

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1967

Heft 8

August

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	439
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	440
Wirtschaftszahlen	441
Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970	
I. Das Gesamtkonzept	443
Statistische Umschau	
Unterricht und Bildung	
Die Sonderschulen	454
Landwirtschaft	
Anbau auf dem Ackerland 1967	458
Grünfutter- und Heuernte 1967	459
Industrie und Handwerk	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1967	459
Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1967	462
Investitionen 1962 im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	463
Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1967	467
Groß- und Einzelhandel	
Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1967	468
Umsätze des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1967 ..	469
Außenhandel	
Außenhandel im Juli 1967	470
Öffentliche Sozialleistungen	
Sozialhilfeaufwand 1966	471
Kriegsopferfürsorge 1966	472
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Finanzen 1966	474
Preise	
Preise im Juli/August 1967	476
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1966/67	479
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes im August 1966	481
Löhne und Gehälter	
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im April 1967	482
Arbeiterverdienste in der Industrie im April 1967	482
Wirtschaftsrechnungen	
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte im 1. Vierteljahr 1967	483

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis August 1967, Heft 1 bis 8	486
Veröffentlichungen vom 19. Juli bis 15. August 1967	489

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	521*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 7,20
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50
zuzüglich Versandkosten.
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	439
Graphs on the economic development	440
Economic indicators	441
The preparation of the 1970 Censuses	
I. The overall concept	443
Statistical Review	
Education	
Special schools	454
Agriculture	
Cultivation of field crops, 1967	458
Crop of hay and green fodder, 1967	459
Industry and handicrafts	
Persons engaged and turnover of industry in the 1st half of 1967	459
Industrial production in the 1st half of 1967	462
Investments in handicrafts, 1962 (Results of the 1963 Census of Handicrafts)	463
Construction	
Building industry proper in the 1st half of 1967 ..	467
Wholesale and retail trade	
Turnover in wholesale trade in the 1st half of 1967	468
Turnover in retail trade in the 1st half of 1967	469
Foreign trade	
Foreign trade in July 1967	470
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1966	471
Additional aid to war victims, 1966	472
Finance and taxes	
Public finance in 1966	474
Prices	
Prices in July/August 1967	476
Prices of agriculture in the agricultural year 1966/1967	479
Prices for services in the hotel and restaurant industry in August 1966	481
Wages and salaries	
Earnings of salaried employees in industry and commerce in April 1967	482
Earnings of workers in industry in April 1967	482
Family budget surveys	
The budgets of selected private households in the 1st quarter of 1967	483
Appendix	
Systematic table of contents, January to August 1967, Nos. 1 to 8	486
Publications from 19 July to 15 August 1967	489
Monthly Statistical Figures	
Contents	521*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	439
Courbes relatives à l'évolution économique	440
Données d'ensemble sur l'économie	441
Travaux préparatoires pour les recensements de 1970	
I. Conception générale	443
Revue statistique	
Enseignement	
Ecoles d'arriérés	454
Agriculture	
Cultures sur terres arables en 1967	458
Production de foin et de plantes fourragères en 1967	459
Industrie et artisanat	
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'industrie au 1er semestre de 1967	459
Production industrielle au 1er semestre de 1967 ..	462
Investissements effectués dans l'artisanat en 1962 (Résultats du recensement de l'artisanat de 1963)	463
Bâtiment et construction	
L'activité principale du bâtiment au 1er semestre de 1967	467
Commerce de gros et de détail	
Chiffre d'affaires du commerce de gros au 1er semestre de 1967	468
Chiffre d'affaires du commerce de détail au 1er semestre de 1967	469
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en juillet 1967	470
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1966	471
Assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1966	472
Finances et impôts	
Finances de l'Etat et des communes en 1966	474
Prix	
Prix en juillet/août 1967	476
Prix de l'agriculture dans l'année agricole de 1966/67	479
Prix pratiqués par l'hôtellerie et par les restaurants en août 1966	481
Salaires et traitements	
Les gains des employés de l'industrie et du commerce en avril 1967	482
Les gains des ouvriers de l'industrie en avril 1967	482
Budgets familiaux	
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés au 1er trimestre de 1967	483
Annexe	
Table systématique de janvier à août 1967, Nos. 1 à 8	486
Publications du 19 juillet au 15 août 1967	489
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	521*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist sinnlos, bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	NdSa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bin (W) = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Vorbereitung des Zählungswerkes 1970

Das Statistische Bundesamt hat — zusammen mit dem Statistischen Beirat und seinen Fachgremien und in enger Zusammenarbeit mit den Bundesressorts und den Statistischen Landesämtern — einen Plan für das Zählungsprogramm und für das technisch-methodische Konzept des Zählungswerkes 1970 erarbeitet. Dieser Plan ist nunmehr in seinen Grundzügen in einem umfassenden Aufsatz dargestellt worden. In kommenden Heften werden spezielle Darstellungen für die Volks- und Berufszählung und für die Arbeitsstättenzählung folgen.

Unterricht und Bildung

Die Zahl der Sonderschulen für körperlich, seelisch oder geistig behinderte Kinder hat 1966 gegenüber 1957 um über 50 % zugenommen, die Zahl der Klassen hat sich fast verdoppelt. 1966 wurden in den 1641 öffentlichen und privaten Sonderschulen 198 833 Kinder von 10 821 Lehrern, darunter 5 790 Frauen, unterrichtet. Die seit 1957 um fast 75 % gestiegene Schülerzahl gegenüber einem Anstieg der Zahl der Volksschüler im gleichen Zeitraum um 14 % ist damit zu erklären, daß für behinderte Kinder, die früher mangels geeigneter Einrichtungen Volksschulen besuchen mußten, mehr Möglichkeiten geschaffen wurden, um ihnen eine ihrer Behinderung und Eignung entsprechende Erziehung angedeihen zu lassen. Über 80 % der Sonderschüler befanden sich in Schulen für Lernbehinderte. Rund 17 000 Schüler besuchten Blinden-, Sehgeschwachen-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Sprachheil-, Körperbehinderten- oder Krankenschulen, die je nach Schultyp zu 80 bis 100 % mit Heim oder Anstalt verbunden waren.

Landwirtschaft

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 1967 wurde gegenüber dem Vorjahr auf einer im ganzen rückläufigen Ackerfläche der Getreidebau gering erweitert. Die Anbaufläche von Hackfrüchten ist weiterhin zurückgegangen. Auch bei den Futterpflanzen hat sich der Flächenrückgang fortgesetzt. Bei den Hülsenfrüchten, den Gartengewächsen und den Ölfrüchten ist eine Erweiterung, bei den Handelsgewächsen und den Gründüngungs- und Brachflächen eine Einschränkung festzustellen.

Die Erntemenge an Raufutter vom ersten Schnitt einschließlich der Grünfütter-, Gärfütter- und Weidenutzung bis Ende Juni 1967 wird auf 20,3 Mill. t Heuwert berechnet, d. s. 4 % weniger als im Vorjahr, aber 1 % mehr als im Durchschnitt der Jahre 1961/66.

Industrie und Handwerk

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1967 mit 7 794 000 um 649 000 (7,7 %) niedriger als Ende Juni 1966. Im 1. Halbjahr 1967 wurden 11,0 % Arbeiterstunden weniger geleistet als im 1. Halbjahr 1966. Die Umsatzwerte erreichten im 1. Halbjahr 1967 rd. 182 Mrd. DM, sie lagen — bei durchschnittlich um 0,8 % niedrigeren Erzeugerpreisen — um 4,8 % unter dem Wert des 1. Halbjahres 1966.

Die industrielle Produktion ging im Juli 1967, auch im Zusammenhang mit Urlaubszeit, Betriebsferien usw. zurück. Der Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) lag im Bundesgebiet ohne Berlin mit einem Stand von 149,2 (1958 = 100) um 3,9 % niedriger als im Vormonat und um 2,4 % unter dem Stand im Juli 1966. Für den Zeitraum Januar/Juli 1967 lag das Produktionsvolumen um 5,4 % niedriger als im Januar/Juli 1966.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 wurden von den Betrieben selbständiger Handwerker (ohne Nebenbetriebe) im Jahre 1962 Sachanlagen für betriebliche Zwecke in Höhe von 4,9 Mrd. DM investiert. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag bei den Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen), für die 3,5 Mrd. DM oder 72,3 % der Gesamtsumme angelegt wurden. Die restlichen 1,4 Mrd. DM (27,7 %) entfielen auf bauliche Investitionen, zu denen hier Gebäude sowie bebaute und unbebaute Grundstücke zählen.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juli 1967 224 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 13,1 % weniger als im Juli 1966. Im Zeitraum Januar/Juli 1967 wurden 14,3 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im Januar/Juli 1966. Die Zahl der Beschäftigten ist im Juli 1967 um 8 000 auf 1 465 000 gestiegen, sie lag aber um rd. 13 % niedriger als Ende Juli 1966.

Groß- und Einzelhandel

Die Umsatzwerte des Großhandels lagen im 1. Halbjahr 1967 um 4,2 % niedriger als im 1. Halbjahr 1966.

Die Umsätze des Einzelhandels lagen im 1. Halbjahr 1967 dem Wert nach um 0,8 % höher als im 1. Halbjahr 1966, nach Ausschaltung der Preisveränderungen aber um 0,2 % niedriger.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juli 1967 mit 5 606 Mill. DM um 5,2 % niedriger und der der Ausfuhr mit 6 905 Mill. DM um 1,1 % höher als im Juli 1966. Im Zeitraum Januar/Juli 1967 war die Einfuhr mit 39,5 Mrd. DM um 6,5 % niedriger und die Ausfuhr mit 49,6 Mrd. DM um 9,2 % höher als im Januar/Juli 1966. Der Ausfuhrüberschuß betrug 10,1 Mrd. DM, er lag wesentlich höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (3,1 Mrd. DM).

Öffentliche Sozialleistungen

Die Aufwendungen für Sozialhilfe im Jahre 1966 betragen rd. 2,3 Mrd. DM, d. s. 10 % mehr als 1965. Der Anstieg ist vor allem auf die Verteuerung der Pflegesätze der Anstalten und auf die Ausdehnung der Hilfe zum Lebensunterhalt zurückzuführen. Reichlich ein Fünftel der Gesamtausgaben konnte wieder durch Einnahmen gedeckt werden, ohne die mit dem Bund abgerechneten Beträge.

Die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge erhöhten sich 1966 gegenüber dem Vorjahr um 25 % auf 472 Mill. DM. Etwa 90 % der Aufwendungen wurden als Beihilfen gewährt, 10 % als Darlehen.

Finanzen und Steuern

Die finanzielle Situation von Bund, Ländern und Gemeinden hat sich im Jahre 1966 gegenüber 1965 weiter verschärft. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war bei Bund und Ländern vor allem das infolge der abgeschwächten konjunkturellen Lage in der zweiten Jahreshälfte verlangsamte Wachstum der Steuereinnahmen. Dadurch ergaben sich im Rechnungsjahr 1966 Steuermindereinnahmen gegenüber den in den Haushaltsplänen veranschlagten Beträgen. Kennzeichnend für die finanzielle Situation aller Gebietskörperschaften ist die Stagnation der Investitionen bei relativ hohen Steigerungsraten der laufenden Ausgaben.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Juli bis Mitte August 1967 leicht rückläufig, mit Ausnahme von Mineralöl. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juni bis Juli 1967 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht zurückgegangen, für das Wirtschaftsjahr 1966/67 (Juli/Juni) ergibt sich eine Abnahme um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist im gleichen Zeitraum um 1,7 % und die Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen um 2,1 % gestiegen. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte sind von Juni bis Juli 1967 unverändert geblieben; sie liegen um 1,4 % unter dem Stand von Juli 1966. Die Großhandelsverkaufspreise sind von Juni bis Juli 1967 zurückgegangen, sie liegen um 0,7 % niedriger als im Juli 1966. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von Juni bis Juli 1967 geringfügig gestiegen und liegt um 1,6 % höher als im Juli 1966.

Die Entwicklung der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes zeigt in der Zeit von August 1965 bis August 1966 durchschnittliche Preiserhöhungen um 6,4 % für Übernachtung, 3,2 % für Frühstück und 5,5 % für Vollpension. Für Speisen mußten 6,3 % und für Getränke 6,7 % mehr bezahlt werden.

Löhne und Gehälter

In der Industrie hat sich von April 1966 bis April 1967 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer um 2,9 % auf 4,96 DM und der der Frauen um 3,9 % auf 3,44 DM erhöht. Die Zahl der bezahlten Wochenstunden ist im gleichen Zeitraum bei den Männern mit 43 um 1,6 Std. und bei den Frauen mit 39,7 um 1,4 Std. zurückgegangen.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im April 1967 mit 1164 DM um 3,7 % und das einer weiblichen Angestellten mit 713 DM um 5,0 % höher als im April 1966.

Wirtschaftsrechnungen

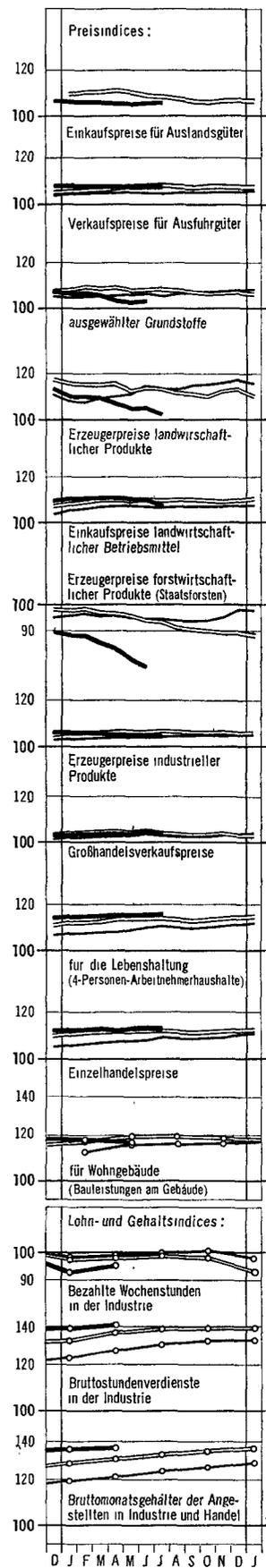
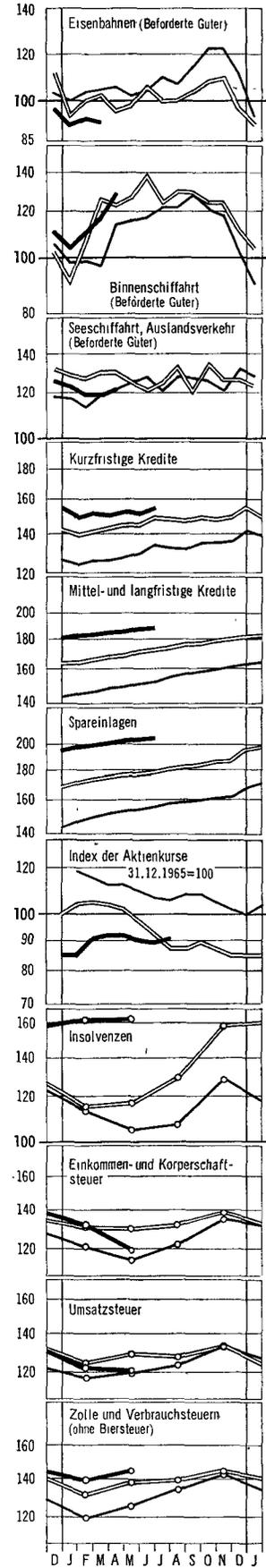
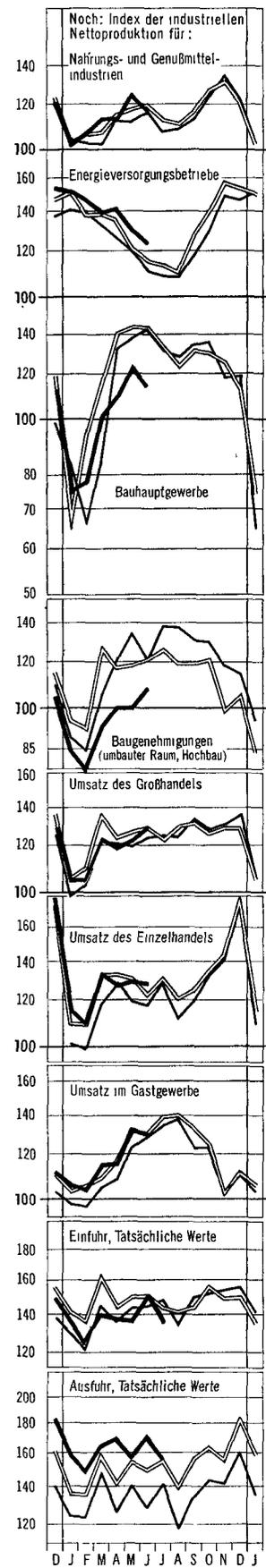
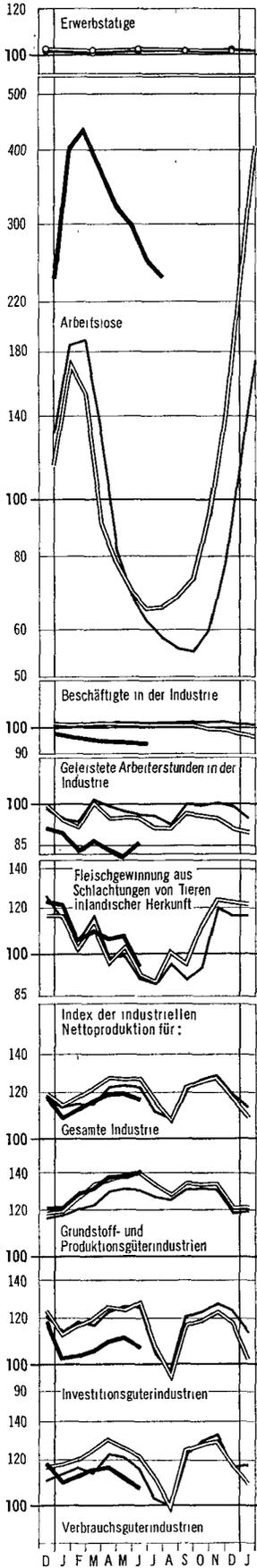
Im 1. Vierteljahr 1967 verzeichneten die Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch in allen drei beobachteten Haushaltstypen einen Anstieg gegenüber dem 1. Vierteljahr 1966. Die Erhöhung betrug in den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 6,1 % und diente überwiegend einer besseren Versorgung dieser Haushalte. In den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen stiegen diese Ausgaben um 2,9 %. Der Anstieg beruhte auf höheren Ausgaben für die Wohnungsmieten, für Gas, Elektrizität und Brennstoffe sowie für die Bedarfsgruppen Körper- und Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung. Die Ausgaben für die Gruppen Kleidung und Schuhe, übrige Güter für die Haushaltsführung, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, persönliche Ausstattung, sonstige Güter gingen zurück. Bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen erhöhten sich die Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch um 5,0 %. Gering rückläufig waren die Ausgaben für Genussmittel. Die Ausgaben für die übrigen Bedarfsgruppen verzeichneten einen unterschiedlichen Anstieg. Am stärksten erhöhten sich die Ausgaben für die Bedarfsgruppe persönliche Ausstattung, sonstige Güter.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1965 — 1966 — 1967



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	57 865	58 587	59 297	59 793	59 800	59 807	59 818	59 832	59 855	...	...	525*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,8	8,7	8,3	8,1	5,3	5,7	8,3	7,6	9,4	8,7	...	525*
Lebendgeborene		18,3	18,2	17,7	17,6	16,8	18,3	18,1	17,4	18,4	17,5	...	525*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,7	11,0	11,5	11,5	11,8	12,1	11,9	11,4	11,7	11,1	...	525*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 880	26 979	27 153	27 082	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 303	21 547	21 841	21 870	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	186	169	147	161	621	674	576	501	458	401	377	530*
Kurzarbeiter	1 000	...	...	...	...	240	344	252	246	173	144	...	530*
Offene Stellen	1 000	555	609	649	540	255	276	302	296	309	326	337	530*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	15 520	17 935	17 633	17 445	...	...	17 859	...	...	18 172	...	459*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	242	245	250	253	261	229	250	255	271	245	...	532*
Milcherzeugung	1 000 t	1 726	1 737	1 765	1 780	1 661	1 614	1 939	1 982	2 192	2 067	...	532*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	51	50	51	52	48	48	50	51	53	49	...	532*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 264	8 301	8 460	8 385	8 044	7 968	7 906	7 856	7 827	7 794	...	533*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 048	1 051	1 055	1 018	964	890	934	903	882	930	...	533*
Umsatz	Mill. DM	26 276	28 900	31 218	32 336	29 085	28 312	31 391	30 588	29 994	32 311	...	533*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 079	4 553	4 903	5 526	5 525	5 512	5 900	5 797	6 716	6 349	...	533*
Index des Auftragsangehens (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	216	247	263	263	227	230	265	249	254	269	...	535*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	193	223	230	236	216	218	251	222	236	255	...	535*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	269	310	336	332	279	284	319	302	309	341	...	535*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	176	196	210	206	170	173	209	216	204	191	...	535*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Industrie insgesamt	1958 = 100	137,5	149,2	157,5	160,0	144,4	149,0	152,7	157,7	158,3	155,2	149,2	536*
ohne Bauhauptgewerbe	1958 = 100	137,3	148,9	157,4	159,7	145,9	150,5	153,2	158,0	157,8	155,2	148,9	536*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	136,7	148,1	156,6	158,7	143,0	148,3	151,5	166,4	157,1	154,6	143,4	536*
Bergbau	1958 = 100	103,7	105,5	102,6	98,2	97,6	96,5	92,1	93,9	88,2	91,2	89,2	536*
Verarbeitende Industrie	1958 = 100	139,8	152,1	161,6	164,4	147,3	153,1	157,1	162,2	163,5	160,5	153,9	536*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1958 = 100	148,2	167,5	177,9	185,2	171,1	180,6	185,3	194,7	195,0	198,3	190,7	536*
Investitionsgüterindustrien	1958 = 100	141,4	152,6	163,0	161,3	140,4	143,3	145,6	150,7	152,5	148,1	138,4	536*
Verbrauchsgüterindustrien	1958 = 100	136,0	144,9	155,0	158,8	143,4	148,7	152,5	154,1	146,9	142,0	137,9	536*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1958 = 100	124,0	129,3	134,0	136,6	120,1	126,3	132,8	134,0	147,5	137,6	137,0	536*
Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	149,8	164,6	173,6	181,1	208,0	197,8	188,8	192,0	174,4	168,2	159,4	536*
Bauhauptgewerbe	1958 = 100	141,4	157,6	161,2	166,3	102,9	106,8	138,2	150,6	169,1	157,1	158,4	536*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter													
Investitionsgüter	1958 = 100	137,6	147,3	156,2	156,6	131,9	137,4	143,2	148,2	151,2	146,4	...	538*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	144,6	154,4	164,1	165,5	151,1	154,8	155,1	160,3	153,0	148,0	...	538*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 604	1 643	1 643	1 606	1 362	1 336	1 383	1 421	1 442	1 457	1 465	543*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	222	242	233	230	151	145	195	205	219	229	224	543*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	94	91	91	62	59	83	88	94	98	...	543*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	43	46	46	45	32	30	36	37	37	39	...	543*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	86	97	91	89	54	53	72	76	81	86	...	543*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	48,0	50,1	51,9	48,5	34,4	35,1	39,4	48,1	42,9	49,2	...	544*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	12 829	15 288	15 159	14 681	12 099	9 667	12 095	11 467	12 908	12 748	...	544*
Baufertigstellungen³⁾ Wohnungen													
Wohnungen	1 000	47,5	51,9	49,3	50,4	16,9	19,9	21,8	25,5	25,8	34,0	...	544*
Wohnräume	1 000	199,1	220,9	212,2	216,6	71,1	83,9	91,8	106,0	108,6	146,3	...	544*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels													
1962 = 100	104,5	112,9	122,2	125,0	105,5	105,5	122,1	118,7	122,1	128,4	120,1	...	545*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels													
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	104,9	113,0	124,3	130,9	114,6	109,3	133,9	126,9	129,3	127,5	...	546*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	107,7	119,8	137,7	149,1	135,0	118,1	148,4	137,9	140,6	133,8	...	546*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	108,7	122,0	145,4	158,8	98,0	113,8	171,0	149,2	136,4	134,1	...	546*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	102,0	109,0	116,7	120,7	110,1	110,2	131,0	123,5	123,3	127,6	...	546*
Filialunternehmen	1962 = 100	104,8	116,9	134,7	146,8	133,3	127,3	159,5	150,7	152,4	148,2	...	546*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	104,6	111,3	120,5	125,5	110,0	105,2	126,9	121,3	124,4	123,4	...	546*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes													
1962 = 100	104,0	109,6	115,7	120,4	105,6	104,2	114,0	114,8	132,5	129,6	...	547*	
Gaststättengewerbe	1962 = 100	103,2	108,4	113,8	117,4	107,7	105,6	113,6	115,4	128,3	121,7	...	547*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	106,4	112,9	121,3	129,0	99,7	100,0	115,1	113,0	144,6	152,3	...	547*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	684	767	846	901	868	869	918	924	848	919	...	548*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	695	778	878	913	876	823	935	909	864	903	...	548*
Warenverkehr⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	85	86	105	112	82	96	108	124	96	97	...	548*
Lieferungen	Mill. DM	72	96	99	135	125	140	158	144	115	119	...	548*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr													
insgesamt	Mill. DM	4 356	4 903	5 871	6 056	5 570	5 104	5 770	5 624	5 612	6 228	5 606	549*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 065	1 170	1 404	1 454	1 325	1 161	1 390	1 312	1 405	1 499	1 378	549*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	3 249	3 684	4 410	4 535	4 178	3 882	4 312	4 247	4 136	4 631	4 160	549*
Ausfuhr													
insgesamt	Mill. DM	4 859	5 410	5 971	6 719	6 999	6 515	7 264	7 468	6 898	7 535	6 905	549*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	110	134	165	164	203	178	194	204	201	216	180	549*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 728	5 253	5 780	6 525	6 759	6 310	7 037	7 233	6 665	7 283	6 689	549*
Index des Volumens, Einfuhr													
1962 = 100	106,5	119,7	139,8	142,0	133,0	120,0	136,5	133,6	134,3	148,7	148,7	...	549*
Ausfuhr	1962 = 100	110,0	122,4	132,9	147,9	153,5	142,7	160,1	165,5	155,3	170,5	...	549*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr													
1962 = 100	89,2	99,3	101,8	103,4	101,5	103,1	102,4	102,1	101,2	101,0	101,0	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,0	100,1	101,8	102,9	103,3	103,4	102,8	101,6	100,6	100,1	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,8	100,8	100,0	99,5	101,8	100,3	100,4	99,5	99,3	...	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Verkehr													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	96	94	94	88	90	86	80	84	...	...	...	551*
Straßenbahnen	1962 = 100	93	86	82	77	75	79	74	75	71	...	...	551*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	105	103	109	107	110	115	107	109	104	...	...	551*
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	101	102	107	109	121	122	108	112	108	...	...	551*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	105	107	103	101	91	93	92	...	...	...	...	551*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	103	109	114	114	92	98	102	...	...	...	...	551*
Werkfernverkehr	1962 = 100	105	117	130	141	127	137	139	...	...	...	...	551*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	98	107	113	121	104	110	117	128	...	...	...	551*
Seeschifffahrt	1962 = 100	104	114	122	126	121	118	118	121	...	...	...	551*
Luftverkehr	1962 = 100	113	127	155	187	175	194	206	210	...	...	...	551*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	129	176	217	248	276	270	269	261	257	240	...	551*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	25,4	27,8	29,6	30,8	29,3	30,0	30,2	30,8	30,0	30,9	...	557*
Bankenlagen	Mrd. DM	151,7	167,5	187,1	208,7	208,9	212,5	211,6	213,4	217,5	217,3	...	557*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	81,0	93,5	109,8	126,0	128,0	129,4	130,2	131,4	132,2	133,0	...	557*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	58,8	63,9	72,0	78,1	75,7	76,7	75,8	77,1	76,8	78,3	...	557*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	156,3	180,2	205,3	227,1	228,2	229,9	231,2	232,2	234,0	235,6	...	557*
Index der Aktienkurse	(31. 12. 1965 = 100)	...	...	109	94	85	91	92	92	90	89	91	558*
Kurs der 5 1/2%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	94,4	94,0	89,2	81,5	83,5	83,9	84,9	87,5	87,6	87,2	86,8	558*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	6 496	7 124	7 616	8 094	7 725	6 051	10 146	6 036	6 705	10 480	7 125	562*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 010	3 289	3 421	3 689	2 998	1 899	6 017	1 905	1 946	6 157	2 833	562*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 154	1 341	1 395	1 588	2 198	1 409	1 041	1 289	1 252	1 312	1 726	562*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 121	1 175	1 233	1 340	347	291	3 330	409	436	3 278	504	562*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	641	668	681	641	273	137	1 560	166	123	1 399	140	562*
Bundessteuern	Mill. DM	2 974	3 263	3 585	3 749	4 153	3 204	3 581	3 549	3 782	3 780	3 894	562*
Umsatzsteuer	Mill. DM	1 502	1 638	1 797	1 868	2 256	1 588	1 495	1 817	1 734	1 754	1 910	562*
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	Mill. DM	1 228	1 358	1 492	1 582	1 617	1 387	1 788	1 477	1 754	1 744	1 687	562*
Landessteuern	Mill. DM	512	573	610	655	574	948	548	582	978	544	598	562*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	102,0	103,7	106,3	108,2	106,5	106,2	106,1	105,2	104,9	105,7	105,8	564*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	100,1	102,5	104,8	107,0	107,2	107,1	106,9	106,8	106,6	106,7	106,7	566*
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1958 = 100	101,1	103,4	106,2	107,8	106,3	108,4	105,5	103,6	103,0	103,1	102,8	567*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	103,5	107,2	114,1	109,1	109,4	109,8	108,7	106,5	104,9	105,6	102,6	568*
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	88,6	98,7	108,5	98,7	99,9	101,5	102,4	104,6	100,9	108,5	99,9	568*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	108,5	110,1	115,9	112,6	112,5	112,5	110,8	107,1	106,3	105,3	103,5	568*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	102,8	104,4	107,7	109,5	109,9	109,9	110,1	110,1	109,7	109,5	107,5	569*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1961/63 = 100	99,3	95,9	93,9	96,2	131,2	123,3	114,9	104,8	98,2	63,1	...	568*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	93,5	93,3	95,3	95,8	88,3	87,8	86,0	83,7	80,3	78,0	...	569*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	100,5	101,6	104,0	105,8	105,6	105,5	105,4	104,7	104,6	104,7	104,7	570*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	100,5	101,6	104,0	105,9	105,7	105,5	105,4	104,7	104,6	104,7	104,7	570*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	99,3	100,1	102,2	103,3	102,7	102,2	101,4	99,3	99,2	99,8	100,4	570*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	100,4	101,6	104,6	106,7	106,3	106,2	106,1	105,9	105,7	105,7	105,4	570*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	101,6	103,8	106,0	108,7	108,9	108,8	108,6	108,4	108,1	108,0	107,8	570*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	101,1	101,9	103,4	105,6	105,7	105,5	107,2	107,2	107,2	107,3	106,4	570*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	99,8	100,7	103,5	104,7	104,8	105,3	105,7	105,7	105,7	105,7	105,7	570*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	101,0	102,8	105,9	108,6	108,8	108,8	108,7	108,5	108,5	108,5	108,2	570*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,1	101,9	104,4	106,7	107,5	107,4	107,2	107,0	106,9	107,2	107,6	570*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,4	101,7	104,2	106,0	105,8	105,7	105,6	105,0	104,9	105,0	105,0	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,6	100,8	102,9	104,0	103,5	104,4	104,2	104,2	103,8	104,1	103,3	572*
Preisindex für die Lebenshaltung Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen darunter:	1962 = 100	103,0	105,4	109,0	112,8	114,1	114,2	114,3	114,5	114,8	115,0	115,1	573*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	102,9	105,0	109,0	112,0	112,1	112,1	112,4	112,8	113,4	113,7	113,7	573*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	102,2	104,3	107,1	110,5	112,1	112,1	112,2	112,2	112,1	112,1	112,1	573*
Wohnungsmiete	1962 = 100	105,6	112,1	118,5	129,7	135,5	135,8	136,0	137,4	137,8	138,2	138,8	573*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	102,0	103,4	106,2	108,3	108,7	108,6	108,6	108,5	108,4	108,3	108,2	573*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	103,5	108,4	110,6	115,2	116,7	116,8	116,9	116,9	117,4	117,6	117,7	574*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	114,6	117,4	122,9	127,8	129,3	129,7	129,4	129,7	130,4	130,1	130,1	574*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	109	112	115	119	120	120	120	120	120	120	120	575*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	105,2	110,0	114,6	118,5	115,8	116,9	119,1	119,2	118,6	117,3	116,0	504*
Straßenbau	1962 = 100	103,8	102,9	97,5	96,3	97,0	96,3	97,0	96,6	95,4	93,7	91,7	504*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	99,4	98,7	99,2	98,3	100,1	97,8	98,1	99,0	98,3	93,0	94,9	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	107,5	116,5	127,9	136,4	131,7	132,0	136,4	138,5	138,7	138,2	140,2	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	106,8	115,2	127,0	134,2	131,9	129,2	134,0	137,3	136,2	129,3	132,9	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	106,5	113,5	122,9	131,8	126,0	128,5	131,0	133,3	134,4	135,9	136,4	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	106,7	113,8	122,6	131,5	125,5	128,0	131,3	132,8	133,8	136,3	136,9	505*
Monatsgehälter der Angestellten	1962 = 100	105,8	110,7	117,9	125,1	120,0	121,7	124,7	126,4	127,5	128,0	129,1	505*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	109,5	119,3	132,3	144,0	135,5	135,5	146,8	146,8	146,8	147,0	147,0	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970

Teil 1: Das Gesamtkonzept

I. Vorbemerkung

Einer der „Fixpunkte“ des Programms der amtlichen deutschen Statistik im langfristigen Rahmen sind seit langer Zeit die großen Volks- und Berufszählungen, die zum Teil mit allgemeinen Arbeitsstättenzählungen und mit Zählungen der Gebäude und Wohnungen verbunden wurden. Die von der UN gegebene Empfehlung, solche Zählungen möglichst in allen Ländern in den Jahren mit der Endziffer 0 (1950, 1960, 1970) durchzuführen, wird schon als so allgemein maßgeblich betrachtet, daß man — über alle sachlichen und kleinen zeitlichen Unterschiede hinweg — stets von einem „Weltzensus“ spricht. Dies gilt seit 1950 auch für die Bundesrepublik Deutschland. Davor sind die allgemeinen Zählungen, wie die Übersicht 1 zeigt, infolge politischer und wirtschaftlicher Ereignisse noch in ziemlich unregelmäßigen Abständen durchgeführt worden.

Übersicht 1:

Großzählungen in der Bundesrepublik Deutschland seit 1910

Zählungstermin	Zählungsinhalt			Bemerkungen
	Volks- und Berufszählung	Arbeitsstättenzählung	Gebäude- und Wohnungszählung	
1. 12. 1910	×			keine Berufszählung
Mai 1918			×	nur in Gemeinden mit mindestens 5000 Einwohnern
8. 10. 1919	×			keine Berufszählung
16. 6. 1925	×	×	(×)	Wohnungszählung nur in größeren Städten
16. 5. 1927			×	nicht alle Gemeinden
16. 6. 1933	×	×		
17. 5. 1939	×	×		
29. 10. 1946	×			
13. 9. 1950	×	×	×	
25. 9. 1956	(×)		×	nur Feststellung der Wohnbevölkerung
6. 6. 1961	×	×	×	Gebäudezählung und einige wohnungstatistische Feststellungen

Das letzte Zählungswerk mußte von dem ursprünglich geplanten Zählungsjahr 1960 wegen einer Verzögerung bei der Gesetzesprozedur auf Juni 1961 verschoben werden. Die seit dieser Zählung eingetretenen umfangreichen Strukturänderungen haben zusammen mit den internationalen Empfehlungen und Diskussionen zu der Absicht geführt, 1970 ein neues Zählungswerk durchzuführen. Da die äußerst schwierigen und langwierigen Vorarbeiten nach den in den letzten Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen einen Zeitraum von etwa 5 Jahren erfordern, ist vor etwa zwei Jahren mit ersten Überlegungen und praktischen Arbeiten begonnen worden. Die grundsätzlichen Gedanken zum Zählungswerk 1961 in der Bundesrepublik Deutschland wurden in dieser Zeitschrift ebenfalls schon 5 Jahre vorher dargelegt¹⁾. Der lange Zeitraum für die Vorbereitung mag überraschen. Zum Vergleich sei jedoch erwähnt, daß das US Census Bureau schon 1963 eine erste Probeerhebung zur Vorbereitung der Zählung 1970 durchgeführt hat.

1) Fürst, G. und Mitarbeiter: „Gedanken zum Zählungsprogramm 1960“, WiSta 1956/12, S. 617 ff.

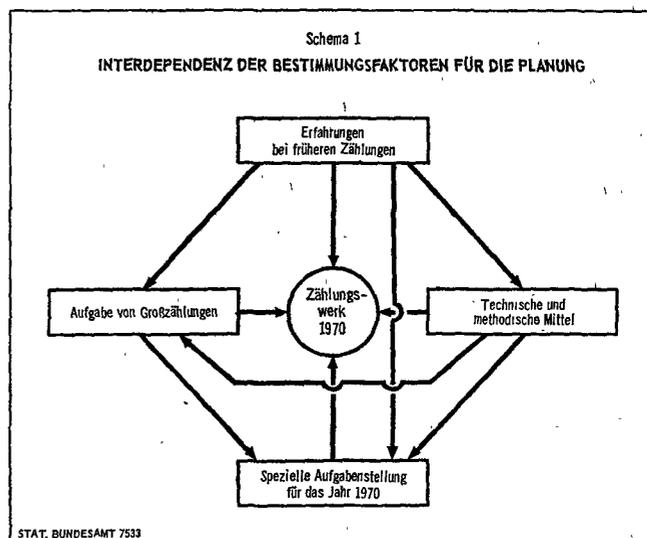
Das Statistische Bundesamt hat nunmehr — zusammen mit dem Statistischen Beirat und seinen Fachgremien und in enger Zusammenarbeit mit den Bundesressorts und den Statistischen Landesämtern — einen Plan für das Zählungsprogramm und für das technisch-methodische Konzept dieses Zählungswerkes erarbeitet. Dieser Plan soll in seinen Grundzügen für alle an der Zählung interessierten Stellen dargelegt werden. Der folgende Beitrag enthält eine Darstellung des allgemeinen Plans und Zählungskonzepts. In kommenden Heften von „Wirtschaft und Statistik“ werden spezielle Darstellungen für die Volks- und Berufszählung und für die Arbeitsstättenzählung folgen.

II. Bestimmungsfaktoren der Planung

Die allgemeine Planung des Zählungswerkes mußte von den folgenden Punkten ausgehen:

- 1) von den bei der letzten Zählung gesammelten Erfahrungen,
- 2) von der Aufgabe eines Zählungswerkes im Rahmen der gesamten amtlichen Statistik,
- 3) von den speziellen Aufgaben für die Zählung 1970,
- 4) von den 1970 zur Verfügung stehenden, technischen und methodischen Mitteln.

Diese teils sachlichen, teils technisch-methodischen Fragen erwiesen sich bei den bisherigen Vorarbeiten als sehr eng miteinander verbunden und verzahnt (vgl. Schema 1). Es war und ist kaum möglich, ein Frage- und Auswertungsprogramm der Zählung zu entwickeln, ohne gleichzeitig die beste Form der technisch-methodischen Durchführung zu überlegen. Umgekehrt wird der Einsatz neuer technischer Mittel und Verfahren naturgemäß durch die sachlichen Aufgabenstellungen bestimmt.



Die Möglichkeit, bei der Zählung eine Fülle von neuen technischen Hilfsmitteln und modernen Verfahren zu verwenden, hat zusammen mit den steigenden sachlichen Anforderungen nahegelegt, die für eine optimale Planung zu berücksichtigenden Zusammenhänge zwischen allen Teilarbeiten zu beachten und hieraus Konsequenzen für das schrittweise Entwickeln eines in sich geschlossenen und rationalen Gesamtplans zu ziehen. Die Einordnung aller

Teile in den Gesamtrahmen eines Zählungswerkes ist auch bei früheren Zählungen angestrebt worden. Man wird aber doch das Gewicht und die entscheidende Bedeutung, die unter den heutigen Verhältnissen einem zweckmäßigen, alle technischen Möglichkeiten ausschöpfenden Gesamtkonzept beigemessen werden, als einen der wichtigsten Punkte für die Planung des Zählungswerkes 1970 ansehen können. Mit den neuen technischen Mitteln kann eine wesentlich bessere Integration der Zählungsteile untereinander und mit anderen Statistiken erreicht werden.

III. Erfahrungen aus dem Ablauf des Zählungswerkes 1961

Wenn auch die Voraussetzungen für die Anlage jedes Zählungswerkes in gewissem Umfang immer wieder anders sind als in der Vergangenheit, wird man sich doch zunächst an den Erfahrungen orientieren, die bei den vorausgegangenen Zählungen gesammelt worden sind. Es war also insbesondere zu prüfen, welche Erfahrungen sich bei der Planung und Durchführung des Zählungswerkes 1961 ergeben haben. Diese letzte Großzählung umfaßte

- a) eine Volks- und Berufszählung,
- b) eine Arbeitsstättenzählung und
- c) eine Gebäudezählung mit wohnungsstatistischen Feststellungen.

Das Zählungsprogramm, vor allem dasjenige der Volks- und Berufszählung, war den steigenden Anforderungen und Aufgabenstellungen entsprechend gegenüber 1950 erheblich ausgebaut. So wurden z. B. aus 10 % der Haushaltslisten sehr detaillierte Ergebnisse für eine spezielle Familien- und Haushaltsstatistik ermittelt; verschiedene Grundmerkmale der Volkszählung wurden in den meisten Ländern nach Zählbezirken ausgezählt. Dieser Gewinn an Informationen ließ sich nur dadurch realisieren, daß die Aufbereitung erstmalig mit elektronischen Datenverarbeitungsanlagen erfolgte. Mit diesen Maschinen, bei denen es sich allerdings noch um relativ kleine Anlagen mit reiner Lochkartenverarbeitung handelte, konnte das erhobene und manuell bearbeitete Material wesentlich schneller und besser aufbereitet werden als dies bisher mit konventionellen Lochkartengeräten möglich war. Da hierbei jedoch die zeitaufwendigen vorgelagerten manuellen Arbeiten (z. B. Verschlüsseln der Angaben) und das Lochen und Prüfen der Lochkarten gegenüber 1950 im wesentlichen unverändert blieben, konnte die Elektronik keinen spürbaren Zeitgewinn erbringen. Der Umfang der in ihrer Organisation unveränderten Vorstufen und der Ausbau des Programms verhinderten zusammen mit beträchtlichen Haushalts- und Personalschwierigkeiten jeden Zeitgewinn. Als besonders nachteilig erwies sich, daß die für die Zählung erforderlichen Mittel über einen möglichst langen Zeitraum gestreckt und verteilt werden mußten. Ein Teil der Ergebnisse lag durch das Zusammentreffen dieser Erschwerungen schließlich später vor als bei der Großzählung 1950. Abgesehen von einfachen Zahlen über die Wohnbevölkerung wurden 1961 — vom Zählungstichtag an gerechnet — $2\frac{1}{4}$ Jahre für die Ermittlung von ersten Gesamtergebnissen benötigt. Diese Situation ist mit Recht als unbefriedigend betrachtet worden.

Von besonderem Interesse waren die recht umfangreichen Feststellungen über die Genauigkeit der Zählungsergebnisse. Die systematisch eingebauten Kontrollen der Erhebungs- und Aufbereitungsarbeit führten zum Teil zu einer unmittelbaren Materialkorrektur, gaben jedoch zumindest Anhaltspunkte für eine Quantifizierung bestimmter Fehlerquoten. Die Bearbeitung der Haushaltslisten in einem großen Statistischen Landesamt zeigte, daß die Ausfüllung der Fragebogen nur bei $\frac{1}{3}$ aller Fälle als befriedigend angesehen werden konnte. Die besondere Prüfung eines Materialteils auf doppelt erfaßte oder im Rahmen der Wohnbevölkerung nicht erfaßte Personen ergab als Größenordnung für das gesamte Bundesgebiet eine Untererfassung von rd. 0,5 %. Obwohl auch bei der Bearbeitung des Materials erheb-

liche Fehler vorkommen, da es sich hierbei um Massenerhebungen handelt, dürfte sicher sein, daß die Genauigkeit der Ergebnisse von Großzählungen in erster Linie von der Qualität der Erhebung bestimmt wird. Als Anregung für die Zukunft hat sich ergeben, die Bemühungen um die Reduzierung und Quantifizierung der Fehlerquoten noch weiter auszudehnen. Insbesondere erscheint es notwendig, die Vorbereitungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Einzelheiten werden in Kürze in einem Band über „Organisation und Methodik des Zählungswerkes 1961“ und in weiteren Darstellungen veröffentlicht werden.

Zusammenfassend wird man sagen können, daß die Großzählung 1961 durch den beträchtlichen Ausbau des Frage- und Tabellenprogramms eine Fülle wertvoller Ergebnisse und eine Erweiterung des Strukturbildes der Bevölkerung erbracht hat. Der technisch-methodische Ablauf der Zählung war jedoch trotz des erstmaligen Einsatzes elektronischer Rechenanlagen infolge der Einwirkung vieler ungünstiger Faktoren unbefriedigend.

IV. Die allgemeinen Aufgaben eines Zählungswerkes

1. Die Aufgabe eines großen Zählungswerkes kann nicht isoliert, sondern immer nur im Rahmen des Programms und der Aufgaben der gesamten amtlichen Statistik gesehen werden. Ausgangspunkt ist das in der amtlichen deutschen Statistik recht weitgehend ausgebaute *Zusammenspiel* zwischen ausführlichen, in größeren Zeitabständen durchgeführten Bestands- und Strukturhebungen einerseits und dem laufenden Verfolgen ausgewählter Tatbestände durch kurzfristige Feststellungen andererseits. So wird z. B. das durch die Volks- und Berufszählung ermittelte Bild der Erwerbstätigkeit in bestimmten zeitlichen Abständen durch den Mikrozensus für einige wichtige Merkmale ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht. Großzählungen bilden außerdem vielfach die Basis für Fortschreibungen. Hier zeigt sich der enge Zusammenhang zwischen verschiedenen Statistiken besonders deutlich. So wird die Wohnbevölkerung gemeindeweise fortgeschrieben, wobei von Volkszählungsergebnissen ausgegangen wird und die Resultate der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik herangezogen werden. Eine andere, die statistische Technik betreffende Verzahnung ist dadurch gegeben, daß Großzählungen das Adressenmaterial für anschließende spezielle Bereichszählungen liefern können (z. B. die Arbeitsstättenzählung) und die Basis für die Auswahl von Stichproben darstellen (z. B. für den Mikrozensus).

Während für die Totalzählung eine große Zahl von ehrenamtlichen Zählern eingesetzt wird, verlangt die beim Mikrozensus weitergehende und schwierigere Fragestellung die Verwendung von besonders geschulten Interviewern. Bei der Vorbereitung des Programmes einer Großzählung wird deshalb stets zu überlegen sein, ob das betreffende Merkmal am zweckmäßigsten bei einer allgemeinen Befragung aller Personen und Haushalte oder besser bei einer anderen Statistik — etwa beim Mikrozensus oder bei einer Befragung von Unternehmen oder Betrieben — festgestellt werden kann. Dabei wird als Grundsatz gelten müssen, das Programm der großen Zählungen nicht zu überlasten, damit die Möglichkeiten der Erhebungsorganisation nicht überfordert und die Bearbeitungszeiträume bis zur Ermittlung der Ergebnisse nicht zu sehr verlängert werden.

2. Es wird stets die Aufgabe eines Zählungswerkes sein, ein detailliertes Strukturbild der Bevölkerung und der Arbeitsstätten zu liefern. Inhalt und Gliederung dieses Strukturbildes richten sich nach den von Staat, Wirtschaft und Wissenschaft benötigten Informationen, die sich zumindest teilweise zeitbedingt wandeln. So treten neben die klassischen und bei jeder Volkszählung erfaßten Grundmerkmale (Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit usw.) neue Anforderungen nach den Bedürfnissen und Aufgaben des jeweiligen Zeitraums. Beispielsweise hat sich in

der letzten Zeit immer deutlicher die Notwendigkeit abgezeichnet, für die Zwecke der Bildungspolitik eine möglichst vollständige und differenzierte Bestandsaufnahme der verschiedenen Schul- und Ausbildungsstufen für alle Teile der Bevölkerung zu geben.

Diese Notwendigkeit, den Informationsbedarf einer Vielzahl von Stellen nach den jeweiligen Bedürfnissen festzustellen und die hierfür nötigen Merkmale auf ihre Erfassbarkeit bei der allgemeinen Zählung zu prüfen, ist eine Aufgabe, die für jedes Zählungswerk erneut zu lösen und besonders zeitraubend ist.

3. Eine generelle Schwierigkeit bei der Beratung und Festlegung eines Zählungsprogramms liegt stets darin, daß immer der Bedarf künftiger Jahre vorausgesehen werden muß. Die Programmdiskussionen, die im allgemeinen 3 bis 4 Jahre vor dem Zählungsjahr geführt werden, gelten schließlich den Ergebnissen, die in den Jahren nach der Zählung anfallen werden. Man ist also gezwungen, sich über den mutmaßlichen Bedarf Gedanken zu machen, der etwa 5 bis 7 Jahre nach den Beratungen auftreten wird. Als Anhaltspunkte werden die bisher gesammelten Erfahrungen und die größeren Aufgaben und Probleme gelten, die sich bereits in der Gegenwart abzeichnen und mit einiger Wahrscheinlichkeit noch mehrere Jahre hindurch in die Zukunft reichen werden. Eine gewisse Elastizität und Anpassung an neue Aufgaben wird dadurch zu erreichen sein, daß die Gliederung und Speicherung der Zählungsdaten, soweit sie nicht veröffentlicht werden, so vorgenommen wird, daß das Zahlenmaterial auf Wunsch später auch in bestimmten anderen sachlichen und regionalen Gliederungen dargeboten werden kann. Keinesfalls sollte diese Vorsorge jedoch zu einer überdimensionalen „Vorratstabellierung“ führen, die nicht in einem angemessenen Zeitraum zu bewältigen ist und mit einiger Wahrscheinlichkeit in großen Teilen auch nie benötigt wird.

4. Es wird stets eine der Hauptaufgaben der großen Zählungen sein, möglichst viele Ergebnisse über die Struktur der Bevölkerung und der Arbeitsstätten in ausreichender sachlicher Tiefe, aber auch in sehr weitgehender regionaler Gliederung (von der Einwohnerzahl der Gemeinden bis zu den wichtigsten Daten über die Erwerbstätigen und über die fachliche Gliederung und regionale Verteilung aller Arbeitsstätten) zu liefern. Ergebnisse werden daher auch für kleine regionale Einheiten, d. h. für Kreise und Gemeinden zu ermitteln sein. Für viele Zwecke ist es sogar erforderlich, zu Zahlen für Gemeindeteile zu kommen, um damit Ergebnisse für Einheiten erzielen zu können, die sich nicht mit den Gemeinden und Verwaltungsbezirken decken (Stadtregionen, Strukturzonen usw.). Diese Aufgabe einer Großzählung besteht um so mehr in einer Zeit, die im Zuge umfangreicher Strukturwandlungen eine Fülle von Aufgaben im Bereich der Regionalforschung und Regionalplanung zu lösen hat. Freilich sollten auch hier die Wünsche und Anforderungen im Interesse einer vernünftigen Dimensionierung des gesamten Zählungsprogramms ernsthaft geprüft und begrenzt werden. Dabei ist zu beachten, daß viele Ergebnisse für sehr kleine Räume wie Zahlbezirke oder Straßenabschnitte eine besonders starke Zeitabhängigkeit aufweisen und daher für die Planung meist nur dann interessant sind, wenn sie relativ schnell zur Verfügung stehen. Außerdem sollte bei der Planung des allgemeinen Tabellenprogramms nicht von regionalen Sonderwünschen ausgegangen werden. Diese werden besser im Rahmen von gezielten Detailuntersuchungen befriedigt.

Bestimmte Strukturmerkmale werden in tiefer sachlicher Gliederung — oder in sehr differenzierter Kombination mit anderen Merkmalen — in erster Linie für Bund und Länder, daneben in gewissem Umfang noch für größere Verwaltungsbezirke, für Planungsräume oder für Großstädte benötigt. So dürfte z. B. die Gliederung der Erwerbstätigen nach den systematisch kleinsten Einheiten der beruflichen und betrieblichen Aufteilung — oder sogar in Kombination dieser Merk-

male — schon wegen der weitgehenden Zersplitterung der Ergebnisse auf eine riesige Zahl tabellarischer Positionen kaum für kleinere regionale Einheiten möglich und erforderlich sein. Es sollte hier weiterhin der alte Grundsatz für tabellarische Nachweise gelten, daß bei fachlich tiefer Gliederung die regionale Tiefe eingeschränkt wird oder daß bei regional detaillierten Nachweisen die fachliche Gliederung zu kürzen ist. Man wird für das Zählungswerk, diesem Prinzip folgend, nach einem Kompromiß zwischen den verschiedenen Interessenrichtungen suchen müssen. Ein solcher Mittelweg ist etwa so denkbar, daß Ergebnisse für bestimmte Merkmale — z. B. für die Erwerbstätigen nach dem Wohnort — für alle kleinen regionalen Einheiten nur nach Wirtschaftsbereichen gegliedert, für größere Verwaltungsbezirke, die Länder und den Bund jedoch in feinerer Aufteilung nachgewiesen werden.

5. Ein neues Erfordernis gegenüber früheren Jahrzehnten ist der Zwang zu größerer Aktualität und damit zu schnellerer Ermittlung der Ergebnisse. Je größer der zeitliche Abstand zwischen dem Stichtag der Zählung, dem Zeitraum der Veröffentlichung und der Verwendung der Ergebnisse ist, desto größer werden im allgemeinen die inzwischen eingetretenen Veränderungen bei vielen Merkmalen sein. Die unmittelbare Verwendbarkeit der Ergebnisse vermindert sich also mit der zeitlichen Entfernung von dem Zählungsstichtag relativ schnell. Dies ist von besonderer Bedeutung, da der „operative“ Charakter der Statistik für eine Fülle von Planungsmaßnahmen und anderen aktuellen Verwendungszwecken ganz beträchtlich zugenommen hat. Auf diesen Funktionswandel bei der Verwendung des Zahlenmaterials muß bei der Planung von Großzählungen künftig besonders Rücksicht genommen werden. Dies bedeutet, daß ein Zählungskonzept zu entwickeln ist, das in einem Zeitraum von etwa 12 bis 15 Monaten nach dem Zählungsstichtag erste Ergebnisse liefert, die über die Feststellung der Wohnbevölkerung beträchtlich hinausgehen.

6. Für die Beratung eines Zählungsprogramms und für die Wahl des Zählungsstichtages ist auch die wachsende internationale Verflechtung und die damit verbundene Abstimmung der Erhebungs- und Aufbereitungsprogramme von Bedeutung. Neben die Empfehlungen der hierfür schon seit längerer Zeit tätigen internationalen Gremien der UN und ihrer Fach- und Regionalorganisationen (z. B. Konferenz Europäischer Statistiker), in denen Vertreter der Bundesrepublik seit langem mitarbeiten, treten für die Bundesrepublik Deutschland jetzt auch die Anregungen und Wünsche, die sich im Rahmen der engen Zusammenarbeit innerhalb der EWG ergeben. Das nationale Programm muß die internationalen Mindestanforderungen erfüllen.

7. Schließlich dürfen im Zeichen einer zunehmenden Verwaltungsintegration, die durch die Ausbreitung des Einsatzes elektronischer Rechenanlagen möglich ist und auf vielen Gebieten wesentlich rationellere Lösungen als früher erlaubt, statistische Projekte der hier zur Diskussion stehenden Größenordnung nicht isoliert gesehen werden. So gestatten Bestandsaufnahmen der Bevölkerung z. B. die Aufstellung oder Überprüfung von Bevölkerungsregistern und den Aufbau bzw. die Ergänzung einer sogenannten „Datenbank“, wie sie an verschiedenen Stellen im Entstehen begriffen ist. Diese Verzahnung hat allerdings Konsequenzen für den Zählungsinhalt, den Zählungsablauf und auch für die Frage der Geheimhaltung statistischer Einzelangaben. Auch dieser Problemkreis wird daher bei der Planung eines großen Zählungswerkes heute sorgfältig zu prüfen sein.

V. Die Aufgaben des Zählungswerkes 1970

1. Aus diesem knappen Überblick über die allgemeinen Aufgaben einer Großzählung in der heutigen Zeit ergeben sich recht klar diejenigen Punkte, von denen bei den Überlegungen zu den Aufgaben des Zählungswerkes

1970 auszugehen war. Das Frage- und Tabellenprogramm der Zählung muß sich danach an den folgenden Punkten orientieren:

- a) Anpassung an die sachlichen Anforderungen der Gegenwart und, soweit voraussehbar, an die Aufgaben und Probleme der Jahre nach der Zählung;
- b) Beschränkung auf die am zweckmäßigsten bei einer allgemeinen Zählung der Bevölkerung und der Arbeitsstätten zu erfassenden Merkmale unter Berücksichtigung des Zusammenspiels zwischen allen Teilen der amtlichen Statistik;
- c) Prüfung der für die verschiedenen Zwecke nötigen sachlichen und regionalen Tiefengliederung der Ergebnisse;
- d) Berücksichtigung der internationalen Empfehlungen und Abstimmarbeiten;
- f) Schnelle Ermittlung der Ergebnisse im Interesse einer möglichst weitgehenden Verwendung des Zahlenmaterials für Verwaltung und Wirtschaft.

Hiervon ist bei der Planung des gesamten Zählungswerkes ausgegangen worden. Dabei hat sich ergeben, daß

- a) der Umfang der sachlichen Anforderungen durch neue Aufgabenstellung weiter zugenommen hat,
- b) gleichzeitig jedoch die Ergebnisse zur Aktualisierung der Statistik schneller als bei früheren Zählungen geliefert werden müssen.

Es ist schon jetzt abzusehen, daß z. B. allein durch die Notwendigkeit, für die Fundierung der künftigen Bildungspolitik ausreichende Ergebnisse zu liefern, das Frageprogramm der Zählung in einigen Teilen erheblich ergänzt werden muß. Andererseits sind für Zwecke der Regionalplanung beträchtliche Wünsche für die regionale Tiefengliederung eines Teils der Ergebnisse angemeldet worden. Für die Planung des Zählungswerkes 1970 besteht daher das wohl zentrale und entscheidende Problem darin, ein Konzept zu finden, das es erlaubt, ein in seinem Umfang größeres Zählungsprogramm schneller und rationeller zu bewältigen, als dies bei früheren Großzählungen möglich war. Dieses Ziel wird nur zu erreichen sein, wenn für ein — bei aller Berechtigung zusätzlicher Anforderungen — vernünftig dimensioniertes Frage- und Auswertungsprogramm ein moderner Ablaufplan entwickelt wird, der sich aller verfügbaren technischen Mittel und methodischen Verfahren zur Rationalisierung der Arbeiten bedient. Ein solcher Plan darf sich nicht an Sonderwünschen orientieren, soll aber Ansatzpunkte für Sonderuntersuchungen enthalten.

2. Für das Abstecken des Zählungsrahmens 1970 gilt es, einen Mittelweg zwischen dem berechtigten Streben zu finden, eine mit viel Arbeits- und Kostenaufwand aufgebaute Erhebungsorganisation ausreichend auszunutzen und der Gefahr, eine Zählung in ihrer Erhebungs- und Aufbereitungsarbeit zu überlasten und damit ihren Ablauf zu hemmen und die Resultate dadurch zu entwerten, daß sie zu spät dargeboten werden können oder daß sie zu ungenau sind. Diese Gefahr der Überlastung würde nach Auffassung des Statistischen Bundesamtes eintreten, wenn zu einer sehr umfangreichen und gegenüber früheren Zählungen noch einmal wesentlich ausgebauten Volks- und Berufszählung und einer Zählung aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten noch eine Zählung aller Gebäude und Wohnungen treten würde. Es ist daher zu hoffen, daß entsprechend dem von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzentwurf eine gesonderte Wohnungszählung 1968 mit klarer zeitlicher und organisatorischer Abtrennung von dem allgemeinen Zählungswerk durchgeführt wird.

Nach der bisherigen Planung wird das Zählungswerk 1970 daher bestehen aus:

- a) einer umfangreichen Volks- und Berufszählung mit Pendlererfassung und Angaben über landwirtschaftliche Kleinflächen unter 0,5 ha und
- b) einer Zählung aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten als Rahmenerhebung.

Damit ergibt sich ein Zählungsrahmen, der nach seinen Zählungsteilen den Großzählungen von 1950 und 1961 etwa entspricht, in der Fülle seiner Merkmale und Auswertungstiefe jedoch weit über seine Vorgänger hinausgeht. Die amtliche Statistik hofft, die gesamte Zählung trotz ihres beträchtlichen Umfangs durch ein modernes technisches Konzept in wesentlich kürzerer Zeit als das letzte Zählungswerk bewältigen zu können. Durch teilweise repräsentative Erhebung bei der Volks- und Berufszählung, durch die Verwendung neuer Fragebogentechniken, durch den Einsatz elektronischer Lesegeräte und durch die damit verbundene Verlagerung eines wesentlichen Teils der bisher manuellen Arbeit auf Maschinen, sollen die ersten Ergebnisse nicht später als 12 bis 15 Monate nach dem Zählungstichtag anfallen.

Der Kostenrahmen der gesamten Zählung darf — wie Gespräche mit den Ressorts gezeigt haben — unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen keinesfalls denjenigen von 1961 überschreiten. Es wird für die gesamte Planung daher auf der Basis des Preisstandes von 1966 von einer Größenordnung von etwa 160 Mill. DM für Bund, Länder und Gemeinden auszugehen sein.

3. Die Volks- und Berufszählung wird wie immer als umfassende Bestandsaufnahme aller Personen, Familien und Haushalte Mittelpunkt und weitaus umfangreichster Teil des ganzen Zählungswerkes sein. Die bevölkerungs- und haushaltsstatistischen Angaben (z. B. Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand) gehören im allgemeinen ebenso zu den „klassischen“ Merkmalen jeder Volkszählung in der Bundesrepublik wie die Angaben zur Abgrenzung der Wohnbevölkerung. Bei den Fragen über die Beteiligung am Erwerbsleben, über die ausgeübten Erwerbstätigkeiten und über die berufliche Gliederung soll versucht werden, durch zweckmäßigen Ausbau der früheren Fragestellungen ein möglichst detailliertes Bild der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach den Tätigkeitsmerkmalen der Berufe zu gewinnen. Dabei soll vor allem über die häufig sehr summarischen Berufsbezeichnungen hinaus die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit durch mehrere kennzeichnende Merkmale ergänzt werden. Die vorgesehenen geburtenstatistischen Angaben sollen die laufende Erfassung und Nachweisung der Geburten durch ein vollständiges Bild aller von Frauen ehelich lebend geborenen Kinder mit ihren Geburtsdaten ergänzen. Die wesentlichste Ergänzung wird jedoch, wie bereits erwähnt, darin liegen, daß auch Angaben über die Ausbildung an allgemeinbildenden Schulen, über Art und Dauer der weiterführenden Schulausbildung sowie über die praktische Berufsausbildung erhoben werden sollen und nicht nur solche über qualifizierte Fach- und Hochschulausbildung wie bei der Zählung 1961. Hierdurch wird zum ersten Mal für die Zwecke der Bildungspolitik ein vollständiger Überblick über die verschiedenen Formen und Stufen der Schul- und Hochschulausbildung der gesamten Bevölkerung geschaffen werden. Schließlich soll durch Angaben über den Wohnsitz und die Arbeits- bzw. Ausbildungsstätten ein Bild der Pendelwanderung zwischen den Gemeinden und zum Teil auch der innerstädtischen Pendelwanderung gewonnen werden.

Das Programm der Volks- und Berufszählung wird durch den in einem kommenden Heft folgenden Artikel im einzelnen erläutert werden.

4. Aufgabe der Arbeitsstättenzählung wird es sein, über die speziellen und detaillierten Strukturhebungen in den wichtigsten Wirtschaftsbereichen hinaus als Rahmenzählung ein knappes und einheitliches Gesamtbild der Struktur aller Arbeitsstätten in der Wirtschaft zu geben. Die Arbeitsstätten sollen nach den wichtigsten Merkmalen der ausgeübten Tätigkeit, den beschäftigten Personen, nach der Rechtsform und nach den Zusammenhängen zwischen Unternehmenszentralen und Zweigniederlassungen gefragt werden. Damit wird die Zählung ein vollständiges Bild aller Arbeitsstätten in ihrer fachlichen und regionalen Gliederung sowie in ihrer Größengliederung (nach Beschäftigten) liefern und Verzahnungen zwischen den Unternehmen und ihren einzelnen Arbeitsstätten aufzeigen. Dabei werden Ergebnisse auch für diejenigen Wirtschaftsbereiche gewonnen, in denen keine besonderen Strukturhebungen durchgeführt werden. Schließlich werden mit der Zählung auch Anschriften und Ausgangsmaterial für anschließende Zählungen in einzelnen Bereichen ermittelt. Auch das Programm dieses Zählungsteils wird in einem späteren Beitrag ausführlich dargelegt werden.

5. Über diese Zählungsteile hinaus wird noch — zur Ergänzung der Angaben aus der Landwirtschaftszählung — nach den landwirtschaftlich bewirtschafteten Kleinflächen unter 0,5 ha gefragt werden, da diese Kleinflächen bei der Landwirtschaftszählung nicht erfaßt werden, für einen vollständigen Überblick über alle landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen jedoch erforderlich sind.

Da voraussichtlich im Jahre 1968 eine gesonderte Wohnungszählung durchgeführt werden wird, kommen im Rahmen des Zählungswerkes umfangreichere gebäude- und wohnungstatistische Feststellungen wohl kaum in Betracht. Zu denken ist lediglich an das Erfassen des neuesten Standes einiger Grundmerkmale von Gebäuden und Wohnungen, soweit sie sich bei der für eine Volkszählung erforderlichen Erhebungstechnik von selbst ergeben.

VI. Hilfsmittel der Technik und Organisation

Die praktischen Möglichkeiten und der Ablauf einer Großzählung werden weitgehend von den organisatorisch-technischen Gegebenheiten bestimmt. Auf diesem Gebiet haben sich seit 1961 wesentliche Veränderungen ergeben, so daß sich die Ausgangspunkte der Planung für 1970 erheblich von denen im Jahre 1961 unterscheiden.

1. Die Qualität der Zählungsergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Erhebung ab, die ihrerseits von drei Faktoren bestimmt wird, für die daher möglichst positive Bedingungen geschaffen werden müssen:

- a) der sorgfältigen Vorbereitung der Zählung in den Gemeinden und Kreisen;
- b) der Bereitschaft und Fähigkeit der Befragten, die gestellten Fragen zu beantworten und
- c) der Qualität der Zählerorganisation.

Zu a) Die Behörden, die in den Gemeinden und Kreisen die Zählung vorzubereiten haben, sind frühzeitig zu unterrichten, laufend mit den notwendigen schriftlichen Informationen zu versorgen und zu beraten. Für regionale Besonderheiten müssen zweckmäßige Sonderlösungen gefunden werden. Für jede regionale Einheit ist für die Dauer der Vorbereitung und Durchführung der Zählung ein verantwortlicher Beamter zu beauftragen, der seinen Aufgaben in engem Kontakt mit der nächsthöheren Dienststelle nachkommt.

Zu b) Schon aus Kostengründen hat man bei der Erhebung davon auszugehen, daß die Befragten die Fragebogen in der Regel selbst ausfüllen. Die Beantwortung der Fragen wird

daher nur dann allgemein befriedigen können, wenn ein einfacher und klar gegliederter Fragebogen entwickelt werden kann. Fragen, die einer komplizierten Erläuterung bedürfen, müssen daher möglichst vermieden werden. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Bedeutung. Sie muß weiter intensiviert werden. Eine erhebliche Rolle wird der Einsatz des Fernsehens spielen, dessen Bedeutung als Mittel der Kommunikation in den letzten 10 Jahren wesentlich gestiegen ist. Neben der allgemeinen Aufklärung über Sinn, Zweck und Bedeutung der Großzählung können mit diesem Medium die rein praktischen Aspekte der Fragebogenausfüllung mit großer Breitenwirkung anschaulich erläutert werden.

Zu c) Schon bei früheren Zählungen bereitete die Zählergewinnung den Gemeinden große Sorgen. Die Zählerleistung war bisher ehrenamtlich. In vielen Fällen wurde 1961 eine Aufwandsentschädigung gezahlt, die etwa 20,— DM betrug, wobei jeder Zähler im Durchschnitt 30 bis 35 Haushalte zu erfassen hatte. Die Masse der Zähler rekrutierte sich aus Angehörigen des öffentlichen Dienstes und aus Schülern der Oberklassen höherer Schulen.

Die Sorge um die Zählerorganisation ist 1970 sicherlich nicht geringer. Aus Kostengründen wird man vom Prinzip der ehrenamtlichen Zählerleistung nicht abgehen können. Es sollte jedoch versucht werden, die Zahl der Zähler durch eine Vergrößerung der Zählerbezirke zu reduzieren. Während 1961 über 600 000 Zähler tätig waren (auf 90 Einwohner ein Zähler!), könnte man 1970 mit 200 000 auskommen, wenn jeder Zähler etwa 100 Haushalte und die zu diesem Bereich gehörende Anzahl von Arbeitsstätten aufsuchen würde. Mehrere Länder haben mit dieser Zählerbezirksgröße sehr gute Erfahrungen gemacht. Dieses Verfahren bietet folgende Vorteile:

Größerer Anreiz für die Zählerarbeit, weil das „Anerkennungshonorar“ für den einzelnen interessant sein könnte,

Verbesserung der Leistung des Zählerpersonals, weil eine stärkere Selektion möglich ist und die Erfahrung der Zähler mit dem Arbeitsumfang steigt,

Vereinfachung und Verbesserung der Zählerschulung, weil Massenschulungen vermieden oder reduziert werden können.

2. Die Bearbeitung großer Datenmengen stellt die Statistischen Ämter besonders im Bereich der manuellen Arbeiten vor große Schwierigkeiten. Die immense Materialmenge bewirkt, daß Ergebnisse erst nach einiger Zeit zur Verfügung gestellt werden können (vgl. Abschnitt III.). Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Probleme zu mildern:

- a) Verringerung des zu bearbeitenden Materials durch die Anwendung von Repräsentativmethoden;
- b) Reduktion der manuellen Verschlüsselungsarbeit durch unmittelbares maschinelles Lesen der Eintragungen (Markierungen) in den Fragebogen;
- c) Intensivierung der maschinellen Materialkontrollen und weitgehend automatische Bereinigung von Fehlern;
- d) Verstärkung des Maschineneinsatzes bei der Datenauswertung.

Zu a) Die bisherigen Erfahrungen haben deutlich gemacht, daß Totalzählungen keineswegs absolute richtige Ergebnisse sicherstellen können. Bei der Erfassung und Bearbeitung großer Datenmengen sind trotz aller Kontrollen — deren Umfang aus Kostengründen naturgemäß beschränkt bleiben muß — Fehler und Unzulänglichkeiten unvermeidlich. Diese Erkenntnis hat neben nüchternen Kostenüberlegungen zur Verbreitung des Einsatzes von Stichprobentechniken beigetragen. Trotzdem bleibt unbestritten, daß die Anwendung von Repräsentativmethoden unmöglich ist, wenn

die Forderungen an die Genauigkeit der Ergebnisse mit dem Stichprobenfehler nicht in Einklang zu bringen sind. Da dieser Fehler — *ceteris paribus* — bei kleinen Fallzahlen relativ hoch ist, kann das Verfahren im allgemeinen nicht angewandt werden, wenn regional oder sachlich sehr tief gegliederte Ergebnisse benötigt werden. Der für den Einbau einer Stichprobe in eine Totalzählung erforderliche Aufwand verbietet eine Anwendung auch dann, wenn die Zahl der Merkmale, die repräsentativ erfaßt oder ausgewertet werden können, klein ist. Die Entlastung der Befragten bzw. der Aufbereitung ist in diesem Falle nur gering. Aus diesem Grund wurde 1961 auf eine Stichprobenerhebung verzichtet. Nach dem bisherigen Stand der Überlegungen ist die Situation beim Zählungswerk 1970 anders. Für einen beträchtlichen Teil des umfangreichen Fragenkatalogs der Volks- und Berufszählung genügt eine repräsentative Erfassung, weil die regionale Tiefengliederung allenfalls bis zu Kreisen bzw. kreisfreien Städten benötigt wird und auch die Wünsche nach sachlicher Gliederung begrenzt sind.

Ein weiteres Argument spricht für den Einbau einer Stichprobenerhebung in die Volkszählung: Die neuen Auswertungswünsche erfordern zum Teil eine kompliziertere Fragestellung als bisher üblich. Da hier jedoch nur eine repräsentative Erfassung der Merkmale erforderlich ist, kann durch besonders geschulte Zähler, die in Stichprobenbezirken eingesetzt werden, die erforderliche Erfassungsqualität sichergestellt werden. Zur Zeit wird allerdings noch untersucht, ob eine Zählbezirkstichprobe genügend genaue Ergebnisse liefern kann.

Die Aufgliederung des Fragenkatalogs der Volks- und Berufszählung 1970, die im folgenden Beitrag ausführlich erläutert wird, hat zusätzlich einen technischen Aspekt: Es wird angestrebt, daß — abgesehen von Fragen zur Pendlereigenschaft — im totalen Erhebungsteil keine manuelle Signierarbeit erforderlich ist, so daß diese aufwendige Arbeit entscheidend reduziert bzw. stark beschleunigt wird.

Zu b) Bei der Volks- und Berufszählung 1961 hat sich wiederum gezeigt, daß ein erheblicher Teil des Aufbereitungsaufwandes und der Aufbereitungszeit auf die Übertragung und Verschlüsselung der Originalangaben in besondere Ablochbelege entfiel. Diese Arbeit war notwendig, weil der Fragebogen nicht für eine direkte Ablochung geeignet war und weil ein erheblicher Teil der Antworten durch eine besondere geschulte Fachkraft für die maschinelle Datenverarbeitung erst verschlüsselt werden mußte. Das Ausmaß der Arbeit und die Zeitverzögerung, die dadurch eintritt, wirft die Frage auf, ob durch besondere technische Hilfsmittel eine Vereinfachung erzielt werden kann.

In den letzten Jahren hat die Technik des maschinellen Beleglesens auf optischer Basis entscheidende Fortschritte gemacht. Zur Zeit werden auf dem Markt serienmäßig Geräte angeboten, die Bleistiftmarkierungen erkennen und die Information automatisch auf Medien übertragen können, die für eine Weiterverarbeitung mit elektronischen Datenverarbeitungsanlagen geeignet sind (Lochkarten, Magnetbänder usw.). Darüber hinaus gibt es auch Geräte, die maschinengeschriebene Zeichen und sogar handschriftlich eingetragene Ziffern und Sonderzeichen erfassen können, sofern diese einer bestimmten Schriftnorm genügen²⁾.

Wenn es möglich wäre, für die Befragung geeignete Fragebogen zu entwickeln, die mit einem dieser Geräte verarbeitet werden können, ließe sich ein erheblicher Teil der Verschlüsselungsarbeit, die gesamte manuelle Übertragung der Daten und die manuelle Erstellung von Lochkarten vermeiden (vgl. Abbildung). Die Ergebnisse aus drei inzwischen durchgeführten Probeerhebungen sind über Erwarten positiv verlaufen, reichen jedoch für eine endgültige Entscheidung noch nicht aus. Diese wird voraussichtlich im Frühjahr 1968 zu treffen sein. Mit dem Einsatz von Lesegeräten wurden in den USA und in Kanada schon 1960 gute Erfahrungen gesammelt.

Zu c) Die Angaben des Zählungswerks 1961 wurden mit kleinen elektronischen Rechenanlagen aufbereitet, die nur

²⁾ Deiningcr, R.: „Neue Möglichkeiten der Datenerfassung in der amtlichen Statistik“, Allgemeines Statistisches Archiv, 1965, Heft 2.

einen verhältnismäßig kleinen Speicher (4 000 alphanumerische Stellen) und keinen Magnetband- oder -plattenanschluß aufwiesen. Die Ausstattung der Statistischen Ämter wird zur Zeit umgestellt. Die neuen Maschinen haben einen erheblich größeren internen Speicher und arbeiten mit Magnetbandtechnik. Konsequenz dieser Umstellung ist, daß sich der organisationstechnische Ablauf der maschinellen Aufbereitung des Zählungswerks 1970 grundsätzlich vom Ablauf der letzten Zählung unterscheidet. In erster Linie ist die Möglichkeit einer Intensivierung der Materialprüfung und einer weitgehend maschinellen Fehlerkorrektur gegeben. Es hat sich bisher gezeigt, daß die maschinelle Materialkontrolle eine erheblich bessere Ergebnisqualität sichert, die nachfolgenden manuellen Korrekturen der festgestellten Fehler aber einen beträchtlichen Arbeits- und Zeitaufwand erfordern. Die weitere Automatisierung dieser Arbeit, deren theoretische Grundlagen hauptsächlich im Verlauf der letzten zehn Jahre entwickelt worden sind, bedeutet demnach einen erheblichen Fortschritt in der Bearbeitung von Datenmassen. Erste Erfahrungen mit anderen Statistiken liegen schon vor. So werden bei der EWG-Agrarstrukturerhebung, deren Material zur Zeit maschinell geprüft wird, rund 70% der festgestellten Fehler auch maschinell bereinigt.

Zu d) Die Vergrößerung der elektronischen Datenverarbeitungsanlagen erlaubt nicht nur eine Mechanisierung der Materialprüfung, sondern bietet auch die Möglichkeit einer intensiveren Materialauswertung. Unter diesem Begriff sollte keinesfalls eine Ausweitung des Tabellenprogramms verstanden werden. Gerade das Gegenteil ist gemeint. Während die Mechanisierung von Auszählungsaufgaben bisher meist zur Produktion von übermäßig vielen Ergebnissen führte, deren analytische Auswertung anschließend nicht oder erst spät bewältigt werden konnte, sollen die Maschinen mehr als bisher mechanisierbare analytische Arbeiten bzw. deren Vorstufe übernehmen und unmittelbar nur das statistisch zu interpretierende Resultat in gedruckter Form liefern. Beispielsweise können die Ergebnisse von Vergleichen zwischen den Resultaten von 1961 und 1970 ermittelt, Resultate verschiedener Zählungsteile miteinander kombiniert, grobe Schaubilder geliefert oder nur die gemäß vorgegebenen Kriterien besonders bedeutungsvollen Resultate ausgegeben werden. Von großer praktischer Bedeutung ist auch die maschinelle Lieferung von Tabellen, die unmittelbar als Druckvorlagen verwendet werden können. Dadurch werden aufwendige Arbeiten für die Veröffentlichung (Schreibarbeit, Korrekturlesen usw.) beträchtlich vereinfacht und beschleunigt.

Um die Möglichkeiten der intensiveren Materialauswertung zu nutzen, ist es erforderlich, daß nicht nur der allgemeine Informationsbedarf bekannt ist, sondern vielmehr auch die Auswertungsvorstellungen konkretisiert sind.

3. Die verstärkte Automatisierung der Erhebung und Aufbereitung setzt voraus, daß die einzelnen Arbeitsphasen des Zählungswerks stärker als bisher integriert werden. Dies ist wiederum nur möglich, wenn eine sorgfältige Planung vorausgeht, die nicht nur die groben Züge des Arbeitsablaufs, sondern auch alle Details berücksichtigt. Selbstverständlich erfordert diese Planung Zeit. Sie verlangt auch klar definierte Ausgangspunkte. Es ist unmöglich, die oben genannten Möglichkeiten zu nutzen, wenn beispielsweise das Zählungsgesetz erst kurz vor der Zählung selbst verabschiedet wird oder wenn wichtige Detailscheidungen zum Tabellenprogramm erst kurz vor oder gar nach dem Zählungstichtag fallen.

Die Notwendigkeit einer exakten, frühzeitigen Planung verringert ohne Zweifel die Flexibilität der Arbeit. Häufig wurde deshalb schon der Vorwurf erhoben, daß die zunehmende Mechanisierung einer gewissen Starrheit der Auswertung Vorschub leistet, die jede Anpassung an die praktischen Bedürfnisse zumindest hemmt, wenn nicht gar unterbindet. Diese Argumentation gilt nur dann, wenn man die neuen technischen Möglichkeiten nur in der Form nutzt, die unter den früheren Bedingungen üblich und zweckmäßig war. Der Gefahr kann jedoch dadurch begegnet werden, daß

Bitte Bleistift
benützen

Erhebungsbogen für die 2. Probezählung zur Volkszählung 1970

Form A

Gemeinde: A-Dorf

Müller, Heinrich

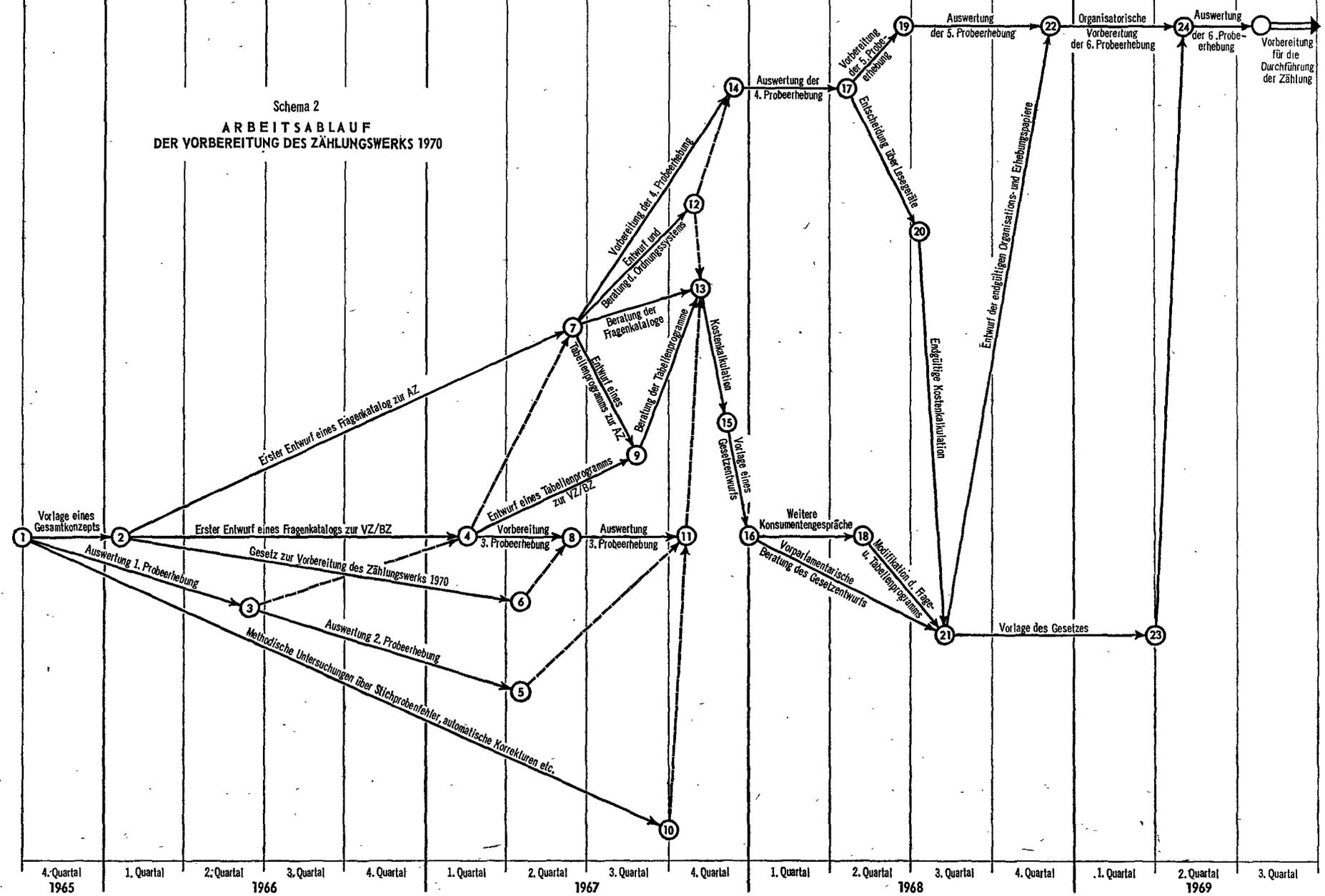
Familienname (bei Frauen auch Mädchenname) Vorname

IBM 100 261

1	Lfd. Nr. der Person (Bitte entnehmen Sie diese Nr. der Aufstellung im Haushaltsbogen)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>	7 <input type="checkbox"/>	8 <input type="checkbox"/>	9 <input type="checkbox"/>		
10		10 <input type="checkbox"/>	11 <input type="checkbox"/>	12 <input type="checkbox"/>	13 <input type="checkbox"/>	14 <input type="checkbox"/>	15 <input type="checkbox"/>	16 <input type="checkbox"/>	17 <input type="checkbox"/>	18 <input type="checkbox"/>	19 <input type="checkbox"/>	
2	Stellung zum Haushaltsvorstand (HV)	Haushaltsvorstand <input checked="" type="checkbox"/>					(Schwieger-) Vater, Mutter des HV <input type="checkbox"/>					
		Ehefrau bzw. Ehemann des HV <input type="checkbox"/>					Übrige mit dem HV verwandte oder verschwägte Personen <input type="checkbox"/>					
		(Schwieger-) Sohn, Tochter, Stief-, Adoptivkind des HV <input type="checkbox"/>					Familienfremde Personen (einschl. Pflegekinder) <input type="checkbox"/>					
3	Geschlecht	männlich <input checked="" type="checkbox"/>					weiblich <input type="checkbox"/>					
4	Geburtsjahr	19 0.	19 1.	19 2.	19 3.	19 4.	19 5.	19 6.	18 6.	18 7.	18 8.	18 9.
	Beispiel: 1935 = 19 3.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	In welchem Teil des Jahres liegt Ihr Geburtstag?	in der Zeit vom 1.1. bis 15.5. <input checked="" type="checkbox"/>					in der Zeit vom 16.5. bis 31.12. <input type="checkbox"/>					
5	Familienstand	ledig <input type="checkbox"/>	verheiratet <input checked="" type="checkbox"/>			verwitwet <input type="checkbox"/>	geschieden <input type="checkbox"/>					
6	Religion (rechtliche Zugehörigkeit)	evangelisch <input type="checkbox"/>			röm.-katholisch <input checked="" type="checkbox"/>			übrige <input type="checkbox"/>				
7	Staatsangehörigkeit	deutsch <input checked="" type="checkbox"/>			ausländisch <input type="checkbox"/>			deutsch und ausländisch <input type="checkbox"/>		staatenlos und ungeklärt <input type="checkbox"/>		
8	Haben Sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft?	ja <input type="checkbox"/>					nein <input checked="" type="checkbox"/>					
	Wenn ja: a) Gehen Sie von dort aus zur Arbeit oder zur (Hoch-) Schule?	ja <input type="checkbox"/>					nein <input checked="" type="checkbox"/>					
	b) Befindet sich dieser weitere Wohnraum im Ausland?	ja <input type="checkbox"/>					nein <input checked="" type="checkbox"/>					
	c) Leben Sie vorwiegend in der Wohnung oder Unterkunft für die dieser Erhebungsbogen ausgefüllt wird?	ja <input type="checkbox"/>					nein <input checked="" type="checkbox"/>					
9	Woraus beziehen Sie gegenwärtig überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt? (Bitte nur 1 Feld markieren)	Erwerbs- / Berufstätigkeit <input checked="" type="checkbox"/>					Rente, Pension <input type="checkbox"/>					
		Arbeitslosengeld /- hilfe <input type="checkbox"/>					Eigenes Vermögen, Miete, Zinsen, Altenteil <input type="checkbox"/>					
		Unterhalt durch Eltern, Ehemann usw. <input type="checkbox"/>					Sonstiges <input type="checkbox"/>					
10	Sind Sie in irgendeiner Weise erwerbs- oder berufstätig (hauptberuflich oder nebenher, auch mithelfend im Familienbetrieb)?	ja <input checked="" type="checkbox"/>					nein <input type="checkbox"/>					
11	Liegt Ihr Arbeitsplatz auf dem gleichen Grundstück, auf einem anderen Grundstück in der gleichen Gemeinde oder in einer anderen Gemeinde als Ihre Wohnung bzw. Unterkunft?	auf dem gleichen Grundstück <input type="checkbox"/>			auf einem anderen Grundstück in der gleichen Gemeinde <input checked="" type="checkbox"/>			in einer anderen Gemeinde <input type="checkbox"/>				
12	Sind Sie arbeitslos oder arbeitsuchend?	ja <input type="checkbox"/>					nein <input checked="" type="checkbox"/>					
13	Sind Sie: (Falls nicht zutreffend : keine Markierung)	Hausfrau <input type="checkbox"/>					Soldat im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung <input type="checkbox"/>					
		Schüler / Student <input type="checkbox"/>					Zeit- / Berufssoldat <input type="checkbox"/>					
14	Anschrift des Arbeitsplatzes:	<u>A-Dorf</u> — <u>Hauptstr. 25</u>										
	Gemeinde Ortsteil Strasse											
15	Name und Geschäftszweig des Betriebes, der Dienststelle oder dgl., in der Sie beschäftigt sind:	Name: <u>Müller, Georg</u>										
		Geschäftszweig: <u>Lebensmittelgeschäft</u>										
16	Zu welchem der nebenstehend genannten Wirtschaftsbereiche gehört der Geschäftszweig nach Ihrer Auffassung?	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei <input type="checkbox"/>					Handel und Verkehr <input checked="" type="checkbox"/>					
		Produzierendes Gewerbe <input type="checkbox"/>					Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) <input type="checkbox"/>					
17	Als was üben Sie Ihre Tätigkeit aus?	Selbständiger <input type="checkbox"/>					Angestellter <input type="checkbox"/>					
		Mithelfender Familienangehöriger <input type="checkbox"/>					Kfm., Techn., Verwaltungs-Lehrling <input type="checkbox"/>					
		Beamter <input type="checkbox"/>					Arbeiter <input type="checkbox"/>					
							Gewerblicher Lehrling <input type="checkbox"/>					
18	Wie lange arbeiten Sie normalerweise in der Woche?	unter 25 Stunden <input type="checkbox"/>					25 Stunden und mehr <input checked="" type="checkbox"/>					
19	Sind Sie:	Hauptmieter <input type="checkbox"/>					Eigentümer des Hauses bzw. der Wohnung, in der Sie wohnen <input type="checkbox"/>					
		Untermieter <input type="checkbox"/>										
20	Gesamtzahl der Personen im Haushalt (Bitte geben Sie hier die Zahl der im Haushaltsbogen eingetragenen Pers.an)	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	

VOM ZÄHLER AUSZUFÜLLEN

Schema 2
ARBEITSABLAUF
DER VORBEREITUNG DES ZÄHLUNGSWERKS 1970



das angestrebte Ergebnis- oder Tabellenprogramm schon bei der Planung in mehrere Phasen zerlegt wird:

- a) ein festes, frühzeitig und klar definiertes „Kernprogramm“,
- b) ein festes, aber erst kurze Zeit vor der Zählung exakt definiertes „Ergänzungsprogramm“,
- c) ein Zusatzprogramm, dem alle später auftauchenden, aktuellen Informationswünsche zuzuordnen sind und das nicht fest umrissen ist.

Im übrigen bleibt festzustellen, daß eine frühzeitige Fixierung der Vorstellungen und Wünsche nicht nur Nachteile mit sich bringt, sondern dazu zwingt, von Anfang an klare und konkrete Vorstellungen über Aufwand und Nutzen einzelner Arbeiten zu gewinnen. Dadurch werden viele Argumente versachlicht, und die Vorbereitungsarbeit wird selbst rationalisiert.

4. Im Zusammenhang mit den Wünschen nach einer starken regionalen Materialgliederung, für die keineswegs die heutigen verwaltungstechnischen Grenzen der Kommunen ausreichen, taucht immer stärker die Frage auf, ob eine sogenannte „kleinräumliche Gliederung“ des Materials realisierbar ist. Da für derartige Daten viele Interessen vorhanden sind, deren Wünsche nicht ohne weiteres miteinander vereinbar sind, wird zum Teil noch heute über die Zweckmäßigkeit von Prinzipien für die Abgrenzung kleinster regionaler Flächen (Baublöcke, Planquadrate usw.) diskutiert.

Um die dringendsten Wünsche von Großstädten zu befriedigen, wurden 1961 gewisse Merkmale nach Zählbezirken ausgezählt. Die Bildung der Zählbezirke (normalerweise identisch mit Zählerbezirken) oblag der Verfügungsgewalt der Gemeinden und folgte gewissen Richtlinien nur unvollkommen. Die Bezirke wurden größtenteils auf Grund der örtlichen Gegebenheiten und aus der Situation bei der Zählergewinnung heraus gebildet. Diese Erfahrungen führten dazu, daß der Deutsche Städtetag nach Fühlungnahme mit den Statistischen Ämtern im April 1967 „Richtlinien für eine kleinräumliche Gliederung des Stadtgebietes für Zwecke der Aufbereitung statistischer Daten“ herausgegeben hat. Diese Richtlinien beziehen sich auch auf den im Statistischen Bundesamt entwickelten Vorschlag eines neuen Ordnungssystems bei Großzählungen, das erlaubt, fast beliebige regionale Gliederungen zusammenzustellen. Dieses Ordnungssystem enthält neben den üblichen Regionalangaben (Land, Regierungsbezirk, Kreis und Gemeinde) auch Straße und Hausnummer. Es setzt voraus, daß in jeder Gemeinde (soweit sie überhaupt Straßen aufweist) ein Straßenschlüssel aufgestellt wird, dessen Grundprinzip an sich beliebig ist. Häuser in freiem Gelände (ohne Straßenzuordnung) könnten einfach durchnummeriert werden. Dieses „natürliche“ Schlüsselssystem ist bei vielen Zählungen anwendbar und zeitlich ziemlich konstant. Es erlaubt somit eine automatische, fast individuelle Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Zählungen und Zählungsteilen. Zudem würde eine fast beliebige regionale Zusammenfassung von Einheiten in kleinen Flächen (z. B. Straßenzüge, Blöcke usw.) möglich sein, wobei die gewünschte Gliederung in Form einer Liste (bzw. eines Leitkartensatzes) aufgegeben werden kann, die angibt, welche Straßenzüge bzw. Teile von Straßen zusammengefaßt werden sollen. Schließlich bietet dieses System einen besseren Ausgangspunkt für das Ziehen von Stichproben für anschließende Zählungen (z. B. Mikrozensus, Wohnungsstichprobe usw.). Zur Zeit wird noch geprüft, ob und wie sich die Vorarbeit für dieses System in den Gemeinden verwirklichen läßt und welche Schwierigkeiten bei der praktischen Erhebung zu erwarten sind.

5. Schon mehrfach wurden die Bedeutung und die Schwierigkeiten der Planungsarbeiten angesprochen. Auch auf diesem Sektor haben sich die Ausgangspunkte gegenüber 1961 erheblich verschoben. In den letzten Jahren wurden besondere Planungstechniken entwickelt, die bei so großen Vorhaben wie dem Zählungswerk von Nutzen sein können.

Sie erleichtern nicht nur ein klares Erkennen komplizierter organisatorischer Zusammenhänge, sondern gestatten zum Teil sogar auf Grund von Wahrscheinlichkeitstheoretischen Ansätzen quantitative Aussagen über den praktischen Ablauf. Außerdem lassen sie Engpässe bzw. zeitliche Schwierigkeiten frühzeitig erkennen und sind ein Hilfsmittel für die Überwachung des Ablaufs der Arbeiten. Es handelt sich um Techniken, die unter den Namen Critical Path Method (CPM), Programm Evaluation and Review Technique (PERT) usw. bekannt geworden sind. Für ihre rechnerische Durchführung stehen Programme für elektronische Datenverarbeitungsanlagen zur Verfügung. Im Statistischen Bundesamt wurde ein Ablaufplan entworfen. Der sich auf die Vorbereitung des Zählungswerks beziehende Teil ist in vereinfachter Form dem Schema 2 zu entnehmen.

VII. Gesamtkonzept und Ablaufplan

In den vorangegangenen Abschnitten wurden die wichtigsten Gesichtspunkte für die Aufstellung eines Gesamtplans genannt: die früheren Erfahrungen, die allgemeinen und speziellen sachlichen Erfordernisse und die technisch-methodischen Gegebenheiten. Das Schema 3 auf Seite 453 zeigt die Grundzüge des Gesamtplans nach Verabschiedung des Gesetzes, wie er sich auf Grund der bisherigen Untersuchungen (Stand Sommer 1967) darstellt. Da noch wichtige Eckdaten der Planungsarbeit unsicher sind — beispielsweise ist noch nicht entschieden, ob 1968 eine separate Wohnungszählung durchgeführt wird —, kann der jetzige Stand der Überlegungen noch nicht als endgültig betrachtet werden. Der hier dargestellte Plan geht von der Voraussetzung aus, daß das Zählungswerk 1970 aus

- a) einer Volks- und Berufszählung einschließlich Pendlererfassung — verbunden mit einigen wohnungsstatistischen Feststellungen und der Erfassung landwirtschaftlicher Kleinflächen unter 0,5 ha und
- b) einer Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten

besteht. Er wird im folgenden ergänzend erläutert.

1. Vorbereitung der Zählung

Bei der Vorbereitung einer Großzählung sind mehrere Arbeitsphasen zu unterscheiden:

- Interne Vorüberlegungen und Untersuchungen in den Statistischen Ämtern;
- Diskussion des Zählungsinhalts mit allen Interessenten;
- Aufstellung des endgültigen Gesamtplans, Vorbereitung und Erlaß des Gesetzes;
- Praktische Vorbereitung der Erhebung.

Die bisher geleistete und die künftige allgemeine Vorbereitungsarbeit wird im folgenden Abschnitt gesondert dargestellt. Das Ablaufschema beginnt mit der Verabschiedung des Gesetzes und den praktischen Aufgaben, die in Bund, Ländern und Gemeinden für die unmittelbare Durchführung der Zählung zu lösen sind. Dabei sind zwei Punkte besonders zu beachten:

- a) Für die praktisch-organisatorische Vorbereitung des Zählungswerkes (Aufstellung der Zählbezirke, eines Straßenschlüssels, Stichprobenauswahl, Zählergewinnung und Zählerschulung, Druck und Verteilung der Organisations- und Erhebungspapiere) wird ein volles Jahr benötigt, damit sie mit der angemessenen Sorgfalt durchgeführt werden kann. Diese Vorbereitungsarbeit belastet insbesondere die Gemeinden. Da die Kommunen auch die Arbeitslast bei der Durchführung von Wahlen zu tragen haben, muß bei der Wahl des

Zählungstichtags auch auf die Wahltermine Rücksicht genommen werden. Dies ist deshalb besonders problematisch, weil für Kommunalwahlen und Wahlen für die einzelnen Länderparlamente unterschiedliche Termine gelten, die sich in den Jahren 1970 und 1971 häufen. Aus praktisch-statistischen Gründen sollte das Zählungswerk möglichst im späten Frühjahr oder allenfalls im Herbst durchgeführt werden. Ferner muß der Zählungstermin wegen der Ermittlung der Wohnbevölkerung in Ausbildungsgemeinden so gelegt werden, daß er in die Schulzeit und das Semester fällt. Ein Blick auf den beigefügten Terminkalender (Übersicht 2) zeigt, daß der Zählungszeitpunkt am zweckmäßigsten auf Ende Mai 1970 gelegt werden sollte. Damit wäre ein Vergleich der Ergebnisse mit 1961 auch für Merkmale möglich, die saisonalen Schwankungen unterliegen.

Übersicht 2: Terminkalender 1970/71

März 1970:	Hamburg, Schleswig-Holstein (Kommunalwahlen)
Juni 1970:	Saarland
Juli 1970:	Nordrhein-Westfalen
November 1970:	Hessen, Bayern
März 1971:	Berlin (West)
April 1971:	Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz
Juni 1971:	Niedersachsen
Oktober 1971:	Bremen, Baden-Württemberg (Kommunalwahlen)
Feiertage:	Himmelfahrt 7. Mai 1970 und 20. Mai 1971 Pfingsten 17./18. Mai 1970 und 30./31. Mai 1971

- b) Die Legislaturperiode des jetzigen Bundestages endet im Herbst 1969. Aus diesem Grund ist es — fast unabhängig vom Erhebungsstichtag in dem zur Diskussion stehenden Zeitraum — erforderlich, daß das Gesetz zum Zählungswerk spätestens im Frühjahr 1969 erlassen wird.

2. Durchführung der Zählung

Die Erhebung gliedert sich in³⁾

- a) eine totale Erfassung der grundlegenden Volks- und Berufszählungsmerkmale und der Pendlerfragen;
- b) eine repräsentative Erfassung der übrigen Volks- und Berufszählungsmerkmale und der landwirtschaftlichen Kleinflächen, die nicht in tiefster regionaler oder sachlicher Gliederung benötigt werden;
- c) eine totale Erfassung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten.

Die repräsentative Erhebung soll 10% der Bevölkerung umfassen und vollständig in den Rahmen der Totalerhebung eingepaßt werden. Die Form der Stichprobenauswahl ist zur Zeit noch in der Diskussion.

Der weitere Ablauf gestaltet sich wie folgt (siehe Schema 3): Alle Materialteile werden zunächst gemeinsam in den örtlichen Zählungsdienststellen auf Vollzähligkeit und formale Richtigkeit geprüft und an die Statistischen Ämter weitergeleitet. Dort werden manuelle Eingangs- und Vollzähligkeitskontrollen vorgenommen. Anschließend werden die einzelnen Materialien getrennt bearbeitet.

³⁾ Genauere inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Teilen werden in den folgenden Veröffentlichungen gegeben.

Die Organisationspapiere (Zählbezirksberichte), der Totalteil der Volks- und Berufszählung und die Arbeitsstättenbogen werden sofort zur Ablochung bzw. zum maschinellen Lesen weitergegeben, da diese Teile keiner manuellen Signierung bedürfen (Einzelheiten sind noch durch Probeerhebungen zu untersuchen). Nur die Angaben aus dem Repräsentativteil der Volks- und Berufszählung und die Angaben zur Pendlerstatistik müssen zum Teil verschlüsselt werden. Diese Verschlüsselung wird für den Repräsentativteil der Volks- und Berufszählung sofort durchgeführt. Anschließend werden diese Daten abgelocht. Unter den genannten Bedingungen kann angenommen werden, daß alle Daten des Zählungswerkes außer den Pendlerangaben etwa neun Monate nach der Erhebung für eine maschinelle Bearbeitung verfügbar sind. Die maschinelle Materialprüfung und -bereinigung dürfte einen Monat später, die manuelle Restkorrektur spätestens ein Jahr nach dem Zählungstichtag abgeschlossen sein. Anschließend kann ein erster Teil der Tabellierung der Volks- und Berufszählung, das sogenannte Kernprogramm (siehe Abschnitt VI), und praktisch die gesamte Tabellierung der Arbeitsstättenzählung durchgeführt werden. Die maschinelle Erstellung veröffentlichtungsreifer Tabellen verkürzt die für die Veröffentlichung der Ergebnisse erforderliche Zeit, so daß — wie schon erwähnt — 12 bis 15 Monate nach der Erhebung Ergebnisse vorliegen können. Ob unter diesen Umständen eine Vorauszählung der Wohnbevölkerung erforderlich ist, wird zur Zeit noch geprüft.

Der Umfang des Auswertungsprogramms der Volks- und Berufszählung und die Notwendigkeit kürzerer Entscheidungsfristen über dessen Form lassen es geraten erscheinen, eine zweite Tabellierphase, das sogenannte Ergänzungsprogramm, vorzusehen und für alle Materialteile eine Zusatztabellierung einzuplanen, die späteren, wichtigen Auswertungswünschen gerecht werden kann.

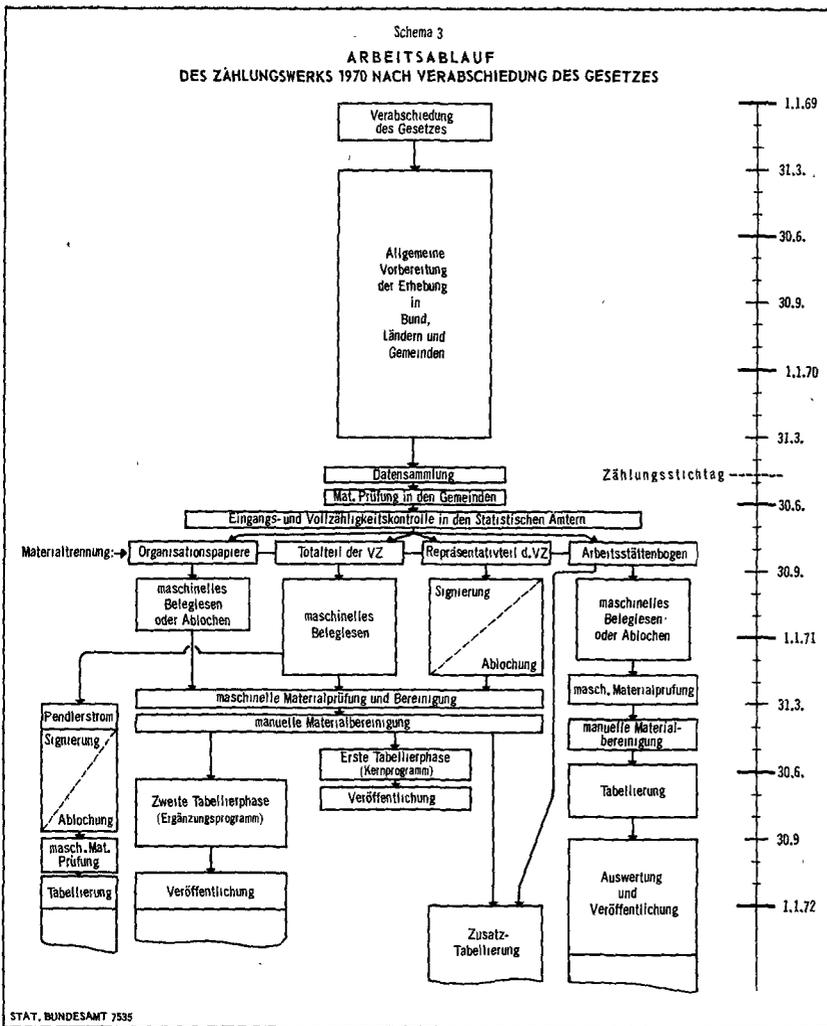
Die Bearbeitung der Angaben für die Pendlerauswertung beginnt nach dem maschinellen Lesen der Erhebungsbogen des Totalteils der Volks- und Berufszählung. Hierbei muß der Arbeitsort verschlüsselt werden (gegebenenfalls gemäß innerstädtischer Gliederung). Diese Arbeit, die im wesentlichen Pendlerstromtabellen liefern soll, dient in erster Linie der Regionalplanung. Die Verschlüsselung ist sehr aufwendig, so daß die Tabellierung erst in der ersten Hälfte des Jahres 1972 vorgenommen werden kann. Trotzdem liegen dann auch diese Ergebnisse noch innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren nach dem Zählungstichtag und damit erheblich früher als bei der Zählung 1961 vor.

Der Ablaufplan kann nur dann in der geschilderten Weise eingehalten werden, wenn alle erforderlichen Entscheidungen rechtzeitig herbeigeführt werden können. Beispielsweise dürfen nicht kurz vor der Zählung Änderungen im Fragenkatalog oder zu irgendeinem Zeitpunkt eine zeitliche Streckung von finanziellen Mitteln vorgenommen werden. Bei der Aufstellung des Ablaufkonzepts wurde bewußt davon ausgegangen, daß eine optimale Lösung erstrebt werden soll und zu verwirklichen ist, so daß dem dringenden Bedürfnis nach rascher Datenlieferung Rechnung getragen und damit die Voraussetzung für möglichst gute Nutzung der Zählungsergebnisse gegeben ist.

VIII. Bisherige Arbeiten und Ausblick auf die weitere Planung

1. Mit den Konzeptsüberlegungen zum Zählungswerk wurde schon im Spätsommer 1965 begonnen. Sie bezogen sich auf drei verschiedene Gebiete:

- a) die Technik,
- b) den Zählungsinhalt und
- c) die Organisation bzw. das Gesamtkonzept.



standen wird. Ob darüber hinaus auch Lesegeräte eingesetzt werden können, die von den Befragten von Hand geschriebene Ziffern (beispielsweise das Geburtsjahr) mit genügender Sicherheit erfassen, bedarf noch weiterer Untersuchungen. Die Probleme werden in einer besonders gebildeten Arbeitsgruppe „Befragungstechnik und Lesegeräte“ eingehend diskutiert, der Fachreferenten und Fachleute der Datenverarbeitung aus mehreren Statistischen Ämtern angehören.

Parallel zur Erfahrungssammlung hinsichtlich technischer Fragen, wird der Zählungsinhalt etwa seit Frühjahr 1966 in einer Vielzahl von Gesprächen zwischen den Statistischen Ämtern, in den internationalen Organisationen, in den verschiedenen Ressorts, im Statistischen Beirat, dessen Fachausschüssen sowie mit vielen Konsumenten erörtert. Zur Zeit liegen erste Entwürfe für die Fragenkataloge und die Tabellenprogramme vor, die im Herbst 1967 im Statistischen Beirat behandelt werden. Das Frageprogramm wurde schon im Juli 1967 mit den Bundesressorts erörtert.

Die Grundlagen des im Abschnitt VII dargelegten Gesamtplans fanden die Zustimmung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Beirats, wobei allerdings Detailfragen noch in der Diskussion stehen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Inhalt und Form des Repräsentativteils der Volks- und Berufszählung und um den Einsatz von Lesegeräten.

Zunächst standen dabei die Fragen der Technik (Einsatz von Lesegeräten) im Vordergrund. Erste positive Erfahrungen beim Einsatz von sogenannten Markierungslesern bei verschiedenen Statistiken sprachen neben den praktischen Erfolgen in den USA und Kanada bei der letzten Volkszählung dafür, zu untersuchen, ob die Bevölkerung die Fragebogen so exakt ausfüllt, daß ein maschinelles Beleglesen angewandt werden kann. Bisher sind im Bereich der Volks- und Berufszählung drei Probeerhebungen durchgeführt worden, wovon die beiden ersten (Spätherbst 1965 und Frühjahr 1966) hauptsächlich Fragebagentests darstellen. Nachdem Anfang Mai 1967 ein besonderes Gesetz zur Vorbereitung des Zählungswerkes 1970 erlassen wurde⁴⁾, war die Voraussetzung für größere Untersuchungen gegeben. Noch im Mai 1967 wurde eine dritte Probeerhebung durchgeführt, in die neben den Fragen des geplanten Totalteils der Volks- und Berufszählung erstmalig auch möglich erscheinende Fragen des Repräsentativteils einbezogen wurden. Sie erfaßte fast 30 000 Haushalte. Ohne ins Detail zu gehen (genauere Angaben bringt der folgende Beitrag), kann festgestellt werden, daß die Markierungstechnik (vgl. Seite 449) im allgemeinen ver-

2. Die nächsten Vorbereitungsarbeiten haben folgenden Schwerpunkt (vgl. Schema 3).

- a) Weitere Beratung des Frage- und Tabellenprogramms in verschiedenen Gremien;
- b) Weitere Probeerhebungen und -untersuchungen zur Ermittlung des rationellsten Erhebungs- und Aufbereitungsverfahrens und zur Sicherstellung bestmöglicher Ergebnisse;
- c) Vorlage eines Gesetzentwurfs mit Kostenschätzung und dessen weitere Behandlung.

Die gründliche Vorbereitung der Zählung erfordert zweifellos einen nicht unbedeutenden Aufwand. Es steht jedoch außer Frage, daß neue Methoden und Techniken, die eine enge Verzahnung zwischen statistischer Erhebung und Aufbereitung bringen und damit aber auch eine rationelle Arbeitsweise erlauben, nur nach gründlicher Erprobung bei einer Großzählung angewandt werden dürfen. Der für eine sorgfältige Planung erforderliche Aufwand wird jedoch durch eine Kostenreduktion bei der Zählung bzw. durch eine Erhöhung ihrer Aussagekraft mehr als aufgewogen.

Prof. Dr. Klaus Szameitat / Dipl.-Math. Rolf Deininger
unter Mitarbeit der Abteilung für Bevölkerungsstatistik

⁴⁾ „Gesetz zur Vorbereitung der Volkszählung 1970“ vom 28. April 1967 — BGBl. I vom 6. Mai 1967, S. 506.

STATISTISCHE UMSCHAU

Unterricht und Bildung

Die Sonderschulen

Vorbemerkung

„Schulen für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung tragen die Bezeichnung Sonderschulen.“ So der Wortlaut des § 5 des sog. Hamburger Abkommens¹⁾ vom 28. Oktober 1964. Die Sammelbezeichnung Sonderschulen wird somit für Schulen verschiedenen Schultyps für mit körperlichen oder geistigen Mängeln behaftete oder sozial gefährdete Schüler verwendet, die in anderen (normalen) Schulen nicht oder nicht mit genügendem Erfolg unterrichtet werden können. Die seit 1945 erlassenen Schulgesetze der einzelnen Bundesländer enthalten einen Passus, daß alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen das Recht auf eine ihrer Eignung entsprechenden Bildung haben. Damit übernahmen die Länder die Verpflichtung, Einrichtungen zu schaffen, in denen seelisch, geistig oder körperlich behinderte Kinder eine angemessene schulische Ausbildung erhalten. In den Schulgesetzen sind entsprechende Sonderbestimmungen.

Der Schulausschuß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder hat im März 1960 ein „Gutachten zur Ordnung des Sonderschulwesens“ veröffentlicht. Es enthält Richtlinien und u. a. Vorschläge für gleichlautende Bezeichnungen der einzelnen Typen der Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes.

Die statistische Erfassung der Sonderschulen erfolgt jährlich bei den Erhebungen der allgemein- und berufsbildenden Schulen. Das Erhebungsprogramm wird mit den Kultusministerien und den Statistischen Landesämtern, denen die Erhebung und Aufbereitung des Materials obliegt, abgestimmt, so daß Vergleichsmöglichkeiten gegeben sind. Die Mehrzahl der Sonderschulen hat — soweit von den Schülern erreichbar — das Lehrziel der Volksschule. In den Fällen, wo sich Sonderschulen in Anstalten oder Heimen befinden, sind in der Regel mehrere Schulgattungen, wie Realschule, Gymnasium, Berufsfachschule integriert. Den Sonderschülern ist es, wenn sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, möglich, dort das Abschlußzeugnis der Realschule oder das Reifezeugnis zu erwerben oder einen Beruf zu erlernen.

Die bundeseinheitliche Erhebung der Sonderschulen wurde nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1950 (im Saarland 1957) aufgenommen. Durch Einbeziehung neuer Merkmale für Zwecke der Bildungsplanung ist die Statistik der Sonderschulen in

¹⁾ Neufassung des Abkommens zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiet des Schulwesens.

den letzten Jahren verbessert worden, so daß sie einem weitgehenden Bedürfnis nach Informationen Rechnung zu tragen vermag.

Die in der Statistik der berufsbildenden Schulen erfaßten Sonderschulen werden als Sonderberufsschulen und Sonderberufsfachschulen bezeichnet. Die im folgenden gebrauchte Bezeichnung Sonderschulen bezieht sich daher nur auf die Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule und deren Schüler.

Sonderschulen und Klassen

Die amtliche Statistik verwendet auf Wunsch des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz seit 1961 die in dem „Gutachten zur Ordnung des Sonderschulwesens“ im Jahre 1960 angegebenen Bezeichnungen der Sonderschulen. 1965 wurde der Schultyp „Hilfsschule“ in „Lernbehindertenschule“ umbenannt; im Jahre 1966 kam ein neuer Schultyp „Schule für Bildungsschwache“ hinzu.

Mehrere der in dem o. a. Gutachten genannten Schultypen bestanden unter dieser Bezeichnung bereits 1950²⁾. In der nachfolgenden Tabelle 1, die die zahlenmäßige Entwicklung des Sonderschulwesens für den Zeitraum von 1957³⁾ bis 1966 aufzeigt, sind neben den jetzigen Bezeichnungen in Klammern die vor 1961 verwendeten angegeben. Gemeinden (Landgemeinden), die keine selbständigen Sonderschulen besaßen, machten von der Möglichkeit Gebrauch, Sonderschulklassen an Volksschulen einzurichten. Diese Klassen, die statistisch bei den Volksschulen erfaßt werden, sind hier ebenfalls aufgeführt.

Im Jahre 1957 standen den sonderschulpflichtigen Kindern 1 083 Sonderschulen oder 5 752 Klassen (einschl. der Sonderschulklassen an Volksschulen) für ihre allgemeine schulische Ausbildung zur Verfügung. Bis 1966 wuchs die Zahl der Sonderschulen um über 50% auf 1 641 an; die Zahl der Klassen vermehrte sich um fast 100% auf 11 361.

Mit drei Viertel der Gesamtzahl waren die Schulen bzw. Klassen für Lernbehinderte im Jahre 1966 wie in den vorangegangenen Jahren am stärksten vertreten. In der Zeit von 1957 nahmen die Schulen und Klassen ständig zu und erreichten im Jahre 1966 eine Zuwachsrate von rd. 70% (Klassen 111%). Der nächst größere Anteil (rd. 8%) entfiel auf Schulen für Erziehungsschwierige. Die weiteren sieben Sonderschultypen waren in geringerer Zahl und nicht in allen Bundesländern

²⁾ Schoenburg, E.: Die Sonderschulen in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin-Spandau 1963. — ³⁾ Das Jahr 1957 wurde aus Vergleichsgründen gewählt, weil das Saarland zum ersten Mal in die Erhebung einbezogen worden ist.

Tabelle 1: Sonderschulen und Sonderschulklassen an Volksschulen in den Jahren 1957, 1960, 1965 und 1966

Schultyp	Sonderschulen												Sonderschulklassen an Volksschulen			
	Schulen				dar. mit Heim oder Anstalt verbunden			Klassen								
	1957	1960	1965	1966	1957	1965	1966	1957	1960	1965	1966	1957	1960	1965	1966	
Schulen für Lernbehinderte (Hilfsschulen)	734	785	1 099	1 242	33	70	73	3 885	4 942	7 685	8 464	279	366	422	333	
Blindenschulen	18	18	17	17	14	16	17	85	89	89	108	—	—	—	—	
Schbehindertenschulen (Schschwachsenschulen)	8	9	10	11	—	—	—	29	46	78	76	—	—	2	2	
Gehörlosenschulen (Taubstummschulen)	53	54	42	41	32	36	34	220	204	436	447	—	—	—	—	
Schwerhörigenschulen	—	—	11	13	—	1	2	258	307	145	154	4	2	2	2	
Sprachheilschulen	16	19	28	28	—	3	3	165	191	271	283	—	1	18	20	
Körperbehindertenschulen (Krüppelschulen)	17	22	43	47	17	29	29	69	92	220	242	—	—	15	16	
Krankenschulen	39	41	35	31	38	29	30	88	78	88	72	—	—	1	1	
Erziehungsschwierigenschulen (Fürsorgeschulen)	128	124	134	131	124	131	125	439	400	511	515	—	—	27	31	
Schulen für Bildungsschwache (sonstige Sonderschulen)	—	—	—	52	—	27	18	—	—	—	440	—	—	—	—	
Sonstige Sonderschulen ¹⁾	70	34	50	28	55	27	14	231	131	345	133	—	—	20	22	
Insgesamt	1 083	1 106	1 469	1 641	313	342	345	5 469	6 480	9 868	10 934	283 ²⁾	369 ²⁾	507	427	
dar. Privatschulen	203	183	199	205	196	187	191	723	702	970	1 023	12 ²⁾	11 ²⁾	14	13	

¹⁾ Z. B. Beobachtungsschulen, heilpädagogische Tagesschulen, Schulen für Entwicklungsgestörte. — ²⁾ Ohne sonstige Sonderschulklassen.

vorhanden. So besaßen zwei kleine Länder keine Blindenschulen, jeweils vier Länder keine Sehbehindertenschulen oder keine Schwerhörigenschulen, in einem Land war die Schwerhörigenschule mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule verbunden, in je einem Land gab es keine Sprachheilschule, keine Krankenschule und keine Erziehungsschwierigenschule. Die Zahl der Blindenschulen, die sich in den vergangenen Jahren konstant bei 18 Schulen hielt, hat sich 1965 um eine (private) Schule verringert, die Zahl der Blindenklassen nahm von 1957 bis 1960 geringfügig zu; 1966 stieg sie um 27%. Die Sehbehindertenschulen sind von acht Schulen im Jahre 1957 auf elf Schulen im Jahre 1966 angewachsen; ihre Klassen haben sich mehr als verdoppelt. Die Gehörlosen- und Schwerhörigenschulen werden zweckmäßigerweise hier als eine Gruppe betrachtet, weil in manchen Fällen diese Schulen organisatorisch miteinander verbunden sind. Die in dieser Gruppe zusammengefaßten Schulen haben sich seit 1957 um eine Schule vermehrt; die Klassenzahl nahm um 26% zu. Bedeutender haben bis 1966 die Sprachheilschulen bzw. -klassen, und zwar um 75% bzw. 84% zugenommen. Einen außerordentlich hohen Zuwachs verzeichneten die Körperbehindertenschulen gegenüber 1957 mit 177% und die Klassen mit 274%. Abgesehen von der Position „Sonstige Sonderschulen“ ist die Zahl der Krankenschulen zurückgegangen. Das ist damit zu erklären, daß ab 1965 diese Schulen in Bayern nicht mehr als Sonderschulen, sondern als private Volksschulen gelten.

Die vorschulische Betreuung von körperlich oder geistig-seelisch gehemmten Kindern übernehmen in steigendem Maße die den Sonderschulen organisatorisch angegliederten Schulkindergärten. Sie sind in den letzten Jahren stark ausgebaut worden. Von 1954 ab wurden sie unregelmäßig, seit 1961 jährlich — zugleich mit der Zahl der betreuten Kinder — statistisch ermittelt.

	1962	1963	1964	1965	1966
Schulkindergärten	48	65	69	83	91
darunter private	19	23	21	24	25
Betretete Kinder	925	1 418	1 202	1 375	1 290
darunter Mädchen,					
Anzahl	327	476	405	551	555
%	35,4	33,6	33,7	40,1	43,0

Die jährliche Zunahme der Zahl der Schulkindergärten weist auf die Bemühungen hin, den mit Mängeln behafteten Kindern möglichst frühzeitig den Eintritt in die Schule und in die Gemeinschaft zu erleichtern. Im Jahre 1962 besaß jede 25., dagegen 1966 jede 18. Sonderschule einen Schulkindergarten. Auf einen Schulkindergarten entfielen 1962 rd. 19 Kinder; 1963 waren es 22 und 1966 14 Kinder.

Fast jede dritte Sonderschule war 1957 wie 1966 mit einem Heim oder einer Anstalt verbunden. Diese allgemeine Aussage muß dahingehend präzisiert werden, daß — wie die Tabelle 1 zeigt — der Anteil der Schulen mit Heim oder Anstalt für Kinder, die wegen der Art ihrer Mängel keine Tagesschule besuchen können oder einer besonderen Aufsicht bedürfen, sehr unterschiedlich ist. So waren im Jahre 1966 die Blindenschulen zu 100%, die Krankenschulen zu 97% und die Schulen für Schwererziehbare zu 95% Heimschulen. Mit Heimen verbunden waren ferner über 80% der Gehörlosenschulen sowie fast zwei Drittel der Körperbehindertenschulen. Dagegen war nur bei rd. 6% der Schulen für Lernbehinderte eine Heimunterbringung der Schüler vorgesehen.

Als weitere Einrichtung stehen Sonderschülern, die nicht ständig in einem Heim betreut werden müssen, Tagesheimschulen zur Verfügung. Dort halten sich die Kinder vor- und nachmittags auf und nehmen ein Mittagessen ein. In der Schulstatistik werden sie seit 1963 ermittelt.

	1963	1964	1965	1966
Tagesheimschulen	20	23	30	49
Schüler	906	1 395	1 486	2 467
dar. weibliche	408 ¹⁾	533 ¹⁾	614	970
Lehrer	73	106	131 ¹⁾	262 ¹⁾

¹⁾ Ohne Hessen.

Im Laufe der letzten 3 Jahre hat sich ihre Zahl um 145%, die der Schüler um 140% vermehrt. Tagesheimschulen werden insbesondere von solchen Schülern besucht, die zu Hause tagsüber nicht genügend beaufsichtigt werden können. Aus der Verteilung der Tagesheimschulen auf die einzelnen Sonderschularten⁴⁾ ist zu ersehen, daß die meisten (35%) Tagesheimschulen bei den Körperbehindertenschulen bestanden.

Die Sonderschulen sind in der Mehrzahl öffentliche Schulen; der Anteil der privaten Schulen ist mit 12,5% im Jahre 1966 relativ hoch gegenüber nur 0,5% bei den Volksschulen. Der Nachweis nach dem Träger des Sachbedarfs der Schulen läßt erkennen, daß folgende Träger in verschiedenem Maße verantwortlich waren:

Schulträger	Schulen		Schüler		Hauptamtl. Lehrer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	1960					
Land	123	11,1	18 789	14,1	1 299	20,8
Landkreis	1	0,1	52	0,0	3	0,0
Gemeinde	732	66,2	95 048	71,4	3 823	61,3
Gemeinde- oder Zweckverband	55	5,0	4 553	3,4	352	5,6
Sonstige Träger	195	17,6	14 645	11,0	760	12,2
	1966					
Land	148	9,0	22 190	11,2	1 761	16,3
Landkreis	82	5,0	6 865	3,4	319	2,9
Gemeinde	1 063	64,8	142 180	71,5	6 959	64,3
Gemeinde- oder Zweckverband	91	5,5	8 009	4,0	523	4,8
Sonstige Träger	257	15,7	19 789	9,9	1 259	11,7

Besonders deutlich ist die starke Belastung des Schulträgers „Gemeinde“ erkennbar, denn auf sie entfallen rd. zwei Drittel der Kosten für den Sachbedarf der Sonderschulen. An diesen Schulen wurden 1966 fast drei Viertel aller Sonderschüler von 64,3% der Gesamtzahl der Lehrer unterrichtet. Das Land war an den Sachleistungen von rd. 9% der Sonderschulen mit 16,3% der Lehrer beteiligt. Bei 5% der Schulen fungierte der Landkreis als Schulträger. Die als „sonstige Träger“ bezeichneten Schulträger, deren Anteil an den Sachkosten fast ein Sechstel ausmachte und in denen 10% der Schüler von 12% der Lehrer erzogen wurden, dürften in der Mehrzahl caritative und kirchliche Stellen sein.

Einen weiteren Anhalt über den Anteil der kirchlichen Stellen an der Erziehung und Betreuung der behinderten Kinder gewährt der Nachweis der Sonderschulen nach dem konfessionellen Charakter. So waren von den Sonderschulen im Jahre 1966 (ohne Niedersachsen):

1 116 Gemeinschaftsschulen	mit 140 967 Schülern und 7 814 Lehrern
89 Evangelische Bekenntnisschulen	mit 9 020 Schülern und 506 Lehrern
255 Katholische Bekenntnisschulen	mit 25 173 Schülern und 1 223 Lehrern

Der konfessionelle Charakter der Sonderschulen wird seit 1963 jährlich statistisch ermittelt. Für die zurückliegenden Jahre liegen bundeseinheitliche Nachweisungen für die Jahre 1958, 1955 und 1953 vor.

Dem Wesen der Sonderschule entspricht die geringe Zahl der auf eine Klasse entfallenden Schüler. Mit der Ermittlung der Klassenfrequenz in den Jahren von 1963 bis 1966 sollte ein Überblick darüber gewonnen werden, inwieweit die behinderten Kinder in Klassen zusammengefaßt sind. Bei den statistischen Erhebungen wurden daher die Klassen mit einer Schülerzahl von „bis 8 Schülern, 9 bis 10 Schülern, 11 bis 12 Schülern, 13 bis 20 Schülern, 21 bis 25 Schülern, 26 und mehr Schülern“ festgestellt.

In den Schulen für Lernbehinderte bilden in der Regel 13 bis 20 Schüler oder auch bis zu 25 Schüler eine Klasse. Der Tabelle⁵⁾ ist zu entnehmen, daß von 1963 bis 1966 die Klassen mit einer Schülerzahl von über 25 Schülern um rd. 28% abgenommen haben, während die Klassen mit niedrigeren Schülerzahlen angestiegen sind. Die größte Zunahme gegenüber 1963 verzeichneten mit 56% die Klassen mit 11 bis 20 Schülern.

Bei Kindern mit körperlicher Behinderung ist zur Erzielung eines optimalen Unterrichtserfolges unumgänglich, die Klassenfrequenz so niedrig wie möglich zu halten. Diesem Erfordernis wurde in vielen Fällen nachgekommen. Je nach Schultyp überwiegen die Klassen mit bis zu 10 Schülern (für Gehörlose, Blinde, Sehbehinderte, Kranke) oder mit 11 bis

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 526* ff. — ⁵⁾ Seite 526*.

20 Schülern (für Schwerhörige, Sprachbehinderte). Im allgemeinen ist bei allen Klassenarten festzustellen, daß der Trend zur Verminderung der Klassenstärke bis 1966 beibehalten worden ist.

Der Vollständigkeit halber bleibt zu erwähnen, daß die Schulräume in Sonderschulen von 1955 bis 1961 festgestellt wurden. Da die Ergebnisse wegen der verschiedenen Auslegung der Begriffe „Behelfsräume“ und „neu geschaffene Räume“ nicht die notwendigen Aussagen erbrachten, wurde die weitere Erhebung der Schulräume unterbrochen. Im Herbst 1967 soll erstmals eine umfassende Erhebung über die Schulanlagen durchgeführt werden.

Sonderschüler und Lehrer

Die Sonderschüler bilden die kleinste Schülergruppe innerhalb des allgemeinbildenden Schulwesens. Gemessen an der Zahl der Volksschüler betrug ihr Anteil im Jahre 1966 mit 198 833 Schülern 3,5%; im Jahre 1957 wurden 113 812 Schüler (2,3% der Volksschüler) ermittelt. Die von 1957 bis 1966 um fast 75% gestiegene Schülerzahl (gegenüber einem Anwachsen der Zahl der Volksschüler um 14%) ist vor allem darauf zurückzuführen, daß im Laufe der Jahre mehr Einrichtungen geschaffen worden sind, die jene sonderschulbedürftigen Kinder mit weniger ausgeprägten Behinderungen wie lern-, hör- und sehbehinderte oder schwererziehbare Kinder aufnehmen konnten, die vormals in Ermangelung geeigneter Schulen in normalen Volksschulen unterrichtet werden mußten. Wie viele behinderte Kinder noch nicht in entsprechenden Einrichtungen eingeschult waren, konnte leider in der Schulstatistik nicht festgestellt werden.

Im Jahre 1965 wurde von den Statistischen Landesämtern versucht, über die Gesundheits-, Schul- oder Jugendämter die Zahl der nicht einschulungsfähigen, geistig behinderten Kinder im Schulalter zu ermitteln. Die Erhebungen erbrachten in den Ländern keine zuverlässigen Ergebnisse.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß bei der Erhebung an den Volksschulen seit 1963 die zu Beginn des Schuljahres schulpflichtig gewordenen, aber von der Schulpflicht befreiten Kinder festgestellt werden. Da die Befreiung von der Schulpflicht nur in ganz besonders gelagerten Fällen ausgesprochen wird, sind die für die letzten drei Jahre vorliegenden Zahlen geeignet, eine größenordnungsmäßige Vorstellung über den Anteil der nicht einschulungsfähigen Kinder an der Gesamtzahl der Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren zu vermitteln (1963: 1 077 Kinder = 0,13%; 1964: 1 180 Kinder = 0,13%; 1965: 1 588 Kinder = 0,17%).

Von der Gesamtzahl der Sonderschüler waren im Jahre 1966 die männlichen Schüler mit 60% in der Überzahl; auch die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Schultypen ergibt kein anderes Resultat. Das disproportionale Verhältnis an den Sonderschulen mit dem Lehrziel der Volksschule kann nicht nur damit erklärt werden, daß es weniger sonderschulbedürftige Mädchen gibt. Zu vermuten ist vielmehr, daß

Mädchen, die in kleinen Landgemeinden zu Hause sind, nicht zur Schule gehen. Wie bereits oben bei der Betrachtung der einzelnen Schultypen festgestellt, bilden auch die lernbehinderten Schüler (früher Hilfsschüler) mit einem Anteil von rd. 85% die Hauptmasse der Sonderschüler. Vorwiegend handelt es sich, gemäß dem o. a. Gutachten der Kultusministerkonferenz, um „Aufnahmeschwache, deren Schwäche in der psychischen, kinästhetischen und motorischen Sphäre liegt, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwache, Verarbeitungs- und Gestaltungsschwache“. Mit weitem Abstand folgen die erziehungsschwierigen Schüler mit einem Anteil von rd. 5%.

Von den 16 686 Schülern im Jahre 1966, die wegen körperlicher Mängel eine Sonderschule oder eine Sonderschulklasse an einer Volksschule besuchten, waren die Gehörlosen und Sprachbehinderten mit Anteilen von 27% und 25% am stärksten vertreten. Bemerkenswert ist, daß sich die Zahl der körperbehinderten Kinder von 1 150 im Jahre 1957 auf 3 104 im Jahre 1966 mehr als verdoppelt hat; der Anteil der körperbehinderten Kinder stieg damit von 9,1% im Jahre 1957 auf 18,6% im Jahre 1966.

In der Statistik der Sonderschulen werden die Schüler nach verschiedenartigen Merkmalen ausgewiesen. Eine ausführliche Darstellung erfolgte in den einschlägigen Veröffentlichungen⁶⁾. Seit 1963 werden die Übergänge von Sonderschülern auf Volksschulen und umgekehrt⁷⁾ in der Gliederung nach Schuljahrgängen festgestellt. Danach sind:

	aus Sonderschulen		aus Volksschulen	
	auf Volksschulen Anzahl	... Schüler 1963=100 übergegangen	auf Sonderschulen Anzahl	1963=100
1963	5 756	100	27 949	100
1964	5 208	90	29 958	107
1965	6 546	114	33 348	119
1966	6 332	110	35 630	127

Die Übergänge aus den einzelnen Sonderschultypen auf Volksschulen sind in der Tabelle auf Seite 526* ff für das Jahr 1966 angegeben. Die meisten Übergänge auf Volksschulen erfolgten aus Krankenschulen und Erziehungsschwierigenschulen mit je ungefähr einem Viertel aller Übergänge; aus Körperbehindertenschulen kamen 18,5% und aus Lernbehindertenschulen 16,9%. Von den übrigen Schultypen hatten noch die Sprachheilschulen einen größeren Anteil (9,3%) an den Übergängen. Die Ergebnisse zeigen, daß es einer kleinen Zahl von Sonderschülern möglich war, den Anschluß an die normale Volksschule zu erreichen.

Der Nachweis der Sonderschüler nach Geburtsjahrgängen gestattet eine größenordnungsmäßige Vorstellung über deren Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung (relativer Schulbesuch) und ist über eine Reihe von Jahren fortlaufend, geeignet, Unterlagen für Vorausschätzungen zu liefern. Im

⁶⁾ Statistisches Bundesamt: Statistische Berichte, Arb.Nr. VIII/9, „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ Band 181, Fachserie A, Reihe 10/I.-1961 und 1966 wurde z. B. der Geburtsjahrgang der Sonderschüler mit dem Schulbesuchsjahr kombiniert dargestellt; in den Jahren 1953, 1955, 1958, 1961 und 1965 wurde auch die Religionszugehörigkeit ermittelt. — ⁷⁾ WiSta 1966/7: Übergänge und Abgänge aus allgemeinbildenden Schulen 1963 bis 1965.

Tabelle 2: Schüler in Sonderschulen einschl. Sonderschulklassen an Volksschulen und Lehrer in den Jahren 1957, 1960, 1965 und 1966

Schultyp	Schüler in								Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an Sonderschulen			
	Sonderschulen				Sonderschulklassen an Volksschulen				1957	1960	1965	1966
	1957	1960	1965	1966	1957	1960	1965	1966				
Schulen für Lernbehinderte	86 148	108 527	153 613	188 143	5 743	7 373	8 071	6 416	3 794	4 538	7 248	8 220
Blindenschulen	902	943	1 109	1 208	—	—	—	—	129	126	159	161
Sehbehindertenschulen	378	554	673	688	—	—	28	21	32	44	70	75
Gehörlosenschulen	5 259	5 428	4 169	4 491	60	23	20	20	596	623	570	626
Schwerhörigenschulen			1 179	1 267							110	134
Sprachheilschulen	2 684	3 024	4 053	3 899	—	12	230	267	178	215	330	317
Körperbehindertenschulen	1 150	1 482	2 609	2 889	—	—	204	215	57	81	227	241
Krankenschulen	2 238	2 315	1 814	1 683	—	—	37	38	69	78	121	105
Erziehungsschwierigenschulen	9 504	8 359	9 944	9 578	—	—	380	437	409	387	549	587
Schulen für Bildungsschwache	—	—	—	3 422	—	—	—	—	—	—	—	247
Sonstige Sonderschulen	5 549	2 455	3 252	1 565	—	—	319	353	232	145	215	108
Insgesamt	113 812	133 087	182 415	198 833	5 803 ¹⁾	7 408 ¹⁾	9 289	7 767	5 496	6 237	9 599	10 821
darunter weiblich	44 758	53 232	73 801	80 167	2 202 ¹⁾	2 858 ¹⁾	3 603	2 899	2 296	2 675	4 913	5 790
in Privatschulen	14 895	13 628	15 233	16 090	163 ¹⁾	151 ¹⁾	161	149	694	693	900	990

¹⁾ Ohne Schüler in sonstigen Sonderschulklassen.

Jahre 1965 befanden sich von der Wohnbevölkerung

verringern. Im Bundesdurchschnitt entfielen auf einen Lehrer

des Geburtsjahrgangs	Sonderschul-	in klassen %	Volksschul-
1959	0,05		28,5
1958	0,3		96,1
1957	1,0		98,6
1956	2,2		97,2
1955	3,2		90,7
1954	4,0		70,0
1953	4,1		66,1
1952	4,1		65,7
1951	3,3		47,1
1950	1,5		15,5
1949	0,2		1,1
1948	0,07		0,07

Die Lehrer an Sonderschulen sind in der Statistik nach hauptamtlichen und hauptberuflichen, nebenamtlichen und nebenberuflichen sowie teilbeschäftigten Lehrern untergliedert.

Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrer, d. h. die mit voller Stundenzahl beschäftigten Lehrer, werden jährlich nach der Lehrbefähigung (Lehramt) und nach Altersgruppen ermittelt⁸⁾. Seit 1963 werden auch die von ihnen in einer normalen Arbeitswoche tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden festgestellt, um weitere Anhaltspunkte für Berechnungen über die Unterrichtskapazität zu erhalten. Wegen der in den einzelnen Ländern regional bedingten Unterschiede bezüglich der Stundenermäßigungen werden die Länderergebnisse nicht zum Bundesergebnis zusammengefaßt. Angaben über die Religionszugehörigkeit der Lehrer liegen für die Jahre 1953, 1958, 1961 und 1965 bundeseinheitlich vor; in einigen Ländern wird die Religionszugehörigkeit jährlich erhoben. Außerdem sind Nachweisungen über die Dienststellung der Lehrer (Beamte, Angestellte, Sonstige) für die Jahre 1953, 1960 und 1961 und über die Vertriebenen und aus der SBZ bzw. Ostberlin zugezogenen oder geflüchteten Lehrer bis einschl. 1963 vorhanden. Bei der Erhebung des Jahres 1966 wurden erstmals in den Erhebungsbogen Fragen über die Zugänge und Abgänge der Lehrer im abgelaufenen Schuljahr nach Art der Zu- oder Abgänge aufgenommen, um für Planungszwecke genauere Unterlagen zur Verfügung zu haben. Die Ergebnisse liegen hier noch nicht vollständig vor.

In Tabelle 2 sind die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrer für die einzelnen Sonderschultypen angegeben. Ihre Zahl hat sich von 1957 bis 1966 von 5 496 (darunter 2 296 weiblich) auf 10 821 (darunter 5 790 weiblich) um rd. 97% erhöht und nahm damit mehr zu als die Zahl der Schüler (73%) im gleichen Zeitraum. Dadurch war es möglich, wie die Ergebnisse über die Klassenfrequenzen zeigen, kleinere Klassen zu bilden und somit die Schülerquote pro Lehrer zu

⁸⁾ Vgl. auch Ständige Konferenz der Kultusminister: Lehrerbstand und Lehrbedarf. Dokumentation Nr. 20, 21, 22 (Arbeitsmaterial der Kultusministerkonferenz), Bonn, Mai 1967.

an den	1957	Schüler	1966
Lernbehindertenschulen	23		20
Blindenschulen	7		8
Sehbehindertenschulen	12		9
Gehörlosenschulen	9		8
Schwerhörigenschulen	15		12
Sprachheilschulen	20		12
Körperbehindertenschulen	32		16
Krankenschulen	23		16
Erziehungsschwierigenschulen	—		14
Schulen für Bildungsschwache	24		14
sonstigen Sonderschulen			

In der Gliederung nach der Lehrbefähigung wird in der Statistik nach den unten aufgeführten Arten unterschieden; bei mehreren Lehrbefähigungen eines Lehrers wird nur die zuletzt erworbene berücksichtigt⁹⁾.

Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen an Sonderschulen waren Frauen. Nach der erworbenen Lehrbefähigung übergewog der Anteil der Lehrerinnen mit der Lehrbefähigung für ein „sonstiges“ Lehramt. Hier dürften alle Lehramter zusammengefaßt sein, für die Frauen speziell befähigt sind, wie z. B. Hauswirtschaft, Handarbeit, Turnen, Werken.

Die Frage nach dem Alter der Lehrer an Sonderschulen ist für die Berechnung des Nachwuchsbedarfs wichtig. Die Sonderschulstatistik weist — wie in allen anderen Schulstatistiken — die Lehrer in Fünfjahresgruppen nach, beginnend mit der Gruppe „unter 30 Jahre“ und endend mit der Gruppe „65 und mehr Jahre“. Von besonderer Aussagekraft sind die Zahlen über die altersmäßige Zusammensetzung des Lehrkörpers, wenn sie mit den Angaben über die Lehrbefähigung der Lehrer kombiniert dargestellt werden, wie die folgende Tabelle nach dem Stand von 1965 zeigt.

Die stärkste Besetzung weisen die Altersgruppen „unter 30 Jahre“ und „30 bis unter 45 Jahre“ auf. So war 1965 rd. zwei Drittel des Lehrbestandes unter 45 Jahre und rd. 10% über 60 Jahre alt. In der Verteilung auf die Lehrbefähigungen betrachtet, ist festzustellen, daß unter den Lehrern der Altersgruppe bis zu 30 Jahren diejenigen mit der Lehrbefähigung für das Volksschullehramt (und Realschullehramt) am meisten vertreten waren. Das ist damit zu erklären, daß die Ausbildung der Lehrer für ein Sonderschullehramt auf der Ausbildung für das Volksschullehramt aufbaut. Es zeigt sich sehr deutlich, daß die Mehrzahl der Lehrer in den mittleren Altersgruppen von 35 bis 50 Jahren die Lehrbefähigung für die Unterrichtung von Kindern mit körperlichen Mängeln erworben hatte und damit über eine längere Erfahrung verfügte. Aber auch bei den über 60jährigen Lehrern sind die Anteile noch relativ hoch.

⁹⁾ Über die Ausbildung der Lehrer für das Sonderschullehramt vgl. Fachserie A, Reihe 10/IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen.

Tabelle 3: Lehrer nach Altersgruppen und Lehrbefähigung im Jahre 1965

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Geschlecht	Lehrer							
		mit der Lehrbefähigung für das							
		insgesamt	Volksschul- lehramt	Lehramt für Lern- behinderte	Blinden- lehramt	Gehörlosen- lehramt	Sprachheil- lehramt	Volks- und Realschul- lehramt	sonstige Lehramt
Anzahl	%								
unter 30	insgesamt	1 908	39,7	5,1	8,1	3,6	2,4	23,8	32,4
	weiblich	1 289	40,4	7,1	11,4	5,6	6,1	25,8	36,6
30—35	insgesamt	1 100	12,8	11,2	11,3	12,1	15,4	12,0	7,1
	weiblich	541	11,2	13,1	15,9	11,2	27,3	10,1	6,1
35—40	insgesamt	1 640	13,2	20,5	20,2	24,8	27,8	12,5	11,6
	weiblich	755	13,4	20,6	11,4	23,6	24,2	13,1	9,4
40—45	insgesamt	1 655	10,8	21,1	21,8	23,4	27,8	17,7	14,3
	weiblich	767	11,3	20,7	18,2	19,3	27,3	18,6	12,1
45—50	insgesamt	878	5,8	11,5	8,1	12,6	12,7	7,4	8,2
	weiblich	420	5,6	12,2	4,5	17,4	12,1	6,9	7,4
50—55	insgesamt	862	7,3	9,6	11,3	8,3	7,9	9,6	11,1
	weiblich	488	8,1	10,7	18,2	9,9	3,0	9,9	12,3
55—60	insgesamt	599	4,2	6,9	6,5	4,2	3,2	8,2	9,8
	weiblich	319	4,7	5,9	11,4	5,0	—	7,7	11,1
60—65	insgesamt	782	4,1	12,3	12,1	9,2	2,4	6,0	4,2
	weiblich	252	3,3	8,3	9,1	5,0	—	3,9	3,8
65 und mehr	insgesamt	175	2,0	1,7	0,8	1,8	—	2,7	1,3
	weiblich	82	1,9	1,2	—	3,1	—	3,0	1,1
Zusammen	insges. Anzahl	9 599	2 953	4 071	124	612	126	728	985
	%	100	30,8	42,4	1,3	6,4	1,3	7,6	10,3
	weibl. Anzahl	4 913	1 839	1 552	44	161	33	465	819
	%	100	37,4	31,6	0,9	3,3	0,7	9,5	16,7

¹⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Lehrbefähigung.

Die nebenamtlichen Lehrer (Lehrer, die an einer anderen Schule hauptamtlich tätig sind), die nebenberuflichen Lehrer (Lehrer, die einem anderen Beruf angehören und nur einige Stunden unterrichten) und die teilbeschäftigten Lehrer (pensionierte Lehrer und verheiratete ehemalige Lehrerinnen, die stundenweise unterrichten) werden ebenfalls jährlich statistisch, allerdings ohne Aufgliederung nach Schultypen, angegeben. Die Zahlen für das Jahr 1966 sind in der Tabelle, Seite 526* ff, enthalten.

Sonderberufsschulen

Nachdem der behinderte Jugendliche seine Vollzeitschulpflicht erfüllt hat, beginnt für ihn die Pflicht zum Besuch der Berufsschule. Diesem Zweck dienen die Sonderberufsschulen und die Klassen für Sonderschüler an allgemeinen Berufsschulen. In den Heimen und Anstalten geht die theoretische Unterweisung neben der beruflichen Ausbildung einher¹⁰⁾.

Die Sonderberufsschulen sowie die Klassen für Sonderschüler an Berufsschulen werden im Rahmen der Statistik der Berufsschulen seit 1960 jährlich ermittelt. Die bisher veröffentlichten Ergebnisse beschränkten sich auf die Angabe der Zahl der Schulen (1963 auch nach dem Typ) und auf die Zahl der Schüler und Lehrer¹¹⁾. Im Jahre 1965 bestanden im Bundesgebiet 105 Sonderberufsschulen mit 542 Klassen und 7 716, darunter 3 353 weiblichen, Schülern. An diesen Schulen unterrichteten 172 hauptamtliche und 440 nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer; von diesen

¹⁰⁾ Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Nürnberg: Berufe für behinderte Jugendliche, 1967. — ¹¹⁾ Statistisches Bundesamt: Fachserie A, Reihe 10/II.

waren 72 bzw. 148 Frauen. In der Gliederung nach dem Schultyp gab es 1965:

11 Schulen für Lernbehinderte	mit 132 Klassen und	2 505 Schülern
10 Blindenschulen	mit 21 Klassen und	171 Schülern
18 Gehörlosenschulen	mit 119 Klassen und	861 Schülern
60 Erziehungsschwierigensch.	mit 242 Klassen und	3 812 Schülern
6 Körperbehindertenschulen	mit 28 Klassen und	367 Schülern

An den allgemeinen Berufsschulen bestanden im Jahre 1964 2 060 Klassen für Sonderschüler mit 31 919, darunter 16 816 weiblichen, Schülern. Die entsprechenden Angaben für 1965 sind unvollständig und für 1966 stehen sie noch nicht zur Verfügung.

Schlußbemerkung

Aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1966, deren Ergebnisse im Spätherbst 1967 vorliegen werden, sind auch Angaben über Personen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, die sich in der allgemeinen schulischen oder beruflichen Ausbildung oder Umschulung bzw. in keiner Ausbildung/Umschulung befanden, in der Gliederung nach Altersgruppen zu erwarten. Den Ergebnissen werden ferner Angaben über das Alter bei Eintritt der Behinderung und die Ursache der Behinderung zu entnehmen sein. Damit werden die Angaben aus der Statistik der Sonderschulen in bedeutsamer Weise ergänzt.

In Vorbereitung befindet sich ein Schulverzeichnis, das auch Angaben über die Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes nach Schulträger, Schultyp, geführten Schuljahrgängen, Klassen, Internat sowie Zahl der Schüler und Lehrer nach dem Stand von 1966 enthalten wird. Fi.

Landwirtschaft

Anbau auf dem Ackerland 1967

Vorläufiges Ergebnis

Der Anbau auf dem Ackerland wird alljährlich im Mai durch die Bodennutzungs-Haupterhebung ermittelt. Die diesjährige Erhebung wurde — ebenso wie die vorjährige — mittels Stichproben durchgeführt, zu denen im Bundesgebiet etwa 8% der in Frage kommenden Betriebe herangezogen wurden. Wegen der auch in diesem Jahr wieder anzunehmenden Auskunftfehler wurden die hochgerechneten Ergebnisse auf Grund mehrjähriger früherer Nachprüfungen (zuletzt 1965) durch Flächenzu- und -abschläge berichtigt. Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um vorläufige Zahlen, die im Oktober durch endgültige Zahlen abgelöst werden sollen. In Verbindung damit werden auch die bei der Vorerhebung ermittelten Ergebnisse über die Hauptnutzungs- und Kulturarten erscheinen, bei denen — in Anbetracht ihrer verhältnismäßig nur geringen jährlichen Veränderungen — zur Arbeitsvereinfachung in diesem Jahr erstmalig auf eine Berechnung vorläufiger Zahlen verzichtet wurde.

Der Anbau der verschiedenen Ackerfrüchte wird von den Betriebsinhabern nach Möglichkeit auf die betriebs- und marktwirtschaftlichen Verhältnisse ausgerichtet, ist jedoch weitgehend von den Erfordernissen der Fruchtfolge und den Witterungsverhältnissen abhängig. Der Betrieb bevorzugt aus arbeitswirtschaftlichen Überlegungen solche Fruchtarten, die sich von der Saat bis zur Ernte bzw. bis zur Verfütterung zur Mechanisierung eignen, wodurch das Getreide gegenüber den Hackfrüchten an Bedeutung gewinnt. Die Marktverhältnisse sind in diesem Jahr durch das Inkrafttreten der entscheidenden Maßnahmen der EWG für einen gemeinsamen Agrarmarkt, insbesondere durch die Herabsetzung der bisherigen deutschen Getreidepreise zum 1. Juli, gekennzeichnet. Die Fruchtfolge erforderte vielfach wieder den Anbau weniger begehrter Arten wie z. B. Raps und Rüben. Die Witterung erlaubte im allgemeinen sowohl im Herbst als auch im Frühjahr trotz zeitweiliger Störungen eine rechtzeitige Bestellung der betreffenden Ackerfrüchte und im Winter mit Ausnahme der meistens durch Mäuse geschädigten Futterflächen eine günstige Überwinterung der Saaten. Somit dürften die Anbauabsichten der Betriebsinhaber im Gegensatz zum Vorjahr,

Anbau auf dem Ackerland

Nutzungsart	Fläche		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	
	1966 endgültig	1967 vorläufig	1967 gegen 1966	%
1 000 ha				
Ackerland	7 609	7 581	- 28	- 0,4
Getreide ¹⁾	4 908	4 929	+ 21	+ 0,4
Brotgetreidearten	2 455	2 433	- 22	- 0,9
Winterweizen ²⁾	1 177	1 228	+ 51	+ 4,4
Sommerweizen	212	186	- 26	- 12,5
Winterroggen	989	943	- 46	- 4,7
Sommerroggen	32	32	0	0
Wintermengengetreide	46	44	- 2	- 2,6
Futtergetreidearten	2 453	2 496	+ 43	+ 1,8
Wintergerste	357	402	+ 45	+ 12,4
Sommergerste	931	906	- 25	- 2,6
Hafer	777	808	+ 31	+ 3,9
Sommermengengetreide	387	380	- 7	- 2,0
Hülsenfrüchte und Körnermais	73	83	+ 10	+ 13,9
Hackfrüchte	1 428	1 398	- 30	- 2,1
darunter:				
Kartoffeln	732	708	- 24	- 3,3
Zuckerrüben ³⁾	294	295	+ 1	+ 0,6
Gemüse, Erdbeeren usw.	82	84	+ 2	+ 2,6
Handelsgewächse	82	82	0	0,3
darunter:				
Raps, Rüben	47	49	+ 2	+ 2,9
Futterpflanzen	947	918	- 29	- 3,1
Gründungspflanzen und Brache ⁴⁾	89	87	- 2	- 1,9

¹⁾ Ohne Körnermais. — ²⁾ Einschl. Spelz. — ³⁾ Zur Rüben Gewinnung. — ⁴⁾ Einschl. der nicht beackerten und nicht bewirtschafteten Felder.

in dem die für Winterweizen vorgesehenen Felder wegen des damaligen frühen Frosteinbruchs vielfach mit Sommerweizen und -gerste bestellt werden mußten, in diesem Jahr im allgemeinen zur Ausführung gekommen sein.

Unter diesen Verhältnissen wurde der Getreidebau auf einer im ganzen rückläufigen Ackerfläche gegenüber dem Vorjahr gering erweitert, wobei sich das Übergewicht erstmalig von den Brot- zu den Futtergetreidearten verlagert hat. Bei den ersteren hat sich die schon länger beobachtete Umstellung von Roggen zu Weizen fortgesetzt, während bei den letzteren neben dem Vordringen der Gerste seit einigen Jahren auch wieder eine Zunahme des stark eingeschränkten Haferanbaus auf Kosten des Sommermengengetreides festzustellen ist. Von den Hackfrüchten haben die Zuckerrüben eine geringe Erweiterung, die Kartoffeln mit Ausnahme der mittelfrühen Sorten sowie die Futterrüben usw. dagegen eine

Einschränkung ihrer Anbauflächen erfahren, womit auch die Hackfruchtfläche im ganzen weiter zurückgegangen ist. Auch bei den Futterpflanzen hat sich der schon länger beobachtete, im Vorjahr aber unterbrochene Flächenrückgang fortgesetzt. Dabei wurden die seit dem Vorjahr durch Auswinterung ausgefallenen Klee- und Luzernefelder zum Teil durch einjährigen Futterbau ersetzt. Im übrigen ist bei den Hülsenfrüchten und Körnermais, den Gartengewächsen und den Ölfrüchten eine Erweiterung, bei den Handelsgewächsen (ohne Ölfrüchte) und bei den Gründungs- und Brachflächen eine Einschränkung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Eh.

Grünfütter- und Heuernte 1967

Für die Entwicklung der Futterpflanzen auf dem Ackerland und dem Dauergrünland war die Witterung in diesem Jahr bis zur Grünfütter- bzw. Heuernte trotz zeitweiliger Hemmungen verhältnismäßig günstig. Die Heuernte konnte im Norden und Nordwesten bei überwiegend gutem Wetter durchgeführt werden. Nach Süden zunehmend wurde sie jedoch durch Niederschläge verzögert und behindert, so daß die Grünmasse zum Teil überständig und das bereits geschnittene Erntegut zum Teil ausgelaugt wurde. So konnte das Heu im allgemeinen erst zwei Wochen später und vielfach in geringerer Qualität eingebracht werden als im Vorjahr, in dem die Heuernte allerdings in den meisten Gebieten vom Wetter begünstigt worden war.

Zur Grünfütter- und Heugewinnung standen in diesem Frühjahr neben den etwa 3,5 Mill. ha Dauerwiesen nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung noch 359 000 ha Klee und Klee gras, 129 000 ha Luzerne und 179 000 ha Ackerwiesen zur Verfügung. Das sind zusammen 667 000 ha Ackerfütterflächen, 5% weniger als im Vorjahr oder 10% weniger als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Die Hektarerträge des ersten Schnitts einschließlich der ebenfalls in Heu bewerteten Grünfütter-, Gärfütter- und Weidenutzung bis Ende Juni wurde von den amtlichen Berichterstatern sowohl für die Dauerwiesen als auch für den Klee, die Luzerne und die Ackerwiesen im allgemeinen etwas niedriger eingeschätzt als in dem besonders fütterwüchsigen Vorjahr. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich für die genannten Flächen zusammen ein Hektarertrag von 48,4 dz Heuwert, womit der entsprechende Ertrag des Vor-

Rauhfüttererträge (erster Schnitt in Heuwert)

Fruchtart	D	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen	
	1961/66	dz je ha		D 1961/66	1966
				%	
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	53,0	56,5	54,9	+ 3,6	- 2,8
Luzerne	53,4	56,8	54,8	+ 2,6	- 3,5
Ackerwiesen	47,7	51,4	51,0	+ 6,9	- 0,8
Dauerwiesen	46,2	49,0	47,4	+ 2,6	- 3,3
Zusammen	47,2	50,0	48,4	+ 2,5	- 3,2

jahres um 3,2% unterschritten, der sechsjährige Durchschnitt aber um 2,5% übertroffen wird.

Die Erntemenge an Rauhfutter vom ersten Schnitt einschließlich der Grünfütter-, Gärfütter- und Weidenutzung auf den genannten Flächen bis Ende Juni berechnet sich danach für das Bundesgebiet auf 20,3 Mill. t Heuwert, 4% weniger als im Vorjahr, aber 1% mehr als im sechsjährigen Durchschnitt.

Dazu kommen die Winterzwischenfrüchte, die in einer meistens fütterknappen Jahreszeit anfallen und daher trotz ihrer verhältnismäßig kleinen Fläche nicht zu unterschätzen sind. In diesem Frühjahr standen im Bundesgebiet 15 000 ha Wintergetreide, 14 000 ha Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten, 13 000 ha Winterraps und -rüben und Sprengelraps und -rüben sowie 4 000 ha sonstige Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zur Verfügung; womit die entsprechende, wegen ungünstiger Bestellungsverhältnisse eingeschränkte Vorjahresfläche um 20% übertroffen, der Sechsjahresdurchschnitt jedoch noch um 5% unterschritten wurde.

Die Hektarerträge wurden in diesem Frühjahr von den amtlichen Berichterstatern im Bundesdurchschnitt für Wintergetreide zur Grünfütterung, für Inkarnatklee usw. und für Winterraps usw. ebenfalls etwas niedriger geschätzt als im Vorjahr. Danach ergibt sich für diese Futterflächen zusammen ein Durchschnittsertrag, der mit 196,1 dz Grünmasse um 2,8% unter dem entsprechenden Vorjahresertrag, aber um 3,5% über dem sechsjährigen Durchschnitt liegt.

Die Erntemenge an diesen Winterzwischenfrüchten berechnet sich hiernach für das Bundesgebiet auf insgesamt 820 000 t Grünmasse, 16% mehr als im Vorjahr, aber 2,3% weniger als im sechsjährigen Durchschnitt. Eh.

Industrie und Handwerk

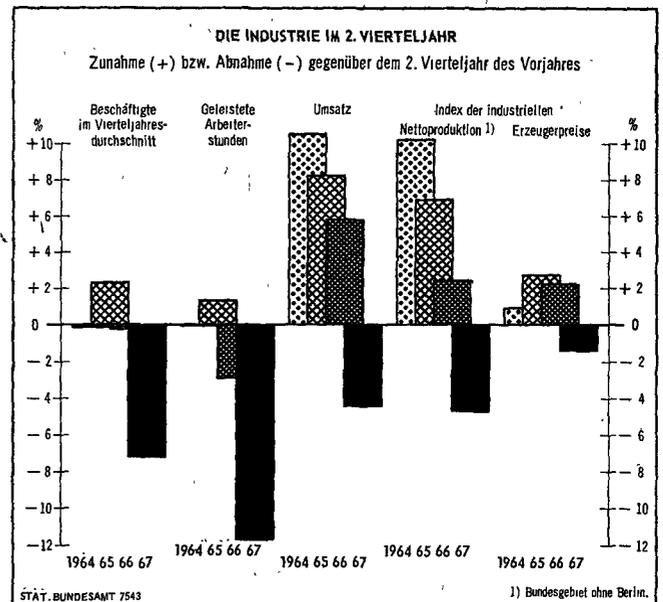
Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1967

Beschäftigung und Umsatz in der Industrie¹⁾ zeigten Ende des 1. Halbjahres 1967 sowohl gegenüber dem 2. als auch gegenüber dem 1. Halbjahr 1966 einen nennenswerten Rückgang. Vor allem blieb eine merkliche saisonübliche Frühjahrsbelebung aus.

Beschäftigtenzahl rückläufig

Die Zahl der Beschäftigten hat im Laufe des 1. Halbjahres 1967 stetig abgenommen. Der stärkste Rückgang mit -1,3% lag von Dezember 1966 zu Januar 1967; im Mai und Juni 1967 ging der Beschäftigtenstand gegenüber dem jeweiligen Vormonat nur um je 0,4% zurück. Am Ende des 1. Halbjahres 1967 lag damit die Beschäftigtenzahl mit 7,79 Mill. Personen um 352 900 oder 4,3% niedriger als Ende 1966 und um 648 700 oder 7,7% unter dem Stand von Ende Juni 1966. Die übliche Halbjahresdurchschnittsrechnung ergibt ein etwas günstigeres Bild (-6,1%). Die Zahl der Arbeiter verminderte sich in der gleichen Zeit um 7,9%. Dieser Rückgang ist zum geringeren Teil eine Folge von Entlassungen; häufiger werden

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.



Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Vierteljahr Halbjahr	Beschäftigte am Ende des Viertel- bzw. Halbjahres	Beschäftigte im Viertel- bzw. Halbjahresdurchschnitt			Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalt- | lohnsumme	
		insgesamt	darunter			Mill. Std.	Mill. DM
			Ange-stellte ²⁾	Arbei-ter ³⁾			
		1 000					
1964 2.Vj.	8 291	8 281	1 753	6 478	3 125	5 240	12 640
1965 2.Vj.	8 473	8 472	1 820	6 594	3 166	5 972	14 155
1966 1.Vj.	8 429	8 422	1 850	6 515	3 109	6 369	13 944
2.Vj.	8 443	8 457	1 878	6 522	3 074	6 683	15 002
1.Hj.	8 443	8 440	1 864	6 519	6 183	13 052	28 946
1967 1.Vj.	7 906	8 013	1 874	6 082	2 788	6 665	13 296
2.Vj.	7 794	7 844	1 862	5 926	2 715	6 879	13 813
1.Hj.	7 794	7 929	1 868	6 004	5 503	13 544	27 110
Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %							
1964 2.Vj.	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,6	+ 3,3	+ 6,3
1965 2.Vj.	+ 0,7	+ 1,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,6	+ 8,4
1966 1.Vj.	- 0,1	- 0,9	+ 0,2	- 1,2	- 4,0	- 4,6	- 8,2
2.Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,1	- 1,1	+ 4,9	+ 7,6
1.Hj.	+ 0,1	- 0,6	+ 1,3	- 1,2	- 2,6	+ 2,2	- 3,2
1967 1.Vj.	- 3,0	- 3,3	- 0,4	- 4,1	- 8,2	- 7,5	- 12,7
2.Vj.	- 1,4	- 2,1	- 0,7	- 2,6	- 2,6	+ 3,2	+ 3,9
1.Hj.	- 4,3	- 5,1	- 0,8	- 6,4	- 8,9	- 2,7	- 11,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1964 2.Vj.	+ 0,3	- 0,1	+ 3,1	- 0,8	- 0,0	+ 9,8	+ 7,7
1965 2.Vj.	+ 2,2	+ 2,3	+ 3,8	+ 1,8	+ 1,3	+ 14,0	+ 12,0
1966 1.Vj.	+ 0,1	+ 0,7	+ 3,7	- 0,2	- 0,9	+ 11,5	+ 6,8
2.Vj.	- 0,4	- 0,2	+ 3,2	- 1,1	- 2,9	+ 11,9	+ 6,0
1.Hj.	- 0,4	+ 0,2	+ 3,4	- 0,6	- 1,9	+ 11,7	+ 6,4
1967 1.Vj.	- 6,2	- 4,9	+ 1,3	- 6,6	- 10,3	+ 4,7	- 4,6
2.Vj.	- 7,7	- 7,2	- 0,8	- 9,1	- 11,7	+ 2,9	- 7,9
1.Hj.	- 7,7	- 6,1	+ 0,2	- 7,9	- 11,0	+ 3,8	- 6,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge und der Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — ³⁾ Einschl. gewerbliche Lehrlinge.

auslaufende Arbeitsverträge nicht mehr verlängert worden sein. Dagegen stieg die Zahl der beschäftigten Angestellten im 1. Hj. 1967 gegenüber dem 1. Hj. 1966 geringfügig um 0,2 % an. Gegenüber dem 2. Hj. 1966 ist sie jedoch um 0,8 % zurückgegangen.

Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssummen

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, die schon vom 1. Hj. 1965 zum 1. Hj. 1966 um 1,9 % zurückgegangen war, liegt im 1. Hj. 1967 mit 5,5 Mrd. geleisteter Arbeiterstunden nochmals um 11 % erheblich niedriger. Ursache dafür ist die oben erwähnte Abnahme der beschäftigten Arbeiter sowie Kurzarbeit in vielen Industriezweigen, vor allem zu Beginn des Jahres 1967. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden je Arbeiter und Monat, die im 1. Hj. 1966 noch bei 158,1 Stunden lag, ist auf 152,8 Stunden um 3,4 % gesunken.

Im 1. Hj. 1967 belief sich die Bruttolohnsumme auf 27,1 Mrd. DM. Dies bedeutet gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einen Rückgang um 1,73 Mrd. DM oder 6,3 %. Trotzdem hat sich bei geringerer Arbeiterzahl der Lohn je geleistete Arbeiterstunde von 4,68 DM auf 4,93 DM um 5,3 % weiter erhöht. Die Bruttosumme der Gehälter betrug im 1. Hj. 1967 13,5 Mrd. DM; sie ist gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 3,8 % gestiegen. Damit liegt das Durchschnittsgehalt für einen Angestellten im 1. Hj. 1967 bei 1 208,— DM je Monat gegen 1 167,— DM je Monat im 1. Hj. 1966 und ist also nahezu in gleichem Maße gestiegen wie die Gehaltssumme.

Gesunkene Umsätze

Der Umsatz der Industrie betrug im 1. Hj. 1967 182 Mrd. DM. Das bedeutet gegenüber dem 1. Hj. 1966 eine Abnahme um 8,9 Mrd. DM oder 4,8 %. Dieser Rückgang geht allein auf den am Gesamtumsatz mit rund 81 % beteiligten Inlandsumsatz zurück, der in der gleichen Zeit um 7,7 % sank. Beachtet man, daß auch der Erzeugerpreisindex für am Inlandsmarkt abgesetzte Produkte im Durchschnitt um 0,8 % gefallen ist, so ergibt sich ein Rückgang des Umsatzvolumens um 7,0 %. Der

Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Vierteljahr Halbjahr	Index der industriellen Nettoproduktion ²⁾	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
		insgesamt	Inland	Ausland	
		1958=100			1962=100
1964 2. Vj.	146,8	84 883	71 303	13 580	101,2
1965 2. Vj.	156,9	91 819	77 207	14 612	103,9
1966 1. Vj.	157,6	93 765 _r	78 302 _r	15 463 _r	105,7
2. Vj.	160,6	97 151 _r	80 834 _r	16 317 _r	106,2
1. Hj.	159,1	190 916 _r	159 136 _r	31 780 _r	106,0
1967 1. Vj.	147,5	88 787	71 851	16 937	105,5
2. Vj.	153,1 _p	92 892	75 031	17 861	104,7
1. Hj.	150,3 _p	181 680	146 882	34 798	105,1
Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %					
1964 2. Vj.	+ 5,3	+ 6,7	+ 7,4	+ 3,3	+ 0,2
1965 2. Vj.	+ 3,5	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,5
1966 1. Vj.	- 5,7	- 7,1 _r	- 7,7 _r	- 3,6	+ 1,0
2. Vj.	+ 1,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 5,5 _r	+ 0,5
1. Hj.	- 1,7	- 2,2 _r	- 3,5 _r	+ 4,9	+ 1,4
1967 1. Vj.	- 9,6	- 10,9	- 11,8	- 7,1	- 0,2
2. Vj.	+ 3,3 _p	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,5	- 0,8
1. Hj.	- 6,4 _p	- 7,8	- 9,7	+ 0,8	- 0,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %					
1964 2. Vj.	+ 10,2	+ 10,5	+ 10,3	+ 11,7	+ 0,9
1965 2. Vj.	+ 6,9	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,1	+ 2,7
1966 1. Vj.	+ 4,0	+ 7,0 _r	+ 6,3 _r	+ 11,0	+ 2,2
2. Vj.	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,7	+ 11,7	+ 2,2
1. Hj.	+ 3,1	+ 6,4 _r	+ 5,5	+ 11,4	+ 2,2
1967 1. Vj.	- 6,4	- 5,3	- 8,2	+ 9,5	- 0,2
2. Vj.	- 4,7 _p	- 4,4	- 7,2	+ 9,5	- 1,4
1. Hj.	- 5,5 _p	- 4,8	- 7,7	+ 9,5	- 0,8

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Ohne Berlin.

Auslandsumsatz ist dagegen vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 um 9,5 % gestiegen.

Die Entwicklung in den Hauptgruppen

Im Kohlenbergbau, dem sowohl von den Beschäftigten als auch vom Umsatz her gesehen weitaus stärksten Industriezweig des gesamten Bergbaus, waren im 1. Hj. 1967 im Durchschnitt nochmals 13 % weniger Personen beschäftigt als im 1. Hj. 1966. Auch der Umsatz des Kohlenbergbaus ließ in der gleichen Zeit um 16 % nach. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat sich die Zahl der Beschäftigten vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 im Durchschnitt ebenfalls verringert, am stärksten (das heißt über 10 %) bei Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, der Gummi und Asbest verarbeitenden Industrie, den Sägewerken und der holzverarbeitenden Industrie und der Industrie der Steine und Erden. Für diese Industriegruppe muß aber erwähnt werden, daß die Zahl der Beschäftigten im 2. Vj. 1967 gegenüber dem 1. Vj. 1967 um 5,4 % gestiegen ist. Diese Bewegung mag vor allem saisonbedingt sein; sie kann aber auch auf erste Auswirkungen der konjunkturfördernden Maßnahmen der Bundesregierung zurückzuführen sein. Im 1. Hj. 1967 lag auch der Gesamtumsatz der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 3,4 % unter dem des 1. Hj. 1966. Diese Entwicklung zeigen auch die meisten Industriegruppen und -zweige; lediglich der Gesamtumsatz der chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung hat in der gleichen Zeit — bei allerdings erheblichen Preissteigerungen für die Mineralölprodukte — zugenommen. Betrachtet man dagegen die Umsatzentwicklung vom 1. zum 2. Vj. 1967, so läßt sich eine Steigerung für den Durchschnitt aller Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 9,8 % feststellen; bei gleichzeitigem Rückgang der Erzeugerpreise um 2,6 % ergibt sich eine Erhöhung des Umsatzvolumens um 11 %. Stark zugenommen hat vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 der Auslandsumsatz der eisenschaffenden Industrie, der Mineralölverarbeitung, der chemischen Industrie sowie der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie, was sich für die Hauptgruppe in einer durchschnittlichen Erhöhung des Auslandsumsatzes von 15 % niederschlug.

Auch bei den Investitionsgüterindustrien sind die Beschäftigtenzahlen im Halbjahresvergleich stärker (— 5,9 %), im Vierteljahresvergleich schwächer (— 2,5 %) zurückgegangen. Der Gesamtumsatz der Investitionsgüterindu-

strien hat sich vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 um 8,5% vermindert; am stärksten war der Rückgang in dieser Zeit bei der Stahlverformung. Dagegen ist er vom 1. zum 2. Vj. 1967 um im Durchschnitt 6,2% angestiegen, eine Folge der günstigeren Daten für den Schiffbau, den Straßenfahrzeugbau sowie die feinmechanische und optische Industrie und Uhrenindustrie. Die Zunahme des Auslandsumsatzes betrug für die Investitionsgüterindustrien im 1. Hj. 1967 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 7,3%. Er stieg am stärksten beim Stahl- und Leichtmetallbau und beim Maschinenbau.

Die Zahl der beschäftigten Personen ist bei den Verbrauchsgüterindustrien vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 um 6,0% und vom 1. zum 2. Vj. 1967 um 2,6% zurückgegangen. Für den Gesamtumsatz ergab sich im Halbjahresvergleich für den Durchschnitt aller Verbrauchsgüterindustrien eine Senkung von 6,7%. Über 10% sind in der gleichen Zeit die Gesamtumsätze der ledererzeugenden Industrie, der lederverarbeitenden Industrie und der Textilindustrie zurück-

gegangen. Auch gegenüber dem 1. Vj. sank im 2. Vj. 1967 der Umsatz der Verbrauchsgüterindustrien als Folge erheblicher Umsatzminderungen bei der Schuhindustrie, der Bekleidungsindustrie, der Textilindustrie und der lederverarbeitenden Industrie. In den meisten übrigen Industriezweigen wurden in der gleichen Zeit Umsatzsteigerungen verzeichnet. Der Auslandsumsatz der Verbrauchsgüterindustrien nahm im 1. Hj. 1967 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 8,6% zu.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen war in den Beobachtungszeiträumen bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien geringer als bei den übrigen Hauptgruppen. Er betrug bei Betrachtung der entsprechenden Halbjahre 2,6%. Der Gesamtumsatz stieg — entgegen den vorher beschriebenen Entwicklungen — vom 1. Hj. 1966 zum 1. Hj. 1967 sogar um 5,6% an und erhöhte sich vom 1. zum 2. Vj. 1967 um 7,2%. Für den Auslandsumsatz der Nahrungs- und Genußmittelindustrien errechnete sich im 1. Hj. 1967 gegenüber dem 1. Hj. 1966 eine Zunahme um rund 20%. Bra.

Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1967 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte				Umsatz						Auslandsumsatz						
	Ende Juni 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		2. Vierteljahr 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		1. Halbjahr 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		2. Vierteljahr 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		1. Halbjahr 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
		Durchschnitt ²⁾			gegen			gegen			gegen			gegen		gegen	
		2. Vj. 1967	1. Hj. 1967		1. Vj. 1967	1. Hj. 1966		Umsatz	Erzeugerpreise		Umsatz	Erzeugerpreise		Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise
Anzahl	%	%	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%				
Industrie insgesamt	7 794 355	- 2,1	- 6,1	92 892	+ 4,6	- 0,8	181 680	- 4,8	- 0,8	17 861	+ 5,5	34 798	+ 9,5				
Bergbau	378 268	- 4,2	- 12,5	2 299	+ 3,7	- 0,9	4 517	- 13,0	- 0,2	462	- 2,2	934	- 8,2				
darunter:																	
Kohlenbergbau	335 156	- 4,9	- 13,1	1 851	+ 5,3	-	3 610	- 15,7	-	408	+ 1,3	810	- 8,2				
Eisenerzbergbau	5 610	- 6,6	- 15,5	41	+ 4,9	-	80	- 7,0	-	2	- 1,2	4	+ 6,8				
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	17 915	- 3,7	- 6,4	182	- 4,6	- 6,1	372	- 8,2	-	40	- 28,1	95	- 17,3				
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 669 900	- 0,5	- 5,8	27 934	+ 9,8	- 2,6	53 383	- 3,4	- 3,2	5 660	+ 6,6	10 970	+ 15,1				
darunter:																	
Mineralölverarbeitung	32 675	- 0,5	- 1,7	3 489	+ 8,9	+ 0,4	6 892	+ 1,5	+ 5,2	133	+ 9,1	256	+ 16,6				
Industrie der Steine und Erden	240 468	+ 5,4	- 10,2	3 071	+ 48,3	- 0,6	5 141	- 7,8	-	107	+ 13,6	201	+ 2,3				
Eisenschaffende Industrie	326 518	- 1,3	- 5,9	5 124	+ 8,0	- 8,0	9 887	- 4,8	- 4,9	1 604	+ 14,1	3 010	+ 30,2				
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	111 905	- 3,8	- 13,7	869	+ 4,1	- 0,7	1 704	- 18,2	- 1,1	96	+ 3,0	189	+ 6,3				
NE-Metallindustrie	83 266	- 1,8	- 4,7	1 571	- 0,1	- 8,3	3 143	- 13,0	- 21,4	368	- 13,2	793	- 6,2				
Ziehereien und Kaltwalzwerke	65 531	- 1,5	- 6,3	996	+ 4,6	- 0,7	1 947	- 10,4	- 1,3	192	+ 7,3	370	+ 15,1				
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	531 753	- 0,6	- 0,2	9 473	+ 4,6	- 0,8	18 525	+ 3,3	- 1,3	2 799	+ 4,8	5 468	+ 13,2				
Sagewerke und holzbearb. Ind. ³⁾	89 907	+ 0,0	- 10,9	823	+ 10,7	- 2,5	1 567	- 11,2	- 5,4	58	+ 3,7	113	+ 7,6				
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	71 213	- 1,6	- 3,9	1 070	+ 0,3	- 0,6	2 138	- 0,9	- 1,3	110	+ 14,7	206	+ 11,6				
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	107 205	- 4,0	- 12,3	1 152	+ 26,0	- 1,0	2 067	- 12,4	- 3,0	166	+ 16,8	307	+ 6,3				
Investitionsgüterindustrien	3 358 063	- 2,5	- 5,9	32 189	+ 6,2	- 0,4	62 498	- 8,5	- 0,4	9 858	+ 6,0	19 156	+ 7,3				
Stahl- und Leichtmetallbau	190 078	- 4,5	- 10,9	1 698	- 0,2	- 1,9	3 400	- 6,3	- 3,8	210	- 19,4	470	+ 34,2				
Maschinenbau	1 033 364	- 1,9	- 4,3	9 833	+ 7,5	+ 0,1	18 982	- 5,6	+ 1,0	3 882	+ 6,8	7 515	+ 17,2				
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	510 973	- 3,0	- 4,8	6 739	+ 12,9	-	12 709	- 16,0	+ 0,7	2 578	+ 6,9	4 991	- 5,5				
Schiffbau	78 564	- 0,3	- 2,1	787	+ 24,4	-	1 384	+ 9,7	-	283	+ 40,9	483	- 7,5				
Elektrotechnische Industrie	885 504	- 2,7	- 7,3	7 398	+ 0,9	- 1,1	14 729	- 7,1	- 1,9	1 895	+ 2,0	3 358	+ 7,3				
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	150 020	- 1,2	- 2,0	1 027	+ 7,0	+ 0,2	1 987	- 0,1	+ 2,4	385	+ 11,0	731	+ 9,0				
Stahlverformung	125 751	- 3,3	- 10,1	1 114	- 0,1	- 0,9	2 230	- 17,9	- 2,1	160	+ 3,7	314	+ 6,6				
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	383 809	- 2,5	- 6,2	3 612	+ 4,2	- 0,1	7 078	- 6,9	-	665	+ 5,7	1 294	+ 9,1				
Verbrauchsgüterindustrien	1 884 874	- 6,2	- 6,0	15 911	- 7,6	- 0,6	33 137	- 6,7	+ 0,1	1 563	+ 0,5	3 118	+ 8,6				
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ⁴⁾	57 776	- 0,8	- 4,4	407	+ 2,1	+ 0,2	805	- 6,9	+ 1,7	125	+ 7,3	241	+ 5,7				
Feinkeramische Industrie	74 835	- 2,7	- 9,8	487	+ 3,8	- 0,7	918	- 6,9	- 1,9	149	+ 5,9	289	+ 4,2				
Glasindustrie	87 549	- 2,1	- 4,1	807	+ 5,8	-	1 570	- 1,7	+ 2,3	127	+ 7,2	245	+ 15,6				
Holzverarbeitende Industrie	205 318	- 1,9	- 4,7	2 015	+ 6,4	- 0,2	3 911	- 4,9	+ 1,2	115	+ 12,0	217	+ 11,2				
Papier- und pappeverarb. Ind.	122 833	- 2,0	- 5,4	1 296	+ 1,3	- 0,5	2 574	- 3,9	+ 0,4	78	+ 11,9	148	+ 10,7				
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	211 111	- 1,0	- 0,6	1 661	- 0,2	- 0,2	3 324	+ 0,3	+ 1,8	33	+ 10,8	63	+ 18,5				
Kunststoffverarbeitende Industrie	123 563	- 1,7	- 2,2	1 293	+ 7,0	- 0,2	2 501	+ 1,9	+ 1,9	163	+ 7,6	314	+ 13,6				
Ledererzeugende Industrie	24 072	- 2,7	- 9,8	307	- 0,2	- 3,2	614	- 18,5	- 4,6	81	+ 6,4	158	- 0,7				
Lederverarbeitende Industrie	37 550	- 2,1	- 8,0	256	- 6,7	- 0,3	531	- 13,1	+ 2,9	34	+ 19,1	63	- 5,5				
Schuhindustrie	89 523	- 3,2	- 6,3	545	- 31,5	- 0,4	1 340	- 3,5	+ 5,9	28	- 28,5	87	+ 28,7				
Textilindustrie	485 523	- 3,4	- 8,1	4 513	- 8,2	- 0,8	9 427	- 10,3	- 2,2	552	+ 1,3	1 096	+ 10,5				
Bekleidungsindustrie	365 223	- 3,5	- 7,2	2 346	- 28,4	- 0,5	5 623	- 9,9	+ 1,0	79	- 42,3	217	- 3,3				
Nahrungs- und Genußmittelind.	503 250	- 1,0	- 2,6	14 558	+ 7,2	+ 1,0	28 145	+ 5,6	+ 1,2	318	+ 5,9	619	+ 19,8				
Ernährungsindustrie ⁵⁾	488 806	- 1,0	- 2,3	12 261	+ 6,0	- 0,1	23 825	+ 5,2	+ 0,2	287	+ 4,5	582	+ 20,4				
Tabakverarbeitende Industrie	34 444	- 1,7	- 7,2	2 297	+ 13,5	+ 7,0	4 321	+ 7,5	+ 7,3	31	+ 20,7	57	+ 14,3				

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃). 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. Die Halbjahresdurchschnitte werden sinngemäß in der gleichen Weise berechnet. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1967

In der Gesamterzeugung der Industrie, die sich bereits im Laufe des Jahres 1966 immer mehr dem verringerten Auftrags-eingang anpaßte, war im 1. Halbjahr 1967 ein verstärkter konjunktureller Rückgang zu beobachten. In diesem Zeitraum blieb die Produktion um 5,9% unter dem Niveau der vergleichbaren Vorjahreszeit, wobei die Abschwächung im 2. Vierteljahr an Intensität zunahm. Die Nachfragedämpfung wurde, wie schon im Vorjahr, vom Inlandmarkt bestimmt. Von Januar bis Juni 1967 gingen bei der Industrie um 12,2% weniger Inlandsbestellungen ein, während die Exportorders um 9,1% anstiegen. Insgesamt blieben damit die Auftrags-eingänge um 7,6% unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die weiterhin einen leichten Produktionsanstieg aufwiesen, und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die sich auf Vorjahresniveau hielten, wirkte sich vor allem bei der Erzeugung der Investitionsgüterindustrien die nachlassende Investitionsneigung der Unternehmen aus. Auch die Verbrauchsgüterindustrien reagierten auf die allgemein abgeschwächte Konjunktur mit Produktionseinschränkungen. Eine weitere Konjunkturdämpfung ging vom Bauhauptgewerbe aus, dessen Leistungen sich stark verminderten.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus war weiterhin rückläufig (-7,4%), was vor allem auf die starke Abnahme der Steinkohlengewinnung zurückzuführen ist; sie war im 1. Halbjahr 1967 mit 56,3 Mill. t um 8,8 Mill. t niedriger als im 1. Halbjahr 1966. Trotz weiterer Stilllegung von Schachtanlagen und Erhöhung der Feierschichten um das Dreieinhalbfache stiegen infolge des Absatzrückganges die Haldenbestände von 13,7 Mill. t Ende Juni 1966 auf 16,8 Mill. t Ende Juni 1967; sie erreichten mit den in revierentfernten Gebieten ausgelagerten 4 Mill. t Kohle die Höhe von zwei Monatsförderungen (über 20 Mill. t). Obwohl die Kokserzeugung um 15% zurückging, erhöhten sich auch hier die Haldenbestände (von 3,5 auf 5,1 Mill. t). Der Rückgang in der Braunkohlenförderung (-5%) ist in der Hauptsache auf die Verringerung der Briкетterzeugung zurückzuführen. Im Eisenerzbergbau ging die Förderung auf Grund der weiterhin abnehmenden Zahl der fördernden Zechen um 11,0% zurück. Dagegen war im Metall-erzbergbau (+9,0%) eine weitere Zunahme der Schwefelkiesgewinnung und des ausbringbaren Metallinhaltes zu verzeichnen. Der Rückgang im Kali- und Steinsalzbergbau (-6,1%) war vornehmlich bedingt durch die Drosselung der Kaliförderung, die den zunehmenden Lagerbeständen und der rückläufigen Nachfrage aus dem In- und Ausland angepaßt wurde. Dagegen hielt in der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+5,2%) die Belegung im 1. Halbjahr 1967 fast unvermindert an. So stieg die Förderung von Erdgas um 23%, zusammen mit der Gewinnung von Erdöl wurde eine Ausbeute an Naturgas von über 2 Mrd. cbm erreicht. In der Erdöl-gewinnung wurde dagegen das Vorjahresergebnis nur knapp übertroffen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde im 1. Halbjahr 1967 der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit annähernd gehalten (+0,4%). Dies ist allerdings das Ergebnis einer differenzierten Entwicklung in den einzelnen Zweigen. So setzte sich der Produktionsanstieg vor allem in der chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung fort. Die Produktionszunahme in der chemischen Industrie (+8,1%) wurde wesentlich durch die rege Nachfrage des Auslandes bestimmt. Es stieg vor allem die Erzeugung von Kunststoffen, synthetischen Fasern und Fäden sowie von pharmazeutischen Spezialitäten und stickstoffhaltigen Düngemitteln. In der Mineralölverarbeitung (+5,0%) war die Aufwärtsentwicklung diesmal etwas ruhiger als in der vergleichbaren Vorjahreszeit. Dies wurde hauptsächlich verursacht durch die Drosselung der Heizöllieferungen und die Versorgungsschwie-

Index der industriellen Nettoproduktion Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Indexgruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %		
	1. Hj. 1966	2. Hj. 1966	1. Hj. 1967 ¹⁾
	1. Hj. 1965	2. Hj. 1965	1. Hj. 1966
Bundesgebiet ohne Berlin			
Gesamte Industrie	+ 3,3	+ 0,1	- 5,9
Gesamte Industrie ohne Bau	+ 3,1	+ 0,1	- 5,4
Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	+ 3,1	- 0,2	- 5,9
Bergbau	- 2,8	- 3,8	- 7,4
Kohlenbergbau	- 4,8	- 7,2	- 10,0
Eisenerzbergbau	- 9,4	- 13,9	- 11,0
Metallerzbergbau	+ 10,0	+ 5,1	+ 9,0
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	+ 2,0	- 0,4	- 6,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	+ 6,9	+ 1,9	+ 5,2
Verarbeitende Industrie	+ 3,4	+ 0,1	- 5,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 5,5	+ 5,0	+ 0,4
Industrie der Steine und Erden	+ 5,4	- 1,6	- 10,1
Eisenschaffende Industrie	- 1,5	- 4,9	- 0,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	- 11,8	- 12,0	- 14,3
NE-Metallindustrie	- 1,3	+ 0,1	- 4,9
Chemische Industrie	+ 10,6	+ 8,1	+ 8,1
Chemiefaserindustrie	+ 18,5	+ 6,6	+ 8,0
Mineralölverarbeitung	+ 12,3	+ 9,6	+ 5,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	+ 3,8	- 5,1	- 18,3
Flachglaserzeugende Industrie	+ 3,3	+ 5,2	- 12,2
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	+ 7,5	+ 4,5	- 0,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	+ 3,4	+ 1,9	+ 0,9
Investitionsgüterindustrien	+ 0,7	- 2,8	- 12,2
Stahl- und Leichtmetallbau	- 3,5	- 6,1	- 13,4
Maschinenbau	+ 0,3	- 1,8	- 10,7
Straßenfahrzeugbau	+ 5,0	- 0,5	- 20,7
Elektrotechnische Industrie	+ 0,5	- 5,3	- 7,9
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	+ 2,0	+ 0,7	- 7,3
Feinmechanische und optische Industrie	+ 3,3	+ 0,3	- 9,0
Uhrenindustrie	+ 0,7	+ 1,7	- 1,8
Stahlverformung	- 7,4	- 11,4	- 18,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	- 0,9	- 0,5	- 10,1
Verbrauchsgüterindustrien²⁾	+ 5,4	- 0,4	- 9,6
darunter:			
Feinkeramische Industrie	+ 0,5	- 4,4	- 10,4
Hohlglaserzeugende Industrie	+ 7,5	+ 3,9	- 8,1
Ledererzeugende Industrie	+ 3,5	- 13,3	- 23,8
Schuhindustrie	+ 1,1	- 6,6	- 15,4
Textilindustrie	+ 4,9	- 3,5	- 14,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,6
Ernährungsindustrie	+ 4,7	+ 1,2	+ 3,1
Brauerei	+ 6,9	+ 1,9	- 1,1
Tabakverarbeitende Industrie	+ 4,0	+ 1,6	- 3,1
Energieversorgungsbetriebe	+ 3,5	+ 5,2	+ 4,0
Elektrizitätserzeugung	+ 4,1	+ 5,2	+ 3,6
Gaserzeugung	- 1,5	+ 4,6	+ 7,7
Bauhauptgewerbe	+ 9,1	- 1,6	- 14,5
Bundesgebiet			
Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	+ 3,4	+ 0,2	- 6,0
darunter:			
Stahl- und Leichtmetallbau	- 3,3	- 5,4	- 13,7
Maschinenbau	+ 0,2	- 1,8	- 10,7
Elektrotechnische Industrie	+ 2,4	- 2,4	- 7,4
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	+ 2,1	+ 1,2	- 7,0
Brauerei und Mälzerei	+ 6,7	+ 2,4	- 0,8
Spirituosenindustrie	- 19,3	- 23,7	+ 7,6
Tabakverarbeitende Industrie	+ 7,1	+ 4,6	- 1,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

rigkeiten der Raffinerien im 2. Vierteljahr 1967 infolge des Nahost-Konfliktes. Bei den übrigen Zweigen dieser Gruppe war jedoch die Produktion insgesamt rückläufig. In der Industrie der Steine und Erden (-10,1%) wirkte sich die abgeschwächte Baukonjunktur in einem empfindlichen Produktionsrückgang der für den Hoch- und Tiefbau bestimmten Erzeugnisse aus. In der eisenschaffenden Industrie (-0,2%) wurde nur bei Roheisen die Produktion des 1. Halbjahres 1966 leicht übertroffen; während bei Rohstahl und Walzstahlfertigerzeugnissen die Menge des entsprechenden Vorjahreszeitraumes nicht erreicht wurde. Bei den Gießereierzeugnissen blieb die Fertigung im Zusammenhang mit der rückläufigen Entwicklung im Maschinen- und Fahrzeugbau erheblich hinter der gleichen Vorjahreszeit zurück (-14,3%).

Die Gesamterzeugung der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Eisen und Metall verarbeitenden Industrie blieb in der 1. Jahreshälfte 1967 erheblich unter dem

¹⁾ Die %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf den von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionsindex (1958 = 100; Bundesgebiet ohne Berlin). Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle, S. 539* ff.

Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit (—12,2%), nachdem bereits im 2. Halbjahr 1966 die Produktion rückläufig war (—2,8%). Von den einzelnen Zweigen dieser Hauptgruppe wies der Fahrzeugbau den kräftigsten Rückgang auf (—20,7%). Den sehr ausgeprägten Abnahmen bei Personenkraftwagen von 1 bis 2 Liter Hubraum und bei Lastkraftwagen sowie bei Kleinkraftträdern standen nennenswerte Zunahmen nur bei Personenkraftwagen über 2 Liter und bis 1 Liter Hubraum sowie bei Kraftträdern über 50 ccm gegenüber. Die beiden letztgenannten Fahrzeugarten hatten jedoch in den letzten Jahren eine stark rückläufige Tendenz. Die Produktionseinbuße im Stahl- und Leichtmetallbau (—13,4%) ist vor allem auf sehr ausgeprägte Abschwächungen in der Fertigstellung von Stahl- und Leichtmetallbauten sowie von Behältern zurückzuführen. Erheblich unter dem Vorjahresniveau blieb auch die Produktion des Maschinenbaus (—10,7%). Die regere Auslandsnachfrage in den letzten Monaten, die zu einer leichten Besserung der Auftragslage führte, konnte sich jedoch wegen des hier besonders starken Rückgangs der Inlandsaufträge nicht spürbar auf die Produktion auswirken. Während die meisten wichtigen Erzeugnisse erhebliche Produktionsrückgänge aufwiesen, nahm vor allem die Fertigung von Verbrennungsmotoren zu. Exportbedingt stieg auch die Herstellung von Bergbaumaschinen, Büromaschinen sowie von Einachsschleppern, die vor allem im Obst- und Gartenbau Verwendung finden. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (—10,1%) standen zum Teil recht kräftigen Abnahmen bei fast allen wichtigen Erzeugnissen dieses Industriezweiges, hier vor allem bei Kraftfahrzeugzubehör, lediglich Zunahmen bei Konservendosen und Gasherden gegenüber. Auch bei der innerhalb dieser Gruppe sehr bedeutenden elektrotechnischen Industrie (—7,9%), die sowohl Investitionsgüter als auch langlebige Gebrauchsgüter herstellt, hat sich der Produktionsrückgang verstärkt. Hier machte sich nicht nur die nachlassende inländische Investitionsneigung, sondern auch ein verstärkter Importdruck bemerkbar. Insbesondere hat sich die Herstellung von Generatoren, Transformatoren, Elektrowerkzeugen und Installationsgeräten verringert. Aber auch die Fertigung langlebiger Gebrauchsgüter, insbesondere die von Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräten sowie von Elektrowaschmaschinen, war stark rückläufig. Zunahmen ergaben sich lediglich bei Elektrowärmegegeräten, Elektroherden und Haushaltskühlmöbeln. In der feinmechanischen und optischen Industrie (—7,3%) sind Produktion starker Auslandskonkurrenz begegnet, wirkten sich besonders die sehr starken Rückgänge bei Ferngläsern und bei Fotoapparaten in den unteren Preisklassen aus.

Auch bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien (—9,6%) zeigte sich im 1. Halbjahr 1967, durch die vorsichtigen Dispositionen der Verarbeiter und des Handels bedingt, ein verstärkter Produktionsrückgang, der sich auf nahezu alle Zweige dieses Bereiches erstreckte; lediglich in der Kunststoffverarbeitung hielt das Wachstum an. Die stärksten Produktionsabnahmen ergaben sich bei den für den Bekleidungsbedarf im weitesten Sinne produzierenden Zweigen. In der Bekleidungsindustrie, die bereits im Vorjahr keinen Zuwachs mehr erzielte, hielt sich nur die Nachfrage nach Kleidern auf Vorjahreshöhe. Bei den übrigen Erzeugnissen der Damen- und Herrenkonfektion und in der Wäscheindustrie wurde die Vorjahresproduktion nicht erreicht. Innerhalb der Textilindustrie (—14,0%) wiesen die Woll- und Baumwollwebereien die größten Produktionseinbußen auf. Bei den Zweigen, die Heimtextilien herstellen und bei den Wirkereien und Strickereien war der Rückgang nicht so ausgeprägt. Weiterhin verschlechtert hat sich die konjunkturelle Situation in der ledererzeugenden Industrie (—23,8%) sowie in den lederverarbeitenden Zweigen (Schuh- und Lederwarenindustrie) zum Teil durch erhöhte Einfuhren bzw. durch anhaltenden Ersatz des Leders durch andere Materialien. In der feinkeramischen Industrie (—10,4%) ist die Nachfrage nach Geschirr und Zierporzellan weiterhin rückläufig. Auch die Erzeugung von technischer und Baukeramik mußte verringert werden. Nach einer Periode längerer Expansion ist bei der Hohlglasindu-

strie (—8,1%) ein Rückgang eingetreten. Die kunststoffverarbeitende Industrie wies hingegen einen weiteren Zuwachs auf. Die Nachfrage aus dem Investitionsgüterbereich nach Einzelteilen für Maschinen, Fahrzeuge und Elektroerzeugnisse ließ nach, während die Herstellung von Verpackungsmitteln, Behältern und Haushaltsartikeln weiterhin beachtlich zunahm.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien hielt im 1. Halbjahr 1967 (+1,6%) die ruhige Aufwärtsentwicklung an. Die Zunahme ging allein auf den Produktionsverlauf in der Ernährungsindustrie zurück, während die tabakverarbeitende Industrie erstmalig einen Rückgang aufwies. In den einzelnen Zweigen der Ernährungsindustrie war die Nachfragesituation recht unterschiedlich. Produktionszunahmen bei den Molkereien und den Dauermilch- und Kaseinwerken, der fleischverarbeitenden Industrie, der Spirituosenindustrie und einigen anderen Zweigen der Getränkeindustrien stand eine Abnahme des Bierausstoßes, der Weinverarbeitung und der Süßwarenproduktion gegenüber. Bei der tabakverarbeitenden Industrie, die jahrelang vom wachsenden Zigarettenkonsum profitierte, nahm die Erzeugung von Zigaretten ab; unter Einschluß der Produktion von Berlin (West) war der Rückgang in der Tabakverarbeitung (—1,9%) weniger ausgeprägt als im Bundesgebiet (—3,1%). Pe.

Investitionen 1962 im Handwerk

Ergebnis der Handwerkszählung 1963

Im Maiheft 1967 dieser Zeitschrift wurde bereits über die Investitionen berichtet, die im Produzierenden Handwerk für 1965 ermittelt worden waren. Dieser Bericht über die jährliche Investitionserhebung umfaßte indessen mit insgesamt 580 Mill. DM ein Teilergebnis, und zwar die Anlagenzugänge von knapp 8000 Handwerksbetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Produzierenden Handwerk ohne Baugewerbe; sein Schwerpunkt lag daher im Vergleich mit dem Vorjahr und damit in der Verlaufsanalyse, nicht dagegen in der Ermittlung absoluter Größenordnungen. Unter diesen Umständen erscheint es angebracht, auch die an sich kaum noch aktuellen, mit einem Investitionsbetrag von 4,9 Mrd. DM aber vollständigen Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 zu veröffentlichen. Erst beide Berichte zusammen ergeben ein abgerundetes Bild.

Die aufgrund des Handwerkszählungsgesetzes vom 30. März 1963 (BGBl. I, S. 177) im Bundesgebiet durchgeführte Handwerkszählung 1963 sollte gleichzeitig auch die Anforderungen des „Welt-Industriezensus“ erfüllen, der auf Empfehlung der Vereinten Nationen und im Zusammenwirken mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erstmals im Jahre 1963 für das gesamte Produzierende Gewerbe durchgeführt wurde. Die Handwerkszählung mußte daher für den Teilbereich „Produzierendes Handwerk“ das Frageprogramm des Zensus übernehmen¹⁾, das u. a. eine Erhebung der Investitionen im Produzierenden Gewerbe für das Jahr 1962 vorsah. Die Zahlen über die Investitionstätigkeit wurden dabei nicht nur für das produzierende, sondern für das gesamte Handwerk ermittelt.

Erhebungseinheit war bei der Handwerkszählung 1963 das Handwerksunternehmen als wirtschaftliche Einheit; da aber im Handwerk Unternehmen und Betrieb in den meisten Fällen identisch sind, wird hier die in der Handwerksordnung angewandte Bezeichnung „Betrieb“ statt „Unternehmen“ verwendet. Die nachstehenden Ausführungen beruhen auf Angaben für alle Handwerksbetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten sowie auf einer (hochgerechneten) Stichprobe bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten. In die Untersuchung wurden nur solche Betriebe einbezogen, die während des ganzen Jahres 1962 tätig waren (sog. Volljahresmelder). Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Betriebe selbständiger Handwerker, „Nebenbetriebe“ sind nicht

¹⁾ Vgl. Schmidt, K., „Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks“ und Kupka, G., „Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963“ in WiSta 1965/6, S. 373 bzw. S. 359 ff.

in den Zahlen enthalten. Für die sieben Handwerksgruppen werden die üblichen Kurzbezeichnungen verwendet: Bau, Metall, Holz, Bekleidung, Nahrung, Körperpflege, Sonstige.

Die im Kalenderjahr 1962 für betriebliche Zwecke erworbenen und selbstgestellten Sachanlagen (Investitionen) waren zu unterteilen in Aufwendungen für

1. den Kauf bebauter Grundstücke und für die Errichtung von Gebäuden und anderen Bauten,
2. den Kauf von unbebauten Grundstücken,
3. die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen,
4. die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter und Fahrzeuge).

Anzugeben waren ferner für die Positionen 1 bis 4 die darin enthaltenen Aufwendungen für

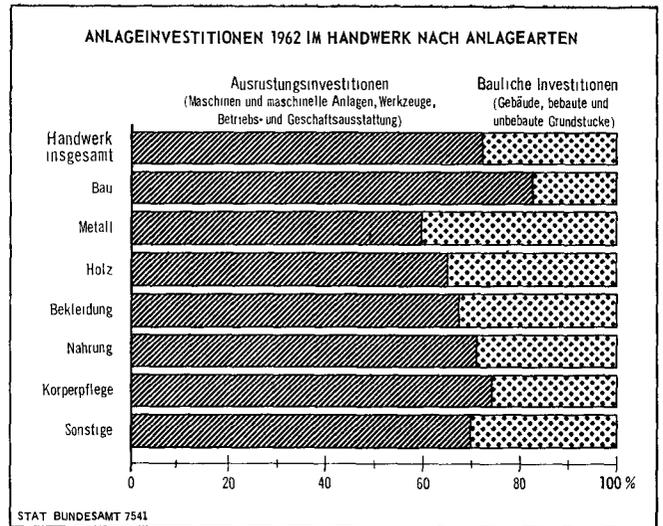
5. Wohngebäude,
6. Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und außerdem
7. die für selbsterstellte Anlagen aktivierten Löhne und Materialien.

Die Positionen 1 und 3 bis 6 waren jeweils zu unterteilen in „neu“ und „gebraucht“. Nicht einzubeziehen waren die Finanzierungskosten der vorgenommenen Investitionen und immaterielle Werte, wie beispielsweise Konzessionen, Patente, Lizenzen.

Ergebnisse

Im Kalenderjahr 1962 wurden vom Handwerk des Bundesgebietes Sachanlagen für betriebliche Zwecke im Werte von 4,9 Mrd. DM investiert. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag eindeutig bei den Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen), für die 3,5 Mrd. DM oder 72,3 % des Gesamtbetrages angelegt wurden. Die restlichen 1,4 Mrd. DM entfielen auf Gebäude sowie auf bebaute und unbebaute Grundstücke. In den Investitionen sind die für zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und für Wohngebäude (866,1 Mill. bzw. 288,1 Mill. DM) sowie die aktivierten Löhne und Materialien (137,6 Mill. DM) enthalten.

Der Investitionsaufwand je Beschäftigten machte 1 287 DM aus. Dieser Betrag war um über die Hälfte geringer als der entsprechende Wert in der Industrie (einschl. Bauindustrie). In dem beträchtlichen Unterschied kommt die vergleichsweise schwächere Investitionsintensität des Handwerks zum Ausdruck. Außerdem wird dadurch die stärker arbeitsintensive Produktionsstruktur des Handwerks mittelbar bestätigt, die auch aus der Aufschlüsselung der Ausrüstungsinvestitionen für beide Bereiche erkennbar wird: Während für Maschinen



und maschinelle Anlagen im Handwerk 43 % der für betriebliche Ausrüstungen insgesamt aufgewendeten Summe investiert wurden, machte der entsprechende Anteil für die Industrie 74 % aus. Dies bedeutet, daß der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit für Ausrüstungen beim Handwerk in der Beschaffung von Werkzeugen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen lag, auf die 57 % des Ausrüstungsaufwandes entfielen, während sich die Industrie, die hier einen Anteil von nur 26 % auswies, bei der Ausrüstung ihrer Betriebe in besonders hohem Maße auf die Beschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen konzentrierte.

Vom gesamten Investitionsaufwand des Handwerks entfielen 4,5 Mrd. DM oder 91,1 % auf die Beschaffung neuer Investitionsgüter und 0,4 Mrd. DM (8,9 %) auf solche in gebrauchtem Zustand. Eine ähnliche Relation lag bei der Beschaffung von Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen vor (90 % und 10 %). Während bei Maschinen und maschinellen Anlagen die Neuanschaffungen noch stärker hervortraten (95 %), waren es bei Gebäuden und bebauten Grundstücken sowie bei den Straßen- und Schienenfahrzeugen die in gebrauchtem Zustand erworbenen Sachanlagen, die mit 14 bzw. 15 % je einen überdurchschnittlichen Anteil hatten. Bei den Wohngebäuden war dieser Anteil noch stärker (23 %).

Am Investitionsaufwand des Handwerks waren von den Handwerksgruppen hauptsächlich die Bau- und Ausbauhandwerke (38,4 %), die metallverarbeitenden Handwerke (25,5 %) und die Nahrungsmittelhandwerke (18,4 %) beteiligt, auf die zusammen bereits 4,1 Mrd. DM oder 82,3 % der Gesamtsumme entfielen. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auch in den sieben Handwerksgruppen bei den Ausrüstungsinvestitionen. Am stärksten aus-

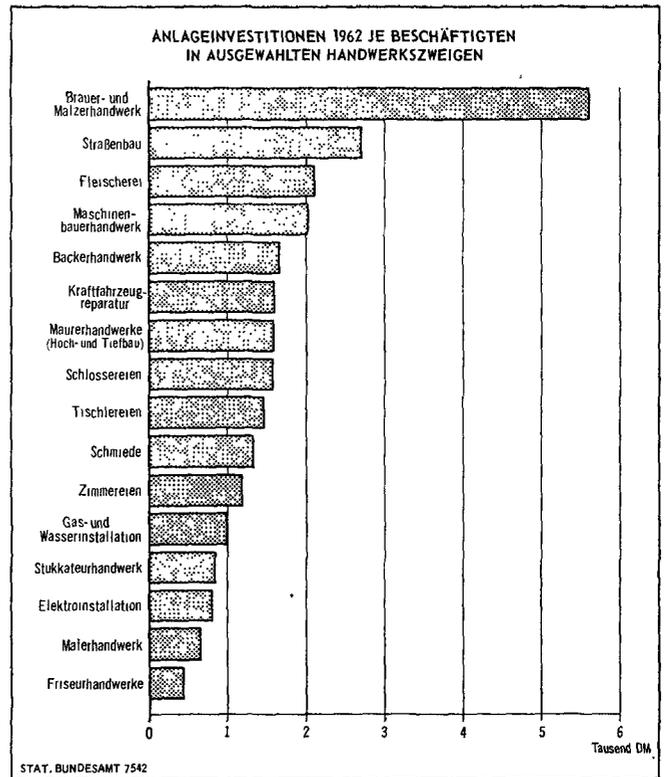
Tabelle 1: Anlageinvestitionen 1962 nach Handwerksgruppen¹⁾
Ergebnis der Handwerkszählung 1963

Handwerksgruppe	Betriebe ²⁾ am 31.5.1963	Beschäftigte ³⁾ (ohne Heim- arbeiter) im JD 1962 ⁴⁾	Investitionen												
			insgesamt		Gebäude, bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke		Maschinen und maschinelle Anlagen		Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		darunter Wohn- gebäude		insgesamt je Beschäftigten (ohne Heim- arbeiter) DM
			Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		1 000 DM
Handwerk insgesamt	643 990	3 836 415	100	4 935 855	100	1 222 483	100	145 213	100	1 524 191	100	2 043 988	100	288 133	1 287
Bau	117 925	1 354 398	35,3	1 896 133	38,4	267 020	21,8	57 717	39,8	762 584	50,0	808 812	39,6	99 810	1 400
Metall	134 854	968 979	25,3	1 257 246	25,5	456 185	37,3	48 167	33,2	232 355	15,2	520 539	25,5	67 081	1 297
Holz	68 131	278 572	7,2	395 191	8,0	125 283	10,3	12 514	8,6	118 614	7,8	138 780	6,8	20 108	1 429
Bekleidung	135 695	305 317	8,0	134 332	2,7	38 768	3,2	4 879	3,4	26 253	1,7	64 432	3,1	11 886	440
Nahrung	102 363	481 045	12,5	908 613	18,4	250 219	20,5	12 104	8,3	282 999	18,6	363 291	17,8	72 081	1 889
Körperpflege	64 429	348 395	9,1	200 343	4,1	46 950	3,8	4 557	3,1	54 656	3,6	94 180	4,6	11 453	575
Sonstige	20 593	101 709	2,6	143 997	2,9	38 058	3,1	5 275	3,6	46 730	3,1	53 934	2,6	5 914	1 416

¹⁾ Ergebnisse nur für Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (Volljahresmelder). — ²⁾ Ohne Nebenbetriebe — ³⁾ Ohne die Beschäftigten der Nebenbetriebe. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: $\frac{1}{4}$ des 4. Vj. des Vorjahres + $\frac{3}{4}$ des 1. bis 3. Vj. + $\frac{1}{4}$ des 4. Vj. des Berichtsjahres.

geprägt traf dies auf die Gruppe Bau zu, in der die betrieblichen Ausrüstungen mit 1 571 Mill. DM 82,8% der Investitionen ausmachten, am schwächsten auf die Gruppe Metall (59,9% oder 753 Mill. DM), die den stärksten Anteil für bauliche Investitionen (504 Mill. DM oder 40,1%) auswies. In der Gruppe Nahrung entsprach das Verhältnis der baulichen und der Ausrüstungsinvestitionen mit 28,9 bzw. 71,1% in etwa dem Durchschnitt im Handwerk. Für diese Gruppe wurde mit 1 889 DM der höchste durchschnittliche Investitionsbetrag je Beschäftigten ermittelt. Mit Abstand folgen die Gruppen Holz, Sonstige und Bau, in denen sich dieser Aufwand auf je rd. 1 400 DM belief. Die Gruppen Bekleidung und Körperpflege wiesen hierin die niedrigsten Beträge aus. In fast allen Handwerksgruppen bestanden die Bruttozugänge an Sachanlagen zu neun Zehnteln und mehr aus neuen Investitionsgütern. Nur in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken lag dieser Anteil mit 84,2% stärker unter dem Durchschnitt (91,1%).

Für die Tabelle 2 wurden alle Handwerkszweige ausgewählt, deren Anteil am Investitionsaufwand des Handwerks 1% und mehr betrug; das sind zwar nur 16, zum Teil zusammengefaßte, von insgesamt 140 Zweigen, in diesen wurden aber zusammen für 3,9 Mrd. DM Sachanlagen investiert, das sind fast vier Fünftel des gesamten Aufwandes. Die Investitionstätigkeit des Handwerks konzentrierte sich demnach auf nur wenige Zweige. So stellten die Maurerhandwerke allein mit 1,2 Mrd. DM fast ein Viertel aller Investitionen. Zählt man die Fleischereien und das Kraftfahrzeugreparaturhandwerk, ferner das Bäckerhandwerk und die Tischlereien dazu, so wurden in den genannten fünf Zweigen über die Hälfte (53,9%) der gesamten Investitionssumme oder 2,7 Mrd. DM angelegt. Der Akzent der Investitionstätigkeit lag bei fast allen in Tabelle 2 dargestellten Zweigen auf den Ausrüstungsinvestitionen. Die baulichen Investitionen hatten nur im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk einen überwiegenden Anteil (209 Mill. DM oder 56,2%). Die Ursache hierfür dürfte in der durch die stark gestiegene Produktion und den vermehrten Absatz von Kraftfahrzeugen besonders vordringlichen Errichtung handwerklicher Werkstätten und von Ausstellungsräumen zu suchen sein. Besonders hohe Anteile der Ausrüstungsinvestitionen am Investitionsaufwand des jeweiligen Zweiges wiesen der Straßenbau (91,7%), die Maurerhandwerke (84,1%) und das Stukkateurhandwerk (81,6%) aus. Außerdem hatten nur noch das Malerhandwerk (75,3%) sowie das Brauer- und Mälzerhandwerk (74,5%) einen über dem Gesamtdurchschnitt (72,3%) liegenden Anteil aufzuweisen.



Für das Brauer- und Mälzerhandwerk wurde mit 5 610 DM der bei weitem höchste Investitionsaufwand je Beschäftigten ermittelt. In dem nächstfolgenden Zweig, dem Straßenbau, wurden dafür 2 706 DM aufgewendet. Einen über 2 000 DM liegenden Aufwand wiesen nur noch die Fleischereien und das Maschinenbauerhandwerk aus. Der mit Abstand niedrigste Betrag wurde für die Friseurhandwerke (439 DM) festgestellt. Unter der 1 000-DM-Grenze lag der Investitionsbetrag je Beschäftigten außerdem noch im Malerhandwerk (651 DM), in der Elektroinstallation (804 DM), ferner im Stukkateurhandwerk (849 DM) und in den Gas- und Wasserinstallationshandwerken (996 DM).

Die Beschaffung neuer Investitionsgüter machte in den meisten der dargestellten Handwerkszweige neun Zehntel und mehr der gesamten Sachanlagen aus. In einigen Zweigen lag die Anschaffung bereits gebrauchter Investitionsgüter stärker

Tabelle 2: Anlageinvestitionen 1962 nach ausgewählten Handwerkszweigen¹⁾
Ergebnis der Handwerkszählung 1963

Handwerkszweig ²⁾	Investitionen											
	insgesamt		Gebäude, bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke		Maschinen und maschinelle Anlagen		Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung		darunter Wohngebäude	insgesamt je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	DM
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) ³⁾	1 216 575	24,5	154 000	12,6	39 004	27,0	546 942	36,0	477 629	23,3	66 272	1 585
Fleischerei	411 733	8,3	112 951	9,2	6 877	4,7	115 862	7,6	176 043	8,5	28 523	2 105
Kraftfahrzeugreparatur	372 369	7,5	186 104	15,2	23 076	15,9	37 074	2,4	126 115	6,2	15 862	1 599
Bäckerhandwerk	343 780	7,0	98 190	8,0	4 317	3,0	112 311	7,4	128 962	6,3	38 528	1 659
Tischlereien ⁴⁾	323 842	6,6	98 895	8,1	9 881	6,8	100 930	6,6	114 136	5,6	14 304	1 472
Straßenbau	215 289	4,4	13 996	1,1	3 833	2,6	123 290	8,1	74 170	3,6	5 374	2 706
Schlossereien ⁵⁾	154 685	3,1	51 985	4,3	4 517	3,1	39 490	2,6	58 693	2,9	8 267	1 578
Malerhandwerk	141 444	2,9	32 475	2,7	2 423	1,7	14 132	0,9	92 414	4,5	11 472	651
Gas- und Wasserinstallation ⁶⁾	129 506	2,6	33 240	2,7	4 451	3,1	16 749	1,1	75 066	3,7	9 744	996
Elektroinstallation	119 016	2,4	36 187	3,0	3 094	2,1	8 937	0,6	70 798	3,5	9 606	804
Maschinenbauerhandwerk	102 372	2,1	29 867	2,4	2 656	1,8	39 650	2,6	30 199	1,5	3 093	2 020
Friseurhandwerke ⁷⁾	92 839	1,9	28 491	2,2	2 791	1,9	9 713	0,6	53 844	2,6	6 133	439
Zimmereien ⁸⁾	87 175	1,8	21 545	1,8	3 352	2,3	26 352	1,7	35 928	1,8	4 169	1 186
Schmiede	60 361	1,2	19 400	1,6	1 896	1,3	12 789	0,8	28 276	1,3	3 509	1 328
Brauer- und Mälzerhandwerk	57 825	1,2	14 467	1,2	286	0,2	23 181	1,5	19 891	1,0	1 792	5 610
Stukkateurhandwerk	52 704	1,1	7 454	0,6	2 218	1,5	12 710	0,8	30 322	1,5	2 858	849
Zusammen	3 881 515	78,6	937 247	76,7	114 672	79,0	1 239 112	81,3	1 590 484	77,8	229 506	1 412

¹⁾ Ergebnisse nur für Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (Volljahresmelder); ohne die Ergebnisse der Nebenbetriebe. — ²⁾ Soweit Zweigzusammenfassungen vorgenommen wurden, können die Ergebnisse für die einzelnen Zweige der Tabelle auf S. 542* dieses Heftes entnommen werden. — ³⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. — ⁴⁾ Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Mobeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur. — ⁸⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei.

Tabelle 3: Anlageinvestitionen 1962 im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen¹⁾
Ergebnis der Handwerkszählung 1963

Beschäftigten- größenklasse (Betriebe mit ... Beschäftigten)	Betriebe ²⁾ am 31. 5. 1963		Investitionen												insgesamt je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter) DM
			insgesamt ³⁾		Gebäude, bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke		Maschinen und maschinelle Anlagen		Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		darunter Wohngebäude		
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Handwerk insgesamt	643 990	100	4 935 855	100	1 222 483	100	145 213	100	1 524 191	100	2 043 968	100	288 133	100	1 287
1— 9	570 803	88,6	1 934 815	39,2	506 812	41,5	49 923	34,4	456 643	29,9	921 437	45,1	134 108	46,6	1 131
10— 19	43 392	6,8	739 857	15,0	188 282	15,4	21 351	14,7	216 670	14,2	313 554	15,3	41 264	14,3	1 230
20— 49	21 208	3,3	892 124	18,1	212 364	17,4	26 874	18,5	307 300	20,2	345 586	16,9	40 415	14,0	1 340
50— 99	5 901	0,9	616 461	12,5	139 655	11,4	16 602	11,4	242 103	15,9	218 101	10,7	29 651	10,3	1 480
100—199	2 065	0,3	421 247	8,5	85 890	7,0	14 291	9,9	175 312	11,5	145 754	7,1	18 181	6,3	1 497
200 und mehr	621	0,1	331 351	6,7	89 480	7,3	16 172	11,1	126 163	8,3	99 536	4,9	24 514	8,5	1 577

¹⁾ Ergebnisse nur für Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (Volljahresmelder). — ²⁾ Ohne Nebenbetriebe. — ³⁾ Ohne die Investitionen der Nebenbetriebe.

über dem Gesamtdurchschnitt, so in der Elektroinstallation und im Malerhandwerk (je 15%), ferner im Bäckerhandwerk, in den Zimmereien und den Gas- und Wasserinstallationshandwerken (je 13%) sowie im Schmiedehandwerk (12%).

Ergebnisse nach Größenklassen

In der Gliederung der Investitionen nach Beschäftigtengrößenklassen kommt die vorwiegend klein- und mittelbetriebliche Struktur des Handwerks deutlich zum Ausdruck. So waren in den Betrieben mit bis zu 99 Beschäftigten rund 641 000 Betriebe oder 99,6% der Gesamtzahl zu finden, auf die mit fast 4,2 Mrd. DM bereits 84,8% des gesamten Investitionsaufwandes entfielen. Darunter stellten die 571 000 Betriebe (88,6%) mit bis zu neun Beschäftigten allein 1,9 Mrd. DM oder knapp zwei Fünftel der Gesamtsumme. In der Größenklasse der Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten wurden für weitere 0,7 Mrd. DM (15%) Sachanlagen investiert, so daß in den Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten bereits mehr als die Hälfte (54,2%) der Investitionen des Handwerks getätigt wurden. Wie Tabelle 3 ferner zeigt, wurden für die einzelnen Anlagearten ähnliche Verhältnisse ermittelt. Der Akzent der Investitionstätigkeit lag in allen Größenklassen auf den Ausrüstungsinvestitionen. Die baulichen Investitionen wiesen nur in den Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten mit 31,9% einen stärker über dem Durchschnitt (27,7%) liegenden Anteil aus. Der Investitionsaufwand je Beschäftigten steigt von Größenklasse zu Größenklasse, die Investitionsintensität nahm also mit wachsender Betriebsgröße zu.

Ergebnisse nach Ländern

Die Verteilung der im Jahre 1962 im Handwerk getätigten Investitionen auf die Länder des Bundesgebietes entspricht

der Bedeutung und Struktur des Handwerks im jeweiligen Land: Die am stärksten mit Handwerksbetrieben besetzten Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg, deren Anteil an der Gesamtbetriebszahl des Bundesgebietes am 31. Mai 1963 61,8% betrug, waren am gesamten Investitionsaufwand mit 3,2 Mrd. DM oder mit 65,6% beteiligt, wobei Bayern noch vor Nordrhein-Westfalen an erster Stelle lag. Auch bei den Investitionen für Gebäude und bebaute Grundstücke sowie für unbebaute Grundstücke stand Bayern an erster Stelle unter den Bundesländern, jedoch war der Abstand gegenüber den nachfolgenden Ländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen merklich größer. In Nordrhein-Westfalen entfaltete das Handwerk sowohl bei der Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen als auch von Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit je einem fast gleichen Anteil von 23,5 bzw. 24,0% die stärkste Tätigkeit. Auch in den Ländern lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei den Ausrüstungsinvestitionen. Für diese wurde der höchste Anteil (84,7%) in Berlin (West) festgestellt; die niedrigsten Anteile (je rund 68%) wurden für die Länder Bayern, Schleswig-Holstein und Bremen ermittelt, die dadurch andererseits mit je rund 32% die stärkste Tätigkeit für bauliche Investitionen auswiesen. In Hessen kam das Verhältnis der Ausrüstungsinvestitionen zu den baulichen mit 73,9 bzw. 26,1% dem Bundesdurchschnitt (72,3 bzw. 27,7%) am nächsten. Der Investitionsaufwand je Beschäftigten war in Baden-Württemberg mit 1 731 DM am höchsten. Mit Abstand folgen Bayern (1 448 DM) und Hessen (1 393 DM). Das Saarland erreichte mit 1 281 DM fast den Gesamtdurchschnitt. Die niedrigsten Beträge wurden für die Stadtstaaten Berlin (555 DM), Hamburg (735 DM) und Bremen (903 DM) festgestellt. Scht.

Tabelle 4: Anlageinvestitionen 1962 im Handwerk nach Ländern¹⁾
Ergebnis der Handwerkszählung 1963

Land	Investitionen												je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter) DM
	insgesamt		Gebäude, bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke		Maschinen und maschinelle Anlagen		Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung				
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%			
Schleswig-Holstein	189 090	3,8	55 934	4,6	4 550	3,1	48 719	3,2	79 887	3,9	1 237		
Hamburg	87 959	1,8	17 047	1,4	2 306	1,6	22 836	1,5	45 770	2,2	735		
Niedersachsen	501 745	10,2	138 659	11,2	13 908	9,6	137 715	9,0	213 563	10,5	1 168		
Bremen	38 597	0,8	10 903	0,9	1 374	0,9	8 959	0,6	17 361	0,9	903		
Nordrhein-Westfalen	1 092 195	22,1	213 925	17,5	28 752	19,8	358 855	23,6	490 663	24,0	1 123		
Hessen	492 408	10,0	118 604	9,5	11 721	8,1	157 265	10,3	206 818	10,1	1 393		
Rheinland-Pfalz	243 328	4,9	42 149	3,4	5 773	4,0	82 319	5,4	113 087	5,5	1 080		
Baden-Württemberg	1 048 866	21,2	289 666	23,7	32 189	22,1	337 300	22,1	389 711	19,1	1 731		
Bayern	1 099 732	22,9	312 818	25,6	41 482	28,6	328 901	21,6	416 531	20,4	1 448		
Saarland	79 118	1,6	18 395	1,5	2 032	1,4	23 027	1,5	35 664	1,7	1 281		
Berlin (West)	62 817	1,3	8 483	0,7	1 126	0,8	18 295	1,2	34 913	1,7	555		
Bundesgebiet	4 935 855	100	1 222 483	100	145 213	100	1 524 191	100	2 043 968	100	1 287		

¹⁾ Ergebnisse nur für Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (Volljahresmelder); ohne die Ergebnisse der Nebenbetriebe.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1967

Im 1. Halbjahr 1967 hat sich die Änderung der allgemeinen Wirtschaftslage auch in der Entwicklung des Bauhauptgewerbes deutlich ausgedrückt. Nach einem lang anhaltenden, im Vergleich mit anderen Industriezweigen überdurchschnittlichen Wachstum ist im 1. Halbjahr 1967 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe, der (1958 = 100) 1966 einen Stand von 166 erreicht hatte, lag im 1. Halbjahr 1967 um 14,3% unter dem Stand des 1. Hj. 1966. Die Beschäftigten- und die Arbeitsstundenzahlen gingen gegenüber dem 1. Halbjahr 1966 um etwa 14% zurück und lagen damit auf dem Niveau zum Anfang der sechziger Jahre. Allerdings ermöglichten die umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen, insbesondere die Geräteinvestitionen der letzten Jahre, dennoch wohl eine höhere Leistung je Beschäftigten. Der Umsatz verminderte sich nur um 6,6%, teils wegen der höheren Bauleistungen je Beschäftigten, teils aber auch, weil mit großer Wahrscheinlichkeit in größerem Umfang Zahlungen für Bauleistungen aus dem Jahre 1966 erst im 1. Halbjahr 1967 geleistet worden sind.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich vorwiegend aus saisonalen Gründen von 1,48 Mill. Ende Dezember 1966 zunächst auf 1,34 Mill. Ende Februar 1967 gesenkt und dann wieder bis Ende Juni auf 1,46 Mill. erhöht¹⁾. Sie war damit aber um 227 000 (-14%) niedriger als Mitte 1966. Im 2. Vierteljahr 1967 ging die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt mit 1,44 Mill. (-14,3%) etwas stärker gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück als im 1. Vierteljahr mit 1,36 Mill. (-13,5%). Die Entlassungen in den ersten Monaten des Jahres und die im Verhältnis zu früheren Jahren geringere Zahl der Einstellungen im weiteren Verlauf des Jahres waren vor allem durch die unbefriedigende Auftragslage bedingt. Von der rückläufigen Entwicklung wurden alle Gruppen der Beschäftigten betroffen, am spürbarsten Helfer und Hilfsarbeiter, deren Zahl sich für das 1. Halbjahr von 522 000 (1966) auf 399 000 (1967) oder um 23,5% senkte. Die Zahl der Angestellten verminderte sich im 1. Halbjahr 1967 nur um 1,8%, doch hat sich auch hier der Rückgang gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit von -0,3% im 1. Vierteljahr auf -3,4% im 2. Vierteljahr verschärft.

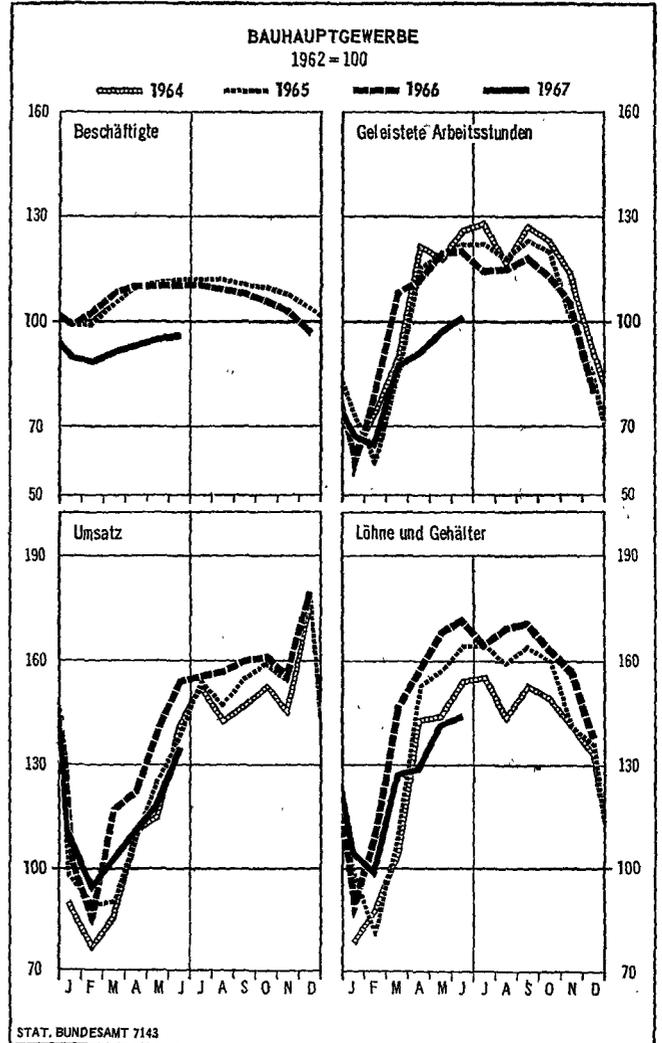
Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾					Löhne	Gehälter
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge		
	1 000					Mill. DM	
1966							
1. Hj.	1 628	125	858	522	47	7 081,9	832,5
1. Vj.	1 572	124	833	495	46	2 817,5	400,1
2. Vj.	1 679	126	883	548	48	4 264,4	432,4
1967							
1. Hj.	1 400	123	764	399	43	6 152,2	845,8
1. Vj.	1 360	124	741	378	46	2 668,5	424,6
2. Vj.	1 440	122	786	420	40	3 483,7	421,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1967							
1. Hj.	-13,9	-1,8	-11,0	-23,5	-8,3	-13,1	+1,6
1. Vj.	-13,5	0,3	-11,1	-23,6	-0,9	-5,3	+6,1
2. Vj.	-14,3	-3,4	-11,0	-23,5	-15,4	-18,3	-2,6

¹⁾ Durchschnittswerte.

Die Gehaltssumme lag mit 846 Mill. DM trotz der niedrigeren Zahl der Angestellten im 1. Halbjahr 1967 etwas höher als im 1. Halbjahr 1966 (+1,6%). Im 1. Vierteljahr 1967 lag die Gehaltssumme noch deutlicher über dem ent-

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 543*.



sprechenden Vorjahreszeitraum (+6,1%), während im 2. Vierteljahr der Vorjahresstand nicht mehr erreicht wurde (-2,6%). Die Lohnsumme verminderte sich von 7,1 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1966 auf 6,2 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1967 (-13,1%), d. h. daß im Bauhauptgewerbe fast 1 Mrd. DM weniger Löhne gezahlt wurden.

Dies ist auf die geringere Zahl der Arbeiter und der Arbeitsstunden zurückzuführen. Im 1. Halbjahr 1967

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Wohn- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Gew- erb- licher und indu- striel- ler Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					ins- gesamt	Hoch- bau	Stras- sen- bau	Son- stiger Tief- bau
	Mill. Stunden							
1966								
1. Hj.	1 337,0	537,9	29,1	288,5	501,4	131,7	166,5	203,2
1. Vj.	546,5	218,2	10,1	119,0	199,1	55,9	60,6	82,6
2. Vj.	790,5	319,7	19,0	149,5	302,3	75,8	105,9	120,6
1967								
1. Hj.	1 143,5	484,1	25,7	211,9	421,8	113,9	136,5	171,3
1. Vj.	491,2	204,8	8,9	98,6	178,8	51,6	52,8	74,4
2. Vj.	652,3	279,3	16,8	113,2	242,9	62,3	83,7	96,9
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1967								
1. Hj.	-14,5	-10,0	-11,7	-21,1	-15,9	-13,5	-18,0	-15,7
1. Vj.	-10,1	-6,1	-11,2	-17,1	-10,2	-7,7	-12,9	-9,9
2. Vj.	-17,5	-12,6	-12,0	-24,3	-19,6	-17,8	-20,9	-19,6

waren es nur 1143 Mill. Stunden, d. s. 194 Mill. Stunden weniger als im Vorjahreszeitraum. Beim gewerblichen und industriellen Bau mit 212 Mill. Arbeitsstunden verringerte sich deren Zahl prozentual am stärksten, nämlich um 21,1 %, beim öffentlichen und Verkehrsbau mit 422 Millionen um 15,9 %. In diesem stellte sich der Rückgang bei den Hochbauten auf 13,5 %, im sonstigen Tiefbau auf 15,7 % und im Straßenbau auf 18,0 %. Für den Wohnungsbau wurden 484 Millionen Arbeitsstunden geleistet, die Zahl der Stunden verminderte sich damit in schwächerem Maße (— 10 %) als bei den anderen Arten von Bauten.

Tabelle 3: Umsatz im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungsbau	Landwirtschaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					insgesamt	Hochbau	Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
Mill. DM								
1966								
1. Hj.	19 970	7 448	370	4 196	7 957	2 006	2 850	3 101
1. Vj.	8 426	3 109	145	1 871	3 300	852	1 119	1 329
2. Vj.	11 544	4 339	225	2 324	4 657	1 153	1 731	1 772
1967								
1. Hj.	18 655	6 971	323	3 668	7 693	1 962	2 679	3 052
1. Vj.	8 516	3 080	132	1 767	3 537	912	1 168	1 457
2. Vj.	10 139	3 891	191	1 901	4 156	1 050	1 511	1 595
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1967								
1. Hj.	-6,6	-6,4	-12,7	-12,6	+3,3	-2,2	-6,0	-1,6
1. Vj.	+1,1	-1,0	-8,9	-5,6	+7,2	+7,0	+4,4	+9,6
2. Vj.	-12,2	-10,3	-15,1	-18,2	-10,7	-9,0	-12,7	-10,0

An U m s ä t z e n wurden im 1. Halbjahr 1967 18,7 Mrd. DM (— 6,6 %) erzielt. Darin kommt der Rückschlag, den das Bauhauptgewerbe erlitten hat, noch nicht in vollem Umfang zum Ausdruck. Offenbar sind im öffentlichen und Verkehrsbau, wo der Umsatzrückgang mit — 3,3 % (1. Hj. 1967 — 7,7 Mrd. DM, 1. Hj. 1966 — 8,0 Mrd. DM) noch verhältnismäßig

schwach war, in beachtlichem Umfang Bauleistungen aus dem Jahre 1966 bezahlt worden. Im Wohnungsbau stellte sich der Umsatz auf 7,0 Mrd. DM (— 6,4 %) und im gewerblichen und industriellen Bau auf 3,7 Mrd. DM (— 12,6 %).

Tabelle 4: Das Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Arbeitsstunden		
	1. Hj. 1966	1. Hj. 1967	Veränderung	1. Hj. 1966	1. Hj. 1967	Veränderung
	1 000	1 000	% ²⁾	Mill. Stunden	Mill. Stunden	% ²⁾
Schleswig-Holstein ...	66	58	-13,2	52,1	47,9	-8,1
Hamburg	49	43	-12,0	39,3	35,8	-9,0
Niedersachsen	196	164	-16,5	153,8	134,1	-12,8
Bremen	24	20	-17,1	19,5	16,9	-13,3
Nordrhein-Westfalen	426	372	-12,6	364,2	316,4	-13,1
Hessen	152	135	-10,9	122,5	106,5	-13,1
Rheinland-Pfalz	97	82	-16,2	81,0	68,6	-15,4
Baden-Württemberg	249	209	-15,9	216,9	171,3	-21,0
Bayern	293	250	-14,6	231,5	192,4	-16,9
Saarland	28	22	-20,4	23,4	18,4	-21,3
Berlin (West)	46	45	-0,9	32,8	35,4	+7,7
Bundesgebiet	1 626	1 400	-13,9	1 337,0	1 143,7	-14,5

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die Entwicklung in den Ländern des Bundesgebietes war fast durchweg rückläufig, freilich mit unterschiedlicher Intensität. Dies gilt besonders für die Entwicklung der Arbeitsstunden. In Schleswig-Holstein (— 8,1 %) und in Hamburg (— 9,0 %) war die Verminderung der Zahl der Arbeitsstunden relativ gering, weil im ersten Vierteljahr 1966 in diesen Ländern die Bautätigkeit durch besonders ungünstige Witterungsverhältnisse beeinträchtigt worden war. In den Ländern Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen verminderten sich die Arbeitsstunden um 13 %, in Rheinland-Pfalz um 15 %, in Bayern um 16 %. Besonders spürbar war das Nachlassen der Bautätigkeit in Baden-Württemberg und im Saarland, wo jeweils 21 % weniger Arbeitsstunden geleistet wurden. Eine Ausnahmestellung nahm nur Berlin (West) ein. Hier war die Zahl der Arbeitsstunden um 7,7 % gestiegen.

v. L.

Groß- und Einzelhandel

Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1967

Die Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet haben nach den Ergebnissen der monatlichen Großhandelsberichterstattung¹⁾ im 1. Hj. 1967, zu jeweiligen Preisen gerechnet, rund 4 % weniger umgesetzt als in der 1. Jahreshälfte 1966 (1. Hj. 1966 gegen 1. Hj. 1965 + 7 %). An dieser abwärts gerichteten Umsatzentwicklung sind fast alle Großhandelsbereiche und die Mehrzahl der dazugehörigen Geschäftszweige — der Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln ausgenommen — in mehr oder weniger starkem Ausmaß beteiligt. Zu beachten ist hierbei allerdings, daß die im 2. Vierteljahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ermittelten Umsatzeinbußen nicht mehr so kräftig ausgeprägt waren wie im 1. Vierteljahr (1. Vj. — 5,6 %, 2. Vj. — 2,6 %).

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild: Die Umsatzabnahme des Großhandels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (— 7 %) wurde weitgehend von dem negativen Verlauf der Umsätze des Getreide- und Futtermittelhandels beeinflußt. Im Großhandel mit Düngemitteln ergab sich ein Umsatzminus von 5 %.

Die Unternehmen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren setzten im 1. Hj. 1967 nahezu 9 % weniger um als im entsprechenden Vorjahresteil. Innerhalb dieses Bereiches wiesen jedoch drei Geschäftszweige höhere Umsätze auf als vor Jahresfrist, und zwar der Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen (+ 9 %), mit Flachglas (+ 5 %) und der Großhandel mit Mineralölzeugnissen (+ 2 %). Die ge-

Umsatzentwicklung im Großhandel Prozent

Wirtschaftsgliederung nach Fachbereichen (Gh.m. = Großhandel mit)	Zu (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte		
	1. Vj. 1967	2. Vj. 1967	1. Hj. 1967
	1. Vj. 1966	2. Vj. 1966	1. Hj. 1966
Großhandel insgesamt	-5,6	-2,6	-4,2
Gh. m. Getreide, Futter- und Düngemitteln	-9,0	-5,6	-7,4
Gh. m. Rohstoffen und Halbwaren	-10,1	-6,5	-8,5
Gh. m. Nahrungs- und Genussmitteln	+5,7	+7,3	+6,5
Gh. m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	-2,9	-1,7	-2,3
Gh. m. sonstigen Fertigwaren	-10,2	-7,8	-9,0

meldeten Umsatzrückgänge schwanken hier zwischen — 7 % (Großhandel mit Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen) und — 22 % (Großhandel mit NE-Metallen).

Im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen machte die Umsatzeinbuße etwa 2 % aus. Stärkere Rückgänge waren dabei im Großhandel mit Meterware und Schneidereibedarf (— 7 %) und im Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren (— 5 %) zu beobachten. Nur der genossenschaftliche Großhandel mit Textilwaren verschiedener Art „Textileinkaufsvverbände“ (+ 2 %) und der Großhandel mit Schuhen und Schuhwaren (+ 1 %) konnten ihr Vorjahresumsatzniveau geringfügig verbessern.

Auch von den im Großhandel mitsonstigen Fertigwaren zusammengefaßten und sowohl Produktionsgüter als auch Konsumgüter absetzenden Großhandelszweigen wurde die Umsatzhöhe des 1. Hj. 1966, vom Großhandel mit pharma-

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 545*.

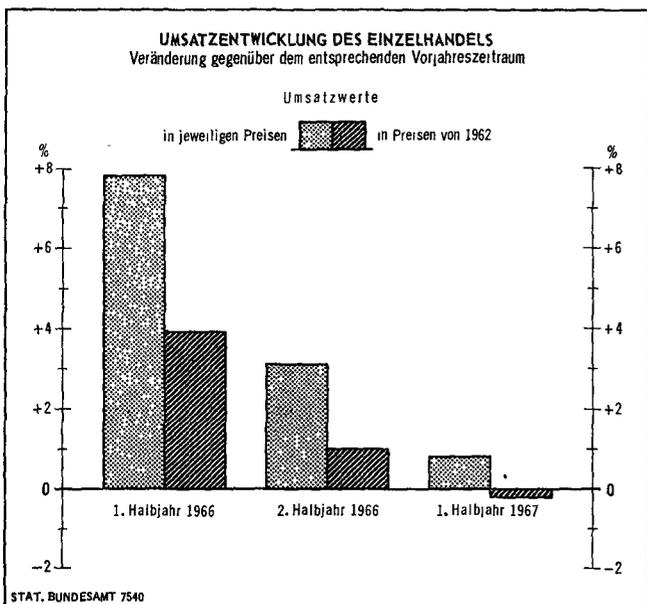
zeitischen Erzeugnissen (+ 10 %) und vom Großhandel mit Lacken, Farben und Tapeten (+ 1 %) abgesehen, nicht erreicht (- 9 %). Besonders kräftige Umsatzrückgänge verzeichneten hier der Großhandel mit Baumaschinen (- 39 %), mit Werkzeugmaschinen (- 26 %), mit Leder und Schuhmacherbedarf (- 21 %) und der Großhandel mit Kraftwagen und Krafträdern (- 19 %). Bei den restlichen Geschäftszweigen dieses Fachbereiches bewegten sich die Umsatzabnahmen zwischen - 1 % und - 11 %.

Demgegenüber wurde vom Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln ein Umsatzzuwachs von fast 7 % erzielt. Beachtliche Umsatzsteigerungen gab es hier im genossenschaftlichen Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (+ 20 %) sowie mit Mehl (+ 17 %), ferner im Großhandel mit Wein und Spirituosen (+ 12 %), mit Fleisch und Fleischwaren (+ 11 %) und im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art (+ 10 %). In drei Geschäftszweigen jedoch, nämlich im Großhandel mit Gemüse, Obst und Gewürzen (- 2 %), im Großhandel mit Eiern und lebendem Geflügel (- 7 %) sowie im Großhandel mit Kaffee (- 8 %) blieben die Umsätze hinter den entsprechenden Vorjahresergebnissen zurück.

Wr.

Umsätze des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1967

Die Einzelhandelsunternehmen im Bundesgebiet setzten nach den Ergebnissen der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung im 1. Halbjahr 1967¹⁾ zu jeweiligen Preisen 0,8 % mehr, zu konstanten Preisen 0,2 % weniger um als im 1. Halbjahr 1966. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1966 betrug der Umsatzanstieg noch 7,8 % (zu konstanten Preisen 3,9 %) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, während die Wachstumsrate in der zweiten Jahreshälfte 1966 auf 3,1 % (zu konstanten Preisen 1,0 %) zurückging.



Auch von den zehn Wirtschaftsgruppen konnte im Berichtszeitraum nicht die Höhe der im Vorjahr erzielten Zuwachsraten erreicht werden. Dagegen verzeichneten einige Geschäftszweige, z. B. der Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken und die Apotheken, günstigere Ergebnisse als 1966.

Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren) übertraf im 1. Halbjahr 1967 seine entsprechenden Vorjahresumsätze um nahezu 4 %. Etwa die gleiche Steigerung erzielte der gesamte Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren, dessen elf beobachtete Geschäftszweige jedoch sehr unterschiedlich abschnitten. Einerseits stiegen z. B. die Umsätze des bereits erwähnten Einzel-

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 546*.

Umsatzentwicklung im Einzelhandel Prozent

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte ¹⁾	
	1. Halbjahr 1966	1. Halbjahr 1967
	gegenüber 1. Halbjahr 1965	
Eh. m. Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren)	+ 11,0	+ 3,8
Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren	+ 7,4	+ 4,3
Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen	+ 6,5	- 1,7
Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf	+ 8,7	- 0,2
Eh. m. Elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren	+ 7,2	- 3,2
Eh. m. Papierwaren und Druckerzeugnissen	+ 7,6	+ 2,9
Eh. m. pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen	+ 10,7	+ 6,5
Eh. m. Kohle und Mineralölzeugnissen	+ 5,1	+ 1,3
Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	+ 7,4	- 13,0
Eh. m. sonstigen Waren	+ 6,2	+ 3,8
Eh. insgesamt	+ 7,8	+ 0,8
davon:		
Warenhausunternehmen	+ 10,4	+ 3,9
Versandhandelsunternehmen ²⁾	+ 10,6	+ 2,8
Konsumgenossenschaften ³⁾	+ 5,7	+ 3,9
Filialunternehmen	+ 11,8	+ 5,0
Übrige Unternehmen	+ 6,9	- 0,6

¹⁾ Zu jeweiligen Preisen. — ²⁾ des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften. — ³⁾ und sonstige Verbraucherorganisationen.

handels mit Bier und alkoholfreien Getränken (+ 16 %) sowie des Tabakwareneinzelhandels (+ 8 %) kräftig an, andererseits ergaben sich u. a. leichte Einbußen beim Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao (- 1 %) sowie mit Gemüse und Obst (- 3 %).

Auch der Umsatzrückgang des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen (- 2 %) traf nicht alle Geschäftszweige im gleichen Umfang. Stärkere Einbußen erlitten der Einzelhandel mit Haushaltswäsche (- 7 %), mit Bettwaren (- 5 %) sowie mit Damenoberbekleidung (- 5 %). Die registrierte Umsatzzunahme des Einzelhandels mit Herrenoberbekleidung (+ 8 %) ist weitgehend erhebungstechnisch bedingt (Zugang von Unternehmen, die entweder neu gegründet wurden oder ihren Schwerpunkt bisher in anderen Bereichen hatten).

Von den fünf Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf (- 0 %) war in den ersten sechs Monaten dieses Jahres lediglich der Möbelhandel etwas erfolgreicher als im Vorjahr (+ 1 %).

Auch von den im Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen und Uhren (- 3 %) zusammengefaßten Geschäftszweigen berichteten nur der Einzelhandel mit Foto- und Kinoapparaten (+ 3 %) sowie mit sonstigen feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 2 %) Umsatzsteigerungen.

Beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 3 %) und beim Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 7 %) setzten alle beobachteten Wirtschaftsklassen mehr um als in der ersten Hälfte des Jahres 1966. Besonders hervorzuheben ist in der letztgenannten Wirtschaftsgruppe der Umsatzanstieg der Apotheken (+ 9 %).

Innerhalb des Einzelhandels mit Kohle und Mineralölzeugnissen (+ 1 %) erzielten die Unternehmen des Einzelhandels mit Mineralölzeugnissen, das heißt die Tankstellen, die ihre Erzeugnisse überwiegend im eigenen Namen und auf eigene Rechnung umsetzen, eine beachtliche Umsatzsteigerung (+ 7 %).

Der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (- 13 %) wurde von der allgemeinen Abschwächung der Geschäftstätigkeit besonders stark betroffen. Eine Ausnahme bildete der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugteilen, der seine Umsätze um 4 % erhöhen konnte.

In der Gliederung der Einzelhandelsunternehmen nach Betriebsformen ergab sich für alle dargestellten Unter-

nehmenstypen im 1. Halbjahr 1967 eine Abschwächung der Umsatzentwicklung gegenüber den Ergebnissen für 1966/65. Die Zuwachsrate der Warenhausunternehmen ging von 10% auf 4% zurück. Bei den beobachteten Versandhandelsunternehmen bewirkte die geringe Umsatzausweitung der Unternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment ein Absinken der Wachstumsrate von 11% auf 3% im Berichtszeitraum. Die

Konsumgenossenschaften und sonstigen Verbraucherorganisationen sowie die Filialunternehmen erweiterten ihre Umsätze in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 4 bzw. 5%. Dagegen erreichten die in der Position „Übrige Unternehmen“ zusammengefaßten Einzelhandelsunternehmen nicht die Höhe ihrer Vorjahresumsätze (-1%); ihr Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich dadurch geringfügig (auf rund 70%). He.

Außenhandel

Außenhandel im Juli 1967

Im Berichtsmonat Juli 1967 betrug der Wert der Einfuhr 5606 Mill. DM und der Wert der Ausfuhr 6905 Mill. DM. Die Einfuhr, die von Mai zum Juni 1967 um 11% zugenommen hatte, blieb damit gegenüber dem Vormonat wieder um 622 Mill. DM oder 10% zurück. Auch der Ausfuhrwert verminderte sich von Juni zum Juli 1967 um 630 Mill. DM oder 8%.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis lagen die Importe — nach einem vorläufigen Höhepunkt im Juni 1967 — erneut um 305 Mill. DM oder 5% niedriger. Die Exportwerte übertrafen das Ergebnis des Vorjahres durch die rückläufige Bewegung von Juni zu Juli 1967 nur noch um 74 Mill. DM oder 1%.

Die Außenhandelsbilanz, die seit Herbst vorigen Jahres durch außerordentlich hohe Aktivsalden gekennzeichnet ist, schloß daraufhin wieder mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 1299 Mill. DM (nach entsprechenden Überschüssen im Mai und Juni 1967 von 1285 bzw. 1307 Mill. DM). Allerdings betrug der Ausfuhrüberschuß auch schon im Juli 1966 920 Mill. DM.

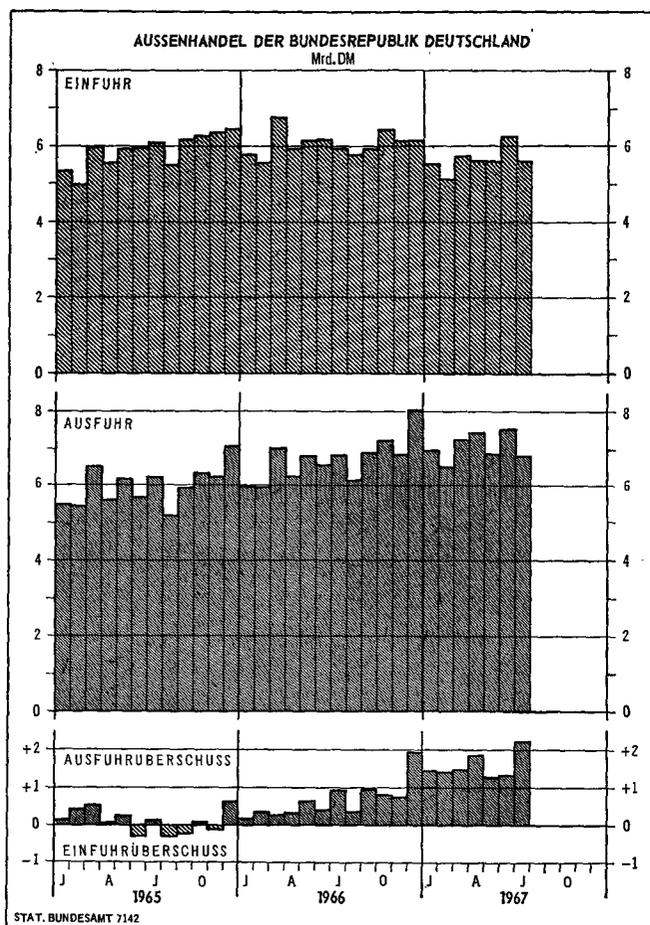
Außenhandel im Januar/Juli 1967

In den ersten sieben Monaten wurden von der Bundesrepublik Deutschland Waren im Werte von insgesamt 39,5 Mrd. DM eingeführt und im Werte von 49,6 Mrd. DM

Außenhandel nach Warengruppen und Ländergruppen

Warengruppe Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Juli 1967 ¹⁾		Januar/Juli 1967 ¹⁾	
	Mill. DM	Veränderung gegen Juni 1967 %	Mill. DM	Veränderung gegen Vorjahr %
Einfuhr insgesamt ²⁾	5 606	-10,0	39 514	100
Ernährungswirtschaft	1 378	-8,1	9 468	24,0
Lebende Tiere	10	-44,4	126	0,3
Nahrungsmittel				
tierischen Ursprungs	241	-8,4	1 805	4,6
pflanzlichen Ursprungs	933	-7,8	6 210	15,7
Genußmittel	193	-6,3	1 325	3,4
Gewerbliche Wirtschaft	4 160	-10,2	29 547	74,8
Rohstoffe	901	-3,4	6 482	16,4
Halbwaren	898	-7,1	5 898	14,9
Fertigwaren	2 362	-13,5	17 168	43,4
Vorzugszeugnisse	767	-6,9	5 370	13,6
Enderzeugnisse	1 595	-16,4	11 798	29,9
OECD-Länder	4 091	-11,0	28 614	72,4
EWG-Länder	2 300	-5,5	15 685	39,7
EFTA-Länder	859	-6,2	6 106	15,5
Vereinigte Staaten und				
Kanada	744	-31,6	5 504	13,9
Übrige Länder	188	+16,0	1 318	3,3
Ostblock-Länder	246	-2,8	1 584	4,0
Sonstige Länder	1 260	-7,9	9 261	23,4
Europa	85	+2,4	602	1,5
Afrika	388	-17,1	3 237	8,2
Mittel- und Südamerika	425	-3,6	2 625	6,6
Asien	299	-7,7	2 468	6,2
Australien und Ozeanien	63	+23,5	329	0,8
Ausfuhr insgesamt ²⁾	6 905	-8,4	49 583	100
Ernährungswirtschaft	180	-16,7	1 376	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	6 689	-8,2	47 976	96,8
Rohstoffe	228	-12,6	1 641	3,3
Halbwaren	605	-3,8	4 319	8,7
Fertigwaren	5 856	-8,4	42 016	84,7
Vorzugszeugnisse	1 320	-10,7	9 520	19,2
Enderzeugnisse	4 536	-7,7	32 497	65,5
darunter:				
Maschinen	1 578	-4,0	10 786	21,7
Wasserfahrzeuge	43	-41,9	577	1,2
Kraftfahrzeuge	770	-20,5	6 233	12,6
Elektrotechnische				
Erzeugnisse	630	-4,0	4 415	8,9
Feinmechanische und				
optische Erzeugnisse,				
Uhren	184	-2,1	1 206	2,4
OECD-Länder	5 232	-10,2	37 806	76,2
EWG-Länder	2 535	-11,6	18 404	37,1
EFTA-Länder	1 622	-10,0	11 841	23,9
Vereinigte Staaten und				
Kanada	662	-8,1	4 671	9,4
Übrige Länder	413	-4,8	2 890	5,8
Ostblock-Länder	336	-11,1	2 517	5,1
Sonstige Länder	1 316	+0,3	9 122	18,4
Europa	186	-10,1	1 282	2,6
Afrika	291	-10,5	2 121	4,3
Mittel- und Südamerika	358	+7,8	2 296	4,6
Asien	390	+4,0	2 911	5,9
Australien und Ozeanien	91	+23,0	512	1,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.



ausgeführt. Das entspricht einem Rückgang der Importe um 6,5% und einem Anstieg der Exporte um mehr als 9%. Der Ausfuhrüberschuß, der im Januar/Juli 1966 3 143 Mill. DM betragen hatte, erreichte in der Berichtszeit einen Wert von 10 069 Mill. DM und übertraf damit den Überschuß des Jahres 1966 in Höhe von 7 958 Mill. DM erheblich.

Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr in der Zeit Januar/Juli 1967 um rund 2% niedriger lagen als im Vorjahr, nahm das Einfuhrvolumen auf Basis 1962 in etwas geringerem Maße ab als die tatsächlichen Werte, nämlich um rund 5%. Das Volumen der Ausfuhr erhöhte sich bei leicht rückläufigen Durchschnittswerten (Preisen) um rund 10%.

Weitere Einzelheiten über die Entwicklung des Außenhandels lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

JJ.

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfeaufwand 1966

Die Ausgaben für Sozialhilfe stiegen — wie in den vorangegangenen Jahren — auch im Jahre 1966 weiter an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr¹⁾ betrug 10,0% und war damit die größte seit dem Inkrafttreten des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Jahre 1962²⁾. Am stärksten nahmen die Aufwendungen in den Ländern Rheinland-Pfalz (+ 14,8%), Niedersachsen (+ 14,1%) sowie Hessen (+ 12,8%) und Nordrhein-Westfalen (+ 12,7%) zu. Für den Zeitraum der letzten 10 Jahre ergibt sich eine Steigerung der Gesamtsumme der öffentlichen Sozialleistungen im Bundesgebiet von rd. 200%, während sich der relativ geringe Sozialhilfeaufwand um rd. 70% erhöhte.

Tabelle 1: Gesamtausgaben der Sozialhilfe¹⁾

Rechnungs-jahr ²⁾	Sozialhilfe					
	außerhalb von Anstalten		in Anstalten		insgesamt	
	Mill. DM	1956=100	Mill. DM	1956=100	Mill. DM	1956=100
1956	714,5	100	633,1	100	1347,6	100
1959	723,3	101,2	778,1	122,9	1501,4	111,4
1961	777,8	108,9	905,8	143,1	1683,6	124,9
1964	992,7	138,9	950,1	150,1	1942,8	144,2
1965	1045,0	146,3	1061,4	167,7	2106,3	156,3
1966	1164,2	162,9	1153,6	182,2	2317,7	172,0

¹⁾ Bruttoausgaben. — Bis 31. Mai 1962: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe; 1956, 1959 und 1961 einschl. der Leistungen für die Geschlechtskrankenfürsorge sowie einschl. der pauschal abgebotenen Leistungen der Kriegsofopferfürsorge. — ²⁾ 1956 und 1959 vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres; ab 1961 vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Bei den Überlegungen über die Ursachen für den beachtlichen Anstieg des Sozialhilfeaufwandes im Jahre 1966 fällt zunächst auf, daß mehr als die Hälfte der Erhöhung des Gesamtaufwandes an Sozialhilfe von 1965 zu 1966 auf die Hilfe außerhalb von Anstalten entfiel, während es im Jahre zuvor nur knapp ein Drittel war. Damit haben die Ausgaben für Hilfe außerhalb von Anstalten — ebenso wie 1963 und 1964 — wieder das Übergewicht gegenüber den Aufwendungen für Hilfe in Anstalten erlangt.

¹⁾ Wegen der Ergebnisse über den Sozialhilfeaufwand 1965 vgl. WiSta 1966/7, S. 440 ff. — ²⁾ Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die von Bayern nachgewiesene Steigerung der Ausgaben infolge Berichtigung der zeitlichen Rechnungsabgrenzung eines überörtlichen Sozialhilfeträgers im Jahre 1966 um rd. 20 Mill. DM unter der tatsächlichen Ausgabensteigerung lag, so daß die Erhöhung des Sozialhilfeaufwandes im Grunde sogar rd. 11% betrug.

Weiter ist zu erkennen, daß die jährlichen Zuwachsraten der Aufwendungen für die beiden großen Leistungsgruppen des BSHG — Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen — im Jahre 1966 ein wesentlich anderes Ergebnis aufweisen, als nach der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren erwartet werden konnte. Die Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen nahmen zwar, vor allem durch die steigenden Pflegesätze der Anstalten bedingt, immer noch in stärkerem Maße zu (+ 10,9%) als die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 8,7%). Die Erhöhung der Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen war aber geringer als in den Vorjahren (1965 = + 13,5%, 1964 = + 11,8%), während sie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt beträchtlich über der bisherigen Veränderung der Ausgaben gegenüber dem jeweiligen Vorjahr lag (1965 = + 1,5%, 1964 = - 4,2%). Dies ist vor allem auf den erheblichen Anstieg (+ 12,0%) der ohnehin bedeutenden Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten zurückzuführen (1965 = + 2,6% und 1964 = + 0,3%). Die Zunahme der Aufwendungen geht über die im Jahre 1966 überall eingetretenen Erhöhungen der Regelsätze hinaus.

Zusammenfassend kann danach festgestellt werden, daß der Anstieg des Sozialhilfeaufwandes im Jahre 1966 nicht nur durch die Verteuerung der Anstaltshilfe, sondern vor allem durch die Ausdehnung der Hilfe zum Lebensunterhalt bedingt ist. Die Gründe dafür dürften in dem zunehmenden Anteil der älteren Menschen und darüber hinaus sicherlich auch in den im Jahre 1966 eingetretenen Veränderungen der Beschäftigungs- und Einkommenslage zu finden sein. Näheren Aufschluß werden die erst später anfallenden Ergebnisse über die Empfänger von Sozialhilfe geben.

Der größte Teil (80,1%) der Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt bestand auch 1966 wieder aus Leistungen für Hilfe außerhalb von Anstalten, bei Hilfe in besonderen Lebenslagen dagegen aus Leistungen für Hilfe in Anstalten (68,9%).

Innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nahmen die Ausgaben für laufende Leistungen³⁾ erheblich stärker zu als die für einmalige Leistungen (z. B. Winterfeuerung, Kleidung, Hausrat u. dgl.). Etwa 60% der einmaligen Leistungen kamen

³⁾ Die im Herbst 1965 in Kraft getretenen gesetzlichen Verbesserungen wirkten sich auf den einzelnen Gebieten 1966 erstmals ganzjährig aus.

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten			in Anstalten			insgesamt		
	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen 1965	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen 1965	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen 1965
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt ...	657,0	725,8	+ 10,5	176,8 ²⁾	180,2 ²⁾	+ 1,9	833,8 ²⁾	906,0 ²⁾	+ 8,7
Laufende Leistungen	546,1	611,4	+ 12,0	.	.	.	.	.	.
Einmalige Leistungen	111,0	114,3	+ 3,1	.	.	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt	387,9	438,4	+ 13,0	884,6 ²⁾	973,4 ²⁾	+ 10,0	1 272,5 ²⁾	1 411,8 ²⁾	+ 10,9
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,4	1,2	- 9,2	—	—	—	1,4	1,2	- 9,2
Ausbildungshilfe	15,9	18,2	+ 2,0	7,9	8,5	+ 7,6	23,7	24,7	+ 3,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	6,4	5,7	- 11,0	58,8	59,6	+ 1,3	65,2	65,3	+ 0,1
Krankenhilfe ³⁾	78,7	91,9	+ 16,8	94,9	115,6	+ 21,8	173,7	207,5	+ 19,5
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	0,9	0,8	- 4,9	1,3	1,4	+ 11,0	2,1	2,2	+ 4,5
Eingliederungshilfe für Behinderte	38,5	49,8	+ 29,4	108,6	126,1	+ 16,1	147,1	175,9	+ 19,6
Tuberkulosehilfe	102,1	104,3	+ 2,2	30,1	29,4	- 2,4	132,2	133,7	+ 1,2
Blindenhilfe	75,6	93,2	+ 23,2	2,7	3,4	+ 23,2	78,3	96,5	+ 23,2
Hilfe zur Pflege	55,6	61,0	+ 9,7	566,9 ²⁾	613,8 ²⁾	+ 8,3	622,5 ²⁾	674,7 ²⁾	+ 8,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	6,1	6,9	+ 13,2	1,2	1,4	+ 18,0	7,3	8,3	+ 14,0
Hilfe für Gefährdete	0,2	0,3	+ 44,2	7,6	9,2	+ 20,6	7,9	9,5	+ 21,3
Altenhilfe	4,8	5,1	+ 6,2	3,2	3,8	+ 21,3	8,0	8,9	+ 12,2
Sonstige Hilfe	1,8	2,0	+ 8,2	1,3	1,2	- 6,9	3,1	3,2	+ 1,9
Insgesamt	1 045,0	1 164,2	+ 11,4	1 061,4	1 153,6	+ 8,7	2 106,3	2 317,7	+ 10,0

¹⁾ Bruttoausgaben. — ²⁾ In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten. — ³⁾ In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten. — ⁴⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe im Rechnungsjahr 1966

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Sozialhilfe			Sonstige Leistungen zusammen	Darunter ²⁾				Insgesamt
		außerhalb von Anstalten	in Anstalten	zusammen		Krankenversorgung gem. LAG	Ge-schlechts-kranken-fürsorge ³⁾	Weih-nachts-beihilfen ⁴⁾	Sozialhilfe und Kosten-ersatz für Deutsche im Ausland ⁵⁾	
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	1 164,2	1 153,6	2 317,7	168,1	87,2	1,9	69,1	9,6	2 485,8
je Einwohner ⁶⁾	DM	19,47	19,29	38,76	2,81	1,46	0,03	1,16	0,16	41,57
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	156,8	346,0	502,8	22,9	21,3	0,0	—	1,5	525,7
je Einwohner ⁶⁾	DM	2,62	5,79	8,41	0,38	0,36	0,00	—	0,02	8,79
Reine Ausgaben insgesamt	Mill. DM	1 007,3	807,6	1 814,9	145,2	65,9	1,9	69,1	8,1	1 960,2
je Einwohner ⁶⁾	DM	16,85	13,51	30,35	2,43	1,10	0,03	1,16	0,14	32,78

¹⁾ Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Kostenersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — ²⁾ Außerdem: 0,3 Mill. DM für Sozialhilfe sowie Lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn. — ³⁾ Ohne Hamburg. — ⁴⁾ An Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte. Außerdem wurden in den Ländern Hessen, Bayern, Saarland und Berlin (West) noch insgesamt 1,2 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen an Arbeitslose von Arbeitsämtern ausgezahlt. — ⁵⁾ Einschl. Aufstockungszuschuß des Bundes für den Fürsorgeaufwand in der Schweiz. — ⁶⁾ Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres.

nach wie vor den Empfängern laufender Leistungen zugute, der Rest den sog. Minderbemittelten.

Von den Hilfearten der Hilfe in besonderen Lebenslagen waren die Hilfe zur Pflege, die Krankenhilfe, die Eingliederungshilfe für Behinderte und die Blindenhilfe³⁾ mit zusammen 133 Mill. DM absolut am stärksten an der Erhöhung des Aufwandes beteiligt. Die im BSHG erstmals bundeseinheitlich oder überhaupt gesetzlich geregelten Hilfearten, wie z. B. die Hilfe für Gefährdete, die Altenhilfe und die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, die mit zusammen 27 Mill. DM im Rahmen des Gesamtaufwandes nicht so sehr ins Gewicht fallen, weisen beachtliche relative Steigerungen der Ausgaben auf (zwischen 12 und 21 %). — Die Aufwendungen für die sowohl fürsorglich als auch gesundheitspolitisch wichtige Tuberkulosehilfe stiegen seit 1961 erstmals geringfügig an, jedoch lediglich bedingt durch die Erhöhung der Regelsätze für den Lebensunterhalt und die Leistungen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (vgl. S. 560*).

Durch die vorher aufgezeigte Entwicklung der Aufwendungen blieben die Anteile der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Hilfe in besonderen Lebenslagen an den Gesamtausgaben der Sozialhilfe im Jahre 1966 im Gegensatz zu den Vorjahren mit 39 bzw. 61 % nahezu unverändert (vgl. S. 560*). Unter den Hilfen in besonderen Lebenslagen konnten lediglich die Krankenhilfe, die Eingliederungshilfe für Behinderte und die Blindenhilfe ihren Anteil am Gesamtaufwand erhöhen, während die Anteile der vorbeugenden Gesundheitshilfe, der Tuberkulosehilfe und der Hilfe zur Pflege zurückgingen.

Neben den Ausgaben für Sozialhilfe in Höhe von 2 318 Mill. DM entstanden 1966 den Sozialhilfeträgern noch für 168 Mill. DM weitere Aufwendungen, insbesondere durch die Krankenversorgung aufgrund des Lastenausgleichsgesetzes und durch Weihnachtsbeihilfen an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte. Die Gesamtausgaben der Sozialhilfeträger erhöhten sich damit auf 2 486 Mill. DM (1965 = 2 264 Mill. DM). Bezogen auf den einzelnen Einwohner wurden damit im Jahre 1966 im Bundesgebiet durchschnittlich 41,57 DM für Leistungen auf diesen Gebieten aufgewendet, d. h. 3,39 DM bzw. 8,9 % mehr als im Vorjahr.

21,7 % der Ausgaben für Sozialhilfe bzw. 21,1 % ihres Gesamtaufwandes konnten die Sozialhilfeträger wieder durch Einnahmen decken, ohne die mit dem Bund abgerechneten Beträge. Die prozentuale Erhöhung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr (8,4 % bei der Sozialhilfe und 8,7 % bei den gesamten Aufwendungen) blieb jedoch hinter dem Anstieg der Ausgaben (+ 10,0 % bzw. 9,8 %) zurück, vor allem bei den Ersatzleistungen. Die Hälfte der Einnahmesteigerung bei der Sozialhilfe wurde durch Kostenbeiträge bzw. Ersatz der Aufwendungen seitens der Hilfeempfänger selbst erzielt. Diese Art von Einnahmen, die aber nur einen Anteil von etwa 16 % hat, stieg um 33 % an, während sich z. B. die Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern — rd. 60 % der Einnahmen — lediglich um 4 % erhöhten, die Ersatzleistungen von Unterhaltspflichtigen um 1 %.

Abschließend⁴⁾ sei noch darauf hingewiesen, daß die vielfachen Maßnahmen der persönlichen Hilfe in den Zahlen über den Aufwand nicht zum Ausdruck gelangen. — Die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger sind in den hier angegebenen Ausgaben nur insoweit berücksichtigt, als sie in den Pflegesätzen der Anstalten enthalten sind. Im übrigen umfassen die nachgewiesenen Ausgaben nur Aufwendungen für individuell gewährte Hilfen; sie enthalten also keine Pauschalvergütungen an Krankenkassen oder Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die mitunter zur Abgeltung von Hilfen nach dem BSHG geleistet werden. Auch Zuschüsse an eigene oder fremde Einrichtungen, an Verbände oder Organisationen sowie Kosten für Investitionen blieben außer Ansatz. Kle.

⁴⁾ Wegen der hauptsächlichlichen Ergebnisse für die Länder vgl. S. 560*. Weitere Ergebnisse werden in der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen — Reihe 1, Heft 1 „Sozialhilfe“ bekanntgegeben.

Kriegsopferfürsorge 1966

Aufwand

Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge, die den Beschädigten und Hinterbliebenen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) zusätzlich zu den Versorgungsleistungen entsprechend ihrem individuellen Bedarf gewährt werden, erhöhten sich im Jahre 1966 gegenüber dem Vorjahr¹⁾ um 25 % auf 472 Mill. DM (gegenüber + 14 % im Jahre 1965 und + 7 % im Jahre 1964). Diese Aufwendungen werden seit 1964 sämtlich mit dem Bund einzeln abgerechnet und zu mindestens 80 % vom Bund getragen.

Die zunehmende Steigerung der Ausgaben auf dem Gebiet der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen ist um so bemerkenswerter, als die Zahl der Versorgungsberechtigten laufend etwas abnimmt, vor allem durch den ständigen Rückgang der Zahl der rentenberechtigten Waisen bedingt. Die stärkste Zunahme der Aufwendungen wurde in den Ländern Rheinland-Pfalz (+ 51 %), Niedersachsen (+ 37 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 30 %) verzeichnet²⁾. Bezogen auf den einzelnen Einwohner wurden 1966 im Bundesgebiet durchschnittlich 7,89 DM für Kriegsopferfürsorge ausgegeben, gegenüber 6,38 DM im Jahre 1965 (+ 24 %).

Die Aufwendungen für die Kriegsopferfürsorge werden erst seit 1963 wieder in vollem Umfang statistisch nachgewiesen (vorher letztmalig für das Rechnungsjahr 1955). In diesen vier Jahren stiegen die Bruttoausgaben um 52 %. Da sich die Einnahmen in stärkerem Maße erhöhten (+ 137 %), insbesondere die Einnahmen aus Ansprüchen der Hilfeempfänger z. B. gegenüber Rentenversicherungsträgern und Krankenkassen, nahmen die reinen Ausgaben der Träger der Kriegsopferfürsorge nicht ganz so stark zu (+ 43 %).

Wie in den vorangegangenen Jahren entfielen auch im Jahre 1966 reichlich neun Zehntel der gesamten Ausgaben

¹⁾ Wegen der Ergebnisse über die Kriegsopferfürsorge 1965 vgl. WiSta 1966/8, S. 493. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 561*.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾

Rechnungs-jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Bei-hilfen	Dar-lehen			Mill. DM	1963=
	Mill. DM	1963= 100	Mill. DM	1963= 100	Mill. DM	1963= 100	Mill. DM	1963= 100
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	106,6	301,4	29,8	35,1	124,5	296,1	104,8
1965 ⁴⁾	378,4	121,8	341,6	36,7	55,3	196,1	323,1	114,4
1966 ⁴⁾	471,6	151,8	429,8	41,8	66,9	237,0	404,7	143,3

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1964 rd. 0,02 Mill. DM, 1965 rd. 0,14 Mill. DM, 1966 rd. 0,18 Mill. DM.

auf Beihilfen und nur knapp ein Zehntel auf Darlehen, die hauptsächlich zur Beschaffung und Unterhaltung von Kraftfahrzeugen im Rahmen der Berufsfürsorge sowie zur Erlangung einer Wohnung oder eines Eigenheimes gewährt wurden.

Der Aufwand der Kriegsofopferfürsorge bestand auch 1966 wieder zu 99,5% aus Leistungen an die eigentlichen Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen (einschließlich der Angehörigen von Kriegsgefangenen und der ehemaligen politischen Häftlinge), der Rest (in der Hauptsache Berufsfürsorge) aus Leistungen an Wehrdienstbeschädigte, Beschädigte des zivilen Ersatzdienstes und deren Hinterbliebene. Ausgaben für Beschädigte und Hinterbliebene, die im Ausland wohnen, waren auch 1966 nur in geringem Umfang — 1,3 Mill. DM — notwendig.

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt ²⁾				Zu-nahme 1966 gegen 1965	Darunter für Sonderfürsorge-berechtigte	
	1965		1966			1965	1966
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfürsorge	33,9	9,0	35,5	7,5	4,8	8,3	8,7
Erziehungsbeihilfen	163,8	43,3	202,8	43,0	23,9	19,5	33,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	67,1	17,7	74,8	15,9	11,5	15,3	14,2
Erholungsfürsorge	33,5	8,9	39,2	8,3	16,9	7,9	9,7
Wohnungsfürsorge	13,6	3,6	19,3	4,1	42,5	7,4	8,7
Sonstige Hilfen (§ 27b)	66,6	17,6	100,0	21,2	50,3	10,9	12,3
Zusammen	378,4	100	471,6	100	24,6	69,3	87,3

¹⁾ Vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vgl. Tabelle 1, Fußnote. 4.

Die einzelnen Hilfearten der Kriegsofopferfürsorge waren in sehr unterschiedlichem Maße an der Zunahme des Gesamtaufwandes beteiligt. Die beträchtliche Erhöhung der Ausgaben im Jahre 1966 ist in erster Linie auf den Anstieg der Leistungen für Erziehungsbeihilfen und für die Hilfen nach § 27 b BVG zurückzuführen. Diese beiden Hilfearten beanspruchten 1966 64% der gesamten Kriegsofopferfürsorge gegenüber 61% im Vorjahr. Dabei fällt auf, daß die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen seit 1963 erstmals wieder stiegen (+ 24%). Die Hilfen nach § 27 b BVG haben jedoch die größte relative Zunahme (+ 50%) zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei um Hilfen, die den Kriegsofopfern entsprechend den Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem Bundessozialhilfegesetz als Leistungen der Kriegsofopferfürsorge zuteil werden können, wie z. B. Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Altenhilfe usw. Diese erweiterte Hilfemöglichkeit wird von den Trägern der Kriegsofopferfürsorge in zunehmendem Maße ausgeschöpft, so daß der Anteil der Aufwendungen hierfür am Gesamtaufwand der Kriegsofopferfürsorge von 5% im Jahre 1963 auf 21% im Jahre 1966 stieg. Demgegenüber ging der Anteil der Erziehungsbeihilfen im

gleichen Zeitraum von 59% auf 43% zurück, durch das Ausschneiden der Waisen bedingt. Die vergleichsweise beträchtliche Steigerung der Aufwendungen für Erziehungsbeihilfen im Jahre 1966 ist demzufolge auch weitaus überwiegend auf Hilfen für Kinder von Beschädigten zurückzuführen (+ 64%), während sich die Ausgaben für Waisen nur um 2% erhöhten. Weiter ist festzustellen, daß die Ausgaben für Beihilfen zum Hochschulstudium, die überwiegend Waisen zugute kamen, in geringerem Maße (+ 13%) stiegen als die sonstigen Beihilfen (+ 31%), die vorwiegend den — meist jüngeren — Kindern von Beschädigten gewährt wurden (vgl. S. 561*). — Von den übrigen Hilfearten weist insbesondere die Wohnungsfürsorge, die in der Hauptsache in Form von Darlehen gewährt wird, beachtliche Mehrausgaben auf (+ 43%).

Die Ausgaben für die besonders schwer betroffenen Sonderfürsorgeberechtigten (Blinde, Ohnhänder, Hirnbeschädigte, Querschnittsgelähmte usw.) stiegen noch etwas stärker (+ 26%) als die für die sonstigen Hilfeempfänger (+ 24%). Dies ist vor allen Dingen auf Erziehungsbeihilfen (+ 73%) zurückzuführen, die den Sonderfürsorgeberechtigten für ihre Kinder gewährt wurden.

Empfänger von Kriegsofopferfürsorge

Während die Ausgaberr bei allen Hilfearten im Jahre 1966 stiegen, ging die Zahl der Empfänger bei einigen Hilfen zurück.

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ am Ende des Rechnungsjahres

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorge-berechtigte	
	1965	1966	Zu-(+) bzw. Ab-nahme (-) 1966 gegen 1965	1965	1966
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfürsorge	9 035	7 018	-22,3	2 953	2 723
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 219	5 099	-29,4	2 477	2 131
Erziehungsbeihilfen	87 783	84 871	-3,3	16 037	17 625
darunter zum Hochschulstudium	26 338	23 739	-9,9	1 051	1 359
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	38 334	40 648	+ 6,0	4 459	3 691
für Beschädigte	13 102	12 418	-5,2	4 459	3 691
Hinterbliebene	25 232	28 230	+11,9	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	31 726	42 353	+33,5	4 330	4 357

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Bei den laufenden Leistungen der Berufsfürsorge (- 22%), der Erziehungsbeihilfen (- 3%) — mit Ausnahme der Beihilfen für Kinder von Sonderfürsorgeberechtigten (+ 10%) — und der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt für Beschädigte (- 5%) waren Ende 1966 weniger Hilfeempfänger vorhanden als Ende 1965. Dagegen wurden die Hilfen nach § 27 b BVG (+ 34%) und die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt für Hinterbliebene (+ 12%) im Jahre 1966 häufiger beansprucht als im Vorjahr.

Wie in den vergangenen Jahren waren die Empfänger von Erziehungsbeihilfen auch 1966 am zahlreichsten. Die Empfänger laufender Hilfen nach § 27 b BVG nahmen erstmals die zweite Stelle in der Skala der Empfänger nach Leistungsarten ein. Ihre Zahl hat sich seit 1963 nahezu verdreifacht, während die Empfänger von Erziehungsbeihilfen um reichlich 15% zurückgingen. Unter den durch Erziehungsbeihilfen geförderten Jugendlichen nahm die Zahl der Waisen weiter ab, während die Zahl der Kinder von Beschädigten etwa in gleichem Maße stieg. Dadurch waren 1966 unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen seit Bestehen dieser Hilfen nach dem Zweiten Weltkrieg erstmals mehr Beschädigte (für ihre Kinder) als Waisen zu verzeichnen (57 zu 43%; 1963 z. B. dagegen noch 35 zu 65%).

Tabelle 4: Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ im Rechnungsjahr

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte	
	1965	1966	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1966 gegen 1965	1965	1966
				Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge	11 709	11 764	+ 0,5	3 014	3 121
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	8 074	7 913	- 2,0	1 769	1 732
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	118 882	113 863	- 4,2	24 699	22 210
für Beschädigte	47 192	43 312	- 8,2	24 699	22 210
Hinterbliebene	71 690	70 551	- 1,6	—	—
Erholungsfürsorge	87 353	92 231	+ 5,6	18 292	19 987
für Beschädigte	42 506	45 953	+ 8,1	18 292	19 987
Hinterbliebene	44 847	46 278	+ 3,2	—	—
Wohnungsfürsorge	5 438	5 461	+ 0,4	2 767	2 215
Sonstige Hilfen (§ 27b)	48 605	54 569	+ 12,3	10 827	10 319
Zusammen	271 987	277 888	+ 2,2	59 399	57 852

¹⁾ Vgl. Tabelle 1.

Die Fälle einmaliger Leistungen stiegen im Jahre 1966 in ihrer Gesamtzahl etwas an (+ 2%), darunter die Hilfen nach § 27 b BVG allein um + 12%. Auch Erholungs-

fürsorge (+ 6%) wurde häufiger gewährt, vor allem den Beschädigten (+ 8%). Dagegen wurden einmalige Leistungen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt in geringerem Umfang benötigt als vorher (- 4%). Bei der Berufsfürsorge ergab sich eine geringfügige Steigerung (knapp 1%). Etwa ein Fünftel der einmaligen Leistungsfälle kam Sonderfürsorgeberechtigten zugute.

Aus den Ergebnissen der Statistik für 1966 ist zu erkennen, daß bei den einzelnen Hilfearten trotz gestiegener Ausgaben entweder die Zahl der Hilfeempfänger zurückging oder die Zuwachsraten für die Empfänger der Hilfen unter denen für die jeweiligen Ausgaben lagen. Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß sich die Aufwendungen für die Hilfeleistungen im Einzelfall erhöhten³⁾. Diese Erhöhung dürfte zum Teil vermutlich auch die Folge von Kostensteigerungen bei Durchführung der einzelnen Maßnahmen gewesen sein.

Ebenso wie in anderen Statistiken über fürsorgerische Leistungen, z. B. in der Sozialhilfestatistik, ist auch hier der Umfang der persönlichen Hilfen, die meist neben den Geld- und Sachleistungen gewährt werden, nicht nachgewiesen. Durch die persönlichen Hilfen wird jedoch die Wirksamkeit der materiellen Hilfen vielfach erst gesichert⁴⁾. KJe.

³⁾ Wegen der Erhöhung der Aufwendungen für Erziehungsbeihilfen im Einzelfall vgl. S. 561*. — ⁴⁾ Weitere Ergebnisse werden in der Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 1 — Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge —, Heft 2: Kriegsopferfürsorge 1966 bekanntgegeben.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Finanzen 1966 Ergebnis der Vierteljahresstatistik

Nachdem die finanzielle Situation von Bund und Ländern im 1. Halbjahr 1966 — zum Teil allerdings aufgrund von Sondereinflüssen — eine gewisse Entspannung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigte¹⁾, hat sie sich im Verlauf des 2. Halbjahres 1966 erheblich verschärft, so daß sich auch für das Rechnungsjahr 1966 insgesamt eine deutliche Anspannung der staatlichen Finanzen ergab.

Die angespannte finanzielle Situation drückt sich in der unterschiedlichen Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben aus. Während sich in der 2. Jahreshälfte das Wachstum der Einnahmen beträchtlich abschwächte, hat sich die Steigerungsquote der Ausgaben weiter erhöht.

Das verlangsamte Wachsen der Einnahmen resultiert vor allem aus der seit etwa Mitte 1966 eingetretenen Konjunkturabschwächung, die sich naturgemäß in einem Rückgang der ordentlichen Einnahmen der öffentlichen Haushalte niederschlug. So sind die Steuereinnahmen von Bund und Ländern zusammen im 2. Quartal 1966 noch um 10,9%, im 3. Quartal um 6,3% und im letzten Quartal nur noch um rund 2% (jeweils gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres) gestiegen. Von der veränderten wirtschaftlichen Lage, die durch eine abgeschwächte Zunahme der Inlandsumsätze und einen intensivierte Export gekennzeichnet ist, wurde neben dem Umsatzsteueraufkommen vor allem das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer und der veranlagten Einkommensteuer betroffen. Ebenso haben sich die Einnahmen aus einer Reihe von Verbrauchsteuern nicht mehr so stark erhöht wie in den Vorjahren.

Für das gesamte Rechnungsjahr 1966 ergibt sich bei einem Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen des Vorjahres bei Bund und Ländern im einzelnen die folgende Entwicklung, wobei als Jahresergebnisse jeweils die zusammengefaßten Ergebnisse des 1. bis 4. Quartals für Bund, Länder (einschl. Auslaufperiode) und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern sowie die Gemeindeverbände²⁾ zugrunde gelegt sind.

¹⁾ Vgl. hierzu: „Staatliche und kommunale Finanzen im 1. Halbjahr 1966“, WiSta 1967/2, S. 137 ff. — ²⁾ Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik werden in ausführlicher Form in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 1/III, dargestellt.

Das Volumen des Haushaltsplans des Bundes für das Jahr 1966 stellte sich unter Einbeziehung des Nachtragshaushalts vom 8. Dezember 1966 (2,06 Mrd. DM) auf insgesamt 69,9 Mrd. DM. Setzt man von diesem Betrag die sogenannten durchlaufenden Mittel und Doppelzahlungen ab, so ergibt sich eine Haushaltssumme von insgesamt 68 241 Mill. DM. Nach den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik beliefen sich die Ist-Einnahmen des Bundes im Rechnungsjahr 1966 — ebenfalls ohne durchlaufende Mittel und Doppelzahlungen — auf 67 255 Mill. DM und lagen damit zwar um 5,2% über dem Ergebnis des Vorjahres, blieben aber um rund 1 Mrd. DM hinter dem im Bundeshaushaltsplan veranschlagten Betrag zurück.

Zu dieser Entwicklung hat, wie schon erwähnt, in erster Linie die Entwicklung des Steueraufkommens beigetragen. Die Einnahmen aus Steuern, die nach der Haushaltsplanung um 9,1% höher liegen sollten als im Vorjahr, stiegen statt dessen nur um 6,2% auf 62 018 Mill. DM, so daß gegenüber der Planung Steuermindereinnahmen in Höhe von etwa 1,6 Mrd. DM entstanden. Die übrigen ordentlichen Einnahmen des Bundes waren sogar um rund 500 Mill. DM niedriger als im Vorjahr. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß dem Bund im Rechnungsjahr 1965 einmalige Sondereinnahmen in etwa gleicher Höhe im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der VEBA und aus seit Jahren rückständigen Dividendenzahlungen dieses Unternehmens zugeflossen sind.

Die Kreditaufnahmen, die wegen der angespannten Lage des Kapitalmarktes im Haushaltsplan 1966 nur mit 436 Mill. DM angesetzt waren, wurden im Nachtragshaushalt um 1 Mrd. DM aufgestockt. In dieser Höhe wurden Devisenzahlungen an die USA durch Beschaffung von Geldmarktmitteln finanziert. Mit Kreditaufnahmen von zusammen 1 529 Mill. DM (1965: 1 345 Mill. DM) wurden die veranschlagten Beträge geringfügig überschritten.

Die Bundesausgaben erreichten im Rechnungsjahr 1966 mit rund 68,0 Mrd. DM (ohne durchlaufende Mittel und Doppelzahlungen) nicht ganz den im Haushaltsplan vorgesehenen Betrag. Damit lagen die Ausgaben in diesem Jahr nur um 5,1% höher als im Vorjahr. Dagegen betrug die Zunahme der Ausgaben des Bundes im Rechnungsjahr 1965 gegenüber 1964 noch 9,4%. Die Ausgabenentwicklung war auch 1966 gekennzeichnet durch eine weitere Zunahme der beiden gro-

Ben Ausgabeblöcke Sozialleistungen und Verteidigung. Außerdem haben sich die Ausgaben für den Schuldendienst, die Entwicklungshilfe und Forschungsausgaben beträchtlich erhöht. Dagegen waren in einigen anderen Aufgabenbereichen Rückgänge zu verzeichnen. Wie im Vorjahr leistete der Bund auch im Berichtszeitraum wieder Liquiditätshilfen in beträchtlicher Höhe an die Deutsche Bundesbahn, da die im Jahre 1966 angespannte Lage des Kapitalmarktes eine Finanzierung der notwendigen Investitionsvorhaben durch Kreditaufnahmen nicht erlaubte. Schließlich hat der Bund im Jahre 1966 eine einmalige Finanzhilfe in Höhe von 180 Mill. DM an die Länder geleistet.

Die Personalausgaben (einschl. Versorgung) des Bundes stiegen im Berichtszeitraum mit 11,8% zwar stärker als die Bundesausgaben insgesamt, ihre Steigerungsrate war jedoch geringer als 1965 (+ 13,8%). Die Aufwendungen des Bundes für Investitionen bzw. Investitionsförderung beanspruchten 1966 insgesamt 7 822,5 Mill. DM und waren damit um 5,0% höher als im Vorjahr. Die Ausgaben für eigene Bauten des Bundes sind dagegen leicht zurückgegangen. Bemerkenswert hohe Steigerungsquoten erreichten die Zuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau und die Darlehen für sonstige Zwecke. Einen beträchtlichen Anstieg weisen außerdem die Aufwendungen für den Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) auf, die sich im Rechnungsjahr 1966 auf 2 853,7 Mill. DM beliefen; sie lagen damit um 544,3 Mill. DM oder 23,6% höher als im Vorjahr.

Obwohl bei den Ländern die Einnahmen im Rechnungsjahr 1966 mit 7,0% etwas stärker als die Ausgaben (+ 6,7%) gestiegen sind, war ihre finanzielle Lage nach wie vor angespannt. Die als Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben errechneten Mehrausgaben der Länder haben sich 1966 gegenüber dem Vorjahr (rd. 1 Mrd. DM) nur unwesentlich verringert. Für das Jahr 1966 ergaben sich für die Gesamtheit aller Länder Mehrausgaben von rd. 900 Mill. DM.

Die Steuereinnahmen der Länder beliefen sich 1966 auf insgesamt 36 275,5 Mill. DM; das entspricht einer Steigerung gegenüber 1965 um 7,7%. Aber auch bei den Ländern haben sich die Steuereinnahmeerwartungen nicht erfüllt. Die tat-

sächlichen Einnahmen aus Steuern sind um rd. 970 Mill. DM hinter den Haushaltsansätzen zurückgeblieben. Die Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer — sie flossen auch 1966 zu 61% in die Kassen der Länder und zu 39% in die des Bundes — haben sich bei den Ländern um 7,8% erhöht, während das Aufkommen aus den Ländersteuern um 7,4% zunahm. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich bei den angegebenen Zuwachsraten um Länderdurchschnittswerte handelt. Wegen der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den einzelnen Ländern hat sich die Abschwächung der Konjunktur nicht im gleichen Maße auf die Steigerungsquoten der Steuereinnahmen aller Länder ausgewirkt.

Vor allem wegen der geschilderten Entwicklung der Steuereinnahmen, haben die Länder 1966 mit 3 251,4 Mill. DM um 4,6% mehr Kreditmarktmittel aufgenommen als im Vorjahr, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich die Kreditaufnahme der Länder 1965 gegenüber 1964 bereits um rund 70% erhöht hatte.

Auf der Ausgabe Seite der Länderhaushalte läßt sich deutlich die — für die gegenwärtige finanzielle Situation aller Gebietskörperschaften charakteristische — divergierende Entwicklung zwischen vermögensunwirksamen und vermögenswirksamen Ausgaben feststellen. Während die vermögensunwirksamen Ausgaben der Länder die relativ hohe Steigerungsquote von 8,8% aufweisen, sind die vermögenswirksamen Ausgaben bei den Ländern vor allem wegen der rückläufigen Darlehensgewährung (insbesondere für den Wohnungsbau) zurückgegangen. Innerhalb der vermögenswirksamen Ausgaben haben lediglich die Ausgaben für Schulbauten sowie für den Wasser- und Kulturbau zugenommen.

Die Personalausgaben der Länder (einschl. Versorgung) beliefen sich im Rechnungsjahr 1966 auf insgesamt 19 874,5 Mill. DM. Ausschlaggebend für die Zuwachsquote von 10,5% gegenüber dem Vorjahr sind neben den ab Januar 1966 eingetretenen Besoldungserhöhungen und Tarifänderungen vor allem die durch Stellenvermehrungen (insbesondere im Bildungswesen) und strukturelle Verbesserungen entstandenen Mehraufwendungen gewesen. Die Zuweisungen der Länder

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds und Ländern
Mill. DM

Einnahme-/Ausgabeart	Bund und Lastenausgleichsfonds						Länder zusammen		Insgesamt	
	Bund		Lastenausgleichsfonds		Zusammen		1965	1966	1965	1966
	1965	1966	1965	1966	1965	1966				
A. Unmittelbare Einnahmen und Ausgaben										
I. Unmittelbare Einnahmen										
Steuern und Lastenausgleichs-	63 514,3	66 908,1	2 447,0	2 146,0	65 961,3	69 054,1	43 603,4	46 856,0	109 564,7	115 910,1
abgaben	58 374,8	62 018,1	1 660,0	1 532,0	60 034,8	63 550,1	33 672,3	36 275,5	93 707,1	99 825,6
Schuldenaufnahmen (Kredit-										
markt- und öffentliche	1 345,2	1 529,2	302,0	231,0	1 647,2	1 760,2	3 107,7	3 251,4	4 754,9	5 011,6
Sondermittel)	3 794,3	3 360,8	485,0	383,0	4 279,3	3 743,8	6 823,4	7 329,1	11 102,7	11 072,9
Übrige Einnahmen										
II. Unmittelbare Ausgaben	54 981,2	57 839,4	4 155,0	3 623,0	59 136,2	61 462,4	42 457,9	45 416,2	101 594,1	106 878,6
Personalausgaben	8 813,1 ¹⁾	9 852,2 ²⁾	—	—	8 813,1	9 852,2	17 989,2	19 874,5	26 802,3	29 726,7
Bauinvestitionen	4 245,3	4 187,0	—	—	4 245,3	4 187,0	3 389,7	3 393,9	7 635,0	7 580,9
Gewährung von Darlehen	1 721,1	2 253,1	353,0	266,0	2 074,1	2 519,1	4 402,8	3 850,4	6 476,9	6 369,5
Übrige Ausgaben	40 201,7	41 547,1	3 802,0	3 357,0	44 003,7	44 904,1	16 676,2	18 297,4	60 679,9	63 201,5
B. Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften										
I. Zahlungen an Gebietskörperschaften										
an Bund	—	—	—	—	—	—	491,8	467,3	491,8	467,3
an Lastenausgleichsfonds	353,1	314,4	—	—	353,1	314,4	1 276,3	1 291,3	1 629,4	1 605,7
an ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—	12,9	14,9	12,9	14,9
an Länder	8 345,5	8 745,6	11,0	6,0	8 356,5	8 751,6	1 658,2	1 641,5	10 012,7	10 393,1
an Gemeinden	1 025,5	1 103,3	—	—	1 025,5	1 103,3	9 992,9	10 706,2	11 018,4	11 809,5
II. Zahlungen von Gebietskörperschaften										
vom Bund	—	—	350,0	342,0	350,0	342,0	8 541,7	8 835,8	8 891,7	9 177,8
vom Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	12,9	9,4	12,9	9,4
vom ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—	27,8	48,5	27,8	48,5
von Ländern	415,5	346,9	1 259,0	1 328,0	1 674,5	1 674,9	1 656,2	1 687,5	3 330,7	3 362,4
von Gemeinden (ohne Darlehensrückflüsse)	—	—	—	—	—	—	1 011,9	1 174,2	1 011,9	1 174,2
C. Bereinigte Zahlen im staatlichen Bereich										
I. Reineinnahmen¹⁾	63 929,8	67 255,0	4 056,0	3 816,0	67 635,8	70 729,0	53 197,7	56 923,9	110 576,6	117 084,3
II. Reinausgaben¹⁾	64 705,3	68 002,7	4 166,0	3 629,0	68 521,3	71 289,7	54 231,8	57 849,9	112 496,2	118 571,0

¹⁾ In den Summen bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene. — ²⁾ Einschl. Versorgung nach G 131, 1966: 2 024,0 Mill. DM, 1965: 1 920,9 Mill. DM.

an die Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs, die in den letzten Jahren mehrfach Steigerungsraten in beträchtlicher Höhe aufwiesen, haben im Rechnungsjahr 1966 um 7,7% zugenommen.

Im Zusammenhang mit den im Vergleich zu früheren Jahren hohen Kreditaufnahmen im Rechnungsjahr 1965 haben sich die Schuldendienstzahlungen der Länder 1966 beträchtlich erhöht; im Rechnungsjahr 1966 betrug die Zuwachsrate des Schuldendienstes 27,1%. Obwohl dadurch auch der Betrag für den Nettoschuldendienst (Zins- und Tilgungsausgaben abzüglich Zins- und Tilgungseinnahmen) von 549,6 Mill. DM um annähernd 70% auf 926,9 Mill. DM gestiegen ist, dürfte sich — im Vergleich zum Gesamtvolumen aller Länderhaushalte gesehen — daraus noch keine zu große Beeinträchtigung der Beweglichkeit der Haushaltswirtschaft der Länder ergeben.

Für die Gemeinden beschränkt sich die vierteljährliche Statistik der öffentlichen Finanzen auf die Erfassung der Ausgaben für Bauinvestitionen sowie der Steuereinnahmen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände. Trotz der Beschränkung auf diese wenigen finanzstatistischen Eckzahlen lassen sich daraus doch bestimmte Rückschlüsse auf die finanzielle Lage der Gemeinden ziehen, insbesondere bei Vergleichen mit den entsprechenden Ergebnissen des Vorjahres.

Danach hat sich — wie bei Bund und Ländern — auch die Haushaltssituation der Gemeinden verschärft, obwohl das Wachstum der Steuereinnahmen (ohne Gemeindesteuern der Stadtstaaten) 1966 mit 7,4% wieder stärker war als im Jahre 1965 (+ 4,0%). Allerdings war die relativ schwache Zunahme 1965 durch bestimmte Sondereinflüsse bedingt³⁾.

Tabelle 2: Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden
Mill. DM

Gebietskörperschaft	Steuereinnahmen ¹⁾	
	1966	1965
Bund ²⁾	62 018,1	58 374,8
Lastenausgleichsfonds	1 532,0	1 160,0
Länder	36 275,5	33 672,3
darunter:		
Gemeindesteuern der Stadtstaaten	1 394,4	1 296,8
Gemeinden	12 639,5	11 771,7
Insgesamt	112 465,1	104 978,8
darunter:		
Einkommen- und Körperschaftsteuer	44 270,1	41 057,5

¹⁾ Unterschiede gegenüber der Veröffentlichung über die kassenmäßigen Steuereinnahmen beruhen auf zeitlichen Überschneidungen bei der Abrechnung mit dem Bund. — ²⁾ Ohne Einfuhrabgaben für Regierungskäufe im Ausland.

Die höheren Steuereinnahmen im Jahre 1966 sind vor allem darauf zurückzuführen, daß in diesem Jahre die Gewerbesteuerveranlagung für das konjunkturell günstige Jahr 1964 vorgenommen wurde. Dabei muß aber berücksichtigt werden,

³⁾ Vgl. hierzu: „Staatliche und kommunale Finanzen 1965“, WiSta 1966/9, S. 584 ff.

daß der Aufkommensanstieg aus der Gewerbesteuer sowohl regional als auch innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen recht unterschiedlich war.

Symptomatisch für die steigende finanzielle Anspannung der kommunalen Finanzen ist die Entwicklung der Ausgaben für Bauinvestitionen. Während diese Ausgaben (Aufwendungen für eigene Bauten, Zuschüsse und Darlehen) der Gemeinden in den Jahren 1961 bis 1964 eine durchschnittliche Steigerungsquote von etwa 20% aufwiesen, war die Zuwachsrate 1965 — zum Teil infolge ungünstiger Witterungsbedingungen — auf unter 5% abgesunken. Im Jahre 1966 hat sich das Wachstum der Ausgaben für Bauinvestitionen der Gemeinden weiter abgeschwächt; sie beliefen sich auf 8 180,3 Mill. DM und lagen damit nur noch um 1,8% über dem schon niedrigen Vorjahresergebnis.

Tabelle 3: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern für Bauinvestitionen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Jahr	Mill. DM			
		Bund	Länder	Bund und Länder zusammen	Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gv.
Eigene Bauten	1965	4 245,3	3 389,7	7 635,0	6 894,4
	1966	4 187,0	3 393,9	7 580,9	7 171,3
Schulen	1965	—	264,4	264,4	1 491,3
	1966	—	283,2	283,2	1 572,7
Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken)	1965	—	809,5	809,5	.
	1966	—	788,5	788,5	.
Straßen und Brücken	1965	2 467,1	933,9	3 401,0	2 317,6
	1966	2 556,7	932,0	3 488,7	2 486,6
Wasser- und Kulturbau ..	1965	—	157,2	157,2	774,4
	1966	—	171,7	171,7	801,2
Übrige	1965	1 778,2	1 224,7	3 002,9	2 311,1
	1966	1 630,3	1 218,5	2 848,8	2 310,8
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau	1965	1 668,4 ¹⁾	4 201,9 ²⁾	4 866,3 ³⁾	474,1
	1966	1 937,5 ¹⁾	3 893,1 ²⁾	4 828,9 ³⁾	420,0
Darlehen für sonstige Zwecke	1965	1 402,5	1 470,1	2 726,8 ⁴⁾	663,9
	1966	1 899,0	1 299,4	3 016,7 ⁴⁾	589,0

¹⁾ Einschl. Zuweisungen an die Länder für Wohnungsbauprämien und Wohnungsbau 1966: 808,3 Mill. DM, 1965: 406,2 Mill. DM (nur -prämien) und Darlehen an Länder und Gemeinden 1966: 593,4 Mill. DM, 1965: 797,8 Mill. DM. — ²⁾ Einschl. Wohnungsbauprämien 1966: 929,0 Mill. DM, 1965: 773,8 Mill. DM. — ³⁾ In der Summe ohne Zuweisungen und Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden. — ⁴⁾ Ohne Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden 1966: 181,7 Mill. DM, 1965: 145,8 Mill. DM.

Die Schuldenaufnahme der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände hat sich 1966 erstmals seit mehreren Jahren verringert. Während sie sich im Jahre 1965 noch auf rund 4,4 Mrd. DM belief, betrug sie im Jahre 1966 rund 3,9 Mrd. DM. Zu dieser Entwicklung dürfte — neben den schon relativ hohen laufenden Schuldendienstverpflichtungen — vor allem die im Jahre 1966 durch die angespannte Kapitalmarktlage erschwerte Beschaffung von Fremdmitteln beigetragen haben.

Pei.

Preise

Preise im Juli/August 1967

Die Weltmarktpreise sind, soweit sich dies an dem Verlauf der Indices von Moody und Reuter erkennen läßt, von Anfang Juli bis Anfang August im ganzen weiter zurückgegangen. Reuter's Index der Börsennotierungen in Großbritannien gab vom 10. Juli bis 10. August um 2,6% nach, Moody's Index der Großhandels- bzw. Börsennotierungen in den USA um 0,4%. Stark rückläufig waren die Preise für Zucker, Mais, Häute, Sojabohnen und für argentinisches Rindfleisch. Beachtliche Preiserhöhungen waren demgegenüber bei Kupfer (nach der Londoner Notierung), Kakao und Seide zu beobachten. Außergewöhnlich stark erhöhte sich die New Yorker Silbernotierung mit + 37%.

Am 18. Mai 1967 hatte das Schatzamt der USA die Abgabe von Silber für Exportzwecke nach einem scharfen Ansteigen der Londoner Silbernotierung eingestellt. Am 16. Juli wurde alsdann der bisherige Festpreis für die Silberabgaben des Schatzamtes aufgehoben. Auch dieses Silber wird nunmehr nur noch über den freien Silbermarkt verkauft. Die offizielle Londoner Silbernotierung ist von 111,88 d/lb am 19. Mai 1967 auf 160 d/lb am 1. August gestiegen und erreichte damit an diesem Tage den bisherigen absoluten Höchststand.

Die Versteifung an den europäischen Märkten der Mineralölzeugnisse infolge des Nahostkonflikts hielt an. Bis Anfang August sind zwar die Exportpreise für rohes Erdöl zumindest in den arabischen Exportgebieten unverändert geblieben, aber die Importpreise in den nordeuropäischen Häfen haben infolge

der stark gestiegenen Tankerfrachten ganz erheblich angezogen. Mitte Juli lagen die freien Erdölpreise cif Rotterdam (je nach der Qualität) bei 120 bis 150 DM je t gegenüber 50 bis 60 DM vor Ausbruch des Konflikts. Die Importpreise der großen Ölkonzerne sind in geringerem Ausmaß gestiegen, obwohl man verstärkt auf Importe aus Venezuela und Mexiko zurückgreifen mußte.

Die Versorgungslage mit Rohöl in der Bundesrepublik war bei den einzelnen Ölgesellschaften je nach ihren Bezugsmöglichkeiten unterschiedlich. Einzelne Raffinerien mußten den Rohöl-Durchsatz drosseln.

Infolge der Versorgungsschwierigkeiten verteuerten sich Mineralölzeugnisse ganz erheblich. Am freien europäischen Markt sind die Preise für Benzin, die anfangs nur wenig angezogen hatten, von der zweiten Junihälfte bis zur zweiten Julihälfte — Augustpreise liegen zur Zeit noch nicht vor — um rund 110% gestiegen (von 95 auf 200 DM je t Motorenbenzin, EWG-Ware, ROZ 90/92, fob Leichter Rotterdam/Amsterdam). Die Preise für schweres Heizöl, die zunächst unverändert geblieben waren, wurden um 15% angehoben. Die Gasölpreise stiegen in der gleichen Zeit um rund 20%. Hier war die stärkste Verteuerung schon im Verlauf des Juni eingetreten.

Der Seefrachtenmarkt hat sich nach dem allgemeinen kräftigen Anstieg der Trockenfrachtraten im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt etwas beruhigt. Fast bei allen Einsatzarten der Trampfabrt gingen die Reisecharterraten von der ersten Julidekade bis zur ersten Augustdekade wieder zurück, im Durchschnitt um 5,7%. Mit —8,3% war der Rückgang der Getreidefrachtraten am stärksten. Im Vergleich zum Stande von Anfang August 1966 lagen indessen die Reisecharterraten im Durchschnitt immer noch um 39% höher.

Auch die Tankerfrachtraten gaben von Anfang Juli bis Anfang August leicht nach (—5,5%). Sie haben jedoch ihren außergewöhnlich hohen Stand von Anfang Juli im wesentlichen behauptet und betragen auch jetzt noch etwa das Fünffache ihres Standes vom August 1966.

Die Indices der Einkaufspreise für Auslands-güter (Einfuhrpreise) und der Verkaufspreise für Ausfuhr-güter (Ausfuhrpreise) lagen bei Abfassung dieses Berichts noch nicht vor.

Die Erzeugerpreise für deutsche industrielle Produkte hatten im Juli im Durchschnitt die

gleiche Höhe wie im Juni 1967, lagen aber um 1,4% niedriger als im Juli 1966. Besonders lebhaft Preisbewegungen zeigten sich auch hier bei den Mineralölzeugnissen. So stiegen die Preise für leichtes Heizöl um rund 25%, das nunmehr um die Hälfte teurer ist als vor einem Jahr. Bei schwerem Heizöl betrug der Preisanstieg gegenüber dem Vormonat 3,6%, bei Dieselmotorenstoff 5,5% und bei Benzin 6,8%.

	Veränderung in % Juli 1967 gegen Juni 1967 Juli 1966	
	Juni 1967	Juli 1966
Industrieerzeugnisse insgesamt	—	— 1,4
Bergbauliche Erzeugnisse	— 0,1	— 0,4
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	—	— 1,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,6	— 3,0
Investitionsgüterindustrien	— 0,3	— 1,8
Verbrauchsgüterindustrien	— 0,2	— 1,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	— 0,6	+ 0,8
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	—	+ 0,9
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	— 0,3	— 1,0
Verbrauchsgüter	+ 0,4	+ 0,7

In der Gruppe Eisen und Stahl verteuerten sich Grobbleche um 1,2% und Schrott um 7,9%. Bei den NE-Metallen war die Preisentwicklung uneinheitlich. Während sich Kupfer um 1,7%, Blockmessing um 3,7% und Zink um 2,3% verbilligten, zog der Preis für Blei um 1,7% an. Unter dem NE-Metallhalbzeug ergaben sich Preiserhöhungen bei Kupferblechen (+1,3%), Kupferdraht (+2,6%), Messingdraht (+1,3%), Walzblei (+1,2%) und Bleirohren (+1,2%). Der Silberpreis stieg um 3,9%. In der Gruppe Stahlbauerzeugnisse ermäßigten sich die Preise für Stahlkonstruktionen um 1,2%, für Industriebahnmaterial und Förderwagen um 1,6% sowie für Dampfkessel und Behälter um 3,3%. Bei den feinkeramischen Erzeugnissen gaben vor allem die Preise für Wandfliesen nach (—9,8%). Auch bei Holzspanplatten, Verpackungsmitteln aus Kunststoffen und besonders bei Bereifungen (—8,3%) sind die Preise zurückgegangen. Während sich Oberleder um 1,5% verbilligte, wurde Futterleder um 3,9% teurer.

Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie standen anziehenden Preisen für Stärkederivate, Käse, Fischprodukte, Essig und Gewürze nachgebende Preise für Mühlenenergieerzeugnisse, Teigwaren, Speiseöle, Schmalz, Fleisch und Fleischwaren sowie für Bohnenkaffee gegenüber. Unter den Futtermitteln verbilligten sich besonders Fischmehl, Melasse und Mischfutter.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte lag im Juli um 2,8% niedriger als im

Preisindices¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt			Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter ²⁾	Ver- kaufs- preise für Ausfuhr- güter ²⁾	Grund- stoff- preise ³⁾	Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Produkte *) ⁴⁾	Einkaufs- preise landwirt- schaft- licher Betriebs- mittel ⁵⁾	Erzeuger- preise forstwirt- schaft- licher Produkte *) ⁴⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Groß- hand- ver- kaufs- preise	Einzel- hand- els- preise ⁶⁾	Preise für die Lebens- haltung *) ⁷⁾	Bau- preise für Wohn- gebäude *) ⁸⁾
	Moody ²⁾	Reuter ²⁾							Inlands- absatz ⁹⁾	Gesamt- absatz ⁹⁾				
	1962 = 100				1958 = 100	1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100				1958 = 100	1962 = 100	
1963 D ..	100,8	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	109	103,0	105,2
1964 D ..	100,5	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	112	105,4	110,0
1965 D ..	104,2	109,7	106,3	104,8	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	115	109,0	114,6
1966 D ..	107,0	109,5	108,2	107,0	107,8	108,1p	109,5	95,8	105,8	106,0	104,0	119	112,8	118,5
1967														
April	98,0	104,1	105,2	106,8	103,6	106,5	110,1	83,7	104,7	105,0	104,2	120	114,5	
Mai	101,4	106,3	104,9	108,6	103,0	104,9	109,7	80,3	104,6	104,9	103,8	120	114,8	116,0
Juni	101,6	107,9	105,7	106,7	103,1	105,6p	109,5	78,0	104,7	105,0	104,1	120	115,0	
Juli	101,3	104,1	105,8	106,7	102,8	102,6p	107,5	...	104,7	105,0	103,3	120	115,1	
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1967														
April	—1,5	+0,7	—0,8	—0,1	—1,8	—2,0	—	—2,7	—0,7	—0,6	—	—0,1	+0,2	
Mai	+3,5	+2,0	—0,3	—0,2	—0,6	—1,5	—0,4	—4,1	—0,1	—0,1	—0,4	+0,3	+0,3	—1,1
Juni	+0,2	+1,5	+0,8	+0,1	+0,1	+0,7	—0,2	—2,9	+0,1	+0,1	+0,3	+0,2	+0,2	
Juli	—0,3	—3,5	+0,1	—	—0,3	—2,8	—1,8	...	—	—	—0,8	—0,1	+0,1	

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

Juni 1967 und um 9,5 % niedriger als im Juli 1966. Unter den pflanzlichen Produkten verbilligte sich Gemüse gegenüber Juni 1967 im Durchschnitt um nahezu 50 %, Rotkohl sogar um mehr als 80 %.

	Veränderung in %	
	Juli 1967 gegen Juni 1967	Juli 1966
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 2,8	- 9,5
Pflanzliche Produkte	- 6,2	- 7,2
Getreide und Hülsenfrüchte	- 12,1	- 8,8
Saatgut	- 3,6	- 19,4
Hackfrüchte	+ 0,2	- 16,5
darunter Speisekartoffeln	+ 0,5	- 29,2
Ölpflanzen	-	-
Heu und Stroh	- 3,5	+ 3,7
Genußmittelpflanzen	- 5,6	- 36,6
Obst	+ 12,1	+ 17,9
Gemüse	- 44,9	- 21,6
Tierische Produkte	- 1,7	- 10,3
Schlachtvieh	- 1,9	- 13,1
Nutz- und Zuchtvieh	- 8,0	- 12,3
Milch	+ 0,6	- 4,6
Eier	- 6,0	- 16,1
Wolle	- 2,5	- 20,9

Kräftige Preisnachlässe wurden im Zusammenhang mit der neuen EWG-Getreideordnung u. a. auch für Roggen (-14,2 %), Weizen (-12,4 %) und Futtergerste (-15,3 %) beobachtet. Trotz geringeren Marktauftriebs gaben die Schlachtviehpreise nochmals um knapp 2 % nach, darunter die Preise für Kälber um 2,9 %. Die Geflügelpreise ermäßigten sich um 5,2 %. Unter dem Nutz- und Zuchtvieh wurden Ferkel um 13 % billiger angeboten.

Auch auf der Kostenseite der Landwirtschaft waren die Preise rückläufig. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel lag im Juli um 1,8 % niedriger als im Juni 1967. Dafür waren in erster Linie Preisnachlässe bei Handelsdünger und die bereits erwähnten Preiserminderungen bei Nutz- und Zuchtvieh maßgebend.

	Veränderung in %	
	Juli 1967 gegen Juni 1967	Juli 1966
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 1,8	- 1,6
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 2,5	- 2,1
Handelsdünger	- 8,3	- 2,9
Füttermittel	- 2,0	- 2,4
Saatgut	-	- 14,1
Nutz- und Zuchtvieh	- 7,8	- 11,7
Pflanzenschutzmittel	-	+ 2,2
Brenn- und Treibstoffe	+ 4,2	+ 10,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	-	+ 1,3
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 2,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	-	+ 1,2
Neubauten und neue Maschinen	-	+ 0,4
Neubauten	-	- 2,6
Maschinen	-	+ 1,7

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ging von Mai 1967 bis Juni um 2,9 % zurück. Entgegen der allgemein rückläufigen Preistendenz beim Stammholz wurde Rotbuche A zu etwas erhöhten Preisen (+ 3,1 %) verkauft. Der Gesamtindex lag im Juni um 17 % niedriger als im Jahr zuvor.

	Veränderung in %	
	Juni 1967 gegen Mai 1967	Juni 1966
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 2,9	- 17,0
Stammholz	- 3,7	- 18,9
Grubenholz	- 4,8	- 21,0
Faserholz	+ 2,5	- 11,3
Brennholz	- 0,6	+ 0,1

Der Rückgang des Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen von Mai bis Juni 1967 war mit 35 % stärker als saisonüblich. Damit lagen die beobachteten Preise — ausgenommen diejenigen für Treibnelken — auch erheblich niedriger als im Juni 1966.

Im Bereich des Handels zeigte der Index der Großhandelsverkaufspreise von Juni 1967 bis Juli einen Rückgang um 0,8 %. Die stärksten Preisenkungen wurden im Großhandel mit Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten (-2,3 %), mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug (-1,9 %) sowie mit Nahrungs- und Genußmitteln (-2,1 %) beobachtet. Beim Vergleich zwischen Juli 1966 und Juli 1967 ist der Preisrückgang im Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen hervorzuheben (-22 %).

	Veränderung in %	
	Juli 1967 gegen Juni 1967	Juli 1966
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	- 0,8	- 0,7
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)		
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	- 2,3	- 3,1
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse	+ 1,6	+ 5,0
Erze, Eisen, NE-Metalle und Halbzeug	- 1,9	- 7,7
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	- 0,5	- 2,7
Nahrungs- und Genußmittel verschiedener Art	- 2,1	+ 1,4
Fahrzeuge und Maschinen	+ 0,1	+ 0,4

Für den Index der Einzelhandelspreise, der bis zu seiner Neuberechnung auf Basis 1962 nur noch behelfsweise weitergerechnet wird, ergab sich für Juli ein Rückgang um 0,1 % gegenüber Juni 1967.

Nur im Bereich der Ausgaben für die Lebenshaltung war von Juni auf Juli 1967 insgesamt noch ein geringfügiger Preisanstieg zu verzeichnen. Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen lag um 0,1 % über dem Stand von Juni 1967 und um 1,6 % höher als im Juli 1966. Unter den Nahrungs- und Genußmitteln verteuerten sich von Mitte Juni bis Mitte Juli vor allem neue Kartoffeln (+ 3,8 %) und Frischobst (+ 9,1 %). Außerdem stiegen die Preise für frische Vollmilch um 0,7 %, für Speisequark um 1,0 % und für Käse (ohne Quark) um 0,5 %. Dagegen wurden frisches Fleisch um 0,8 %, Fischfilet um 1,0 %, Schweineschmalz um 1,4 % und Frischgemüse um rund 16 % billiger.

	Veränderung in %	
	Juli 1967 gegen Juni 1967	Juli 1966
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,1	+ 1,6
Nahrungs- und Genußmittel	-	+ 0,8
Kleidung, Schuhe	-	+ 1,5
Wohnungsmiete	+ 0,4	+ 6,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 1,1	+ 1,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	- 0,1	- 0,2
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 0,7	+ 2,0
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,1	+ 1,6
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,2	+ 1,8
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 0,1	+ 3,8

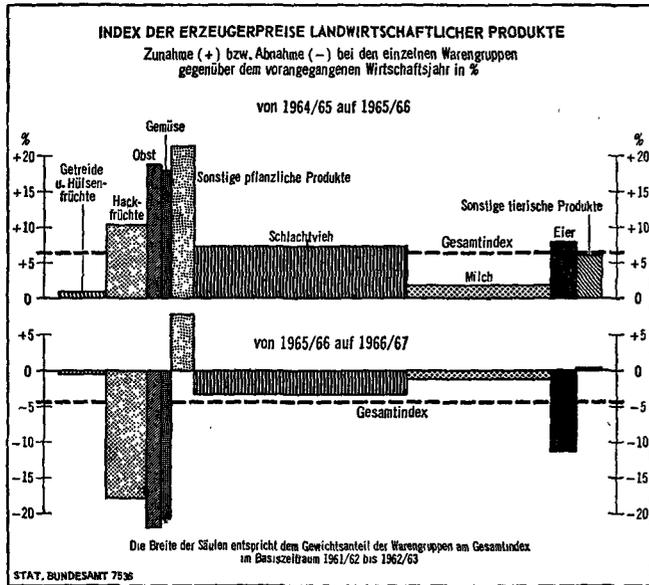
Nach den wöchentlichen Preismeldungen für ausgewählte Nahrungsmittel aus den Landeshauptstädten gingen die Preise für Speisekartoffeln in der Zeit vom 14. Juli bis zum 11. August um rund 20 % zurück. Rind- und Schweinefleisch wurden erneut billiger, während sich Käse weiterhin verteuerte.

Die Wohnungsmieten erhöhten sich von Juni bis Juli 1967 durchschnittlich um 0,4 %. Im Zusammenhang mit der Nahostkrise stiegen im gleichen Zeitraum die Verbraucherpreise für leichtes Heizöl um 12,6 % und für Benzin um 5,6 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag im Juli um 0,1 % höher als im Juni 1967 und um 1,6 % höher als im Juli 1966. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes war gegenüber Juni 1967 unverändert. Gegenüber Juli 1966 ist er um 1,5 % gestiegen. Rn.

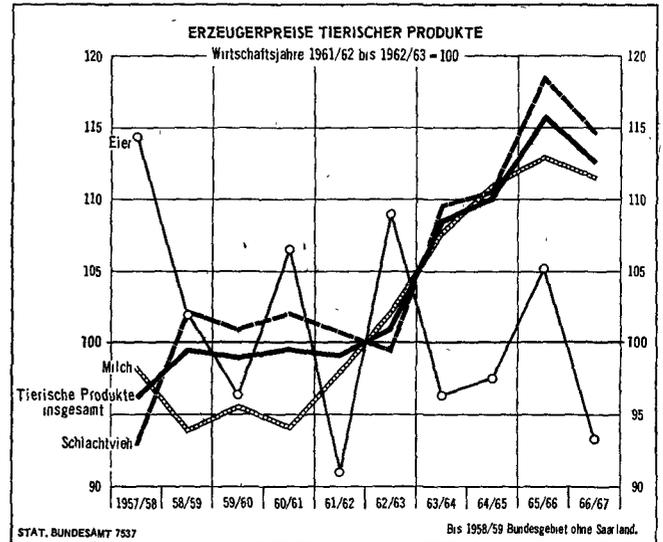
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1966/67

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von 1965/66 auf 1966/67 im ganzen um 4,4% gesunken, nachdem er vorher seit 1960/61 ständig gestiegen war. Die Preise der pflanzlichen Produkte gingen im Vergleich zum vorhergehenden Wirtschaftsjahr wesentlich stärker zurück (-9,1%) als die Preise für tierische Produkte (-2,8%).



Bei den pflanzlichen Produkten trugen sowohl die höheren Hektarerträge als auch die Vergrößerung der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr dazu bei, daß die Getreidepreise zurückgingen, und zwar die Preise für Weizen um 0,6%, für Futtergerste um 3,5%, für Futterhafer um 4,1% und für Braugerste um 0,9%. Hatten die Preise für Speise- und Saatkartoffeln im Vorjahr noch einen Anstieg um 19 bzw. 30% aufgewiesen, so bewirkten in diesem Jahr die überaus guten Ernteergebnisse, die ein Überangebot auf dem Markt zur Folge hatten, bei diesen Erzeugnissen ganz erhebliche Preisrückgänge. Sie betragen bei Pflanzkartoffeln 20% und bei Speisekartoffeln sogar 30%. Auch beim Heu ließ eine überdurchschnittliche Ernte, die das an sich schon sehr gute Vorjahresergebnis noch übertrafen hat, die Preise abermals zurückgehen (-16%). Dagegen hat sich Stroh infolge einer anhaltend guten Nachfrage um 5,2% verteuert. Wiederum niedrige Hektarerträge — bei allerdings besserer Qualität — schlugen sich ferner bei Weinmost in einem Preisanstieg um 28% gegenüber dem Vorjahresstand nieder. Die Preise für Hopfen zogen infolge einer starken Ertragsminderung im wichtigsten Anbaugbiet, der Hallertau, um 14,5% an.

Die Preise für Obst und Gemüse gingen infolge der durch günstige Witterungsverhältnisse verbesserten Ernteergebnisse von 1965/66 auf 1966/67 im Durchschnitt um 22 bzw. 21% zurück. Verteuert haben sich beim Obst lediglich Erdbeeren, schwarze und rote Johannisbeeren sowie Sauerkirschen, beim Gemüse Zwiebeln, dicke Bohnen, Schoten, Erbsen und Spargel.



Unter den tierischen Produkten gingen die Schlachtviehpreise infolge erhöhter Bestände zurück, vor allem die Preise für Ochsen (-6,8%), Bullen (-7,7%) und Färsen (-6,0%). In der Gruppe Nutz- und Zuchtvieh lagen demgegenüber die Preise für Pferde, deren Anzahl sich weiter verminderte, um 9,9% und für Ferkel um 6,7% über dem Vorjahresstand. Reichliches Angebot ließ die Eierpreise um 11,3% unter das Niveau des Jahres 1965/66 absinken.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist von 1965/66 auf 1966/67 um 1,7% gestiegen. Insgesamt verteuerte sich die Gruppe „Neubauten und neue Maschinen“ etwas stärker als die Gruppe „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“.

Die Preise für „Neubauten“ haben sich nur geringfügig erhöht (+0,9%). Sehr viel stärker zogen die Preise der Untergruppe „Neuanschaffung größerer Maschinen“ an (+2,4%), darunter besonders die Preise für Maschinen und Geräte zum Säen, Pflanzen und Pflegen (+3,5%), für Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung (+2,9%) sowie für Ackerschlepper (+3,0%).

Innerhalb der Gruppe der „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ wiesen die Düngemittel im ganzen eine verhältnismäßig schwache Preisbewegung auf. Lediglich die Preise für Kalkdünger gingen etwas stärker zurück (-5,2%). Einen unterschiedlichen Preisverlauf zeigten

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

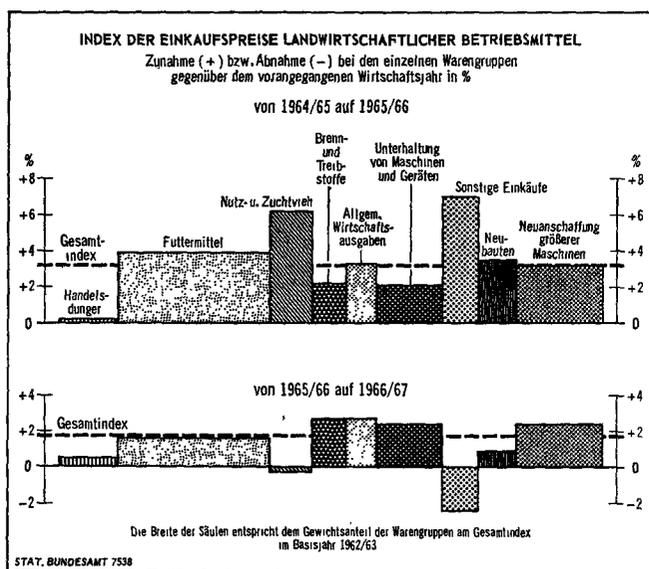
Wirtschaftsjahr (Juli—Juni) ¹⁾	Landwirtschaftl. Erzeugnisse insges.	Pflanzliche Produkte										Tierische Produkte					
		insgesamt	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Ölpflanzen	Heu und Stroh	Genüßmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch	Eier	Wolle
Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63 = 100																	
WjD 1961/62 ...	99,2	99,8	99,2	100,8	103,2	100,0	84,7	101,6	100,3	95,5	92,8	99,0	100,7	98,8	97,8	91,0	96,1
1962/63 ...	100,8	100,2	100,8	99,2	96,8	100,0	115,3	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 ...	103,5	88,6	99,4	83,1	81,0	100,0	113,0	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 ...	107,2	98,7	99,9	98,4	109,8	100,0	121,1	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 ...	114,1	108,5	100,8	114,4	121,2	100,0	120,4	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 ...	109,1 _p	98,7 _p	100,3	101,0	99,5	100,0	107,7	88,6 _p	90,2	85,8	118,4	112,6 _p	114,6	121,6	111,5 _p	93,3	97,8
Veränderungen in %																	
1965/66 gegen 1964/65	+ 6,4	+ 9,9	+ 0,9	+16,3	+10,4	—	- 0,6	+ 2,1	+18,8	+18,0	+56,8	+ 5,3	+ 7,3	+ 6,5	+ 1,7	+ 7,9	- 9,1
1966/67 gegen 1965/66	- 4,4	- 9,1	- 0,5	-10,9	-17,9	—	-10,5	+ 9,8	-21,9	-20,6	+27,6	- 2,8	- 3,4	- 0,2	- 1,2	-11,3	+ 2,5

¹⁾ Monatszahlen s. Tabelle S. 588*

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Wirtschaftsjahr (Juli—Juni) ¹⁾	Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Neubauten und neue Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen
Wirtschaftsjahr 1962/63 = 100														
WjD 1961/62	96,7	96,6	99,1	94,6	103,2	98,1	100,9	100,0	97,3	94,1	96,5	96,8	94,1	98,0
1962/63	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64	102,8	103,1	109,8	99,6	88,3	114,8	95,5	94,2	102,3	104,5	104,4	101,8	104,5	100,6
1964/65	104,4	104,1	107,2	100,7	102,5	113,5	93,5	93,4	104,2	109,4	108,1	105,4	109,2	103,7
1965/66	107,7	107,4	107,4	104,6	117,5	120,5	96,9	95,5	107,6	113,2	110,4	108,8	113,0	107,0
1966/67	109,5	109,1	107,9	106,3	105,3	120,1	102,7	98,1	110,5	113,6	113,1	110,9	114,0	109,6
Veränderungen in %														
1965/66 gegen 1964/65	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,2	+ 3,9	+ 14,6	+ 6,2	+ 3,6	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2
1966/67 gegen 1965/66	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,6	- 10,4	- 0,3	+ 6,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 0,9	+ 2,4

¹⁾ Monatszahlen s. Tabelle S. 569*.



Die einzelnen Futtermittelarten: Sinkenden Preisen für Futtergetreide (-1,6%), Weizenkleie (-4,7%) und Mischfuttermittel (-0,3%) standen ansteigende Preise für Ölkuchen (+5,4%), Futtermittel tierischen Ursprungs (+7,9%, wobei die Fischmehlpreise sogar noch um 9,9% nachgegeben haben) und sonstige Futtermittel — wie Biertreber und Tapiokamehl — (+1,3%) gegenüber. Während sich beim Saatgut die Preise für Saatgetreide, gemessen am Vorjahresstand, als verhältnismäßig stabil erwiesen, verbilligten sich Saatkartoffeln und Futterpflanzen ganz erheblich (-17 bzw. -22%). Unter den Nutz- und Zuchtvieharten gaben die Preise für Milchkühe (-3,5%) nach, während sich Ferkel und Nutzpferde erheblich verteuerten (+6,6 bzw. +9,9%). Die Preise für Pflanzenschutzmittel zogen durchweg an, wo-

bei Fungicide (Pilzvertilgungsmittel) den stärksten Preisanstieg zu verzeichnen hatten (+12%).

Für die Preiserhöhung in der Untergruppe „Treibstoffe“ um 5,3% war in erster Linie die Verteuerung des Dieselmotorkraftstoffs um 10,8% verantwortlich. Die Benzinpreise haben sich demgegenüber sogar ermäßigt (-3,2%). Die Mineralölsteuererhöhung vom Januar 1967 hatte sich vor allem auf den Preis für Dieselmotorkraftstoff ausgewirkt. Beim Benzin hat sie die in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres erfolgte Senkung der Benzinpreise weitgehend wieder ausgeglichen. Regionale Tarifierhöhungen ergaben beim elektrischen Strom einen Preisanstieg um 1,0%. Die Waren und Leistungen der Untergruppen „Allgemeine Wirtschaftsausgaben“ (+2,7%), „Unterhaltung der Gebäude“ (+0,4%) und „Unterhaltung von Maschinen und Geräten“ (+2,4%) haben sich weiter verteuert.

Bei der Verwendung der Indices ist zu beachten, daß sie lediglich die Entwicklung der Preise bei den Ein- und Verkäufen aller landwirtschaftlichen Betriebe zusammen darstellen; sie lassen dagegen keinen Schluß zu auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben bei den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben und auf Änderungen im Verhältnis dieser Einnahmen und Ausgaben zueinander. Zur Beurteilung dieser Größen müssen auch die jeweils im Verkauf und im Einkauf umgesetzten Mengen berücksichtigt werden.

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen erhöhte sich von 1965/66 auf 1966/67 um 2,4%. Während sich die Preise für Schnittblumen infolge erhöhter Nachfrage im ganzen um 3,2% erhöhten, wurden Topfpflanzen im Durchschnitt um 3,4% billiger. Bei den Schnittblumen verteuerten sich Freilandrosen, Treibtulpen und Treibnelken. Verbilligt haben sich dagegen Treibrosen, Chrysanthem und Asparagus sprengeri. Topfpflanzen wiesen durchweg Preisrückgänge auf. Am stärksten gaben die Preise für Hortensien nach (-9,7%). Wei.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

Wirtschaftsjahr (Juli—Juni) ¹⁾	Schnittblumen und Topfpflanzen insgesamt	Schnittblumen							Topfpflanzen				
		insgesamt	Treibhausrosen	Freilandrosen	Treibhaus-tulpen	Treibhaus-nelken	Chrysan-themen	Aspara-gus spr.	insgesamt	Horten-sien	Cycla-men	Azaleen	Ficus
Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63 = 100													
WjD 1961/62	97,7	97,8	98,0	90,3	106,6	94,7	99,7	99,6	97,0	97,7	95,8	96,4	100,2
1962/63	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6	99,8
1963/64	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	101,7	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7	99,8
1964/65	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	109,1	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3	100,3
1965/66	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	103,4	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5	99,4
1966/67	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	94,0	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7	99,1
Veränderungen in %													
1965/66 gegen 1964/65	- 2,1	- 2,3	+ 3,5	+ 6,8	+ 0,4	- 5,9	- 5,2	+ 2,7	- 0,1	+ 9,7	+ 1,7	- 3,9	- 0,9
1966/67 gegen 1965/66	+ 2,4	+ 3,2	- 2,4	+ 1,7	+ 3,3	+ 8,6	- 9,1	- 1,6	- 3,4	- 9,7	- 2,0	- 4,1	- 0,3

¹⁾ Monatszahlen s. Tabelle S. 568*.

Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes im August 1966

Seit 1959 werden jährlich im August die Preise für verschiedene wichtige Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes ermittelt. Die Ergebnisse dieser Statistik für August 1966 sind im Tabellenteil dieses Heftes (S. 576^{ff}) ausführlich dargestellt. Da sich die Mehrzahl der Zeitreihen in der amtlichen Statistik nunmehr auf das Basisjahr 1962 bezieht, wurden auch die Preismeßzahlen für die Leistungen des Gastgewerbes von der Basis August 1959 auf August 1962 (= 100) umgestellt. Alle in diesem Sachbereich errechneten Preise und Meßzahlen werden aus ungewogenen arithmetischen Mittelwerten gebildet. Die Zusammenfassung der Reihen zu einem Gesamtindex ist mangels geeigneter Wägungsunterlagen vorläufig nicht möglich.

1. Gesamtüberblick

Im allgemeinen sind die Preise für die Leistungen im Gastgewerbe von August 1965 bis August 1966 etwas weniger stark gestiegen als im vorhergehenden Jahreszeitraum. Eine Ausnahme wurde lediglich bei den Getränken beobachtet, die sich mit + 6,7% von August 1965 bis August 1966 stärker als alle anderen Leistungsgruppen im Gastgewerbe verteuerten, nachdem sie von August 1964 bis August 1965 mit + 2,7% noch relativ preisstabil gewesen waren. Gegenüber 1962 indessen war der Anstieg bei den Getränkepreisen auch 1966 niedriger als bei den Preisen der meisten anderen Leistungsarten.

Insgesamt haben sich die Preise für die Leistungen im Gastgewerbe stärker erhöht als der Durchschnitt der Verbraucherpreise, wie sie im Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen dargestellt werden. Das gilt sowohl für die Jahresspanne August 1965 bis August 1966, in der der Lebenshaltungsindex um 2,9% gestiegen ist, als auch im Vergleich mit August 1962. Gegenüber damals wurde für den Lebenshaltungsindex ein Anstieg von 12,7% ermittelt.

Tabelle 1: Entwicklung der Preise im Gastgewerbe¹⁾

Art der Leistung	August				Veränderung ²⁾ August 1966 gegen August 1965
	1959 ³⁾	1964	1965	1966	
	1962 = 100				
Speisen	59	111	119	127	+ 6,3
Getränke	75	105	108	115	+ 6,7
Übernachtung ⁴⁾					
ohne Verpflegung	57	111	119	127	+ 6,4
mit voller Verpflegung	57	111	119	125	+ 5,5
Frühstück	76	105	109	113	+ 3,2

¹⁾ Errechnet aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Jahresdurchschnittspreise (einschl. Bedienungszuschlag) in den Erhebungsgemeinden. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Einbettzimmer. — ⁴⁾ Errechnet aus den Meßzahlen mit einer Dezimale.

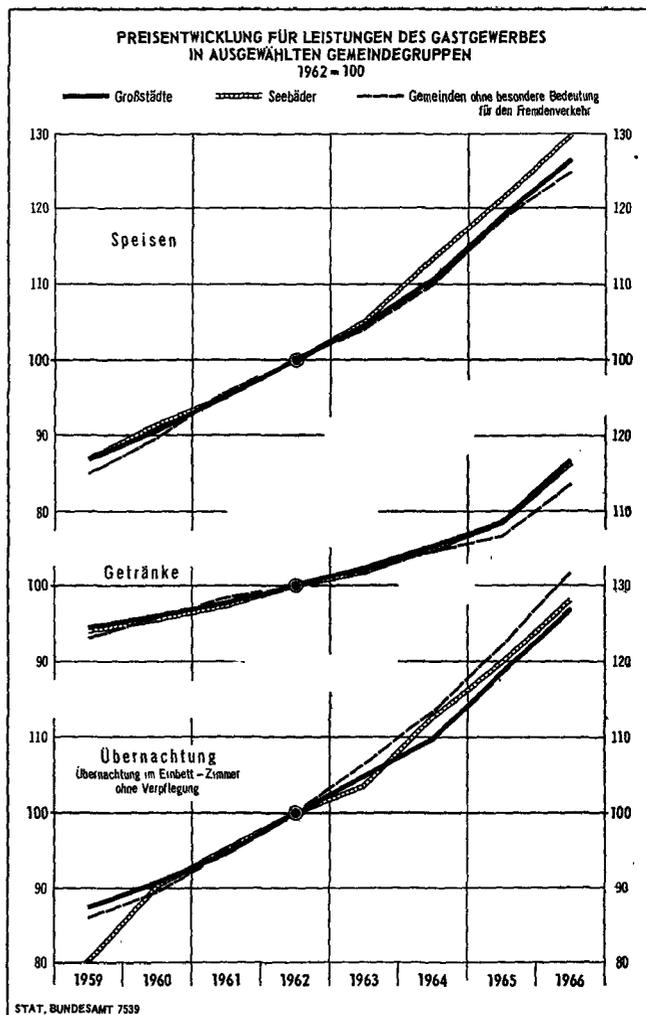
2. Speisen und Getränke

Die Preise für Speisen und Getränke lagen im August 1966 durchschnittlich um 6,5% höher als ein Jahr zuvor. Stärkere Verteuerungen ergaben sich bei Bier und Branntwein.

Die Unterschiede zwischen den absoluten Preisen haben sich gegenüber früheren Jahren weiter vergrößert. Die Preise für Speisen lagen im allgemeinen in guten Hotels in Seebädern am höchsten; hier mußte zwischen 50% und 100% mehr für ein bestimmtes Gericht bezahlt werden als in einfachen Gaststätten in Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr. Der geringste Preisunterschied wurde bei Bohnenkaffee beobachtet, der in guten Hotels in Heilbädern (ohne Seebäder) knapp 35% teurer war als in einfachen Gaststätten in Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr.

3. Übernachtung und Vollpension

Die Preise für Übernachtung ohne Verpflegung stiegen von August 1965 bis August 1966 im Durchschnitt um 6,4%, die



für Vollpension um 5,5% (jeweils bezogen auf den Preis für Einbett-Zimmer). In beiden Fällen war der Preisanstieg nur geringfügig schwächer als von 1964 auf 1965. Im einzelnen streuten die Preiserhöhungen für Übernachtung (ohne Verpflegung) von 2,3% (in guten Hotels in Luftkurorten) bis 10,8% (in guten Hotels in Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr).

Bemerkenswert waren auch hier die Unterschiede in den absoluten Preisen. Legt man den häufigsten Preis für eine Übernachtung (ohne Verpflegung) einschließlich Bedienungsgeld zugrunde, so kostete in guten Hotels in Großstädten ein Einzelzimmer etwa 65% mehr als in Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr. Bei allen Betriebskategorien war die Übernachtung in Großstädten am teuersten. An zweiter Stelle standen in der Regel die Betriebe in Seebädern.

4. Vergleich mit der monatlichen Preiserhebung

Neben der jährlichen Erhebung der Preise für Leistungen des Gastgewerbes in mehr als 100 Gemeinden des Bundesgebiets wird monatlich im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik eine Preisermittlung in elf Großstädten durchgeführt. Wegen der schmalen Basis der monatlichen Erhebung können

Tabelle 2: Preisentwicklung für Leistungen des Gastgewerbes in Großstädten

Veränderung August 1966 gegenüber August 1965 in %

Art der Leistung	Monatserhebung	Jahreserhebung
Speisen	+ 6,8	+ 6,4
Getränke	+ 6,0	+ 7,6
Übernachtung ¹⁾	+ 5,7	+ 7,2

¹⁾ Einbettzimmer ohne Verpflegung.

die Ergebnisse aus beiden Statistiken nur beschränkt miteinander verglichen werden. Zudem werden die Einzelreihen aus der monatlichen Erhebung nach den Verbrauchsgewohnheiten der Indexhaushalte des Preisindex für die Lebens-

haltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen gewogen. Wie vorstehende Übersicht zeigt, stimmen dementsprechend die Ergebnisse beider Statistiken auch nur annähernd überein. Rn.

Löhne und Gehälter

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im April 1967

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten in Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen ist nach den Ergebnissen der für April 1967 durchgeführten Verdiensterhebung¹⁾ gegenüber Januar 1967 nur geringfügig um 3 DM oder 0,3% auf 1 164 DM gestiegen. Für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres war noch eine Zunahme um 27 DM oder 2,5% ermittelt worden. Seitdem erhöhte sich der Bruttomonatsverdienst immer weniger. Von April 1966 bis April 1967 betrug die Steigerung dementsprechend nur 41 DM oder 3,7%. Im Zeitraum April 1965 / April 1966 waren es noch 87 DM oder 8,4% gewesen. Auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen hielten sich die Erhöhungen in engen Grenzen. Bemerkenswerte Zunahmen — hauptsächlich infolge tariflicher Verbesserungen (z. B. Chemische Industrie) — gab es lediglich im Bereich der „Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien“. Sehr oft nahmen die Verdienste auch ab.

Bei den Frauen kam es im Gesamtdurchschnitt gegenüber Januar 1967 zu einem Rückgang des Bruttomonatsverdienstes

1) Vgl. Tabellen, S. 584* ff.

um 3 DM oder 0,4% auf 713 DM. Gegenüber April 1966 ergab sich zwar noch eine Erhöhung um 34 DM oder 5%, doch ist dies die geringste Steigerung seit Januar 1965 für einen 12 Monate umfassenden Zeitraum. Von April 1964 bis April 1965 z. B. waren die Bruttomonatsverdienste der Frauen noch um 58 DM oder rund 10% gestiegen. Die Verdienstabnahmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen lagen meist unter 10 DM. Bemerkenswerte Verdienststeigerungen gab es vornehmlich — wie bei den Männern — im Bereich der „Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien“.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen kaufmännischen Angestellten blieb gegenüber Januar 1967 mit 1 101 DM unverändert, der der technischen Angestellten stieg um 10 DM oder 0,8% auf 1 282 DM. Für April 1966 waren die entsprechenden Bruttomonatsverdienste mit 1 056 bzw. 1 248 DM ermittelt worden.

Bei den Frauen ergab sich gegenüber Januar 1967 für die kaufmännischen Angestellten eine Abnahme des Bruttomonatsverdienstes um 4 DM oder 0,6% auf 707 DM, für die technischen Angestellten eine Zunahme um 5 DM oder 0,6% auf 833 DM. Im April 1966 hatte der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der weiblichen kaufmännischen Angestellten bei 674 DM, der der weiblichen technischen Angestellten bei 793 DM gelegen. Ba.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					zu- sammen	Technische Angestellte ¹⁾					Kaufm. und techn. Angestellte
		Leistungsgruppe						Leistungsgruppe					
		II	III	IV	V			II	III	IV	V	zu- sammen	
Männliche Angestellte													
April 1967	DM	1 486	1 113	801	700	1 101	1 605	1 216	982	804	1 282	1 164	
Januar 1967	DM	1 475	1 106	808	703	1 101	1 588	1 202	959	787	1 272	1 161	
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) April 1967 gegenüber Januar 1967	%	+0,7	+0,6	-0,9	-0,4	—	+2,4	+1,2	+0,3	+2,2	+0,8	+0,3	
April 1966	%	+4,0	+4,5	+4,8	+3,1	+4,3	+4,0	+2,9	+2,8	+1,1	+2,7	+3,7	
Weibliche Angestellte													
April 1967	DM	1 191	884	638	545	707	1 464	955	720	609	833	713	
Januar 1967	DM	1 185	883	643	543	711	1 409	941	721	604	828	716	
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) April 1967 gegenüber Januar 1967	%	+0,5	+0,1	-0,8	+0,4	-0,6	+3,9	+1,5	-0,1	+0,8	+0,6	-0,4	
April 1966	%	+5,4	+4,9	+4,6	+4,4	+4,9	+9,3	+5,4	+3,2	+1,8	+5,0	+5,0	

Arbeiterverdienste in der Industrie im April 1967

Nach den Ergebnissen der für April 1967¹⁾ in der Industrie durchgeführten Verdiensterhebung ergab sich gegenüber Januar 1967 in fast allen Industriezweigen eine — meist allerdings nur geringe — Steigerung des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes. Bestimmt wurde diese Entwicklung vornehmlich durch Auswirkungen von Tariflohnerhöhungen (z. B. in der Chemischen Industrie und der Leder-verarbeitenden Industrie) und ein leichtes Ansteigen der Zahl der Mehrarbeitsstunden, vor allem bei den männlichen Arbeitern. Die Mehrarbeitsstunden, die sich für die männlichen Industriearbeiter im Beobachtungszeitraum Oktober 1966 / Januar 1967 um rund eine Stunde auf 2 Std verringert hatten, erhöhten sich für diese Beschäftigtengruppe für April 1967 wieder auf 2,4 Std.

Im Durchschnitt erhöhten sich die Bruttostundenverdienste im Vergleich zu Januar 1967 bei den männlichen und weib-

1) Vgl. Tabellen, S. 579* ff.

lichen Arbeitern um jeweils 0,6%, das sind 3 bzw. 2 Pf, auf 4,96 bzw. 3,44 DM. Gegenüber April 1966 ergaben sich Zunahmen von knapp 3% (14 Pf) bei den Männern und von knapp 4% (13 Pf) bei den Frauen. Diese Zuwachsraten sind — wie die nachstehende Übersicht zeigt — die niedrigsten, die seit Januar 1965 für einen 12 Monate umfassenden Zeitraum ermittelt wurden:

Steigerung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter gegenüber dem entsprechenden Berichtsmonat des Vorjahres

Berichtsmonat	Männliche Arbeiter		Weibliche	
	Pf	%	Pf	%
1965 Januar	41	10,4	27	10,1
April	39	9,6	24	8,7
Juli	42	10,1	31	11,1
Oktober	35	8,2	29	10,0
1966 Januar	30	6,9	25	8,5
April	35	7,8	31	10,3
Juli	31	6,8	24	7,7
Oktober	26	5,6	21	6,6
1967 Januar	27	5,8	22	6,9
April	14	2,9	13	3,9

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau¹⁾) nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Geleistete Wochenarbeitsstunden						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			dar.: Mehrarbeitsstunden			April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		April 1967	Zunahme (+) gegenüber		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	
	April 1967	Zunahme (+) gegenüber		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber			Januar 1967	April 1966		Januar 1967	April 1966		Januar 1967	April 1966
	Std.	%		Std.	%		DM	%		DM	%		DM	%	
Männliche Arbeiter															
1	41,1	+3,3	+4,1	2,6	+0,5	-0,7	43,0	+2,1	-3,6	5,24	+0,4	+2,5	225	+2,3	-1,3
2	41,1	+4,6	+4,1	2,3	+0,5	-0,7	42,8	+2,9	-4,0	4,75	+0,4	+2,4	204	+3,6	-1,4
3	41,5	+4,5	+4,3	2,3	+0,6	-0,8	43,1	+2,9	-3,4	4,20	+0,7	+2,2	181	+3,4	-1,1
zusammen	41,2	+4,0	+4,3	2,4	+0,4	-0,8	43,0	+2,6	-3,6	4,96	+0,6	+2,9	213	+2,9	-0,9
Weibliche Arbeiter															
1	38,0	+1,6	+3,8	0,5	—	-0,1	38,8	—	-4,9	3,76	+0,8	+2,7	146	+0,7	-2,0
2	38,3	+3,0	+5,5	0,5	+0,1	-0,2	39,5	+0,8	-3,7	3,51	+0,3	+3,5	139	+1,5	—
3	38,3	+3,2	+6,1	0,6	—	-0,3	38,9	+1,3	-3,2	3,33	+0,9	+4,4	133	+2,3	+1,5
zusammen	38,3	+3,2	+5,8	0,5	—	-0,3	39,7	+1,3	-3,4	3,44	+0,6	+3,9	138	+1,5	—
Alle Arbeiter															
Insgesamt	40,6	+3,8	+4,4	2,0	+0,4	-0,7	42,3	+2,4	-3,6	4,66	+0,9	+2,9	197	+3,1	-1,0

¹⁾ Einschl. Handwerk.

Die Zahl der bezahlten Wochenstunden, die besonders durch Kurzarbeit und den Abbau der Mehrarbeitsstunden im Januar 1967 im Vergleich zu Oktober 1966 in fast allen Industriezweigen zurückgegangen war, ist gegenüber Januar 1967 — von wenigen Ausnahmen abgesehen — gestiegen. Im Gesamtdurchschnitt erhöhte sie sich bei den Männern um rund eine Stunde auf 43 Std, bei den Frauen um eine halbe Stunde auf 39,7 Std. Die für April 1966 ermittelte Stundenzahl wurde jedoch nicht erreicht. Damals betrug die Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den Männern 44,6 Std, bei den Frauen 41,1 Std.

Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden hat im Vergleich zu Januar 1967 ebenfalls meist zugenommen. Im Gesamtdurchschnitt erhöhte sie sich bei den männlichen Arbeitern um 1,6 Std auf 41,2 Std, bei den Arbeiterinnen um 1,2 Std auf 38,3 Std. Sie war damit um 1,7 bzw. 2,1 Std höher als im April 1966. Dabei ist zu berücksichtigen,

daß der April in diesem Jahr 25 Werktage zählte (kein gesetzlicher Wochenfeiertag); der April 1966 aber infolge von zwei gesetzlichen Wochenfeiertagen (Karfreitag und Ostermontag) nur 24 Werktage hatte. Die niedrigste Zahl geleisteter Wochenarbeitsstunden gab es bei den Männern im Steinkohlenbergbau (33,3 Std). Im Januar 1967 ist es der Straßenfahrzeugbau (34,7 Std) gewesen, für den jetzt 37,1 geleistete Wochenarbeitsstunden ermittelt wurden.

Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst erhöhte sich gegenüber Januar 1967 für alle männlichen Arbeiter um 6 DM oder 2,9% auf 213 DM, für alle Arbeiterinnen um 2 DM oder 1,5% auf 136 DM. Dadurch wurden die Verdienstabnahmen, die sich für Januar 1967 gegenüber Oktober 1966 ergeben hatten, zum Teil wieder ausgeglichen. Im April 1966 hatten die Männer einen Bruttowochenverdienst von 215 DM, die Frauen verdienten auch damals 136 DM. Ba.

Wirtschaftsrechnungen

Die Budgets ausgewählter privater Haushalte im 1. Vierteljahr 1967

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

1. Vorbemerkung

In den laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen werden die Budgets ausgewählter privater Haushalte folgender Typen erfaßt:

- Haushaltstyp 1: 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern
- Haushaltstyp 2: 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
- Haushaltstyp 3: 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Die Ergebnisse wurden bisher vierteljährlich für die Haushaltstypen 2 und 3 getrennt dargestellt. Über den Haushaltstyp 1 wurde bislang nur jährlich berichtet. Vom 1. Vierteljahr 1967 an sollen die Ergebnisse nunmehr für alle drei Haushaltstypen in einer zusammenfassenden Darstellung gebracht werden.

2. Struktur der Einnahmen und ihre Verwendung

In den Budgets des 1. Vierteljahres 1967 (s. Tabelle 1¹⁾) war in allen drei beobachteten Haushaltstypen ein Anstieg

¹⁾ Vgl. Tabellen, S. 581* ff.

der durchschnittlichen monatlichen Bruttohaushaltseinkommen, d. h. der gesamten Einkommen (brutto) aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und Einkommensübertragungen, gegenüber dem 1. Vierteljahr 1966 zu verzeichnen. Der Zuwachs betrug bei den ausgewählten 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 7,7%; er beruhte überwiegend auf gestiegenen laufenden Einnahmen aus Übertragungen vom Staat, die 93% des Bruttoeinkommens dieser Haushalte ausmachten. Bei den ausgewählten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen stieg das Bruttohaushaltseinkommen um 6,9% und bei den ausgewählten 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen um 5,1%.

Setzt man von den Bruttoeinkommen der drei Haushaltstypen die Steuern (Einkommen-, Kirchen- und Vermögensteuern) und die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ab und rechnet die Sonstigen Einnahmen, wie z. B. Einnahmen aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und aus empfangenen Einkommensübertragungen, hinzu, so verbleiben je Haushalt und Monat für die ausgewählten Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalte 452 DM, für die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen 1 025 DM und für die Beamten- und Angestelltenhaushalte mit höherem Einkommen 2 059 DM ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1966 bedeutet dies eine Zunahme um 34 DM (8,1%) für den Haushaltstyp 1, um 67 DM (7,0%) für den Haushaltstyp 2 und um 56 DM (2,8%) für den Haushaltstyp 3. Im Vergleich zu den durch die Weihnachtzuwendungen erhöhten ausgabefähigen Ein-

Tabelle 1: Die Budgets in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾			Haushaltstyp 3 ³⁾		
	1966		1967	1966		1967	1966		1967
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Erfasste Haushalte	146	145	151	381	382	376	344	386	408
DM									
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,28	1,16	0,28	963,26	1 165,34	1 028,88	1 971,53	2 278,71	2 028,41
dar. des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	0,11	0,97	0,03	948,74	1 145,56	1 011,81	1 954,27	2 261,94	2 013,89
Einkommen aus unternehmer. (frei-berufl.) Tätigkeit (brutto)	11,58	24,64	10,93	21,03	40,02	18,90	25,54	55,66	26,35
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	7,20	11,06	10,16	16,45	15,09	23,52	50,80	18,65	62,45
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	394,11	423,29	423,74	81,58	73,79	85,57	79,52	108,17	118,19
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	386,36	409,16	413,72	37,19	26,50	31,51	14,13	16,42	16,86
dar. vom Staat	381,59	405,49	406,48	33,49	24,59	29,14	11,99	14,84	14,60
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾	7,74	14,13	10,02	44,39	47,29	54,06	65,39	91,75	101,33
dar.: vom Staat	2,69	4,69	0,16	20,35	7,92	26,75	21,26	19,28	37,01
von privaten Haushalten	4,55	8,33	7,04	20,32	33,25	20,36	20,78	47,44	31,33
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	413,17	460,15	445,11	1 082,32	1 294,24	1 156,87	2 127,39	2 461,19	2 235,40
abzüglich: Einkommen- und Vermögensteuern	0,13	0,14	0,17	52,67	76,49	64,38	221,05	269,33	238,46
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	94,76	103,34	98,70	28,19	22,17	22,99
Nettoeinkommen	413,04	460,01	444,94	934,89	1 114,41	993,79	1 878,15	2 169,69	1 973,95
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	5,65	8,14	7,42	22,83	28,81	30,99	124,47	76,51	84,97
dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾	—	—	—	4,04	9,02	15,61	43,12	24,13	18,39
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	418,69	468,15	452,36	957,72	1 143,22	1 024,78	2 002,62	2 246,20	2 058,92
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	390,37	445,04	414,03	834,03	1 005,96	858,48	1 465,04	1 745,60	1 538,13
Übrige Ausgaben ⁹⁾	9,51	11,32	15,60	59,54	63,22	69,47	167,16	209,51	175,16
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾	+18,81	+11,79	+22,73	+64,15	+74,04	+96,83	+370,42	+291,09	+345,63
Prozent									
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,1	0,3	0,1	89,0	90,0	89,0	92,7	92,6	90,7
dar. des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	0,0	0,2	0,0	87,7	88,5	87,5	91,9	91,9	90,1
Einkommen aus unternehmer. (frei-berufl.) Tätigkeit (brutto)	2,8	5,3	2,4	2,0	3,1	1,6	1,2	2,3	1,2
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	1,7	2,4	2,3	1,5	1,2	2,0	2,4	0,7	2,8
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	95,4	92,0	95,2	7,5	5,7	7,4	3,7	4,4	5,3
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	93,5	88,9	92,9	3,4	2,0	2,7	0,7	0,7	0,8
dar. vom Staat	92,3	88,1	91,3	3,1	1,9	2,5	0,6	0,6	0,7
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾	1,9	3,1	2,3	4,1	3,7	4,7	3,1	3,7	4,5
dar.: vom Staat	0,7	1,0	0,0	1,9	0,6	2,3	1,0	0,8	1,7
von privaten Haushalten	1,1	1,8	1,6	1,9	2,6	1,8	1,0	1,9	1,4
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich: Einkommen- und Vermögensteuern	0,0	0,0	0,0	4,9	5,9	5,6	10,4	10,9	10,7
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	8,8	8,0	8,5	1,3	0,9	1,0
Nettoeinkommen	100	100	100	86,4	86,1	85,9	88,3	88,2	88,3
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	1,4	1,7	1,7	2,1	2,2	2,7	5,9	3,1	3,8
dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾	—	—	—	0,4	0,7	1,3	2,0	1,0	0,8
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	101,3	101,7	101,6	88,5	88,3	88,6	94,2	91,3	92,1
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	94,5	96,7	93,0	77,1	77,7	74,2	68,9	70,9	68,8
Übrige Ausgaben ⁹⁾	2,3	2,4	3,5	5,5	4,9	6,0	7,9	8,5	7,8
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾	+4,5	+2,6	+5,1	+5,9	+5,7	+8,4	+17,4	+11,9	+15,5

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfempfangern mit geringem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. — ⁵⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — ⁶⁾ Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ⁷⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — ⁸⁾ Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — ⁹⁾ Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ¹⁰⁾ Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

kommen und Einnahmen im 4. Quartal 1966 gingen im 1. Vierteljahr 1967 diese Einnahmen bei allen drei Haushaltstypen zurück.

Die ausgewählten Haushalte der Renten- und Sozialhilfeempfänger verwendeten im Berichtsvierteljahr 91,5% ihrer ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen für den Privaten Verbrauch (1. Vj. 1966: 93,2% und 3,5% (2,3%) für Übrige Ausgaben; 5% (4,5%) verblieben als Rücklage. Bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen flossen 83,8% (87,1%) dem Privaten Verbrauch zu, den Übrigen Ausgaben 6,8% (6,2%); der zurückgelegte Restbetrag belief sich auf 9,4% (6,7%). Bei den Beamten- und Angestelltenhaushalten mit höherem Einkommen betragen die Anteile für

die Ausgaben des Privaten Verbrauchs 74,7% (73,2%), für die Übrigen Ausgaben 8,5% (8,3%) und für den Rücklagebetrag 16,8% (18,5%). Während sich also der Anteil der Ausgaben für den Privaten Verbrauch am ausgabefähigen Einkommen bei den Haushalten mit höherem Einkommen im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1966 um 1,5 Punkte erhöhte, ging er bei den Haushaltstypen 1 und 2 um 1,7 bzw. 3,3 Punkte zurück.

3. Struktur der Ausgaben für den Privaten Verbrauch

Die Ausgaben für den Privaten Verbrauch waren infolge der gestiegenen Einnahmen in allen drei Haushaltstypen höher als im 1. Vierteljahr 1966. Sie betragen je Haushalt

Tabelle 2: Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Verwendungszweck — Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾		Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾			Haushaltstyp 3 ³⁾	
	I. Vierteljahr						Veränderung 1. Vj. 1967 gegen 1. Vj. 1966							
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962=100)	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962=100)	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962=100)	in jeweiligen Preisen	in jeweiligen Preisen
	DM						%			%			%	
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	390,37	414,03	834,03	858,48	1465,04	1538,13	+23,66	+ 6,1	+ 4,1	+24,45	+ 2,9	+ 0,5	+73,09	+ 5,0
nach Verwendungszwecken														
Nahrungsmittel ⁴⁾	158,76	166,12	295,77	289,27	351,34	364,50	+ 7,36	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,50	+ 1,2	+ 0,9	+13,16	+ 3,7
Genußmittel ⁵⁾	28,97	29,81	48,75	52,41	84,11	83,08	+ 2,84	+10,5	+ 9,2	+ 3,66	+ 7,5	+ 6,0	- 1,03	- 1,6
Kleidung, Schuhe	29,87	29,70	95,43	95,33	163,82	172,61	+ 0,03	+ 0,1	- 1,9	- 0,10	- 0,1	- 2,4	+ 8,79	+ 5,4
Wohnungsmieten ⁶⁾	71,53	76,98	106,51	123,28	195,41	216,89	+ 5,45	+ 7,6	+ 0,5	+16,77	+15,7	+ 7,8	+21,48	+11,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	28,88	29,33	36,09	39,89	64,67	65,04	+ 0,45	+ 1,6	+ 0,6	+ 3,80	+10,5	+ 9,8	+ 0,37	+ 0,6
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	33,84	37,29	80,95	78,61	158,70	165,16	+ 3,65	+10,9	+10,4	- 2,34	- 2,9	- 3,1	+ 6,46	+ 4,1
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	7,34	9,89	87,30	69,49	226,04	226,19	+ 2,55	+34,7	+19,1	-17,81	-20,4	-24,7	+ 0,15	+ 0,1
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	12,19	13,68	30,17	33,46	94,46	106,59	+ 1,49	+12,2	+ 7,9	+ 3,29	+10,9	+ 7,7	+12,13	+12,8
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	15,83	17,16	52,38	66,65	116,72	119,16	+ 1,33	+ 8,4	+ 5,2	+14,27	+27,2	+23,2	+ 2,44	+ 2,1
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾	5,56	4,07	10,68	10,09	29,77	38,91	- 1,49	-26,8	-15,7	- 0,59	- 5,5	+ 0,5	+ 9,14	+30,7
nach Güterarten														
Verbrauchsgüter und Reparaturen	242,86	258,06	438,96	455,46	626,30	647,40	+13,40	+ 5,5	+ 4,9	+16,50	+ 3,8	+ 3,2	+21,10	+ 3,4
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	44,72	45,32	138,07	140,98	246,92	266,49	+ 0,60	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,91	+ 2,1	± 0,0	+19,57	+ 7,9
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	8,51	8,60	83,74	86,52	195,28	186,37	+ 0,09	+ 1,1	+ 0,7	-17,22	-20,6	-35,0	- 8,91	- 4,6
Wohnungsmieten ⁶⁾	71,53	76,98	106,51	123,28	195,41	216,89	+ 5,45	+ 7,6	+ 0,5	+16,77	+15,7	+ 7,8	+21,48	+11,0
Übrige Dienstleistungen	22,95	27,07	66,75	72,24	201,13	220,98	+ 4,12	+18,0	+13,3	+ 5,49	+ 8,2	+22,9	+19,85	+ 9,9

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — ⁵⁾ Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — ⁶⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten. — ⁷⁾ Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ⁸⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. — ⁹⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ¹⁰⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

und Monat (s. Tabelle 2) 414 DM beim Haushaltstyp 1 (6,1 % mehr als im 1. Vj. 1966), 858 DM (+ 2,9 %) beim Haushaltstyp 2 und 1538 DM (+ 5,0 %) beim Haushaltstyp 3. Die

Tabelle 3: Prozentuale Anteile der Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Verwendungszweck — Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	I. Vierteljahr					
	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	100	100	100	100	100	100
nach Verwendungszwecken						
Nahrungsmittel ⁴⁾	40,7	40,1	34,3	33,7	24,0	23,7
Genußmittel ⁵⁾	6,9	7,2	5,8	6,1	4,4	4,1
Kleidung, Schuhe	7,6	7,2	11,4	11,1	11,2	11,2
Wohnungsmieten ⁶⁾	18,3	18,6	12,8	14,4	13,3	14,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,4	7,1	4,3	4,6	4,4	4,2
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	8,6	9,0	9,7	9,1	10,8	10,8
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,9	2,4	10,5	8,1	15,4	14,7
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	3,1	3,3	3,6	3,9	6,5	6,9
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	4,1	4,1	6,3	7,8	8,0	7,8
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾	1,4	1,0	1,3	1,2	2,0	2,5
nach Güterarten						
Verbrauchsgüter und Reparaturen	62,1	61,9	52,6	53,1	42,8	42,1
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	11,5	10,9	16,6	16,4	16,9	17,3
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	2,2	2,1	10,0	7,7	13,3	12,1
Wohnungsmieten ⁶⁾	18,3	18,6	12,8	14,4	13,3	14,1
Übrige Dienstleistungen	5,9	6,5	8,0	8,4	13,7	14,4

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ bis ¹⁰⁾ siehe Tabelle 2.

Mehrausgaben wurden durch den Zuwachs der ausgabefähigen Einnahmen ermöglicht, nur beim Haushaltstyp 3 gingen sie zusätzlich noch zu Lasten der Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten.

Berechnet man die gekauften Güter für den Privaten Verbrauch zu konstanten Preisen des Jahres 1962, dann erhöhten sich die Ausgaben für den Privaten Verbrauch in den Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern real um 4,1 %, in den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen um 0,5 %. Beim Haushaltstyp 1 dienten also die Mehrausgaben überwiegend einer besseren Versorgung, beim Haushaltstyp 2 dagegen vorwiegend zum Ausgleich von Preiserhöhungen. Eine entsprechende Berechnung für Haushalte des Typs 3 ist z. Zt. noch nicht möglich, da ein Preisindex für die Lebenshaltung dieser Haushalte noch nicht zur Verfügung steht.

Die Ausgaben für den Privaten Verbrauch in der Gliederung nach Verwendungszwecken und nach Güterarten (siehe Tabelle 2) zeigten bei den drei Haushaltstypen im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1966 zum Teil eine recht unterschiedliche Entwicklung. Die Erhöhungen bzw. Verminderungen der Ausgaben waren in den absoluten Werten zwar nicht so groß, daß sie zu nennenswerten Strukturverschiebungen führten (siehe Tabelle 3), bewirkten aber doch bei einzelnen Ausgabengruppen bemerkenswerte Veränderungen, die in den einzelnen Haushaltstypen keineswegs einheitlich verliefen.

Die Erhöhung der Ausgaben für Genußmittel in Haushalten der Typen 1 und 2 war vorwiegend bedingt durch Mehrausgaben für alkoholische Getränke, die bei dem Haushaltstyp 3 nicht zu verzeichnen waren. Die gegenüber den anderen Haushaltstypen überdurchschnittliche Zunahme der Ausgaben für Übrige Güter für die Haushaltsführung in Haushalten des Typs 1 sind vor allem auf Anschaffungen von Teppichen und sonstigen Fußbodenbelägen sowie von Heiz- und Kochgeräten zurückzuführen, deren Finanzierung offensichtlich durch die gesteigerten Einnahmen aus Renten u. ä. ermöglicht wurde. In der Ausgabengruppe Verkehr und Nachrichtenübermittlung verzeichneten die einkommensschwachen Haushalte von Rent-

ern und Sozialhilfeempfängern eine Erhöhung der Ausgaben um 34,7%, infolge der gesteigerten Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel sowie für Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. Der beachtliche Rückgang dieser Ausgaben beim Haushaltstyp 2 (— 20,4%) war dagegen die Folge einer starken Verminderung der Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder, wobei insbesondere die Käufe von Personenkraftwagen rückläufig waren. In der Gruppe Güter für Bildung und Unterhaltung nahmen die Ausgaben bei den Haushalten des Typs 2 am stärksten zu (+ 27,2%). Hier dürfte es sich allerdings um eine mehr zufällige Erscheinung handeln, die durch einmalige Anschaffungen von hochwertigem Campingmaterial bedingt wurde. Während bei den Haushaltstypen 1 und 2 die Ausgaben für Güter der persönlichen Ausstattung, Sonstige Güter relativ zum Teil erheblich abnahmen (absolut gesehen handelt es sich allerdings nur

um sehr geringe Beträge), stiegen diese Aufwendungen beim Haushaltstyp 3 infolge von Mehraufwendungen für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes und für Pauschalreisen um 30,7%.

Bei der Gliederung der Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Güterarten fällt insbesondere ein Rückgang der Ausgaben für langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter um 20,6 bzw. 4,6% bei den Haushaltstypen 2 und 3 auf. Demgegenüber ist eine überdurchschnittliche Steigerung der Ausgaben für Wohnungsmieten und Ubrige Dienstleistungen bei allen Haushaltstypen festzustellen.

Die prozentualen Anteile der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch sind in Tabelle 3 dargestellt. Sie weisen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1966 kleine Unterschiede auf, die jedoch die Struktur kaum beeinflussen.

Ma.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis August 1967, Heft 1 bis 8

	Heft	Seite
Methoden und Systematiken		
Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970		
I. Das Gesamtkonzept	8	443
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1966	4	234
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten	1	31
Entwicklung der Privathaushalte seit 1950	1	29
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1966	5	291
Die Bereitschaft zur konfessionell gemischten Ehe	6	357
Kinderzahl der seit 1947 geschlossenen Ehen	3	173
Die unehelichen Kinder	7	391
Die Bedeutung von Veränderungen der Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit für die Entwicklung und den Altersaufbau der Bevölkerung	3	163
Sterbefafeln 1960/62 nach Gemeindegrößenklassen	4	235
Ehelösungen 1965	5	292
Wanderungen im Jahr 1966	6	355
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1966	4	240
Tuberkulose 1966	7	394
Sterbefälle 1965 nach Todesursachen	3	177
Krankenhäuser 1965	2	83
Unterricht und Bildung		
Die Sonderschulen	8	454
Rechtspflege		
Strafverfolgung 1965	7	397
Ehelösungen 1965	5	292
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1966	6	360
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung	2	89
Erwerbstätigkeit von April 1964 bis Januar 1967	7	401
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen	2	93
Berufliche Gliederung der Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit abhängiger Erwerbstätiger	2	95
Einfluß der Ehedauer auf die Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen	6	362
Neuzugänge aus allgemeinbildenden Schulen in Lehr-, Anlern- und Praktikantenverhältnissen 1958 bis 1964	1	35
Neuzugänge aus berufsbildenden Schulen in das Erwerbsleben nach ausgewählten Ausbildungsfachrichtungen von 1958 bis 1964	4	242
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1966	2	99
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1966	4	245
Frauen im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1966	5	294
Streiks 1966	2	101
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Das Verhältnis von Hausarbeit und betrieblicher Tätigkeit der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben	5	295
Anbau auf dem Ackerland 1967 (Vorläufiges Ergebnis)	8	458

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1966	1	39
Grünfütter- und Heuernte 1967	8	459
Rübenenernte 1966	1	40
Weinbaukataster 1964	4	248
Weinmosternernte 1966	2	101
Weinbestand am 31. Dezember 1966	6	364
Viehbestand am 2. Dezember 1966	1	41
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 2. Juni 1967	7	402
Schweinebestand am 3. März 1967	4	249
Milcherzeugung und -verwendung 1966	2	103
Schlachtungen 1966	2	105
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1966	4	250
Unternehmen		
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften im Jahr 1966	3	184
Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1965	4	253
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1965	2	106
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1966	2	109
im 1. Halbjahr 1967	8	459
Industrielle Produktion 1966	1	44
1966	2	112
im 1. Halbjahr 1967	8	462
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1966	3	185
Die Investitionen 1965 im Produzierenden Gewerbe	5	299
Struktur der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1962	4	255
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1966	6	365
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963		
Rechtsformen, Zweigniederlassungen und Eigentum an den Betriebsgrundstücken im Handwerk	3	189
Umsatzstruktur und Absatzrichtung 1962 im Handwerk	6	368
Die handwerklichen Nebenbetriebe	7	404
Bruttolöhne und -gehälter 1962 im Handwerk	7	407
Investitionen 1962 im Handwerk	8	463
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes 1950 bis 1965	1	19
Struktur des Bauhauptgewerbes 1966	1	46
Bauhauptgewerbe 1966	2	116
im 1. Halbjahr 1967	8	467
Vorläufiges Bauergebnis 1966	3	192
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1966	5	307
Wohnungsbestand am Jahresende 1966	7	410
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1966	4	259
Wohngeld im 1. Halbjahr 1966	3	194
Jahr 1966	7	412
Ergebnisse der 1 %o-Wohnungstichprobe 1965		
Die Qualität der Wohnungen im Herbst 1965	1	25
Wohnungswünsche und Wohnungsbedarf	4	227
Besitz und Abstellmöglichkeit privater Personenkraftwagen	3	194
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1966	1	48
Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1967	8	468
Umsätze des Einzelhandels 1966	1	49
1966	2	118
im 1. Halbjahr 1967	8	469
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1966	2	121
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1966	2	123
Winterhalbjahr 1966/67	7	414
Außenhandel		
Außenhandel im Jahr 1966	1	50
Januar 1967	2	131
Februar 1967	3	200
März und 1. Vierteljahr 1967	4	260
April 1967	5	312
Mai 1967	6	371
Juni und 1. Halbjahr 1967	7	416
Juli 1967	8	470
1966 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	126
Waren	3	196
Handelswege im Außenhandel 1966	5	308

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1966	2	132
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen (Ergebnis der Bestandsaufnahme am 1. Januar 1966)	6	351
Straßenverkehrsunfälle 1966 (Vorläufiges Ergebnis)	3	204
Unfallbeteiligung und Lebensalter der Fahrzeugführer 1965	1	52
See- und Binnenschifffahrt 1966	4	262
Luftverkehr 1966	3	201
Geld und Kredit		
Neuberechnung des Index der Aktienkurse	6	341
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1966	4	264
Zahlungsschwierigkeiten 1966	3	205
Finanzielle Ergebnisse der 1965 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	313
Öffentliche Sozialleistungen		
Empfänger von Sozialhilfe 1965	3	207
Sozialhilfeaufwand 1966	8	471
Kriegsopferfürsorge 1966	8	472
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Haushaltswirtschaft 1965	5	314
Staatliche und kommunale Finanzen im 1. Halbjahr 1966	2	137
Jahr 1966	8	474
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden 1965 und ihre Entwicklung seit 1961	7	418
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen	7	421
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1966	5	317
Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen	3	211
Kommunalfinanzen 1965	4	267
Kommunale Zweckverbände	5	318
Lohnsteuerpflichtige nach Bruttolohngruppen (Erste vorläufige Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1965)	5	321
Preise		
Preise im Jahr 1966	1	56
Januar / Februar 1967	2	140
Februar/März 1967	3	213
März/April 1967	4	269
April/Mai 1967	5	322
Mai/Juni 1967	6	372
Juni/Juli 1967	7	424
Juli/August 1967	8	476
Die Indices der Einkaufspreise für Auslandsgüter und der Verkaufspreise für Ausfuhr- güter auf Basis 1962	5	285
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1966/67	8	479
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz auf Basis 1962	6	374
Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise	4	231
Zur Änderung des Erhebungsrhythmus in der laufenden Mietenstatistik	6	374
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes im August 1966	8	481
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1966	1	64
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1966	2	142
Januar 1967	5	324
April 1967	8	482
Arbeiterverdienste im Handwerk im Mai 1966	1	67
November 1966	4	271
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1966	2	144
Januar 1967	5	325
April 1967	8	482
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1966	1	65
Januar 1967	4	272
April 1967	7	426
Stand und Entwicklung der tariflichen Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	6	376
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Die Einkommen der privaten Haushalte	2	79
Vermögensbildung der privaten Haushalte	6	346
Ausgewählte Käufe für den Privaten Verbrauch und ihr Verhältnis zu Gesamtein- kommen und -verbrauch	7	389

	Heft	Seite
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte im 1. Vierteljahr 1967	8	483
Das Budget von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen im 3. Vierteljahr 1966	2	145
Jahr 1966	5	326
Das Budget ausgewählter Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen im 3. Vierteljahr 1966	2	147
Jahr 1966	5	328
Das Budget 1966 in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern	7	427
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1966	1	9
2. Halbjahr 1966	3	159

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Juli bis 15. August 1967

	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1967	42,—
	Wirtschaft und Statistik, Heft 7/1967	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 29 bis 32/1967	je —,80
	Internationale Monatszahlen, Juli 1967	4,—
	Länderberichte: Guinea 1967	5,—
	Länderkurzberichte: Argentinien 1967	1,—
	Großbritannien 1967	1,—
	Guinea 1967	1,—
	Singapur 1967	1,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 3/I	Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes 1966	1,—
	1. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 2. Vierteljahr 1967	—,50
	2. bis 8. Juli 1967	—,50
	9. bis 15. Juli 1967	—,50
	16. bis 22. Juli 1967	—,50
Reihe 7/II	Neuerkrankungen an Tuberkulose, 1. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 9/II	Strafverfolgung 1965	1,50
Reihe 10/II	Berufsbildende Schulen 1963	6,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/I	Bodennutzung 1967 (Eilbericht)	1,—
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
	Erste Vorschätzung der Ölfruchternte, Juli 1967	—,50
	Wachstumstand, Juli 1967	—,50
	Grünfütter und Heuernte, Juli 1967	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Juni 1967	—,50
	Erntevorschätzung, Juli 1967 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/II	Obst: Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Kirschen, Beerenobst, Juli 1967	—,50
	Erntevorschätzungen einiger Obstarten (Äpfel, Birnen, Aprikosen und Pfirsiche), Juli 1967 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinbaukataster 1964, Teil 2: Rebgrundstücke	2,—
	Stand der Reben, Juni 1967	—,50
Reihe 3	Viehwirtschaft 1966	5,—
Reihe 3/I	Viehbestand: Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 2. Juni 1967	—,50
Reihe 3/II	Milch, Juni 1967 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1967 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Mai 1967	—,50
	Juni 1967	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juni 1967 (Vorbericht)	—,50
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1/V	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1964	11,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie:	
	Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, Mai 1967 (Vorbericht)	—,50
	Investitionen 1965	1,—
Reihe 1/II	Unternehmen der Industrie:	
	Beschäftigte und Umsatz 1965	3,—
	Investitionen und Vorratshaltung 1965	1,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Mai 1967	2,—
	Juni 1967 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Betriebsgrößenklassen 1966	1,50
Reihe 6	Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen, Mai 1967	2,—
Reihe 7/I	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1966	1,—
Reihe 7/II	Investitionen im produzierenden Handwerk 1965	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Juni 1967	3,— ²⁾
	Juli 1967 (Vorbericht)	1,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, Juni 1967	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Mai 1967	—,50
	Juni 1967	—,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber u. Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Juli bis 15. August 1967

	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1967	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1967	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1967	—,50
	Messzahlen zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1967	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juni 1967	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Mai 1967	—,50
	Juni 1967	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1967	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, April 1967	1,—
	Mai 1967	1,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Juni 1967	4,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Mai 1967	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Januar/März 1967	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juni 1967	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), May 1967	6,—
Reihe 6	Durchfuhr, Januar/März 1967	1,50
Reihe 7	Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1964—1966	6,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Dänemark	4,—
	Republik Honduras	1,50
	Republik Irland	3,—
	Togo	1,50
	Tschechoslowakei	1,50
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, April 1967	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt, April 1967	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, April 1967	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, März 1967	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1967	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, April 1967	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, März und 1. Vierteljahr 1967	1,50
	April 1967	1,—
	Mai 1967	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 14. Juli 1967	—,50
	21. Juli 1967	—,50
	31. Juli 1967	—,50
	7. August 1967	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Juni 1967	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 5	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen 1965	1,50
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Tabakanbau und Tabakernte, Erntejahr 1966/67	—,50
	Absatz von Tabakwaren, Mai 1967	—,50
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Juni 1967	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1966	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, Juni 1967	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juni 1967	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juni 1967	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1967	1,—
Reihe 5/I	Messzahlen für Bauleistungspreise u. Preisindices für Bauwerke, Februar 1967	2,—
	Mai 1967 (Eilbericht)	—,50
Reihe 5/II	Baulandpreise 1965	7,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Mai 1967	—,50
	Juni 1967 (Eilbericht)	—,50
	7. bis 14. Juli 1967	—,50
	14. bis 21. Juli 1967	—,50
	21. bis 28. Juli 1967	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juni 1967	1,50
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 2, 1. Vierteljahr 1967	2,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni 1967	1,—
Reihe 9/II	Einzelhandelspreise im Ausland, Winter 1966/67	3,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1967	—,50
Reihe 12/I	Verdienste und Löhne im Ausland: Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen 1966	5,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, Januar 1967	3,—
	April 1967 (Eilbericht)	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1967	4,—
	April 1967 (Eilbericht)	—,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, Januar bis August 1967, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	525*	monatlich
Entwicklung der Bevölkerungen A, B, C und D nach dem Alter im Verlauf von 100 Jahren	3	143*	einmalig
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes 1966	6	388*	"
Bevölkerung und Haushalte nach Art und Größe, durchschnittliche Personenzahl je Haushalt 1871 bis 1965	1	4*	"
Insassen am 6. Juni 1961 nach Anstaltsart und Beteiligung am Erwerbsleben	1	4*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	525*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	5	300*	einmalig
Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß der Bevölkerungen A, B, C und D im Verlauf von 100 Jahren	3	145*	"
Sterbewahrscheinlichkeiten und durchschnittliche weitere Lebenserwartung nach den Sterbetafeln für Gemeindegrößenklassen 1960/62	4	223*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Ärzte, Personal und Krankenzugang in den Krankenhäusern	2	64*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	224*	"
Erkrankungen an aktiver Tuberkulose nach Form, Art, Altersgruppen und Geschlecht ..	7	454*	"
Sterbefälle an Infektionskrankheiten nach der Todesursachenstatistik	4	225*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	3	146*	"
Säuglingssterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen	3	148*	"
Unterricht und Bildung			
Sonderschulen, Klassen an Sonderschulen nach Klassenfrequenzgruppen	8	526*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen erkannte Strafen und Maßnahmen	7	456*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung 1966	6	390*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	8	530*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	8	531*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Ländern und Beteiligung am Erwerbsleben	2	70*	einmalig
Wohnbevölkerung nach der Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	7	457*	"
Erwerbstätige nach Altersgruppen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	2	69*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	2	71*	"
Erwerbstätige, die mehr oder weniger als 42 Stunden gearbeitet haben	2	74*	"
Abhängige Erwerbstätige mit Nacht- bzw. Sonn- oder Feiertagsarbeit	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben	2	75*	"
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1966	4	227*	"
Weibliches Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1966	5	301*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer ausschließlichen betrieblichen Tätigkeit und ihrer Tätigkeit im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers und ihre betriebliche Arbeitsleistung	5	303*	"
Rübenenernte 1966	1	6*	"
Betriebe mit Weinbau und Rebflächen nach dem Weinbaukataster 1964	4	230*	"
Weinmosternte	2	76*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1966	6	393*	"
Rindviehbestand im Dezember 1966	2	77*	halbjährlich
Juni 1967	7	459*	"
Schweinebestand im Dezember 1966	2	77*	vierteljährlich
März 1967	5	305*	"
Juni 1967	7	459*	"
Tierseuchen	7	459*	monatlich
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1966	2	77*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Brütereien, eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken, Geflügelschlachtereie und geschlachtetes Geflügel	6	392*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	8	532*	"
Gewerbliche Schlachtungen	8	532*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	532*	"
Anlandungen nach Fanggebieten	4	229*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1966	3	152*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1966	3	153*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse 1964 und 1965 von 1 854 Aktiengesellschaften	4	232*	"
Vergleichbare Bilanzen 1964 und 1965 von 1 915 Aktiengesellschaften	4	233*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	8	533*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	534*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	81*	einmalig
Index des Auftragseingangs	8	535*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	8	536*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	8	538*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	539*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	8	541*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	8	541*	"
Ausgewählte Ergebnisse des Zensus bei Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung	4	244*	einmalig
Anlageinvestitionen und Vorratshaltung 1965 in Bergbau und in der Industrie	5	316*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	6	404*	vierteljährlich
Beschäftigte des Handwerks 1966	6	405*	einmalig
Umsatz des Handwerks 1966	6	406*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963			
Eintragung im Handelsregister und Rechtsform der Handwerksbetriebe	3	163*	"
Zweigniederlassung und Eigentumsverhältnisse an den Betriebsgrundstücken im Handwerk	3	164*	"
Umsatz nach Umsatzarten	6	407*	"
Umsatz und Absatzrichtung	6	408*	"
Handwerkliche Nebenbetriebe nach ausgewählten Handwerkszweigen	7	470*	"
Löhne, Gehälter und Sozialaufwendungen 1962 nach Handwerksgruppen und Handwerkszweigen	7	471*	"
Anlageinvestitionen 1962 nach ausgewählten Handwerkszweigen	8	542*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1965 im produzierenden Handwerk	5	318*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	8	543*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	544*	"
Baugenehmigungen 1966	3	167*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	544*	monatlich
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden, Gesamterstellungskosten und Finanzierungsquellen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus	5	322*	einmalig
Bearbeitungsfälle und Aufwendungen für Wohngeld, Wohngeldgewährungen und Empfänger von Wohngeld	3	168*	"
Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße, sozialer Stellung und der benutzten Wohnfläche	7	474*	"
Haushalte mit Personenkraftwagen und deren Abstellungsmöglichkeit (Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1965)	3	170*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	8	545*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	8	546*	"
Umsatz im Einzelhandel 1966	2	94*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	8	547*	monatlich
Fremdenverkehr	8	547*	"
Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Sommerhalbjahr 1966	2	96*	einmalig
Winterhalbjahr 1966/67	7	477*	"
Fremdenzimmer und -betten am 1. April 1966	2	96*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	548*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	8	548*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	549*	"
Ländergruppen	8	550*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	8	550*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1966	2	100*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	177*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	329*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	8	551*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	8	553*	vierteljährlich
Eisenbahnen	8	552*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	8	553*	halbjährlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen	8	554*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	554*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	554*	"
Länge der öffentlichen Straßen am 1. Januar 1966 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten	6	420*	einmalig
Länge der Gemeindestraßen am 1. Januar 1966 nach Straßenarten	6	421*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	8	555*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Fahrer nach Alter und Geschlecht	1	30*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	8	555*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	257*	einmalig
Güterumschlag in wichtigen Binnenhäfen	4	258*	"
Seeschifffahrt	8	556*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	257*	einmalig
Luftverkehr	8	555*	monatlich
Deutsche Bundespost	8	556*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	8	557*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	557*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1966	4	262*	einmalig
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien	8	557*	monatlich
Index der Aktienkurse	8	558*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	8	558*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	8	558*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	559*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	3	185*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1965 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	338*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	8	559*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	8	559*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	7	488*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	7	489*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	5	342*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	6	426*	halbjährlich
Empfänger von Sozialhilfe 1965	3	187*	einmalig
Sozialhilfe nach Hilfsarten und Ländern und Tuberkulosehilfe	8	560*	"
Kriegsopferfürsorge	8	561*	"
Finanzen und Steuern			
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden nach Rechnungsjahren, Gebietskörperschaften und Ausgabearten	7	489*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1966	5	344*	"
Einnahmen aus Steuern	8	562*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	561*	vierteljährlich
Preise			
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter	8	563*	monatlich
Wägungsschema 1962 zum Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	5	346*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	8	564*	monatlich
Wägungsschema 1962 zum Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	5	347*	einmalig
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	8	566*	monatlich
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	8	567*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	568*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	569*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen	8	568*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	8	569*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	570*	"
Erzeugerpreise ausgewählter Waren	5	351*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	8	572*	"
Verkaufspreise des Großhandels	3	199*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	8	573*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	8	574*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	8	575*	"
Preise und Meßzahlen für Speisen, Getränke, Übernachtung, Vollpension und Frühstück im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	8	576*	einmalig
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	7	504*	vierteljährlich
Preise für Bauland	8	575*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Löhne und Gehälter			
Umrechnungsfaktoren für die laufende Verdiensterhebung im Handwerk	1	55*	einmalig
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	288*	halbjährlich
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Oktober 1966 auf Januar 1967	4	282*	vierteljährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie	8	579*	vierteljährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	580*	"
Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen	8	584*	"
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel'	8	585*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	505*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Januar auf April 1967 ..	7	504*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	8	588*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	8	589*	"
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			
Monatliches Budget	8	591*	vierteljährlich
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	8	592*	"
Eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln	8	593*	"
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliches Budget	8	594*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	8	595*	"
Eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln	8	596*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung	5	375*	"
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen			
Monatliches Budget	8	597*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	8	598*	"
Eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln	8	599*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung	5	379*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	8	587	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, Verwendung des Sozialprodukts	3	208*	einmalig
Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt und Nettoinlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Unternehmertätigkeit und Vermögen, Einkommen der privaten Haushalte, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch, Anlageinvestitionen, Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der sowj. Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin, Sozialprodukt in Preisen von 1958, Einwohner und Erwerbstätige	3	211*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
				1 000				
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1965 Okt.	59 283	28 195	31 089	25,7	22,6	48,6	9,7	105,5
Nov.	59 313	28 204	31 109	22,6	7,8	30,5	6,3	105,6
Dez.	59 297	28 171	31 126	20,6	- 37,7	- 16,8	- 3,3	105,6
1966 Jan.	59 341	28 195	31 147	24,1	20,6	44,7	8,9	105,6
Febr.	59 403	28 254	31 170	28,3	33,8	62,1	13,6	105,7
März	59 492	28 296	31 196	32,3	56,1	88,4	17,5	105,9
April	59 551	28 334	31 217	29,8	29,6	59,4	12,2	106,0
Mai	59 615	28 371	31 244	36,4	27,1	63,5	12,6	106,1
Juni	59 676	28 403	31 273	35,6	25,4	61,0	12,4	106,2
Juli	59 726	28 427	31 299	36,8	13,3	50,2	9,3	106,3
Aug.	59 775	28 451	31 324	34,4	14,4	48,8	9,6	106,4
Sept.	59 824	28 473	31 352	35,1	14,4	49,5	10,1	106,5
Okt.	59 854	28 480	31 374	28,7	0,2	29,4	5,8	106,5
Nov.	59 850	28 461	31 389	21,4	- 24,8	- 3,4	- 0,7	106,5
Dez.	59 793	28 400	31 393	20,9	- 78,5	- 57,4	- 11,3	106,4
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,2	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	...	...	29,2	- 15,5	13,8	2,8	106,5
Mai	59 855	...	...	33,6	- 10,5	23,1	4,5	106,6

1) Ab 1966 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1965 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1965 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD ⁵⁾	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD ⁵⁾	40 377	87 511	3 988	1 016	57 179	2 065	1 584	30 332
1966 April	43 241	90 573	4 057	1 072	60 727	2 115	1 627	29 846
Mai	53 008	92 886	4 087	1 096	56 468	2 113	1 642	36 418
Juni	41 642	89 762	4 123	1 025	54 188	2 098	1 582	35 574
Juli	53 487	88 553	3 968	974	51 706	1 952	1 536	36 847
Aug.	65 174	87 971	4 004	1 051	53 531	1 942	1 502	34 440
Sept.	33 666	85 992	3 828	951	50 868	1 896	1 479	35 124
Okt.	35 431	84 359	3 775	1 017	55 682	2 109	1 667	28 677
Nov.	31 454	81 409	3 897	1 010	60 053	2 095	1 565	21 356
Dez.	34 565	83 065	3 867	951	62 125	2 141	1 587	20 940
1967 ²⁾ Jan.	26 945	85 475	3 996	1 045	60 068	2 086	1 576	25 407
Febr.	26 358	83 851	3 771	934	55 555	1 961	1 495	28 296
März	42 082	91 894	4 205	1 033	60 273	1 988	1 545	31 621
April	37 303	85 607	...	993	56 183	...	...	29 424
Mai	47 946	93 743	...	1 051	59 540	...	...	34 203
Juni	42 806	85 995	...	924	54 582	...	...	31 413

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)		Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965 ⁵⁾	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,3
1966 April	8,8	18,5	12,4	6,1	44,8	23,9	18,0	11,7
Mai	10,5	18,4	11,2	7,2	44,0	22,7	17,7	11,7
Juni	8,5	18,3	11,1	7,3	45,9	23,8	17,6	11,3
Juli	10,5	17,5	10,2	7,3	44,8	21,6	17,3	10,9
Aug.	12,8	17,3	10,5	6,8	45,5	21,7	17,1	11,8
Sept.	6,9	17,5	10,3	7,1	44,5	22,2	17,2	10,9
Okt.	7,0	16,6	11,0	5,6	44,7	24,3	19,8	11,9
Nov.	6,4	16,5	12,2	4,3	47,9	25,6	19,2	12,3
Dez.	6,8	16,3	12,2	4,1	46,9	25,0	19,1	11,3
1967 ²⁾ Jan.	5,3	16,8	11,8	5,0	46,8	23,9	18,4	12,1
Febr.	5,7	18,3	12,1	6,2	45,0	22,2	17,8	11,0
März	8,3	18,1	11,9	6,2	45,8	21,6	16,8	11,1
April	7,6	17,4	11,4	6,0	...	...	...	11,5
Mai	9,4	18,4	11,7	6,7	...	...	...	11,1
Juni	8,7	17,5	11,1	6,4	...	...	...	10,6

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1967 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Unterricht und Bildung

Zum Aufsatz: „Die Sonderschulen“ in diesem Heft

Klassen an Sonderschulen nach Klassenfrequenzgruppen

Klassen (für)	Jahr	Klassen													
		insgesamt		davon mit ... Schülern											
				bis 10			11 bis 20			21 bis 25			26 und mehr		
		Anzahl	1963= 100	Anzahl	%	1963= 100	Anzahl	%	1963= 100	Anzahl	%	1963= 100	Anzahl	%	1963= 100
Lernbehinderte	1963	6 566	100	102	1,6	100	3 077	46,9	100	2 682	40,8	100	705	10,7	100
	1964	7 132	109	120	1,7	118	3 621	50,7	118	2 771	38,9	103	620	8,7	88
	1965	7 685	117	133	1,7	130	4 066	52,9	132	2 906	37,8	108	580	7,5	82
	1966	8 464	129	113	1,3	111	4 808	56,8	156	3 034	35,8	113	509	6,0	72
Blinde	1963	97	100	60	61,9	100	37	38,1	100	-	-	-	-	-	-
	1964	105	108	60	57,1	100	45	42,9	122	-	-	-	-	-	-
	1965	101	104	54	53,5	90	47	46,5	127	-	-	-	-	-	-
	1966	108	111	67	62,0	112	41	38,0	111	-	-	-	-	-	-
Sehbehinderte	1963	57	100	20	35,1	100	36	63,2	100	1	1,8	100	-	-	-
	1964	61	107	25	41,0	125	35	57,4	97	1	1,6	100	-	-	-
	1965	66	116	32	48,5	160	33	50,0	92	1	1,5	100	-	-	-
	1966	76	133	45	59,2	225	30	39,5	83	1	1,3	100	-	-	-
Gehörlose	1963	430	100	295	68,6	100	134	31,2	100	-	-	-	1	0,2	-
	1964	442	103	314	71,0	106	128	29,0	96	-	-	-	-	-	-
	1965	436	101	321	73,6	109	115	26,4	86	-	-	-	-	-	-
	1966	447	104	337	75,4	114	110	24,6	82	-	-	-	-	-	-
Schwerhörige	1963	109	100	28	25,7	100	81	74,3	100	-	-	-	-	-	-
	1964	112	103	43	38,4	154	67	59,8	83	2	1,8	-	-	-	-
	1965	145	133	64	44,1	229	79	54,5	98	2	1,4	-	-	-	-
	1966	154	141	70	45,5	250	84	54,5	104	-	-	-	-	-	-
Sprachheilklassen	1963	249	100	25	10,0	100	213	85,5	100	10	4,0	100	1	0,4	100
	1964	261	105	36	13,8	144	209	80,1	98	12	4,6	120	4	1,5	400
	1965	271	109	39	14,4	156	219	80,8	103	12	4,4	120	1	0,4	100
	1966	283	114	41	14,5	164	230	81,3	108	11	3,9	110	1	0,4	100
Körperbehinderte	1963	168	100	58	34,5	100	99	58,9	100	8	4,8	100	3	1,8	100
	1964	184	110	73	39,7	126	102	55,4	103	6	3,3	75	3	1,6	100
	1965	220	131	86	39,1	148	128	58,2	129	3	1,4	38	3	1,4	100
	1966	242	144	107	44,2	184	124	51,2	125	6	2,5	75	5	2,1	167
Krankenklassen	1963	86	100	18	20,9	100	36	41,9	100	9	10,5	100	23	26,7	100
	1964	107	124	37	34,6	206	38	35,5	106	10	9,3	111	22	20,6	96
	1965	88	102	36	40,9	200	39	44,3	108	3	3,4	33	10	11,4	43
	1966	72	84	28	38,9	156	24	33,3	67	10	13,9	111	10	13,9	43
Erziehungsschwierige	1963	443	100	69	15,6	100	239	54,0	100	70	15,8	100	65	14,7	100
	1964	521	118	63	12,1	91	293	56,2	123	84	16,1	120	81	15,5	125
	1965	511	115	64	12,5	93	299	58,5	125	81	15,9	116	67	13,1	103
	1966	515	116	87	16,9	126	291	56,5	122	78	15,1	111	59	11,5	91
Bildungsschwache	1966	446	-	205	46,0	-	213	47,8	-	14	3,1	-	14	3,1	-
Sonstige Klassen	1963	116	100	22	19,0	100	74	63,8	100	16	13,8	100	4	3,4	100
	1964	150	129	40	26,7	182	96	64,0	130	8	5,3	50	6	4,0	150
	1965	345	297	121	35,1	550	197	57,1	266	16	4,6	100	11	3,2	275
	1966	127	109	27	21,3	123	70	55,1	95	12	9,4	75	18	14,2	450
Insgesamt	1963	8 321	100	697	8,4	100	4 026	48,4	100	2 796	33,6	100	802	9,6	100
	1964	9 075	109	811	8,9	116	4 634	51,1	115	2 894	31,9	104	736	8,1	92
	1965	9 868	119	950	9,6	136	5 222	52,9	130	3 024	30,6	108	672	6,8	84
	1966	10 934	131	1 127	10,3	162	6 025	55,1	150	3 166	29,0	113	616	5,6	77
darunter ohne Klassen für Lernbehinderte	1966	2 470	-	1 014	41,1	-	1 217	49,3	-	132	5,3	-	107	4,3	-

Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes 1966

Geschlecht (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Bundesgebiet		Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- west- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
	ins- gesamt	dar- Privat- schulen											
Schulen für Lernbehinderte													
Schulen insgesamt	1 242	52	72	29	151	14	449	71	60	199	134	31	32
und zwar:													
mit Heim oder Anstalt verbunden	73	51	-	-	4	-	3	11	16	16	19	1	3
Tagesheimschulen	6	1	-	-	-	-	-	1	-	-	4	-	1
Privatschulen	52	-	-	-	4	-	4	8	-	16	16	-	2
Klassen ¹⁾	8 464	288	502	316	1 084	154	3 136	602	298	1 090	671	160	451
Schüler	i 168 143	4 769	9 435	5 793	21 061	2 769	61 933	11 316	6 069	21 886	15 983	3 357	8 541
m	99 168	2 987	5 718	3 377	12 576	1 569	36 068	6 767	3 534	13 072	9 519	1 923	5 045
w	68 975	1 782	3 717	2 416	8 485	1 200	25 865	4 549	2 535	8 814	6 464	1 434	3 496
und zwar (in):													
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	3 884	2 954	-	-	320	-	296	645	684	885	858	-	196
Tagesheimschulen	2 342	1 764	-	-	176	-	140	266	482	547	613	44	74
Privatschulen	153	10	-	-	-	-	-	49	-	-	94	-	10
m	113	7	-	-	-	-	-	31	-	-	75	-	7
w	2 987	2 947	-	-	320	-	296	645	684	885	858	-	196
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	21 574	496	1 278	709	2 555	281	8 202	1 274	794	3 217	1 915	572	777
w	14 814	260	828	445	1 647	229	6 078	809	492	2 084	1 291	391	520
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	13 945	387	781	692	1 698	265	5 800	850	577	1 111	1 045	292	834
w	9 867	212	555	429	1 134	153	4 204	585	460	794	807	205	541
Übergänge auf Volksschulklassen	639	129	19	19	34	14	64	64	28	141	162	4	90
w	432	58	16	16	33	5	37	15	25	120	101	-	64
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i 8 220	283	460	386	1 025	180	2 656	692	309	1 113	727	162	510
m	3 751	75	187	161	522	72	1 240	364	155	481	340	81	208
w	4 469	208	273	225	503	108	1 416	328	154	632	387	81	302
Blindenschulen													
Schulen insgesamt	17	6	-	-	1	-	3	1	1	3	5	1	1
und zwar:													
mit Heim oder Anstalt verbunden	17	6	-	1	1	-	3	1	1	3	5	1	1
Privatschulen	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
Klassen ¹⁾	108	22	-	13	14	-	26	8	5	16	18	4	4
Schüler	i 1 208	284	-	127	146	-	292	75	60	223	201	33	21
m	637	140	-	72	80	-	152	49	27	115	114	17	11
w	571	144	-	55	66	-	140	26	33	108	117	16	10
und zwar (in):													
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	663	140	-	72	80	-	152	75	27	115	114	17	11
Privatschulen	545	144	-	55	66	-	140	-	33	108	117	16	10
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	107	24	-	11	17	-	24	5	4	19	21	5	1
w	106	21	-	12	19	-	28	3	4	17	18	4	1
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	62	21	-	5	11	-	13	2	2	16	11	2	2
w	52	12	-	7	6	-	12	2	2	5	14	3	1
Übergänge auf Volksschulklassen	6	3	-	1	-	-	-	-	1	-	3	-	1
w	3	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i 161	29	-	21	22	-	37	8	12	29	21	6	5
m	93	13	-	11	16	-	21	6	7	15	9	5	3
w	68	16	-	10	6	-	16	2	5	14	12	1	2
Sehbehindertenschulen													
Schulen insgesamt	11	-	-	-	1	1	6	1	-	1	-	-	1
Klassen ¹⁾	76	4	-	-	9	4	34	8	-	7	2	-	12
Schüler	i 688	-	-	-	96	40	383	71	-	9	-	-	89
m	392	-	-	-	53	27	221	41	-	3	-	-	47
w	296	-	-	-	43	13	162	30	-	6	-	-	42
und zwar:													
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	60	-	-	-	4	4	41	4	-	3	-	-	4
w	47	-	-	-	5	4	22	5	-	6	-	-	5
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	39	-	-	-	4	1	24	3	-	-	-	-	7
w	30	-	-	-	2	-	23	3	-	-	-	-	2
Übergänge auf Volksschulklassen	5	-	-	-	2	-	2	1	-	-	-	-	-
w	4	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i 75	-	-	-	8	4	38	9	-	1	-	-	15
m	36	-	-	-	5	1	18	4	-	1	-	-	7
w	39	-	-	-	3	3	20	5	-	-	-	-	8
Gehörlosenschulen													
Schulen insgesamt	41	7	1	1	4	2 ^{c)}	9	3	3	5	11	1	1
und zwar:													
mit Heim oder Anstalt verbunden	34	7	1	-	4	-	7	2	3	5	11	1	-
Tagesheimschulen	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Privatschulen	7	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	-	-
Klassen ¹⁾	447	48	10	18	66	6	117	34	23	58	94	10	11
Schüler	i 4 491	453	153	143	625	271	1 103	281	231	541	965	87	91
m	2 537	195	80	81	356	108	631	166	132	300	508	48	47
w	1 954	258	73	62	269	83	472	115	99	241	457	39	44
und zwar (in):													
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	2 062	195	80	-	356	-	516	122	132	300	508	48	-
Tagesheimschulen	1 653	258	73	-	269	-	389	86	99	241	457	39	-
Privatschulen	18	-	-	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
w	30	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	353	28	17	9	63	30	80	9	29	38	69	4	5
w	293	49	7	6	54	12	65	14	23	33	72	4	3
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	239	14	15	5	29	16	56	19	16	29	43	4	7
w	217	32	10	7	23	5	48	11	15	29	55	6	8
Übergänge auf Volksschulklassen	42	5	-	-	16	14 ^{c)}	1	-	-	4	7	-	-
w	24	3	-	-	7	9 ^{c)}	-	-	-	3	5	-	-
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i 626	62	22	22	87	33 ^{c)}	157	40	36	87	112	14	16
m	404	11	17	13	64	13 ^{c)}	100	35	26	56	55	12	13
w	222	51	5	9	23	20 ^{c)}	57	5	10	31	57	2	3

Fußnoten siehe Seite 530*.

Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes 1966

Merkmal	Geschlecht (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Bundesgebiet		Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Beden- würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
		ins- gesamt	dar- Privat- schulen											
Schwerhörigenschulen														
Schulen insgesamt		13	1	-	1	-	d)	7	-	-	3	1	-	1
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		2	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Privatschulen		1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Klassen ¹⁾		154	10	6	21	5	5	41	7	4	41	8	-	16
Schüler	i	267	75	.	201	.	.	484	.	.	307	110	-	165
	m	734	49	.	125	.	.	280	.	.	171	69	-	89
	w	533	26	.	76	.	.	204	.	.	136	41	-	76
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	107	49	-	-	-	-	-	-	-	107	-	-	-
verbunden	w	86	26	-	-	-	-	-	-	-	86	-	-	-
Privatschulen	m	49	-	-	-	-	-	-	-	-	49	-	-	-
	w	26	-	-	-	-	-	-	-	-	26	-	-	-
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	91	10	-	10	-	-	40	-	-	27	9	-	5
	w	58	2	-	6	-	-	31	-	-	8	8	-	5
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	89	5	-	13	-	-	35	-	-	15	13	-	13
	w	47	4	-	7	-	-	18	-	-	15	1	-	6
Übergänge auf Volksschulklassen	m	16	1	-	-	-	-	3	-	-	10	3	-	-
	w	11	-	-	2	-	-	4	-	-	3	2	-	-
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	134	13	-	27	-	-	38	-	-	44	8	-	17
	m	70	3	-	20	-	-	17	-	-	21	4	-	8
	w	64	10	-	7	-	-	21	-	-	23	4	-	9
Sprachheilschulen														
Schulen insgesamt		28	-	2	6	3	d)	4	3	-	3e)	2	1	4
darunter:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Privatschulen		283	8	10	53	20	14	28	22	1	37	19	2	77
Schüler	i	3 899	.	109	764	370	.	368	330	.	502	293	32	1 131
	m	2 829	.	75	570	252	.	279	225	.	360	214	20	834
	w	1 070	.	34	194	118	.	89	105	.	142	79	12	297
darunter (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	93	-	28	-	45	-	-	-	-	-	-	20	-
verbunden	w	44	-	10	-	22	-	-	-	-	-	-	12	-
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	735	.	22	161	120	.	60	60	.	87	49	44	132
	w	307	.	9	68	53	.	29	33	.	28	20	13	54
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	209	.	8	37	19	.	25	19	.	21	16	1	63
	w	72	.	1	14	11	.	5	6	.	7	6	-	22
Übergänge auf Volksschulklassen	m	422	.	29	134	83	.	32	20	.	40	34	38	12
	w	166	.	5	44	49	.	16	10	.	18	9	10	5
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	317	.	12	66	26	.	33	28	.	40	16	4	92
	m	183	.	6	46	13	.	14	12	.	31	9	2	50
	w	134	.	6	20	13	.	19	16	.	9	7	2	42
Körperbehindertenschulen														
Schulen insgesamt		47	13	3	4	3	1	16	4	4	3	6	2	1
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		29	11	2	-	2	1	9	3	3	2	5	1	1
Tagesheimschulen		17	3	-	4	-	-	9	1	-	1	1	-	-
Privatschulen		242	59	8	25	22	9	87	25	9	14	22	9	12
Schüler	i	2 889	960	91	272	344	103	961	192	132	226	355	88	125
	m	1 676	514	50	159	180	50	567	120	90	130	202	51	77
	w	1 213	446	41	113	164	53	394	72	42	96	153	37	48
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	1 112	466	37	-	143	50	357	74	86	80	188	33	64
verbunden	w	841	413	31	-	147	53	256	54	38	60	140	25	37
Tagesheimschulen	m	536	41	-	159	-	-	281	14	-	50	14	18	-
	w	384	33	-	113	-	-	200	10	-	36	13	12	-
Privatschulen	m	514	-	-	-	127	-	104	60	-	80	130	-	13
	w	446	-	-	-	142	-	80	44	-	60	109	-	11
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	549	128	36	35	25	6	232	50	71	35	42	4	13
	w	508	79	47	38	24	14	228	37	67	15	29	4	5
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	113	39	2	7	14	2	42	5	5	12	17	6	1
	w	84	22	1	8	10	-	42	2	1	5	10	2	3
Übergänge auf Volksschulklassen	m	530	176	26	3	75	-	178	1	61	1	99	-	86
	w	639	222	38	3	84	-	206	-	69	1	137	-	101
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	241	61	7	28	29	9	73	23	9	17	16	16	14
	m	84	17	4	13	9	3	28	6	1	5	4	6	5
	w	157	44	3	15	20	6	45	17	8	12	12	10	9
Krankenschulen 2)														
Schulen insgesamt		31	12	4	1	3	1	7	6	2	5	-	1	1
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		30	12	4	-	3	1	7	6	2	5	-	1	1
Privatschulen		12	-	2	-	-	-	2	3	-	-	-	-	-
Klassen ¹⁾		72	25	9	-	5	2	31	-	7	15	-	1	2
Schüler	i	1 683	561	174	130	62	18	374	383	152	300	-	57	33
	m	920	323	119	79	34	11	200	198	82	156	-	26	15
	w	763	238	55	51	28	7	174	185	70	144	-	31	18
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	841	323	119	-	34	11	200	198	82	156	-	26	15
verbunden	w	712	238	55	-	28	7	174	185	70	144	-	31	18
Privatschulen	m	323	-	84	-	-	-	33	50	-	156	-	-	-
	w	238	-	21	-	-	-	25	48	-	144	-	-	-
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	796	257	57	13	101	-	364	-	55	200	-	-	6
	w	728	218	43	11	91	-	376	-	31	169	-	4	3
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	49	21	6	9	-	-	19	-	9	6	-	-	-
	w	34	16	1	4	-	-	20	-	6	-	-	-	-
Übergänge auf Volksschulklassen	m	861	259	62	4	100	-	383	-	130	169	-	-	13
	w	803	225	52	4	108	-	402	-	79	142	-	-	16
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	105	24	11	28	3	1	28	18	4	9	-	1	2
	m	37	4	-	19	1	1	4	7	3	2	-	-	-
	w	68	20	11	9	2	-	24	11	1	7	-	1	2

Fußnoten siehe Seite 530*.

Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes 1966

Merkmal	Geschlecht (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Bundesgebiet		Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
		ins- gesamt	dar. Privat- schulen											
Erziehungsgeschwierigenschulen														
Schulen insgesamt		131	79	2	19	12	-	24	7	9	29	20	1	8
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		125	78	2	18	10	-	21	7	9	29	20	1	8
Tagesheimschulen		1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Privatschulen		79	-	-	-	10	-	16	4	-	28	19	-	2
Klassen 1)		515	307	8	50	61	-	168	27	31	80	46	9	35
Schüler	i	9 578	6 173	178	803	826	-	2 528	456	676	2 207	1 204	230	470
	m	6 586	4 241	139	564	664	-	1 743	318	440	1 453	811	140	314
	w	2 992	1 932	39	239	162	-	785	138	236	754	393	90	156
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	6 135	4 187	139	452	557	-	1 511	318	440	1 453	811	140	314
	w	2 903	1 901	39	226	162	-	709	138	236	754	393	90	156
Tagesheimschulen	m	7	7	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
	w	3	3	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Privatschulen	m	4 241	-	-	-	557	-	1 135	253	-	1 435	779	-	82
	w	1 932	-	-	-	162	-	540	74	-	754	393	-	9
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	1 742	1 005	68	103	184	-	449	42	149	397	169	19	162
	w	834	511	29	45	37	-	189	44	82	240	80	6	82
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	1 424	958	62	94	189	-	368	24	92	281	198	20	96
	w	806	522	32	67	32	-	239	14	62	172	105	16	67
Übergänge auf Volksschulklassen	m	1 001	585	2	90	125	-	227	29	121	173	147	2	85
	w	480	291	2	46	33	-	87	24	79	87	91	2	29
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	587	340	9	75	64	-	163	28	30	118	48	12	40
	m	282	161	7	32	34	-	69	16	16	60	20	4	24
	w	305	179	2	43	30	-	94	12	14	58	28	8	16
Schulen für Bildungsgewache														
Schulen insgesamt		52	23	2	1	3	-	12	8	-	26	-	-	-
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		18	16	2	1	1	-	5	1	-	8	-	-	-
Tagesheimschulen		16	3	-	-	-	-	4	1	-	11	-	-	-
Privatschulen		23	-	1	1	-	-	6	1	-	14	-	-	-
Klassen 1)		440	177	6	-	28	1	137	51	34	121	62	-	-
Schüler	i	3 422	2 106	152	146	143	-	1 194	411	-	1 376	-	-	-
	m	2 149	1 400	101	91	77	-	840	225	-	815	-	-	-
	w	1 273	706	51	55	66	-	354	186	-	561	-	-	-
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	1 308	1 228	101	91	10	-	585	20	-	501	-	-	-
	w	603	575	51	55	4	-	159	14	-	320	-	-	-
Tagesheimschulen	m	350	121	-	-	-	-	133	13	-	204	-	-	-
	w	257	82	-	-	-	-	99	13	-	145	-	-	-
Privatschulen	m	1 400	-	31	91	-	-	667	20	-	591	-	-	-
	w	706	-	27	55	-	-	219	14	-	391	-	-	-
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	418	162	20	11	34	-	89	49	-	215	-	-	-
	w	298	90	10	9	24	-	53	41	-	161	-	-	-
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	189	154	7	12	6	-	118	9	-	37	-	-	-
	w	71	47	3	-	3	-	29	16	-	20	-	-	-
Übergänge auf Volksschulklassen	m	7	7	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-
	w	3	1	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	247	137	6	4	14	-	66	28	-	129	-	-	-
	m	52	33	3	2	3	-	14	9	-	21	-	-	-
	w	195	104	3	2	11	-	52	19	-	108	-	-	-
Sonstige Sonderschulen														
Schulen insgesamt		28	12	1f)	5	-	1g)	-	5	8	4	1	-	3
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		14	9	1	-	-	-	-	5	4	4	-	-	2
Tagesheimschulen		8	3	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Privatschulen		12	-	1	-	-	-	-	4	-	4	-	-	3
Klassen 1)		133	75	2	34	-	11	-	17	6	30	5	-	28
Schüler	i	1 565	709	13	308	-	101	-	340	337	121	36	-	309
	m	1 038	502	7	171	-	91	-	285	204	69	21	-	190
	w	527	207	6	137	-	10	-	55	133	52	15	-	119
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	484	312	7	-	-	-	-	285	123	69	-	-	-
	w	179	88	6	-	-	-	-	55	66	52	-	-	-
Tagesheimschulen	m	433	262	-	171	-	-	-	169	-	-	-	-	93
	w	183	46	-	137	-	-	-	-	-	-	-	-	46
Privatschulen	m	502	-	7	-	-	-	-	236	-	69	-	-	190
	w	207	-	6	-	-	-	-	30	-	52	-	-	119
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	441	167	7	50	-	24	-	85	186	56	-	-	33
	w	189	47	6	38	-	4	-	23	82	14	5	-	17
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	208	95	-	21	-	17	-	36	66	36	5	-	27
	w	58	30	-	4	-	-	-	4	16	12	4	-	18
Übergänge auf Volksschulklassen	m	160	79	2	15	-	-	-	54	36	24	12	-	17
	w	78	27	1	2	-	-	-	10	32	19	12	-	2
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	108	41	1	20	-	10	-	18	31	5	1	-	22
	m	39	18	-	7	-	7	-	11	4	2	1	-	7
	w	69	23	1	13	-	3	-	7	27	3	-	-	15

Fußnoten siehe Seite 530*.

Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes 1966

Merkmal	Geschlecht (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Bundesgebiet		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
		ins- gesamt	dar. Privat- schulen											
Insgesamt														
Schulen insgesamt		1 641	205	87	68	181	20	537	109	87	281	180	38	53
und zwar:														
mit Heim oder Anstalt verbunden		345	191	13	20	26	2	55	36	38	74	60	7	14
Tagesheimschulen		49	11	-	9	-	-	15	4	-	12	5	1	3
Privatschulen		205		4	1	15	-	33	22	2	74	47	-	7
Klassen 1)		10 934	1 023	561	530	1 314	206	3 805	801	418	1 509	947	195	648
Schüler	i	198 833	16 090	10 305	8 687	23 673	3 302	69 620	13 855	7 657	27 698	19 177	3 884	10 975
	m	118 666	10 351	6 289	5 289	14 272	1 936	40 981	8 394	4 509	16 644	11 458	2 225	6 669
	w	80 167	5 739	4 016	3 398	9 401	1 366	28 639	5 461	3 148	11 054	7 719	1 659	4 306
und zwar (in):														
Schulen mit Heim oder Anstalt verbunden	m	16 689	9 854	511	615	1 545	61	3 617	1 737	1 574	3 666	2 479	284	600
	w	9 908	5 407	265	336	874	60	1 967	798	1 024	2 312	1 720	257	295
Tagesheimschulen	m	1 497	441	-	330	-	-	439	245	-	254	108	18	103
	w	970	171	-	250	-	-	332	54	-	181	88	12	53
Privatschulen	m	10 351		122	91	1 004	-	2 268	1 068	202	3 417	1 831	-	384
	w	5 739		54	55	480	-	1 022	389	123	2 116	1 327	-	173
Erstmalige Aufnahmen in Sonderschulen	m	26 866	2 277	1 505	1 112	3 103	345	9 581	1 578	1 288	4 294	2 274	648	1 138
	w	18 182	1 277	979	678	1 954	263	7 099	1 009	781	2 775	1 523	426	695
Abgänge nach Beendigung der Voll- zeitschulpflicht	m	16 566	1 694	881	895	1 970	301	6 500	967	765	1 564	1 348	325	1 050
	w	11 338	897	603	547	1 221	158	4 640	643	560	1 064	1 002	232	668
Übergänge auf Volksschulklassen	m	3 689	1 244	140	266	435	28	890	169	377	569	467	44	304
	w	2 643	829	114	117	318	14	752	60	284	397	358	12	217
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer	i	10 821	990	528	677	1 278	237	3 289	892	431	1 592	949	215	733
	m	5 031	335	224	324	667	97	1 525	410	212	695	442	110	325
	w	5 790	655	304	353	611	140	1 764	482	219	897	507	105	408
Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer	i	2 673	.	67	25	115	3	1 132	104	132	790	259	46	.
	m	1 364	.	23	7	31	-	705	52	72	278	165	31	.
	w	1 309	.	44	18	84	3	427	52	60	512	94	15	.
Teilbeschäftigte Lehrer	i	209	.	24	31	54	24	-	13	-	49	10	4	.
	m	90	.	12	16	28	14	-	4	-	11	1	4	.
	w	119	.	12	15	26	10	-	9	-	38	9	-	.

1) Ohne Sonderschulklassen an Volksschulen; in kombinierten Schulen wurden die Klassen ihrer Art entsprechend zugeordnet. - 2) Die Krankenschulen gelten in Bayern ab 1965 als private Volksschulen.
a) Blinden- und Sehbehindertenschule. - b) Angaben bei Blindenschulen. - c) Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Sprachheilschulen. - d) Mit Gehörlosen-
schulen verbunden. - e) Sprachheil- und Schwerhörigenschulen. - f) Für Spätaussiedler. - g) Für entwicklungsgestörte Kinder.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Stand Monatsende (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose			Kurzarbeiter		Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1962 D	154 523	102 487	52 036	4 006	2 198	573 843	340 584	246 284	177 114
1963 D	185 646	130 317	55 329	10 904	7 046	554 805	324 593	245 020	178 815
1964 D	169 070	114 807	54 263	2 154	1 019	609 187	353 900	245 737	180 252
1965 D	147 352	105 748	41 604	1 105	616	648 999	356 420	229 300	168 629
1966 D	161 060	116 525	44 535	15 816	8 838	539 752	279 447	221 071	158 854
1966 April	121 288	83 208	38 080	5 421	4 498	595 654	310 641	226 684	165 119
Mai	107 743	74 346	33 397	2 263	1 009	607 509	315 788	228 286	165 327
Juni	100 697	70 177	30 520	1 167	525	621 294	328 310	222 965	161 931
Juli	101 476	70 534	30 942	894	338	618 687	330 413	238 497	172 354
Aug.	105 743	73 806	31 937	4 834	2 788	594 244	312 982	232 552	167 387
Sept.	112 726	77 633	35 093	5 961	3 039	536 105	278 350	240 069	168 856
Okt.	145 804	99 021	46 783	18 844	10 449	436 187	219 755	237 318	167 134
Nov.	216 382	151 651	64 731	42 035	20 659	318 888	151 750	207 481	144 972
Dez.	371 623	278 115	93 508	90 383	48 934	251 796	109 017	168 809	122 901
1967 Jan.	621 156	492 890	128 266	240 160	159 774	255 067	107 554	168 808	114 713
Febr.	673 572	534 141	139 431	343 718	233 563	275 531	115 242	179 977	123 324
März	576 047	441 442	134 605	251 726	160 896	302 490	136 152	216 768	155 764
April	501 303	364 155	137 148	246 439	158 196	295 737	129 053	235 958	172 672
Mai	458 461	326 257	132 204	173 395	93 040	308 608	132 628	217 034	158 142
Juni	400 773	279 614	121 159	144 505	86 296	325 733	146 988	249 778	182 319
Juli	377 235	259 411	117 824	...	...	337 114	158 426	248 765	182 422

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzücht- Garten- bauer	Forst- Jagd-u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1964 D	169 070	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710	6 665	2 445	1 410	367	2 798
1965 D)	147 352	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520	5 802	1 987	1 223	311	2 501
1966 D)	161 060	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745	7 768	3 075	1 499	509	2 747
1966 April	121 288	2 632	1 168	919	1 165	6 639	7 956	6 089	2 443	1 355	431	1 713
Mai	107 743	1 649	413	652	864	4 570	7 793	5 786	2 308	1 308	418	1 508
Juni	100 697	1 277	301	644	782	3 804	7 360	5 628	2 226	1 264	408	1 390
Juli	101 476	1 263	291	653	821	3 622	7 237	5 717	2 340	1 225	411	1 378
Aug.	105 743	1 217	298	764	908	3 777	7 854	6 055	2 456	1 241	419	1 434
Sept.	112 726	1 290	346	783	884	4 126	8 556	6 463	2 795	1 334	442	1 540
Okt.	145 804	1 781	448	1 175	1 359	6 070	11 266	8 758	3 721	1 716	540	1 937
Nov.	216 382	4 434	2 218	2 305	4 228	16 680	16 676	12 808	4 946	2 167	827	3 232
Des.	371 623	11 831	11 463	7 294	13 354	53 879	24 309	20 528	7 277	2 996	1 288	7 639
1967 Jan.	621 156	16 348	24 974	10 642	23 476	125 456	35 941	33 007	11 832	4 495	1 994	13 319
Febr.	673 572	15 798	24 173	10 845	22 836	133 939	44 431	39 310	14 287	5 415	2 446	13 338
März	576 047	9 870	10 696	8 371	14 379	92 048	45 674	38 931	14 786	5 520	2 577	10 821
April	501 303	6 424	3 187	6 797	7 619	54 872	44 127	37 416	14 947	5 631	2 457	8 649
Mai	458 461	5 065	2 293	6 795	6 150	40 961	41 814	35 297	14 673	5 619	2 312	7 658
Juni	400 773	4 229	2 181	5 827	5 023	28 580	36 620	29 923	12 954	4 999	2 102	6 648
dar.männlich	279 614	3 705	1 588	5 815	3 502	28 452	28 388	26 912	6 450	3 203	671	5 266
<u>Offene Stellen</u>												
1967 Juni	325 733	5 022	235	1 023	2 319	29 954	15 355	20 361	8 638	2 875	1 495	7 525
dar.männlich	146 988	3 714	216	993	1 758	29 904	11 742	18 945	5 501	1 601	696	7 144

Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst.und -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschini- sten und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1964 D	962	976	6 760	1 323	5 448	3 728	29 156	2 396	574	2 367	7 553	8 265
1965 D)	755	788	4 843	1 064	3 780	3 507	28 285	2 156	444	2 304	5 817	7 250
1966 D)	855	797	5 727	1 554	3 992	3 955	33 777	2 704	575	2 544	5 940	8 064
1966 April	712	731	4 206	1 174	4 477	3 558	26 372	2 556	513	1 658	5 710	5 596
Mai	697	662	4 016	1 232	3 469	3 458	23 623	2 445	484	1 609	5 008	4 970
Juni	644	632	3 956	1 273	2 786	3 261	22 615	2 358	461	1 527	4 502	4 622
Juli	656	622	3 835	1 330	2 548	3 210	22 318	2 560	506	1 580	4 798	4 666
Aug.	654	652	4 128	1 364	2 443	3 469	23 254	2 706	553	1 615	5 121	4 922
Sept.	672	720	4 482	1 468	2 637	3 652	24 916	2 730	542	1 770	5 421	5 280
Okt.	912	953	6 364	1 773	3 680	4 397	31 031	3 392	747	2 147	7 324	6 688
Nov.	1 291	1 151	10 826	2 525	5 346	5 515	48 124	3 528	870	3 096	8 325	9 952
Des.	2 050	1 404	17 938	4 014	8 002	7 493	79 708	3 848	1 062	6 157	9 392	19 536
1967 Jan.	2 997	2 037	22 814	5 679	11 367	10 733	130 699	6 092	1 706	11 526	15 734	34 530
Febr.	3 550	2 334	24 405	6 722	12 874	12 426	145 904	6 611	1 711	12 310	16 520	36 434
März	3 665	2 381	24 188	6 615	13 098	12 912	130 398	7 311	1 712	10 158	15 675	30 745
April	3 732	2 603	24 920	6 524	13 156	13 519	110 743	9 155	2 323	7 747	18 961	24 912
Mai	3 536	2 489	26 783	6 725	11 493	13 224	101 299	8 619	2 181	6 903	17 474	21 620
Juni	3 265	2 450	24 554	6 353	9 841	12 346	88 133	8 069	1 980	6 207	15 903	19 126
dar.männlich	1 005	1 604	3 520	2 096	3 011	5 247	77 415	7 891	1 383	6 128	6 470	18 182
<u>Offene Stellen</u>												
1967 Juni	2 349	2 717	16 018	3 313	20 084	5 107	14 468	4 568	2 291	2 191	26 485	9 943
dar.männlich	713	1 826	2 527	862	6 590	1 417	11 727	4 174	1 408	2 179	7 956	8 164

Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigi- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pfleger- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrber. d.Wissen- sch. u. d. Geistes- leben	Künst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1964 D	2 723	2 434	4 606	1 004	3 487	17 066	259	185	1 313	1 015	2 126	4 642
1965 D)	2 201	1 987	3 542	754	3 136	14 170	239	162	1 088	824	1 897	3 681
1966 D)	2 158	2 110	3 919	864	3 328	13 467	204	126	1 054	791	1 894	3 506
1966 April	1 612	1 847	3 404	831	3 023	13 438	215	120	1 097	746	1 621	3 561
Mai	1 097	1 572	3 127	703	3 013	12 422	182	108	999	672	1 784	3 122
Juni	1 042	1 530	2 979	673	2 958	11 439	176	110	879	651	1 666	2 873
Juli	995	1 653	2 891	677	3 058	12 164	181	110	884	681	1 684	2 911
Aug.	1 049	1 736	3 128	729	3 059	12 347	199	109	845	740	1 707	2 771
Sept.	1 219	1 860	3 566	789	3 195	12 701	196	109	909	779	1 699	2 855
Okt.	2 553	2 408	4 683	989	3 588	15 699	210	121	1 212	934	2 049	3 179
Nov.	4 414	3 462	6 335	1 314	4 125	16 343	217	152	1 402	1 002	2 690	3 856
Des.	4 507	3 610	7 631	1 438	4 804	17 006	247	145	1 449	1 070	2 600	4 654
1967 Jan.	5 008	4 856	10 387	2 045	5 751	23 534	301	184	1 801	1 341	2 926	5 624
Febr.	4 959	4 632	11 505	1 922	6 261	23 528	317	182	1 744	1 388	2 759	5 776
März	4 269	4 087	11 498	1 759	6 282	23 369	317	186	1 746	1 312	2 488	6 203
April	3 693	4 028	11 824	2 232	6 668	29 019	330	218	2 090	1 629	2 722	6 429
Mai	2 813	3 590	11 524	1 976	6 760	28 030	339	217	1 932	1 509	2 477	6 311
Juni	2 531	3 288	10 774	1 843	6 822	26 246	334	202	1 757	1 407	2 257	5 999
dar.männlich	1 052	27	2 648	1 100	6 601	13 175	309	69	352	640	1 436	4 301
<u>Offene Stellen</u>												
1967 Juni	11 261	21 070	19 490	5 862	1 523	45 280	256	621	11 347	3 601	1 086	-
dar.männlich	2 019	21	1 400	1 090	1 307	7 098	221	113	772	444	746	-

1) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)		
		♂ Malchertrag je Kuh monatlich täglich		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		1 000	kg		1 000 t	% 6)			Käse 4)	Speisequark 5)
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 300,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1966 April	5 853	332	11,1	1 945,2	1 565,2	80,5	220,7	44 613	14 698	18 298
1966 Mai	5 853	371	12,0	2 172,6	1 799,9	82,9	240,5	50 889	15 346	21 069
1966 Juni	5 853	348	11,6	2 037,6	1 672,7	82,1	250,8	43 880	14 582	19 844
1966 Juli	5 853	341	11,0	1 997,4	1 640,1	82,1	237,9	45 308	15 986	16 742
1966 Aug.	5 853	317	10,2	1 856,9	1 507,1	81,2	231,7	42 752	15 792	16 819
1966 Sept.	5 853	279	9,3	1 635,3	1 305,8	79,8	233,2	36 551	15 968	15 174
1966 Okt.	5 853	270	8,7	1 581,5	1 260,2	79,7	235,3	35 617	16 175	16 010
1966 Nov.	5 853	251	8,4	1 471,3	1 135,7	77,2	226,8	32 543	15 596	15 595
1966 Dez.	5 853	268	8,6	1 569,5	1 227,1	78,2	227,3	35 645	14 891	14 885
1967 Jan.	5 858	283	9,1	1 660,5	1 321,9	79,6	227,0	38 755	15 636	15 676
1967 Febr.	5 858	276	9,9	1 614,1	1 285,4	79,6	216,2	36 894	14 859	17 043
1967 März	5 858	331	10,7	1 938,9	1 578,8	81,4	235,8	45 312	16 224	20 559
1967 April	5 858	338	11,3	1 982,1	1 623,9	81,9	231,6	47 245	15 678	19 841
1967 Mai	5 858	374	12,1	2 191,5	1 828,1	83,4	240,1	53 271	16 716	21 734
1967 Juni	5 858	353	11,8	2 067,0	1 723,4	83,4	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlachtmenge 1)	Schlacht- mengen 1)		Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 031	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1966 April	227 897	23 427	251,3	69 076	1 725,2	148 198	10 623	10 413	30,8	8 274	15,6	2 139
1966 Mai	254 295	26 319	275,4	75 328	1 936,2	167 412	11 555	8 253	24,3	6 277	14,7	1 920
1966 Juni	232 985	23 893	263,1	72 078	1 740,8	150 576	10 331	11 470	35,0	9 120	16,3	2 350
1966 Juli	224 480	22 880	263,7	71 602	1 657,7	143 259	9 619	11 959	34,8	8 986	21,9	2 569
1966 Aug.	256 369	25 787	319,7	86 182	1 850,4	159 287	10 900	9 729	23,6	6 046	27,4	3 626
1966 Sept.	243 402	24 186	325,3	86 916	1 694,3	147 157	9 329	8 389	16,8	8 309	29,3	3 835
1966 Okt.	271 121	26 940	365,8	97 720	1 887,3	163 659	9 742	5 576	9,3	2 573	22,3	2 949
1966 Nov.	264 071	25 851	372,6	100 469	1 768,4	154 441	9 161	6 262	10,9	2 959	22,0	3 271
1966 Dez.	245 171	24 497	315,7	85 888	1 726,0	149 840	9 443	4 846	11,1	2 975	12,1	1 849
1967 Jan.	254 370	25 609	314,9	86 571	1 795,2	157 939	9 860	6 625	16,9	4 834	11,9	1 773
1967 Febr.	222 838	22 510	269,8	74 590	1 596,2	139 380	8 868	6 587	15,5	4 406	13,3	2 140
1967 März	243 933	24 611	289,2	80 069	1 767,4	152 737	11 127	5 790	12,6	3 582	14,7	2 176
1967 April	250 681	25 375	302,2	84 301	1 807,9	157 168	9 212	4 131	8,4	2 349	11,9	1 774
1967 Mai	266 882	27 075	314,3	87 038	1 933,6	168 546	11 298	4 168	6,9	1 728	11,8	1 737
1967 Juni	240 535	24 448	286,0	79 064	1 755,3	152 202	9 269	4 580	6,8	1 846	13,3	2 062

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rot- barsch	Krabben u. Krebse	Sonstige	
												Fang- gewicht	Frischfischanlandegewicht
1962 MD	49 610	45 456	30 304	3 727	11 426	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	51 472	46 724	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	49 636	44 805	27 400	5 048	12 321	9 597	10 762	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	51 055	45 531	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	47 194	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1966 April	48 269	42 787	31 349	3 417	8 021	3 410	15 527	795	2 619	12 197	1 788	6 449
1966 Mai	43 934	39 082	27 286	2 617	9 179	4 208	13 151	516	3 482	9 689	1 870	6 167
1966 Juni	53 125	47 212	30 845	3 914	12 452	3 061	18 032	619	4 462	6 610	2 558	11 869
1966 Juli	53 584	48 466	29 051	4 543	13 873	9 232	12 337	370	4 402	10 348	5 902	8 876
1966 Aug.	63 427	58 342	33 824	5 505	19 013	20 635	8 620	640	3 037	9 278	8 187	7 946
1966 Sept.	58 107	53 681	30 239	4 929	18 513	16 185	5 928	327	2 260	12 209	8 515	8 256
1966 Okt.	54 049	50 486	25 091	5 030	20 365	16 558	3 729	688	2 516	9 575	7 213	10 208
1966 Nov.	51 333	47 791	24 825	3 724	19 242	12 972	4 499	225	1 981	9 556	3 532	15 025
1966 Dez.	48 932	44 845	33 129	1 878	9 838	13 712	8 986	260	2 468	7 512	138	11 770
1967 Jan. 1)2)	48 391	44 391	33 328	1 080	13 983	12 049	14 393	586	3 320	7 447	4	10 594
1967 Febr. 1)2)	48 001	44 001	34 316	1 175	12 510	5 081	24 362	481	2 754	5 797	2	9 524
1967 März 1)2)	49 540	45 540	41 488	2 557	5 495	3 299	26 216	920	4 686	9 890	43	4 146
1967 April 1)2)	50 669	46 669	36 710	3 903	10 056	3 419	23 772	712	5 245	10 244	607	6 670
1967 Mai 1)2)	53 409	49 409	39 001	3 448	10 960	4 679	22 074	662	6 985	9 532	1 037	8 440
1967 Juni 1)2)	48 985	44 985	34 595	2 666	11 724	3 665	23 775	366	3 530	7 042	1 537	9 070

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ab Januar 1967 alle Angaben auf Basis Fanggewicht der Anlandungen.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz 3)	
	erfaßte Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn-	Gehalt-	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)
		insgesamt	darunter Arbeiter						summe	DM
Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
1962 MD	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963 MD	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1964 MD	59 273	8 301	6 491	1 051	4 290	1 794	28 900	4 553
1965 MD	59 168	8 460	6 578	1 055	4 759	2 037	31 218	4 903
1966 MD	59 011	8 385	6 452	1 018	4 959	2 248	32 336	5 526
1966 April	59 060	8 474	6 536	1 021	4 861	2 191	31 649	5 236
Mai	59 050	8 461	6 520	1 028	4 981	2 236	32 355	5 434
Juni	59 058	8 443	6 503	1 025	5 160	2 256	33 148	5 647
Juli	59 049	8 430	6 492	980	5 057	2 265	31 227	5 131
Aug.	59 072	8 426	6 483	977	5 248	2 229	31 255	5 222
Sept.	59 073	8 387	6 441	1 044	5 031	2 225	34 938	5 942
Okt.	58 979	8 325	6 387	1 031	4 815	2 205	33 702	5 743
Nov.	58 923	8 262	6 323	1 026	5 215	2 418	33 191	5 938
Des.	58 824	8 147	6 210	980	5 192	2 589	32 799	6 553
1967 Jan.	58 512	8 044	6 112	964	4 564	2 244	29 085	5 525
Febr.	58 491	7 968	6 038	890	4 151	2 198	28 312	5 512
März	58 423	7 906	5 980	934	4 581	2 223	31 391	5 900
April	58 323	7 856	5 936	903	4 311	2 245	30 588	5 797
Mai	58 259	7 827	5 909	882	4 730	2 302	29 994	5 716
Juni	58 178	7 794	5 884	930	4 773	2 332	32 311	6 349
<u>nach Ländern (Juni 1967)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 590	170	131	21	106	44	856	155
Hamburg	1 323	203	136	22	124	85	1 361	184
Niedersachsen	5 005	709	556	89	507	191	3 232	761
Bremen	488	94	66	11	56	32	525	64
Nordrh.-Westf.	16 287	2 536	1 936	304	1 653	772	10 928	2 145
Hessen	5 151	668	484	76	404	232	2 649	580
Rheinld.-Pfalz	3 114	361	272	44	217	108	1 645	352
Baden-Württbg.	10 766	1 411	1 050	168	801	429	5 316	1 068
Bayern	11 437	1 234	943	149	664	321	4 384	752
Saarland	647	153	125	19	101	38	446	151
Berlin (West)	2 370	255	185	27	141	80	968	138
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>								
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohle, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh		
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	7 101	
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	7 506	
1964 MD	5 740	2 665	2 268	260	1 551	1 516	8 135	
1965 MD	5 401	2 543	2 155	216	1 836	1 516	8 573	
1966 MD	4 814	2 317	1 894	165	2 013	1 410	8 835	
1966 April	4 738	2 254	1 927	164	1 913	1 462	8 333	
Mai	4 572	2 066	1 925	164	1 784	1 551	8 775	
Juni	4 538	2 007	1 931	161	1 700	1 507	8 676	
Juli	4 517	1 972	1 937	157	1 700	1 493	8 747	
Aug.	4 430	2 013	1 838	151	1 738	1 405	8 672	
Sept.	4 404	2 059	1 759	156	1 805	1 333	8 867	
Okt.	4 815	2 387	1 810	166	2 085	1 363	9 193	
Nov.	5 035	2 604	1 801	165	2 387	1 265	9 151	
Des.	4 827	2 534	1 704	152	2 405	1 241	8 942	
1967 Jan.	4 913	2 484	1 877	149	2 418	1 229	9 022	
Febr.	4 463	2 192	1 792	126	2 193	1 126	8 349	
März	4 668	2 251	1 918	130	2 226	1 210	8 889	
April	4 404	1 969	1 939	134	2 112	1 189	8 726	
Mai	4 099	1 791	1 841	121	1 888	1 265	8 580	
Juni	4 136	1 801	1 850	127	1 840	1 273	8 845	
<u>nach Ländern (Juni 1967)</u>								
Schlesw.-Holst.	41	16	25	0	68	11	88	122
Hamburg	10	6	4	0	56	3	103	117
Niedersachsen	349	124	198	17	179	47	331	649
Bremen	4	4	0	0	26	2	65	72
Nordrh.-Westf.	2 878	1 284	1 228	78	711	976	2 686	4 446
Hessen	101	55	30	7	148	27	376	533
Rheinld.-Pfalz	124	83	36	6	153	40	387	649
Baden-Württbg.	95	67	26	3	226	22	689	909
Bayern	198	54	78	11	237	23	784	1 063
Saarland	328	102	225	0	24	115	100	213
Berlin (West)	9	6	1	4	12	5	66	71

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- bau	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1965 Dez.	8 438,0	414,5	255,8	353,4	88,2	1 084,6	517,6	80,8	977,0	531,2	545,9	403,7
1966 Jan.	8 413,6	412,1	240,5	353,0	88,2	1 097,6	517,4	80,1	975,1	531,0	546,7	405,9
Febr.	8 418,7	409,8	245,8	351,3	88,1	1 097,4	518,3	80,1	975,1	532,8	546,8	408,3
März	8 429,5	406,0	260,3	350,2	88,2	1 096,6	518,4	79,9	974,4	534,7	545,1	409,6
April	8 473,6	400,5	266,2	352,1	88,6	1 108,1	521,4	80,5	978,7	540,5	546,2	414,5
Mai	8 461,4	395,4	267,8	350,1	88,6	1 108,4	522,1	80,7	976,3	540,7	544,4	412,8
Juni	8 443,0	391,0	267,9	349,4	88,8	1 104,8	522,3	80,3	973,0	540,7	541,5	409,7
Juli	8 430,2	386,2	268,4	348,2	89,1	1 103,8	521,3	80,3	969,7	541,9	538,6	406,6
Aug.	8 425,9	382,9	266,8	347,5	89,1	1 103,1	522,4	80,2	968,0	543,3	537,1	407,2
Sept.	8 387,1	379,4	264,0	344,4	88,6	1 096,7	520,5	79,5	961,7	541,6	533,8	406,9
Okt.	8 325,3	372,6	260,1	340,1	87,8	1 088,2	516,9	79,4	949,4	539,8	531,4	404,5
Nov.	8 261,6	370,0	252,7	337,6	87,1	1 082,3	513,6	79,1	942,8	538,6	528,3	399,7
Dez.	8 147,3	367,5	239,4	334,5	86,1	1 073,8	508,4	78,7	934,2	536,8	521,4	391,2
1967 Jan.	8 044,1	362,0	220,7	333,9	85,5	1 067,2	501,5	78,7	920,8	537,1	513,5	388,8
Febr.	7 968,0	357,8	219,7	332,0	84,7	1 059,8	494,0	79,0	911,3	535,5	506,0	385,7
März	7 905,8	351,1	228,9	330,8	83,7	1 050,7	487,3	78,2	901,7	535,1	500,0	380,8
April	7 856,4	344,5	236,4	329,0	83,5	1 044,8	483,0	78,5	892,8	533,0	494,6	376,1
Mai	7 827,0	338,8	239,5	327,8	83,4	1 040,3	480,9	78,5	889,2	532,8	490,1	370,3
Juni	7 794,4	335,2	240,5	326,5	83,3	1 033,4	478,6	78,6	885,5	531,8	485,5	365,2
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 MD	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 MD	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 MD	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1965 Dez.	33 880,7	773,5	858,9	1 633,6	533,9	3 961,9	2 494,3	379,5	3 087,1	2 825,9	1 769,9	805,1
1966 Jan.	29 479,3	782,8	530,8	1 587,3	555,2	2 973,4	2 085,5	234,6	2 538,1	2 774,1	1 805,9	1 008,1
Febr.	29 353,3	653,5	657,7	1 627,9	528,3	3 040,1	2 271,8	146,1	2 499,6	2 788,8	1 736,4	1 067,4
März	34 932,0	691,8	1 028,5	1 890,8	670,5	3 718,9	2 813,7	150,1	2 906,6	3 242,6	1 965,0	1 352,1
April	31 648,7	718,0	1 043,6	1 713,7	588,9	3 265,0	2 512,6	179,3	2 529,1	3 012,4	1 701,0	1 108,9
Mai	32 355,2	709,5	1 158,1	1 755,6	611,4	3 464,6	2 621,9	238,0	2 579,0	3 047,7	1 645,2	958,6
Juni	33 147,5	726,3	1 176,2	1 784,8	659,4	3 642,3	2 608,7	313,4	2 810,8	3 060,8	1 653,4	746,6
Juli	31 227,2	656,3	1 186,0	1 707,1	604,3	3 351,5	1 905,9	186,4	2 527,6	3 108,9	1 631,9	878,1
Aug.	31 255,3	647,5	1 203,8	1 734,0	535,6	3 050,7	1 991,5	244,9	2 515,0	3 017,9	1 545,0	1 144,7
Sept.	34 938,5	666,9	1 241,6	1 782,5	594,8	3 394,8	2 617,1	258,7	3 133,6	3 137,7	1 952,0	1 380,7
Okt.	33 702,1	649,3	1 200,8	1 608,4	594,8	3 382,6	2 402,1	248,5	2 663,9	3 127,0	1 947,3	1 294,8
Nov.	33 190,6	672,4	1 040,3	1 550,3	526,5	3 423,0	2 377,0	209,9	2 886,2	3 090,2	1 846,7	977,0
Dez.	32 799,2	697,8	817,2	1 476,1	545,9	4 075,4	2 176,3	573,3	3 210,5	3 012,2	1 546,4	674,7
1967 Jan.	29 084,5	624,9	598,1	1 554,9	508,5	2 920,3	1 796,0	231,0	2 403,8	2 969,2	1 687,7	1 015,1
Febr.	28 311,9	550,7	626,9	1 518,8	519,8	2 957,0	1 842,5	202,3	2 308,9	2 917,6	1 563,6	1 080,7
März	31 390,9	582,6	845,3	1 669,3	544,0	3 271,0	2 166,3	183,8	2 618,1	3 165,1	1 662,6	1 181,9
April	30 587,8	604,9	971,6	1 701,5	496,7	3 168,5	2 123,0	270,0	2 380,2	3 153,7	1 546,9	956,3
Mai	29 935,7	604,7	1 000,9	1 631,9	502,4	3 099,8	2 111,9	223,3	2 373,0	3 082,8	1 403,7	734,4
Juni	32 310,9	641,7	1 098,2	1 790,4	571,7	3 564,9	2 291,9	274,2	2 645,0	3 236,3	1 562,2	655,0
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 MD	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 MD	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 MD	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1965 Dez.	5 728,4	167,0	30,1	419,3	109,0	1 299,9	940,3	145,4	574,4	774,6	159,1	21,1
1966 Jan.	4 779,3	162,1	27,3	336,4	117,2	909,1	791,3	115,1	463,3	725,0	158,1	30,0
Febr.	4 852,1	138,2	28,0	354,5	132,8	948,6	836,8	35,5	478,2	738,6	158,9	42,4
März	5 831,9	144,0	35,2	425,0	161,9	1 211,9	964,3	43,1	575,4	869,1	189,0	51,8
April	5 235,9	133,1	34,6	395,9	123,7	1 057,9	834,7	96,8	517,0	823,6	164,5	43,2
Mai	5 433,8	148,2	34,9	396,8	134,9	1 116,7	918,3	124,6	525,6	815,0	160,0	31,8
Juni	5 647,4	157,0	36,9	402,2	174,4	1 165,3	902,4	107,0	569,6	858,6	162,0	25,2
Juli	5 130,7	146,6	32,3	379,1	144,7	1 121,6	663,2	71,9	501,1	822,6	165,8	30,4
Aug.	5 221,6	145,1	35,7	436,1	135,4	1 034,2	801,8	113,1	489,5	815,9	153,8	49,2
Sept.	5 942,4	157,4	36,9	451,9	146,5	1 212,2	952,9	62,4	620,4	835,7	184,9	61,1
Okt.	5 743,1	146,9	37,4	413,2	160,2	1 182,2	943,8	107,3	529,7	828,2	184,7	50,3
Nov.	5 938,4	159,3	34,0	396,9	116,7	1 255,2	1 037,0	96,0	623,6	846,5	176,7	30,8
Dez.	6 552,5	162,3	32,5	461,0	145,7	1 578,0	1 011,7	194,7	670,9	915,4	188,3	24,8
1967 Jan.	5 525,4	159,4	30,6	421,5	138,8	1 127,9	813,9	101,8	533,9	857,2	179,4	37,4
Febr.	5 511,6	118,7	30,6	458,2	142,2	1 174,7	791,3	69,6	549,3	869,5	173,8	48,8
März	5 899,5	124,3	33,1	525,9	143,3	1 330,6	783,3	29,1	579,3	943,1	191,4	51,4
April	5 796,6	126,6	34,7	549,7	122,5	1 278,2	744,3	50,7	555,3	954,9	185,9	36,8
Mai	5 715,6	133,5	34,4	505,7	120,6	1 207,9	826,3	117,2	552,5	910,0	172,6	22,8
Juni	6 349,2	147,4	37,9	548,6	125,3	1 395,7	978,9	114,7	587,6	933,7	193,1	19,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalg- werke 3)	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walswerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)	Chemische Industrie insgesamt
1962	207	188	253	170	200	161	128	184	139	211
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1966 April	274	237	337	241	266	180	129	212	170	288
Mai	273	240	343	224	286	191	126	217	175	300
Juni	267	251	340	188	291	196	132	211	183	303
Juli	250	245	318	163	295	178	121	200	160	305
Aug.	241	234	301	168	301	155	115	185	156	298
Sept.	272	236	342	230	295	150	114	186	161	305
Okt.	272	234	336	240	280	154	119	196	173	302
Nov.	260	233	322	215	235	159	106	206	166	299
Dez.	240	222	312	164	180	186	105	187	148	282
1967 Jan.	227	216	279	170	143	158	98	179	155	295
Febr.	230	218	284	173	165	160	101	173	161	294
März	265	251	319	209	219	216	110	200	161	305
April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
Mai 5)	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
Juni 5)	269	255	341	191	278	196	126	213	201	318

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe- erzeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung
1962	.	138	208	234	299	398	78	297	230	207
1963	.	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1966 April	289	152	320	322	399	541	116	370	301	251
Mai	307	165	286	313	426	565	96	398	304	252
Juni	302	166	290	325	413	561	258	375	337	249
Juli	244	157	297	319	298	398	55	380	326	239
Aug.	242	151	278	293	305	410	59	359	314	213
Sept.	317	153	308	308	422	564	51	390	326	238
Okt.	298	161	222	331	391	539	147	382	362	222
Nov.	296	165	233	304	352	472	125	390	379	214
Dez.	255	145	233	317	304	419	79	395	312	203
1967 Jan.	288	160	212	277	285	390	77	332	316	202
Febr.	271	151	217	278	313	427	189	336	283	188
März	299	164	222	315	371	510	182	379	299	200
April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
Mai 5)	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
Juni 5)	265	161	274	351	359	491	196	397	353	223

Jahr Monat	Eisen-, Eblech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1962	212	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1966 April	280	188	337	293	335	834	100	324	183	338
Mai	283	232	340	298	327	869	104	288	171	279
Juni	280	187	331	292	314	861	144	129	147	206
Juli	282	182	321	289	313	826	117	90	126	146
Aug.	265	174	329	310	312	794	113	124	117	180
Sept.	291	192	343	331	325	873	97	166	170	350
Okt.	295	195	345	332	318	876	105	322	180	326
Nov.	288	177	331	305	319	880	118	272	165	259
Dez.	260	164	298	246	297	754	102	119	134	159
1967 Jan.	249	175	387	259	313	757	96	90	140	151
Febr.	246	171	321	254	299	786	107	67	142	190
März	258	187	321	285	324	836	103	123	164	293
April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
Mai 5)	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
Juni 5)	278	186	317	295	331	938	102	198	147	201

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion¹⁾

1958 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 2)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1962	132,8	132,6	132,4	101,9	141,4	138,6	132,7	118,0	135,2	140,2	109,4	136,4	137,7
1963	137,4	137,5	136,6	103,7	148,1	141,1	136,0	124,0	139,7	153,7	121,9	149,7	141,5
1964	150,2	149,9	149,1	105,8	168,4	153,9	146,1	150,2	153,2	171,3	124,2	165,4	158,9
1965	158,9	158,8	158,1	103,1	178,7	165,1	156,8	135,5	163,2	180,3	133,4	174,4	162,0
1966	161,0	160,8	159,8	98,0	185,9	162,8	160,0	137,9	165,5	188,4	135,2	181,8	167,2
1966 Juli	155,6	154,4	154,4	94,8	191,1	150,2	149,0	134,1	159,9	166,0	86,0	156,0	185,5
Aug.	152,6	151,3	151,1	96,3	188,8	142,7	141,4	141,7	156,2	165,5	88,7	155,9	187,1
Sept.	168,8	168,0	167,5	96,4	192,7	170,9	174,3	144,0	174,2	188,2	98,0	176,9	191,9
Okt.	169,2	168,7	167,5	96,1	192,3	167,5	171,9	156,2	174,2	203,1	124,2	193,2	184,0
Nov.	167,4	167,3	165,3	98,1	186,2	167,0	167,2	158,0	171,5	214,0	183,7	210,2	170,9
Dez.	158,3	159,4	156,8	96,4	173,8	166,0	150,4	147,2	162,5	215,8	194,7	213,2	128,6
1967 Jan.	149,4	150,9	148,0	99,4	176,0	146,2	148,7	125,0	152,5	212,2	210,8	212,0	108,4
Febr.	141,9	143,3	141,3	89,1	169,6	138,1	143,2	121,4	146,1	185,9	180,3	185,2	104,1
März	154,4	154,9	153,2	91,2	187,9	147,3	154,2	133,8	158,9	196,1	163,2	192,0	141,2
April	153,5	153,7	152,1	89,7	191,0	146,0	149,6	130,1	157,9	194,7	140,0	187,9	148,2
Mai	149,6	149,3	148,2	84,3	189,4	141,1	136,1	137,7	154,2	181,1	105,1	171,6	158,7
Juni 3)	160,4	160,2	159,7	91,5	200,0	155,9	148,8	144,1	166,1	182,4	88,9	170,7	166,4
Juli 3)	151,8	151,3	150,8	88,8	194,5	140,6	140,3	139,2	156,6	172,5	89,3	162,1	163,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,5
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	161,2
1966	160,0	159,7	158,7	98,2	185,2	161,3	158,8	136,6	164,4	187,7	135,2	181,1	166,3
1966 Juli	152,9	151,9	151,9	95,3	187,4	147,8	146,5	131,9	157,1	163,3	84,4	153,4	179,9
Aug.	141,6	140,6	140,2	92,1	179,3	129,9	129,9	129,9	144,7	157,2	87,0	148,4	169,1
Sept.	162,1	161,5	160,9	95,6	189,4	161,5	165,1	136,8	167,0	185,1	99,4	174,4	179,6
Okt.	165,8	165,3	164,1	96,5	188,5	164,9	168,9	148,9	170,4	199,8	121,9	190,1	178,5
Nov.	169,2	169,2	167,1	98,7	189,2	169,6	170,1	154,6	173,4	217,2	186,3	213,3	171,4
Dez.	156,3	156,4	153,9	95,2	170,6	163,4	147,8	142,1	159,3	212,3	191,0	209,6	154,2
1967 Jan.	144,4	145,9	143,0	97,6	171,1	140,4	143,4	120,1	147,3	205,9	206,8	206,0	102,9
Febr.	149,0	150,5	148,3	96,5	180,6	143,3	148,7	126,3	153,1	198,1	195,9	197,8	106,8
März	152,7	153,2	151,5	92,1	185,3	145,6	152,5	132,8	157,1	192,9	160,1	188,8	138,2
April	157,7	158,0	156,4	93,9	194,7	150,7	154,1	134,0	162,2	199,2	141,9	192,0	150,6
Mai	158,3	157,9	157,1	88,2	195,0	152,5	146,9	147,5	163,5	184,6	105,1	174,4	169,1
Juni 3)	155,2	155,2	154,6	91,2	198,3	148,1	142,0	137,6	160,5	179,4	90,1	168,2	157,1
Juli 3)	149,2	148,9	148,4	89,2	190,7	138,4	137,9	137,0	153,9	169,7	87,6	159,4	158,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,5
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	161,2
1966	160,0	159,7	158,7	98,2	185,2	161,3	158,8	136,6	164,4	187,7	135,2	181,1	166,3
1966 Juli	152,9	151,9	151,9	95,3	187,4	147,8	146,5	131,9	157,1	163,3	84,4	153,4	179,9
Aug.	141,6	140,6	140,2	92,1	179,3	129,9	129,9	129,9	144,7	157,2	87,0	148,4	169,1
Sept.	162,1	161,5	160,9	95,6	189,4	161,5	165,1	136,8	167,0	185,1	99,4	174,4	179,6
Okt.	165,8	165,3	164,1	96,5	188,5	164,9	168,9	148,9	170,4	199,8	121,9	190,1	178,5
Nov.	169,2	169,2	167,1	98,7	189,2	169,6	170,1	154,6	173,4	217,2	186,3	213,3	171,4
Dez.	156,3	156,4	153,9	95,2	170,6	163,4	147,8	142,1	159,3	212,3	191,0	209,6	154,2
1967 Jan.	144,4	145,9	143,0	97,6	171,1	140,4	143,4	120,1	147,3	205,9	206,8	206,0	102,9
Febr.	149,0	150,5	148,3	96,5	180,6	143,3	148,7	126,3	153,1	198,1	195,9	197,8	106,8
März	152,7	153,2	151,5	92,1	185,3	145,6	152,5	132,8	157,1	192,9	160,1	188,8	138,2
April	157,7	158,0	156,4	93,9	194,7	150,7	154,1	134,0	162,2	199,2	141,9	192,0	150,6
Mai	158,3	157,9	157,1	88,2	195,0	152,5	146,9	147,5	163,5	184,6	105,1	174,4	169,1
Juni 3)	155,2	155,2	154,6	91,2	198,3	148,1	142,0	137,6	160,5	179,4	90,1	168,2	157,1
Juli 3)	149,2	148,9	148,4	89,2	190,7	138,4	137,9	137,0	153,9	169,7	87,6	159,4	158,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,5
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	161,2
1966	160,0	159,7	158,7	98,2	185,2	161,3	158,8	136,6	164,4	187,7	135,2	181,1	166,3
1966 Juli	152,9	151,9	151,9	95,3	187,4	147,8	146,5	131,9	157,1	163,3	84,4	153,4	179,9
Aug.	141,6	140,6	140,2	92,1	179,3	129,9	129,9	129,9	144,7	157,2	87,0	148,4	169,1
Sept.	162,1	161,5	160,9	95,6	189,4	161,5	165,1	136,8	167,0	185,1	99,4	174,4	179,6
Okt.	165,8	165,3	164,1	96,5	188,5	164,9	168,9	148,9	170,4	199,8	121,9	190,1	178,5
Nov.	169,2	169,2	167,1	98,7	189,2	169,6	170,1	154,6	173,4	217,2	186,3	213,3	171,4
Dez.	156,3	156,4	153,9	95,2	170,6	163,4	147,8	142,1	159,3	212,3	191,0	209,6	154,2
1967 Jan.	144,4	145,9	143,0	97,6	171,1	140,4	143,4	120,1	147,3	205,9	206,8	206,0	102,9
Febr.	149,0	150,5	148,3	96,5	180,6	143,3	148,7	126,3	153,1	198,1	195,9	197,8	106,8
März	152,7	153,2	151,5	92,1	185,3	145,6	152,5	132,8	157,1	192,9	160,1	188,8	138,2
April	157,7	158,0	156,4	93,9	194,7	150,7	154,1	134,0	162,2	199,2	141,9	192,0	150,6
Mai	158,3	157,9	157,1	88,2	195,0	152,5	146,9	147,5	163,5	184,6	105,1	174,4	169,1
Juni 3)	155,2	155,2	154,6	91,2	198,3	148,1	142,0	137,6	160,5	179,4	90,1	168,2	157,1
Juli 3)	149,2	148,9	148,4	89,2	190,7	138,4	137,9	137,0	153,9	169,7	87,6	159,4	158,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,5
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	161,2
1966	160,0	159,7	158,7	98,2	185,2	161,3	158,8	136,6	164,4	187,7	135,2	181,1	166,3
1966 Juli	152,9	151,9	151,9	95,3	187,4	147,8	146,5	131,9	157,1	163,3	84,4	153,4	179,9
Aug.	141,6	140,6	140,2	92,1	179,3	129,9	129,9	129,9	144,7	157,2	87,0	148,4	169,1
Sept.	162,1	161,5	160,9	95,6	189,4	161,5	165,1	136,8	167,0	185,1	99,4	174,4	179,6
Okt.	165,8	165,3	164,1	96,5	188,5	164,9	168,9	148,9	170,4	199,8	121,9	190,1	178,5
Nov.	169,2	169,2	167,1	98,7	189,								

Index der industriellen Nettproduktion
1958 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- oliverar- beitung	Gummi- u. Asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- erzeug. Industrie	Sägewerke u. Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl.- Zellst., Papier- u. Pappe- erz. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- Industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- Industrie
kalendermonatlich													
1962	217,1	138,7	146,2	127,4	120,8	118,9	133,0	160,5	92,4	149,4	123,5	122,3	140,0
1963	249,0	147,6	152,1	126,4	124,6	120,2	128,6	181,6	85,4	152,3	123,9	120,1	143,6
1964	287,1	162,7	171,3	139,3	131,4	125,4	137,5	193,7	88,8	170,1	142,3	133,8	160,8
1965	317,5	176,1	186,5	144,4	136,3	132,5	146,4	202,5	90,6	190,5	148,9	141,7	172,5
1966	352,1	174,6	194,2	152,6	139,6	125,7	144,7	206,8	89,9	185,2	150,2	128,2	170,9
1966 Juli	356,0	160,1	186,9	149,8	144,1	123,9	143,6	156,0	76,9	171,2	133,5	129,4	168,1
Aug.	365,2	162,2	198,7	147,0	145,2	121,0	125,7	185,2	84,5	158,1	115,7	114,9	151,8
Sept.	361,6	182,1	197,8	162,8	143,6	132,9	145,8	222,2	91,2	197,2	161,2	127,4	185,6
Okt.	361,5	177,2	208,8	163,5	144,6	135,6	141,3	214,8	94,0	191,2	169,4	128,3	183,8
Nov.	362,4	177,3	206,1	154,2	140,9	132,3	143,4	209,3	91,7	192,8	171,7	121,4	183,0
Dez.	377,9	154,1	195,6	137,0	129,4	150,7	163,3	185,6	91,7	188,5	146,7	105,5	165,0
1967 Jan.	364,5	131,3	184,9	133,4	141,2	108,0	128,2	175,7	90,1	171,9	146,7	115,2	156,6
Febr.	338,3	129,8	162,1	138,3	133,6	94,7	124,8	157,8	86,3	166,0	136,0	106,1	148,0
März	366,1	145,2	165,4	158,1	136,4	101,3	136,4	164,2	89,1	176,4	144,2	113,0	156,2
April	342,2	149,7	157,5	157,6	144,3	105,5	130,8	175,5	94,0	173,5	137,2	111,1	151,0
Mai 2)	367,4	147,5	153,7	157,5	134,6	100,9	125,1	178,3	86,2	165,9	130,9	104,0	145,4
Juni 2)	364,7	171,8	175,9	170,7	145,2	115,0	137,2	192,6	89,2	187,5	150,4	109,3	161,4
Juli 2)	358,7	153,6	165,2	163,1	145,7	108,4	126,0	141,2	...	177,8	143,5	110,3	154,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	217,1	138,2	146,1	127,0	120,5	118,6	132,7	160,0	92,1	148,9	123,0	122,1	139,7
1963	249,0	147,6	152,2	126,4	124,5	120,3	128,8	181,7	85,4	152,4	123,9	120,4	143,9
1964	286,3	161,6	170,6	138,2	130,5	124,4	136,4	192,1	88,2	168,7	141,0	132,7	159,5
1965	317,5	174,1	185,8	142,7	135,1	131,0	144,5	200,1	89,6	188,0	146,8	140,1	170,5
1966	352,1	172,9	193,7	151,3	138,6	124,6	143,4	204,8	88,9	183,5	148,8	127,1	169,4
1966 Juli	349,3	157,4	183,0	146,7	140,2	121,8	141,3	153,5	76,0	168,5	131,4	127,2	165,5
Aug.	358,4	148,3	190,9	135,2	135,3	110,3	114,4	168,4	76,9	144,2	105,2	104,5	137,9
Sept.	366,7	173,2	195,9	154,5	138,0	125,9	137,7	210,4	86,7	185,9	151,8	120,6	175,4
Okt.	354,7	174,2	204,3	160,1	140,7	133,3	139,1	211,5	92,9	188,3	166,7	126,1	181,0
Nov.	367,5	178,1	210,8	157,2	144,0	135,2	145,9	211,3	91,4	195,2	173,3	125,4	187,2
Dez.	370,8	151,4	191,4	134,1	125,9	148,2	160,7	182,7	90,6	185,6	144,5	103,7	162,4
1967 Jan.	357,6	125,7	179,9	128,7	137,7	103,2	123,3	168,6	85,7	165,7	142,2	109,8	149,7
Febr.	367,5	135,1	173,6	143,7	139,7	98,3	129,4	163,9	90,0	172,0	140,8	110,2	153,6
März	359,3	144,3	163,2	156,9	135,8	100,4	134,8	162,7	88,6	174,2	142,2	112,0	154,5
April	347,0	154,0	159,9	161,5	146,4	108,7	135,0	181,1	97,4	179,2	141,7	114,5	155,9
Mai 2)	360,5	157,8	157,3	170,5	144,3	109,2	135,4	191,6	90,2	179,6	142,0	113,2	157,7
Juni 2)	369,8	165,1	175,4	164,2	142,7	107,4	130,1	183,4	85,2	177,3	141,8	107,5	153,2
Juli 2)	351,9	151,0	161,7	159,7	141,8	106,6	124,0	138,9	...	175,0	141,3	108,5	152,2
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verarb. Industrie	Musik- instru- mente 1)	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug. Industrie	Leder- verarb. Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittelind. Tabak- verarb. Industrie
	kalendermonatlich												
1962	115,6	133,5	130,3	127,0	135,8	131,4	233,7	94,4	118,9	120,5	129,8	129,9	98,4
1963	113,1	141,0	127,4	127,1	142,1	136,0	246,6	92,3	122,9	121,4	134,9	132,0	102,1
1964	124,0	150,5	142,8	139,0	157,1	144,4	306,5	94,0	131,0	125,4	140,4	135,5	106,1
1965	129,7	160,4	154,6	148,4	170,2	153,7	365,4	91,8	135,4	130,7	146,7	148,2	110,2
1966	126,8	169,3	160,3	154,5	176,4	159,6	400,4	86,9	127,5	126,5	147,2	148,1	113,0
1966 Juli	122,6	172,0	156,8	152,6	168,8	145,7	388,3	81,8	105,3	110,7	137,3	124,4	118,2
Aug.	121,2	161,0	142,7	139,1	170,4	156,1	380,8	81,7	121,1	125,6	111,4	134,0	121,8
Sept.	128,1	171,9	178,4	174,3	187,7	167,1	435,6	83,2	150,5	140,9	157,5	176,1	118,6
Okt.	127,5	178,2	181,4	175,9	190,6	166,4	431,4	80,9	151,1	126,9	154,5	167,0	110,3
Nov.	126,5	173,3	181,3	172,0	190,4	171,0	433,7	80,1	147,3	122,4	150,0	144,4	111,6
Dez.	118,0	159,8	168,6	153,2	168,1	181,2	388,1	73,7	107,4	109,0	132,5	112,7	111,4
1967 Jan.	118,9	164,9	135,0	141,1	165,8	146,8	386,8	76,7	97,1	126,0	139,2	139,4	102,9
Febr.	109,4	157,5	133,0	134,4	158,3	149,6	372,3	70,9	104,8	117,8	128,4	140,9	103,4
März	117,5	157,5	149,6	143,7	169,3	161,9	416,7	75,8	123,5	124,8	134,1	153,4	105,4
April	117,1	154,7	146,8	133,2	166,4	152,8	412,8	69,8	112,8	115,6	134,9	139,8	104,6
Mai 2)	115,0	143,4	140,9	126,2	162,1	149,2	404,2	64,7	97,2	79,8	122,1	105,2	109,0
Juni 2)	122,1	158,3	155,2	143,4	175,3	154,8	445,5	70,1	94,8	97,4	140,1	110,5	122,3
Juli 2)	114,5	166,8	...	...	...	...	...	73,1	...	109,1	126,0	...	111,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1962	115,4	133,4	129,9	126,4	135,4	130,9	233,0	94,1	118,5	120,2	129,4	129,6	98,1
1963	113,2	141,1	127,5	127,1	142,2	136,0	246,8	92,4	123,0	121,6	135,0	132,1	102,1
1964	123,3	149,7	141,6	137,7	155,8	143,2	304,0	93,3	129,9	124,4	139,3	134,3	105,2
1965	128,7	159,6	146,7	146,5	168,2	151,8	361,0	90,7	133,5	129,0	145,0	146,2	108,8
1966	126,2	168,7	158,9	153,2	174,9	158,1	396,9	86,1	126,3	125,5	146,2	146,7	111,9
1966 Juli	120,6	169,2	154,3	150,0	166,0	143,3	381,3	80,2	103,7	109,2	134,6	122,6	116,8
Aug.	114,7	152,9	130,0	126,9	155,4	142,6	347,6	74,3	110,4	113,8	101,7	122,4	111,0
Sept.	124,9	169,1	168,4	164,1	177,5	158,1	410,4	78,7	142,0	132,7	149,1	165,9	112,0
Okt.	125,4	175,3	178,6	172,8	187,4	163,6	423,7	79,4	148,8	125,2	151,5	164,6	109,0
Nov.	127,9	176,2	184,3	175,0	193,9	173,2	441,9	81,8	148,1	125,1	153,4	146,0	111,6
Dez.	116,1	157,2	166,0	150,6	165,3	178,2	381,1	72,4	105,7	107,5	129,9	111,1	110,1
1967 Jan.	115,2	159,8	129,8	137,7	159,6	141,2	372,0	74,3	93,2	120,5	134,7	133,9	98,6
Febr.	115,8	167,8	137,9	139,0	164,3	155,3	386,5	73,5	108,6	122,1	133,2	146,0	107,4
März	115,8	154,9	147,9	141,5	167,5	160,3	412,6	75,0	122,0	123,2	132,8	151,4	104,3
April	120,0	158,2	151,6	137,3	171,5	157,5	424,8	71,8	116,5	119,7	138,6	144,6	108,6
Mai 2)	118,7	146,3	152,5	137,1	175,3	161,0	438,2	70,0	105,7	86,8	132,4	113,9	115,6
Juni 2)	119,1	155,7	147,1	135,4	166,9	147,5	425,1	66,7	89,7	91,8	133,9	104,2	115,5
Juli 2)	112,6	164,1	...	...	...	...	...	71,8	...	107,6	123,6	...	109,8

1) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion
1958 = 100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Gesamte 1) Industrie	NE- Metall- gießerei	Stahl- u. Leicht- metallbau	Maschi- nenbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. sowie Uhrenind.	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Beklei- dungs- industrie	Brauerei und Mälzerei	Spiri- tuosen- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1962	133	142	118	133	148	122	136	130	128	129	155	128
1963	138	141	120	129	152	123	141	135	130	139	161	131
1964	149	165	124	138	164	140	154	143	131	150	166	138
1965	158	178	131	146	180	146	168	152	143	151	210	147
1966	160	165	125	145	180	149	174	158	143	158	164	155
1966 Juli	154	140	122	142	167	131	164	143	120	161	121	159
Aug.	142	141	109	115	144	105	155	142	122	164	135	155
Sept.	163	163	132	140	184	151	176	157	163	155	195	154
Okt.	166	165	132	140	188	167	187	164	160	152	206	157
Nov.	169	162	135	147	190	174	193	173	140	142	235	159
Dez.	156	137	155	164	184	145	165	179	105	157	220	151
1967 Jan.	144	138	103	124	163	142	157	140	132	130	146	134
Febr.	150	140	97	130	169	141	162	154	144	140	144	151
März	153	132	100	136	171	143	165	159	148	164	148	148
April	158	144	108	136	176	141	169	157	141	158	157	156
Mai 2)	159	145	110	136	175	142	172	161	109	195	168	161
Juni 2)	156	148	106	130	173	141	164	146	98	168	151	161
Juli 2)	149	...	106	124	169	142	...	...	...	185	124	151

1) Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter¹⁾
1958 = 100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	inesgesamt		Stahl- und Leicht- metall- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		inesgesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil- u. Näh-, Schuh- u. Leiderind.- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	inesgesamt	Personen- kraft- wagen	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	158,8	167,6	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1965	156,2	151,9	126,0	145,3	147,2	133,3	132,0	136,8	150,2	198,3	214,3	183,9	195,4	128,7
1966	156,6	150,4	118,7	143,8	139,1	135,1	135,8	135,1	149,0	209,4	239,7	182,1	196,5	128,9
1966 Juli	142,9	141,7	116,0	141,6	121,0	138,7	135,2	148,2	147,5	141,1	158,0	125,9	187,1	122,0
Aug.	128,2	122,5	103,5	113,1	83,9	109,1	107,7	124,1	120,9	173,3	204,6	145,1	168,1	106,1
Sept.	153,2	145,4	117,6	135,5	120,5	125,7	124,7	132,7	143,2	212,7	257,5	172,4	196,7	128,3
Okt.	156,1	148,9	129,5	137,1	130,6	120,9	140,0	134,4	142,7	215,0	253,2	180,7	192,3	136,9
Nov.	161,3	155,4	130,1	145,1	132,0	141,4	145,1	135,8	150,6	215,8	240,9	193,1	201,3	137,6
Dez.	167,5	164,5	153,5	165,0	119,7	174,6	149,9	157,7	177,3	189,3	206,9	173,6	205,0	127,9
1967 Jan.	131,9	126,8	100,7	119,0	121,6	104,5	125,9	104,6	122,9	168,6	200,8	139,8	169,1	117,6
Febr.	137,4	133,1	93,9	129,7	138,5	110,6	137,9	117,7	132,5	169,1	194,9	145,8	173,2	121,0
März	143,2	138,3	97,4	136,8	140,9	119,6	127,5	126,0	142,2	171,1	209,1	137,0	185,2	122,4
April	148,2	142,4	104,4	136,2	140,9	124,0	138,8	132,5	158,0	191,8	226,6	160,5	187,3	130,2
Mai 2)	151,2	144,8	105,4	137,7	125,0	113,0	143,9	125,8	147,8	202,1	237,9	169,9	196,1	126,7
Juni 2)	146,4	141,0	106,3	131,3	117,7	121,2	125,2	129,3	138,2	190,4	218,9	164,8	195,8	125,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	inesgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		inesgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder, Fahrräder	inesgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	183,2	142,0	170,6	137,7
1965	164,1	159,9	159,6	183,9	203,2	64,3	185,6	167,5	200,9	150,6	190,9	145,0
1966	165,5	161,6	161,7	182,0	201,8	59,4	173,7	155,3	189,3	156,4	206,5	147,3
1966 Juli	143,5	145,8	140,1	112,1	121,2	55,7	151,3	122,0	176,0	143,3	202,5	136,6
Aug.	132,7	129,4	133,3	145,4	163,1	35,8	112,4	105,8	118,1	123,9	171,3	124,7
Sept.	174,5	169,4	174,3	198,7	222,7	50,8	180,4	161,8	192,1	168,7	200,6	153,3
Okt.	178,8	174,6	175,3	195,4	218,4	52,5	188,0	167,4	205,5	178,5	213,2	160,0
Nov.	178,3	175,4	168,4	184,5	205,3	55,8	195,7	167,2	219,7	182,3	220,7	164,8
Dez.	151,3	148,9	135,2	156,1	173,7	46,7	170,8	137,2	199,2	153,7	197,9	145,2
1967 Jan.	151,1	149,9	149,2	146,3	162,7	45,3	162,2	132,7	187,2	130,6	217,0	132,6
Febr.	154,8	156,3	154,9	128,4	140,8	52,0	169,3	130,7	202,0	136,7	229,5	137,3
März	155,1	157,0	154,6	126,7	137,2	62,1	162,9	126,1	194,1	151,2	224,1	141,2
April	160,3	160,1	154,4	147,9	161,3	64,6	171,7	132,8	204,6	151,5	239,4	142,7
Mai 2)	153,0	150,8	132,5	159,9	173,7	66,8	163,1	134,5	187,3	152,9	239,3	143,8
Juni 2)	148,0	145,7	126,2	154,8	169,9	61,0	163,1	143,1	180,0	141,6	234,1	139,6

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Die Juli-Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß in dieser Aufgliederung noch nicht vor.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks (1)	Braun- kohle, roh (1)	Braun- kohlen- briketts (1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialaie (ber.auf K ₂ O)	Erdöl, roh (1)	Erdgas (1)	Zement (o.z.Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill.Nm ³	1 000 t	
1962 MD }2)	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	51	2 383	808
1963 MD }	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD }	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD }	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 843	884
1966 MD }	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1966 April	10 455	2 965	7 774	903	213	182	649	224	3 186	848
Mai	10 466	3 077	7 946	1 042	213	180	670	209	3 523	950
Juni	10 708	2 938	7 877	1 112	220	170	645	197	3 317	939
Juli	10 007	2 985	7 938	1 130	210	181	663	184	3 563	970
Aug.	10 260	2 864	7 992	1 160	220	191	664	181	3 389	957
Sept.	10 341	2 719	8 724	1 149	218	197	643	180	3 393	1 011
Okt.	9 782	2 777	8 833	1 003	214	190	674	249	3 469	955
Nov.	10 359	2 730	8 673	874	209	188	653	302	2 667	808
Dez.	10 158	2 727	8 223	840	177	161	673	311	1 898	655
1967 Jan.	10 622	2 783	8 077	839	196	175	667	328	1 349	661
Febr.	9 546	2 465	6 813	674	197	186	602	288	1 723	684
März	9 464	2 658	7 142	652	205	185	673	290	2 572	879
April	9 199	2 486	7 769	837	203	187	654	284	3 049	928
Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869
Juni	9 384	2 501	7 944	1 049	200	186	651	277	3 141	879
Juli ⁹⁾	8 966	2 549	7 716	1 037	196	160	678	256	3 241	877

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink (3)	Hüttenblei (3)4)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1962 MD }2)	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	66 783
1963 MD }	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	76 632
1964 MD }	1 266	2 265	3 058	2 079	367	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD }	1 254	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD }	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1966 April	1 209	2 118	2 892	2 017	321	20 119	22 060	14 871	21 554	101 104
Mai	1 381	2 199	3 026	2 121	334	20 680	22 194	16 232	20 058	103 218
Juni	1 450	2 212	3 088	2 130	336	20 209	21 192	14 347	19 532	99 645
Juli	1 465	2 276	3 099	2 133	324	20 695	21 332	14 696	19 202	103 942
Aug.	1 495	2 198	2 992	2 075	298	20 573	21 496	14 830	18 725	103 941
Sept.	1 443	2 034	2 780	2 092	338	20 026	20 974	14 105	18 851	104 051
Okt.	1 369	2 026	2 765	1 923	321	20 705	20 800	13 922	19 664	108 140
Nov.	1 272	1 989	2 698	1 828	310	20 141	20 597	14 698	25 414	108 544
Dez.	984	1 867	2 402	1 738	277	20 791	21 200	16 029	24 527	111 721
1967 Jan.	624	2 113	2 871	1 948	298	20 447	21 002	14 510	23 370	114 482
Febr.	545	2 067	2 804	1 891	275	18 933	19 355	12 196	22 493	106 288
März	814	2 260	2 965	2 073	297	21 586	21 303	7 206	24 361	114 371
April	1 121	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
Mai	1 198	2 264	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	3 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli ⁹⁾	1 259	2 408	3 154	2 104	286	21 533	22 670	12 624	20 440	119 851

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 5)	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe (6)	Chemie- fasern (7)	Benzine (8)	Heizöl aus Erdöl 8)	
	1 000 t	t				1 000 t				
1962 MD }2)	211	75 088	84 305	82 863	97 767	65 334	103 989	28 116	623	1 610
1963 MD }	226	87 209	87 876	88 936	101 747	70 288	118 796	31 119	699	1 922
1964 MD }	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD }	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD }	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1966 April	236	107 813	101 461	76 921	118 933	71 643	189 419	41 237	797	3 363
Mai	267	108 122	98 448	90 540	123 049	84 292	196 146	43 425	879	3 497
Juni	266	106 935	96 484	87 413	117 607	81 237	193 173	43 422	925	3 515
Juli	271	110 878	104 951	87 633	121 714	84 109	189 760	38 421	919	3 494
Aug.	265	108 327	104 848	87 614	122 733	83 295	190 449	36 619	954	3 578
Sept.	268	108 639	92 514	90 435	117 606	79 081	192 537	41 132	901	3 411
Okt.	270	113 750	102 197	93 530	123 358	83 234	204 246	43 545	870	3 410
Nov.	262	112 951	93 907	89 391	125 950	74 810	205 072	42 832	890	3 730
Dez.	284	115 806	99 627	88 134	124 077	67 621	197 676	39 035	963	4 118
1967 Jan.	281	119 544	88 969	81 232	132 053	71 813	206 944	41 998	883	4 314
Febr.	246	112 317	87 275	72 191	123 880	70 757	199 705	38 282	861	3 709
März	269	119 835	97 623	75 018	132 467	77 954	222 128	42 521	938	3 854
April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 658	42 068	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 862	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 452p	90 738p	225 911	41 461p	853	3 472
Juli ⁹⁾	257	120 718	96 153	84 760	130 662	90 352	214 392	39 908	933	2 940

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.
2) Bis 1963 ohne Berlin.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten u. Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zellwolle, Rayon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.-
9) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut (100 %)	Zellstoff trocken	Papier (unver- edelt)	Darunter		Metall- bearbeit- maschinen 1)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 1)2)
	t	1 000 cbm				Zeitung- druck- papier	Druck- und Schreib- papier				t
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	70 172	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD	25 457	733	48 428	56 166	255 227	16 805	87 561	25 634	4 317	11 932
1965 MD	28 200	673	49 972	55 832	266 392	18 071	89 234	28 019	5 131	11 891
1966 MD	28 199	751	51 261	55 197	274 934	19 471	93 224	28 187	5 202	12 383
1966 April	27 848	689	45 330	54 268	250 670	15 098	82 081	28 624	5 238	12 708
Mai	28 693	741	48 259	56 369	262 927	18 477	87 748	29 292	5 392	12 607
Juni	29 711	739	51 782	55 219	274 138	19 384	94 852	30 650	6 216	11 974
Juli	25 840	717	50 316	58 587	285 537	21 088	99 425	29 612	5 052	11 194
Aug.	25 731	696	53 876	57 641	286 097	20 824	99 993	24 741	4 050	11 608
Sept.	30 356	737	55 018	55 581	283 903	19 551	98 956	27 840	5 517	12 677
Okt.	28 142	687	54 685	56 773	287 316	20 688	99 742	25 587	5 039	13 244
Nov.	28 721	654	52 317	55 695	278 668	20 321	94 777	28 504	4 663	13 719
Dez.	24 541	566	47 600	53 807	257 931	19 889	88 360	36 732	6 803	12 556
1967 Jan.	17 882	500	52 572	56 712	280 498	20 475	96 932	22 342	6 007	13 501
Febr.	19 905	533	50 056	51 615	267 931	19 543	92 252	21 867	4 394	12 034
Marz	22 543	625	50 210	56 797	270 938	19 224	92 279	25 280	5 055	13 297
April	23 886	660	53 974	56 567	286 890	20 864	97 917	24 537	4 539	12 361
Mai	24 627	699	50 324	56 727	264 075	19 666	89 729	21 171	4 278	11 410
Juni	30 405	768	53 013	58 021	290 196	21 466	95 893	27 710	5 093	15 065
Juli ¹³⁾	26 149	738	51 081	59 505	290 868	22 049	97 281	23 780	5 360	12 712

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Acker- schlepper 4)	Textil- maschinen 5)	Personen- kraftwagen 6)7)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 6)8)	Mopeds und Motor- fahrräder 9)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)
	t	St	St	t	t	St	St	t	t	
1962 MD	26 348	26 272	15 482	7 702	162 108	19 531	7 282	86 269	19 343	4 830
1963 MD	27 416	26 833	13 514	7 459	182 158	20 008	8 016	82 078	18 409	4 519
1964 MD	32 987	33 790	14 656	8 666	197 523	20 537	9 297	84 657	23 709	5 253
1965 MD	32 359	39 023	15 711	9 246	203 371	19 150	10 505	89 999	23 916	5 743
1966 MD	26 630	35 545	15 791	9 421	209 606	17 104	8 862	86 350	21 989	5 574
1966 April	32 153	42 718	18 480	9 427	211 834	17 908	14 203	101 318	21 690	5 318
Mai	32 241	44 394	21 108	9 251	231 394	18 797	11 954	103 487	21 470	5 629
Juni	32 138	40 174	18 829	9 607	230 784	19 564	10 711	96 992	22 516	5 765
Juli	27 162	27 221	15 438	9 409	129 531	10 404	7 884	79 748	21 407	5 479
Aug.	23 286	21 227	10 758	8 481	188 313	17 615	2 519	61 117	19 519	4 931
Sept.	23 477	29 184	13 982	8 743	241 143	17 497	4 756	81 558	22 892	5 919
Okt.	19 439	30 162	15 065	9 658	226 717	16 818	5 123	79 670	21 135	5 541
Nov.	18 798	31 301	13 893	9 795	208 000	15 789	4 076	89 681	21 347	5 752
Dez.	21 295	27 790	13 270	10 653	179 460	14 938	4 936	78 311	20 999	4 885
1967 Jan.	16 978	27 816	15 422	8 968	175 778	14 814	6 927	64 603	19 408	5 100
Febr.	18 998	31 855	19 619	9 115	144 222	14 056	6 124	74 867	18 811	5 059
Marz	25 147	32 764	21 153	8 692	152 307	12 472	10 108	99 898	20 685	5 823
April	23 959	30 637	19 823	9 288	167 374	14 114	8 778	98 741	19 101	5 384
Mai	22 366	25 755	20 534	9 291	172 168	14 466	8 089	101 406	19 024	4 942
Juni	24 014	25 946	22 128	8 860	184 819	14 620	8 435	104 315	21 277	5 130
Juli ¹³⁾	21 216	18 048	16 630	8 877	121 552	8 424	8 133	78 962	20 266	5 132

Jahr Monat	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 1)	Elektrische Haushalts- kühl-1)10)	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- empfangsgeräte 11)	Fernseh- geräte	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren 12)	Porzellan, un- dekoriert
	t	t	t	t	1 000 St	t	1 000 DM	1 000 St	t	
1962 MD	15 390	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	13 820	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD	16 658	12 708	728	301	192	1 851	21 020	538	1 932	7 627
1965 MD	18 954	11 827	875	320	231	2 062	21 121	570	2 068	8 051
1966 MD	18 909	9 969	989	345	190	1 970	20 211	557	2 135	8 377
1966 April	18 004	10 376	1 033	341	199	1 842	20 661	548	2 072	8 011
Mai	18 618	11 420	900	385	213	1 960	20 134	497	2 042	8 264
Juni	18 149	10 343	971	387	206	2 158	20 920	502	2 086	8 193
Juli	19 183	9 286	975	258	140	1 878	15 923	489	1 846	8 215
Aug.	11 451	6 845	962	285	130	1 413	15 862	427	1 702	7 319
Sept.	20 992	9 863	1 073	374	197	2 009	21 155	622	2 327	8 471
Okt.	20 440	9 897	1 109	372	195	1 951	19 429	669	2 364	8 652
Nov.	20 901	10 451	965	359	197	2 093	22 020	642	2 448	8 707
Dez.	19 685	10 525	1 074	290	161	2 005	19 837	520	2 259	8 580
1967 Jan.	19 247	11 128	1 066	297	178	1 904	20 389	471	2 067	8 202
Febr.	18 539	12 315	938	228	163	1 824	17 616	474	1 997	7 681
Marz	19 370	13 319	1 009	291	145	2 400	18 456	526	2 234	7 967
April	17 500	14 555	927	308	152	2 202	17 035	480	2 356	8 048
Mai	14 685	13 262	856	306	149	2 038	16 299	426	2 203	7 766
Juni	19 658	15 243	1 028	351	158	2 291	20 698	478	2 415	7 811
Juli ¹³⁾	17 285	13 230	925	276	114	1 979	15 491	507	2 305	7 627

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 3) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 4) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 5) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 6) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 7) Einschl. Kleinomnibusse.- 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 9) Bis 1965 ohne Motorfahrräder.- 10) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 11) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunksatzzeleinrichtungen.- 12) Ohne elektrische Zeitdiensteigergeräte.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 1)	Baumwoll- garn 2)	Wollgarn 2) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t			1 000 St	t	Mill.St
1962 MD 3)	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD 3)	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	125 145	80 622	18 473	8 404	31 931	9 817	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	138 980	92 892	17 740	8 844	32 022	9 903	10 592	819	26 237	8 505
1966 MD	143 098	92 399	20 730	8 633	30 055	9 791	10 147	830	26 716	9 038
1966 April	134 932	87 964	18 573	9 225	30 183	9 976	10 961	922	24 165	8 274
1966 Mai	137 183	90 525	18 008	8 650	31 287	10 452	11 282	907	25 586	8 673
1966 Juni	154 553	102 230	23 238	5 776	31 129	10 557	11 149	794	26 404	9 399
1966 Juli	151 706	103 597	19 808	7 372	27 430	9 205	9 398	652	26 403	9 302
1966 Aug.	142 634	89 325	24 840	8 576	18 725	7 674	6 636	621	28 053	10 012
1966 Sept.	143 462	88 160	25 446	9 592	32 061	10 278	9 468	852	28 307	9 374
1966 Okt.	144 735	87 696	24 815	8 732	30 766	9 855	9 865	796	27 758	9 105
1966 Nov.	138 471	86 009	20 415	8 257	30 636	9 404	9 522	788	29 425	9 109
1966 Dez.	123 487	76 713	18 533	7 426	28 107	7 628	8 922	630	28 432	8 806
1967 Jan.	132 252	80 873	21 136	8 779	30 317	7 812	10 481	823	25 409	7 941
1967 Febr.	126 409	77 572	22 359	8 196	27 339	7 424	9 416	843	24 706	8 373
1967 März	124 027	75 469	21 544	8 526	28 643	8 185	9 335	897	27 155	8 577
1967 April	127 912	78 289	23 107	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
1967 Mai	123 579	76 099	24 315	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
1967 Juni	138 989	84 284	27 801	6 459	28 885p	8 761p	8 881p	553	27 391	9 876
1967 Juli 4)	139 588	83 138	24 754	7 425	24 773	7 193	7 524	593	26 008	8 791

1) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 2) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 3) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 4) Vorl. Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandsversorgung
1 000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Mengen	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 785	728	2 404	8 070
1964 MD	11 850	7 265	3 567	10 826	9 281	7 784	641	2 086	7 504
1965 MD	11 257	6 687	3 537	10 222	8 750	15 366	668	1 942	6 844
1966 MD	10 498	6 298	3 250	9 545	8 167	20 405	625	2 026	6 346
1966 Juli	10 007	5 673	3 362	9 034	7 928	18 359	775	2 020	5 602
1966 Aug.	10 260	6 058	3 277	9 332	8 165	19 193	597	2 042	5 885
1966 Sept.	10 341	6 355	3 100	9 452	8 194	19 810	634	2 127	6 084
1966 Okt.	9 782	5 780	3 091	8 866	7 454	20 251	688	1 999	5 703
1966 Nov.	10 360	6 408	3 076	9 481	7 899	20 342	641	2 273	6 177
1966 Dez.	10 158	6 236	3 014	9 249	7 677	20 405	786	2 325	6 076
1967 Jan.	10 622	6 652	3 054	9 705	8 113	20 897	525	2 197	5 948
1967 Febr.	9 546	6 097	2 635	8 732	7 359	21 914	471	1 745	5 068
1967 März	9 464	5 709	2 880	8 589	7 171	22 121	679	1 868	5 775
1967 April	9 199	5 585	2 794	8 378	7 126	22 522	549	1 801	5 474
1967 Mai	8 080	4 355	2 884	7 235	6 163	21 929	561	1 927	5 391
1967 Juni	9 385	5 672	2 891	8 559	7 495	21 923	690	2 191	6 000
1967 Juli	8 966	5 235	2 884	8 115	7 111	22 094	696	1 978	5 658

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	Industr. Stromerzeugungs- anlagen			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill.kWh					Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1962 MD 6)	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392
1963 MD	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1966 April	13 959	9 144	4 815	721	13 690	1 829	286	1 543	790	1 361
1966 Mai	13 412	8 667	4 745	751	13 780	1 826	236	1 590	877	1 253
1966 Juni	12 907	8 212	4 695	725	13 511	1 706	189	1 517	837	1 171
1966 Juli	13 094	8 324	4 770	705	13 786	1 735	193	1 542	840	1 184
1966 Aug.	13 098	8 310	4 788	709	13 771	1 679	200	1 479	816	1 141
1966 Sept.	14 347	9 438	4 909	790	14 227	1 629	216	1 413	727	1 201
1966 Okt.	15 761	10 201	5 560	824	15 145	1 718	270	1 448	744	1 291
1966 Nov.	16 404	10 759	5 645	850	15 603	1 811	376	1 435	661	1 566
1966 Dez.	16 529	10 871	5 658	836	15 830	1 844	402	1 442	678	1 610
1967 Jan.	16 521	10 697	5 824	797	15 944	1 915	436	1 479	661	1 735
1967 Febr.	14 557	9 367	5 190	692	14 179	1 676	361	1 315	621	1 486
1967 März	15 288	9 869	5 419	731	14 948	1 737	331	1 406	650	1 498
1967 April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397
1967 Mai	13 795r	9 089	4 705r	785	13 982r	1 539	196	1 343	723	1 202
1967 Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) Ohne Berlin.

Anlageinvestitionen 1962 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Ergebnisse nur für Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (Volljahresmelder); ohne die Ergebnisse der Nebenbetriebe

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe 31.5.1963 insgesamt	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter im JD 1962 1)	Investitionen								insgesamt je Be- schäftig- ten (ohne Heim- arbeiter)
			insgesamt	Gebäude, bebauter Grund- stücke	unbebaute Grund- stücke	Maschinen und ma- schinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	darunter		insgesamt je Be- schäftig- ten (ohne Heim- arbeiter)	
								Zu- lassungs- pflichtige Stra- ßen und Schienen- fahrzeuge	Wohn- gebäude			DM
Anzahl			1 000 DM								DM
Handwerk insgesamt	643 990	3 836 415	4 935 855	1 222 483	145 213	1 524 191	2 043 968	986 057	288 133	1 287	
Bau- und Ausbauhandwerke	117 925	1 354 398	1 896 133	267 020	57 717	762 584	808 812	436 979	99 810	1 400	
darunter:											
Maurerhandwerk	16 656	297 206	474 551	57 001	17 177	211 269	189 104	97 418	22 045	1 597	
Beton- und Stahlbetonbau	905	53 173	98 246	13 138	4 141	46 722	34 245	17 101	6 153	1 848	
Maurerhandwerk m. Beton- u. Stahlbetonbau	10 107	379 825	601 646	74 139	16 591	272 517	238 399	115 240	32 389	1 584	
Hochbau mit Zimmerei	1 609	37 558	42 132	9 722	1 095	15 534	15 881	7 550	5 685	1 122	
Zimmerei	7 591	33 582	41 850	10 831	1 714	11 891	17 414	10 294	1 865	1 246	
Zimmerei mit Tischlerei	5 510	39 929	45 325	10 714	1 638	14 461	18 512	9 809	2 304	1 135	
Dachdeckerei	6 958	41 212	39 743	8 545	1 317	4 068	25 813	15 859	1 896	964	
Straßenbau	1 915	79 549	215 289	13 996	3 833	123 290	74 170	50 436	5 374	2 706	
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	3 251	39 280	27 875	5 021	1 272	3 655	17 925	11 291	2 046	710	
Betonstein- u. Terrazzoherstellung	1 824	16 254	33 472	6 119	1 007	14 929	11 417	6 412	939	2 059	
Steinmetzhandwerk	3 336	16 457	30 249	5 743	1 383	9 427	13 696	7 647	1 431	1 837	
Stukkaturhandwerk	5 137	62 089	52 704	7 454	2 288	12 710	30 322	16 229	2 858	849	
Malerhandwerk	44 128	217 401	141 444	32 475	2 423	14 132	92 414	54 019	11 472	651	
Ofensetzerhandwerk	2 290	9 280	11 516	4 731	694	487	5 604	3 682	1 704	1 241	
Schornsteinfegerhandwerk	4 421	11 076	12 765	3 013	7	209	9 536	5 769	1 246	1 152	
Metallverarbeitende Handwerke	134 854	968 979	1 257 246	456 185	48 167	232 355	520 539	255 692	67 081	1 297	
darunter:											
Schmiede	20 246	45 436	60 361	19 400	1 896	12 789	26 276	15 343	3 509	1 328	
Schmiede m. Schwerpunkt Fahrzeugbau	1 184	9 215	17 831	6 335	636	4 886	5 976	2 135	735	1 955	
Schlosserei	9 921	50 292	67 057	20 173	1 541	15 516	29 827	14 773	3 169	1 353	
Schlosserei m. Schwerpunkt Stallbau	2 608	46 001	84 950	31 113	2 976	23 107	27 754	12 547	4 997	1 847	
Maschinenbauerhandwerk	3 587	50 669	102 372	29 867	2 656	39 650	30 199	9 485	3 093	1 557	
Werkzeugmacherhandwerk	1 183	15 417	39 131	8 613	557	19 534	10 427	2 888	1 520	2 030	
Dreherhandwerk	971	5 571	16 806	2 735	120	8 889	5 062	1 274	247	3 017	
Fahrradmechaniker-Handwerk	5 514	12 874	9 409	4 559	19	1 059	3 772	2 467	713	731	
Federnmechaniker-Handwerk	1 421	11 329	16 702	3 377	487	7 112	5 726	1 659	337	1 474	
Kraftfahrzeugreparatur	15 492	232 811	372 369	186 104	23 076	37 074	126 115	58 582	15 862	1 599	
Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	1 092	12 462	16 725	8 355	985	1 612	5 773	2 224	616	1 342	
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	2 897	28 408	33 570	13 799	1 693	4 813	13 265	6 411	1 626	1 182	
Bauklemmerei	2 657	12 735	11 975	2 715	419	1 457	7 384	3 936	1 052	940	
Gas- u. Wasserinstallation	1 926	13 523	13 776	3 053	471	2 225	8 027	4 558	1 685	1 019	
Gas- u. Wasserinstallation m. Klemmerei	13 361	78 444	78 365	20 089	2 639	10 236	45 401	26 556	5 538	999	
Gas- u. Wasserinstallation m. Zentral- heizungs- u. Lüftungsbau	2 717	38 080	37 365	10 098	1 341	4 288	21 638	11 140	2 521	981	
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	1 863	28 664	30 064	8 641	1 131	2 789	17 503	9 151	3 046	1 049	
Elektroinstallation	21 376	147 944	119 016	36 187	3 094	8 937	70 798	39 844	9 606	804	
Elektromechaniker-Handwerk	1 004	10 788	12 740	3 929	270	3 059	5 482	2 307	750	1 181	
Elektromaschinenbau	993	9 293	11 164	4 548	520	2 379	3 717	1 751	193	1 201	
Radio- u. Fernsichtelektriker-Handwerk	3 724	23 744	18 695	4 630	75	1 164	12 826	7 009	1 961	787	
Uhrmacherhandwerk	9 067	24 803	19 564	8 318	502	1 687	9 057	3 728	1 442	789	
Galvaniseur- u. Metallschleiferhandwerk	927	8 946	19 298	6 800	506	5 944	6 048	2 291	792	2 157	
Gürtlerhandwerk, Metalldruckerhandwerk	645	5 925	7 928	2 429	148	2 754	2 597	1 022	563	1 338	
Holzverarbeitende Handwerke	68 131	276 572	395 191	125 283	12 514	118 614	138 780	70 641	20 108	1 429	
darunter:											
Möbeltischlerei	5 794	49 349	73 297	23 077	2 251	28 392	19 577	9 145	2 512	1 485	
Bautischlerei	5 681	21 071	33 079	11 344	1 291	9 353	11 091	5 681	2 967	1 570	
Bau- und Möbeltischlerei	35 210	133 722	198 277	59 616	5 822	57 310	75 529	39 788	8 336	1 483	
Sonstiges Tischlerhandwerk	3 557	15 879	19 189	4 858	517	5 875	7 939	4 235	489	1 208	
Rolläden- und Jalousiebau	590	4 866	9 054	3 084	314	1 937	3 719	2 140	571	1 861	
Modellbau	685	5 381	9 514	2 429	190	4 015	2 880	1 222	212	1 768	
Stellmacherei	7 748	10 995	7 452	1 291	11	2 192	3 958	2 767	554	678	
Karosseriebau	1 016	11 031	18 423	8 743	1 528	3 000	5 152	1 821	1 227	1 670	
Bekleidungs-, Textil- und Lederverar- beitende Handwerke	135 695	305 317	134 332	38 768	4 879	26 253	64 432	34 424	11 686	440	
darunter:											
Herrenschneiderei	30 999	59 958	15 244	3 234	816	2 758	8 436	5 573	267	254	
Strickerei	2 108	10 328	10 225	2 174	591	5 304	2 156	1 075	683	990	
Kürschnerei	2 450	14 600	8 068	1 382	457	1 038	5 191	2 565	236	553	
Schuhmacherhandwerk	39 442	66 477	29 483	8 272	606	6 531	14 074	6 675	2 288	444	
Sattlerei u. Polstererhandwerk	5 676	10 402	7 799	3 144	102	5 119	4 034	2 535	186	750	
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	10 395	36 212	33 482	12 239	1 460	2 921	16 862	10 229	5 890	925	
Nahrungsmittelhandwerke	102 363	481 045	908 613	250 219	12 104	282 999	363 291	139 288	72 081	1 889	
darunter:											
Bäckerhandwerk	48 029	207 183	343 780	98 190	4 317	112 311	128 962	50 244	38 528	1 659	
Konditorenhandwerk	5 548	41 355	40 821	10 250	460	11 059	19 052	4 806	2 159	987	
Fleischerei	38 743	195 607	411 733	112 951	6 877	115 862	176 043	66 652	28 523	2 105	
Müllerhandwerk	7 650	20 544	43 438	11 318	130	18 640	13 350	9 018	827	2 114	
Brauer- u. Mälzerhandwerk	1 161	10 308	57 825	14 467	286	23 181	19 891	9 825	1 792	5 610	
Groß- und Kopfschächter	861	4 722	9 759	2 910	34	1 542	5 273	3 150	149	2 067	
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungshandwerke	64 429	348 395	200 343	46 950	4 557	54 656	94 180	23 971	11 453	575	
darunter:											
Augenoptikerhandwerk	2 272	10 519	10 101	1 277	377	2 709	5 738	1 597	262	960	
Zahntechnikerhandwerk	1 925	10 151	8 277	1 505	211	970	5 591	2 794	617	815	
Herrenfriseur	10 581	15 401	3 186	410	719	274	1 783	160	118	207	
Damenfriseur	13 396	55 713	22 449	4 036	240	3 289	14 884	1 791	312	403	
Herren- und Damenfriseur	28 887	140 184	67 204	22 045	1 832	6 150	37 177	2 960	5 703	479	
Färberei und Chemischreinigung	993	23 391	28 449	8 185	321	13 028	6 915	3 437	2 108	1 216	
Wäscherei und Plätterei	3 530	34 119	41 099	5 260	470	24 706	10 663	5 459	980	1 205	
Gebäudereinigung	1 568	48 270	10 353	936	224	1 918	7 275	4 033	264	214	
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	20 593	101 709	143 997	38 058	5 275	46 730	53 934	25 062	5 914	1 416	
darunter:											
Lackiererhandwerk	1 355	7 566	12 821	5 224	868	2 696	4 033	2 168	238	1 695	
Glaserei	4 095	19 330	27 538	8 507	818	5 566	12 647	6 939	1 985	1 425	
Fotografenhandwerk	5 173	18 005	19 049	2 749	1 712	4 627	9 961	3 824	866	1 058	
Buchbinderei	1 907	10 941	10 561	2 629	39	5 055	2 838	1 273	318	963	
Graphische Handwerke	2 849	18 114	31 888	7 659	348	14 329	9 552	3 242	752	1 760	
Vulkaniseurhandwerk	1 015	9 796	27 616	6 664	1 159	12 265	7 528	3 454	774	2 819	

1) Jahresdurchschnitt; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehaltssumme			
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	kaufm.u. techn.An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige								
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge					
Anzahl							Mill.DM					
1962 } D	1 525 565	70 489	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	855,0	85,8			
1963 } bzw.	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4			
1964 } MD	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2			
1965 } 3)	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4			
1966 } 3)	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5			
1966 April	1 673 723	73 736	126 449	1 473 538	875 003	550 518	48 017	1 348,4	141,9			
1966 Mai	1 680 181	73 635	126 515	1 480 031	878 116	553 950	47 965	1 439,0	145,2			
1966 Juni	1 684 515	73 819	125 979	1 484 717	897 171	539 955	47 591	1 477,0	145,3			
1966 Juli	1 675 751	74 054	126 587	1 475 110	879 687	546 824	48 599	1 399,6	146,2			
1966 Aug.	1 669 106	73 708	126 769	1 468 629	876 877	542 866	48 886	1 440,1	148,8			
1966 Sept.	1 651 427	73 403	126 880	1 451 144	871 655	531 974	47 515	1 458,7	146,8			
1966 Okt.	1 621 477	72 939	126 743	1 421 795	857 512	518 877	45 406	1 389,2	145,1			
1966 Nov.	1 570 154	73 005	126 312	1 370 837	836 980	489 126	44 731	1 319,5	156,9			
1966 Dez.	1 484 756	72 815	126 026	1 285 915	800 553	439 739	45 623	1 114,2	181,1			
1967 Jan.	1 362 033	72 202	124 080	1 165 751	742 370	377 759	45 622	831,1	142,8			
1967 Febr.	1 335 817	72 047	123 492	1 140 278	727 114	367 355	45 809	784,8	140,9			
1967 März	1 382 555	71 746	123 508	1 187 301	752 518	389 525	45 258	1 052,7	140,9			
1967 April	1 420 953	71 663	122 608	1 226 682	774 498	410 973	41 211	1 077,5	139,4			
1967 Mai	1 441 930	71 437	122 252	1 248 241	782 280	425 402	40 559	1 194,3	140,2			
1967 Juni	1 457 441	71 758	121 328	1 264 355	802 219	422 431	39 705	1 211,9	141,6			
<u>nach Ländern (Juni 1967)</u>												
Schlesw.-Holst.	59 891	2 573	4 136	53 182	33 706	16 199	3 277	51,0	4,3			
Hamburg	44 569	1 264	4 657	38 648	26 783	10 809	1 056	45,5	6,2			
Niedersachsen	174 173	8 530	12 633	153 010	100 538	44 615	7 857	136,2	14,3			
Bremen	20 687	648	1 933	18 106	12 077	5 439	590	18,1	2,5			
Nordrh.-Westf.	374 983	19 016	36 372	319 595	204 802	108 157	6 636	326,8	45,1			
Hessen	136 911	6 920	11 984	118 007	76 872	38 335	2 800	106,2	13,6			
Rheinld.-Pfalz	84 516	5 097	5 922	73 497	46 462	24 711	2 324	70,6	6,5			
Baden-Württbg.	215 819	13 946	16 351	185 522	114 025	68 124	3 773	175,4	18,3			
Bayern	276 547	11 688	20 635	244 224	148 588	85 300	10 336	217,4	22,9			
Saarland	22 819	890	2 084	19 845	12 281	7 058	506	19,6	2,5			
Berlin (West)	46 526	1 186	4 621	40 719	26 085	13 684	950	45,0	5,4			
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>												
Jahr Monat -- Land	Umsatz	öffentlicher und Verkehrsbau							zusammen	Hochbau	Tiefbau	
		insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	zusammen	Straßenbau	sonst. Tiefbau				
											1 000	
Mill.DM												
1962 MD	2 780	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788			
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374			
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654			
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476			
1966 MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497			
1966 April	3 385	252 295	102 108	5 903	48 621	95 663	24 362	32 727	38 574			
1966 Mai	3 889	268 567	108 957	6 583	50 509	102 518	25 442	36 249	40 827			
1966 Juni	4 270	269 676	108 613	6 577	50 401	104 085	25 966	36 897	41 222			
1966 Juli	4 317	257 868	102 330	6 676	48 967	99 895	24 765	35 809	39 321			
1966 Aug.	4 376	259 961	101 151	6 838	50 121	101 851	25 086	36 987	39 778			
1966 Sept.	4 439	266 536	106 103	6 138	50 283	104 012	26 366	37 040	40 606			
1966 Okt.	4 488	255 269	102 190	5 542	48 453	99 084	25 627	34 394	39 063			
1966 Nov.	4 316	237 206	95 258	5 036	45 150	91 762	24 417	30 670	36 675			
1966 Dez.	4 973	179 445	73 367	3 329	35 383	67 366	18 563	21 486	27 317			
1967 Jan.	3 070	151 210	62 468	2 470	31 976	54 296	16 389	15 334	22 573			
1967 Febr.	2 574	144 796	59 011	2 457	30 397	52 931	15 368	15 286	22 277			
1967 März	2 872	195 208	83 344	4 009	36 273	71 582	19 871	22 167	29 544			
1967 April	3 072	204 714	87 585	4 892	36 645	75 592	19 995	25 193	30 404			
1967 Mai	3 314	218 713	94 111	5 831	37 442	81 329	20 933	27 977	32 419			
1967 Juni	3 753	228 831	97 591	6 058	39 161	86 021	21 350	30 566	34 105			
<u>nach Ländern (Juni 1967)</u>												
Schlesw.-Holst.	161	9 668	4 325	614	1 028	3 701	781	1 299	1 621			
Hamburg	143	6 803	2 338	-	1 590	2 875	551	627	1 697			
Niedersachsen	406	27 509	12 075	1 436	3 763	10 235	2 303	3 892	4 040			
Bremen	52	3 285	1 163	17	846	1 259	273	288	698			
Nordrh.-Westf.	1 016	59 409	25 671	615	12 058	21 065	4 877	7 749	8 439			
Hessen	370	20 598	8 227	573	3 521	8 277	2 045	2 813	3 419			
Rheinld.-Pfalz	221	13 939	5 940	361	1 914	5 724	1 614	2 015	2 095			
Baden-Württbg.	555	34 525	15 300	933	5 851	12 441	3 387	4 636	4 418			
Bayern	638	42 814	18 533	1 492	6 527	16 262	4 414	5 838	6 010			
Saarland	64	3 714	1 202	17	760	1 735	380	664	691			
Berlin (West)	128	6 567	-2 817	-	1 303	2 447	725	745	977			

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1966 April	18 885	4 607	21 049	15 067	4 004	3 097	2 442	1 307	41	22
1966 Mai	20 335	4 785	21 773	14 877	4 115	3 223	2 534	1 312	43	22
1966 Juni	20 665	4 401	22 234	15 134	4 233	3 095	2 607	1 428	44	24
1966 Juli	21 863	4 808	22 600	16 466	4 310	3 375	2 654	1 497	45	25
1966 Aug.	20 371	4 402	21 994	14 932	4 174	3 161	2 573	1 453	43	25
1966 Sept.	19 966	4 378	21 867	15 166	4 169	3 228	2 594	1 443	44	24
1966 Okt.	19 537	4 224	22 725	14 818	4 360	3 136	2 702	1 431	46	24
1966 Nov.	15 948	3 705	17 918	12 651	3 455	2 665	2 127	1 204	36	20
1966 Dez.	14 316	3 502	17 357	15 191	3 322	3 035	2 045	1 423	34	24
1967 Jan.	11 865	2 883	13 939	12 099	2 691	2 269	1 655	1 102	28	18
1967 Febr.	12 376	3 014	14 439	9 667	2 789	2 129	1 712	965	29	16
1967 März	14 946	3 673	16 667	12 095	3 219	2 588	1 991	1 116	33	19
1967 April	16 420	3 918	19 544	11 467	3 816	2 542	2 352	1 143	39	19
1967 Mai	16 180	3 993	18 016	12 908	3 489	2 638	2 156	1 169	36	20
1967 Juni	18 383	4 238	20 678	12 748	3 983	2 767	2 463	1 229	41	21

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
Anzahl			DM							
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	31 300	39 100	428	76,1
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	35 100	44 200	438	78,0
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1966 April	49 717	48 662	23,3	7,7	61,4	37 800	46 300	58 100	467	83,0
1966 Mai	51 003	49 935	19,2	6,9	65,7	39 700	42 400	58 200	475	83,5
1966 Juni	52 478	51 431	21,5	8,6	62,3	39 300	41 500	58 800	470	83,2
1966 Juli	53 013	51 870	21,5	6,9	63,6	39 900	47 400	59 000	475	84,2
1966 Aug.	50 674	49 692	18,5	7,0	66,1	39 800	42 900	59 400	481	85,0
1966 Sept.	51 162	49 973	19,2	7,8	64,1	40 700	45 200	58 900	474	84,4
1966 Okt.	54 698	53 688	26,8	9,8	55,8	41 900	39 500	59 600	456	82,4
1966 Nov.	43 497	42 574	23,0	9,5	57,0	39 100	45 300	58 700	454	82,1
1966 Dez.	42 884	41 910	25,6	10,7	52,4	40 300	41 300	57 700	442	79,9
1967 Jan.	34 371	33 696	25,1	10,8	57,5	40 800	39 100	57 500	447	80,8
1967 Febr.	35 147	34 520	23,2	7,5	59,7	38 800	40 300	58 800	454	81,5
1967 März	39 385	38 679	17,9	10,0	63,0	39 800	41 700	60 000	472	83,9
1967 April	48 058	47 228	22,2	9,4	57,5	39 000	37 500	60 500	452	81,5
1967 Mai	42 921	41 918	20,4	6,7	65,0	38 500	43 100	60 000	475	84,4
1967 Juni	49 153	48 083	18,2	9,1	62,9	39 500	41 100	59 700	473	83,7

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten				Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- - untern. erricht- tet 2)		1 und 2	3	4		5 u. mehr
			Wohnräume 3)									
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337
1964	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1965 ⁵⁾												
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1966 Jan.-Juni	9 880	38 520	48 835	139 135	130 248	40 234	141 700	10,6	17,4	35,5	36,5	591 045
1967 Jan.-Juni	10 103	38 355	49 575	141 244	131 697	37 279	143 933	10,6	16,4	34,3	38,7	607 761

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-
 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels 1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1966 April	123,6	127,6	130,5	97,2	117,6	101,9	91,8	115,7	118,6	204,5
Mai	126,6	119,5	118,9	126,4	120,0	107,6	89,3	117,5	118,8	221,9
Juni	128,9	113,5	110,0	149,7	124,5	108,4	93,0	121,4	124,0	230,3
Juli	123,0	115,5	115,5	116,4	119,0	85,0	87,6	120,0	118,7	207,1
Aug.	129,6	144,0	146,4	119,8	120,9	76,3	87,7	127,4	120,3	203,6
Sept.	131,9	142,3	129,2	278,5	126,4	89,0	90,1	126,0	128,7	223,3
Okt.	125,9	121,4	121,8	117,0	118,5	90,7	85,1	121,1	117,9	182,2
Nov.	128,7	120,5	121,4	111,9	117,4	91,0	93,2	122,1	110,0	213,0
Dez.	128,3	123,6	122,9	130,6	112,8	107,5	95,9	132,9	95,8	210,2
1967 Jan.	105,5	103,2	105,1	82,9	98,0	83,1	88,1	106,7	96,6	170,8
Febr.	105,5	106,7	106,4	109,5	94,6	86,0	70,9	105,8	96,9	166,3
März	122,1	130,1	129,4	138,1	106,3	89,2	75,3	119,4	109,5	156,7
April	118,7	120,0	121,7	102,8	107,6	87,6	79,1	117,3	110,3	151,3
Mai	122,1	111,1	111,1	110,9	109,6	85,4	80,0	119,8	113,0	157,8
Juni	128,4	109,3	106,6	137,3	121,2	90,3	90,1	134,0	120,7	186,9
Jahr Monat	noch: Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1966 April	118,6	128,2	129,5	131,4	135,2	131,7	160,9	176,0	106,8	136,0
Mai	124,5	139,8	127,4	141,7	141,9	160,3	175,5	180,1	104,0	156,3
Juni	128,8	144,7	131,7	149,8	154,5	173,9	178,0	195,8	105,2	162,8
Juli	122,0	145,7	130,7	138,3	143,5	155,6	163,5	186,3	104,8	140,2
Aug.	126,9	149,1	117,7	143,2	153,1	135,9	174,7	207,4	119,7	151,1
Sept.	127,1	154,3	121,5	136,7	150,0	111,4	156,6	210,4	146,6	139,5
Okt.	126,5	144,9	123,6	135,0	151,1	104,6	149,9	208,1	148,8	131,8
Nov.	119,1	130,6	114,6	146,1	169,6	112,0	154,0	217,4	176,7	120,9
Dez.	99,3	106,8	115,9	152,9	182,6	105,9	150,9	208,3	215,4	144,5
1967 Jan.	93,0	66,0	111,2	120,5	131,0	94,2	156,1	182,0	124,6	112,7
Febr.	90,3	77,6	115,5	123,6	136,4	96,5	154,9	188,6	117,3	114,4
März	104,9	109,0	123,1	144,9	161,7	115,7	180,4	220,9	135,4	137,4
April	105,1	117,3	124,6	139,4	147,2	130,6	193,0	188,7	120,4	129,9
Mai	108,5	122,7	117,0	155,8	162,6	161,2	205,5	199,3	120,8	157,5
Juni	123,0	135,6	132,8	158,4	171,2	175,0	203,3	198,6	114,6	152,6
Jahr Monat	noch: Groß- handel mit Nahrungs-u. Genußmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	dar. mit			insgesamt	darunter mit					
	Tabakwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)		Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Krafträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1966 April	113,6	114,7	117,6	125,4	127,4	122,4	135,1	130,2	124,9	140,3
Mai	120,3	116,3	115,5	127,5	129,0	130,1	129,7	140,0	131,0	139,7
Juni	123,7	102,4	102,7	124,9	128,1	131,1	119,2	142,0	132,7	140,0
Juli	118,6	104,2	111,4	118,7	120,9	132,8	92,2	133,5	122,5	143,0
Aug.	124,6	116,1	119,3	122,1	123,9	128,7	102,5	137,5	124,3	141,3
Sept.	120,9	142,3	148,7	128,7	135,1	141,7	105,7	137,3	126,3	144,4
Okt.	117,3	144,5	152,2	130,7	135,2	144,1	102,7	147,6	128,7	150,0
Nov.	116,2	148,4	150,1	133,4	137,3	163,3	91,9	160,4	121,2	152,5
Dez.	128,2	118,5	129,2	135,8	132,8	188,6	78,5	153,4	117,1	154,6
1967 Jan.	110,1	108,3	113,6	103,4	102,3	117,5	74,3	116,0	105,0	159,4
Febr.	110,3	109,2	108,1	104,2	101,1	112,4	87,6	111,7	108,2	147,8
März	121,4	129,5	127,8	119,7	115,9	125,5	118,1	129,5	118,6	157,3
April	117,9	113,4	111,8	115,4	115,9	118,2	111,9	133,5	116,6	149,4
Mai	134,8	106,4	104,4	113,5	113,6	115,6	112,5	132,1	111,3	156,3
Juni	130,0	108,1	112,6	119,5	122,2	125,9	104,2	150,0	119,3	154,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh.) insgesamt	Eh. mit verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh.m.Nahrungs- u. Genussmitteln u. Gemischtwaren				Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen				
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit			
				versch.Nahrungs- u. Genussmitteln u. Gemischt- waren 2)	Milch, Fetwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren verschiedener Art 2)	Oberbe- kleidung	Schuhen und Schuhwaren	
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7	
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8	
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8	
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3	
1966 April	132,8	142,9	131,0	134,3	120,5	123,0	132,3	119,0	150,6	152,0	
1966 Mai	130,5	143,3	127,4	129,6	120,2	123,4	131,1	119,6	141,9	154,2	
1966 Juni	122,2	127,3	126,4	128,6	121,9	122,1	106,6	103,3	109,2	109,7	
1966 Juli	131,0	149,4	131,4	134,6	121,3	130,5	125,4	125,1	130,5	125,5	
1966 Aug.	120,3	127,5	125,7	129,0	113,1	126,8	100,6	101,1	94,7	98,3	
1966 Sept.	124,8	140,6	125,7	128,7	118,4	125,1	111,6	105,7	121,8	104,9	
1966 Okt.	135,2	169,2	127,4	130,6	119,3	125,6	141,9	129,3	169,6	141,3	
1966 Nov.	143,9	214,0	126,6	130,3	112,2	125,4	151,4	144,7	162,4	157,7	
1966 Dez.	179,4	246,7	158,4	162,3	123,3	167,1	181,6	191,0	167,7	160,0	
1967 Jan.	114,6	128,1	115,0	118,7	103,9	118,0	113,8	111,6	120,7	99,3	
1967 Febr.	109,3	118,9	115,2	118,4	104,3	121,0	92,7	91,5	90,9	83,1	
1967 März	133,9	155,7	135,4	139,4	118,0	129,0	122,5	111,7	137,5	128,7	
1967 April	126,9	142,2	127,8	131,5	116,3	124,8	118,1	105,7	135,9	128,9	
1967 Mai	129,3	141,9	131,8	134,3	119,4	132,8	125,6	114,7	138,0	147,6	
1967 Juni	127,5	136,2	136,0	139,2	123,3	132,0	107,2	103,8	108,5	111,8	

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m.Elektro- u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh. m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	117,4	114,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1966 April	118,1	96,1	123,0	114,0	106,7	114,2	143,6	141,4	156,1	122,0
1966 Mai	121,4	98,4	125,4	106,4	97,6	106,1	127,6	135,5	143,4	124,3
1966 Juni	118,2	103,2	122,4	103,9	98,3	95,2	120,9	132,1	141,4	118,1
1966 Juli	128,5	106,5	136,3	123,3	120,2	112,6	120,0	137,5	146,4	125,1
1966 Aug.	129,5	118,5	135,0	119,9	113,1	113,9	112,8	136,9	147,8	120,8
1966 Sept.	131,6	126,0	138,0	116,0	115,7	108,0	124,3	132,3	144,1	116,3
1966 Okt.	139,4	127,6	150,6	122,4	125,9	113,1	135,0	138,3	156,2	113,4
1966 Nov.	144,7	130,4	152,4	149,9	141,8	153,0	162,3	141,6	159,2	112,8
1966 Dez.	188,4	151,6	181,2	277,4	221,2	386,7	245,7	181,9	166,1	191,5
1967 Jan.	103,5	96,4	105,4	105,7	115,8	94,6	146,2	139,0	164,6	107,4
1967 Febr.	101,2	85,1	109,1	96,6	100,3	88,2	124,6	134,1	160,0	100,8
1967 März	121,2	93,3	130,6	114,8	106,8	124,1	137,5	146,4	164,4	120,5
1967 April	116,0	93,9	123,9	101,6	98,4	95,1	126,3	143,1	164,2	115,6
1967 Mai	118,4	95,1	123,1	102,6	92,4	97,0	122,9	144,2	159,1	122,4
1967 Juni	119,2	99,8	126,3	104,3	98,1	94,4	119,0	144,1	159,2	124,2

Jahr Monat	Eh. m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh. m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- ³⁾ handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Filial- unternehmen	übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u. Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1966 April	106,2	146,7	152,0	145,4	155,7	142,1	136,5	127,3	153,3	128,8
1966 Mai	107,4	147,1	151,4	141,8	153,1	140,4	143,3	120,4	147,4	126,7
1966 Juni	112,4	139,6	142,3	112,9	125,3	125,6	123,8	116,6	135,4	120,0
1966 Juli	114,7	127,0	128,2	120,2	126,0	155,2	116,6	123,4	147,1	126,3
1966 Aug.	120,3	113,1	111,6	109,2	129,2	130,4	105,4	116,8	133,8	117,8
1966 Sept.	114,6	124,8	126,7	103,5	130,3	132,2	161,4	116,8	140,5	120,4
1966 Okt.	103,9	121,8	122,8	94,9	136,4	154,9	211,8	119,9	156,2	127,3
1966 Nov.	115,4	112,0	111,0	96,4	131,6	188,2	302,9	121,0	161,7	130,4
1966 Dez.	129,2	113,7	103,3	133,8	149,4	244,4	226,4	152,2	192,1	168,4
1967 Jan.	115,7	89,8	87,8	72,4	109,4	135,0	98,0	110,1	133,3	110,0
1967 Febr.	105,4	100,9	103,9	75,6	117,6	118,1	113,8	110,2	127,3	105,2
1967 März	104,7	138,3	144,9	109,9	160,6	148,4	171,0	131,0	159,5	126,9
1967 April	114,1	133,3	139,7	122,9	156,5	137,9	149,2	123,5	150,7	121,3
1967 Mai	108,4	128,1	133,8	112,5	154,1	140,6	136,4	123,3	152,4	124,4
1967 Juni	130,9	132,0	134,0	111,0	134,2	133,8	134,1	127,6	148,2	123,4

Vgl. Fachserie F 3 I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung.- Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes

1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise-3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs-4)	Übernach- tungs-5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,4	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,7	113,8	113,5	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1966 April	115,7	115,5	114,5	110,5	121,2	129,3	116,3	122,2	114,7	95,9	113,7	123,9
Mai	131,6	128,5	128,7	118,2	128,6	134,6	140,7	147,9	133,3	131,2	137,7	154,4
Juni	129,7	121,4	122,0	113,1	121,0	117,7	150,4	151,4	148,8	179,1	148,2	180,2
Juli	138,9	128,2	127,5	121,1	135,2	136,2	169,7	163,0	167,2	205,1	162,0	204,5
Aug.	140,3	125,9	124,8	121,2	133,8	136,7	182,0	172,7	177,1	234,8	172,3	226,8
Sept.	133,1	124,2	124,6	111,7	119,6	137,6	160,9	158,7	145,6	185,9	149,3	199,9
Okt.	124,3	121,9	121,8	112,6	117,4	143,9	131,2	142,2	119,1	118,6	125,0	152,4
Nov.	101,8	104,9	104,5	102,7	103,9	118,0	92,8	99,4	92,7	66,0	91,1	95,9
Dez.	111,2	117,3	116,2	111,6	118,8	142,1	93,7	96,5	100,2	63,7	95,5	81,7
1967 Jan.	105,6	107,7	107,8	100,9	99,8	128,2	99,7	102,8	107,4	64,9	99,7	98,5
Febr.	104,2	105,6	105,7	93,0	103,0	123,8	100,0	102,8	104,1	77,1	100,3	100,2
März	114,0	113,6	112,3	104,7	122,5	130,6	115,1	117,0	116,4	103,7	112,4	126,1
April	114,8	115,4	114,9	102,1	117,2	135,5	113,0	120,7	108,2	94,4	109,8	125,9
Mai	132,5	128,3	128,4	112,5	131,7	133,7	144,6	147,7	139,9	144,2	141,8	161,6
Juni	129,6	121,7	122,1	107,6	122,7	126,4	152,3	150,2	142,8	187,6	145,9	185,2

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
1 000												
1965 Shj.	41 492,7	25 017,9	7 834,7	11 672,4	25 761,8	111 779,6	48,6	58,1	73,0	92,1	40,1	51,7
1965 Whj.	22 692,0	8 464,1	4 013,3	9 959,3	2 239,4	47 368,2	26,7	19,8	37,7	79,2	3,5	22,1
1966 Shj.	43 876,2	26 422,8	8 399,6	12 546,5	26 788,4	118 035,5	47,6	57,3	70,3	90,8	39,0	50,7
1966 Whj.	23 281,4	8 776,2	4 109,3	10 400,2	2 347,4	48 994,5	25,4	19,1	35,2	75,7	3,4	21,2
1966 April	4 699,2	1 795,3	908,4	1 881,6	431,0	9 715,5	31,1	23,7	46,4	83,0	3,8	25,5
Mai	5 976,7	2 853,4	1 155,1	2 107,4	1 510,1	13 602,7	38,3	36,5	57,0	90,0	13,0	34,5
Juni	7 243,1	4 716,6	1 397,5	2 075,8	4 335,1	19 768,0	48,0	62,3	71,3	91,6	38,5	51,8
Juli	8 711,5	5 812,6	1 697,6	2 136,7	7 847,9	26 206,2	55,8	74,3	83,8	91,3	67,5	66,5
Aug.	9 570,5	6 685,7	1 844,2	2 217,5	8 903,3	29 308,1	61,3	85,5	91,1	94,7	77,3	74,4
Sept.	7 675,3	4 559,2	1 396,8	2 127,6	3 674,1	19 432,9	50,8	60,3	71,3	93,9	32,7	50,9
Okt.	5 438,8	2 163,1	1 040,5	2 060,7	641,3	11 344,3	34,8	27,7	51,4	88,0	5,5	28,8
Nov.	3 457,1	1 134,0	592,5	1 861,3	168,3	7 213,2	22,8	15,0	30,2	82,1	1,5	18,9
Dez.	2 914,3	904,6	382,9	1 284,9	1 271,8	5 758,6	18,6	11,6	18,9	54,9	2,3	14,6
1967 Jan.	3 499,9	1 155,9	572,9	1 472,5	309,9	7 011,0	22,4	14,8	28,3	62,9	2,7	17,8
Febr.	3 575,1	1 493,3	706,7	1 746,2	425,9	7 947,3	25,3	21,1	38,6	82,6	4,1	22,3
März	4 396,3	1 925,3	893,8	1 974,5	530,2	9 720,1	28,1	24,6	44,1	84,3	4,6	24,6
April	4 486,9	1 593,9	866,7	1 974,3	382,5	9 304,2	29,0	20,4	41,3	84,9	3,4	23,8
Mai	5 952,0	3 087,3	1 222,4	2 126,8	1 704,5	14 093,0	37,2	38,2	56,4	88,5	14,5	34,9

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver. Staat. v. Amerika
1 000												
1965 Shj.	102 273,2	9 492,9	653,2	658,9	1 051,1	954,9	397,6	1 395,0	346,9	535,4	532,6	1 443,8
1965 Whj.	43 464,2	3 894,5	178,3	157,4	377,8	307,0	261,7	349,4	226,9	143,0	261,1	660,9
1966 Shj.	108 075,7	9 945,3	671,1	699,3	1 049,2	997,8	403,9	1 548,6	334,6	522,4	522,0	1 547,5
1966 Whj.	44 874,9	4 105,5	178,6	210,4	416,2	340,0	266,0	351,7	220,9	148,2	259,1	688,1
1966 April	8 812,4	901,3	41,8	67,1	98,5	97,9	49,9	72,1	44,7	46,7	64,2	132,8
Mai	12 440,1	1 160,9	62,3	68,7	107,2	111,9	56,8	116,9	55,9	56,0	80,2	207,2
Juni	18 280,2	1 486,3	73,8	103,6	114,8	163,9	53,9	259,2	51,8	79,3	75,4	250,6
Juli	23 602,8	2 601,0	229,4	231,3	262,9	211,8	70,4	546,5	61,0	168,4	113,2	364,5
Aug.	26 996,0	2 309,4	187,3	138,4	313,9	248,2	101,5	375,1	61,6	113,1	104,5	327,5
Sept.	17 944,3	1 486,3	76,5	90,3	151,9	164,1	71,4	178,8	59,6	58,9	84,5	264,9
Okt.	10 334,5	1 008,1	40,7	58,7	87,3	87,3	63,2	81,9	57,6	37,0	71,3	186,4
Nov.	6 572,1	639,4	23,1	23,9	57,9	50,9	48,3	47,7	37,2	22,8	39,2	111,0
Dez.	5 214,5	542,1	27,0	23,1	64,3	38,7	34,1	44,1	27,2	17,5	27,5	89,1
1967 Jan.	6 444,3	565,1	23,9	18,9	56,6	48,8	37,9	52,4	30,4	18,3	33,0	92,6
Febr.	7 341,2	600,7	31,6	22,8	63,3	47,8	39,8	60,3	30,7	21,8	40,4	97,0
März	8 968,3	750,1	32,2	62,9	86,9	66,5	42,8	65,2	37,8	30,6	47,7	111,9
April	8 464,0	838,7	40,2	45,0	84,0	72,2	52,3	65,8	45,3	44,5	58,5	137,1
Mai	12 948,6	1 442,2	60,6	68,3	100,9	105,9	52,7	123,4	50,8	56,9	79,7	201,3

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden, ab April 1966 rd. 2 800.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen überhöht sein.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- erzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2)	Stahlbau, Maschinen- bauern. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1962 D	76 204	36 887	4 876	4 313	6 575	71 059	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1966 April	104 168	18 414	7 766	6 952	14 042	161 664	38 655	33 829	34 291	33 503	4 146
Mai	109 889	21 589	5 525	6 373	7 807	106 741	23 934	21 987	19 904	21 076	3 862
Juni	114 688	21 720	5 772	7 917	12 749	142 995	34 843	27 153	35 794	17 116	4 547
Juli	96 193	19 708	4 851	6 025	11 674	143 345	35 334	28 549	33 800	21 568	4 096
Aug.	91 715	21 677	5 039	6 945	9 683	126 780	39 506	18 403	25 893	18 044	3 253
Sept.	114 262	24 455	4 544	6 464	13 277	120 930	30 780	27 153	26 383	17 841	4 143
Okt.	111 152	21 768	7 485	6 991	12 473	148 640	32 108	24 344	30 875	32 769	3 938
Nov.	117 943	18 806	5 859	5 627	9 188	125 157	24 430	17 144	29 971	31 434	3 939
Dez.	191 363	18 715	10 125	12 937	20 728	170 256	35 565	15 849	62 960	24 399	3 686
1967 Jan.	82 018	10 426	2 449	4 755	8 481	125 270	24 878	18 634	19 488	42 867	5 963
Febr.	95 749	11 239	2 484	5 320	8 176	140 281	33 273	16 792	27 716	38 907	5 393
März	108 482	10 566	4 139	5 572	9 829	158 332	35 142	20 273	27 223	39 942	8 815
April	123 707	9 713	4 904	13 971	11 240	144 100	33 311	19 738	34 312	29 717	6 318
Mai	96 362	11 567	2 834	7 804	7 503	115 224	21 475	14 102	24 016	30 373	4 157
Juni	96 938	14 550	4 124	6 187	9 990	118 998	18 007	15 374	26 769	30 657	5 629

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-
nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug-
nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau- Maschinen- bauerzeug- Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1966 April	819 210	919	287 823	740	37 679	121 014	200 055	53 195	22 165	57 302
Mai	858 869	1 538	288 996	867	39 125	133 803	214 639	57 066	23 217	60 126
Juni	826 466	1 911	299 888	911	35 978	128 161	200 137	49 997	20 972	52 533
Juli	865 625	3 438	305 978	1 030	39 161	126 328	205 701	56 707	22 787	66 665
Aug.	907 071	1 398	348 252	795	32 842	119 297	201 675	49 532	22 804	92 484
Sept.	981 177	1 513	342 855	729	40 662	138 098	235 357	56 036	25 626	98 421
Okt.	992 931	1 088	368 634	835	39 339	145 015	227 897	59 430	27 464	80 629
Nov.	979 033	1 684	387 748	1 004	43 101	142 443	220 846	52 393	27 650	63 819
Dez.	933 931	1 640	334 289	932	38 017	156 850	234 827	53 402	27 094	51 767
1967 Jan.	867 576	3 438	295 472	565	37 888	138 845	203 507	53 921	24 477	77 427
Febr.	869 012	1 694	318 056	552	38 882	127 480	196 645	53 608	26 140	74 103
März	918 430	3 399	350 030	688	39 417	133 760	206 338	56 545	23 965	68 557
April	923 760	2 112	347 019	782	38 853	149 351	203 447	60 526	23 416	60 135
Mai	848 292	1 599	334 632	814	39 100	123 085	184 580	58 154	22 302	50 936
Juni	918 770	1 033	358 833	871	47 080	136 617	208 963	52 882	22 903	52 371
Lieferungen nach Berlin (West)										
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1966 April	888 582	62 139	191 920	47 006	75 685	153 265	69 101	60 526	37 195	108 183
Mai	908 435	67 999	188 196	43 816	78 319	161 983	70 475	66 569	38 013	108 907
Juni	883 350	67 313	186 099	41 849	75 383	158 043	68 508	62 357	37 366	100 669
Juli	865 955	59 912	174 534	30 775	78 603	145 550	74 400	66 199	37 319	113 364
Aug.	819 238	62 518	179 684	34 698	75 478	126 346	65 234	62 505	39 562	96 075
Sept.	967 578	70 138	212 670	36 535	67 308	164 283	81 882	68 422	41 937	128 049
Okt.	1 023 983	73 240	236 732	40 076	83 100	156 083	81 342	76 957	45 062	129 406
Nov.	1 003 717	78 334	249 814	43 503	78 694	143 646	81 824	70 311	42 887	116 972
Dez.	913 416	68 548	228 411	49 801	61 542	152 177	75 714	64 116	36 542	96 960
1967 Jan.	876 033	64 227	184 192	56 871	77 784	124 845	70 198	73 117	39 598	114 797
Febr.	822 924	62 328	183 210	48 855	61 275	118 598	67 341	67 115	38 366	105 657
März	934 810	74 268	208 029	49 461	76 788	148 238	68 213	71 811	40 669	116 358
April	909 111	71 028	195 515	45 169	61 669	152 556	67 579	73 937	39 510	114 998
Mai	863 656	80 579	202 387	48 761	59 608	126 894	61 715	71 628	37 497	97 071
Juni	902 747	82 153	185 461	48 267	63 533	148 411	68 964	75 901	38 180	108 246

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Einschl. der
warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland. Post- und Kleinstsendungen
sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl.
Druckereierzeugnisse.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	955	901	2 649	880	1 770
1966 April	5 905	1 449	38	247	948	216	4 403	934	840	2 630	919	1 710
Mai	6 166	1 442	35	234	969	203	4 631	1 041	905	2 685	937	1 748
Juni	6 176	1 386	40	256	897	192	4 728	1 009	932	2 786	960	1 826
Juli	5 911	1 371	43	269	877	183	4 477	1 009	947	2 521	888	1 633
Aug.	5 793	1 431	40	293	876	223	4 297	978	932	2 388	790	1 597
Sept.	5 928	1 420	31	306	850	233	4 449	932	898	2 619	851	1 769
Okt.	6 429	1 440	23	319	901	198	4 913	961	991	2 962	888	2 074
Nov.	6 118	1 562	24	336	967	236	4 465	896	936	2 676	838	1 838
Dez.	6 132	1 552	19	315	972	245	4 509	977	899	2 634	799	1 835
1967 Jan.	5 570	1 325	23	284	841	176	4 178	984	869	2 325	792	1 534
Febr.	5 104	1 161	21	243	731	166	3 882	869	766	2 248	709	1 539
März	5 770	1 390	20	300	867	202	4 312	938	802	2 572	776	1 796
April	5 624	1 312	16	236	871	189	4 247	920	802	2 526	749	1 777
Mai	6 612	1 404	18	237	956	193	4 136	937	795	2 404	754	1 650
Juni	6 228	1 499	18	263	1 012	206	4 631	933	967	2 731	824	1 907
Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 160	901	898	2 362	767	1 595
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1966 April	138,8	109,9	87,5	82,4	120,3	111,1	147,1	130,8	119,3	166,5	173,6	162,5
Mai	142,5	106,7	83,6	78,6	117,5	107,0	155,1	148,2	126,3	170,4	174,3	168,3
Juni	145,1	106,3	94,0	85,5	115,2	102,2	159,8	142,5	133,1	179,3	183,5	176,9
Juli	138,8	105,9	99,3	90,5	113,5	98,2	151,2	142,9	133,7	162,5	169,0	158,8
Aug.	136,7	114,0	97,5	98,3	119,5	116,9	145,1	139,1	128,1	155,2	152,8	156,5
Sept.	140,6	115,2	74,8	105,4	119,3	120,8	150,3	132,4	128,9	167,7	163,5	170,0
Okt.	151,4	115,7	56,3	106,8	123,0	110,9	164,6	140,3	135,0	188,6	172,5	197,6
Nov.	145,0	123,3	58,6	110,8	129,1	130,1	152,3	130,2	130,0	172,0	163,4	176,8
Dez.	144,9	124,9	48,0	105,8	130,9	142,8	152,1	138,0	131,2	167,6	157,1	173,5
1967 Jan.	133,0	108,2	61,8	96,9	115,5	103,4	142,1	143,8	128,2	147,2	151,0	145,0
Febr.	120,0	94,6	54,5	83,1	100,0	96,7	129,4	124,7	109,4	139,9	138,0	141,0
März	136,5	112,2	54,2	102,4	117,4	116,8	145,4	137,0	113,6	162,8	152,3	168,6
April	133,6	105,9	43,0	85,2	116,2	106,3	143,8	132,8	120,5	158,8	149,5	164,0
Mai	134,3	111,0	52,9	86,7	122,7	109,2	142,7	137,9	121,2	153,9	150,9	155,6
Juni	148,7	119,8	51,3	95,7	132,8	114,6	158,5	136,6	142,9	175,4	167,0	180,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1966 April	6 237	151	7	37	80	27	6 057	227	597	5 233	1 158	4 075
Mai	6 806	150	7	41	72	30	6 625	245	545	5 835	1 207	4 627
Juni	6 581	153	6	45	69	33	6 399	248	604	5 547	1 216	4 331
Juli	6 831	141	7	41	61	33	6 656	229	607	5 821	1 243	4 578
Aug.	6 149	161	11	56	67	28	5 962	231	593	5 138	1 220	3 918
Sept.	6 910	158	12	50	70	26	6 718	235	590	5 893	1 250	4 642
Okt.	7 235	185	11	50	91	33	7 016	241	635	6 141	1 270	4 871
Nov.	6 875	184	15	48	85	37	6 657	246	610	5 802	1 246	4 556
Dez.	8 047	195	13	51	87	43	7 814	260	680	6 874	1 435	5 439
1967 Jan.	6 999	203	14	54	99	36	6 759	248	652	5 859	1 328	4 531
Febr.	6 515	178	14	47	85	33	6 310	211	591	5 508	1 231	4 277
März	7 264	194	13	46	98	37	7 037	227	612	6 198	1 397	4 801
April	7 468	204	16	67	85	35	7 233	227	619	6 387	1 457	4 930
Mai	6 898	201	20	71	74	37	6 665	238	611	5 816	1 308	4 507
Juni	7 535	216	19	69	87	41	7 283	261	629	6 393	1 478	4 915
Juli	6 905	180	14	64	68	35	6 689	228	605	5 856	1 320	4 536
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1966 April	138,8	163,1	.	.	.	.	136,1	125,3	139,9	136,2	150,7	132,1
Mai	150,2	181,0	.	.	.	.	149,4	139,6	129,0	152,2	158,7	150,4
Juni	146,5	182,5	.	.	.	.	145,7	140,3	145,5	146,0	161,5	141,5
Juli	149,3	148,7	.	.	.	.	149,2	132,7	140,1	151,1	164,1	147,4
Aug.	134,1	163,1	.	.	.	.	133,5	133,3	139,8	132,8	160,2	124,9
Sept.	152,5	165,6	.	.	.	.	152,1	134,3	145,3	153,8	165,1	150,6
Okt.	158,2	191,8	.	.	.	.	153,4	141,3	153,1	158,7	167,5	156,2
Nov.	152,0	195,3	.	.	.	.	150,9	145,1	152,0	151,1	167,8	146,3
Dez.	177,7	227,9	.	.	.	.	176,5	158,9	175,8	177,5	193,0	173,0
1967 Jan.	153,5	212,1	.	.	.	.	152,0	129,8	162,6	152,0	175,8	145,2
Febr.	142,7	190,0	.	.	.	.	141,7	118,5	149,1	142,1	146,1	135,8
März	160,1	211,3	.	.	.	.	158,9	132,5	157,8	160,5	187,5	152,7
April	166,5	249,2	.	.	.	.	164,7	130,1	166,7	166,7	197,7	157,8
Mai	153,3	234,5	.	.	.	.	153,4	136,2	161,7	153,4	179,3	146,0
Juni	170,5	313,6	.	.	.	.	167,3	148,0	166,9	168,3	202,5	158,5

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Danemark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Verain. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	101	142	115	53	588
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	154	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1966 MD	718	467	572	557	263	74	199	114	188	141	66	765
1966 April	782	470	559	513	260	67	191	108	179	135	59	702
Mai	735	503	600	564	259	74	206	109	195	146	55	794
Juni	734	509	587	572	237	84	216	107	207	140	44	810
Juli	725	441	550	613	245	66	206	101	190	135	44	661
Aug.	599	375	548	622	237	79	189	100	162	131	41	739
Sept.	638	475	658	562	232	76	212	116	189	146	30	713
Okt.	715	511	613	628	290	76	204	118	195	144	51	862
Nov.	731	470	572	524	264	70	196	109	195	144	117	805
Dez.	732	460	549	503	274	69	179	113	190	130	115	880
1967 Jan.	698	442	536	480	234	79	167	103	159	118	91	633
Febr.	645	391	487	469	222	57	153	100	164	109	58	599
März	743	464	592	534	235	70	169	96	182	118	62	682
April	682	455	594	507	246	83	165	93	173	113	46	723
Mai	672	414	620	528	243	78	173	94	154	106	49	755
Juni	761	495	640	538	241	86	185	92	177	122	48	982
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	435	184	88	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	453	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1966 April	731	471	660	441	268	93	290	186	375	333	158	484
Mai	799	550	673	447	306	137	309	179	405	358	179	594
Juni	792	538	654	458	298	184	283	174	406	350	149	540
Juli	764	514	658	526	312	97	269	193	420	355	163	655
Aug.	595	471	628	415	232	102	249	176	388	315	124	541
Sept.	777	587	689	497	226	110	303	205	445	383	151	685
Okt.	808	603	698	506	213	153	321	229	435	394	160	730
Nov.	823	557	657	501	192	118	309	213	418	366	156	605
Dez.	912	588	694	578	352	163	347	230	447	390	191	754
1967 Jan.	803	502	638	545	283	131	284	210	398	296	154	653
Febr.	808	484	638	530	242	138	260	178	394	315	140	519
März	886	559	704	593	293	114	295	206	432	350	159	578
April	871	547	726	616	291	111	328	212	426	358	165	639
Mai	825	509	665	553	305	148	279	202	387	303	159	548
Juni	897	568	777	625	296	137	304	208	447	355	153	644

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1966.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verain. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	231	104	481	391	371	57	262
1966 April	5 905	4 273	2 324	957	774	217	101	444	408	384	51	239
Mai	6 166	4 480	2 403	1 003	867	208	103	502	448	352	49	224
Juni	6 176	4 490	2 403	1 010	871	207	118	477	389	373	65	257
Juli	5 911	4 229	2 330	956	736	207	106	466	383	344	86	287
Aug.	5 793	4 098	2 144	911	833	209	104	474	429	348	64	266
Sept.	5 928	4 288	2 333	989	779	188	110	450	375	372	48	275
Okt.	6 429	4 676	2 467	1 051	927	231	109	505	411	383	43	295
Nov.	6 118	4 471	2 297	998	886	230	117	490	359	350	44	278
Dez.	6 132	4 470	2 244	971	984	211	103	532	343	356	39	282
1967 Jan.	5 570	3 944	2 156	877	683	229	100	505	358	384	47	225
Febr.	5 104	3 637	1 993	818	651	176	78	460	322	352	47	201
März	5 770	4 173	2 333	883	744	212	97	483	349	377	39	225
April	5 624	4 081	2 236	894	774	176	78	482	352	362	39	225
Mai	5 612	4 090	2 234	859	821	176	82	450	379	351	44	209
Juni	6 228	4 598	2 433	916	1 087	162	83	468	441	324	51	253
Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	375	67	223
1966 MD	6 719	5 179	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1966 April	6 237	4 811	2 303	1 603	561	344	161	220	294	394	64	270
Mai	6 806	5 287	2 469	1 753	675	390	167	255	326	416	81	255
Juni	6 581	5 128	2 442	1 717	611	359	156	260	293	387	75	259
Juli	6 831	5 285	2 462	1 704	742	376	159	272	333	424	73	263
Aug.	6 149	4 572	2 108	1 515	622	327	145	256	344	408	69	231
Sept.	6 910	5 389	2 549	1 724	776	340	146	264	340	416	58	276
Okt.	7 235	5 636	2 615	1 799	825	396	173	294	331	448	61	269
Nov.	6 875	5 285	2 538	1 665	695	388	165	297	317	408	59	324
Dez.	8 046	6 040	2 772	1 993	823	453	202	354	390	543	76	423
1967 Jan.	6 999	5 237	2 489	1 650	713	386	158	344	340	462	65	371
Febr.	6 515	4 973	2 459	1 571	572	371	160	282	282	416	63	321
März	7 264	5 580	2 742	1 743	659	436	200	299	314	430	68	355
April	7 468	5 685	2 760	1 776	717	433	200	300	353	418	76	414
Mai	6 898	5 274	2 533	1 676	629	417	171	280	318	421	76	342
Juni	7 535	5 823	2 866	1 802	720	434	207	325	332	375	74	378
Juli	6 905	5 232	2 535	1 622	662	413	186	291	358	390	91	336

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Ortlinien- verkehr		Überland-Linien- 2) verkehr		Gelegenheits- 3)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182
1966 April	89	87	79	82	106	109	108	112	65	67	172	172
1966 Mai	88	104	79	82	107	110	108	113	118	138	214	208
1966 Juni	84	104	76	78	104	107	108	114	149	182	230	221
1966 Juli	87	121	73	76	100	102	97	101	136	186	236	226
1966 Aug.	80	113	66	68	95	98	94	100	118	161	241	228
1966 Sept.	90	100	77	79	106	109	110	117	146	178	250	242
1966 Okt.	86	113	77	80	108	111	110	116	106	106	202	202
1966 Nov.	82	75	80	82	112	115	116	123	73	50	142	142
1966 Dez.	84	87	79	82	113	116	113	118	62	37	139	140
1967 Jan.	90	80	75	78	110	113	121	129	58	37	144	146
1967 Febr.	86	79	79	82	115	118	122	131	69	43	143	145
1967 März	80	85	74	77	107	110	108	115	65	55	167	170
1967 April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187
1967 Mai	...	...	71	74	104	107	108	116	116	150	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
						Gewerbl. Verkehr 8)		Werkverkehr 9)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)					
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121	
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203	
1966 April	96	99	94	111	113	133	132	185	195	
1966 Mai	98	99	96	113	115	142	144	193	203	
1966 Juni	106	108	103	123	123	151	152	210	221	
1966 Juli	100	102	100	115	115	141	142	189	202	
1966 Aug.	100	102	97	116	116	150	151	192	203	
1966 Sept.	104	107	103	127	127	158	161	211	223	
1966 Okt.	108	105	102	125	127	149	155	208	219	
1966 Nov.	109	107	101	120	123	146	153	201	212	
1966 Dez.	97	94	92	95	98	128	131	176	189	
1967 Jan.	91	90	85	92	97	127	132	170	187	
1967 Febr.	93	90	86	98	103	137	143	190	208	
1967 März	92	90	88	102	106	139	142	201	217	
1967 April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1967 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 13)			Nord- Ostsee- Kanal 14)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb					
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	110	110	114	114	85	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1966	121	112	108	133	126	85	128	98	187	177	248	226
1966 April	123	114	111	132	128	86	130	89	184	173	230	210
1966 Mai	127	118	112	132	123	76	125	103	188	175	243	220
1966 Juni	138	129	121	151	126	82	121	104	194	180	250	236
1966 Juli	124	117	110	139	124	92	125	101	181	169	242	233
1966 Aug.	120	121	114	146	133	136	133	97	171	164	246	233
1966 Sept.	129	120	115	141	119	95	120	98	201	191	253	237
1966 Okt.	124	112	110	133	133	82	135	102	194	186	260	231
1966 Nov.	124	110	109	138	124	73	126	108	194	186	250	222
1966 Dez.	111	99	96	128	124	76	126	104	212	201	271	241
1967 Jan.	104	99	92	134	121	79	123	93	175	166	276	242
1967 Febr.	110	100	97	131	118	88	119	84	194	183	270	240
1967 März	117	107	103	136	118	83	119	78	206	196	269	217
1967 April	128	116	110	155	121	91	122	95	210	200	261	224
1967 Mai	...	...	...	...	...	...	...	84	...	...	257	226

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über den Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- 8) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 9) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halb- oder ganzjährig abrechnen.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über den Bundesgebiet.- 13) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fernverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 14) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen										
	Zugkilometer			Wagenachskilometer			Effektiv-	Brutto-	Güter- wagen- stellung	von außer- halb des Erhebungs- geb. beladen eingegangene Güterwagen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		Tonnenkilometer	der Güter- wagen in allen Zügen			der Güterzüge
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge					
Mill.										1 000	
1962 MD	50,6	.	.	1 866	646	1 216	5 668	.	.	.	
1963 MD	51,5	.	.	1 926	661	1 261	6 037	.	.	.	
1964 MD	51,6	.	.	1 923	675	1 245	5 960	.	.	.	
1965 MD	49,5	.	.	1 868	666	1 199	5 713	.	.	.	
1966 MD	47,2	31,6	15,4	1 817	662	1 152	5 562	12 361	1 713	115	
1966 April	45,6	30,7	14,8	1 749	629	1 116	5 277	11 866	1 638	114	
1966 Mai	47,4	32,0	15,1	1 832	670	1 158	5 529	12 409	1 689	116	
1966 Juni	47,9	32,2	15,5	1 900	704	1 192	5 767	12 791	1 766	120	
1966 Juli	50,4	34,4	15,9	1 966	774	1 188	5 785	12 811	1 707	121	
1966 Aug.	50,5	34,8	15,6	1 923	785	1 134	5 599	12 337	1 714	111	
1966 Sept.	48,3	32,4	15,7	1 890	706	1 181	5 739	12 729	1 754	116	
1966 Okt.	46,7	30,6	15,9	1 831	627	1 200	5 898	12 970	1 872	118	
1966 Nov.	44,6	29,3	15,1	1 726	579	1 143	5 633	12 368	1 766	107	
1966 Dez.	46,0	30,8	15,0	1 737	637	1 096	5 299	11 794	1 599	110	
1967 Jan.	45,1	30,8	14,1	1 630	625	1 002	4 888	10 856	1 497	95	
1967 Febr.	41,1	27,9	13,1	1 491	558	930	4 502	10 030	1 374	115	
1967 März	45,4	30,8	14,4	1 702	639	1 059	5 100	11 390	1 523	103	
1967 April	44,2	29,6	14,4	1 665	603	1 058	5 142	11 421	1 536	94	
Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr 2)										
	Beförderte Personen			Personenkilometer			Mittlere Reiseweite			Beförderung von Gepäck	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		auf Zeitkarten des Berufs- verkehrs	Schüler- verkehrs		auf Zeitkarten des Berufs- verkehrs	Schüler- verkehrs		auf Zeitkarten des Berufs- verkehrs	Schüler- verkehrs		
1 000			Mill.			km			t		
1962 MD	103 884	.	.	3 284	.	.	31,6	.	.	.	
1963 MD	99 668	.	.	3 187	.	.	32,0	.	.	.	
1964 MD	97 893	.	.	3 187	.	.	32,6	.	.	.	
1965 MD	97 262	.	.	3 285	.	.	33,8	.	.	.	
1966 MD	94 688	32 586	16 247	3 089	536	237	32,6	16,5	14,6	57 155	
1966 April	91 208	30 642	14 574	2 824	507	217	31,0	16,5	14,9	45 922	
1966 Mai	93 652	35 059	17 094	3 476	593	262	37,1	16,9	15,3	59 418	
1966 Juni	86 453	28 529	17 821	3 380	470	265	39,1	16,3	14,9	80 264	
1966 Juli	92 017	29 814	11 422	4 034	486	170	43,8	16,3	14,9	170 158	
1966 Aug.	84 281	28 581	8 613	3 775	465	123	44,8	16,3	14,3	130 663	
1966 Sept.	92 008	29 814	16 916	3 241	483	234	35,2	16,2	13,8	59 672	
1966 Okt.	91 026	35 921	15 807	2 851	586	228	31,3	16,3	14,4	36 488	
1966 Nov.	84 391	34 515	17 790	2 429	568	262	28,8	17,0	15,1	19 665	
1966 Dez.	88 633	30 551	15 891	2 918	494	222	32,9	16,2	14,0	22 602	
1967 Jan.	94 799	38 866	22 066	2 671	632	322	28,2	16,3	14,6	21 199	
1967 Febr.	81 707	32 736	17 547	2 394	528	241	29,3	16,1	13,7	19 922	
1967 März	84 410	28 966	13 868	2 847	457	189	33,7	15,8	13,6	40 771	
1967 April	86 061	33 115	17 134	2 577	528	240	29,9	15,9	14,0	34 007	
Jahr Monat	Expressgut- verkehr		Beförderte Güter im frachtpflichtigen- und Dienstgutverkehr								
	Beförderte Tonnen	Tonnen- kilometer	Beförderte Tonnen			Tariftonnenkilometer			Mittlere Versandweite		
			insgesamt	fracht- pflichtiger Verkehr	Dienstgut- Verkehr	insgesamt	fracht- pflichtiger Verkehr	Dienstgut- Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	
	1 000		Mill.		1 000			Mill.			km
1962 MD	.	.	27 541	25 223	2 318	4 624	.	.	183	.	.
1963 MD	.	.	28 495	26 362	2 133
1964 MD	.	.	29 013	27 001	2 012
1965 MD	.	.	27 496	25 888	1 608
1966 MD	65,5	15,7	26 932	25 507	1 424	4 944	4 726	218	184	185	185
1966 April	64,5	15,3	25 348	23 951	1 397	4 710	4 496	214	186	188	188
1966 Mai	66,1	15,8	26 707	25 261	1 446	4 884	4 661	223	183	185	185
1966 Juni	64,6	15,4	27 876	26 440	1 436	5 160	4 937	223	185	187	187
1966 Juli	62,8	15,0	27 251	25 774	1 477	5 037	4 808	229	185	187	187
1966 Aug.	60,9	14,5	27 160	25 708	1 452	5 035	4 810	223	185	187	187
1966 Sept.	65,9	15,7	27 412	25 905	1 506	5 110	4 881	229	186	189	189
1966 Okt.	65,1	15,6	28 930	27 435	1 495	5 152	4 922	230	178	179	179
1966 Nov.	68,3	16,4	28 641	27 072	1 569	5 138	4 899	238	179	184	184
1966 Dez.	76,9	18,4	26 214	24 809	1 405	4 654	4 438	216	178	179	179
1967 Jan.	59,8	14,3	24 439	23 359	1 079	4 387	4 222	165	180	181	181
1967 Febr.	54,1	13,0	22 558	21 473	1 085	3 993	3 827	165	177	178	178
1967 März	64,2	15,4	24 999	23 610	1 390	4 469	4 260	210	179	180	180
1967 April	60,2	14,4	24 952	23 352	1 600	4 549	4 308	241	182	184	184

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾
1000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen 2)	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen 3)	Binnen- schiffahrt	Seeschiff- fahrt 4)	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1962	302 678,3	109 805,3	171 498,6	85 015,1	76,1	21 341,5
1963	316 349,2	114 400,4	168 159,0	88 796,4	86,5	27 504,9
1964	324 016,0	124 150,9	183 795,4	97 029,1	95,5	37 639,9
1965 ⁵⁾	310 651,5	133 153,1	195 695,2	103 552,3	120,5	46 232,2
1966	306 087,0	137 376,0	207 894,0	107 319,0	148,0	52 813,8
1966 1. Vierteljahr	73 732,5	31 874,6	45 550,2	26 542,1	33,8	12 696,9
2. Vierteljahr	75 651,7	34 660,1	55 508,5	26 679,5	38,8	12 826,1
3. Vierteljahr	77 387,7	36 247,0	55 131,9	26 872,5	37,1	13 288,3
4. Vierteljahr	79 315,5	34 421,1	51 672,8	27 273,4	38,7	14 002,5
1967 1. Vierteljahr	68 441,2	30 058,9	46 728,0	24 975,3	36,8	14 304,9
davon:						
Getreide	434,2	263,3	1 424,6	815,2	0,0	-
Kartoffeln	348,0	62,2	0,0	3,4	0,0	-
Frische Früchte, frisches, gefrorenes Gemüse	968,0	701,9	4,0	523,8	1,0	-
Zuckerrüben	31,4	4,0	-	0,0	0,0	-
Getreide-, Obst- und Gemüserzeugnisse, Hopfen	206,2	932,2	223,0	238,5	0,0	-
Zucker	129,1	212,4	101,7	56,2	0,1	-
Lebende Tiere	162,1	102,2	0,3	25,8	0,4	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	245,4	1 512,0	25,6	142,9	0,3	-
Getränke	189,9	1 409,2	28,9	56,1	0,2	-
Andere Nahrungs- und Genußmittel	156,3	826,0	48,7	216,7	0,1	-
Futtermittel	494,1	961,3	668,4	648,5	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle, Fette	143,4	164,1	478,2	393,9	0,0	-
Grubenh Holz	176,4	32,6	9,3	3,2	-	-
Holz (ohne Grubenh Holz) und Kork	857,0	902,4	233,2	313,3	1,0	-
Zellstoff und Altpapier	394,3	170,9	197,6	227,0	1,3	-
Textile u. ä. pflanzl. und tier. Rohstoffe	417,3	426,3	68,3	363,5	0,9	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 614,2	473,1	9 705,2	153,7	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verwandte Rohminerale	2 999,1	736,5	2 411,3	455,3	0,0	-
Stein- und Salinensalz	305,9	222,7	869,0	85,1	0,0	-
Eisenerze	5 699,2	4,4	4 890,4	2 237,2	-	-
Eisen- und Stahlabfälle und -schrott	3 495,7	78,7	1 462,3	66,0	0,0	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	402,5	133,5	1 002,0	130,5	-	-
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks	17 332,1	79,0	6 004,8	1 694,4	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts u. -koks, Torf	3 108,5	109,5	277,0	11,0	-	-
Rohes Erdöl	546,7	0,2	605,9	8 651,2	-	14 304,9
Kraft- und Leuchtstoffe, Heizöl	3 854,6	1 236,2	8 676,0	1 914,6	0,0	-
Sonstige Mineralölzeugnisse a. n. g., Gase	911,1	397,6	232,8	190,0	0,0	-
Benzol, Teer u. ä. Destillationszeugnisse	364,3	49,8	314,6	19,5	0,1	-
Chemische Grundstoffe	1 782,2	631,9	1 117,2	221,1	0,9	-
Andere chemische Erzeugnisse	1 180,2	1 523,8	202,6	144,0	0,4	-
Düngemittel	3 754,8	57,4	2 077,2	807,3	0,0	-
Kalk und Zement	1 390,7	1 376,6	537,5	82,8	-	-
Glas, Baustoffe u. ä. mineralische Waren	817,8	2 479,8	202,3	137,7	0,2	-
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	883,0	57,2	410,9	178,6	0,0	-
Walzwerks-, Zieherei- und Gießereierzeugnisse	7 292,1	2 236,7	2 671,1	767,3	0,1	-
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	170,3	283,0	220,2	161,0	0,2	-
EBM-Waren und Baukonstruktionen aus Metall	387,8	1 080,1	33,1	88,8	0,5	-
Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse	651,6	899,8	61,5	272,5	8,9	-
Fahrzeuge	791,7	316,1	35,5	1 276,2	1,7	-
Sonstige Halb- und Fertigwaren	707,5	3 306,0	129,0	540,0	12,2	-
Gebrauchte Verpackungen	117,6	780,6	11,7	22,0	0,1	-
Umzugsgut, Baugeräte, Zirkusgut u. ä.	85,1	362,0	5,3	6,4	0,2	-
Sammel- u. Stückgut; sonstige Transportgüter ⁶⁾	2 450,0	2 463,7	49,8	633,2	5,7	-

1) Binnenverkehr, grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, bei Seeschiffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten.- 2) Ohne Dienstgutverkehr.- 3) Vierteljahresergebnisse ohne die Werkfernverkehrstransporte der Unternehmen, die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen.- 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 5) Vorläufige Ergebnisse.- 6) Einschl. Stückgutversand.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern
1000

Jahr	Krafträder 1)		Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Last- kraft- wagen	Zu- lassungs- pflich- tliche Zug- maschinen	Sonder- kraft- fahrzeuge	Kraft- fahrzeuge zusammen	Fahrräder mit Hilfs- motor (Mopeds) 2)	Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	darunter Kraft- roller									
1962 1. Januar	1 619,3	511,3	5 412,9	361,0	36,3	744,1	999,0	59,0	9 221,6	1 878,0	396,3
1. Juli	1 494,2	497,2	5 941,4	393,5	36,9	758,8	1 027,7	61,5	9 714,0	1 642,1	405,7
1963 1. Januar	1 354,5	468,2	6 348,4	423,0	37,3	775,7	1 054,1	63,8	10 056,8	1 585,0	416,0
1. Juli	1 197,9	439,1	6 847,9	496,7	38,0	791,2	1 087,0	67,8	10 486,5	1 528,9	423,9
1964 1. Januar	1 048,1	402,6	7 248,3	502,8	37,8	808,9	1 112,4	72,1	10 850,4	1 452,9	432,9
1. Juli	925,5	369,0	7 724,7	549,5	38,2	823,7	1 146,5	76,4	11 284,5	1 365,6	441,7
1965 1. Januar	803,7	330,5	8 103,6	586,1	38,1	837,4	1 170,8	80,6	11 620,3	1 250,3	450,3
1. Juli	716,6	301,7	8 630,2	637,2	38,6	855,9	1 204,0	85,3	12 167,8	1 207,4	464,2
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6	1 147,4	477,4
1. Juli	551,6	239,4	9 577,1	724,9	39,8	891,3	1 267,2	94,8	13 146,7	1 098,5	494,9
1967 1. Januar	453,8	199,8	9 890,9	756,2	39,8	887,8	1 288,1	98,3	13 414,9	1 000,0	503,4
1. Juli	394,3	174,0	10 231,6	784,3	40,4	882,2	1 310,3	101,5	13 744,6	1 060,0	515,2

1) Ohne Kleinkrafträder mit amtlichen Kennzeichen.- 2) Einschl. Kleinkrafträder und Krankenfahrstühle mit Versicherungskennzeichen.
Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge							Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeug- anhänger	Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter				
		Kraft- räder 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen			Kraft- räder 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen	
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629	
1963 MD	123 936	322	96 926	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646	
1964 MD	130 159	650	101 790	10 125	9 347	7 062	3 711	174 791	8 786	154 402	6 313	4 827	
1965 MD	144 927	500	115 236	11 228	9 443	7 340	4 122	193 574	6 135	175 161	6 504	5 213	
1966 MD	142 772	350	114 561	10 948	9 149	6 593	4 213	203 966	4 291	187 211	6 458	5 463	
1966 April	181 681	540	148 372	13 196	11 034	7 127	6 018	247 201	6 054	225 711	7 462	7 260	
Mai	166 561	790	135 105	12 301	10 312	6 643	6 851	238 817	7 021	218 590	6 994	5 573	
Juni	151 543	515	120 677	12 444	10 632	5 998	6 076	212 492	6 128	194 510	6 530	4 903	
Juli	131 462	320	104 986	10 711	9 103	5 214	6 489	210 075	5 531	192 981	6 644	4 335	
Aug.	107 639	358	86 815	6 588	7 152	5 698	4 053	200 323	5 044	183 577	6 535	4 559	
Sept.	141 009	241	114 839	8 883	9 188	6 675	3 074	199 559	4 256	183 230	6 606	4 925	
Okt.	135 599	175	109 485	9 443	8 836	6 635	2 890	190 841	3 253	175 108	6 870	5 054	
Nov.	112 969	155	88 594	10 756	7 732	4 775	2 427	162 857	1 837	151 045	5 532	3 926	
Dez.	94 296	152	71 028	10 377	6 839	4 721	2 163	152 130	1 416	141 564	4 735	3 898	
1967 Jan.	85 478	155	67 188	7 257	5 464	4 404	1 893	156 176	1 504	142 877	6 096	5 108	
Febr.	109 956	235	89 878	7 905	5 568	5 635	2 406	179 444	2 000	164 794	5 568	6 494	
März	176 034	434	146 230	11 111	7 991	9 111	4 705	246 733	3 616	226 900	7 055	8 522	
April	159 413	501	132 741	10 716	8 168	6 150	5 686	227 655	3 929	209 696	6 673	6 784	
Mai	148 036	514	122 622	10 790	8 135	4 930	5 792	230 260	4 662	213 159	6 614	5 475	
Juni	143 339	679	116 079	11 504	8 956	4 994	6 092	227 621	4 418	210 158	6 920	5 403	

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkraftträder mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Kraftomnibusse											
	Straßenbahnen einschl. Städtchnellbahnen, Obusse			Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr 2)		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beförd. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) kilometer		
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.			
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 026	65 117	1 466	5 441	27 700	915
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	666	138 730	68 086	1 500	4 635	26 540	825
1964 MD 4)	229 006	40 579	1 087	145 493	31 283	625	140 986	70 191	1 557	4 853	27 543	862
1965 MD	219 029	38 870	1 047	152 981	32 296	657	147 873	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1966 MD	206 414	37 677	1 004	151 261	33 345	696	150 213	74 101	1 677	5 300	28 770	947
1966 April	208 122	37 307	1 013	147 368	32 089	677	146 610	70 208	1 617	3 481	18 395	602
Mai	214 844	38 192	1 046	153 487	33 310	706	151 417	74 380	1 684	6 522	38 842	1 282
Juni	200 555	36 920	972	144 536	33 006	665	146 100	73 758	1 643	7 977	50 439	1 639
Juli	199 000	37 560	968	143 094	33 724	658	136 984	74 365	1 512	7 565	53 037	1 734
Aug.	179 035	37 709	877	136 590	33 983	628	132 056	74 971	1 489	6 558	44 932	1 500
Sept.	201 274	37 504	982	147 948	33 318	681	150 181	76 300	1 697	7 821	48 402	1 606
Okt.	209 538	37 547	1 023	155 852	34 104	717	154 723	76 237	1 741	5 892	30 415	991
Nov.	209 022	36 564	1 019	156 197	33 371	718	157 408	74 606	1 774	3 919	14 140	453
Dez.	215 814	37 786	1 052	161 999	34 422	744	159 116	74 789	1 762	3 413	10 969	347
1967 Jan.	205 158	38 293	1 005	158 244	34 697	728	169 665	76 474	1 928	3 221	10 810	341
Febr.	194 097	34 882	954	148 630	31 771	684	154 905	71 360	1 770	3 446	11 064	358
März	201 608	37 558	993	153 533	34 374	706	151 844r	74 348	1 721	3 613	16 061	511
April	197 497	36 287	941	151 981	33 579	699	152 941	73 367	1 745	4 163	19 629	695
Mai	192 357	36 356	948	150 073	34 140	690	151 854	72 852	1 729	6 458	41 288	1 402

1) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBeffg.- 2) Einschl. Perenziel-Reisen.- 3) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 ohne die Wagenkilometer der nur mehr gelegentlich eingesetzten Kraftomnibusanhänger (1965 Anteil an der Gesamtleistung des Kraftomnibusverkehrs 0,4 %).- 4) Ergebnisse wegen Änderung der Anrechnungsmethode bei einem größeren Unternehmen mit den Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr		zusammen					
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm		
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 537,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,7	60,7	18,2	2 829,5	484,8	10 194,7	2 421,8	903,4	288,7	11 096,1	2 716,5
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1966 April	7 013,4	1 840,2	62,2	18,8	2 839,8	479,2	9 915,4	2 338,2	956,6	311,8	10 872,0	2 650,0
Mai	7 395,5	1 939,9	62,3	19,2	3 149,2	538,7	10 607,0	2 497,7	1 034,7	335,5	11 641,7	2 833,2
Juni	7 772,5	2 017,9	59,2	18,5	3 229,2	550,9	11 060,9	2 587,4	1 085,6	352,1	12 146,4	2 939,5
Juli	7 531,4	1 941,6	58,4	17,7	3 129,9	532,8	10 719,7	2 492,1	1 011,5	333,7	11 731,2	2 825,8
Aug.	7 589,0	1 961,3	57,2	17,5	3 325,1	565,3	10 971,3	2 544,1	1 025,9	334,4	11 997,2	2 878,5
Sept.	7 975,3	2 077,7	72,6	22,5	3 376,0	583,2	11 423,9	2 683,4	1 004,7	355,4	12 518,6	3 038,8
Okt.	8 144,2	2 141,5	70,6	21,6	3 295,0	579,5	11 509,8	2 742,6	1 110,4	361,4	12 620,2	3 104,0
Nov.	7 571,9	2 008,1	68,4	21,0	3 120,2	555,9	10 760,5	2 583,0	1 032,2	337,7	11 799,7	2 920,7
Dez.	6 158,7	1 656,7	65,2	19,6	2 834,8	491,6	9 058,7	2 167,9	942,4	311,2	10 001,1	2 479,1
1967 Jan.	5 975,5	1 646,0	47,3	14,2	2 802,4	494,7	8 825,2	2 154,9	912,2	307,9	9 737,4	2 462,8
Febr.	5 751,2	1 574,4	43,6	13,3	2 743,8	485,3	8 538,6	2 073,0	917,3	309,7	9 455,9	2 382,7
März	6 661,1	1 785,4	59,2	18,5	3 069,5	533,2	9 789,8	2 337,1	1 075,7	358,1	10 865,5	2 695,2
April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 111,4	544,0	10 198,9	2 436,3	1 098,8	366,9	11 297,7	2 803,2

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und in Sowjetrußland.- 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab April 1967 auch ohne Vierteljahresberechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	ingesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 658	25 587	4 779	3 227	4 353	6 812	1 412
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 953	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 702	1 405	11 772	26 276	52 975	2 303	32 695	4 256	1 946	3 957	6 699	1 119
1966 April	26 414	1 205	11 031	25 422	50 941	2 510	31 734	3 800	1 872	3 607	6 462	956
Mai	30 660	1 388	12 725	29 535	58 376	3 287	35 035	4 252	2 458	5 192	6 985	1 167
Juni	30 303	1 377	12 829	29 392	57 276	3 154	34 399	4 566	2 378	5 602	6 053	1 124
Juli	30 147	1 475	13 028	29 571	57 317	3 137	35 368	4 444	2 308	4 769	6 112	1 179
Aug.	27 531	1 365	11 841	27 120	52 386	2 840	31 800	4 553	2 233	4 480	5 340	1 140
Sept.	28 812	1 439	12 352	26 877	55 286	3 108	32 335	4 569	2 419	5 057	6 564	1 234
Okt.	31 691	1 634	13 791	29 858	61 094	2 719	37 433	4 840	2 493	4 920	7 407	1 282
Nov.	28 665	1 654	12 377	26 151	55 254	1 581	34 769	4 624	1 705	3 580	7 759	1 238
Dez.	30 644	1 925	13 630	27 278	58 644	1 330	37 767	4 381	1 599	3 358	8 962	1 247
1967 Jan.	22 340	1 248	9 583	20 471	42 801	1 038	27 681	3 215	1 115	2 214	6 637	901
Febr.	21 275	1 196	9 300	18 866	40 254	1 275	25 331	2 888	1 276	2 359	6 290	835
März	25 461	1 221	11 228	23 816	48 389	1 871	31 234	3 222	1 534	2 951	6 623	954
April	26 579	1 245	11 369	24 818	50 450	2 277	31 568	3 647	1 831	3 683	6 507	937
Mai	31 111	1 436	13 939	30 017	58 709	2 893	36 892	3 941	2 141	5 000	6 776	1 066

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

- 1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-
3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Binnen- verkehr	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer	
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	ingesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	ingesamt			dar. auf deutschen Schiffen 4)
		Versand	Empfang	Versand	Empfang								1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1962 MD	7 852	41	24	2 260	3 523	532	14 231	8 811	3 328	2 018	1 778	366
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	3 857	745
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 325	10 379	3 736	2 179	4 401	828
1966 April	8 930	91	142	3 141	4 536	685	17 525	10 626	3 755	2 209	4 032	756
Mai	9 276	100	163	3 329	4 861	780	18 509	11 053	4 010	2 310	4 403	821
Juni	9 472	103	177	3 659	5 170	894	19 474	11 564	4 236	2 401	4 391	849
Juli	8 848	59	182	3 072	5 033	857	18 051	10 832	3 961	2 269	4 388	867
Aug.	8 856	51	186	3 622	5 365	867	18 947	11 240	4 100	2 336	4 467	869
Sept.	8 654	81	185	3 678	4 666	871	18 134	10 991	3 935	2 295	4 433	854
Okt.	8 709	67	209	3 688	4 625	769	18 068	10 863	3 784	2 260	4 716	862
Nov.	8 107	65	198	3 697	4 650	754	17 471	10 567	3 611	2 171	4 379	799
Dez.	7 276	48	214	3 418	4 523	656	16 134	9 573	3 357	1 980	4 907	897
1967 Jan.	6 157	49	105	3 324	4 747	819	15 199	8 519	3 360	1 899	5 004	901
Febr.	6 385	84	109	3 268	3 943	656	14 445	8 477	3 076	1 806	4 417	761
März	7 736	90	162	3 721	4 537	838	17 084	10 039	3 626	2 111	4 884	809
April	8 035	71	196	4 052	4 798	881	18 033	10 550	3 815	2 187	4 572	807
Mai	8 265	74	204	3 745	4 952	855	18 094	10 835	3 862	2 257	4 653	841
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 213	755

- 1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.-
3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten z. Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Fkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	ingesamt	dan nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	4 775	162 054	2 689	816
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	927
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1966 April	99 169	77 928	662,1	653,3	9 526	10 366	2 851	2 816	6 836	275 536	4 878	1 106
Mai	131 784	103 975	865,5	807,1	10 060	10 766	2 860	2 782	8 061	343 390	5 170	1 096
Juni	117 527	92 808	845,4	858,7	10 750	10 230	2 952	2 875	7 667	352 481	5 097	1 129
Juli	124 434	97 481	899,7	885,8	10 586	9 332	3 060	3 002	8 139	373 124	4 878	1 173
Aug.	127 561	100 256	915,8	892,2	9 336	9 279	2 978	2 891	8 177	377 281	4 697	1 154
Sept.	116 885	90 862	913,7	921,1	10 874	10 824	3 126	3 062	7 838	386 731	5 416	1 193
Okt.	85 158	62 915	774,6	804,8	10 905	10 733	3 047	3 015	7 262	333 743	5 456	1 182
Nov.	54 261	36 046	537,9	545,7	9 901	10 109	3 108	3 171	6 166	227 437	5 160	1 253
Dez.	37 832	19 929	554,6	543,8	10 649	10 310	4 213	4 542	6 247	231 624	5 402	1 795
1967 Jan.	54 192	35 293	564,9	570,8	9 005	9 717	3 017	3 109	6 520	240 328	4 746	1 189
Febr.	66 475	48 466	510,7	505,4	8 987	9 760	3 025	3 113	6 054	216 294	4 739	1 174
März	73 595	52 463	673,3	647,7	10 670	11 559	3 385	3 476	6 930	280 181	5 664	1 347
April	115 864	93 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	298 304	5 685	1 232
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 004	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197

Vgl. Fachserie H, Reihe 3, Luftverkehr.

- 1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1962 865, für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098 Starts nachgemeldet.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen 5) 6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT					1 000 t							
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 548	7 085	254	899	1 607	464	3 861	5 056
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1966 April	354	341	5 968	3 811	3 323	8 949	216	975	2 299	592	4 866	4 443
Mai	657	659	6 325	4 124	3 686	8 909	197	1 076	2 223	543	4 872	5 300
Juni	1 081	1 071	6 473	4 490	3 714	8 821	206	1 181	2 345	674	4 415	5 175
Juli	1 347	1 353	6 936	4 929	3 829	8 963	239	1 190	2 504	656	4 376	5 196
Aug.	1 310	1 289	6 827	4 699	3 503	9 624	353	1 184	2 509	681	4 897	4 982
Sept.	1 032	1 017	5 852	4 194	3 478	8 285	237	1 131	2 274	618	4 026	4 869
Okt.	525	513	6 287	4 082	3 660	9 619	212	1 151	2 339	655	5 262	5 245
Nov.	336	318	5 758	3 959	3 753	8 675	184	1 120	2 292	658	4 421	5 379
Dez.	336	331	5 823	3 993	3 923	8 979	196	1 171	2 211	787	4 615	5 379
1967 Jan.	326	311	5 599	3 676	3 532	8 736	206	1 090	1 989	698	4 753	4 788
Febr.	290	283	5 079	3 270	2 752	7 714	206	926	1 918	615	4 049	3 914
März	338	355	5 932	3 771	3 220	8 525	214	1 034	2 108	690	4 478	4 032
April	407	391	5 606	4 017	3 336	8 448	227	1 075	2 454	697	3 995	4 647
Mai	855	833	6 381	4 051	3 179	9 068	232	1 035	2 390	695	4 716	4 313

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 1)	Fernsprechdienst		Ton- 5)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 3)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 2)	Abgehende Fern- 4) gespräche				Guthaben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.	1 000		Mill. DM				
1962 MD	767	9	26	2 739	7 047	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 807	25 801
1963 MD	745	10	25	2 662	7 600	129	17 099	8 539	6 309	2 771	27 443	27 439
1964 MD	763	10	25	1 958	8 168	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	...	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1966 April	770	10	23	1 832	9 053	162	18 033	12 012	7 735	3 529	33 109	33 202
Mai	721	10	23	1 922	9 113	167	18 048	12 080	8 007	3 511	34 140	33 962
Juni	701	10	20	1 738	9 168	170	18 057	12 128	8 169	3 541	35 765	35 724
Juli	680	10	20	1 853	9 229	171	18 070	12 200	8 300	3 567	35 394	35 489
Aug.	691	10	21	1 916	9 282	172	18 101	12 295	8 128	3 458	36 076	36 161
Sept.	775	10	24	1 738	9 344	182	18 127	12 381	8 007	3 405	35 121	35 204
Okt.	791	10	27	1 659	9 406	181	18 156	12 474	8 020	3 490	34 815	34 687
Nov.	823	11	34	1 457	9 469	177	18 201	12 548	7 990	3 578	35 712	35 432
Dez.	918	12	40	1 683	9 532	181	18 232	12 720	9 020	3 707	39 619	39 734
1967 Jan.	758p	10	21	1 356	9 609	173	18 286	12 916	7 797	3 513	37 013	37 189
Febr.	706p	10	21	1 267	9 672	162	18 330	13 054	7 337	3 399	32 483	32 408
März	830p	11	26	1 657	9 739	188	18 368	13 152	8 283	3 445	36 116	36 233
April	754p	10	23	1 521	9 803	178	18 393	13 223	7 936	3 495	34 424	34 511
Mai	712p	10	20	1 711	9 867	180	18 412	13 273	8 173	3 593	35 619	35 412
Juni	747p	10	20	1 524	...	...	18 424	13 317	8 513	3 457	37 116	37 226

1) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 2) Haupt- und Nebenanschlüsse und Öffentliche Sprechstellen.- 3) Jahres- bzw. Monatsende.- 4) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf o. Kassenbestände d. Kreditinstitute 1)	Einlagen 2)						Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen	insgesamt 4)		darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Offentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Offentl. Stellen						darunter an Wirtschaft u. Private	darunter an Wirtschaft u. Private
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044	
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146	
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920	
1965	29 556	43 115	7 882	17 522	8 816	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642	
1966	30 758	43 271	7 545	21 628	10 179	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 755	
1966 April	30 414	41 134	6 640	18 288	8 435	114 443	2 569	73 308	69 195	212 544	161 706	
Mai	30 221	41 748	7 764	18 323	8 847	115 187	2 516	73 632	69 441	214 869	163 182	
Juni	30 467	41 861	8 926	18 205	8 773	116 077	2 584	75 412	71 793	216 218	164 232	
Juli	31 492	41 819	7 195	18 659	9 034	117 285	2 555	75 196	70 934	218 019	165 677	
Aug.	30 564	42 131	7 029	19 279	9 741	118 266	2 567	74 690	69 972	220 262	167 263	
Sept.	31 100	40 811	7 382	19 283	9 917	118 984	2 585	75 489	71 671	221 713	168 204	
Okt.	30 400	41 733	6 424	20 006	9 940	120 313	2 574	74 834	70 476	223 534	169 283	
Nov.	31 138	43 367	6 472	20 988	10 141	120 619	2 520	75 733	69 909	225 382	170 366	
Dez.	30 758	43 271	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 755	
1967 Jan.	29 291	40 778	6 881	22 191	10 996	128 041	2 609	75 672	69 751	228 201	171 245	
Febr.	29 955	41 560	7 622	22 521	11 322	129 443	2 547	76 661	70 089	229 869	172 132	
März	30 162	40 621	7 854	21 866	11 067	130 217	2 604	75 836	69 921	231 194	172 727	
April	30 797	41 928	6 405	22 784	10 967	131 365	2 643	77 089	70 442	232 180	173 298	
Mai	30 034	42 716	7 815	23 095	11 665	132 177	2 657	76 594	69 875	234 009	174 600	
Juni 5)	30 861	42 636	7 807	22 903	10 972	133 019	2 748	78 332	71 827	235 566	175 618	

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Bundesbank

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								Aktien	festverzinsl. Wertpapiere	Aktien	festverzinsl. Wertpapiere	Aktien
	inländische Emittenten				ausländ. Emittenten								
Offentl. Stellen	Offentl.-rechtl. Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Unternehmen	Offentl.	Private	insgesamt 1)	Aktien	festverzinsl. Wertpapiere	Aktien	festverzinsl. Wertpapiere	Aktien		
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 055,7	124,1	995,4	125,6	58 530,0	37 259,9	
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4	
1964 MD	442,8	483,1	440,4	5,4	92,0	74,6	1 538,3	146,8	1 483,5	134,0	85 100,8	41 126,6	
1965 MD	346,1	485,9	390,9	16,7	45,8	115,8	1 401,1	236,5	1 351,8	220,5	98 926,8	44 863,6	
1966 MD	171,7	253,3	225,8	5,0	24,0	54,9	714,7	154,2	838,1	169,2	105 073,2	47 498,0	
1966 Juli	4,6	275,7	162,1	-	120,6	112,2	675,2	205,3	833,5	202,2	102 959,7	46 884,1	
Aug.	100,8	306,9	200,6	-	-	-	608,3	131,9	571,5	135,8	103 094,9	47 049,8	
Sept.	21,0	223,5	244,8	-	-	-	489,3	44,7	649,7	45,4	103 402,7	47 065,0	
Okt.	20,7	223,5	283,2	-	-	100,0	627,4	173,7	649,3	200,4	103 760,4	47 351,4	
Nov.	50,7	245,4	171,3	-	-	134,1	601,5	68,3	651,8	58,3	104 177,0	47 401,7	
Dez. 2)	621,7	305,2	333,8	-	4,0	-	1 264,7	93,0	1 401,1	144,5	105 073,2	47 498,0	
Dez.	-	120,1	0	-	-	120,1	-	-	-	-	-	-	
1967 Jan.	1 304,9	391,2	410,4	-	145,0	3,4	2 254,9	318,1	2 321,4	266,1	106 974,2	47 803,1	
Febr.	435,8	506,7	326,8	-	301,2	168,8	1 739,3	56,5	1 821,2	65,5	108 385,1	47 882,9	
März	362,8	561,9	450,3	-	20,0	197,5	1 592,5	9,8	1 529,3	13,6	109 724,9	48 162,4	
April	352,6	515,2	369,3	-	-	-	1 237,1	75,0	1 056,3	69,5	110 460,0	48 237,1	
Mai	637,8	823,5	618,1	-	60,0	75,5	2 214,9	63,2	1 650,5	65,6	111 864,9	48 321,7	
Juni	199,6	698,5	539,0	-	195,0	-	1 632,1	82,1	1 184,1	142,8	112 719,0	48 482,2	
Juli	...	...	...	...	...	...	...	67,1	2 336,5	62,0	114 709,1	48 421,2

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.- 2) Im Jahre 1966 zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1), Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen 2)		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebsgrundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln	
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510	
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 375	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713	
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011	10 069	
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098	
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 990	2 668	64 831	21 773	12 321	
1966 April	59 854	34 351	20 182	93 677	39 230	7 617	10 555	26 159	2 553	61 050	21 300 ^{a)}	11 328	
Mai	60 211	34 587	20 342	94 423	39 526	7 694	10 599	26 393	2 586	61 542	21 176	11 705	
Juni	60 442	34 700	20 464	94 887	39 785	7 701	10 650	26 467	2 560	61 824	20 883	12 180	
Juli	60 885	34 883	20 684	95 542	40 031	7 701	10 703	26 735	2 595	62 196	21 000	12 346	
Aug.	61 236	35 059	20 839	96 306	40 313	7 804	10 788	26 968	2 640	62 619	21 220	12 468	
Sept.	61 672	35 270	21 030	96 772	40 560	7 809	10 859	27 102	2 630	63 049	21 371	12 352	
Okt.	61 996	35 377	21 212	97 379	40 842	7 849	10 938	27 270	2 653	63 472	21 514	12 393	
Nov.	62 408	35 629	21 369	98 166	41 132	7 997	11 002	27 539	2 669	64 064	21 696	12 406	
Dez.	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 790	2 668	64 831	21 773	12 321	
1967 Jan.	63 668	36 154	22 095	99 742	41 669	8 039	11 164	28 342	2 670	65 408	21 875	12 459	
Febr.	64 247	36 382	22 503	100 450	41 813	8 090	11 200	28 770	2 704	65 907	21 796	12 747	
März	65 045	36 667	22 969	101 012	41 985	8 098	12 268	29 126	2 669	66 457	21 914	12 641	
April	65 560	36 887	23 285	101 779	42 099	8 157	11 322	29 498	2 700	66 976	22 052	12 751	
Mai	66 265	37 216	23 618	102 479	42 279	8 273	11 324	29 811	2 725	67 589	22 129	12 760	
Juni	66 735	37 390	23 923	103 077	42 549	8 284	11 409	30 112	2 696	68 152	22 229	12 695	

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Bis Dezember 1962 einschl. ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibung".- a) Bestandserhebung fast ausschl. bedingt infolge der am 1.1.1966 erfolgten Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (Bundesgesetzblatt 1966 Teil I, S. 1 001).

Index der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	Energie- wirt- schaft, wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- ind. usw.	zusammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- ind.			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1966 Juli	87	86	83	87	85	75	87	85	87	94	83	96	87	89	96
Aug.	87	87	84	89	84	74	88	87	88	93	81	95	86	89	98
Sept.	89	89	85	92	83	73	91	92	89	95	83	96	87	91	103
Okt.	87	87	82	91	85	67	89	89	85	93	81	95	84	89	101
Nov.	85	85	81	88	83	66	86	87	81	92	78	90	80	86	100
Dez.	85	85	81	91	84	64	86	87	83	92	79	90	85	90	105
1967 Jan.	85	84	83	93	82	66	85	83	86	88	80	89	88	90	106
Febr.	91	90	89	100	92	74	90	89	93	90	89	98	96	96	113
März	92	91	92	102	94	76	91	89	94	92	90	91	101	98	115
April	92	101	91	102	92	75	91	89	92	92	89	91	101	97	110
Mai	90	89	89	100	95	73	89	87	92	92	86	90	100	93	105
Juni	89	89	88	100	95	71	88	85	92	95	85	89	101	91	101
Juli	91	90	89	102	93	73	91	84	94	101	88	87	104	93	103

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatsszahlen.- 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%		
1962	643	19 064	75 724	2 602	397	13,65	3,44
1963	636	19 689	83 707	2 647	425	13,44	3,16
1964	631	20 685	88 903	2 738	430	13,24	3,08
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967 Juni	606	25 861	73 166	3 332	283	12,88	4,55
Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29
Aktien mit Dividende	523	24 476	75 683	3 327	309	13,59	4,40
Aktien ohne Dividende	82	1 371	1 927	-	141	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (Juli 1967)							
Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)	74	9 415	17 414	811	182	8,62	4,73
Industrie (ohne Montan- u. Bauindustrie)	367	12 325	44 862	1 976	364	16,04	4,41
Bauindustrie	14	198	770	31	390	15,52	3,98
Produzierendes Gewerbe	455	21 938	63 047	2 818	287	12,85	4,47
Übrige Wirtschaftsbereiche	150	3 910	14 563	509	373	13,01	3,49

Im Rahmen der Neuberechnung des Index der Aktienkurse (31.12.65 = 100) hat sich ab Ende 1965 der Kreis der einbezogenen Gesellschaften sowie die Systematik der Wirtschaftsgruppen geändert. Vgl. WiSta 1967/6, S. 341 ff.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat ¹⁾	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 %	5 1/2 %	6 %		7 %	5 %	5 %	5 1/2 %				6 %	7 %
1962 D	114,28	91,66	95,89	100,04	.	113,76	91,18	95,55	99,76	.	99,29	100,46	.
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	99,20	101,12	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	80,26	84,30	92,81	93,14	92,02	96,57
1966 Juli	101,98	75,98	78,96	82,07	89,58	102,12	77,02	77,68	81,23	89,55	91,85	90,70	94,99
Aug.	102,26	75,50	78,37	81,42	89,07	102,25	76,31	77,02	80,98	89,03	92,14	91,22	95,49
Sept.	104,09	75,66	78,42	81,82	89,85	103,81	76,28	77,18	81,69	89,58	92,37	91,10	95,88
Okt.	106,12	75,95	78,67	82,66	91,30	105,65	76,32	77,45	83,06	91,12	92,49	91,34	96,24
Nov.	106,30	75,82	78,72	82,83	91,50	105,86	76,17	77,50	83,28	91,28	92,73	91,61	96,31
Dez.	107,75	78,23	80,42	86,70	95,23	107,38	78,26	80,42	86,43	94,95	93,85	92,79	97,58
1967 Jan.	108,70	80,36	83,51	88,36	96,19	108,37	80,23	82,55	88,05	95,98	94,64	93,54	98,10
Febr.	108,67	80,85	83,91	88,84	96,77	108,44	80,78	82,91	88,60	96,46	95,18	94,13	98,26
März	109,81	81,69	84,93	90,15	97,87	109,33	81,60	83,93	89,85	97,42	95,70	94,86	98,86
April	113,77	82,99	87,48	93,55	99,98	113,44	82,69	86,52	93,17	99,73	96,52	95,97	99,91
Mai	114,19	82,73	87,57	93,43	100,50	113,81	82,42	86,62	93,03	100,17	96,72	95,95	100,31
Juni	114,29	82,54	87,24	92,72	100,82	114,04	82,32	86,37	92,51	100,39	96,51	96,19	100,16
Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31

1) Bis einschl. 1963 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatsszahlen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- Jahr	Konkurse, einschl. Anschlusskonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 2)	
	Produ- zierer- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierer- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierer- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	1 000 Mill. DM	
																Anzahl	
1962 MD	54	61	96	211	31	11	10	4	25	3	64	69	99	232	33	35,9	33,2
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36,9	38,2
1964 MD	65	63	124	252	36	10	12	4	26	4	73	73	127	273	39	33,8	37,8
1965 MD	69	64	120	244	37	9	10	4	22	4	76	63	124	263	41	27,5	36,4
1966 MD	89	64	122	275	47	17	10	5	32	7	103	72	127	301	52	29,3	50,4
1966																	
1. Vj.	215	189	332	736	123	31	30	13	74	11	244	211	343	798	132	74,7	108,0
2. Vj.	226	174	348	748	124	43	26	16	85	19	261	192	360	813	139	87,6	156,4
3. Vj.	257	176	384	817	128	52	34	9	95	20	249	207	391	897	143	91,9	162,1
4. Vj.	369	226	405	1 000	189	75	29	24	128	33	430	291	426	1 107	215	97,1	178,1
1967																	
1. Vj.	381	218	404	1 005	186	84	38	22	144	35	451	250	421	1 122	212	92,0	169,4
2. Vj.	334	215	466	1 013	176	85	40	13	138	43	404	249	471	1 124	214	101,0	178,4

1) Ohne Anschlusskonkurse. - 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt; ab Januar 1965 ohne Postanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschus (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Leistungs- hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2) 4)			hilfe 3) 4)
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				versicherung 2) 4)	hilfe 3) 4)		
	1 000											
	Mill. DM											
1962	122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2	
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7	
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4	
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4	
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5	
1966 April	84,0	70,4	50,9	13,6	11,3	176,7	138,0	127,9	72,0	3,3	+ 48,8	
Mai	69,0	60,0	42,9	8,9	7,5	176,2	144,9	120,6	64,2	2,2	+ 55,6	
Juni	63,3	55,8	39,7	7,5	6,3	205,6	157,1	107,9	43,0	2,0	+ 97,7	
Juli	60,1	53,0	37,9	7,1	6,0	214,1	147,2	85,7	26,4	1,7	+ 128,4	
Aug.	60,4	53,0	38,0	7,4	6,2	196,6	149,0	82,4	23,2	1,7	+ 114,1	
Sept.	62,7	55,3	40,1	7,5	6,3	187,5	148,1	85,6	20,2	1,6	+ 101,9	
Okt.	73,2	65,2	47,0	8,0	6,8	175,7	142,9	87,9	22,9	1,8	+ 87,8	
Nov.	101,7	92,5	66,6	9,2	7,7	179,4	154,0	106,0	31,4	2,1	+ 73,4	
Dez.	208,6	196,8	148,7	11,9	10,2	268,3	208,4	163,5	83,5	2,9	+ 104,8	
1967 Jan.	399,9	385,0	312,5	15,0	12,8	218,7	172,3	172,0	107,8	2,2	+ 46,7	
Febr.	521,7	499,7	409,8	22,1	19,1	203,1	156,9	306,2	236,4	4,0	- 103,1	
März	483,7	449,1	358,5	34,5	30,2	211,1	155,8	353,3	280,9	6,3	- 142,2	
April	411,6	376,0	283,6	35,6	31,3	217,3	166,6	310,8	237,2	10,0	- 93,5	
Mai	371,7	336,3	244,7	35,4	31,3	204,4	173,1	295,3	216,6	12,1	- 90,9	
Juni	331,2	294,2	205,8	37,0	32,6	228,1	188,5	284,8	200,6	13,6	- 56,8	

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schichtwettvergeld sowie Lohnersatzvergütungen. - 3) Unterstützung. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - 6) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder						männlich	weiblich
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber			
zusammen	männlich 1)	weiblich 1)	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich 1)	männlich	weiblich	
	1 000										
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77
1966 April	28 783	17 076	11 706	17 803	11 183	12 165	8 759	5 998	2 473	6,17	6,82
Mai	29 105	17 275	11 830	18 069	11 340	12 219	8 796	6 000	2 472	5,55	6,25
Juni	29 162	17 303	11 859	18 085	11 341	12 214	8 795	6 005	2 473	4,83	5,09
Juli	29 138	17 283	11 855	17 998	11 276	12 176	8 767	6 014	2 477	5,17	5,23
Aug.	29 080	17 254	11 826	17 914	11 235	12 121	8 736	6 029	2 483	4,95	4,88
Sept.	29 043	17 225	11 818	17 842	11 186	12 054	8 688	6 040	2 486	5,01	5,03
Okt.	29 019	17 202	11 817	17 722	11 108	12 046	8 678	6 054	2 492	5,27	5,57
Nov.	28 993	17 179	11 814	17 659	11 055	12 030	8 668	6 070	2 501	5,45	5,88
Dez.	28 910	17 109	11 801	17 550	10 966	11 943	8 599	6 082	2 507	5,35	5,36
1967 Jan.	28 671	16 921	11 750	17 237	10 753	11 656	8 389	6 094	2 513	4,81	4,68
Febr.	28 599	16 859	11 741	17 113	10 656	11 538	8 292	6 122	2 529	5,61	5,61
März	28 660	16 928	11 732	17 131	10 695	11 575	8 347	6 145	2 541	5,50	6,10
April	28 665	16 968	11 696	17 083	10 704	11 601	8 393	6 159	2 547	4,49	4,91
Mai	28 740	17 016	11 724	17 115	10 726	11 624	8 415	6 177	2 556	4,56	5,00

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten. - 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zum Aufsatz: „Sozialhilfesaufwand 1966“ in diesem Heft
Anteile der Hilfsarten an den Gesamtausgaben¹⁾ der Sozialhilfe
 Prozent

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten			in Anstalten			insgesamt		
	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966
Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt	64,3	62,9	62,3	19,3	16,7 ^{a)}	15,6 ^{a)}	42,3	39,6 ^{a)}	39,1 ^{a)}
Laufende Leistungen	53,6	52,3	52,5	.	.	.	.	.	.
Einmalige Leistungen	10,7	10,6	9,8	.	.	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt	35,7	37,1	37,7	80,8	83,3 ^{b)}	84,4 ^{b)}	57,7	60,4 ^{b)}	60,9 ^{b)}
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Ausbildungshilfe	1,4	1,5	1,4	0,6	0,7	0,7	1,0	1,1	1,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	0,7	0,6	0,5	5,8	5,5	5,2	3,2	3,1	2,8
Krankenhilfe 2)	6,4	7,5	7,9	8,5	8,9	10,0	7,5	8,2	9,0
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	3,0	3,7	4,3	8,7	10,2	10,9	5,8	7,0	7,6
Tuberkulosehilfe	10,9	9,8	9,0	3,2	2,8	2,5	7,2	6,2	5,8
Blindenhilfe	7,1	7,2	8,0	0,1	0,3	0,3	3,7	3,7	4,2
Hilfe zur Pflege	4,7	5,3	5,2	52,5	53,4 ^{b)}	53,2 ^{b)}	28,1	29,6 ^{b)}	29,1 ^{b)}
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,5	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4
Hilfe für Gefährdete	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	0,8	0,3	0,4	0,4
Altenhilfe	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Sonstige Hilfe	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Bruttoausgaben.- 2) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.- a) In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.- b) In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.

Sozialhilfe¹⁾ in den Ländern

Art der Ausgaben	Rechnungsjahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holst.	Hamburg 2)	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarlant	Berlin (West)
Gesamtaufwand	1965 1966	Mill.DM Mill.DM	2 106,3 2 317,7	94,6 104,5	88,8 93,0	211,8 241,7	36,9 39,9	685,9 773,2	190,6 214,9	99,6 114,4	218,6 237,4	268,5 268,8	36,9 39,9	174,0 190,1
je Einwohner ³⁾	1965 1966	DM DM	35,52 38,76	38,81 42,27	47,89 50,32	30,61 34,69	49,72 53,26	40,98 45,92	36,87 41,02	27,81 31,66	25,95 27,82	26,58 26,31	32,71 35,20	79,21 86,98
Hilfe zum Lebensunterhalt	1965 1966	Mill.DM Mill.DM	833,8 ^{a)} 906,0 ^{a)}	36,9 38,7	24,7 ^{a)} 26,7 ^{a)}	82,1 91,5	15,2 15,8	272,2 298,5	69,6 78,8	34,3 37,4	67,7 71,1	99,7 103,5	17,1 18,2	114,6 125,9
je Einwohner ³⁾	1965 1966	DM DM	14,06 ^{a)} 15,15 ^{a)}	15,11 15,66	13,31 ^{a)} 14,43 ^{a)}	11,86 13,13	20,46 21,03	16,26 17,73	13,46 15,03	9,57 10,35	8,03 8,33	9,87 10,13	15,13 16,09	52,16 57,59
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1965 1966	Mill.DM Mill.DM	272,5 ^{b)} 411,8 ^{b)}	57,8 65,8	64,1 ^{b)} 66,3 ^{b)}	129,8 150,2	21,7 24,2	413,7 474,6	121,0 136,1	65,3 77,0	150,9 166,3	168,8 165,3	19,8 21,6	59,4 64,2
je Einwohner ³⁾	1965 1966	DM DM	21,46 ^{b)} 23,61 ^{b)}	23,69 26,62	34,59 ^{b)} 35,89 ^{b)}	18,75 21,56	29,26 32,23	24,72 28,19	23,41 25,98	18,23 21,31	17,91 19,49	16,71 16,18	17,57 19,11	27,05 29,39

1) Bruttoausgaben.- 2) Krankenhilfe einschl. der Leistungen für die Geschlechtskrankenfürsorge.- 3) Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres.- a) In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.- b) In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe¹⁾

Rechnungsjahr ----- Art der Ausgaben	Einheit	Tuberkulosehilfe			
		außerhalb von Anstalten	in Anstalten	insgesamt	darunter mit Bundesbeteiligung 2)
1964	Mill.DM	108,6	30,3	139,0	37,6
1965	Mill.DM	102,1	30,1	132,2	39,1
1966	Mill.DM	104,3	29,4	133,7	38,5
	%	100	100	100	100
Heilbehandlung	%	2,0	90,4	21,4	18,8
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	%	0,5	2,1	0,9	2,9
Hilfe zum Lebensunterhalt	%	85,0	5,4	67,6	42,9
Sonderleistungen ³⁾	%	12,2	-	9,5	33,1
Vorbeugende Hilfe	%	0,3	2,0	0,7	2,3

1) Bruttoausgaben.- 2) Ohne Hilfe für Zugewanderte.- 3) Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Erhaltung von Ersatzkräften, Besuchsbeihilfen.

**Zum Aufsatz: „Kriegsopferfürsorge 1966“ in diesem Heft
Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz¹⁾**

Erziehungsbeihilfen	Rechnungs- jahr	Bruttoausgaben		Hilfsempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger 2) DM
		Mill. DM	1963=100	Anzahl	1963=100	
Insgesamt	1963 ^{a)}	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	89,9	90 130	88,9	1 735
	1965	163,8	88,7	87 783	86,6	1 841
	1966	202,8	109,8	84 871	83,7	2 350
für Kinder von Beschädigten Waisen	1966	95,9	186,8	48 123	134,7	2 116
	1966	106,9	80,2	36 748	56,0	2 607
Beihilfen zum Hochschulstudium	1963 ^{a)}	63,7 ^{b)}	100	26 074	100	2 503 ^{b)}
	1964	62,9 ^{b)}	98,8	25 301	97,0	2 633 ^{b)}
	1965	66,9 ^{b)}	105,1	26 338	101,0	3 069 ^{b)}
	1966	79,7 ^{b)}	118,9	23 739	91,0	3 225 ^{b)}
für Kinder von Beschädigten Waisen	1966	8,9 ^{b)}	211,4	3 178	172,6	3 050 ^{b)}
	1966	66,8 ^{b)}	112,3	20 561	84,8	3 050 ^{b)}
Sonstige Beihilfen	1963 ^{a)}	121,0 ^{c)}	100	75 297	100	1 460 ^{c)}
	1964	103,1 ^{c)}	85,2	64 829	86,1	1 524 ^{c)}
	1965	96,8 ^{c)}	80,0	61 445	81,6	2 062 ^{c)}
	1966	127,2 ^{c)}	105,1	61 132	81,2	2 044 ^{c)}
für Kinder von Beschädigten Waisen	1966	87,0 ^{c)}	184,6	44 945	132,7	2 101 ^{c)}
	1966	40,2 ^{c)}	54,4	16 187	39,1	2 101 ^{c)}

1) Für Berechtigte im Inland.- 2) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfsempfänger.- a) Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.- b) Ohne Hamburg.- c) In Hamburg einschl. Beihilfen zum Hochschulstudium.

Kriegsopferfürsorge in den Ländern¹⁾

Art der Ausgaben	Rechnungs- jahr	Einheit	Bundes- gebiet 2)	Schles- wig- Holst.	Hamburg 2)	Nieder- sachsen	Bremen 2)	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz.	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Gesamtausgaben	1965	Mill. DM	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
	1966	Mill. DM	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
je Einwohner³⁾	1965	DM	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
	1966	DM	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,30	12,37

1) Für Berechtigte im Inland.- 2) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1965 rd. 0,14 Mill. DM, 1966 rd. 0,18 Mill. DM.- 3) Bevölkerungsstand jeweils am 31. Dezember.

Finanzen und Steuern

**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern
Mill. DM**

Jahr Vierteljahr Land	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₁₎	B ₂₎					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1962	11 220,7	402,0	1 460,0	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	419,5	95,3	18,5	79,4	94,5
1966 1. Vj.	3 382,3	90,7	444,5	2 410,2	256,2	100,6	23,6	5,6	22,7	28,3
2. Vj.	3 559,5	103,7	433,4	2 608,1	237,9	108,3	22,9	4,4	17,8	22,9
3. Vj.	3 571,8	115,8	494,7	2 527,5	256,2	107,0	24,6	4,3	18,6	23,0
4. Vj.	3 515,7	121,3	426,8	2 541,4	253,6	103,6	24,2	4,1	20,3	20,3
1967 1. Vj.	3 473,6	93,3	467,6	2 482,3	255,1	93,1	24,3	4,6	21,7	31,5
2. Vj.	3 479,4	107,9	476,6	2 489,5	234,8	101,0	23,8	4,1	17,0	24,8
nach Ländern (2. Vierteljahr 1967)										
Schlesw.-Holst.	111,6	7,3	18,0	71,4	7,6	3,6	1,8	-	0,4	1,6
Niedersachsen	331,2	21,2	50,3	231,2	11,2	10,5	1,3	0,5	2,1	3,0
Nordrh.-Westf.	1 014,2	9,7	134,5	695,5	136,2	23,9	0,0	0,0	5,6	8,8
Hessen	340,9	9,1	43,1	252,3	19,4	9,0 ^{a)}	3,6	1,0	1,6	1,8
Rheinld.-Pfalz	191,7	12,1	28,6	128,7	8,5	10,4	0,1	0,0	1,0	2,2
Baden-Württbg.	549,1	18,6	62,0	447,5	-	13,2	2,1	1,0	1,7	2,9
Bayern	545,4	28,8	70,8	406,7	0,2	22,7	10,1	1,0	2,5	2,6
Saarland	40,8	0,8	8,4	29,6	-	1,4	-	0,0	0,5	0,6
Hamburg	954,6	0,2	21,3 ^{b)}	115,0	16,7	-	0,0	0,2	0,6	0,5
Bremen	53,2	0	7,2	31,1	12,2	1,1	1,2	0,1	0,2	0,1
Berlin (West)	146,8	0,0	32,4	80,5	23,0	5,1	3,7	0,3	0,6	1,1

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten und Baulandsteuer.- a) Grunderwerbsteuer.- b) Einschl. Grundsteuer A.

Einnahmen aus Steuern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n. veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1966 April	6 230,9	4 457,2	1 773,6	2 036,8	1 299,1	534,2	98,0	105,5	3 662,9	1 944,3
Mai	6 528,1	4 353,8	2 174,3	2 075,1	1 316,7	487,7	138,4	132,4	3 544,5	1 804,8
Juni	11 268,5	6 660,3	4 608,2	6 723,3	1 326,4	3 404,2	267,7	1 725,0	4 058,2	1 863,5
Juli	6 619,1	4 681,7	1 937,4	2 338,0	1 684,2	369,0	57,4	123,4	3 769,9	1 887,8
Aug.	6 822,4	4 583,3	2 239,1	2 177,7	1 672,6	231,8	253,3	20,0	3 734,0	1 857,8
Sept.	10 735,6	6 288,2	4 447,5	6 478,2	1 808,9	3 108,0	54,0	1 507,3	3 761,7	1 821,4
Okt.	6 670,0	4 756,4	1 913,6	2 274,9	1 895,6	198,1	57,4	123,8	3 869,2	1 942,5
Nov.	6 762,1	4 624,7	2 137,4	2 024,1	1 758,9	152,0	56,2	56,9	3 835,3	1 947,8
Des.	11 817,0	6 806,9	5 010,1	7 272,1	2 075,4	3 382,1	58,1	1 756,5	3 970,8	1 910,4
1967 Jan.	7 725,3	5 262,5	2 462,7	2 998,2	2 197,7	346,7	181,3	272,5	4 153,2	2 255,5
Febr.	6 050,9	3 906,3	2 144,5	1 899,4	1 409,4	291,3	61,6	137,1	3 203,6	1 588,1
März	10 146,3	5 807,5	4 338,7	6 016,8	1 040,6	3 329,5	86,4	1 560,3	3 581,3	1 495,3
April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5
Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4
Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8
noch: Bundessteuern										
darunter										
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Beför- derung- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt 2)	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	sonstige
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1966 April	201,4	76,2	1 440,2	210,2	433,7	74,7	6,8	155,9	529,5	29,4
Mai	234,6	74,6	1 428,5	247,1	289,7	54,5	9,7	213,4	595,0	19,2
Juni	218,9	80,2	1 873,4	232,3	503,8	96,1	8,9	269,8	725,3	37,2
Juli	243,2	86,3	1 552,0	230,5	392,3	76,7	8,8	133,7	685,6	24,4
Aug.	215,2	88,5	1 569,0	218,1	419,6	75,0	14,1	105,0	712,6	24,7
Sept.	221,7	86,0	1 632,3	212,5	483,2	92,4	10,9	120,1	685,7	27,5
Okt.	221,1	84,0	1 621,3	236,1	406,3	65,6	10,0	123,1	751,0	29,3
Nov.	212,5	80,2	1 594,5	215,3	393,3	80,7	10,4	129,3	736,6	28,9
Des.	236,6	71,0	1 750,5	276,1	487,2	87,5	11,2	146,7	709,4	32,4
1967 Jan.	209,4	71,0	1 616,5	227,5	398,8	73,2	10,1	138,8	733,0	35,1
Febr.	201,6	26,6	1 387,0	212,7	337,9	91,2	8,1	123,8	572,1	41,1
März	199,6	97,9	1 788,0	204,6	473,7	101,9	8,2	155,9	810,4	33,3
April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6
Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1
Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	darunter							Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Reinwett- u. Lotterie- steuer		
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1966 April	531,2	29,0	32,1	25,9	9,2	267,6	36,5	36,0	70,6	54,9
Mai	908,5	428,6	29,8	32,3	12,8	234,1	35,9	34,7	81,4	296,5
Juni	507,0	30,0	28,2	22,7	19,4	232,1	33,6	38,0	84,5	25,8
Juli	511,2	24,6	22,2	26,1	19,2	236,1	33,8	33,5	97,4	45,7
Aug.	910,7	431,4	21,3	29,7	20,8	214,9	36,1	36,7	102,5	291,2
Sept.	495,8	29,1	23,7	19,8	18,3	227,9	28,7	40,0	80,0	21,3
Okt.	525,9	26,9	24,1	29,0	18,1	241,2	31,0	37,4	100,0	54,1
Nov.	902,7	438,3	24,2	25,8	16,6	218,8	34,6	38,0	91,5	310,2
Des.	574,1	78,4	33,5	20,7	21,3	229,6	35,2	40,9	86,0	41,5
1967 Jan.	573,8	28,6	28,2	25,5	19,5	301,4	33,5	38,5	77,6	42,1
Febr.	947,9	450,8	22,0	23,1	18,5	215,5	63,1	36,3	89,7	302,1
März	548,1	36,5	24,1	21,0	15,9	271,9	43,3	49,1	64,8	51,1
April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0
Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8
Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. - 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge. - 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 = 37 %; Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 = 63 %.

Preise

Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen		Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter	
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Vereinigete Staaten New York		Kaffee	Kakao	Dänemark	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weißkontr. VIII	Roh- 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe, Lebendgew.		leichte	Prime western steam	I. Qualität	
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg		cts je lb		Öre je kg	
1962 D	267,29	130,72	141,99	81.6	3,02	26.1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578		
1963 D	269,01	118,49	154,72	78.7	3,36	71.8	34,26	29,31	222	16,10	10,09	696		
1964 D	237,57	119,92	151,35	75.7	5,76	51.6	47,13	23,40	300	16,23	11,07	727		
1965 D	206,70	129,27	151,21	74.2	2,22	21.9	45,11	17,28	319	22,13	13,09	711		
1966 D	229,30	134,89	158,66	83.3	1,90	17,12	41,30	24,42	280	24,81	12,60	712		
1966 April	213,87	130,69	152,05	82.6	2,13	20.3	41,80	25,16	295	23,60	12,90	723		
Mai	221,98	130,78	151,87	84.11	2,12	20.1	41,25	24,24	302	24,86	12,12	690		
Juni	238,86	130,58	154,10	83.8	1,80	17.3	40,95	24,91	319	25,82	11,75	690		
Juli	245,11	133,72	162,63	88.6	1,85	17.4	40,86	27,17	291	25,68	11,59	690		
Aug.	245,97	137,48	169,93	-	1,70	16.3	41,17	26,64	274	26,17	13,19	690		
Sept.	245,52	136,29	168,32	87.0	1,58	14.10	40,92	23,45	265	23,51	12,88	709		
Okt.	230,01	136,82	163,45	87.0	1,63	15.2	40,29	23,80	250	22,21	12,06	730		
Nov.	234,65	136,86	156,95	-	1,49	14.1	40,15	23,33	250	21,38	11,63	735		
Dez.	237,18	136,95	167,09	-	1,35	13.9	39,81	26,06	255	21,40	10,73	735		
1967 Jan.	228,83	131,26	164,78	-	1,38	13.3	38,94	27,53	255	20,62	10,40	735		
Febr.	228,34	127,98	163,37	-	1,79	16.9	38,71	29,71	250	20,16	10,15	735		
März	234,50	126,82	164,01	-	1,68	15.10	38,72	29,11	254	19,02	9,93	735		
April	228,76	127,87	160,18	-	2,28	19.10	38,65	27,87	254	18,28	10,17	732		
Mai	228,40	127,96	161,84	-	2,76	24.4	38,95	28,02	261	22,98	9,94	705p		
Juni	220,90	129,38	160,62	-	2,61	24.4	39,50	28,29	272	23,03	9,24	705p		
Juli	213,88	130,72	154,32	-	1,97	18.10	38,78	27,10	250	23,27	8,58p	724p		
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM														
1967 Juli	32,07	22,28	24,30	-	17,37	20,68	341,95	238,96	144,15	205,19	75,66	417,45		

Jahr Monat ¹⁾	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinde- häute	Kau- techuk	
	Dänemark	Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Groß- britannien	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Großbritannien London	Ver.Staat. Chicago	Singapur	
	Erzeuger- preis	philippin. cif	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's	Merinos im Fell 3', 64's	middling 1 inch	Menoufi 3)	ostafri- kanische I cif UK - Kont.	LJA Lightning4)	Packer h.n.st.	RSS I 3)
	Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb		Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-cts je lb	
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	36,37	35,43	86,46	101.18.4	111.6.1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	43,71	35,40	91,45	145.12.10	110.16.5	11,25	72,51
1964 D	228	197,50	264,32	137,2	104,83	43,76	34,30	108,31	133.13.6	121.0.10	10,36	68,49
1965 D	300	230,35	278,28	124,4	92,08	36,17	32,28	111,03	90.0.6	128.6.11	14,01	70,23
1966 D	231	188,03	308,75	130,1	101,33	41,10	28,34	108,20	81.11.6	132.5.10	17,64	65,61
1966 April	156	191,92	295,62	132,3	106,00	42,44	31,43	108,50	80.6.4	137.6.11	18,51	67,51
Mai	150	183,29	305,97	131,9	106,00	42,88	31,54	108,50	81.10.6	136.11.5	19,63	68,92
Juni	150	186,25	333,39	131,6	105,00	42,28	31,55	108,50	84.10.0	133.12.0	20,38	65,90
Juli	151	188,07	351,32	131,2	106,00	41,91	31,55	107,88	84.10.0	130.8.7	20,32	64,85
Aug.	250	185,27	358,20	135,5	104,00	43,38	24,52	107,00	84.10.0	129.10.11	18,97	63,82
Sept.	290	171,93	315,07	131,2	101,00	40,08	23,87	107,00	82.13.8	128.0.0	16,88	59,78
Okt.	252	171,14	293,05	124,4	97,00	36,25	23,79	107,00	78.14.10	131.1.0	14,51	62,94
Nov.	405	163,13	296,63	122,4	95,00	39,38	23,71	107,50	75.15.9	136.18.2	14,10	62,66
Dez.	340	181,93	299,57	120,5	94,00	39,25	23,85	111,06	75.10.0	139.18.6	13,13	60,41
1967 Jan.	211	184,00	292,08	122,0	93,00	38,79	23,91	112,00	75.10.0	139.8.6	13,00	59,35
Febr.	213	187,73	288,52	120,7	96,00	37,94	23,98	113,75	75.10.0	138.12.0	12,87	56,97
März	206	186,62	288,46	117,5	94,00	37,42	24,02	114,00	75.10.0	133.19.1	12,51	56,78
April	166	179,64	285,33	116,6	95,00	36,92	24,39	114,00	75.10.0	133.17.0	11,50	57,35
Mai	160p	184,89	283,22	121,1	99,00	35,00	24,33	114,00	73.3.9	131.12.9	12,00	56,26
Juni	160p	201,86	285,17	122,9	98,00	34,97	24,47	114,00	67.5.6	124.4.7	12,60	57,24
Juli	145p	203,57	280,73	121,4	...	33,69p	24,61	114,00	67.0.0	118.14.4	12,19p	55,53
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1967 Juli	4,68 ^{a)}	80,13	41,26	1 070,46	...	332,75	217,00	-	73,52	130,26	107,49	159,97

Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Sulfat- zellanoff	
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver.Staat. Pittsburgh	Montanunion	Großbritannien London						
	polnische Gasflaum- 40/80 mm	36-36,90B6 fob 3)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Nr.1	Rundstahl	20 gauge kaltgew.	Elektrol.- Drathbarr.	Weich- 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gebleicht, cif Ost- küste UK
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs						
1962 D	11 808	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	223.19.8	56.6.5	67.9.2	896.12.8	54.0.0
1963 D	13 508	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234.5.5	63.8.8	76.15.4	909.17.4	53.10.0
1964 D	14 313	1,84	2,00	7,32	34,75	82,49	122,03	351.1.4	101.0.9	117.17.9	1236.18.1	57.10.0
1965 D	13 844	1,84	2,00	6,53	35,10	77,99	107,34	468.16.1	115.0.0	112.18.0	1412.14.4	60.10.0
1966 D	14 050	1,84	2,00	6,36	30,72	74,62	108,73	554.19.11	95.3.6	102.0.2	1296.16.3	56.10.0
1966 April	14 050	1,84	2,00	6,30	33,30	77,42	107,00	690.16.7	101.14.10	101.2.10	1365.8.11	56.10.0
Mai	14 050	1,84	2,00	6,30	32,01	75,25	107,75	602.6.2	95.0.2	97.19.6	1338.7.10	56.10.0
Juni	14 050	1,84	2,00	6,30	30,64	74,28	108,00	614.10.5	94.0.2	98.10.9	1277.16.4	56.10.0
Juli	14 050	1,84	2,00	6,30	30,28	73,50	110,00	568.10.0	95.11.8	96.0.5	1275.9.1	56.10.0
Aug.	14 050	1,84	2,00	6,30	28,85	73,50	110,00	433.3.8	95.16.0	96.3.6	1244.0.3	56.10.0
Sept.	14 050	1,84	2,00	6,30	28,00	73,56	111,36	408.17.9	91.12.6	98.3.3	1225.16.4	56.10.0
Okt.	14 050	1,84	2,00	6,30	27,00	72,78	111,89	462.4.6	84.16.4	100.3.8	1219.15.9	56.10.0
Nov.	14 050	1,84	2,00	6,30	27,00	71,63	110,44	471.17.1	80.16.6	104.11.1	1204.6.2	56.10.0
Dez.	14 050	1,84	2,00	6,30	27,00	72,41	110,60	440.5.6	81.8.0	103.12.3	1210.0.6	56.10.0
1967 Jan.	14 050	1,84	2,00	6,30	27,38	73,61	109,89	450.15.11	79.18.0	101.8.11	1198.10.6	56.10.0
Febr.	14 050	1,84	2,00	6,30	27,06	75,44	111,47	442.8.0	80.9.2	102.8.6	1201.1.3	56.10.0
März	14 050	1,84	2,00	6,30	27,00	78,23	110,84	398.2.10	82.16.11	101.7.4	1203.16.2	56.10.0
April	14 050	1,84	2,00	6,30	26,40	78,33	108,94	360.11.0	82.4.11	98.14.0	1216.3.0	56.10.0
Mai	14 050	1,84	2,00	6,30	26,00	77,65	108,31	375.8.5	82.17.1	99.17.3	1218.14.7	56.10.0
Juni	14 050	1,84	2,00	6,30	26,00	76,72	108,28	368.1.10	82.15.5	99.11.2	1221.17.11	56.10.0
Juli	14 050	1,84	2,00	6,30	26,00p	76,81	107,06	361.12.0	83.18.5	97.0.0	1220.4.6	56.10.0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1967 Juli	9,00	4,63 ^{b)}	5,03 ^{b)}	6,66 ^{b)}	10,23	30,72	42,82	396,78	92,09	106,44	1 338,94	62,00

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 3) Exportpreise.- 4) Bis Ende 1965 LJA First 2 - 3.- a) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- b) Umgerechnet für 100 l in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Güter für den privaten Verbrauch	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
					insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)							
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1966 Juli	111,5	112,4	108,1	106,9	107,0	101,8	109,7	105,2	104,1	112,8	107,2	107,8	106,9
Aug.	111,3	112,1	107,6	103,6	102,0	92,9	109,7	104,8	103,5	112,2	104,9	107,7	103,6
Sept.	110,4	111,7	106,7	103,1	101,1	92,0	109,5	105,3	102,4	111,4	104,6	107,5	103,1
Okt.	108,3	108,8	106,2	104,6	103,0	95,2	110,0	106,1	101,8	110,6	105,5	107,5	104,6
Nov.	108,8	109,6	106,2	107,6	107,1	103,4	110,2	107,6	101,4	111,0	107,6	107,5	107,6
Dez.	109,7	110,8	106,2	107,3	105,7	100,2	110,0	110,3	101,9	110,6	107,4	107,5	107,3
1967 Jan.	108,2	108,7	105,9	107,9	107,1	102,6	108,7	109,8	101,2	110,4	107,9	107,9	107,9
Febr.	105,8	105,4	105,3	109,1	108,6	106,0	108,7	110,9	100,6	109,8	108,1	106,0	109,1
März	106,0	104,6	104,3	111,8	112,9	118,2	108,8	110,2	100,1	108,4	109,9	106,0	111,8
April	106,5	105,5	103,3	111,1	112,3	116,6	109,2	108,5	99,3	107,0	109,4	106,0	111,1
Mai	105,7	104,5	103,3	110,1	110,9	114,0	109,2	108,2	99,0	107,0	108,8	106,0	110,1
Juni	106,6	106,0	104,3	110,4	112,0	116,2	108,8	106,7	100,8	107,5	109,0	106,0	110,4
Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1966 Juli	109,4	117,3	105,6	104,9	117,1	103,0	101,5	114,1	118,8	112,1	131,7	125,8	134,3
Aug.	109,9	118,9	105,7	105,4	116,6	103,6	102,2	114,2	116,9	113,0	127,0	124,8	128,0
Sept.	110,4	118,9	106,4	105,9	118,7	103,9	103,2	113,4	114,0	113,1	129,7	131,2	129,0
Okt.	110,3	122,1	104,8	104,8	117,8	102,7	102,1	111,0	113,3	109,9	126,8	135,8	122,7
Nov.	114,0	131,6	105,6	104,5	118,3	102,3	101,7	108,6	109,5	108,2	127,2	137,5	122,6
Dez.	111,2	124,4	104,9	106,0	119,0	103,9	102,4	109,4	117,5	106,0	125,6	138,7	119,7
1967 Jan.	108,6	118,4	104,0	105,6	120,2	103,3	102,5	109,5	118,4	105,7	125,4	135,0	121,2
Febr.	108,6	119,3	103,5	104,3	119,8	101,8	102,3	114,0	118,6	112,1	126,2	133,5	123,0
März	108,1	119,2	102,8	104,2	119,6	101,8	102,5	115,8	118,8	114,5	123,6	129,5	121,0
April	107,0	116,6	102,4	104,4	121,2	101,8	102,4	120,6	120,3	120,7	121,7	123,5	120,9
Mai	106,1	115,1	101,9	104,3	121,9	101,5	102,3	125,0	124,9	125,1	119,8	122,0	118,8
Juni	106,4	114,5	102,6	105,4	122,3	102,7	102,1	129,5	126,4	130,8	118,9	117,3	119,6
Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	darunter Käse
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	99,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1966 Juli	117,8	118,1	117,4	101,2	109,1	96,6	104,4	111,9	83,6	113,4	125,6	97,7	127,4
Aug.	123,8	123,1	124,5	100,5	108,6	95,9	108,7	116,8	86,1	113,9	126,3	97,9	127,4
Sept.	128,5	129,0	128,0	100,5	108,4	96,0	104,3	109,0	91,1	114,8	127,6	98,3	128,7
Okt.	127,7	129,5	126,1	98,9	106,6	94,4	113,9	121,0	94,0	115,2	128,1	98,4	128,7
Nov.	126,8	127,1	126,5	97,2	102,1	94,3	150,5	161,0	121,3	116,1	129,7	98,5	130,2
Dez.	123,3	124,6	122,0	94,4	100,6	90,8	124,6	131,7	104,8	116,4	130,2	98,5	130,7
1967 Jan.	122,1	122,6	121,6	92,1	98,8	88,2	105,4	109,4	94,1	117,2	131,0	99,3	131,4
Febr.	121,1	120,6	121,7	90,2	96,3	86,7	110,2	115,6	95,1	118,8	131,9	102,1	133,3
März	117,4	115,3	119,4	88,9	99,7	82,7	111,2	116,9	95,4	119,9	132,9	103,2	134,8
April	113,0	110,7	115,3	88,0	99,3	81,5	103,6	108,6	89,7	121,3	134,7	104,1	137,2
Mai	109,4	105,1	113,5	86,2	94,6	81,4	102,8	107,4	90,0	120,9	134,8	103,0	136,5
Juni	105,5	101,6	109,3	88,6	99,2	82,5	101,2	105,6	89,0	120,6	134,6	102,4	135,9
Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	98,1	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse						Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrole- Industr.	
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern			Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse		Steine und Erden
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	101,7	101,9	98,8
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	106,3	106,3	97,6
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1966 Juli	108,0	104,4	109,9	108,3	108,0	99,4	103,0	96,5	88,6	109,3	75,5	109,2	96,1
1966 Aug.	107,0	103,5	108,6	105,1	107,5	98,4	103,3	96,1	88,6	109,0	76,1	109,4	96,1
1966 Sept.	106,1	103,1	107,7	102,9	107,3	98,8	103,8	95,3	89,5	108,6	78,0	109,5	96,1
1966 Okt.	106,0	104,1	106,9	103,1	107,0	98,9	103,7	95,2	89,5	108,3	79,6	109,7	96,1
1966 Nov.	106,6	106,6	106,7	105,4	107,1	98,6	103,9	94,8	88,9	108,4	79,8	109,9	96,2
1966 Dez.	106,6	106,3	106,8	106,0	106,8	98,5	103,9	94,8	88,7	108,1	80,6	109,9	96,0
1967 Jan.	106,5	106,8	106,3	106,7	106,4	96,1	100,1	89,1	87,9	108,1	81,8	110,4	95,4
1967 Febr.	106,2	107,0	105,7	107,6	105,7	96,0	100,0	87,8	88,2	107,2	79,1	110,2	95,0
1967 März	106,1	108,3	105,0	110,0	104,7	95,5	99,6	87,9	88,0	106,2	77,2	110,2	95,2
1967 April	105,2	107,1	104,3	108,9	103,9	94,9	99,0	88,0	87,4	105,3	76,6	110,2	95,1
1967 Mai	104,9	106,6	104,1	107,8	103,9	95,2	99,1	88,6	87,5	105,3	77,4	110,0	95,0
1967 Juni	105,7	107,0	105,1	108,8	104,7	95,7	99,9	89,2	88,1	106,1	90,8	110,1	95,1
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4
noch: Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische	Chemi- sche	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	108,0	114,7	111,6
1966 Juli	148,6	108,0	105,2	112,2	99,5	95,3	110,6	104,7	144,7	102,4	108,1	114,4	111,7
1966 Aug.	145,7	107,9	105,1	112,1	98,3	95,1	110,9	104,7	144,9	102,4	108,1	113,9	111,2
1966 Sept.	142,4	107,6	105,4	112,2	98,3	94,8	110,2	104,7	146,9	102,4	107,9	112,5	111,0
1966 Okt.	140,5	107,6	105,4	112,8	97,5	94,7	109,7	104,8	145,0	103,0	107,8	112,7	109,6
1966 Nov.	142,7	107,5	105,4	112,9	97,5	94,3	109,6	104,8	146,1	103,0	107,6	112,0	109,6
1966 Dez.	140,5	107,6	105,4	112,5	96,9	94,4	109,2	104,8	145,0	103,0	107,6	112,0	109,3
1967 Jan.	141,8	107,9	105,3	112,6	94,4	94,3	108,3	105,3	142,3	103,1	107,2	112,8	108,2
1967 Febr.	140,9	107,8	105,3	106,1	94,4	94,2	107,2	105,3	140,7	103,1	106,9	112,4	107,0
1967 März	134,5	107,7	105,3	105,5	94,0	93,8	106,9	105,2	139,2	103,1	106,7	112,4	105,8
1967 April	127,9	107,7	105,3	104,9	93,8	93,3	106,5	105,2	135,8	103,1	106,4	112,0	105,7
1967 Mai	129,5	107,9	105,3	104,3	93,8	93,0	106,1	105,0	134,6	103,1	106,6	110,6	104,8
1967 Juni	132,0	108,0	105,3	104,3	93,8	93,0	106,0	104,8	134,7	103,1	105,9	110,5	105,0
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genü- smittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vorer- zeug- nisse	Ender- zeug- nisse	darunter	
Ursprungs		Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)										
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	104,4	104,4	106,0	97,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1966 Juli	109,6	128,6	114,6	107,7	106,3	107,4	103,1	114,5	106,2	104,7	107,2	109,6	97,9
1966 Aug.	106,8	125,5	114,1	105,7	105,6	106,9	102,2	113,4	106,2	104,9	107,1	109,6	98,0
1966 Sept.	105,6	128,5	112,2	101,8	105,4	106,4	101,2	112,4	106,1	104,8	107,0	109,3	98,4
1966 Okt.	105,5	122,1	113,6	102,1	104,5	106,2	100,9	111,7	106,2	104,9	107,1	109,5	98,9
1966 Nov.	107,5	122,0	121,0	102,9	104,1	106,3	100,6	112,4	106,2	105,0	107,1	109,6	99,0
1966 Dez.	107,7	118,3	116,6	105,1	103,6	106,1	100,8	111,7	106,1	104,9	107,0	109,4	99,2
1967 Jan.	108,0	118,4	111,7	107,3	103,5	105,9	99,5	112,2	106,0	104,5	106,9	109,9	99,4
1967 Febr.	108,5	118,1	111,7	108,3	102,9	105,2	99,2	111,2	105,3	104,2	105,9	107,6	98,5
1967 März	110,3	116,9	111,2	111,7	101,9	104,3	98,7	108,7	105,0	103,8	105,8	107,4	97,9
1967 April	109,6	114,9	107,5	112,1	101,7	103,4	97,8	106,1	104,9	103,5	105,6	107,2	97,7
1967 Mai	108,7	113,4	106,7	110,9	102,1	103,3	97,3	106,7	104,8	103,3	105,6	107,1	97,9
1967 Juni	109,6	114,0	106,1	112,2	103,2	104,1	97,6	109,7	104,8	103,2	105,6	107,2	101,8
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	112,4	104,8	103,1	105,6	107,2	104,8

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder	Dritt- Länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Mineral- gler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrole- Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug- einschl. Edelmet.
1963 D	100,1	100,3	100,1	100,2	100,1	101,7	102,1	96,9	100,1	97,1	101,2	95,5	102,1
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1966 Juli	107,8	107,2	108,1	115,8	107,7	105,6	106,2	94,8	107,8	89,9	106,5	97,4	174,9
Aug.	107,3	106,9	107,5	113,5	107,2	105,7	106,2	94,7	107,3	90,7	106,6	97,1	149,7
Sept.	107,2	106,8	107,5	111,7	107,2	105,7	106,3	95,1	107,3	91,4	106,3	97,1	145,0
Okt.	107,3	106,9	107,4	109,3	107,3	106,2	106,8	95,1	107,4	91,8	106,3	96,9	154,4
Nov.	107,3	107,1	107,4	107,8	107,3	106,6	107,1	96,3	107,5	92,3	106,3	97,0	156,2
Dez.	107,2	106,9	107,3	108,2	107,2	106,5	106,9	96,3	107,3	92,5	106,3	96,9	150,1
1967 Jan.	107,2	106,8	107,3	108,6	107,2	106,3	106,8	96,7	107,2	91,9	105,6	96,6	151,4
Febr.	107,1	106,8	107,2	108,5	107,1	106,5	106,9	97,6	107,1	92,4	105,5	96,7	149,9
März	106,9	106,7	107,0	109,1	106,9	106,1	106,4	98,1	106,9	91,8	105,4	96,8	142,7
April	106,8	106,6	106,9	106,1	106,8	104,9	105,3	95,9	106,9	92,2	105,4	97,0	135,8
Mai	106,6	106,4	106,7	103,5	106,6	103,8	104,7	88,2	106,8	92,2	105,5	96,7	137,0
Juni	106,7	106,5	106,8	103,5	106,7	103,8	104,6	88,2	106,9	98,5	105,6	96,4	140,3
Juli	106,7	106,5	106,9	101,1	106,8	103,8	104,8	88,5	107,0	109,2	105,6	96,5	141,8

Jahr Monat	noch: Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	noch: Industrielle Erzeugnisse												
	noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- wals- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas u. Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
1963 D	99,1	100,7	101,0	101,0	99,6	101,6	100,5	98,2	100,4	99,8	-100,5	101,5	109,9
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1966 Juli	101,8	107,4	111,2	106,2	106,3	112,9	110,1	101,0	109,3	110,1	102,1	101,8	115,1
Aug.	101,7	107,4	111,4	106,8	105,8	113,2	110,1	100,9	109,5	110,0	102,1	101,7	115,0
Sept.	101,4	107,4	111,5	107,1	105,6	113,2	110,2	100,8	109,5	110,8	101,5	101,3	114,1
Okt.	101,5	107,4	111,6	107,1	105,6	113,2	109,1	100,6	109,6	110,8	101,6	100,9	112,6
Nov.	101,7	107,4	111,7	107,2	105,5	113,2	109,1	100,5	109,6	110,9	101,4	100,6	113,2
Dez.	101,7	107,4	111,7	107,2	105,3	113,2	109,1	100,2	109,6	110,8	101,0	100,6	113,8
1967 Jan.	101,4	107,6	112,2	107,2	104,7	112,8	109,2	99,7	112,0	110,5	101,2	100,1	112,7
Febr.	100,9	107,6	112,3	107,1	104,8	113,0	109,0	99,4	112,0	110,6	100,6	100,1	112,7
März	100,5	107,6	112,3	107,1	104,5	113,0	108,9	99,4	112,0	110,6	100,6	100,0	112,2
April	100,5	107,7	112,3	107,1	104,4	113,0	108,8	99,8	111,4	110,5	100,5	100,0	112,1
Mai	99,2	106,9	112,3	107,2	104,2	113,0	108,7	99,7	111,5	110,1	100,5	99,5	112,1
Juni	98,7	106,9	112,3	107,2	104,2	113,1	108,6	99,7	111,5	110,2	100,2	99,1	112,8
Juli	99,2	106,9	112,3	107,2	103,7	113,0	108,5	99,4	111,5	110,1	99,3	99,1	112,4

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel tieri- schen pflanz- lichen Ursprungs		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
					ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse	darunter Investi- tions- güter 2) | Ver- brauchs- güter 2) 3)		
1963 D	109,5	107,6	113,0	103,2	100,0	99,4	100,9	98,7	100,0	97,9	100,7	101,2	100,6
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1966 Juli	114,5	130,2	112,3	98,3	107,4	109,1	104,9	111,1	107,4	102,1	109,0	110,2	109,1
Aug.	114,1	131,0	111,1	98,3	107,1	106,3	104,4	107,3	107,3	101,3	109,1	110,4	109,7
Sept.	113,7	130,9	110,4	99,7	107,1	105,5	103,9	106,3	107,3	101,3	109,2	110,4	110,0
Okt.	113,5	129,1	108,9	103,3	107,2	106,3	103,2	107,9	107,3	101,3	109,1	110,5	110,0
Nov.	113,2	130,4	109,2	101,5	107,3	106,6	103,4	108,2	107,3	101,3	109,2	110,6	109,9
Dez.	113,6	132,3	110,0	100,4	107,0	105,9	103,1	107,3	107,2	101,1	109,1	110,6	109,8
1967 Jan.	113,6	129,8	110,6	97,1	107,0	105,9	102,2	107,7	107,2	100,4	109,2	110,9	109,6
Febr.	113,6	129,9	110,5	97,1	106,9	105,8	102,0	107,6	107,2	100,2	109,2	111,0	109,6
März	113,4	127,9	111,0	95,9	106,8	104,8	101,7	106,4	107,1	99,9	109,2	111,0	109,7
April	112,9	126,9	111,2	93,9	106,6	103,7	100,9	105,0	107,1	99,9	109,3	110,9	109,9
Mai	112,2	127,1	111,0	92,2	106,4	103,3	100,3	104,8	107,0	99,6	109,2	110,9	109,9
Juni	112,7	129,4	111,5	90,7	106,5	104,2	100,4	106,0	106,9	99,4	109,2	110,9	110,1
Juli	111,5	128,7	110,3	90,5	106,6	105,1	100,5	107,3	106,9	99,5	109,1	110,9	110,1

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D	107,8	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1966 April	108,6	110,5	97,3	111,8	116,1	97,7	106,4	107,4	96,6	100,3
Mai	107,6	109,5	96,6	109,9	114,0	96,8	106,0	107,0	96,4	100,5
Juni	108,0	109,9	97,0	110,6	114,7	97,3	106,2	107,2	96,4	100,6
Juli	108,1	110,0	97,0	111,5	115,8	97,6	105,8	106,8	96,2	95,0
Aug.	107,3	109,2	96,4	111,7	116,4	96,5	104,5	105,3	96,2	92,2
Sept.	106,9	108,9	94,8	111,1	116,4	95,8	104,1	104,8	96,5	93,2
Okt.	106,6	108,7	94,2	109,4	114,5	92,8	104,7	105,5	96,7	94,7
Nov.	106,9	109,2	93,9	110,3	115,9	92,2	104,7	105,5	96,7	96,1
Dez.	107,3	109,5	94,7	111,9	117,4	93,5	104,3	105,1	96,8	97,3
1967 Jan.	106,3	108,4	94,0	109,0	113,7	93,5	104,5	105,4	94,9	98,5
Febr.	106,4	108,6	93,9	109,2	114,0	93,4	104,6	105,5	94,7	99,6
März	105,5	107,6	93,5	107,8	112,3	93,0	104,0	104,9	94,4	100,0
April ³⁾	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
Mai ³⁾	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
Juni ³⁾	103,1	104,7	93,9	105,5	109,2	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	86,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1966 April	104,8	120,6	116,7	84,2	97,2	81,8	84,2	109,5	85,1	91,4
Mai	104,6	126,5	112,5	84,3	95,8	82,0	84,2	109,6	85,1	91,3
Juni	104,2	128,7	116,9	83,8	94,7	82,1	82,1	109,7	85,1	91,1
Juli	99,1	126,3	125,2	82,7	93,8	81,5	81,4	109,8	85,1	90,7
Aug.	96,2	125,5	133,1	81,4	91,5	81,0	79,2	110,0	85,1	90,1
Sept.	97,5	122,6	133,5	80,6	91,1	80,0	76,0	110,3	85,0	90,1
Okt.	99,2	122,2	125,4	80,0	90,4	79,5	77,2	110,4	85,0	90,9
Nov.	100,5	120,6	126,4	78,4	89,6	80,8	75,6	110,5	85,0	91,0
Dez.	101,6	120,6	122,6	77,6	89,5	83,2	75,8	110,5	85,0	91,3
1967 Jan.	102,7	120,2	119,8	75,9	87,9	84,5	74,4	110,5	91,5	100,5
Febr.	103,2	122,2	119,3	75,6	87,8	85,1	72,0	110,4	91,5	100,5
März	103,1	123,4	112,5	74,8	85,3	85,3	71,4	110,1	91,4	99,7
April ³⁾	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
Mai ³⁾	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
Juni ³⁾	103,2	126,2	101,9	75,8	79,6	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ.
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1966 April	88,2	100,7	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	121,9	80,2	87,6
Mai	90,5	100,5	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,4	80,2	87,6
Juni	90,6	100,4	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,5	80,2	87,4
Juli	93,2	100,5	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	123,1	80,2	87,4
Aug.	93,2	100,6	100,7	162,9	99,9	104,4	100,3	123,1	80,2	87,5
Sept.	93,2	100,6	100,9	162,9	99,9	104,0	100,3	123,0	80,2	87,4
Okt.	93,0	100,6	100,9	162,9	99,9	103,5	100,3	122,9	80,2	87,1
Nov.	93,0	100,6	100,8	162,9	99,9	102,7	100,3	122,9	74,3	86,7
Dez.	92,9	100,6	100,8	162,9	99,9	102,2	100,3	122,9	74,3	86,4
1967 Jan.	90,1	100,6	100,8	162,9	99,9	101,0	100,3	121,7	74,3	86,1
Febr.	89,9	100,5	100,8	170,7	99,9	100,5	100,3	121,6	74,3	86,1
März	91,6	100,6	101,6	173,9	99,9	99,6	100,3	121,6	74,3	85,9
April ³⁾	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
Mai ³⁾	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
Juni ³⁾	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9

Vgl. Fachserie N, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 - 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Oltpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1962/63 D	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	85,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,2	99,9	98,4	109,8	121,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	132,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,1p	110,2p	98,7p	100,2p	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0p
1966 Juli	113,4	113,8	107,7	107,1	100,0	121,6	113,6	119,1	100,0	102,3	109,3
Aug.	111,1	114,0	93,6	101,8	97,5	121,6	104,2	101,5	100,0	98,4	72,4
Sept.	110,8	113,9	91,9	100,2	98,6	121,6	98,9	91,7	100,0	103,7	70,5
Okt.	109,6	112,0	93,7	99,8	100,1	101,5	99,1	92,1	100,0	104,0	78,2
Nov.	112,3	114,2	96,7	100,1	101,2	101,5	98,3	90,6	100,0	108,2	87,9
Dez.	113,3	115,2	97,2	100,6	102,1	101,5	98,3	90,5	100,0	109,2	88,7
1967 Jan.	109,4	110,4	99,9	101,3	103,1	100,8	99,1	92,0	100,0	109,8	96,1
Febr.	109,8	110,3	101,5	101,0	103,6	102,7	97,2	88,6	100,0	113,4	103,0
März	108,7	108,5	102,4	98,7	103,6	102,7	92,0	78,8	100,0	111,3	111,9
April	106,5	105,4	104,6	98,4	104,0	101,7	90,9	76,8	100,0	110,1	120,3p
Mai	104,9	105,1	100,9	100,0	104,0	101,7	94,7	83,9	100,0	111,4	103,0p
Juni	105,6p	104,2p	106,5	99,9	103,8	101,7	94,7	83,9	100,0	111,0	123,4p
Juli	102,6p	101,6p	99,9p	93,6p	91,2	98,0p	94,9	84,3	100,0	106,1	116,1p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch: Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1962/63 D	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6p	90,2	85,8	118,4	112,6p	114,6	115,0	121,6	111,5p	93,3	97,8
1966 Juli	81,9	148,3	83,3	92,8	115,4	118,7	119,2	127,6	112,6	91,9	108,3
Aug.	81,9	59,2	68,1	92,8	116,9	122,8	123,4	127,9	110,5	94,3	108,9
Sept.	85,0	60,0	58,0	92,8	117,1	122,6	123,2	126,2	111,5	95,4	102,1
Okt.	98,5	58,5	59,9	118,4	114,9	118,0	118,5	119,8	112,5	99,1	98,8
Nov.	90,5	71,0	83,3	118,4	117,5	118,8	119,3	116,2	113,9	129,5	98,8
Dez.	86,6	74,7	83,3	118,4	118,7	117,3	117,7	118,2	122,0	113,0	99,0
1967 Jan.	78,9	86,5	99,3	118,4	112,5	114,9	115,4	120,6	111,9	88,7	99,1
Febr.	75,2	101,3	106,6	118,4	112,5	114,6	115,1	121,0	112,3	89,0	98,2
März	71,1	117,9	119,4	118,4	110,8	111,1	111,5	123,8	111,8	90,6	94,2
April	64,7p	109,9	166,4	118,4	107,1	106,6	106,9	124,2	108,7	86,3	85,1
Mai	57,5p	109,9	104,1	118,4	106,3	106,0	106,4	121,6	108,2	83,1	85,1
Juni	55,0	156,0	118,5	118,4	105,3p	105,1	105,5	121,6	106,8p	82,0	87,9
Juli	51,9p	174,9p	65,3p	118,4	103,5p	103,1	103,5	111,9	107,4p	77,1	85,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode "WiSta" 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 - 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter			Asparagus sprengeri	zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- nelken			Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1962/63 D	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	92,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1966 April	110,2	110,9	138,9	.	82,0	104,6	117,4	104,3	112,1	.	93,7
Mai	96,3	95,6	113,8	.	.	89,1	109,3	102,0	108,7	.	.
Juni	74,4	70,9	73,2	123,1	.	60,6	106,2	103,5	99,7	117,4	.
Juli	71,4	68,2	72,8	113,8	.	60,0	99,3	97,2	.	107,6	.
Aug.	65,8	62,0	66,5	100,6	.	54,8	100,1	96,7	.	108,0	.
Sept.	72,6	69,7	74,8	121,3	.	67,0	91,9	96,5	.	107,6	.
Okt.	88,3	87,3	98,6	134,6	.	87,0	97,2	96,5	.	103,3	91,7
Nov.	110,8	112,3	132,8	.	.	117,4	95,1	98,6	.	105,8	92,6
Dez.	139,7	144,4	184,1	.	134,2	144,6	99,7	101,3	.	108,1	95,9
1967 Jan.	131,2	135,2	184,3	.	109,3	134,6	106,8	98,6	119,9	104,6	92,5
Febr.	123,3	126,2	194,7	.	95,8	118,1	110,6	99,4	110,9	.	87,9
März	114,9	117,1	155,7	.	93,4	111,2	105,9	96,9	.	.	86,0
April	104,8	105,6	125,6	.	80,2	102,4	108,9	98,2	97,6	.	90,5
Mai	98,2	96,7	103,5	.	.	96,8	98,0	110,3	100,7	128,1	.
Juni	63,1	58,8	72,5	111,4	.	66,8	91,1	98,6	90,5	111,9	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 4. Berechnungsmethode in WiSta 1966/2.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futtergetreide				insgesamt	Treibstoffe
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,5	109,1	107,9	106,3	99,5	105,3	120,1	102,7	98,1	87,0
1966 April	109,2	109,2	111,4	105,4	101,6	123,0	123,8	99,4	94,9	81,2
Mai	109,2	109,0	109,6	105,4	101,6	123,0	122,7	99,4	95,4	81,3
Juni	109,5	109,3	109,0	105,4	101,4	123,0	125,2	99,4	95,4	81,2
Juli	109,2	108,8	102,9	106,3	100,7	123,0	125,6	101,7	95,4	81,1
Aug.	109,5	109,2	103,7	106,6	99,0	123,1	125,8	101,7	95,4	80,9
Sept.	109,6	109,2	104,5	106,8	98,6	123,1	124,1	101,7	94,9	78,9
Okt.	108,9	108,3	105,6	106,7	98,6	108,1	118,4	101,7	94,9	78,4
Nov.	108,7	108,1	107,1	106,6	98,7	104,1	114,8	101,7	94,9	78,1
Dez.	109,1	108,5	108,0	106,7	99,1	104,1	116,8	103,7	94,8	78,0
1967 Jan.	109,9	109,5	109,8	106,6	99,5	104,1	119,0	102,8	101,5	95,0
Febr.	109,9	109,5	111,2	106,1	99,4	104,1	119,5	102,8	101,5	95,4
März	110,1	109,8	111,7	105,6	99,3	105,7	122,3	102,8	101,5	95,1
April	110,1	109,8	111,6	105,8	100,0	105,6	122,7	103,9	100,9	94,9
Mai	109,7	109,3	109,7	106,0	100,4	105,6	120,1	103,9	100,8	94,3
Juni	109,5	109,2	108,9	105,9	100,5	105,6	120,3	103,9	100,7	94,2
Juli	109,5	106,5	99,9	103,8	92,7	105,6	110,9	103,9	104,9	105,7

Wirtschaftsjahr 1) Monat	noch: Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten		Technische Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuananschaffung größerer Maschinen		
			insgesamt	Reparaturen				insgesamt	Acker-schlepper	Landmasch. und Geräte
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	102,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1966 April	109,2	113,1	110,9	114,6	107,2	109,1	112,8	107,5	108,2	106,8
Mai	109,4	114,7	111,6	115,5	107,3	110,1	115,0	107,9	108,7	107,1
Juni	109,4	114,7	112,1	115,7	107,1	110,3	115,0	108,1	108,9	107,3
Juli	109,6	114,7	112,1	115,7	106,8	110,6	115,0	108,6	110,0	107,5
Aug.	110,0	114,7	112,5	116,2	106,7	110,6	115,1	108,7	110,0	107,5
Sept.	110,0	114,7	112,7	116,3	106,9	110,8	115,1	109,0	110,0	108,1
Okt.	110,1	114,7	112,8	116,4	107,1	110,9	115,1	109,0	110,1	108,1
Nov.	110,1	114,2	113,2	117,1	107,3	110,8	114,6	109,1	110,3	108,1
Dez.	110,3	114,2	113,2	117,3	107,2	111,2	114,6	109,7	111,5	108,3
1967 Jan.	110,6	114,2	113,2	117,5	106,7	111,4	114,6	109,9	111,6	108,6
Febr.	110,9	113,0	113,7	118,3	106,0	111,0	113,4	109,9	111,5	108,6
März	110,9	113,0	113,5	118,3	105,8	111,1	113,4	110,1	111,5	108,9
April	111,0	113,0	113,4	118,3	105,7	111,1	113,4	110,1	111,5	108,9
Mai	111,0	111,5	113,4	118,4	105,5	110,9	112,0	110,5	112,1	109,1
Juni	111,0	111,5	113,5	118,5	105,5	111,0	112,0	110,5	112,1	109,1
Juli	111,0p	111,5	113,5	118,6	105,1	111,0	112,0	110,5	112,1	109,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode WiSta 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholzes insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faserholzes	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,0	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1966 April	96,3	96,4	105,7	96,6	95,1	95,2	96,7	88,3	93,8	104,0
Mai	95,3	95,1	102,3	96,4	94,2	94,7	93,2	89,8	94,7	101,3
Juni	94,0	94,0	99,3	96,8	93,7	93,9	91,7	89,8	94,1	96,0
Juli	93,4	93,2	96,0	97,5	94,1	93,6	88,9	89,4	95,4	95,6
Aug.	91,3	90,9	90,6	98,2	89,7	91,8	87,5	89,0	92,3	96,4
Sept.	90,9	90,5	92,3	95,9	92,8	90,7	87,0	88,6	94,9	91,8
Okt.	90,0	89,8	91,3	94,9	92,1	90,1	86,0	88,1	92,7	89,9
Nov.	89,5	89,0	92,6	97,3	96,0	87,7	87,1	85,7	93,1	95,6
Dez.	89,6	88,9	98,5	96,8	95,8	85,8	91,3	88,9	89,2	99,3
1967 Jan.	88,3	87,3	95,9	97,9	93,3	83,1	95,8	84,4	85,2	105,1
Febr.	87,8	87,2	97,4	96,8	92,4	83,1	95,0	78,7	85,9	102,7
März	86,0	84,8	97,3	95,8	91,3	80,4	91,1	78,3	86,7	103,5
April	83,7	82,4	94,4	91,2	91,4	78,3	86,5	74,9	85,7	100,8
Mai	80,3	79,1	90,9	90,9	88,6	74,9	82,9	74,5	81,5	96,7
Juni	78,0	76,2	86,6	93,7	87,0	72,5	77,9	70,9	83,5	96,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Berechnungsmethode in WiSta 1966/5.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Gas, Wasser	ohne Strom, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuss- mittel-			
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1966 Jhli	106,2	106,3	106,3	103,5	107,3	109,1	105,9	109,3	106,8	104,9
Aug.	105,8	105,9	105,9	102,1	107,3	109,1	106,0	109,4	106,9	105,1
Sept.	105,7	105,7	105,7	101,9	107,0	109,1	106,0	109,2	107,1	105,2
Okt.	105,7	105,8	105,8	102,5	106,7	109,1	105,7	108,8	107,2	105,5
Nov.	105,7	105,7	105,7	102,6	106,5	108,9	105,7	108,7	107,2	105,7
Dez.	105,6	105,6	105,6	102,3	106,5	108,9	105,7	108,8	107,2	105,8
1967 Jan.	105,6	105,7	105,7	102,7	106,3	108,9	105,7	108,8	107,5	105,9
Febr.	105,5	105,5	105,5	102,2	106,2	108,8	105,5	108,8	107,4	105,7
März	105,4	105,4	105,4	101,4	106,1	108,6	107,2	108,7	107,2	105,3
April	104,7	104,7	104,7	99,3	105,9	108,4	107,2	108,5	107,0	104,9
Mai	104,6	104,6	104,6	99,2	105,7	108,1	107,2	108,5	106,9	104,5
Juni	104,7	104,7	104,7	99,8	105,7	108,0	107,3	108,5	107,2	104,6
Juli	104,7	104,6	104,7	100,4	105,4	107,8	106,7	108,2	107,6	104,5
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Mé- talle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1966 Juli	110,1	87,3	87,2	107,6	104,8	101,5	98,5	98,3	165,8	112,1
Aug.	110,3	87,6	87,6	107,7	104,8	101,6	98,5	98,3	143,1	109,6
Sept.	110,5	88,0	88,0	107,6	104,8	101,6	98,5	98,3	139,5	109,6
Okt.	110,7	88,3	88,4	107,5	104,8	101,6	98,2	98,3	146,6	109,9
Nov.	110,8	88,3	88,4	107,5	104,8	101,6	97,8	97,8	148,1	109,9
Dez.	110,8	88,6	88,6	107,7	104,8	101,6	97,8	97,8	143,9	109,4
1967 Jan.	110,8	93,2	93,4	107,5	104,8	101,6	97,4	97,4	144,0	108,6
Febr.	110,7	92,6	92,7	107,5	105,3	101,5	97,4	97,4	142,4	108,2
März	110,3	91,6	91,7	107,4	105,7	101,6	97,4	97,4	134,4	106,3
April	109,8	91,1	91,2	107,2	105,7	101,6	89,7	89,2	127,0	105,5
Mai	109,9	91,2	91,3	107,0	105,7	101,6	89,5	89,2	128,9	105,6
Juni	110,0	96,0	96,4	106,5	105,7	101,6	89,6	89,2	129,9	105,2
Juli	110,1	102,7	103,0	106,4	105,7	101,6	90,2	89,9	129,4	105,5
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,1	111,5
1966 Juli	106,8	101,9	99,4	107,6	104,0	111,5	112,4	116,7	106,9	112,0
Aug.	106,8	101,7	99,0	107,6	104,0	111,5	112,5	116,8	106,8	112,6
Sept.	106,7	101,5	98,8	107,4	103,6	111,4	112,6	116,8	106,3	112,6
Okt.	106,5	101,6	99,1	107,0	102,9	111,2	112,7	116,8	106,4	112,6
Nov.	106,3	101,6	99,1	106,3	101,6	111,2	112,7	116,8	106,5	112,6
Dez.	106,1	101,2	98,9	105,8	100,5	111,2	112,7	116,8	106,9	112,6
1967 Jan.	105,4	100,6	98,3	104,6	97,3	111,3	113,0	117,4	107,2	112,7
Febr.	105,2	99,8	97,1	104,3	96,2	111,4	113,2	117,9	106,9	113,0
März	104,7	99,4	96,8	103,8	95,1	111,4	113,2	117,9	107,2	113,1
April	104,5	99,2	96,7	102,4	93,4	111,5	113,3	118,0	107,5	113,0
Mai	104,4	99,2	96,7	102,2	93,0	111,5	113,4	118,0	107,7	112,7
Juni	104,2	99,0	96,7	101,9	92,3	111,5	113,4	118,0	108,0	112,7
Juli	104,4	99,1	96,7	100,8	91,2	111,5	113,4	118,0	107,9	112,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen- u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1966 Juli	103,7	103,0	106,8	105,8	109,2	111,3	106,9	110,6	101,2	100,9
Aug.	103,7	103,0	106,8	105,6	109,2	111,3	107,0	110,8	100,7	100,4
Sept.	103,8	102,9	107,1	104,6	109,4	111,3	107,1	110,8	100,8	100,5
Okt.	103,8	102,9	107,5	103,5	109,4	111,5	107,0	110,9	101,7	101,4
Nov.	103,8	102,9	107,2	103,4	109,4	111,5	106,7	110,9	101,6	101,2
Dez.	103,8	102,9	107,2	103,6	109,4	111,5	106,7	111,0	101,5	101,1
1967 Jan.	103,4	102,5	106,5	103,4	109,7	112,2	106,7	111,3	101,7	101,4
Febr.	103,4	102,7	106,5	103,1	109,7	112,3	106,7	112,0	101,8	101,5
März	103,4	102,6	106,5	103,0	109,8	112,4	106,4	111,9	101,5	101,2
April	103,4	102,6	106,7	102,6	109,9	112,4	106,5	111,8	101,2	100,9
Mai	103,4	102,6	106,7	101,9	109,9	112,4	106,5	111,8	100,7	100,4
Juni	103,5	102,7	106,7	101,8	109,9	112,4	106,4	112,2	100,7	100,4
Juli	103,3	102,7	106,0	101,3	109,9	112,4	106,4	112,2	99,9	99,8
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
1963 D	102,0	103,0	99,5	insgesamt	Möbel	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	102,8	102,9	103,2	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	105,2	105,1	109,4	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	108,9	108,2	101,0	111,9	114,4	96,5	100,3
1966 Juli	111,0	113,4	100,8	112,9	111,9	100,3	112,1	114,0	96,9	100,6
Aug.	110,8	113,4	100,7	112,9	111,9	100,7	112,1	113,9	96,8	100,7
Sept.	110,8	113,7	100,0	113,4	112,4	100,6	112,2	114,6	96,1	100,5
Okt.	110,8	113,7	99,4	113,6	112,7	100,4	112,3	115,4	96,0	100,4
Nov.	109,8	113,7	98,9	113,5	112,7	100,3	112,3	115,6	95,9	100,4
Dez.	109,7	113,7	98,4	113,5	112,7	100,2	112,3	115,6	95,9	100,4
1967 Jan.	109,4	113,7	97,3	113,6	112,9	99,7	112,4	116,1	95,2	98,3
Febr.	109,4	113,6	96,7	113,3	112,4	99,4	112,2	116,1	95,0	97,5
März	109,4	113,6	96,0	113,4	112,5	99,3	112,1	116,0	94,8	96,8
April	108,6	113,6	95,0	113,3	112,5	99,0	112,0	116,0	95,0	96,6
Mai	108,6	113,7	94,3	113,2	112,5	98,9	111,5	115,9	94,8	96,5
Juni	108,6	113,6	93,5	113,2	112,5	98,8	111,3	115,8	94,5	96,4
Juli	107,2	113,7	93,0	113,0	112,2	98,5	111,3	115,6	94,4	92,7
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
1963 D	97,0	insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- mü- hlen- erzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1964 D	98,2	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1965 D	101,5	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1966 D	116,0	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1966 Juli	119,6	111,1	109,1	106,6	107,7	107,0	107,1	106,4	117,0	100,2
Aug.	119,9	111,1	109,1	106,5	107,9	107,1	107,1	106,6	117,9	100,2
Sept.	118,8	111,6	109,8	106,0	108,2	107,1	106,9	106,7	119,1	100,2
Okt.	117,4	111,9	110,2	105,6	108,3	106,8	106,7	107,0	117,6	100,2
Nov.	114,5	112,0	110,2	105,4	108,3	106,7	106,7	107,1	117,8	100,2
Dez.	113,6	112,1	110,4	105,4	108,4	106,8	107,9	107,1	117,6	100,2
1967 Jan.	111,9	113,0	111,8	105,0	108,5	106,8	108,6	107,3	117,4	100,2
Febr.	111,1	113,2	112,0	104,8	108,5	106,6	108,6	107,5	116,8	100,1
März	109,9	113,2	112,0	104,3	108,4	106,5	108,5	107,7	116,4	111,1
April	108,8	112,9	111,7	104,1	108,2	106,5	109,2	107,9	115,1	111,1
Mai	107,0	112,7	111,4	103,8	107,9	106,5	109,7	108,3	114,9	111,1
Juni	106,7	112,5	111,4	103,7	107,9	106,5	109,7	108,6	113,9	111,1
Juli	106,2	112,2	111,0	103,3	107,7	105,9	103,9	108,9	113,6	111,1

Berechnungsmethode vgl. WiSta 1965/2, S. 82 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1965/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegende Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Nach Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- u. Düngemittel u. sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. feste Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art. 1)	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	100,6	101,7	86,5	100,7	101,9
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1966 Juli	104,0	103,2	114,6	99,2	99,3	106,2	106,6	87,7	104,3	110,0
Aug.	103,3	100,8	113,8	99,3	99,4	104,0	106,5	86,4	102,7	110,1
Sept.	103,2	102,1	108,0	99,5	99,5	102,3	106,4	85,4	102,0	110,2
Okt.	103,2	102,3	99,5	99,7	99,8	103,0	106,4	84,2	102,0	110,2
Nov.	103,6	103,5	98,8	99,7	99,9	103,4	106,3	81,3	103,9	110,3
Dez.	103,5	104,1	97,9	99,7	99,9	102,4	106,1	79,0	103,5	110,3
1967 Jan.	103,5	104,7	95,3	99,6	100,1	103,4	105,6	77,7	103,5	110,1
Febr.	104,4	105,4	95,4	99,9	103,7	103,2	105,3	77,1	104,1	110,2
März	104,2	104,7	94,7	99,5	103,3	103,0	105,0	76,5	104,6	110,2
April	104,2	103,8	90,8	99,0	102,7	102,8	104,6	76,6	105,8	110,1
Mai	103,8	102,7	87,4	98,9	102,6	101,0	104,3	76,4	105,9	110,0
Juni	104,1	102,4	89,6	99,1	102,7	99,9	104,2	76,5	108,1	110,0
Juli	103,3	100,0	88,9	100,3	104,3	98,0	103,7	78,8	105,8	109,9

Jahr Monat	noch: nach Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						nach Warengruppen			
	noch: Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.- sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen				
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1966 Juli	107,0	106,0	104,3	110,6	110,4	104,6	103,1	116,5	102,0	99,2
Aug.	107,3	105,9	104,7	110,9	111,5	104,6	100,7	115,6	102,0	99,3
Sept.	107,2	105,2	105,0	110,6	111,8	104,8	102,0	109,0	102,0	99,5
Okt.	107,3	105,5	105,0	110,5	112,3	105,0	102,0	98,8	102,0	99,7
Nov.	107,3	105,7	105,0	110,3	112,6	105,0	103,3	98,4	102,0	99,8
Dez.	108,1	104,6	105,0	109,8	112,7	104,9	104,0	98,8	102,0	99,8
1967 Jan.	105,3	104,6	105,1	109,3	113,0	104,9	104,7	95,9	101,7	100,0
Febr.	105,7	104,5	105,0	109,1	114,4	104,7	105,7	94,7	101,7	103,6
März	105,7	104,3	104,7	108,8	115,0	104,7	105,1	94,3	101,7	103,2
April	105,8	103,9	104,7	108,6	115,9	104,6	104,4	90,2	101,7	102,6
Mai	105,8	103,7	104,7	107,6	115,9	104,5	103,0	85,3	101,7	102,4
Juni	105,7	104,0	104,6	107,7	116,0	104,5	102,8	87,6	101,7	102,6
Juli	105,7	103,9	104,7	107,2	116,1	104,4	99,2	86,7	101,7	104,2

Jahr Monat	noch: nach Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbe- d.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büro- artikel
1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	100,6	102,1	97,4
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1966 Juli	105,9	107,2	86,9	104,6	110,3	106,9	109,9	104,6	110,1	104,5
Aug.	104,2	107,1	85,6	103,0	110,4	107,1	109,6	104,9	110,9	104,6
Sept.	103,1	106,8	84,7	102,4	110,4	107,2	108,6	105,2	111,1	104,7
Okt.	103,7	106,7	83,5	102,1	110,5	107,2	109,2	105,2	111,8	105,0
Nov.	103,9	106,6	80,6	103,7	110,6	107,1	109,7	105,2	112,0	105,0
Dez.	103,3	106,3	78,5	103,3	110,6	107,0	108,9	105,3	112,0	105,0
1967 Jan.	103,3	105,7	77,5	103,5	110,4	105,5	109,8	105,3	112,4	104,9
Febr.	103,0	105,3	76,9	103,9	110,4	105,2	109,9	105,2	112,8	104,8
März	102,7	104,8	76,0	104,4	110,5	105,1	109,5	104,9	113,0	104,7
April	102,3	104,5	75,7	106,0	110,3	104,9	109,0	104,9	113,4	104,6
Mai	100,3	104,3	75,6	106,2	110,2	104,9	108,7	104,9	113,4	104,6
Juni	98,7	104,2	75,6	108,5	110,2	104,8	109,3	104,9	113,7	104,5
Juli	96,8	103,6	78,3	106,0	110,1	104,7	109,1	104,9	113,5	104,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 8. Berechnungsmethode in WiSta 1967/4.

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
 1962 = 100

Jahr Monat ³⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁴⁾	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁵⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Ver- kehrszwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung, sonstige Waren u. Dienst- leistungen
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1966 April	112,7	112,7	112,5	110,1	128,6	105,8	108,2	112,1	114,3	108,9	112,3
Mai	113,3	112,9	113,5	110,3	128,8	105,8	108,3	112,2	114,3	109,2	112,3
Juni	113,3	113,0	113,5	110,3	129,2	106,1	108,3	112,3	115,1	109,3	112,4
Juli	113,3	113,4	112,8	110,4	130,5	106,5	108,4	112,3	116,1	109,5	112,4
Aug.	112,8	113,7	111,3	110,6	130,7	106,8	108,6	112,5	116,2	109,6	114,5
Sept.	112,6	114,1	110,7	111,1	131,1	107,5	108,6	112,0	116,4	109,7	114,8
Okt.	112,8	114,3	110,6	111,4	132,7	108,6	108,7	111,9	116,6	109,8	115,1
Nov.	113,5	114,5	111,9	111,6	132,9	109,1	108,7	112,0	116,5	109,8	115,4
Dez.	113,8	114,6	112,4	111,8	133,1	109,4	108,7	112,2	116,7	110,2	115,4
1967 Jan.	114,1	115,0	112,1	112,1	135,5	109,7	108,7	113,4	116,9	110,4	116,7
Febr.	114,2	115,0	112,1	112,1	135,8	109,7	108,6	113,5	116,9	111,2	116,7
März	114,3	115,3	112,4	112,2	136,0	109,4	108,6	113,7	116,9	111,3	116,8
April	114,5	115,2	112,8	112,2	137,4	106,0	108,5	113,7	117,0	111,5	116,8
Mai	114,8	115,2	113,4	112,2	137,8	106,1	108,4	113,7	117,0	111,6	116,6
Juni	115,0	115,3	113,7	112,1	138,2	106,5	108,3	113,7	117,9	111,3	116,6
Juli	115,1	115,4	113,7	112,1	138,8	107,7	108,2	114,5	118,0	111,5	116,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- 2) Guterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern¹⁾
 1962 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung und Erholung	Verkehr
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1965 D	110,6	110,9	101,8	120,1	108,1	105,2	104,3	107,9	111,0	111,0
1966 D	115,2	113,8	105,8	132,0	110,1	107,0	110,5	113,2	118,2	120,1
1966 April	115,1	114,6	105,7	130,8	107,9	106,8	110,1	112,6	117,3	122,0
Mai	115,8	115,8	105,7	131,2	108,2	106,9	110,2	112,7	117,6	122,3
Juni	115,9	115,7	105,9	131,6	108,6	107,1	110,3	112,9	117,7	122,3
Juli	115,8	114,9	106,0	132,8	109,1	107,1	110,5	113,9	118,0	122,4
Aug.	115,0	112,6	106,2	135,1	109,5	107,2	110,7	114,1	118,7	122,6
Sept.	114,8	111,8	106,2	133,6	110,3	107,3	111,1	114,4	119,0	122,6
Okt.	115,1	111,6	106,3	135,0	111,7	107,3	111,3	114,5	119,5	122,8
Nov.	116,0	113,4	106,2	135,2	112,3	107,4	111,6	114,3	119,9	123,0
Dez.	116,5	114,1	106,3	135,4	112,6	107,4	111,8	114,7	120,4	123,3
1967 Jan.	116,7	113,8	106,3	137,5	112,9	107,3	111,9	114,9	120,9	123,9
Febr.	116,8	113,8	106,4	137,8	112,9	107,3	111,9	115,0	122,6	124,1
März	116,9	113,5	106,4	138,1	112,7	107,2	112,0	115,0	122,9	124,1
April	116,9	113,9	108,1	139,3	108,5	107,2	112,0	115,1	123,3	124,1
Mai	117,4	114,7	108,1	139,8	108,6	107,1	112,0	115,1	123,3	124,1
Juni	117,6	115,0	108,1	140,2	109,0	106,9	112,0	115,6	123,3	124,1
Juli	117,7	114,9	108,1	140,7	110,0	106,8	111,9	115,6	123,4	124,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- 2) Bis 1961 ohne Berlin. Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Einfache Lebenshaltung eines Kindes¹⁾
 1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	
1963 D	114,6	113,5	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5	
1964 D	117,4	115,3	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7	
1965 D	122,9	121,6	148,3	115,4	112,3	116,5	125,7	121,7	116,6	
1966 D	127,8	125,0	163,6	117,7	114,7	120,8	133,1	126,4	124,6	
1966 April	129,0	127,9	162,0	115,7	114,5	120,4	132,9	125,0	125,5	
Mai	130,1	129,8	162,5	116,1	114,6	120,5	133,0	125,7	125,9	
Juni	129,3	128,1	163,1	116,4	114,7	120,6	133,0	126,5	126,0	
Juli	128,2	125,4	164,4	116,9	114,8	120,7	133,4	127,1	126,1	
Aug.	126,2	121,4	164,9	117,2	114,9	121,0	133,6	127,4	126,6	
Sept.	125,4	119,5	165,6	118,0	115,0	121,4	133,8	127,9	126,6	
Okt.	125,5	119,1	167,1	119,2	115,1	121,8	133,9	128,6	126,9	
Nov.	127,6	122,9	167,5	119,7	115,2	122,0	134,0	128,9	127,2	
Dez.	128,3	124,0	167,9	119,9	115,2	122,2	134,1	129,0	127,8	
1967 Jan.	129,3	124,7	169,4	120,2	115,5	123,1	134,9	129,3	129,2	
Febr.	129,7	125,2	169,9	120,3	115,5	123,2	135,0	130,1	129,4	
März	129,4	124,7	170,3	120,1	115,7	123,3	135,0	129,8	129,6	
April	129,7	125,2	171,6	116,4	115,5	123,3	135,1	129,8	129,6	
Mai	130,4	126,6	172,2	116,4	115,5	123,4	135,2	129,8	129,6	
Juni	130,1	125,9	172,7	116,9	115,5	123,2	135,2	129,4	129,6	
Juli	130,1	125,6	173,2	117,7	115,4	123,2	135,2	129,7	129,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in einem kleineren privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 2) Bis einschl. August 1964 ohne Berlin. Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes
1962 - 100

Jahr Monat 2)	Nahrungs- und Genußmittel 3)												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4	
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	102,5	100,4	
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9	
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9	
1966 April	121,9	141,9	111,4	110,5	120,3	105,4	119,7	120,1	106,2	98,4	104,7	102,8	
Mai	121,4	135,5	109,0	110,6	121,5	105,6	132,8	134,0	110,5	98,4	104,9	102,9	
Juni	122,0	137,4	108,6	110,8	121,9	105,7	144,5	115,4	114,4	98,4	105,0	103,0	
Juli	122,3	136,8	110,6	110,8	123,3	105,8	87,5	87,5	121,6	98,3	104,9	103,1	
Aug.	123,6	137,6	111,2	110,9	124,5	106,2	100,5	76,1	103,4	98,4	104,9	103,1	
Sept.	125,2	138,4	113,5	111,0	125,3	106,3	93,8	68,7	90,1	98,5	105,1	103,0	
Okt.	124,4	137,7	114,3	111,1	125,5	106,4	89,5	68,5	89,3	98,5	105,2	103,1	
Nov.	123,1	143,3	126,6	111,3	125,8	106,5	89,0	94,2	87,6	98,4	105,2	103,1	
Dez.	122,9	148,1	136,7	111,4	126,0	106,5	90,5	103,5	82,9	98,2	105,2	103,1	
1967 Jan.	122,3	149,7	120,6	111,5	126,3	106,4	91,8	108,1	85,3	98,2	105,2	103,0	
Febr.	121,4	150,1	113,6	111,5	126,4	106,5	92,5	106,6	91,0	98,1	105,2	103,0	
März	120,6	143,4	112,8	111,6	126,4	106,6	92,1	100,5	94,3	98,0	105,1	106,9	
April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8	
Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7	
Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2r	99,9	117,4	98,0	104,9	106,7	
Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6	
Jahr Monat 2)	noch: Nahrungs- u. Genußmittel 3) Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung			
		Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unter-be-kleidung	Schuhe		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textil., Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch-tungs-körper	
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3	
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1	
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0	
1966 D	118,5	111,9	107,7	111,0	129,7	102,2	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3	
1966 April	117,8	111,7	107,5	109,8	128,6	102,3	101,6	111,9	91,4	108,4	108,8	106,5	
Mai	118,1	111,7	107,5	110,2	128,8	102,3	101,6	112,4	87,9	108,5	108,8	106,6	
Juni	118,2	111,7	107,6	110,4	129,2	102,3	101,6	113,0	88,2	108,7	108,9	106,7	
Juli	118,6	111,8	107,7	110,7	130,5	102,3	101,6	114,1	87,8	108,8	108,9	106,7	
Aug.	119,7	111,9	107,7	111,3	130,7	102,3	101,6	114,8	88,2	108,8	109,1	106,6	
Sept.	120,1	112,2	107,8	112,5	131,1	102,3	101,6	116,2	90,0	109,1	109,1	106,5	
Okt.	120,2	112,4	108,2	113,1	132,7	102,3	101,6	118,7	91,8	109,2	109,3	106,4	
Nov.	120,1	112,6	108,2	113,6	132,9	102,3	101,6	119,9	92,6	109,3	109,4	106,2	
Dez.	120,4	112,7	108,3	114,0	133,1	102,3	101,6	120,3	93,4	109,4	109,4	106,2	
1967 Jan.	120,7	112,9	108,4	114,6	135,5	102,4	101,7	120,7	94,9	109,4	109,5	105,9	
Febr.	120,8	112,9	108,4	114,7	135,8	102,4	101,9	120,6	95,0	109,4	109,4	105,6	
März	120,9	112,9	108,4	114,9	136,0	102,4	101,9	120,3	93,3	109,5	109,4	105,5	
April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	109,4	105,4	
Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	109,4	105,2	
Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	109,4	105,1	
Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	109,3	105,0	
Jahr Monat 2)	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für								Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen			
		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstattung; Dienstleistungsgewerbe			
		Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen und -geräte	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-bräuchs-güter	Friseur-leistungen	die Gesund-heits-pflege	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leist.	Persönliche Aus-stattung	Dienstl. d. Beher-bergungsgewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8	
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8	
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1	
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0	119,1	
1966 April	96,5	107,9	102,7	119,0	148,0	108,3	124,5	109,4	133,9	107,9	106,3	117,6	
Mai	96,4	108,1	102,7	119,3	148,0	108,4	124,8	109,4	134,7	108,0	106,5	117,6	
Juni	96,1	108,2	102,8	119,4	148,0	109,9	125,3	109,5	135,2	108,2	106,7	117,5	
Juli	96,0	108,4	102,8	119,5	148,0	111,0	125,5	111,5	135,8	108,3	107,1	117,6	
Aug.	95,8	108,5	102,8	119,8	148,0	111,1	125,9	111,5	136,9	108,3	107,4	120,7	
Sept.	95,6	108,7	102,8	119,8	148,0	111,3	126,2	111,5	139,1	108,4	107,6	121,2	
Okt.	95,4	108,9	102,8	120,0	148,0	111,4	126,4	111,5	139,4	108,6	108,0	121,5	
Nov.	95,1	109,0	102,8	120,2	148,0	111,4	126,6	110,7	140,8	108,7	108,2	121,9	
Dez.	94,9	109,1	102,8	120,7	148,0	111,5	126,8	111,6	141,6	109,1	108,3	122,1	
1967 Jan.	94,4	109,1	102,8	121,4	148,0	111,5	127,1	111,6	142,3	109,2	108,1	122,3	
Febr.	93,7	109,1	102,8	121,6	148,0	111,5	127,2	111,6	142,4	109,6	108,1	122,3	
März	93,4	109,1	102,7	121,7	148,0	111,5	127,2	111,6	142,6	109,8	108,0	122,4	
April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0	122,4	
Mai	92,5	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0	122,2	
Juni	92,3	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9	122,2	
Juli	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0	122,4	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.-
 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcher- zeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren	
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111	
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113	
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114	
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117	
1966 D	119	118	118	125	119	104	117	115	123	
1966 April	119	119	118	138	119	104	116	115	121	
Mai	119	120	119	143	119	104	116	115	122	
Juni	119	119	119	141	119	104	116	115	122	
Juli	119	119	119	137	119	104	116	115	122	
Aug.	119	117	118	117	120	104	117	115	123	
Sept.	119	117	118	108	120	104	117	116	125	
Okt.	119	116	118	105	120	104	117	116	125	
Nov.	119	117	118	108	121	104	118	116	126	
Dez.	119	118	119	111	121	104	118	116	126	
1967 Jan.	120	118	118	114	121	104	118	116	127	
Febr.	120	118	118	116	120	104	118	116	127	
März	120	118	118	117	120	112	118	116	127	
April	120	119	119	122	120	112	118	116	127	
Mai	120	119	119	126	121	112	118	116	127	
Juni	120	120	119	128	122	112	118	116	127	
Juli	120	119	119	127	122	112	118	116	127	
Jahr ²⁾ Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107	
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112	
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113	
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115	
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121	
1966 D	119	126	131	109	117	123	121	113	128	
1966 April	119	126	131	108	117	122	121	112	128	
Mai	119	126	131	109	117	122	121	112	128	
Juni	119	126	131	109	117	123	122	114	128	
Juli	119	126	131	109	117	123	122	114	128	
Aug.	120	126	132	109	117	123	122	114	128	
Sept.	120	127	132	109	117	124	122	115	128	
Okt.	120	127	132	109	117	124	122	115	129	
Nov.	120	127	133	109	117	124	123	115	129	
Dez.	120	127	133	109	117	125	123	115	129	
1967 Jan.	120	127	133	108	117	126	123	115	129	
Febr.	120	127	133	108	117	126	123	115	130	
März	120	128	133	108	117	126	123	115	131	
April	120	128	132	108	117	125	123	115	130	
Mai	120	128	132	108	117	125	123	115	130	
Juni	120	128	133	107	117	125	123	116	130	
Juli	120	128	133	107	117	125	...	...	...

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958. - 2) Bis August 1964 ohne Berlin. - Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr 1)	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1962	151 702	230 898	11,54	85 968	94 759	14,83	55 492	109 252	9,50	10 242	26 887	8,24
1963	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1965 1.Vj.	31 162	49 787	16,00	19 572	21 184	20,65	9 723	21 178	13,50	1 867	7 425	9,88
2.Vj.	31 241	46 733	17,68	19 485	21 548	22,54	9 575	20 087	13,93	2 181	5 098	11,94
3.Vj.	31 478	47 489	17,16	20 518	22 744	22,42	8 990	18 986	13,49	1 970	5 759	8,46
4.Vj.	30 736	44 291	17,42	19 565	21 026	21,85	9 010	17 099	13,85	2 161	6 165	12,18
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91
2.Vj.	28 369	39 116	19,14	18 634	20 271	23,89	7 956	14 563	14,50	1 779	4 282	12,43
3.Vj.	25 373	32 610	18,74	16 784	16 637	23,79	6 852	11 420	14,31	1 737	4 553	11,43
4.Vj.	21 399	26 888	19,65	14 183	14 040	24,53	5 441	9 526	13,93	1 775	3 322	15,43
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II Baulandpreise.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. - 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

**Preise¹⁾ und Maßzahlen für Speisen und Getränke²⁾
im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im August 1966**

Betriebsart und Güteklasse Gemeindegruppe	noch: Getränke												
	Einfacher Branntwein 2 cl			Weißer Ausschankwein 1/4 l			Weißwein 1 Flasche			Sekt	Apfelsaft 1/4 l		
	DM	1962 = 100	% 3)	DM	1962 = 100	% 3)	DM	1962 = 100	% 3)	DM	1962 = 100	% 3)	
Gute Hotels													
Großstädte	1,07	126,6	+12,3	2,16	115,1	+ 3,9	8,52	112,3	+ 5,6	17,56	1,16	126,1	+ 6,4
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,87	119,5	+ 7,0	2,20	118,9	+ 4,8	7,75	115,3	+ 4,0	16,01	1,01	116,1	+ 7,0
Luftkurorte	0,99	121,7	+ 8,7	2,17	112,9	+ 8,8	7,82	111,6	+ 3,3	16,50	0,90	114,3	+ 6,0
Seebäder	0,81	120,9	+14,1	2,62	121,9	+12,5	8,69	122,1	+11,6	18,35	1,12	117,9	+ 7,7
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,73	128,6	+ 7,5	1,91	110,4	+ 4,9	7,02	112,5	+ 2,0	15,84	0,93	117,7	+ 4,4
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,70	110,8	+ 9,2	2,19	112,3	+ 4,8	7,61	110,2	+ 1,2	16,24	0,90	104,7	+ 2,3
Mittlere Hotels													
Großstädte	0,84	121,7	+12,0	2,01	117,5	+ 9,8	7,86	118,9	+ 5,0	16,53	0,92	119,5	+ 9,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,80	125,0	+16,0	1,82	109,0	+ 3,4	7,13	119,6	+ 5,7	15,35	0,83	110,7	+ 5,1
Luftkurorte	0,74	115,6	+10,4	1,85	111,4	+ 5,1	7,00	114,4	+ 2,8	15,61	0,76	105,6	-
Seebäder	0,65	118,2	+ 4,9	2,38	112,3	+ 5,3	8,52	126,8	+16,2	17,52	0,88	114,3	+ 3,5
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,68	126,3	+16,1	1,72	110,3	+ 1,8	6,77	112,8	+ 0,4	14,20	0,78	111,4	+ 4,0
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,68	126,8	+20,3	1,85	110,1	+ 3,9	6,84	112,3	+ 6,0	14,99	0,80	106,7	+ 3,9
Einfache Hotels u. Gasthöfe													
Großstädte	0,69	116,9	+13,1	1,84	120,3	+ 5,2	7,34	121,9	+ 5,3	15,64	0,85	118,1	+ 3,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,68	123,6	+13,3	1,69	114,7	+ 4,3	6,75	115,8	+ 4,9	14,17	0,74	108,8	+ 1,3
Luftkurorte	0,70	125,0	+14,8	1,77	113,5	+ 7,3	6,55	117,4	+ 6,3	14,77	0,73	107,4	+ 4,4
Seebäder	0,59	115,7	+ 7,3	2,21	122,1	+ 4,3	8,22	120,9	+ 3,7	16,43	0,79	111,5	+ 4,0
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,58	123,4	+ 9,4	1,67	111,3	+ 5,0	6,16	113,2	+ 6,4	14,74	0,76	104,1	+ 2,7
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,62	126,0	+16,7	1,71	111,0	- 2,9	6,35	113,3	+ 7,0	14,82	0,71	109,2	+ 2,8
Guthürgerliche Gaststätten													
Großstädte	0,82	130,2	+20,7	2,18	127,5	+19,2	7,59	116,9	+ 5,5	16,61	0,89	109,9	+ 2,3
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,71	117,2	+ 7,9	1,78	110,6	+ 2,3	6,96	108,9	+ 4,5	13,97	0,82	112,3	+ 3,8
Luftkurorte	0,72	114,3	+10,8	1,73	115,3	+ 5,5	6,30	107,5	+ 4,7	14,01	0,76	110,1	+ 4,1
Seebäder	0,71	133,3	+18,7	2,51	121,3	+ 8,7	8,44	114,2	+ 5,4	18,03	0,98	114,0	+ 6,5
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,62	117,0	+14,8	1,62	111,7	+ 3,1	6,30	114,8	+ 5,0	14,28	0,75	108,7	-
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,60	117,6	+13,2	1,80	108,4	+ 2,8	6,56	112,1	+ 4,4	14,10	0,76	107,0	+ 4,1
Einfache Gaststätten													
Großstädte	0,67	124,1	+15,5	1,70	118,1	+ 5,0	6,61	110,4	+ 6,0	14,91	0,79	117,9	+ 5,4
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,64	125,5	+14,3	1,68	110,5	+ 0,5	5,96	116,1	+ 5,4	13,46	0,76	110,1	+ 5,6
Luftkurorte	0,57	114,3	+ 9,8	1,69	103,7	- 0,6	6,33	111,1	+ 4,0	14,39	0,72	105,9	+ 1,4
Seebäder	0,55	119,6	+ 7,8	2,25	124,3	+ 7,6	7,19	107,2	+ 3,0	14,37	0,87	111,5	+11,5
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,61	126,7	+ 9,6	1,51	106,3	- 1,3	5,61	116,7	- 0,5	13,20	0,72	107,5	+ 1,4
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,57	116,3	+11,7	1,78	111,3	+ 2,3	6,13	116,5	+ 5,6	13,54	0,72	107,5	+ 2,9
Cafes													
Großstädte	0,92	110,7	+ 9,4	1,95	107,1	+ 0,5	7,72	117,8	+ 2,0	16,29	1,01	117,4	+ 9,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	0,78	121,9	+14,7	1,93	111,6	+ 3,8	6,88	106,5	- 2,3	15,01	0,88	108,6	+ 3,5
Luftkurorte	0,77	122,2	+11,6	1,83	105,2	- 0,5	6,59	112,9	+ 4,2	15,10	0,78	108,3	+ 5,4
Seebäder	0,78	121,4	+ 2,4	2,72	117,2	+11,4	8,50	115,3	+ 1,5	17,01	1,03	122,6	+ 2,0
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	0,76	127,0	+ 9,6	1,73	106,8	- 0,6	7,44	117,8	+ 5,4	15,33	0,77	104,1	-
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	0,74	115,2	+ 7,1	1,85	108,8	- 1,1	6,75	114,1	+ 9,9	14,44	0,77	110,0	+ 5,5

1) Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise (ohne Bedienungszuschlag) in den Erhebungsgemeinden.- 2) Einschließlich Gemeindegetränkesteuer.- 3) Veränderung gegenüber August 1965.

Preise¹⁾ für Übernachtung und Vollpension im Beherbergungsgewerbe im August 1966
DM

Betriebsart und Güteklasse Gemeindegruppe	Übernachtung ²⁾ (ohne Verpflegung)								Vollpension ²⁾							
	Einbett-Zimmer				Zweibett-Zimmer ³⁾				Einbett-Zimmer				Zweibett-Zimmer ³⁾			
	niedrig- ster 4) Preis 5)	hoch- ster 4)	häufig- ster	Bedie- nungs- zuschlag	niedrig- ster 4)	hoch- ster 4)	häufig- ster	Bedie- nungs- zuschlag	niedrig- ster 4)	hoch- ster 4)	häufig- ster	Bedie- nungs- zuschlag	niedrig- ster 4)	hoch- ster 4)	häufig- ster	Bedie- nungs- zuschlag
Gute Hotels																
Großstädte	8,00	36,50	16,23	2,38	16,00	80,00	28,87	4,26								
Heilbäder (ohne Seebäder)	6,00	40,00	14,06	1,94	12,00	64,00	27,85	3,82	14,00	60,00	27,46	3,60	18,50	104,00	54,26	7,12
Luftkurorte	5,50	30,00	12,33	1,75	11,00	60,00	23,24	3,25	17,00	48,00	26,35	3,21	32,00	96,00	51,62	6,29
Seebäder	6,00	45,00	13,96	1,93	14,00	90,00	27,20	3,76	18,00	63,00	27,98	3,51	36,00	126,00	55,69	6,98
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	6,00	22,00	10,83	1,56	14,00	42,00	20,71	2,97	15,00	34,00	21,92	2,52	32,00	64,00	43,74	5,04
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	6,00	19,50	9,94	1,35	12,00	35,00	19,36	2,62								
Mittlere Hotels																
Großstädte	6,00	39,00	12,85	1,81	14,00	60,00	23,54	3,31								
Heilbäder (ohne Seebäder)	4,00	24,00	9,50	1,17	8,00	48,00	15,00	2,35	13,50	38,00	20,33	2,30	27,83	76,00	40,58	4,57
Luftkurorte	4,00	15,00	8,20	0,92	7,50	32,00	16,26	1,82	14,00	31,00	18,46	1,81	28,00	62,00	36,62	3,60
Seebäder	7,00	20,00	10,93	1,29	14,00	42,00	21,82	2,59	16,00	36,50	23,11	2,51	32,00	75,00	46,23	5,01
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	5,00	20,00	8,47	1,00	10,50	30,00	16,36	1,88	13,00	28,00	18,81	1,60	26,00	50,00	36,77	2,97
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	4,50	15,00	8,12	0,98	10,00	25,00	16,12	1,97	12,00	26,00	17,68	1,85	24,00	52,00	35,23	3,67
Einf. Hotels u. Gasthöfe																
Großstädte	4,00	16,00	9,70	1,24	8,00	40,00	18,34	2,35								
Heilbäder (ohne Seebäder)	4,00	17,00	7,94	0,81	8,00	28,00	15,87	1,59	12,00	26,50	17,74	1,74	22,00	53,50	35,32	3,45
Luftkurorte	4,00	12,00	6,91	0,68	6,00	24,00	13,75	1,34	11,50	23,00	15,91	1,52	22,00	48,00	30,94	2,93
Seebäder	6,00	22,00	9,44	1,03	12,00	44,00	18,67	2,03	13,50	39,00	20,28	2,12	27,00	88,00	40,49	4,21
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	3,30	12,00	7,37	0,78	6,00	20,00	14,47	1,54	14,00	20,00	16,01	1,24	28,00	40,00	32,12	2,49
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	3,00	10,00	6,70	0,57	6,00	20,00	13,26	1,12	12,00	18,00	14,69	1,05	24,00	36,00	29,31	2,10
Fremdenheime u. Pensionen																
Großstädte	6,00	28,00	10,29	1,21	11,00	42,00	19,50	2,27								
Heilbäder (ohne Seebäder)	4,00	25,00	8,93	0,94	8,00	46,00	17,74	1,85	12,00	43,00	19,90	2,04	24,00	82,00	39,35	3,99
Luftkurorte	3,50	12,00	6,30	0,60	7,00	24,00	12,32	1,16	11,00	24,90	15,71	1,57	22,00	49,80	31,56	3,14
Seebäder	4,50	18,00	8,66	0,84	8,00	32,00	17,29	1,69	15,50	31,00	21,89	2,23	31,00	64,00	43,89	4,47
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	4,00	15,00	7,29	0,68	9,00	28,00	14,13	1,30	10,50	23,00	16,01	1,50	21,00	44,00	31,63	2,95
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	4,00	9,00	6,75	0,58	8,00	18,00	13,56	1,15								

1) Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise in den Erhebungsgemeinden.- 2) Ohne Bad, Garage und Heizung.- 3) Belegt mit 2 Personen.- 4) Absoluter Tiefst- bzw. Höchstpreis.- 5) Ohne Bedienungszuschlag.

**Preise¹⁾ und Maßzahlen für Übernachtung, Vollpension und Frühstück
im Beherbergungsgewerbe im August 1966**

Betriebsart und Güteklasse ----- Gemeindegruppe	Übernachtung ²⁾												Frühstück ⁵⁾		
	ohne						mit voller								
	Verpflegung ³⁾														
	Einbett-Zimmer			Zweibett-Zimmer ³⁾			Einbett-Zimmer			Zweibett-Zimmer ³⁾					
häufigster Preis ⁴⁾															
DM	1962 = 100	Zunahme gegen 1965 in %	DM	1962 = 100	Zunahme gegen 1965 in %	DM	1962 = 100	Zunahme gegen 1965 in %	DM	1962 = 100	Zunahme gegen 1965 in %	DM	1962 = 100	Zunahme gegen 1965 in %	
Gute Hotels	18,61	124,1	+ 4,7	33,15	118,5	+ 3,7	31,06	123,6	+ 4,9	61,38	122,3	+ 5,1	3,57	111,2	+ 2,6
Großstädte	16,00	126,4	+ 6,0	31,67	125,4	+ 6,7	29,56	126,4	+ 7,2	57,91	125,1	+ 7,6	3,52	112,1	+ 3,8
Heilbäder (ohne Seebäder)	14,08	125,0	+ 2,3	26,49	124,7	+ 2,0	31,49	125,1	+ 7,0	62,67	124,9	+ 5,7	3,56	110,5	+ 3,5
Luftkurorte	15,89	129,9	+ 8,9	30,96	126,2	+ 5,9	.	.	.	.	.	.	3,60	111,5	+ 3,0
Seebäder	12,39	121,1	+ 4,6	23,68	117,8	+ 5,3	24,44	126,1	+ 4,1	48,78	125,6	+ 4,1	3,30	111,9	+ 2,2
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	11,31	127,5	+10,8	21,98	125,0	+ 9,1	.	.	.	.	.	.	3,17	114,7	+ 5,9
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	14,66	129,2	+10,3	26,85	126,7	+ 7,3	.	.	.	.	.	.	3,21	114,6	+ 5,5
Mittlere Hotels	10,67	123,2	+ 6,0	21,35	123,3	+ 5,8	22,63	122,6	+ 5,1	45,15	123,0	+ 4,9	3,08	109,2	+ 4,0
Großstädte	9,12	122,7	+ 3,5	18,08	124,2	+ 4,2	20,27	118,5	+ 3,2	40,22	118,5	+ 3,4	2,92	107,7	+ 0,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	9,12	122,7	+ 3,5	18,08	124,2	+ 4,2	20,27	118,5	+ 3,2	40,22	118,5	+ 3,4	2,92	107,7	+ 0,7
Luftkurorte	12,22	119,9	+ 2,5	24,41	121,6	+ 3,1	25,62	122,2	+ 5,1	51,24	123,5	+ 5,3	3,25	106,6	+ 2,9
Seebäder	9,47	124,9	+ 3,7	18,24	120,7	+ 2,5	20,41	118,2	+ 5,7	39,74	118,0	+ 9,0	2,95	112,1	+ 5,8
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	9,10	127,8	+ 6,9	18,09	127,7	+ 5,3	19,53	129,6	+ 4,6	38,90	129,6	+ 3,9	2,95	112,2	+ 4,3
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	10,94	127,7	+ 6,7	20,69	123,6	+ 5,6	.	.	.	.	.	.	2,93	115,4	+ 5,1
Einf. Hotels u. Gasthöfe	8,75	131,4	+ 7,4	17,46	130,9	+ 7,1	19,48	125,3	+ 5,4	38,77	125,2	+ 5,3	2,91	114,1	+ 4,7
Großstädte	7,59	129,7	+ 8,7	15,07	129,1	+ 7,7	17,43	126,1	+ 7,9	33,87	123,8	+ 6,2	2,84	112,7	+ 4,4
Heilbäder (ohne Seebäder)	6,90	130,2	+ 7,8	13,48	125,6	+ 7,2	17,43	126,1	+ 7,9	33,87	123,8	+ 6,2	2,76	112,2	+ 0,7
Luftkurorte	10,47	135,5	+ 6,2	20,70	134,6	+ 7,9	22,40	129,8	+ 2,8	44,70	128,2	+ 4,6	3,10	111,5	+ 0,6
Seebäder	8,15	124,0	+ 7,6	16,01	122,9	+ 7,1	17,25	123,9	+ 5,4	34,61	125,2	+ 5,8	2,88	117,1	+ 4,4
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	7,27	126,0	+ 7,9	14,38	125,2	+ 6,9	15,74	125,5	+ 3,5	31,41	125,9	+ 3,5	2,72	117,2	+ 1,5
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	11,50	126,2	+ 7,1	21,77	122,2	+ 6,8	.	.	.	.	.	.	2,94	110,9	+ 2,0
Fremdenheime u. Pensionen	9,87	124,0	+ 5,3	19,59	123,9	+ 4,6	21,94	127,3	+ 7,3	43,34	126,2	+ 7,5	2,97	110,8	+ 1,7
Großstädte	6,90	130,2	+ 7,8	13,48	125,6	+ 7,2	17,28	121,6	+ 5,0	34,70	123,9	+ 4,9	2,76	112,2	+ 0,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	6,90	130,2	+ 7,8	13,48	125,6	+ 7,2	17,28	121,6	+ 5,0	34,70	123,9	+ 4,9	2,76	112,2	+ 0,7
Luftkurorte	9,50	126,8	+ 3,3	18,98	127,7	+ 9,7	24,12	127,2	+10,4	48,36	125,1	+ 8,9	2,96	112,5	+ 4,9
Seebäder	7,97	120,5	+ 3,4	15,43	119,3	+ 3,8	17,51	125,7	+ 7,4	34,58	123,7	+ 7,5	2,78	112,9	+ 2,5
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	7,33	144,9	+ 5,8	14,71	150,4	+ 4,8	.	.	.	.	.	.	2,58	117,7	- 0,4
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr															

1) Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise (einschließlich Bedienungszuschlag) in den Erhebungsgemeinden. - 2) Ohne Bad, Garage und Heizung. - 3) Belegt mit 2 Personen. - 4) Die jeweils gemeldeten absoluten Tiefst- bzw. Höchstpreise sind auf Seite dargestellt. - 5) 1 Kannchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker sowie Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.

Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe¹⁾

Betriebsart und Güteklasse ----- Gemeindegruppe	Speisen ³⁾			Getränke ²⁾⁴⁾			Übernachtung ²⁾						Frühstück ²⁾		
							ohne			mit voller					
	Verpflegung														
	Einbett-Zimmer						Zweibett-Zimmer								
1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	
Gute Hotels	112	118	126	105	108	115	111	118	126	111	118	125	104	108	112
Mittlere Hotels	111	120	126	105	108	116	111	118	125	109	117	122	104	106	110
Einf. Hotels u. Gasthöfe	112	120	127	106	109	117	111	120	129	111	120	126	106	111	115
Fremdenheime u. Pensionen	111	118	126	105	107	116	113	121	129	113	117	126	107	111	115
Gutbürgerliche Gaststätten	112	119	127	105	108	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einfache Gaststätten	.	.	.	106	109	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cafes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	112	119	127	105	108	115	112	119	127	111	118	125	105	109	113
Großstädte	111	119	127	105	109	117	110	118	127	.	.	.	105	109	113
Heilbäder (ohne Seebäder)	112	118	126	105	108	115	112	119	126	112	118	125	105	108	112
Luftkurorte	110	118	126	104	107	114	111	120	127	109	116	123	104	108	111
Seebäder	113	121	130	105	109	116	113	120	128	110	119	126	104	107	111
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	112	119	126	107	110	115	110	117	123	113	117	124	107	110	114
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	110	119	125	105	107	114	113	122	132	112	123	128	107	112	116
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in % 5)															
Gute Hotels	+ 6,7	+ 6,0	+ 6,8	+ 2,5	+ 3,0	+ 6,4	+ 5,4	+ 6,8	+ 6,2	+ 6,0	+ 6,7	+ 5,8	+ 2,5	+ 3,5	+ 3,8
Mittlere Hotels	+ 6,4	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,2	+ 2,9	+ 7,3	+ 5,9	+ 6,3	+ 5,5	+ 4,7	+ 6,9	+ 4,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,9
Einf. Hotels u. Gasthöfe	+ 6,4	+ 7,4	+ 6,2	+ 3,1	+ 2,7	+ 7,1	+ 6,2	+ 7,9	+ 7,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 4,9	+ 3,3	+ 4,4	+ 3,4
Fremdenheime u. Pensionen	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 2,1	+ 2,6	+ 7,7	+ 6,9	+ 7,4	+ 6,4	+ 7,1	+ 3,0	+ 7,5	+ 3,5	+ 3,8	+ 1,8
Gutbürgerliche Gaststätten	+ 6,1	+ 6,2	+ 6,4	+ 2,7	+ 2,6	+ 6,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einfache Gaststätten	.	.	.	+ 3,6	+ 2,6	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cafes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	+ 6,4	+ 6,7	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,4	+ 5,9	+ 6,1	+ 5,8	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,2
Großstädte	+ 5,8	+ 7,4	+ 6,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 7,6	+ 4,5	+ 7,9	+ 7,2	.	.	.	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,8
Heilbäder (ohne Seebäder)	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 6,3	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,5	+ 5,7	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,5
Luftkurorte	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,7	+ 1,8	+ 2,4	+ 6,7	+ 5,2	+ 7,9	+ 5,6	+ 4,2	+ 6,5	+ 5,8	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,2
Seebäder	+ 3,0	+ 7,0	+ 7,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 7,3	+ 8,9	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,2	+ 8,0	+ 6,2	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,3
Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	+ 7,5	+ 5,9	+ 6,0	+ 3,7	+ 2,6	+ 5,3	+ 4,2	+ 6,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 3,5	+ 5,6	+ 3,4	+ 2,1	+ 3,7
Gemeinden o. bes. Bedeutung für den Fremdenverkehr	+ 5,7	+ 7,9	+ 5,2	+ 2,4	+ 1,8	+ 6,7	+ 6,6	+ 7,7	+ 7,8	+ 5,4	+ 9,4	+ 4,1	+ 3,5	+ 5,5	+ 2,8

1) Die Maßzahlen sind aus den ungewogenen arithmetischen Mittelwerten der Durchschnittspreise (einschl. Bedienungsgeld) in den Erhebungsgemeinden errechnet. - 2) Über die nähere Beschreibung der Leistungen siehe entsprechende Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen. - 3) Durchschnitt aus jeweils 6 Einzelgerichten mit Beilage ohne Suppe: Wiener Schnitzel, Schweinekotelett, Rumpsteak, Rindergulasch, 2 Setz- (Spiegel-) Eier und Kabeljau. - 4) Durchschnitt aus jeweils 6 Getränkearten verschiedener Maßeinheiten: Bohnenkaffee, Bier, Marken- und einfacher Branntwein, weißer Ausschankwein und weißer Flaschenwein. - 5) Errechnet aus Indices mit einer Dezimale.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Arbeiterverdienste in der Industrie im April 1967“ in diesem Heft
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie
 (einschl. Hoch- und Tiefbau) nach Wirtschaftszweigen

Industriezweig	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt		dar. Mehrarbeitsstunden				April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Jan. 1967	April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Jan. 1967	April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Jan. 1967		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Jan. 1967		April 1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Jan. 1967			
Std	%	Std	%	Std	%	DM	%	DM	%	DM	%				
Männliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	41,2	+ 4,0	+ 4,3	2,4	+ 0,4	- 0,8	43,0	+ 2,6	- 3,6	4,96	+ 0,6	+ 2,9	213	+ 2,9	- 0,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	43,4	+ 2,8	+ 6,6	2,2	+ 0,2	- 0,2	46,4	+ 2,2	+ 0,7	5,12	+ 1,8	+ 6,9	237	+ 3,9	+ 7,2
Bergbau	34,7	- 6,7	- 0,9	2,0	- 0,1	- 0,6	40,7	- 3,1	- 1,5	5,10	+ 0,8	+ 5,2	207	- 2,4	+ 3,5
Steinkohlenbergbau	33,3	- 8,5	- 2,6	1,9	- 0,1	- 0,4	40,0	- 4,1	- 1,2	5,21	+ 1,2	+ 5,5	208	- 3,3	+ 4,0
Braun- und Pechkohlenbergbau	41,5	- 1,0	+ 6,1	2,7	+ 0,2	- 1,2	43,7	-	- 1,8	4,65	+ 0,2	+ 3,6	203	-	+ 1,5
Erzbergbau	40,9	+ 5,4	+ 7,9	1,9	+ 0,1	- 0,7	45,1	+ 7,4	- 1,7	4,76	+ 1,3	+ 5,3	215	+ 9,1	+ 3,9
Kali- und Steinsalzbergbau	38,4	- 1,0	+ 4,3	2,0	+ 0,1	- 1,9	41,9	+ 0,5	- 3,7	4,74	+ 0,9	+ 2,8	199	+ 1,5	- 0,5
Übriger Bergbau	43,6	+ 0,7	+ 5,6	2,9	- 0,3	- 0,5	45,8	- 0,9	- 1,3	4,52	+ 2,5	+ 3,9	207	+ 1,5	+ 2,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	42,0	+ 5,0	+ 4,2	2,8	+ 0,8	- 0,5	44,0	+ 3,8	- 3,3	5,06	+ 1,2	+ 3,5	223	+ 5,2	-
Industrie der Steine und Erden	45,6	+10,1	+ 5,8	4,4	+ 1,6	- 0,8	46,9	+ 6,3	- 2,3	4,74	+ 0,9	+ 2,4	222	+ 7,2	-
Eisen- und Stahlindustrie 2)	40,3	+ 4,7	+ 3,3	2,3	+ 0,7	- 0,3	42,5	+ 4,2	- 4,3	5,23	+ 1,6	+ 4,0	222	+ 5,7	- 0,4
NE-Metallindustrie (einschl. -gießerei)	40,9	+ 3,5	+ 2,5	2,5	+ 0,4	- 1,2	42,8	+ 2,6	- 5,1	4,99	+ 1,0	+ 2,9	213	+ 3,4	- 2,7
Mineralölverarbeitung	41,5	+ 1,0	+ 4,5	1,8	+ 0,7	-	44,5	+ 2,8	+ 0,5	5,44	+ 1,3	+ 3,4	242	+ 4,3	+ 3,9
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	42,5	+ 1,9	+ 5,2	2,5	+ 0,4	- 0,2	44,7	+ 1,8	- 2,0	5,27	+ 2,7	+ 3,7	235	+ 4,4	+ 1,3
Chemiefaserindustrie	41,4	+ 2,5	+ 4,5	1,5	+ 0,4	- 0,5	43,8	+ 2,1	- 0,7	5,26	+ 2,3	+ 0,8	230	+ 4,5	-
Holzbearbeitende Industrie	43,5	+ 5,3	+ 6,6	2,9	+ 0,7	- 0,2	45,0	+ 2,7	- 1,3	4,19	+ 0,7	+ 2,9	189	+ 3,3	+ 2,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	45,2	+ 3,4	+ 6,4	5,1	+ 0,6	- 0,6	47,6	+ 2,6	- 0,4	4,86	+ 0,8	+ 4,3	231	+ 3,1	+ 3,6
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	38,6	+ 9,0	+ 1,3	1,3	+ 0,2	- 1,5	40,3	+ 3,6	- 8,6	5,09	+ 0,6	+ 3,0	205	+ 4,1	- 6,0
Investitionsgüterindustrien	40,0	+ 3,6	+ 2,3	2,3	+ 0,4	- 1,1	41,6	+ 1,7	- 6,3	5,01	+ 0,8	+ 3,5	209	+ 3,0	- 2,8
Stahl- und Leichtmetallbau	41,5	+ 3,0	+ 2,5	3,4	+ 0,5	- 1,1	43,5	+ 2,4	- 5,0	5,06	+ 0,4	+ 3,7	220	+ 2,8	- 1,8
Maschinenbau	40,6	+ 3,3	+ 3,0	2,5	+ 0,5	- 1,2	42,2	+ 1,7	- 5,8	5,02	+ 0,8	+ 3,7	212	+ 2,4	- 2,3
Straßenfahrzeugbau	37,1	+ 6,9	- 2,9	1,4	+ 0,4	- 1,4	38,6	+ 1,8	- 11,5	5,39	+ 0,9	+ 3,5	208	+ 3,0	- 8,4
Schiffbau	44,8	+ 3,0	+ 6,7	6,5	+ 1,8	+ 0,3	46,5	+ 4,3	- 2,1	5,24	+ 1,7	+ 6,1	244	+ 6,6	+ 3,8
Luftfahrzeugbau	41,7	+ 4,3	+ 8,6	3,0	+ 0,8	+ 0,3	43,2	+ 1,9	- 2,7	4,96	+ 2,3	+ 6,4	214	+ 3,9	+ 3,4
Elektrotechnische Industrie	39,8	+ 2,8	+ 4,2	2,0	+ 0,3	- 0,7	41,9	+ 1,7	- 4,1	4,77	+ 0,8	+ 3,7	200	+ 2,6	- 0,5
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	40,8	+ 4,6	+ 6,0	1,8	+ 0,3	- 0,3	41,9	+ 2,2	- 3,0	4,76	+ 0,8	+ 4,8	200	+ 3,6	+ 2,0
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	40,7	+ 2,8	+ 2,8	2,3	+ 0,4	- 1,1	42,0	+ 1,9	- 5,6	4,82	+ 0,4	+ 2,8	202	+ 2,0	- 3,3
Verbrauchsgüterindustrien	41,7	+ 3,7	+ 5,3	2,5	+ 0,4	- 0,7	43,0	+ 1,7	- 3,4	4,76	+ 0,4	+ 3,9	204	+ 2,0	-
Feinkeramische Industrie	42,0	+ 4,7	+ 5,8	2,2	+ 0,6	- 1,6	44,1	+ 3,3	- 3,3	4,49	+ 0,7	+ 3,5	198	+ 3,1	-
Glasindustrie	41,1	+ 3,8	+ 6,2	2,3	+ 0,5	- 0,4	43,3	+ 3,1	- 1,1	4,75	- 3,3	- 1,2	206	-	- 2,4
Holzverarbeitende Industrie	41,9	+ 5,0	+ 5,3	2,0	+ 0,4	- 0,6	42,8	+ 1,9	- 3,6	4,68	+ 1,3	+ 4,5	200	+ 3,1	+ 0,5
Spiel- und Schmuckwaren- u. s. Industrie	41,8	+ 4,0	+ 6,6	2,3	+ 0,3	- 0,2	42,7	+ 0,5	- 2,7	4,52	+ 0,7	+ 3,7	193	+ 1,0	+ 0,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	42,4	+ 2,7	+ 5,0	3,4	+ 0,4	- 0,8	44,0	+ 1,6	- 3,3	4,62	+ 1,3	+ 3,4	203	+ 3,0	- 0,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	42,0	+ 3,2	+ 6,3	3,2	+ 0,4	- 0,9	43,5	+ 1,6	- 1,6	5,94	-	+ 4,0	258	+ 1,6	+ 2,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	42,7	+ 4,7	+ 6,8	3,0	+ 0,7	- 0,2	44,0	+ 2,3	- 2,2	4,54	+ 1,3	+ 4,1	200	+ 3,6	+ 2,0
Ledererzeugende Industrie	42,4	+ 5,7	+ 4,7	3,8	- 0,1	- 1,2	44,0	+ 3,0	- 4,8	4,65	+ 1,1	+ 5,0	205	+ 4,1	-
Lederverarbeitende Industrie	42,0	+ 5,0	+ 7,1	2,1	+ 0,6	- 0,2	42,6	+ 3,6	- 1,8	4,62	+ 2,4	+ 3,6	197	+ 6,5	+ 1,5
Schuhindustrie	37,2	- 2,1	-	0,9	+ 0,1	- 0,2	37,6	- 3,3	- 8,7	4,42	- 0,2	- 2,4	166	- 3,5	- 10,8
Textilindustrie	42,0	+ 3,4	+ 4,5	2,6	+ 0,3	- 1,2	43,2	+ 1,4	- 4,2	4,30	+ 0,2	+ 4,9	186	+ 1,6	+ 0,5
Bekleidungsindustrie	40,7	+ 3,3	+ 3,8	1,6	+ 0,2	- 0,4	41,7	+ 1,2	- 4,1	4,48	+ 0,2	+ 2,1	187	+ 1,6	- 2,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,4	+ 2,8	+ 5,7	4,0	+ 0,5	- 0,6	46,3	+ 2,0	- 1,1	4,60	+ 1,3	+ 4,8	213	+ 3,4	+ 3,4
darunter: Brauerei und Mälzerei	42,9	+ 4,1	+ 4,1	3,7	+ 0,9	- 0,9	44,8	+ 2,5	- 3,0	4,96	+ 1,2	+ 6,7	222	+ 3,7	+ 3,3
Tabakverarbeitende Industrie	40,4	+ 0,5	+ 8,6	1,6	+ 0,1	-	42,9	+ 1,7	+ 0,5	4,78	+ 2,6	+ 5,1	205	+ 4,1	+ 5,7
Hoch- und Tiefbau	43,3	+ 5,9	+ 7,2	1,9	+ 0,7	- 0,7	43,8	+ 4,8	- 1,8	4,90	- 1,8	- 1,2	215	+ 3,4	- 2,7
Weibliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 1))	38,3	+ 3,2	+ 5,8	0,5	-	- 0,3	39,7	+ 1,3	- 3,4	3,44	+ 0,6	+ 3,9	156	+ 1,5	-
darunter:															
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	39,3	+ 3,4	+ 8,6	0,4	+ 0,1	- 0,1	40,9	+ 1,7	- 1,9	3,59	+ 3,2	+ 6,2	147	+ 5,0	+ 4,3
Elektrotechnische Industrie	37,3	+ 3,3	+ 5,4	0,4	+ 0,1	- 0,2	39,2	+ 1,6	- 3,7	3,49	+ 0,6	+ 3,6	137	+ 2,2	-
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	38,6	+ 4,0	+ 6,0	0,7	- 0,4	- 0,4	39,9	+ 2,3	- 3,6	3,42	+ 0,6	+ 3,6	136	+ 2,3	- 0,7
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	39,0	+ 3,2	+ 7,4	0,8	+ 0,2	- 0,2	40,4	+ 1,8	- 1,7	3,22	+ 1,3	+ 4,5	130	+ 3,2	+ 2,4
Schuhindustrie	35,5	- 2,2	+ 0,3	0,3	-	- 0,1	36,2	- 2,7	- 8,6	3,42	+ 0,3	- 2,6	124	- 2,4	- 10,8
Textilindustrie	38,1	+ 2,7	+ 5,0	0,5	+ 0,1	- 0,3	39,3	+ 0,3	- 3,9	3,46	+ 0,6	+ 5,8	136	+ 0,7	+ 1,5
Bekleidungsindustrie	38,1	+ 2,1	+ 4,4	0,2	-	- 0,1	39,0	+ 0,3	- 3,9	3,33	-	+ 2,5	130	+ 0,8	- 1,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	40,3	+ 2,5	+ 8,3	1,0	+ 0,1	- 0,1	42,0	+ 1,4	- 0,2	3,16	+ 1,3	+ 5,0	133	+ 3,1	+ 4,7

1) Einschl. Handwerk. - 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	Industrie einschl. Hoch- u. Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau					Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1961 D	46,2	47,6	44,7	44,3	47,1	46,3	46,0	47,0	46,4	48,3	45,5	46,5
1962 D	45,6	47,5	44,1	43,7	46,5	45,5	45,2	46,4	45,7	48,2	44,2	45,3
1963 D	45,4	47,6	44,0	43,7	45,6	45,4	44,3	46,5	45,7	48,0	44,3	45,6
1964 D	44,9	45,9	43,9	43,7	45,5	45,1	44,2	46,0	45,5	48,1	44,3	45,2
1965 D	45,1	46,2	43,4	43,0	45,6	45,4	44,9	46,2	45,9	48,3	44,8	45,7
1966 D	44,7	46,3	41,8	41,2	44,6	45,4	43,8	46,5	45,5	48,0	44,2	45,2
1965 Jan.	44,8	46,4	44,3	44,0	46,2	45,4	45,2	45,1	45,8	47,3	45,1	46,0
April	44,8	45,6	44,6	44,4	45,6	44,9	45,6	45,9	45,4	47,8	44,3	45,1
Juli	45,3	46,1	42,8	42,2	45,4	45,3	44,2	46,6	46,2	48,8	45,0	45,8
Okt.	45,5	46,8	41,9	41,1	45,3	46,1	44,7	47,2	46,3	49,3	45,0	45,9
1966 Jan.	44,4	46,1	42,8	42,1	45,8	45,8	46,5	45,7	45,1	46,7	44,1	45,2
April	44,6	46,1	41,3	40,5	44,5	45,9	43,5	46,4	45,5	48,0	44,4	45,1
Juli	45,1	46,7	42,0	41,4	45,0	45,3	42,8	47,1	46,2	48,8	44,9	45,7
Okt.	44,6	46,5	41,2	40,7	43,1	44,5	42,4	46,7	45,3	48,3	43,5	44,8
1967 Jan.	41,9	45,4	42,0	41,7	43,7	42,0	41,7	46,2	42,4	44,1	40,8	41,7
April	43,0	46,4	40,7	40,0	43,7	45,1	41,9	45,8	44,0	46,9	42,5	42,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1961 D	3,17	3,18	3,34	3,42	2,99	3,09	3,05	2,79	3,36	3,09	3,62	3,26
1962 D	3,53	3,49	3,65	3,72	3,38	3,28	3,45	3,16	3,68	3,40	3,97	3,59
1963 D	3,79	3,75	3,92	4,00	3,60	3,56	3,66	3,36	3,93	3,70	4,16	3,81
1964 D	4,15	4,03	4,32	4,42	3,80	4,05	3,94	3,71	4,23	4,03	4,45	4,16
1965 D	4,54	4,51	4,81	4,93	4,26	4,38	4,39	4,06	4,62	4,41	4,85	4,52
1966 D	4,84	4,91	4,99	5,08	4,60	4,63	4,70	4,42	4,92	4,69	5,10	4,81
1965 Jan.	4,36	4,39	4,73	4,88	3,97	4,20	4,12	3,82	4,45	4,14	4,66	4,40
April	4,47	4,47	4,77	4,91	4,01	4,32	4,18	4,04	4,58	4,34	4,82	4,46
Juli	4,58	4,53	4,82	4,92	4,36	4,43	4,53	4,02	4,64	4,47	4,90	4,57
Okt.	4,63	4,57	4,87	4,98	4,46	4,49	4,54	4,20	4,71	4,52	4,90	4,57
1966 Jan.	4,66	4,66	4,85	4,95	4,39	4,45	4,59	4,17	4,77	4,45	4,90	4,61
April	4,82	4,79	4,85	4,94	4,49	4,52	4,61	4,35	4,89	4,63	5,03	4,85
Juli	4,89	4,99	5,04	5,14	4,64	4,69	4,78	4,45	4,98	4,76	5,20	4,88
Okt.	4,89	5,03	5,08	5,18	4,74	4,71	4,75	4,52	4,94	4,77	5,14	4,82
1967 Jan.	4,93	5,03	5,06	5,15	4,64	4,70	4,70	4,41	5,00	4,70	5,15	4,94
April	4,96	5,12	5,10	5,21	4,65	4,76	4,74	4,52	5,06	4,74	5,23	4,99
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1961 D	42,7	43,7	-	-	-	-	-	-	43,0	43,9	42,9	42,6
1962 D	42,4	43,9	-	-	-	-	-	-	42,9	43,7	41,8	42,1
1963 D	41,9	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,7	41,9
1964 D	41,0	42,8	-	-	-	-	-	-	41,6	43,1	40,8	41,3
1965 D	41,4	43,1	-	-	-	-	-	-	41,8	43,5	41,4	41,9
1966 D	41,1	43,3	-	-	-	-	-	-	41,5	43,6	40,7	41,3
1965 Jan.	41,4	43,3	-	-	-	-	-	-	41,9	42,8	41,6	42,3
April	41,2	42,6	-	-	-	-	-	-	41,7	43,4	41,2	41,7
Juli	41,3	43,1	-	-	-	-	-	-	41,8	43,8	41,5	41,8
Okt.	41,6	43,4	-	-	-	-	-	-	41,7	44,1	41,3	42,0
1966 Jan.	41,1	43,2	-	-	-	-	-	-	41,4	43,0	40,7	41,0
April	41,1	43,4	-	-	-	-	-	-	41,5	43,4	40,8	41,3
Juli	41,3	43,4	-	-	-	-	-	-	41,6	44,0	40,9	41,6
Okt.	41,1	43,2	-	-	-	-	-	-	41,1	43,9	40,5	41,3
1967 Jan.	39,2	42,9	-	-	-	-	-	-	39,5	41,4	37,8	38,9
April	39,7	43,1	-	-	-	-	-	-	40,4	42,6	39,4	39,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1961 D	2,13	2,31	-	-	-	-	-	-	2,22	2,27	2,38	2,22
1962 D	2,39	2,54	-	-	-	-	-	-	2,47	2,50	2,68	2,49
1963 D	2,59	2,70	-	-	-	-	-	-	2,71	2,72	2,88	2,65
1964 D	2,80	2,84	-	-	-	-	-	-	2,97	3,05	3,00	2,93
1965 D	3,09	3,18	-	-	-	-	-	-	3,23	3,35	3,30	3,19
1966 D	3,33	3,46	-	-	-	-	-	-	3,46	3,59	3,52	3,42
1965 Jan.	2,95	3,08	-	-	-	-	-	-	3,11	3,16	3,18	3,10
April	3,00	3,13	-	-	-	-	-	-	3,17	3,30	3,25	3,12
Juli	3,11	3,19	-	-	-	-	-	-	3,23	3,42	3,33	3,21
Okt.	3,18	3,23	-	-	-	-	-	-	3,31	3,41	3,36	3,25
1966 Jan.	3,20	3,27	-	-	-	-	-	-	3,39	3,44	3,38	3,26
April	3,31	3,32	-	-	-	-	-	-	3,44	3,60	3,48	3,43
Juli	3,35	3,51	-	-	-	-	-	-	3,48	3,62	3,57	3,45
Okt.	3,39	3,57	-	-	-	-	-	-	3,48	3,64	3,57	3,45
1967 Jan.	3,42	3,58	-	-	-	-	-	-	3,54	3,64	3,58	3,55
April	3,44	3,68	-	-	-	-	-	-	3,63	3,66	3,60	3,58

1) Bis 1963 ohne Berlin.- Ab April 1964 neuer Berichtskreis.- 2) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen.- 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie 2)	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- und asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1961 D	47,2	46,3	45,5	46,9	48,6	45,1	46,5	48,0	46,7	45,1	49,3	.
1962 D	46,7	46,2	45,6	46,7	48,3	44,9	45,3	46,7	45,5	44,7	47,7	.
1963 D	45,8	46,0	45,3	46,2	48,9	45,0	44,9	46,1	44,9	44,2	47,2	.
1964 D	44,3	45,2	44,4	45,9	48,1	44,6	44,4	45,7	44,6	43,9	47,1	42,6
1965 D	44,2	45,7	45,0	46,2	48,5	44,9	44,9	46,5	45,2	43,9	47,8	43,4
1966 D	44,4	45,9	44,4	45,8	48,1	43,9	44,4	46,1	44,7	43,6	47,5	44,2
1965 Jan.	44,3	45,6	45,5	45,6	49,2	45,0	44,7	45,9	45,0	43,8	47,3	42,7
April	44,0	45,1	44,4	45,8	47,6	44,6	44,4	45,6	44,8	43,2	47,0	42,7
Juli	44,2	46,0	45,1	46,7	48,5	45,2	45,2	47,0	45,5	44,1	48,6	43,7
Okt.	44,4	46,2	44,8	46,6	48,8	44,8	45,3	47,5	45,4	44,3	48,4	44,5
1966 Jan.	43,6	45,5	44,6	45,2	48,3	44,0	44,4	45,7	44,8	43,7	47,6	44,6
April	44,3	45,6	44,1	45,6	47,8	44,1	44,4	45,8	44,8	43,6	47,5	44,4
Juli	44,8	46,3	44,6	46,4	48,5	44,5	44,7	46,6	45,0	43,9	47,7	44,1
Okt.	44,8	46,0	44,5	45,8	47,9	43,0	44,2	46,2	44,4	43,1	47,5	43,7
1967 Jan.	43,3	43,9	42,9	43,8	46,4	38,9	40,9	42,5	41,5	37,9	44,6	42,4
April	44,5	44,7	43,8	45,0	47,6	40,3	41,6	43,5	42,2	38,6	46,5	43,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1961 D	3,34	3,29	3,37	2,60	3,20	3,31	3,11	3,10	3,11	3,33	3,10	.
1962 D	3,71	3,62	3,69	2,90	3,46	3,64	3,52	3,51	3,51	3,77	3,54	.
1963 D	3,98	3,96	4,06	3,18	3,68	3,92	3,73	3,74	3,72	3,97	3,72	.
1964 D	4,44	4,30	4,32	3,45	3,95	4,26	4,13	4,19	4,14	4,42	4,17	3,87
1965 D	4,80	4,67	4,68	3,80	4,40	4,68	4,51	4,56	4,51	4,85	4,60	4,34
1966 D	5,20	5,01	5,06	4,09	4,76	4,99	4,82	4,90	4,83	5,17	4,93	4,68
1965 Jan.	4,67	4,57	4,66	3,63	4,08	4,46	4,35	4,36	4,36	4,71	4,40	4,16
April	4,81	4,64	4,74	3,74	4,39	4,57	4,39	4,43	4,40	4,72	4,46	4,22
Juli	4,75	4,58	4,57	3,83	4,46	4,74	4,57	4,61	4,57	4,91	4,74	4,43
Okt.	4,89	4,80	4,74	3,89	4,48	4,79	4,60	4,67	4,60	4,94	4,67	4,43
1966 Jan.	5,14	4,97	5,06	3,93	4,51	4,88	4,60	4,66	4,61	4,92	4,66	4,39
April	5,26	5,08	5,22	4,07	4,66	4,94	4,84	4,88	4,84	5,21	4,94	4,60
Juli	5,17	5,01	5,06	4,13	4,86	5,06	4,89	4,96	4,90	5,24	5,01	4,86
Okt.	5,22	4,98	4,95	4,14	4,84	5,01	4,86	4,96	4,86	5,19	4,98	4,73
1967 Jan.	5,37	5,13	5,14	4,16	4,82	5,06	4,97	5,04	4,98	5,34	5,15	4,85
April	5,44	5,27	5,26	4,19	4,86	5,09	5,01	5,06	5,02	5,39	5,24	4,96
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1961 D	43,2	43,1	42,7	43,3	43,6	42,5	43,0	43,9	43,0	43,1	42,9	.
1962 D	43,0	43,2	43,1	43,4	43,7	42,7	42,3	43,7	42,1	43,0	41,7	.
1963 D	42,6	42,7	42,8	42,9	43,3	42,2	41,9	42,7	41,8	42,0	42,5	.
1964 D	41,6	41,6	41,8	42,4	42,2	41,6	40,8	40,6	40,9	41,4	42,3	40,7
1965 D	42,0	41,6	41,6	42,5	42,0	41,7	41,1	41,7	41,5	41,5	42,2	41,0
1966 D	41,8	41,6	40,7	42,0	41,8	41,3	40,9	41,7	41,2	41,3	42,1	40,3
1965 Jan.	41,7	41,6	42,1	42,5	42,3	41,9	41,0	41,5	41,6	41,5	41,7	41,0
April	41,9	41,6	41,7	42,4	41,8	41,8	41,0	41,3	41,3	41,1	41,7	40,8
Juli	42,3	41,7	41,7	42,4	41,9	41,9	41,1	42,1	41,5	41,5	43,4	40,9
Okt.	42,1	41,7	41,1	42,7	42,1	41,5	41,3	42,0	41,6	41,8	42,1	41,4
1966 Jan.	41,6	41,4	41,1	42,0	41,8	41,2	40,8	41,6	41,1	41,2	42,0	40,9
April	41,9	41,7	40,7	42,0	41,9	41,4	41,0	41,4	41,2	41,3	42,2	40,4
Juli	41,9	41,7	40,6	42,3	41,7	41,7	41,0	42,2	41,3	41,5	42,0	40,1
Okt.	42,0	41,6	40,5	41,9	41,7	40,8	41,0	41,6	41,4	41,2	42,4	39,9
1967 Jan.	41,6	40,2	39,8	40,7	41,0	37,8	38,7	40,0	39,3	36,8	40,5	39,4
April	41,6	40,9	39,7	41,4	41,6	39,1	39,2	40,0	39,8	36,6	41,5	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1961 D	2,38	2,14	2,28	2,04	2,23	2,34	2,17	2,05	2,20	2,57	2,12	.
1962 D	2,69	2,38	2,55	2,29	2,44	2,60	2,48	2,39	2,49	2,96	2,44	.
1963 D	2,92	2,64	2,87	2,52	2,64	2,83	2,65	2,59	2,65	3,13	2,57	.
1964 D	3,08	2,93	3,13	2,75	2,88	3,10	2,90	2,82	2,92	3,42	2,88	2,75
1965 D	3,35	3,15	3,32	3,07	3,18	3,39	3,18	3,12	3,23	3,77	3,18	3,09
1966 D	3,61	3,38	3,57	3,29	3,40	3,64	3,43	3,33	3,46	4,06	3,47	3,36
1965 Jan.	3,22	3,07	3,29	2,93	2,92	3,24	3,08	3,03	3,12	3,64	3,01	2,94
April	3,24	3,10	3,30	3,02	3,15	3,30	3,11	3,06	3,16	3,68	3,12	3,01
Juli	3,35	3,11	3,27	3,10	3,26	3,43	3,22	3,16	3,26	3,81	3,29	3,13
Okt.	3,48	3,25	3,39	3,13	3,25	3,49	3,25	3,15	3,30	3,84	3,21	3,16
1966 Jan.	3,56	3,35	3,56	3,18	3,26	3,56	3,26	3,16	3,29	3,83	3,25	3,15
April	3,55	3,38	3,57	3,27	3,29	3,61	3,44	3,35	3,47	4,07	3,48	3,36
Juli	3,58	3,39	3,57	3,31	3,46	3,67	3,47	3,36	3,49	4,13	3,49	3,41
Okt.	3,70	3,39	3,56	3,33	3,49	3,67	3,46	3,37	3,49	4,09	3,54	3,42
1967 Jan.	3,78	3,48	3,63	3,33	3,49	3,74	3,55	3,45	3,61	4,21	3,67	3,54
April	3,82	3,59	3,80	3,37	3,52	3,79	3,57	3,44	3,64	4,21	3,69	3,58

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ohne Chemiefaserindustrie.

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	noch: Investitionsgüterindustr. (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechanik, opt. u. Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei-u. Vervielf- ält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1961 D	46,0	45,5	46,5	45,9	46,8	45,6	45,7	45,8	47,5	47,0	46,0
1962 D	44,9	44,2	45,2	45,5	46,7	45,0	45,6	45,3	47,2	46,7	45,6
1963 D	44,6	44,0	45,2	44,9	45,9	44,5	44,5	44,7	46,8	45,9	45,2
1964 D	43,7	43,4	44,7	44,5	45,5	44,1	44,5	44,4	45,8	44,8	44,9
1965 D	44,2	43,6	45,2	44,8	46,1	44,2	44,7	44,3	46,0	44,4	45,2
1966 D	43,7	43,3	44,7	44,5	45,5	44,1	44,5	44,2	45,7	43,9	45,1
1965 Jan.	43,9	43,7	45,1	44,6	46,2	44,4	44,2	44,3	45,7	44,2	45,2
April	44,1	43,2	44,7	44,5	45,7	43,7	44,4	44,0	45,4	44,7	44,6
Juli	44,4	43,7	45,3	44,8	46,3	44,1	44,8	44,2	46,3	44,6	45,3
Okt.	44,5	44,0	45,6	45,2	46,2	44,7	45,7	44,8	46,5	44,1	45,7
1966 Jan.	43,5	43,4	44,7	44,4	45,6	44,3	43,8	44,1	45,7	43,5	45,0
April	43,7	43,2	44,5	44,5	45,6	43,8	44,4	43,9	45,5	44,2	45,0
Juli	43,9	43,4	45,0	44,7	45,7	44,3	44,7	44,3	45,9	44,1	45,3
Okt.	43,7	43,3	44,5	44,4	45,1	44,0	45,1	44,3	45,7	43,7	45,0
1967 Jan.	41,2	41,0	41,2	42,3	43,1	42,0	42,0	42,5	43,3	42,8	43,0
April	41,9	41,9	42,0	43,0	44,1	43,3	42,8	42,7	44,0	43,5	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1961 D	2,96	2,96	3,10	3,00	2,88	3,27	2,85	2,78	2,91	3,64	2,95
1962 D	3,35	3,37	3,49	3,32	3,17	3,61	3,20	3,11	3,23	3,01	3,27
1963 D	3,56	3,57	3,71	3,62	3,42	3,92	3,52	3,35	3,53	4,39	3,54
1964 D	3,92	3,88	4,05	3,89	3,76	4,06	3,79	3,66	3,76	4,73	3,75
1965 D	4,29	4,22	4,41	4,30	4,11	4,48	4,19	4,08	4,14	5,32	4,10
1966 D	4,59	4,53	4,69	4,64	4,40	4,85	4,54	4,40	4,50	5,80	4,41
1965 Jan.	4,14	4,08	4,26	4,09	3,90	4,28	3,97	3,86	3,99	5,11	3,94
April	4,18	4,12	4,30	4,18	3,96	4,44	4,07	3,95	4,01	5,18	4,00
Juli	4,34	4,27	4,48	4,32	4,18	4,54	4,23	4,10	4,12	5,21	4,14
Okt.	4,37	4,31	4,50	4,44	4,24	4,53	4,33	4,23	4,29	5,59	4,20
1966 Jan.	4,37	4,32	4,50	4,47	4,25	4,60	4,33	4,20	4,33	5,62	4,27
April	4,60	4,54	4,69	4,58	4,34	4,81	4,48	4,36	4,47	5,71	4,36
Juli	4,64	4,59	4,75	4,66	4,41	4,93	4,58	4,47	4,53	5,77	4,47
Okt.	4,63	4,57	4,73	4,73	4,49	4,91	4,62	4,45	4,56	5,94	4,46
1967 Jan.	4,73	4,72	4,80	4,74	4,46	4,91	4,62	4,49	4,56	5,94	4,48
April	4,77	4,76	4,82	4,76	4,49	4,75	4,68	4,52	4,62	5,94	4,54
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1961 D	43,0	43,2	43,1	42,4	43,1	43,7	43,2	43,3	43,1	43,9	42,7
1962 D	42,0	42,3	42,1	42,2	43,3	43,2	43,3	42,8	42,8	43,7	42,5
1963 D	42,0	41,8	41,9	41,5	42,6	42,5	42,2	42,5	42,2	42,9	41,9
1964 D	40,6	41,0	40,7	40,8	42,0	41,8	41,5	41,7	41,4	41,6	40,8
1965 D	40,8	41,1	41,3	41,2	42,3	41,8	42,0	41,6	41,8	41,4	41,7
1966 D	40,7	40,9	41,3	40,9	42,2	41,5	41,8	41,4	41,3	40,9	41,6
1965 Jan.	40,7	41,1	41,3	41,3	42,4	41,9	42,0	41,4	41,7	41,5	42,0
April	40,8	40,9	41,2	41,1	42,2	41,7	41,7	41,4	41,7	41,6	41,4
Juli	40,9	41,1	41,3	41,1	42,4	41,8	41,9	41,5	41,8	41,5	41,5
Okt.	41,0	41,4	41,7	41,4	42,4	41,8	42,4	42,0	42,0	41,1	41,9
1966 Jan.	40,5	40,9	41,1	41,0	42,3	41,5	41,5	41,4	41,3	40,7	41,6
April	40,7	41,0	41,4	40,9	42,2	41,2	41,8	41,3	41,1	41,0	41,7
Juli	40,7	40,9	41,5	41,1	42,1	41,7	41,7	41,6	41,5	41,0	41,7
Okt.	40,7	40,9	41,4	40,8	42,2	41,5	42,0	41,5	41,5	41,1	41,5
1967 Jan.	38,6	39,0	39,0	39,2	40,5	40,5	39,7	39,5	39,7	40,1	40,2
April	39,2	40,1	39,9	39,4	41,3	41,3	39,9	40,1	40,4	40,6	41,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1961 D	2,13	2,16	2,12	2,14	2,07	2,10	2,02	2,00	1,97	2,07	1,99
1962 D	2,43	2,48	2,42	2,39	2,30	2,34	2,30	2,25	2,21	2,33	2,23
1963 D	2,59	2,65	2,59	2,60	2,48	2,52	2,52	2,44	2,43	2,56	2,43
1964 D	2,83	2,88	2,80	2,76	2,73	2,63	2,68	2,60	2,56	2,81	2,61
1965 D	3,12	3,13	3,08	3,04	3,01	2,93	2,98	2,87	2,85	3,15	2,88
1966 D	3,35	3,38	3,31	3,29	3,23	3,17	3,25	3,13	3,10	3,46	3,15
1965 Jan.	3,01	3,03	2,97	2,89	2,83	2,79	2,82	2,75	2,72	3,04	2,74
April	3,04	3,06	3,00	2,95	2,87	2,88	2,90	2,77	2,76	3,05	2,80
Juli	3,14	3,15	3,11	3,07	3,08	2,97	3,00	2,88	2,85	3,07	2,90
Okt.	3,19	3,19	3,14	3,16	3,11	2,98	3,08	2,97	2,96	3,33	2,98
1966 Jan.	3,19	3,21	3,15	3,18	3,10	3,00	3,09	2,97	2,97	3,37	3,03
April	3,37	3,37	3,30	3,25	3,18	3,09	3,20	3,11	3,08	3,40	3,10
Juli	3,40	3,42	3,35	3,29	3,22	3,23	3,29	3,16	3,13	3,42	3,18
Okt.	3,38	3,42	3,34	3,36	3,32	3,24	3,31	3,18	3,16	3,57	3,20
1967 Jan.	3,47	3,53	3,40	3,36	3,30	3,24	3,29	3,24	3,18	3,58	3,19
April	3,49	3,57	3,42	3,37	3,31	3,14	3,34	3,22	3,22	3,58	3,28

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau ²⁾
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh-	Textil- industrie	Beklei- dungs-	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	
<u>Männliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1961 D	46,8	45,5	44,0	45,6	44,4	48,8	47,8	50,1	47,3	43,8	45,9
1962 D	46,5	44,8	43,8	45,1	43,9	48,6	47,2	49,2	46,9	43,9	45,9
1963 D	46,1	44,3	42,8	44,8	43,7	48,6	47,2	48,9	46,9	44,1	46,1
1964 D	45,9	44,2	42,4	44,6	43,5	47,8	46,8	48,7	46,1	43,1	45,2
1965 D	46,2	44,3	41,8	45,2	44,0	47,8	47,1	49,3	46,2	43,0	44,8
1966 D	46,1	43,3	41,2	45,2	43,4	47,4	46,7	48,4	45,8	42,9	44,6
1965 Jan.	46,2	44,0	42,2	45,1	43,7	47,0	46,9	48,8	45,3	43,2	43,1
1965 April	45,5	44,5	41,9	44,7	44,0	47,1	47,4	49,0	46,2	42,6	44,5
1965 Juli	46,4	44,2	41,5	45,2	43,4	48,0	47,2	49,4	47,2	42,9	45,3
1965 Okt.	46,9	44,7	41,6	45,7	44,9	49,2	46,9	49,8	45,9	43,3	45,8
1966 Jan.	46,2	43,5	41,5	45,3	43,5	46,4	46,5	47,8	44,6	42,7	43,5
1966 April	46,2	43,4	41,2	45,1	43,5	46,8	46,8	48,2	46,2	42,7	44,6
1966 Juli	47,1	43,2	41,5	45,4	43,3	47,5	46,8	49,0	46,6	43,0	45,0
1966 Okt.	45,0	43,2	40,6	45,0	43,2	48,8	46,8	48,8	45,6	43,3	44,8
1967 Jan.	42,7	41,1	38,9	42,6	41,2	45,4	45,7	46,5	43,7	42,2	41,8
1967 April	44,0	42,6	37,6	43,2	41,7	46,3	46,6	47,5	44,8	42,9	43,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1961 D	2,89	2,82	2,90	2,78	2,94	2,94	3,01	2,86	3,19	2,67	3,09
1962 D	3,17	3,15	3,15	3,07	3,29	3,24	3,33	3,19	3,51	2,98	3,49
1963 D	3,48	3,46	3,47	3,34	3,55	3,49	3,61	3,50	3,78	3,29	3,85
1964 D	3,84	3,76	3,81	3,60	3,68	3,75	3,76	3,77	4,00	3,85	4,30
1965 D	4,24	4,14	4,21	3,92	4,10	4,13	4,17	4,18	4,38	4,20	4,66
1966 D	4,55	4,51	4,50	4,18	4,43	4,47	4,53	4,53	4,74	4,62	4,96
1965 Jan.	4,02	3,93	3,96	3,73	3,88	3,93	3,94	3,89	4,21	4,03	4,41
1965 April	4,22	4,01	4,15	3,76	3,99	4,01	4,07	4,13	4,25	4,13	4,66
1965 Juli	4,28	4,14	4,22	3,99	4,12	4,14	4,22	4,26	4,35	4,23	4,69
1965 Okt.	4,31	4,32	4,33	4,04	4,25	4,27	4,29	4,28	4,56	4,29	4,75
1966 Jan.	4,33	4,40	4,37	4,07	4,30	4,28	4,32	4,28	4,56	4,32	4,89
1966 April	4,43	4,46	4,53	4,10	4,39	4,39	4,44	4,50	4,65	4,55	4,96
1966 Juli	4,64	4,54	4,52	4,15	4,47	4,49	4,63	4,59	4,73	4,72	4,97
1966 Okt.	4,63	4,56	4,52	4,29	4,48	4,58	4,60	4,60	4,89	4,72	4,99
1967 Jan.	4,60	4,51	4,43	4,29	4,47	4,54	4,58	4,53	4,90	4,66	4,99
1967 April	4,65	4,62	4,42	4,30	4,48	4,60	4,64	4,59	4,96	4,78	4,90
<u>Weibliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1961 D	44,0	43,1	42,4	42,3	41,7	43,1	43,8	45,2	42,8	40,4	43,6
1962 D	44,1	42,5	42,1	42,0	41,4	43,0	42,7	44,3	42,6	40,4	43,1
1963 D	43,0	41,6	41,2	41,3	40,9	42,9	43,0	44,2	42,5	40,5	43,3
1964 D	41,9	41,5	40,5	40,6	40,3	42,3	42,0	43,6	41,9	40,4	42,5
1965 D	41,8	41,7	40,3	41,0	41,0	42,7	42,9	44,1	42,0	40,5	42,6
1966 D	41,4	41,1	39,6	41,0	40,6	42,5	42,7	43,4	41,6	40,3	42,5
1965 Jan.	41,8	41,7	40,7	41,1	41,1	42,5	43,0	43,8	41,6	40,6	41,2
1965 April	41,6	41,6	40,4	40,8	41,0	42,5	42,8	43,9	42,2	40,5	42,5
1965 Juli	41,6	41,8	40,0	41,0	40,9	42,8	42,8	44,2	42,5	40,6	43,3
1965 Okt.	42,2	41,8	40,2	41,4	41,1	43,1	43,0	44,6	41,7	40,4	43,2
1966 Jan.	41,6	41,0	39,9	41,0	40,7	42,2	42,6	43,3	41,0	40,5	42,0
1966 April	41,7	41,2	39,6	40,9	40,6	42,1	42,9	43,4	41,8	40,0	42,6
1966 Juli	41,8	41,1	40,1	41,2	40,8	42,7	42,6	44,0	41,9	40,5	43,3
1966 Okt.	40,6	41,1	39,0	40,9	40,5	42,9	42,6	43,1	41,4	40,4	42,1
1967 Jan.	39,1	39,0	37,2	39,2	38,9	41,4	42,0	41,8	40,3	38,9	39,8
1967 April	40,0	40,2	36,2	39,3	39,0	42,0	42,8	42,5	41,5	39,4	41,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1961 D	2,05	1,93	2,22	2,21	2,15	1,88	1,95	1,94	2,38	1,73	2,19
1962 D	2,31	2,18	2,42	2,45	2,43	2,10	2,16	2,21	2,64	1,95	2,54
1963 D	2,55	2,37	2,68	2,68	2,61	2,28	2,32	2,47	2,87	2,14	2,79
1964 D	2,75	2,57	2,90	2,87	2,72	2,51	2,58	2,61	3,06	2,53	3,06
1965 D	3,07	2,87	3,23	3,13	3,02	2,79	2,82	2,95	3,36	2,81	3,38
1966 D	3,31	3,14	3,47	3,34	3,28	3,05	3,11	3,24	3,69	3,14	3,62
1965 Jan.	2,92	2,72	3,04	2,98	2,84	2,64	2,66	2,75	3,26	2,69	3,15
1965 April	3,04	2,76	3,20	3,01	2,93	2,71	2,74	2,90	3,26	2,77	3,40
1965 Juli	3,08	2,85	3,24	3,18	3,03	2,80	2,84	3,00	3,30	2,83	3,42
1965 Okt.	3,13	3,01	3,33	3,23	3,14	2,88	2,91	3,04	3,53	2,88	3,43
1966 Jan.	3,15	3,08	3,32	3,24	3,17	2,91	2,93	3,04	3,57	2,91	3,39
1966 April	3,24	3,11	3,51	3,27	3,25	3,01	3,05	3,20	3,60	3,10	3,61
1966 Juli	3,38	3,15	3,50	3,31	3,29	3,08	3,18	3,29	3,69	3,18	3,70
1966 Okt.	3,36	3,16	3,48	3,46	3,34	3,11	3,16	3,30	3,79	3,22	3,64
1967 Jan.	3,38	3,14	3,41	3,44	3,33	3,12	3,14	3,27	3,81	3,18	3,61
1967 April	3,40	3,21	3,42	3,46	3,33	3,16	3,19	3,30	3,86	3,27	3,60

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Bauhandwerk.

**Zum Aufsatz: „Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im April 1967“ in diesem Heft
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel,
Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Geschlecht, Beschäftigungsart,
Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen**

DM

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	Leistungsgruppe				zus.	Leistungsgruppe				zus.
	II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Kaufmännische Angestellte										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 653	1 231	954	825	1 154	1 398	1 047	808	622	864
Bergbau	1 354	1 115	887	791	1 130	1 154	967	731	498	820
darunter: Steinkohlenbergbau	1 305	1 097	887	783	1 100	1 152	953	732	484	810
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 563	1 148	851	724	1 206	1 357	989	724	556	818
darunter: Eisen- und Stahlindustrie 1)	1 363	1 046	808	690	1 100	1 275	948	693	534	755
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 724	1 208	898	770	1 302	1 440	1 018	747	585	865
Investitionsgüterindustrien	1 556	1 126	810	655	1 166	1 281	953	703	557	768
darunter: Stahlbau	1 417	1 070	786	689	1 118	1 289	938	709	540	786
Maschinenbau	1 565	1 125	809	653	1 160	1 286	959	698	548	763
Straßenfahrzeugbau	1 713	1 222	867	723	1 302	1 393	1 014	743	587	831
Luftfahrzeugbau	1 667	1 074	815	.	1 142	(1 352)	934	701	578	743
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 624	1 146	802	645	1 160	1 230	952	714	567	758
Stahlverformung, EBM-Waren- Industrie	1 481	1 114	798	608	1 140	1 218	915	686	544	748
Verbrauchsgüterindustrien	1 565	1 145	815	613	1 161	1 201	882	675	533	733
darunter: Textilindustrie	1 601	1 161	821	653	1 150	1 243	893	678	539	726
Bekleidungsindustrie	1 463	1 079	775	550	1 083	1 099	831	653	524	708
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 560	1 120	877	663	1 153	1 169	878	676	544	740
Hoch- und Tiefbau 2)	1 539	1 121	777	567	1 185	1 324	935	660	448	788
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 429	1 091	779	709	1 050	1 148	840	606	543	670
darunter: Großhandel	1 444	1 087	789	620	1 060	1 124	829	630	538	700
Einzelhandel	1 383	1 039	736	567	988	1 147	791	558	448	611
Kreditinstitute u.ä.	1 449	1 189	832	827	1 086	1 222	992	783	608	765
Versicherungsgewerbe	1 424	1 014	760	698	1 062	1 203	863	680	570	761
Industrie, Handel, Kredit, Versiche- rungen	1 486	1 113	801	700	1 101	1 191	884	638	545	707
Technische Angestellte										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 727	1 310	1 008	839	1 335	1 397	1 054	801	617	902
Bergbau	1 632	1 309	1 111	(870)	1 372	.	915	721	.	820
darunter: Steinkohlenbergbau	1 635	1 320	1 124	.	1 375	.	904	684	.	801
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 707	1 229	994	836	1 332	1 726	1 049	790	645	946
darunter: Eisen- und Stahlindustrie 1)	1 399	1 126	878	757	1 205	1 247	963	699	574	818
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 984	1 278	1 030	852	1 406	1 846	1 058	811	654	979
Investitionsgüterindustrien	1 568	1 185	934	785	1 252	1 376	947	707	616	761
darunter: Stahlbau	1 487	1 147	815	623	1 225	(1 336)	946	681	536	727
Maschinenbau	1 592	1 199	929	743	1 261	1 348	930	700	598	731
Straßenfahrzeugbau	1 642	1 268	1 006	851	1 341	(1 444)	1 022	749	652	822
Luftfahrzeugbau	1 744	1 139	911	(760)	1 305	(1 538)	974	716	544	788
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 638	1 208	974	875	1 237	(1 282)	922	720	644	754
Stahlverformung, EBM-Waren- Industrie	1 505	1 162	928	901	1 227	(1 369)	910	716	596	745
Verbrauchsgüterindustrien	1 518	1 204	991	816	1 252	1 210	901	734	624	827
darunter: Textilindustrie	1 518	1 178	965	842	1 213	1 362	933	747	644	838
Bekleidungsindustrie	1 398	1 082	908	792	1 125	1 155	875	725	646	833
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 508	1 169	981	846	1 239	1 214	918	743	694	820
Hoch- und Tiefbau 2)	1 754	1 315	945	855	1 443	.	957	702	(519)	794
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 456	1 149	922	778	1 147	1 555	837	629	528	883
darunter: Großhandel	1 436	1 103	867	671	1 128	(1 602)	869	689	584	747
Einzelhandel	1 497	1 215	987	839	1 165	1 554	819	597	506	926
Kreditinstitute u.ä.	(2 040)	1 529	(997)	789	1 440	-	.	.	(606)	(723)
Versicherungsgewerbe	(1 611)	1 298	(796)	.	1 234	-	865	679	(672)	747
Industrie, Handel, Kredit, Versiche- rungen	1 605	1 216	962	804	1 282	1 464	955	720	609	833

() = Durchschnitte, die auf Angaben für mehr als 10 aber weniger als 30 erfaßte Angestellte beruhen.- 1) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 2) Einschl. Handwerk.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industr., Handel, Kredit, Vers.	Industrie		Ener- gie- und Wasser- versg.	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
		einschl. Bau, ins- gesamt	ohne Bau		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	übriger Bergbau	ins- gesamt	Industr. der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industr.
Männliche Angestellte													
1962 D	855	914	906	895	1 004	1 012	1 043	955	1 016	869	922	890	894
1963 D ²⁾	911	969	958	950	1 060	1 072	1 073	1 014	1 049	915	977	949	932
1964 D	969	1 035	1 024	1 003	1 147	1 166	1 152	1 119	1 124	1 029	1 053	1 028	989
1965 D	1 055	1 124	1 112	1 087	1 243	1 251	1 244	1 208	1 245	1 140	1 145	1 114	1 083
1966 D	1 134	1 205	1 192	1 165	1 285	1 280	1 335	1 270	1 314	1 248	1 225	1 200	1 133
1966 Jan.	1 096	1 158	1 148	1 118	1 265	1 264	1 298	1 233	1 307	1 203	1 189	1 146	1 103
April	1 123	1 198	1 185	1 138	1 253	1 247	1 300	1 258	1 288	1 205	1 217	1 179	1 126
Juli	1 141	1 214	1 200	1 165	1 301	1 296	1 351	1 274	1 336	1 255	1 236	1 215	1 140
Okt.	1 151	1 222	1 209	1 201	1 301	1 295	1 359	1 284	1 316	1 288	1 238	1 223	1 145
1967 Jan.	1 161	1 230	1 219	1 229	1 306	1 303	1 361	1 257	1 309	1 269	1 241	1 219	1 143
April	1 164	1 238	1 227	1 239	1 299	1 295	1 353	1 275	1 301	1 267	1 263	1 223	1 145
Weibliche Angestellte													
1962 D	507	556	556	606	596	598	637	550	616	561	587	549	572
1963 D ²⁾	547	595	594	646	630	633	662	596	658	591	630	584	602
1964 D	578	637	636	691	674	672	711	629	732	636	682	644	641
1965 D	635	696	695	755	745	742	789	677	799	711	746	704	702
1966 D	690	754	752	813	796	784	862	735	857	780	805	759	744
1966 Jan.	669	726	724	779	768	756	831	707	837	751	788	731	721
April	679	748	746	790	769	755	843	726	833	742	797	739	741
Juli	694	758	756	813	806	796	867	738	872	781	808	768	747
Okt.	702	766	765	841	817	804	882	751	869	815	813	776	753
1967 Jan.	716	777	776	860	826	818	890	764	880	795	822	780	761
April	713	779	778	868	820	810	895	753	877	795	833	782	759
noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	NE- Metall- ind. 3)	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie 4)	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Gummi- und asbest- verarb.	Investitionsgüterindustrien					
								ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Angestellte													
1962 D	876	972	961	915	840	996	886	906	885	907	995	893	.
1963 D ²⁾	928	1 046	1 023	982	899	1 034	936	954	931	955	1 053	924	.
1964 D	1 017	1 131	1 109	1 046	945	1 105	997	1 017	1 004	1 017	1 099	996	1 007
1965 D	1 099	1 222	1 203	1 123	1 042	1 183	1 083	1 107	1 091	1 109	1 209	1 080	1 093
1966 D	1 179	1 319	1 297	1 201	1 126	1 269	1 155	1 189	1 177	1 196	1 282	1 146	1 197
1966 Jan.	1 123	1 303	1 263	1 204	1 086	1 218	1 127	1 136	1 121	1 143	1 228	1 097	1 136
April	1 180	1 301	1 295	1 196	1 117	1 227	1 142	1 191	1 177	1 199	1 279	1 148	1 208
Juli	1 196	1 330	1 308	1 207	1 132	1 291	1 162	1 199	1 189	1 208	1 295	1 150	1 189
Okt.	1 190	1 329	1 305	1 199	1 143	1 300	1 170	1 203	1 191	1 208	1 296	1 162	1 223
1967 Jan.	1 201	1 363	1 311	1 222	1 149	1 306	1 178	1 215	1 195	1 221	1 318	1 169	1 253
April	1 211	1 386	1 351	1 248	1 146	1 310	1 179	1 220	1 193	1 227	1 321	1 189	1 272
Weibliche Angestellte													
1962 D	561	638	608	614	502	607	568	548	547	529	577	525	.
1963 D ²⁾	594	688	657	655	540	647	611	583	588	578	616	554	.
1964 D	647	719	716	704	562	684	649	627	635	621	666	608	581
1965 D	704	795	786	753	618	729	711	684	693	678	731	658	649
1966 D	763	876	850	812	671	780	763	743	756	736	791	707	711
1966 Jan.	726	863	841	811	650	752	748	707	720	700	750	672	675
April	765	862	846	813	666	751	753	742	752	736	789	713	718
Juli	772	876	853	813	677	790	764	749	763	743	797	707	707
Okt.	769	889	855	811	678	802	775	754	769	746	805	718	726
1967 Jan.	781	916	865	823	685	804	779	766	783	758	824	738	741
April	782	928	885	853	676	801	783	767	778	760	831	731	749

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechn. Industrie	Feinmech., Optik u. Uhrenindustrie	Stahlverform.-EEM-Warenindustrie	insgesamt	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitung.	Spiel-, Schmuckwaren-u.a. Industrie	Papier- und pappeverarb.	Druckerei- u. Ver- vielf. industr.	Kunststoffverarb.	Ledererzeugende Industrie	verarbeit.
Männliche Angestellte													
1962 D	892	905	868	872	822	876	844	861	894	985	902	863	785
1963 D	934	955	920	932	867	939	910	912	947	1 057	948	932	851
1964 D ²⁾	998	1 012	991	994	959	967	961	956	1 022	1 137	994	1 073	904
1965 D	1 082	1 098	1 077	1 077	1 024	1 054	1 060	1 050	1 098	1 226	1 075	1 152	985
1966 D	1 160	1 180	1 156	1 163	1 106	1 132	1 147	1 142	1 190	1 326	1 155	1 257	1 086
1966 Jan.	1 108	1 130	1 108	1 123	1 069	1 101	1 098	1 097	1 146	1 290	1 121	1 204	1 061
April	1 164	1 183	1 155	1 151	1 085	1 128	1 137	1 142	1 180	1 303	1 146	1 256	1 081
Juli	1 167	1 185	1 164	1 164	1 104	1 138	1 156	1 145	1 197	1 316	1 161	1 269	1 079
Okt.	1 173	1 194	1 171	1 187	1 136	1 143	1 166	1 158	1 210	1 363	1 171	1 270	1 105
1967 Jan.	1 185	1 195	1 182	1 194	1 131	1 153	1 163	1 167	1 206	1 369	1 182	1 311	1 095
April	1 189	1 208	1 180	1 200	1 129	1 172	1 172	1 178	1 214	1 374	1 198	1 310	1 103
Weibliche Angestellte													
1962 D	548	553	543	537	546	533	500	527	545	568	539	509	504
1963 D	581	590	575	577	580	565	542	566	586	612	578	544	549
1964 D ²⁾	629	613	614	614	614	593	571	593	618	657	604	597	583
1965 D	685	675	669	669	670	646	628	651	669	721	666	656	633
1966 D	744	733	725	722	724	691	678	701	726	782	722	711	693
1966 Jan.	707	700	691	700	701	672	651	675	702	762	701	679	687
April	744	730	724	712	710	681	671	700	719	766	710	703	681
Juli	750	737	731	723	724	698	683	703	731	776	724	721	692
Okt.	754	745	736	738	742	701	690	711	738	807	736	722	705
1967 Jan.	765	749	749	747	746	714	693	716	745	811	746	734	714
April	766	758	748	746	744	698	694	715	745	816	750	721	717

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau ⁴⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	insgesamt	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitung. Industrie		insgesamt	Ein- und Ausfuhrhandel ³⁾	Binnenhandel ³⁾	Einzelhandel	Kreditinstitute u.ä.	Versicherungsgewerbe
Männliche Angestellte													
1962 D	837	866	804	856	939	793	997	775	829	787	730	767	795
1963 D	898	922	865	911	998	846	1 073	834	877	843	779	849	849
1964 D ²⁾	940	981	904	965	1 052	963	1 164	872	882	812	907	892	892
1965 D	1 020	1 060	977	1 049	1 133	1 038	1 266	952	966	897	985	953	953
1966 D	1 100	1 132	1 065	1 130	1 219	1 122	1 359	1 028	1 041	978	1 048	1 039	1 039
1966 Jan.	1 050	1 100	1 020	1 092	1 185	1 082	1 278	1 003	1 016	955	1 021	1 010	1 010
April	1 099	1 120	1 053	1 106	1 197	1 102	1 358	1 011	1 027	962	1 031	1 007	1 007
Juli	1 108	1 128	1 069	1 133	1 221	1 137	1 378	1 033	1 045	981	1 053	1 054	1 054
Okt.	1 114	1 157	1 088	1 160	1 245	1 141	1 379	1 045	1 057	995	1 066	1 060	1 060
1967 Jan.	1 120	1 172	1 096	1 166	1 270	1 163	1 358	1 060	1 065	1 009	1 101	1 064	1 064
April	1 114	1 174	1 103	1 170	1 274	1 166	1 368	1 057	1 066	1 005	1 087	1 063	1 063
Weibliche Angestellte													
1962 D	491	543	538	540	626	543	563	480	536	499	447	516	557
1963 D	531	580	578	581	675	591	612	521	580	537	480	582	596
1964 D ²⁾	563	624	612	604	713	663	660	543	570	499	499	623	617
1965 D	625	674	661	666	769	717	722	597	626	549	682	665	665
1966 D	663	720	720	722	836	777	777	649	681	597	730	736	736
1966 Jan.	646	699	694	700	817	762	749	633	665	583	713	706	706
April	658	708	710	707	821	764	777	636	670	585	718	703	703
Juli	668	718	723	723	827	781	783	653	684	600	732	753	753
Okt.	668	736	736	740	860	787	784	661	691	608	744	758	758
1967 Jan.	673	747	747	748	883	805	795	677	703	623	770	764	764
April	667	742	747	745	868	809	788	672	700	616	765	761	761

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".- 3) Ab April 1964 Großhandel.- 4) Einschl. Handwerk.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill.St.				Mill.DM				Pf je St					
t								DM je kg					
1962 MD	6 940	332	628	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	5	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1966 April	7 839	282	500	108	741	657	67	15	3	8,4	23,65	29,1	29,7
Mai	7 947	298	596	117	757	665	72	17	3	8,4	24,01	29,2	29,7
Juni	8 523	331	579	166	814	713	78	17	5	8,4	23,65	29,1	29,6
Juli	8 515	325	529	108	806	713	75	15	3	8,4	23,00	28,7	27,8
Aug.	9 346	283	774	112	880	783	72	22	3	8,4	25,50	28,3	28,8
Sept.	8 886	355	563	151	854	744	89	16	4	8,4	25,05	29,1	29,8
Okt.	8 640	365	510	116	836	724	93	15	4	8,4	25,55	29,3	30,7
Nov.	8 506	348	560	140	827	713	94	16	4	8,4	26,94	29,5	30,8
Dez.	8 200	314	450	103	768	686	66	13	3	8,4	20,89	29,0	31,7
1967 Jan.	7 537	300	568	133	732	640	72	16	4	8,5	23,87	28,9	31,8
Febr.	7 638	261	801	156	794	704	61	23	5	9,2	23,36	29,1	35,1
März	8 166	286	530	238	853	760	67	17	10	9,3	23,41	31,7	41,3
April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	31,4	40,9
Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,2	41,2
Juni	9 039	350	574	152	944	837	83	18	6	9,3	23,78	31,2	37,4

Jahr Monat	Bierausstoß			Versteuerte Mineralöle					
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöle 4)	Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöle 6)	andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 7)	
	1 000 hl		1 000 t		1 000 hl		1 000 t		
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	435	42	1 037	837
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	872
1964 MD	6 026	5 926	3 474	9 279 ^{a)}	9 279	495	50	1 601	1 223
1965 MD	6 098	6 004	3 983	11 667 ^{a)}	11 667 ^{b)}	536	45	1 955	1 429
1966 MD	6 341	6 248	4 371	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	575	44	2 208	1 519
1966 April	6 334	6 238	4 046	12 736	12 735	539	41	1 976	1 473
Mai	7 247	7 154	3 857	13 163	13 162	588	46	1 806	1 399
Juni	7 543	7 454	3 937	13 634	13 634	593	50	1 782	1 494
Juli	6 601	6 535	4 002	13 573	13 572	570	50	2 257	1 107
Aug.	7 262	7 190	3 750	14 059	14 059	661	48	1 704	1 316
Sept.	6 610	6 552	3 992	13 437	13 436	684	45	1 868	1 368
Okt.	6 164	6 101	3 857	12 689	12 689	630	46	1 531	1 616
Nov.	5 529	5 421	5 098	12 390	12 390	601	44	2 611	1 806
Dez.	6 317	6 116	5 959	13 542	13 541	604	45	3 425	1 845
1967 Jan.	5 295	5 210	5 060	10 790	10 789	336	33	3 023	1 632
Febr.	5 304	5 224	4 508	10 750	10 750	404	31	2 586	1 446
März	6 491	6 385	...	...	...	...	...	...	...
April	6 062	5 979	...	...	...	...	...	...	...
Mai	7 224	7 135	...	...	...	...	...	...	...
Juni	7 059	6 988	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrant- weinwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- zucker- abläufe 12)
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 114	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682r	660r	330	...	...	...	...	...
1966 1.Vj.	844	718	381	29 301	1 098	3 576	300	118
2.Vj.	740	608	283	21 472	1 289	4 615	301	128
3.Vj.	548	595	264	29 331	1 547	4 647	302	118
4.Vj.	595	720	391	41 634	1 433	4 238	297	134
1967 1.Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar. - 3) Einschl. Keu-Feinschnitt. - 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolsergebnisse. - Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1961: 549 000 t, 1962: 629 000 t, 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t). - 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle. - 6) Heizöl EL und L. - 7) Heizöl M, S und ES. - 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. - 12) Und andere Rübenzuckerlösungen. - a) Außerdem 217 619 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1 042). - b) Desgl. 245 881 hl.

**Ausgaben in ausgewählten privaten Haushalten für Güter des Privaten Verbrauchs sowie
sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾
DM**

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken 2)										Sonstige Ausgaben 9)	Ausgaben insgesamt 9)	
	Nahrungs- mittel 3)	Genuß- mittel	Kleid- ung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u.ä. 4)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f. d. Haus- halts- führung 5)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 8)			ins- gesamt
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung 6)	Körper- und Gesund- heits- pflege 6)	Bildung u. Unter- haltung 7)				
Haushaltstyp 1 10)													
1964 MD	182,26		27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1966 Jan.	152,28	24,57	26,89	73,49	35,14	24,37	7,09	9,86	20,71	10,21	384,61	11,49	396,10
Febr.	152,99	27,47	32,50	70,17	25,09	32,96	6,12	12,22	11,94	2,69	374,15	8,26	382,41
März	171,02	28,86	29,62	70,94	26,41	43,59	8,80	14,48	14,83	3,79	412,34	9,17	421,51
April	179,57	29,52	28,57	71,96	27,20	36,22	10,35	11,65	14,54	2,87	412,45	8,95	421,40
Mai	174,80	31,02	33,28	68,78	27,51	39,89	14,12	14,65	13,69	5,51	423,25	7,75	431,00
Juni	172,33	28,04	27,44	69,72	25,62	27,92	15,00	11,12	12,08	3,63	392,90	10,17	403,07
Juli	182,22	29,74	33,36	69,91	34,21	40,61	18,40	13,94	19,40	16,30	458,09	14,12	472,21
Aug.	177,16	29,71	31,50	69,87	26,81	33,61	13,74	12,99	24,49	5,19	425,07	10,35	435,42
Sept.	176,90	29,28	21,46	72,03	35,35	34,22	16,27	12,01	14,39	10,87	422,78	13,01	435,79
Okt.	189,62	30,88	25,92	72,57	29,35	35,77	11,88	14,02	22,92	3,76	436,69	8,45	445,14
Nov.	166,86	30,58	31,45	69,43	25,10	39,27	11,50	13,00	21,47	3,83	412,49	7,46	419,95
Dez.	193,53	43,42	51,67	72,32	26,41	39,03	11,44	17,12	26,29	4,76	485,99	18,28	504,27
1967 Jan.	159,08	27,33	35,32	74,09	34,86	34,72	9,25	11,43	20,54	2,57	409,19	21,41	430,60
Febr.	157,12	27,59	28,25	78,63	26,47	32,18	9,43	11,87	14,02	2,76	388,32	9,35	397,67
März	182,12	34,54	25,53	78,24	26,66	44,96	10,97	17,75	16,88	6,87	444,52	16,61	461,13
April	171,76	29,28	27,14	76,42	29,91	34,36	12,67	12,62	16,08	6,11	416,35	11,99	428,34
Haushaltstyp 2 11)													
1964 MD	339,78		98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1966 Jan.	273,29	46,08	105,32	105,47	36,22	70,58	59,88	26,83	54,67	5,29	783,63	207,37	991,00
Febr.	278,15	48,75	89,47	104,74	37,04	79,04	93,46	28,91	51,81	9,50	820,87	203,12	1 023,99
März	305,86	51,43	91,51	109,32	35,01	93,24	108,57	34,78	50,67	17,24	897,63	210,32	1 107,95
April	322,64	57,87	115,26	110,92	38,66	90,41	86,38	33,83	67,04	11,14	934,15	231,09	1 165,24
Mai	310,26	53,01	101,64	112,25	39,53	115,49	77,34	33,04	58,29	22,56	923,41	220,37	1 143,78
Juni	311,43	50,66	85,76	116,03	42,69	94,97	73,16	31,47	51,83	24,02	882,02	223,51	1 105,53
Juli	323,25	53,93	109,97	115,63	49,86	95,67	114,56	34,45	59,87	63,94	1 021,13	230,05	1 251,18
Aug.	301,66	50,07	70,76	114,10	35,49	99,62	99,34	27,14	50,78	101,89	950,85	226,97	1 177,82
Sept.	313,56	50,69	83,56	120,67	50,53	86,09	66,30	32,47	60,12	17,85	881,84	240,23	1 122,07
Okt.	323,95	51,83	115,29	116,43	43,47	97,26	75,17	35,56	60,52	11,85	931,33	225,56	1 156,89
Nov.	299,04	54,95	130,79	115,89	34,02	101,55	66,58	36,07	75,13	10,45	924,47	233,22	1 157,69
Dez.	346,62	83,64	164,10	121,11	45,59	115,65	79,88	45,38	130,84	29,34	1 162,15	270,32	1 432,47
1967 Jan.	277,92	46,74	101,13	120,33	42,87	73,37	48,86	37,02	67,41	7,62	823,27	241,62	1 064,89
Febr.	276,90	52,77	77,60	122,75	38,32	61,72	84,62	27,24	70,76	7,64	820,32	227,17	1 047,49
März	312,97	57,71	107,27	126,77	38,48	100,73	75,00	36,15	61,79	15,02	931,89	228,87	1 160,76
April	309,70	55,22	97,54	125,22	41,76	98,64	65,31	35,79	55,19	9,98	894,35	230,57	1 124,92
Haushaltstyp 3 12)													
1964 MD	440,33		175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1966 Jan.	337,70	62,08	175,60	194,25	63,98	143,46	236,96	91,41	121,10	33,11	1 459,65	409,60	1 869,25
Febr.	339,78	62,70	142,23	195,74	64,26	155,08	180,92	92,85	102,48	26,96	1 363,00	390,42	1 753,42
März	376,54	67,54	173,64	196,23	65,78	177,55	260,24	99,10	126,59	29,25	1 572,46	449,19	2 021,65
April	395,12	72,92	187,63	197,93	58,25	155,63	337,96	103,22	131,65	52,66	1 692,97	458,58	2 151,55
Mai	391,67	62,98	168,24	197,00	69,00	199,35	213,93	98,53	116,57	46,12	1 563,39	404,38	1 967,77
Juni	401,14	63,88	131,16	195,05	66,63	168,55	254,72	93,14	117,75	74,74	1 566,76	408,53	1 975,29
Juli	400,35	65,58	179,01	199,55	65,34	137,75	281,27	92,75	113,94	180,74	1 716,28	403,38	2 119,66
Aug.	398,85	61,00	108,64	195,79	59,71	145,60	210,25	85,80	112,36	233,32	1 611,32	401,60	2 012,92
Sept.	377,20	62,46	168,91	201,57	63,96	184,05	231,43	85,76	112,86	77,78	1 565,98	407,55	1 973,53
Okt.	394,48	67,74	225,92	204,85	59,35	155,60	175,79	99,36	111,55	33,87	1 528,51	410,40	1 938,91
Nov.	377,58	69,85	228,52	207,90	52,96	241,32	222,72	108,89	170,19	31,39	1 711,32	458,83	2 170,15
Dez.	431,14	106,11	236,12	204,80	57,39	298,00	177,87	125,57	283,33	76,74	1 997,07	633,64	2 630,71
1967 Jan.	347,73	57,66	189,64	218,92	68,52	147,79	203,09	105,05	126,77	28,29	1 493,46	421,48	1 914,94
Febr.	346,20	62,90	139,00	212,56	59,67	158,09	165,22	101,97	104,20	28,74	1 378,55	437,96	1 816,51
März	399,63	68,67	189,00	219,19	66,90	189,79	310,19	112,69	126,54	59,71	1 742,31	450,50	2 192,81
April	385,74	70,67	161,50	216,52	64,09	175,73	264,05	126,69	119,49	28,52	1 611,00	443,48	2 054,48

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. Vgl. auch "Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965" in "WiSta", Heft 8/1965 S. 496 ff.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümervohnungen.- 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä., sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genusmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung, sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 9) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen, sowie Rückzahlung von Schulden.- 10) Ergebnisse von rd. 150 2-Personen-Haushalten v. Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 11) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 12) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

**Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten
je Haushaltsmitglied und Monat¹⁾
kg (soweit nicht anders angegeben)**

Jahr Monat	Fleisch und Fleischwaren					Fische, Fisch- waren	Eier (Stück)	Voll- milch (Liter)	Kondens- milch	Käse	Butter	Speisefette u. Öle (ohne Butter)	
	ins- gesamt	darunter										ins- gesamt	darunter
		Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Ge- flügel	Wurst u. Wurst- waren									Marga- rine
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	4,079	0,482	0,617	0,377	1,304	0,514	18	4,52	0,858	0,650	0,643	1,016	0,698
1966 MD	4,129	0,537	0,582	0,417	1,318	1,513	18	4,67	0,792	0,702	0,642	0,959	0,661
1966 Jan.	4,034	0,508	0,560	0,415	1,268	0,602	15	4,40	0,740	0,635	0,614	0,912	0,633
Febr.	3,830	0,463	0,567	0,340	1,264	0,590	16	4,21	0,753	0,628	0,609	0,853	0,583
März	4,130	0,570	0,592	0,331	1,372	0,594	19	5,11	0,756	0,724	0,686	0,958	0,661
April	4,314	0,588	0,627	0,523	1,339	0,588	22	4,79	0,805	0,747	0,650	0,971	0,670
Mai	3,853	0,522	0,610	0,359	1,228	0,422	21	4,81	0,771	0,754	0,663	0,885	0,636
Juni	3,571	0,472	0,540	0,261	1,181	0,319	18	4,89	0,807	0,743	0,617	0,875	0,578
Juli	4,138	0,595	0,624	0,328	1,358	0,377	18	4,57	0,789	0,724	0,679	0,895	0,623
Aug.	4,044	0,548	0,516	0,345	1,284	0,402	18	4,93	0,797	0,692	0,667	0,984	0,692
Sept.	4,144	0,523	0,543	0,409	1,289	0,482	18	4,76	0,794	0,698	0,608	1,035	0,708
Okt.	4,465	0,587	0,620	0,467	1,404	0,557	18	4,67	0,832	0,708	0,627	1,078	0,713
Nov.	4,100	0,519	0,533	0,398	1,353	0,515	16	4,35	0,805	0,693	0,609	0,980	0,689
Dez.	4,936	0,548	0,652	0,826	1,481	0,710	17	4,60	0,853	0,671	0,669	1,082	0,749
1967 Jan.	4,195	0,562	0,579	0,458	1,260	0,556	16	4,45	0,834	0,682	0,596	0,913	0,609
Febr.	3,850	0,522	0,529	0,364	1,241	0,509	17	4,09	0,857	0,681	0,561	0,900	0,606
März	4,302	0,578	0,586	0,516	1,275	0,643	23	4,25	0,901	0,838	0,650	0,970	0,727
April	4,240	0,597	0,627	0,416	1,257	0,520	20	4,31	0,917	0,705	0,594	0,956	0,667
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	3,005	0,316	0,452	0,271	1,158	0,329	14	6,26	0,521	0,561	0,483	1,027	0,794
1966 MD	3,028	0,336	0,449	0,270	1,175	0,318	15	6,14	0,516	0,574	0,478	0,990	0,777
1966 Jan.	3,013	0,318	0,476	0,243	1,160	0,357	13	6,20	0,507	0,526	0,448	0,947	0,736
Febr.	2,825	0,294	0,386	0,254	1,131	0,357	14	6,02	0,514	0,553	0,445	0,989	0,768
März	3,053	0,343	0,435	0,252	1,210	0,370	15	6,63	0,544	0,627	0,492	1,041	0,822
April	3,238	0,400	0,530	0,294	1,173	0,355	18	6,16	0,548	0,642	0,499	1,014	0,804
Mai	2,811	0,322	0,438	0,213	1,118	0,226	15	6,29	0,510	0,634	0,446	0,959	0,777
Juni	2,704	0,276	0,418	0,179	1,108	0,198	16	6,48	0,507	0,608	0,463	0,912	0,732
Juli	2,876	0,330	0,407	0,223	1,148	0,237	14	5,93	0,512	0,559	0,497	0,956	0,739
Aug.	2,518	0,279	0,335	0,185	1,032	0,216	13	5,43	0,449	0,501	0,462	0,842	0,662
Sept.	3,009	0,364	0,386	0,224	1,205	0,317	15	6,11	0,529	0,555	0,515	1,023	0,801
Okt.	3,090	0,368	0,439	0,262	1,213	0,346	15	6,33	0,515	0,575	0,492	1,001	0,784
Nov.	3,251	0,334	0,534	0,262	1,230	0,360	13	6,05	0,523	0,559	0,467	1,085	0,837
Dez.	3,931	0,399	0,601	0,653	1,366	0,475	15	6,04	0,537	0,547	0,508	1,102	0,863
1967 Jan.	3,218	0,387	0,527	0,250	1,226	0,347	13	6,19	0,507	0,546	0,455	0,939	0,703
Febr.	3,072	0,393	0,580	0,259	1,098	0,355	13	5,80	0,521	0,576	0,432	0,953	0,746
März	3,016	0,380	0,433	0,317	1,128	0,374	18	6,02	0,528	0,642	0,484	1,019	0,805
April	3,209	0,408	0,513	0,279	1,221	0,288	15	6,11	0,526	0,637	0,462	0,980	0,772
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	2,931	0,341	0,389	0,301	1,053	0,366	17	6,70	0,423	0,779	0,677	0,779	0,563
1966 MD	2,937	0,355	0,392	0,283	1,048	0,368	17	6,46	0,410	0,786	0,671	0,744	0,538
1966 Jan.	2,983	0,347	0,411	0,266	1,054	0,397	16	6,69	0,444	0,749	0,636	0,656	0,459
Febr.	2,821	0,315	0,414	0,275	0,997	0,379	16	6,41	0,413	0,769	0,625	0,746	0,543
März	3,196	0,412	0,480	0,278	1,081	0,404	18	6,85	0,418	0,854	0,709	0,765	0,559
April	2,894	0,371	0,388	0,279	1,039	0,399	18	6,68	0,428	0,835	0,674	0,743	0,549
Mai	2,746	0,329	0,395	0,220	1,004	0,279	18	6,73	0,403	0,819	0,667	0,709	0,529
Juni	2,665	0,308	0,356	0,187	1,017	0,254	17	6,85	0,414	0,852	0,659	0,702	0,498
Juli	2,591	0,320	0,340	0,189	0,981	0,263	15	5,89	0,340	0,719	0,629	0,638	0,468
Aug.	2,360	0,291	0,284	0,173	0,870	0,288	14	5,30	0,364	0,665	0,601	0,606	0,439
Sept.	2,946	0,362	0,344	0,233	1,087	0,362	17	6,22	0,381	0,776	0,700	0,800	0,591
Okt.	3,034	0,377	0,401	0,288	1,104	0,390	17	6,79	0,466	0,814	0,717	0,799	0,576
Nov.	3,109	0,367	0,429	0,290	1,117	0,444	16	6,50	0,397	0,778	0,686	0,872	0,615
Dez.	3,898	0,463	0,458	0,721	1,219	0,548	17	6,58	0,455	0,796	0,744	0,891	0,628
1967 Jan.	3,046	0,346	0,425	0,285	1,111	0,383	15	6,59	0,387	0,831	0,645	0,728	0,515
Febr.	2,817	0,341	0,354	0,265	1,041	0,386	15	6,28	0,356	0,863	0,636	0,749	0,557
März	3,247	0,394	0,603	0,316	1,042	0,413	19	6,43	0,414	0,935	0,697	0,793	0,592
April	3,133	0,405	0,465	0,262	1,129	0,355	17	6,91	0,457	0,963	0,649	0,824	0,626

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 150 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten je Haushaltsmitglied
und Monat¹⁾

kg (soweit nicht anders angegeben)

Jahr Monat	Brot und Backwaren		Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse					Kartoffel- feln	Frisch- gemüse	Gemüse- kon- serven, Trocken- gemüse	Tiefge- kühltes Gemüse	Frisch- obst	Zucker
	ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	darunter									
		Schwarz- u. Misch- brot		Weizen- mehl	Teig- waren	Reis	Hafer- erzeug- nisse						
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	5,990	3,791	1,645	0,864	0,236	0,198	0,095	6,9	2,609	0,821	0,037	3,562	1,435
1966 MD	6,065	3,757	1,573	0,833	0,215	0,201	0,087	6,8	2,634	0,848	0,049	4,291	1,445
1966 Jan.	5,699	3,580	1,691	0,819	0,276	0,208	0,092	1,6	1,776	1,065	0,057	3,541	1,105
Febr.	5,606	3,469	1,435	0,678	0,211	0,218	0,082	1,9	1,647	1,173	0,072	3,799	1,080
März	6,200	3,771	1,477	0,736	0,214	0,192	0,088	2,0	1,854	1,120	0,075	4,171	1,185
April	6,078	3,701	1,541	0,806	0,192	0,216	0,102	1,8	2,061	1,007	0,105	3,857	1,218
Mai	5,974	3,700	1,481	0,790	0,204	0,181	0,073	2,7	2,757	0,736	0,035	2,983	1,169
Juni	5,995	3,792	1,404	0,662	0,229	0,225	0,087	3,7	3,301	0,469	0,039	3,625	2,020
Juli	6,272	3,919	1,396	0,721	0,200	0,183	0,092	5,3	3,849	0,550	0,018	4,552	2,114
Aug.	6,271	3,930	1,622	0,891	0,205	0,217	0,086	5,6	3,956	0,463	0,018	5,909	1,751
Sept.	6,087	3,791	1,582	0,877	0,207	0,195	0,091	13,3	3,421	0,589	0,019	6,241	1,692
Okt.	6,184	3,869	1,760	1,017	0,227	0,186	0,080	35,5	3,123	0,821	0,036	4,914	1,476
Nov.	6,057	3,767	1,633	0,868	0,235	0,204	0,088	4,9	2,061	1,037	0,043	3,715	1,209
Dez.	6,354	3,792	1,858	1,129	0,180	0,185	0,083	3,2	1,802	1,145	0,073	4,177	1,321
1967 Jan.	5,741	3,610	1,550	0,808	0,214	0,195	0,074	2,6	1,791	1,036	0,075	3,904	0,986
Febr.	5,526	3,450	1,309	0,608	0,226	0,179	0,062	1,7	1,706	1,068	0,092	3,893	1,013
März	6,112	3,834	1,628	0,857	0,246	0,207	0,063	2,6	2,048	1,028	0,097	4,338	1,185
April	5,926	3,723	1,419	0,747	0,181	0,208	0,070	3,2	2,344	0,977	0,067	3,700	1,131
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	5,053	3,422	1,349	0,639	0,230	0,113	0,099	5,3	1,915	0,649	0,068	3,569	1,152
1966 MD	4,904	3,354	1,338	0,615	0,224	0,108	0,101	5,3	1,956	0,625	0,071	3,779	1,140
1966 Jan.	4,720	3,324	1,278	0,516	0,247	0,116	0,113	0,8	1,358	0,827	0,100	3,168	0,853
Febr.	4,653	3,190	1,246	0,552	0,215	0,109	0,099	0,8	1,321	0,714	0,102	3,352	0,844
März	5,125	3,560	1,436	0,650	0,255	0,108	0,111	1,0	1,426	0,886	0,116	3,593	0,992
April	4,990	3,351	1,343	0,608	0,228	0,112	0,094	1,3	1,674	0,777	0,106	3,271	0,976
Mai	4,876	3,391	1,327	0,581	0,232	0,118	0,092	1,5	2,077	0,585	0,065	2,857	0,993
Juni	4,961	3,492	1,213	0,495	0,214	0,114	0,092	2,5	2,630	0,396	0,041	3,627	1,690
Juli	4,892	3,269	1,248	0,541	0,214	0,114	0,095	3,6	2,860	0,375	0,041	4,038	1,664
Aug.	4,582	3,069	1,168	0,547	0,185	0,089	0,076	3,5	2,797	0,355	0,029	4,764	1,215
Sept.	5,061	3,548	1,340	0,617	0,220	0,108	0,111	10,5	2,404	0,486	0,044	5,451	1,290
Okt.	5,029	3,419	1,408	0,676	0,223	0,101	0,113	31,9	2,241	0,543	0,057	4,166	1,021
Nov.	4,932	3,330	1,556	0,842	0,228	0,107	0,110	4,8	1,459	0,708	0,069	3,458	1,083
Dez.	5,018	3,299	1,483	0,758	0,223	0,096	0,104	0,9	1,229	0,845	0,084	3,595	1,055
1967 Jan.	4,694	3,272	1,135	0,439	0,226	0,107	0,094	0,4	1,300	0,786	0,098	3,527	0,816
Febr.	4,511	3,076	1,310	0,606	0,218	0,122	0,107	0,7	1,253	0,729	0,089	3,508	0,872
März	4,841	3,254	1,354	0,605	0,243	0,101	0,108	0,7	1,470	0,789	0,109	3,548	0,926
April	5,059	3,394	1,320	0,551	0,248	0,113	0,108	1,1	1,746	0,705	0,085	3,325	0,855
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	4,981	3,062	1,339	0,581	0,212	0,165	0,137	4,5	2,347	0,772	0,086	4,828	1,120
1966 MD	4,778	2,908	1,266	0,510	0,199	0,153	0,128	4,2	2,358	0,713	0,097	5,030	1,085
1966 Jan.	4,579	2,875	1,189	0,430	0,183	0,154	0,131	0,7	1,709	0,926	0,153	4,492	0,772
Febr.	4,613	2,835	1,233	0,506	0,200	0,145	0,121	1,0	1,675	0,844	0,138	4,682	0,789
März	4,871	3,023	1,351	0,508	0,225	0,165	0,136	1,0	1,803	0,928	0,156	4,839	0,884
April	4,699	2,824	1,276	0,530	0,194	0,145	0,139	1,3	2,090	0,795	0,140	4,100	0,884
Mai	4,800	2,963	1,213	0,456	0,197	0,131	0,135	1,6	2,778	0,611	0,088	3,774	0,939
Juni	4,836	3,014	1,277	0,465	0,219	0,168	0,130	2,6	3,155	0,478	0,062	5,077	1,885
Juli	4,629	2,701	1,109	0,395	0,179	0,175	0,112	3,2	2,922	0,369	0,048	4,905	1,569
Aug.	4,338	2,638	1,030	0,365	0,185	0,149	0,106	3,0	2,851	0,420	0,040	5,869	1,120
Sept.	4,912	3,107	1,369	0,611	0,207	0,137	0,147	6,0	3,088	0,498	0,058	6,401	1,316
Okt.	4,982	3,063	1,295	0,542	0,190	0,169	0,128	23,6	2,674	0,727	0,066	6,293	0,949
Nov.	5,024	2,969	1,444	0,661	0,202	0,141	0,142	5,1	1,893	0,821	0,101	4,836	0,934
Dez.	5,043	2,883	1,398	0,651	0,207	0,152	0,109	1,5	1,651	1,140	0,112	5,100	1,024
1967 Jan.	4,718	2,939	1,188	0,454	0,187	0,146	0,135	0,7	1,645	0,935	0,130	4,632	0,777
Febr.	4,614	2,742	1,130	0,413	0,202	0,139	0,113	0,9	1,662	0,828	0,148	4,734	0,808
März	4,791	2,826	1,278	0,500	0,232	0,148	0,126	1,0	1,803	0,909	0,154	4,681	0,879
April	4,995	3,027	1,210	0,460	0,204	0,139	0,115	1,3	2,258	0,898	0,115	4,379	0,903

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 150 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Budget je Haushalt und Monat

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1966			1967			1966					1967		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
Erfasste Haushalte (Anzahl)	146	145	151	147	146	145	144	148	144	150	153	150		
	DM													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1)	0,28	1,16	0,28	0,38	0,38	0,11	0,30	0,22	2,99	0,41	0,24	0,19		
der Ehefrau	0,10	0,97	0,03	0,16	0,16	-	0,08	0,08	2,77	-	0,08	-		
der Kinder u.sonst.Haushaltsmitglieder	0,18	0,19	0,25	0,22	0,22	0,11	0,22	0,14	0,22	0,41	0,16	0,19		
Einkommen aus unternehmer.(freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	11,58	24,64	10,93	9,74	10,86	14,13	16,73	15,23	41,95	8,21	6,05	18,52		
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	7,20	11,06	10,16	9,57	5,91	6,12	9,50	7,24	16,44	10,82	9,39	10,28		
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	394,11	423,29	423,74	360,33	402,66	419,32	413,41	394,36	462,12	377,42	423,82	469,96		
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	386,36	409,16	413,72	348,44	397,50	413,14	402,69	386,99	437,81	371,44	411,53	458,16		
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	381,59	405,49	406,48	344,72	392,29	407,76	399,10	382,99	434,40	365,26	403,42	450,75		
Übertragungen der Gebietskörperschaften	262,29	271,77	274,65	226,55	270,85	289,47	270,00	261,32	283,99	240,45	271,60	311,90		
von Unternehmen	115,29	129,57	127,88	114,03	117,98	113,84	125,20	117,60	145,92	121,06	128,15	134,44		
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	2,24	1,74	2,19	0,81	3,22	2,69	1,78	2,04	1,39	1,58	2,46	2,51		
von privaten Haushalten	0,08	-	-	0,25	-	-	-	-	-	-	-	-		
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	2,45	1,93	5,05	2,66	1,99	2,69	1,81	1,96	2,02	4,60	5,65	4,90		
dar.: vom Staat	7,74	14,13	10,02	11,89	5,16	6,18	10,72	7,37	24,31	5,98	12,29	11,80		
von privaten Haushalten	2,69	4,69	0,16	5,80	1,41	0,88	3,42	9,15	-	-	-	0,49		
	4,55	8,33	7,04	5,18	3,50	4,97	6,95	5,01	13,03	5,71	10,04	5,36		
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u.empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen abzgl.: Einkommen- u.Vermögenssteuern	413,17	460,15	445,11	380,02	419,81	439,68	439,94	417,05	523,50	396,86	439,50	498,95		
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,13	0,14	0,17	0,03	0,17	0,18	0,10	0,06	0,25	0,20	-	0,32		
Nettoeinkommen	413,04	460,01	444,94	379,99	419,64	439,50	439,84	416,99	523,25	396,66	439,50	498,63		
Sonstige Einnahmen 3) dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	5,65	8,14	7,42	6,18	5,37	5,39	7,04	6,21	10,98	6,76	8,51	6,98		
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	418,69	468,15	452,36	386,17	425,01	444,89	446,88	423,20	534,23	403,42	448,01	505,61		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	390,37	445,04	414,03	384,61	374,15	412,34	436,69	412,49	485,99	409,19	388,32	444,52		
Übrige Ausgaben 6)	9,51	11,32	15,60	11,46	8,09	8,99	8,35	7,40	18,03	21,21	9,35	16,29		
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	8,64	10,73	12,26	10,78	7,23	7,94	7,83	6,81	17,57	13,15	8,09	15,54		
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	2,49	-	-	-	-	-	-	7,48	-	-		
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 18,81	+ 11,79	+ 22,73	- 9,90	+ 42,77	+ 23,56	+ 1,84	+ 3,31	+ 30,21	- 26,98	+ 50,34	+ 44,80		
	Prozent													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1)	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1	0,1	0,0		
der Ehefrau	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	0,0	0,0		
der Kinder u.sonst.Haushaltsmitglieder	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0		
Einkommen aus unternehmer.(freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	2,8	5,3	2,4	2,6	2,6	3,2	3,8	3,6	8,0	2,1	1,4	3,7		
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	1,7	2,4	2,3	2,5	1,4	1,4	2,1	1,7	3,1	2,7	2,1	2,1		
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	95,4	92,0	95,2	94,8	95,9	95,4	94,0	94,6	88,3	95,1	96,4	94,2		
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	93,5	88,9	92,9	91,7	94,7	94,0	91,5	92,8	83,6	93,6	93,6	91,8		
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	92,3	88,1	91,3	90,7	93,4	92,8	90,7	91,8	83,0	92,0	91,8	90,3		
Übertragungen der Gebietskörperschaften	63,5	59,1	61,7	59,6	64,5	65,9	61,4	62,7	54,2	60,6	61,8	62,5		
von Unternehmen	27,9	28,2	28,7	30,0	28,1	25,9	28,5	28,2	27,9	30,5	29,2	26,9		
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,5	0,4	0,5	0,2	0,8	0,6	0,4	0,5	0,3	0,4	0,6	0,5		
von privaten Haushalten	0,0	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-		
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	0,6	0,4	1,1	0,7	0,5	0,6	0,4	0,5	0,4	1,2	1,3	1,0		
dar.: vom Staat	1,9	3,1	2,3	2,9	1,2	1,4	2,4	1,8	4,6	1,5	2,8	2,4		
von privaten Haushalten	0,7	1,0	0,0	1,5	0,3	0,2	0,8	0,4	1,7	-	-	0,1		
	1,1	1,8	1,6	1,4	0,8	1,1	1,6	1,2	2,5	1,4	2,3	1,1		
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u.empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen abzgl.: Einkommen- u.Vermögenssteuern	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,1		
Nettoeinkommen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99,9	100	99,9		
Sonstige Einnahmen 3) dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	1,4	1,7	1,7	1,6	1,3	1,2	1,6	1,5	2,1	1,7	1,9	1,4		
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	101,3	101,7	101,6	101,6	101,2	101,2	101,6	101,5	102,0	101,6	101,9	101,3		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	94,5	96,7	93,0	101,2	89,1	93,8	99,3	98,9	92,8	103,1	88,4	89,1		
Übrige Ausgaben 6)	2,3	2,4	3,5	3,0	1,9	2,0	1,9	1,8	3,4	5,3	2,1	3,3		
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	2,1	2,3	2,7	2,8	1,7	1,8	1,8	1,6	3,3	3,3	1,8	3,1		
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	0,6	-	-	-	-	-	-	1,9	-	-		
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 4,5	+ 2,6	+ 5,1	- 2,6	+ 10,2	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,8	+ 5,8	- 6,9	+ 11,4	+ 9,0		

1) Einschl. nebenberufl. Tätigkeit.- 2) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall.- 3) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahme aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.), Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 4) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall.- 5) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme.- 6) Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögenssteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 7) Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen

Verwendungszweck	1966		1967	1966						1967		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
DM												
Nahrungs- und Genußmittel	185,73	218,30	195,93	176,85	180,46	199,88	220,50	197,44	236,95	186,41	184,71	216,66
dar.: Nahrungsmittel 1)	158,76	183,34	166,12	152,28	152,99	171,02	189,62	166,86	193,53	159,08	157,12	182,12
dar.: tierischen Ursprungs 2)	92,47	103,55	96,31	90,90	88,68	97,82	101,93	95,56	112,59	94,87	90,34	103,72
pflanzlichen Ursprungs 3)	57,40	69,63	58,60	53,56	55,50	63,15	76,04	61,53	71,26	54,43	54,20	67,16
Genußmittel 4)	26,97	34,96	29,81	24,57	27,47	28,86	30,88	30,58	43,42	27,35	27,59	34,54
Kleidung, Schuhe	29,67	36,36	29,70	26,89	32,50	29,62	25,92	31,45	51,67	35,32	28,25	25,53
Oberkleidung	14,89	14,42	13,74	13,39	17,26	14,02	11,06	13,08	19,11	17,13	14,26	9,82
Sonstige Kleidung	9,47	15,74	10,28	8,06	10,99	9,36	9,75	12,51	24,94	11,79	9,27	9,79
Schuhe	5,31	6,20	5,68	5,44	4,25	6,24	5,11	5,86	7,62	6,40	4,72	5,92
Wohnungsmieten 5)	71,53	71,43	76,98	73,49	70,17	70,94	72,57	69,43	72,32	74,09	78,63	78,24
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	28,88	26,95	29,33	35,14	25,09	26,41	29,35	25,10	26,41	34,86	26,47	26,66
Übrige Güter für die Haushaltsführung 6)	33,64	38,03	37,29	24,37	32,96	43,59	35,77	39,27	39,03	34,72	32,18	44,96
dar.: Möbel	1,88	2,91	2,29	0,15	0,64	4,84	0,84	5,70	2,20	1,31	1,55	4,02
Teppiche u.a. Fußbodenbeläge, Matratzen	0,62	1,38	1,74	0,40	1,31	0,14	1,24	1,24	1,67	2,58	1,53	1,12
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	5,38	4,80	6,13	5,13	5,51	5,51	4,09	3,49	6,81	4,13	6,32	7,93
Öfen, Herde, sonst.Heiz- u.Kochgeräte,												
Beleuchtungskörper	1,59	4,00	1,95	1,01	3,29	0,46	4,38	6,99	0,61	4,76	0,69	0,39
Elektrische Haushaltsmaschinen und												
-geräte	1,68	0,96	2,00	0,29	2,98	1,77	1,08	0,80	1,00	1,63	2,00	2,35
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen und												
-geräte	3,57	4,39	3,60	3,70	3,28	3,72	4,66	3,10	5,42	3,88	3,18	3,76
Reinigungs- und Pflegemittel u. sonst.												
Artikel	5,79	7,38	6,55	5,15	5,61	6,61	7,52	6,83	7,77	6,74	5,97	6,92
Dienstleistungen f.d.allgem. Haushalts-												
führung	5,66	5,13	6,28	5,98	4,63	6,38	5,10	4,68	5,60	5,50	5,69	7,65
Blumen, Güter f.d. Gartenpflege und												
Nutztierhaltung	5,07	4,88	4,65	2,28	3,23	9,70	4,64	3,17	6,83	3,48	3,89	6,58
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	7,34	11,59	9,89	7,09	6,12	8,80	11,88	11,50	11,44	9,25	9,43	10,97
Aufwendungen f.eig. Kraftfahrzeuge u.Fahrräder	0,14	0,30	0,19	0,07	0,15	0,21	0,55	0,28	0,08	0,07	0,26	0,24
Fremde Verkehrsleistungen	4,59	7,00	6,29	4,19	3,90	5,68	8,01	7,52	5,50	6,36	5,99	6,51
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	2,61	4,29	3,41	2,83	2,07	2,91	3,32	3,70	5,86	2,82	3,18	4,22
Körper- und Gesundheitspflege 7)	12,19	14,70	13,68	9,86	12,22	14,48	14,02	15,00	17,12	11,43	11,87	17,75
Körperpflege	7,69	9,82	8,89	6,42	8,06	8,60	8,21	8,50	12,77	8,09	7,94	10,64
Gesundheitspflege	4,50	4,88	4,79	3,44	4,16	5,88	5,81	4,50	4,35	3,34	3,93	7,11
Bildung und Unterhaltung 8)	15,83	23,56	17,16	20,71	11,94	14,83	22,92	21,47	26,29	20,54	14,02	16,88
dar.: Rundfunk-, Fernseh- u.Phonogeräte	2,85	6,54	2,34	7,08	0,35	1,11	7,90	6,76	4,95	5,42	0,73	0,86
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	5,90	6,67	6,25	5,91	5,12	6,66	6,19	5,86	7,96	5,92	6,12	6,69
Theater, Kino u.sonst. Veranstaltungen	0,58	0,66	0,76	0,65	0,55	0,54	0,76	0,63	0,60	0,87	0,67	0,74
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 9)	5,56	4,12	4,07	10,21	2,69	3,79	3,76	3,83	4,76	2,57	2,76	6,87
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,19	0,81	0,25	0,30	0,27	-	0,25	-	2,19	-	0,76	-
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,82	0,37	0,10	0,68	0,07	1,72	0,90	-	0,21	-	-	0,29
Pauschalreisen	-	-	1,56	-	-	-	-	-	-	-	-	4,67
Ausgaben f.d.Privaten Verbrauch insgesamt	390,37	445,04	414,03	384,61	374,15	412,34	436,69	412,49	485,99	409,19	388,32	444,52
Prozent												
Nahrungs- und Genußmittel	47,6	49,0	47,3	46,0	48,2	48,5	50,5	47,9	48,8	45,6	47,6	48,7
dar.: Nahrungsmittel 1)	40,7	41,2	40,1	39,6	40,9	41,5	43,4	40,5	39,8	38,9	40,5	41,0
dar.: tierischen Ursprungs 2)	23,7	23,2	23,3	23,6	23,7	23,7	23,3	23,2	23,2	23,2	23,3	23,3
pflanzlichen Ursprungs 3)	14,7	15,7	14,1	13,9	14,8	15,3	17,4	14,9	14,6	13,2	14,0	15,1
Genußmittel 4)	6,9	7,8	7,2	6,4	7,5	7,0	7,1	7,4	9,0	6,7	7,1	7,7
Kleidung, Schuhe	7,6	8,2	7,2	7,0	8,7	7,2	5,9	7,6	10,6	8,6	7,3	5,7
Oberkleidung	3,8	3,2	3,3	3,5	4,6	3,4	2,5	3,2	3,9	4,2	3,7	2,2
Sonstige Kleidung	2,4	3,5	2,5	2,1	2,9	2,3	2,2	3,0	5,1	2,9	2,4	2,2
Schuhe	1,4	1,4	1,4	1,4	1,1	1,5	1,2	1,4	1,6	1,6	1,2	1,3
Wohnungsmieten 5)	18,3	16,1	18,6	19,1	18,8	17,2	16,6	16,8	14,9	18,1	20,2	17,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	7,4	6,1	7,1	9,1	6,7	6,4	6,7	6,1	5,4	8,5	6,8	6,0
Übrige Güter für die Haushaltsführung 6)	8,6	8,5	9,0	6,3	8,8	10,6	8,2	9,5	8,0	8,5	8,3	10,1
dar.: Möbel	0,5	0,7	0,6	0,0	0,2	1,2	0,2	1,4	0,4	0,3	0,4	0,9
Teppiche u.a. Fußbodenbeläge, Matratzen	0,2	0,3	0,4	0,1	0,4	0,0	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4	0,3
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,4	1,1	1,5	1,3	1,5	1,3	0,9	0,8	1,4	1,0	1,6	1,8
Öfen, Herde, sonst.Heiz- u.Kochgeräte,												
Beleuchtungskörper	0,4	0,9	0,5	0,2	0,9	0,1	1,0	1,7	0,1	1,1	0,2	0,1
Elektrische Haushaltsmaschinen und												
-geräte	0,4	0,2	0,5	0,1	0,8	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,5	0,5
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen und												
-geräte	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	1,1	0,7	1,1	1,0	0,8	0,9
Reinigungs- und Pflegemittel u. sonst.												
Artikel	1,5	1,7	1,6	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,6	1,7	1,5	1,6
Dienstleistungen f.d.allgem. Haushalts-												
führung	1,4	1,1	1,5	1,6	1,2	1,6	1,2	1,1	1,2	1,3	1,5	1,7
Blumen, Güter f.d. Gartenpflege und												
Nutztierhaltung	1,3	1,1	1,1	0,6	0,9	2,4	1,1	0,8	1,4	0,9	1,0	1,5
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,9	2,6	2,4	1,8	1,6	2,1	2,7	2,8	2,4	2,3	2,4	2,5
Aufwendungen f.eig. Kraftfahrzeuge u.Fahrräder	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Fremde Verkehrsleistungen	1,2	1,6	1,5	1,1	1,0	1,4	1,8	1,8	1,1	1,5	1,5	1,5
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	0,7	1,0	0,8	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	1,2	0,7	0,8	1,0
Körper- und Gesundheitspflege 7)	3,1	3,3	3,3	2,6	3,3	3,5	3,2	3,2	3,5	2,8	3,1	4,0
Körperpflege	2,0	2,2	2,1	1,7	2,2	2,1	1,9	2,1	2,6	2,0	2,0	2,4
Gesundheitspflege	1,1	1,1	1,2	0,9	1,1	1,4	1,3	1,1	0,9	0,8	1,0	1,6
Bildung und Unterhaltung 8)	4,1	5,3	4,1	5,4	3,2	3,6	5,3	5,2	5,4	5,0	3,6	3,8
dar.: Rundfunk-, Fernseh- u.Phonogeräte	0,7	1,5	0,6	1,8	0,1	0,3	1,8	1,6	1,0	1,3	0,2	0,2
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,5	1,5	1,5	1,4	1,6	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,6	1,5
Theater, Kino und sonst. Veranstaltungen	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 9)	1,4	0,9	1,0	2,7	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0	0,6	0,7	1,6
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	-	0,2	-
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,2	0,1	0,0	0,2	0,0	0,4	0,2	-	0,0	-	-	0,1
Pauschalreisen	-	-	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1
Ausgaben f.d.Privaten Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Öle.- 4) Soweit nicht in Gaststättenverzehr enthalten.- 5) Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken
in konstanten Preisen des Jahres 1962**

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen

Verwendungszweck	1966		1967	1966		1967
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	DM					
	%					
Nahrungs- und Genußmittel	166,91	198,98	175,70	48,5	50,6	49,0
dar.: Nahrungsmittel 1)	140,59	165,15	146,95	40,8	42,0	41,0
dar.: tierischen Ursprungs 2)	79,22	86,93	81,83	23,0	22,1	22,8
pflanzlichen Ursprungs 3)	53,31	69,03	55,28	15,5	17,6	15,4
Genußmittel 4)	26,32	33,83	28,75	7,7	8,6	8,0
Kleidung, Schuhe	27,25	33,07	26,74	7,9	8,4	7,5
Oberkleidung	13,42	12,78	12,12	3,9	3,3	3,4
Sonstige Kleidung	8,91	14,76	9,59	2,6	3,7	2,7
Schuhe	4,92	5,53	5,03	1,4	1,4	1,4
Wohnungsmieten 5)	56,51	53,66	56,79	16,4	13,7	15,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	26,59	24,84	26,74	7,7	6,3	7,5
Ubrige Güter für die Haushaltsführung 6)	51,12	35,15	34,35	9,0	8,9	9,6
dar.: Möbel	1,72	2,65	2,09	0,2	0,7	0,6
Teppiche u.a. Fußbodenbeläge, Matratzen	0,26	1,26	1,59	0,2	0,3	0,4
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	5,02	4,43	5,66	1,5	1,1	1,6
Ofen, Herde, sonst. Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,52	3,83	1,91	0,4	0,9	0,6
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,73	1,00	2,11	0,5	0,2	0,6
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	3,31	4,01	3,27	1,0	1,0	0,9
Reinigungs- und Pflegemittel u. sonst. Artikel	5,51	6,95	6,13	1,6	1,8	1,7
Dienstleistungen f.d. allgem. Haushaltsführung	4,99	4,55	5,50	1,4	1,2	1,5
Blumen, Güter für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	4,66	4,50	4,26	1,3	1,1	1,2
Güter für						
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	6,49	9,13	7,73	1,9	2,3	2,2
Aufwendungen f. eig. Kraftfahrzeuge u. Fahrräder	0,14	0,32	0,18	0,0	0,1	0,1
Fremde Verkehrsleistungen	4,06	6,02	5,34	1,2	1,5	1,5
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	2,29	2,79	2,21	0,7	0,7	0,6
Körper- und Gesundheitspflege 7)	10,55	12,27	11,28	3,1	3,1	3,2
Körperpflege	6,74	8,34	7,48	2,0	2,1	2,1
Gesundheitspflege	3,81	3,93	3,90	1,1	1,0	1,1
Bildung und Unterhaltung 8)	14,72	22,24	15,48	4,3	5,7	4,3
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	3,09	7,18	2,58	0,9	1,8	0,7
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	4,96	5,50	4,95	1,4	1,4	1,4
Theater, Kino und sonst. Veranstaltungen	0,45	0,47	0,55	0,1	0,1	0,2
Personliche Ausstattung; Sonstige Güter 9)	4,27	3,91	3,60	1,2	1,0	1,0
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,18	0,77	0,24	0,1	0,2	0,1
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,69	0,30	0,08	0,2	0,1	0,0
Pauschalreisen	-	-	1,23	-	-	0,3
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	344,41	393,25	358,51	100	100	100

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Öle.- 4) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.- 5) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen, Untermieten u.a., Pachten für Gärten.- 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.a., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a. sowie Ubrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.a.

Eingekaufte Nahrungs- und Genußmittel je Haushalt und Monat

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen

Warengruppe und Ware	1966		1967	Warengruppe und Ware	1966		1967
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	kg 1)						
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 2)				noch: Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)			
Fleisch und Fleischwaren (frisch und tiefgekühlt)	7,990	8,996	8,224	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	3,064	3,496	2,987
dar.: Kalbfleisch	0,167	0,214	0,194	dar.: Weizenmehl	1,489	2,009	1,515
Rindfleisch	1,027	1,102	1,107	Teigwaren	0,467	0,428	0,456
Schweinefleisch (einschl. frischer Speck)	1,145	1,203	1,129	Reis	0,411	0,385	0,387
Geflügel	0,723	1,127	0,891	Kartoffeln	3,600	29,000	4,500
Hackfleisch	0,431	0,478	0,453	Gemüse und Gemüsekonserven	5,886	6,755	5,957
Wurst und Wurstwaren	2,602	2,825	2,517	Frischgemüse	3,513	4,652	3,693
Magerer u. fetter Speck (geräuchert)	0,340	0,436	0,371	Gemüsekonserven, Trockengemüse	2,258	2,002	2,088
Schinken (gekocht u. geräuchert)	0,190	0,167	0,171	Tiefgekühltes Gemüse	0,135	0,101	0,176
Geflügelkonserven	0,023	0,010	0,005	Obst, Obstkonserven und Marmeladen	8,658	9,722	9,131
Fische und Fischwaren	1,189	1,186	1,137	dar.: Frischobst	7,672	8,535	8,089
dar.: Fische (frisch u. tiefgekühlt)	0,634	0,623	0,643	Obstkonserven, Trockenobst	0,652	0,642	0,722
Eier (Stück)	33	34	37	Marmeladen	0,278	0,216	0,268
Milch				Zucker	2,246	2,670	2,122
dar.: Vollmilch, frisch (Liter)	9,14	9,08	8,52	Süßwaren und Honig	0,736	1,017	0,849
Kondensmilch, Tubensahne	1,498	1,660	1,727	dar.: Honig	0,303	0,235	0,227
Sahne	0,121	0,133	0,149	Schokolade	0,252	0,454	0,394
Käse	1,324	1,381	1,466	Kakaerzeugnisse	0,048	0,063	0,051
Weich-, Hart- und Schnittkäse	0,698	0,683	0,669	Genußmittel 4)			
Frischer Käse (Quark)	0,626	0,698	0,797	Bohnenkaffee (-pulver)	0,532	0,612	0,564
Butter	1,272	1,269	1,204	Echter Tee	0,028	0,037	0,031
Speisefette, tier. u. gem. (ohne Butter)	1,567	1,798	1,613	Alkoholische Getränke			
dar.: Margarine	1,251	1,434	1,294	dar.: Wein und Most (Liter)	1,22	1,87	1,36
Speiseöle	0,246	0,294	0,239	Bier (Liter)	3,63	4,17	4,13
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)				Sekt, Schaumwein (Liter)	0,02	0,06	0,02
Brot und Backwaren	11,669	12,396	11,584	Tabakwaren			
Schwarz- und Mischbrot	7,213	7,619	7,262	dar.: Tabak	0,048	0,057	0,049
Weißbrot und Weizenkleingebäck	3,428	3,373	3,270	Zigarren (Stück)	9	8	8
Feingebäck und Dauerbackwaren	1,028	1,404	1,052	Zigaretten (Stück)	38	52	45

1) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.- 2) Einschl. pflanzl. Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzl. Fette und Öle.- 4) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.

Budget je Haushalt und Monat

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1966		1967		1966						1967		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	Marz	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Erfasste Haushalte (Anzahl)	381	382	376	372	383	388	386	386	375	381	380	368	
DM													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1)	963,26	1 165,34	1 028,88	969,28	953,59	966,88	1 032,97	1 151,81	1 311,21	1 054,77	1 015,67	1 016,19	
der Ehefrau	948,74	1 145,56	1 011,81	953,84	940,93	951,44	1 016,01	1 134,56	1 286,02	1 035,53	997,74	1 002,15	
der Kinder u. sonst. Haushaltsmitglieder	7,05	9,68	7,18	6,39	6,43	8,33	9,62	8,96	10,45	8,47	7,69	5,39	
	7,47	10,10	9,89	9,05	6,23	7,11	7,26	8,29	14,74	10,77	10,24	8,65	
Einkommen aus unternehmer. (freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	21,03	40,02	18,90	18,45	17,72	26,93	34,95	25,07	60,05	15,12	14,12	27,47	
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	16,45	15,09	23,52	21,63	14,21	13,52	16,45	15,77	13,04	20,49	25,13	24,94	
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	81,58	73,79	85,57	58,03	86,33	100,36	59,59	60,56	101,21	63,58	85,85	107,33	
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	37,19	26,50	71,51	29,97	39,28	42,33	26,91	26,50	26,09	23,55	31,94	39,07	
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	33,49	24,59	29,14	27,32	32,97	40,18	25,30	24,24	24,23	22,03	29,89	35,52	
Übertragungen d. Gebietskörperschaften	2,88	2,22	2,77	3,23	2,71	2,71	2,26	2,26	2,14	2,40	2,59	3,33	
von Unternehmen	16,10	13,27	13,28	15,78	12,88	19,64	13,46	11,62	14,73	12,41	14,38	13,05	
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	1,41	0,02	0,62	-	4,23	-	-	0,07	-	-	-	1,86	
von privaten Haushalten	0,05	0,12	-	-	0,16	-	0,16	0,20	-	-	-	-	
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	2,24	1,77	1,75	2,65	1,92	2,15	1,45	1,99	1,86	1,52	2,05	1,69	
dar.: vom Staat	44,39	47,29	54,06	28,06	47,05	58,03	32,68	34,06	75,12	40,03	53,91	68,26	
von privaten Haushalten	20,35	7,92	26,75	7,82	24,79	29,92	7,35	7,85	8,56	9,65	31,30	39,33	
	20,32	33,25	20,36	17,23	19,33	24,39	21,51	18,79	59,46	15,66	18,04	27,37	
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	1 082,32	1 294,24	1 156,87	1 067,39	1 071,85	1 107,69	1 143,96	1 253,21	1 485,51	1 153,96	1 140,77	1 175,93	
abzgl.: Einkommen- und Vermögenssteuern	52,67	76,49	64,58	54,09	51,30	52,61	64,07	73,14	92,27	71,77	63,89	57,48	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	94,76	103,34	98,70	96,98	93,49	93,79	97,62	102,84	109,54	103,26	97,57	95,27	
Nettoeinkommen	934,89	1 114,41	993,79	916,32	927,06	961,29	982,27	1 077,23	1 283,70	978,93	979,31	1 023,18	
Sonstige Einnahmen 3) dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	22,83	28,81	30,99	15,39	21,22	31,90	33,84	26,14	26,50	19,89	24,40	48,67	
	4,04	9,02	15,61	6,45	-	5,67	9,59	13,76	3,73	9,19	13,16	24,49	
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	957,72	1 143,22	1 024,78	931,71	948,28	993,19	1 016,11	1 103,37	1 310,20	998,82	1 003,71	1 071,85	
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	834,03	1 005,96	858,48	783,63	820,87	897,63	931,33	924,47	1 162,15	823,27	820,32	931,89	
Übrige Ausgaben 6)	59,54	63,22	69,47	56,30	58,33	63,92	63,87	57,24	68,51	66,59	65,71	76,12	
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	55,21	59,22	64,22	51,62	54,17	59,83	59,97	53,70	63,98	60,40	60,43	71,85	
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,01	
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 64,15	+ 74,04	+ 96,83	+ 91,78	+ 69,08	+ 31,64	+ 20,91	+ 121,66	+ 79,54	+ 108,96	+ 117,68	+ 63,84	
Prozent													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1)	89,0	90,0	89,0	90,8	89,0	87,3	90,3	91,9	88,3	91,4	89,1	86,4	
der Ehefrau	87,7	88,5	87,5	89,4	87,8	85,9	88,8	90,5	86,6	89,7	87,5	85,2	
der Kinder u. sonst. Haushaltsmitglieder	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,5	
	0,7	0,8	0,9	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7	1,0	0,9	0,9	0,7	
Einkommen aus unternehmer. (freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	2,0	3,1	1,6	1,7	1,7	2,4	3,1	2,0	4,0	1,3	1,2	2,4	
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	1,5	1,2	2,0	2,0	1,3	1,2	1,4	1,3	0,9	1,8	2,2	2,1	
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	7,5	5,7	7,4	5,5	8,0	9,1	5,2	4,8	6,8	5,5	7,5	9,1	
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	3,4	2,0	2,7	2,8	3,7	3,9	2,4	2,1	1,8	2,0	2,8	3,3	
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	3,1	1,9	2,5	2,6	3,1	3,8	2,2	1,9	1,6	1,9	2,6	3,0	
Übertragungen d. Gebietskörperschaften	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	
von Unternehmen	1,5	1,0	1,1	1,5	1,2	1,8	1,2	0,9	1,0	1,1	1,3	1,1	
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,1	0,0	0,1	-	0,4	-	-	0,0	-	-	-	0,1	
von privaten Haushalten	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	
dar.: vom Staat	4,1	3,7	4,7	2,6	4,4	5,2	2,9	2,7	5,1	3,5	4,7	5,8	
von privaten Haushalten	1,9	0,6	2,3	0,7	2,3	2,7	0,6	0,6	0,6	0,8	2,7	3,3	
	1,9	2,6	1,8	1,6	1,8	2,2	1,9	1,5	4,0	1,4	1,6	2,3	
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
abzgl.: Einkommen- und Vermögenssteuern	4,9	5,9	5,6	5,1	4,8	4,7	5,6	5,8	6,2	6,2	5,6	4,9	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	8,8	8,0	8,5	9,1	8,7	8,5	8,5	8,2	7,4	9,0	8,5	8,0	
Nettoeinkommen	86,4	86,1	85,9	85,8	86,5	86,8	85,9	86,0	86,4	84,8	85,9	87,1	
Sonstige Einnahmen 3) dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	2,1	2,2	2,7	1,5	2,0	2,9	3,0	2,1	1,8	1,8	2,1	4,1	
	0,4	0,7	1,3	0,6	-	0,5	0,8	1,1	0,3	0,8	1,2	2,5	
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	88,5	88,3	88,6	87,3	88,5	89,7	88,8	88,0	88,2	86,6	88,0	91,2	
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	77,1	77,7	74,2	73,4	76,6	81,0	81,4	73,8	78,2	71,3	71,9	79,2	
Übrige Ausgaben 6)	5,5	4,9	6,0	5,3	5,4	5,8	5,6	4,6	4,6	5,8	5,8	6,5	
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	5,1	3,2	5,6	4,8	5,1	5,4	5,2	4,3	4,3	5,2	5,3	6,1	
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 5,9	+ 5,7	+ 8,4	+ 8,6	+ 6,5	+ 2,9	+ 1,8	+ 9,7	+ 5,4	+ 9,5	+ 10,3	+ 5,5	

1) Einschl. nebenberufl. Tätigkeit.- 2) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall.- 3) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 4) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall.- 5) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme.- 6) Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 7) Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensaufholung einschl. Kreditaufnahme (-).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltvorstandes

Verwendungszweck	1966		1967	1966									1967		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	Marz	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz			
DM															
Nahrungs- und Genußmittel	334,52	386,62	341,68	319,37	326,90	357,29	375,78	353,99	430,26	324,66	329,67	370,68			
dar.: Nahrungsmittel 1)	285,77	323,15	289,27	273,29	278,15	305,86	323,95	299,04	346,62	277,92	276,30	312,97			
dar.: tierischen Ursprungs 2)	156,61	174,02	160,00	153,92	151,13	164,78	164,90	163,69	193,63	159,13	154,09	166,75			
pflanzl. Ursprungs 3)	98,91	119,17	98,51	91,19	95,26	110,29	127,34	108,36	121,84	89,05	93,16	113,33			
Genußmittel 4)	48,75	63,47	52,41	46,08	48,75	51,43	51,83	54,95	83,64	46,74	52,77	57,71			
Kleidung, Schuhe	95,43	136,73	95,33	105,32	89,47	91,51	115,29	130,79	164,10	101,13	77,60	107,27			
Oberkleidung	49,64	69,38	50,88	55,33	44,27	49,33	60,71	67,16	80,25	54,11	38,95	59,60			
Sonstige Kleidung	26,12	41,30	24,64	29,22	27,57	21,57	27,83	38,18	57,89	28,03	22,29	23,59			
Schuhe	19,67	26,05	19,81	20,77	17,63	20,61	26,75	25,45	25,96	18,99	16,36	24,08			
Wohnungsmieten 5)	106,51	117,81	123,28	105,47	104,74	109,32	116,43	115,89	121,11	120,33	122,75	126,77			
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	36,09	41,02	39,89	36,22	37,04	35,01	43,47	34,02	45,59	42,87	38,32	38,48			
Übrige Güter f.d.Haushaltsführung 6)	80,95	104,85	78,61	70,58	79,04	93,24	97,26	101,55	115,65	73,37	61,72	100,73			
dar.: Möbel	13,10	17,79	7,76	8,24	17,62	13,43	17,19	20,50	15,67	5,83	3,01	14,43			
Teppiche u.a.Fußbodenbeläge,															
Matratzen	5,83	8,02	4,39	6,77	6,20	4,22	10,51	7,31	6,23	2,26	3,93	6,98			
Sonstige Heimtextilien, Haus-															
haltungswäsche	8,83	12,18	8,43	8,65	10,17	7,68	11,18	11,25	14,11	10,04	5,16	10,08			
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u.															
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	5,15	5,33	5,65	7,11	2,76	5,57	4,17	5,45	6,36	5,66	5,01	6,27			
Elektr. Haushaltsmaschinen u.															
-geräte	6,92	10,93	8,15	5,98	3,96	10,81	5,18	9,50	18,10	10,58	7,04	6,84			
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen															
und -geräte	9,19	14,94	10,15	8,32	9,26	9,99	9,96	12,78	22,08	9,41	9,21	11,81			
Reinigungs- u. Pflegemittel u.															
sonst. Artikel	13,98	16,61	14,48	13,97	13,44	14,54	14,81	17,35	17,67	13,74	13,99	15,73			
Dienstleistungen f.d.allgem.															
Haushaltsführung	7,27	8,44	7,24	5,84	7,82	8,16	8,46	8,63	8,19	7,66	5,75	8,31			
Blumen, Güter f.d.Gartenpfle-															
ge u. Nutztierhaltung	7,55	7,40	7,97	4,37	5,47	12,82	9,11	6,64	6,45	5,28	6,05	12,58			
Güter für															
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	87,30	73,89	69,49	59,88	93,46	108,57	75,17	66,58	79,88	48,86	84,62	75,00			
Aufwendungen f.eig.Kraftfahrzeuge															
und Fahrräder	67,94	52,56	48,12	40,75	75,71	87,37	52,40	48,61	56,65	29,47	65,18	49,69			
Fremde Verkehrsleistungen	14,91	14,91	16,54	14,73	13,68	16,33	17,54	12,53	14,65	14,88	14,88	19,88			
Post-, Telegramm- und Fernsprech-															
gebühren	4,45	6,42	4,83	4,40	4,07	4,87	5,23	5,44	8,58	4,51	4,56	5,43			
Körper- und Gesundheitspflege 7)	30,17	39,00	32,45	26,83	28,91	34,78	35,56	36,07	45,38	37,92	27,24	36,25			
Körperpflege	20,28	25,64	22,08	16,45	19,99	22,40	22,53	21,22	33,16	21,32	20,36	24,57			
Gesundheitspflege	9,89	13,36	11,38	8,37	8,92	12,38	13,03	14,85	12,22	15,70	6,88	11,58			
Bildung und Unterhaltung 8)	52,38	88,83	66,65	54,67	51,81	50,67	60,52	75,13	130,84	67,41	70,76	61,79			
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und															
Phonogeräte	9,12	13,33	8,32	6,63	13,49	7,25	5,72	9,60	24,67	12,39	5,75	6,81			
Bücher, Broschüren, Zeitungen,															
Zeitschriften	10,76	15,60	12,14	10,28	10,57	11,44	15,49	12,34	18,98	12,91	11,37	12,15			
Theater, Kino und sonst.															
Veranstaltungen	3,91	3,76	3,76	4,30	4,27	3,17	4,63	2,63	4,01	3,89	3,68	3,70			
Personliche Ausstattung; Sonstige															
Güter 9)	10,68	17,21	10,09	5,29	9,50	17,24	11,85	10,45	29,34	7,62	7,64	15,02			
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,88	5,62	2,10	1,06	0,38	1,21	1,94	2,78	12,13	1,57	1,12	3,61			
Dienstleistungen des Beher-															
bergungsgewerbes	4,33	1,99	2,19	0,80	2,92	9,26	4,28	0,51	1,19	1,50	1,18	3,89			
Pauschalreisen	0,76	-	0,30	0,35	1,23	0,70	-	-	-	0,05	0,86	-			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	834,03	1 005,96	858,48	783,63	820,87	897,63	931,33	924,47	1 162,15	823,27	820,32	931,89			
Prozent															
Nahrungs- und Genußmittel	40,1	38,4	39,8	40,8	39,8	39,8	40,4	38,3	37,0	39,5	40,2	39,8			
dar.: Nahrungsmittel 1)	34,3	32,1	33,7	34,9	33,9	34,1	34,8	32,4	29,8	33,8	33,8	33,6			
dar.: tierischen Ursprungs 2)	18,8	17,3	18,6	19,6	18,4	18,4	17,7	17,8	16,7	19,4	18,8	17,9			
pflanzl. Ursprungs 3)	11,9	11,9	11,5	11,6	11,6	12,3	13,7	11,7	10,5	10,8	11,4	12,2			
Genußmittel 4)	5,8	6,3	6,1	5,9	5,9	5,8	5,6	5,9	7,2	5,7	6,4	6,2			
Kleidung, Schuhe	11,4	13,6	11,1	13,4	10,9	10,2	12,4	14,2	14,1	12,3	9,5	11,5			
Oberkleidung	6,0	6,9	5,9	7,1	5,4	5,5	6,5	7,3	6,9	6,6	4,8	6,4			
Sonstige Kleidung	3,1	4,1	2,9	3,7	3,4	2,4	3,0	4,1	5,0	3,4	2,7	2,5			
Schuhe	2,4	2,6	2,3	2,7	2,2	2,3	2,9	2,8	2,2	2,3	2,0	2,6			
Wohnungsmieten 5)	12,8	11,7	14,4	13,5	12,8	12,2	12,5	12,5	10,4	14,6	15,0	13,6			
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	4,3	4,1	4,6	4,6	4,5	3,9	4,7	3,7	3,9	5,2	4,7	4,1			
Übrige Güter f.d.Haushaltsführung 6)	9,7	10,4	9,1	9,0	9,6	10,4	10,4	11,0	10,0	8,9	7,5	10,8			
dar.: Möbel	1,6	1,8	0,9	1,1	2,2	1,5	1,9	2,2	1,4	0,7	0,4	1,6			
Teppiche u.a.Fußbodenbeläge,															
Matratzen	0,7	0,8	0,5	0,9	0,8	0,5	1,1	0,8	0,5	0,3	0,5	0,8			
Sonstige Heimtextilien, Haus-															
haltungswäsche	1,1	1,2	1,0	1,1	1,2	0,9	1,2	1,2	1,2	1,2	0,6	1,1			
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u.															
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,6	0,5	0,7	0,8	0,4	0,6	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7			
Elektr. Haushaltsmaschinen u.															
-geräte	0,8	1,1	1,0	0,8	0,5	1,2	0,6	1,0	1,6	1,3	0,9	0,7			
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen															
und -geräte	1,1	1,5	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,4	1,9	1,1	1,1	1,3			
Reinigungs- u. Pflegemittel u.															
sonst. Artikel	1,7	1,7	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6	1,9	1,5	1,7	1,7	1,7			
Dienstleistungen f.d.allgem.															
Haushaltsführung	0,9	0,8	0,8	0,8	1,0	0,9	0,9	0,9	0,7	0,9	0,7	0,9			
Blumen, Güter f.d.Gartenpfle-															
ge u. Nutztierhaltung	0,9	0,7	0,9	0,6	0,7	1,4	1,0	0,7	0,6	0,6	0,7	1,4			
Güter für															
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	10,5	7,3	8,1	7,6	11,4	12,1	8,1	7,2	6,9	5,9	10,3	8,1			
Aufwendungen f.eig.Kraftfahrzeuge															
und Fahrräder	8,2	5,2	5,6	5,2	9,2	9,7	5,6	5,3	4,9	3,6	8,0	5,3			
Fremde Verkehrsleistungen	1,8	1,5	1,9	1,9	1,7	1,8	1,9	1,4	1,3	1,8	1,8	2,1			
Post-, Telegramm- und Fernsprech-															
gebühren	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6			
Körper- und Gesundheitspflege 7)	3,6	3,9	3,9	3,4	3,5	3,9	3,8	3,9	3,9	4,5	3,5	3,9			
Körperpflege	2,4	2,6	2,6	2,4	2,4	2,9	2,4	2,5	2,9	2,6	2,3	2,6			
Gesundheitspflege	1,2	1,3	1,3	1,1	1,1	1,4	1,4	1,6	1,1	1,9	0,8	1,2			
Bildung und Unterhaltung 8)	6,3	8,9	7,8	7,0	6,3	5,6	6,5	8,1	11,3	8,2	8,6	6,6			
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und															
Phonogeräte	1,1	1,3	1,0	0,9	1,6	0,8	0,6	1,0	2,1	1,5	0,7	0,7			
Bücher, Broschüren, Zeitungen,															
Zeitschriften	1,3	1,6	1,4	1,3	1,3	1,3	1,7	1,3	1,6	1,6	1,4	1,3</			

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken
in konstanten Preisen des Jahres 1962**

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltvorstandes

Verwendungszweck	1966		1967	1966		1967
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	DM			%		
Nahrungs- und Genußmittel	301,77	351,38	306,89	40,0	39,0	40,5
dar.: Nahrungsmittel 1)	254,22	290,25	256,50	33,7	32,2	33,8
dar.: tierischen Ursprungs 2)	134,70	146,77	136,21	17,9	16,3	18,0
pflanzlichen Ursprungs 3)	92,97	117,79	94,03	12,3	13,1	12,4
Genußmittel 4)	47,55	61,13	50,39	6,3	6,8	6,7
Kleidung, Schuhe	87,32	122,93	85,22	11,6	13,6	11,3
Oberkleidung	44,82	61,88	45,26	5,9	6,9	6,0
Sonstige Kleidung	24,48	38,29	22,80	3,3	4,3	3,0
Schuhe	18,02	22,76	17,16	2,4	2,5	2,3
Wohnungsmieten 5)	86,69	91,53	93,44	11,5	10,2	12,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	34,45	38,46	37,81	4,6	4,5	5,0
Übrige Güter für die Haushaltsführung 6)	75,91	97,79	73,53	10,0	10,9	9,7
dar.: Möbel	12,11	16,28	7,09	1,6	1,8	0,9
Teppiche u.a. Fußbodenbeläge, Matratzen	5,20	7,24	3,97	0,7	0,8	0,5
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche	8,21	11,21	7,75	1,1	1,2	1,0
Ofen, Herde, sonst. Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	4,91	3,05	5,42	0,6	0,5	0,7
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	7,17	11,55	8,70	1,0	1,3	1,2
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	8,57	13,68	9,35	1,1	1,5	1,2
Reinigungs- und Pflegemittel u. sonst. Artikel	13,34	15,80	13,68	1,8	1,8	1,8
Dienstleistungen f.d.allgem. Haushaltsführung	6,44	7,32	6,27	0,9	0,8	0,8
Blumen, Güter für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	6,98	6,82	7,29	0,9	0,8	1,0
Güter für						
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	83,31	67,82	62,77	11,0	7,5	8,3
Aufwendungen f. eig. Kraftfahrzeuge und Fahrräder	66,41	51,07	45,89	8,8	5,7	6,1
Fremde Verkehrsleistungen	12,94	12,41	13,61	1,7	1,4	1,8
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	3,96	4,34	3,27	0,5	0,5	0,4
Körper- und Gesundheitspflege 7)	26,91	33,95	28,98	3,6	3,8	3,8
Körperpflege	17,93	22,25	19,00	2,4	2,5	2,5
Gesundheitspflege	8,98	11,70	9,98	1,2	1,3	1,3
Bildung und Unterhaltung 8)	48,76	81,75	60,07	6,5	9,0	7,9
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	10,50	15,58	9,83	1,4	1,7	1,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	8,96	12,53	9,58	1,2	1,4	1,3
Theater, Kino und sonst. Veranstaltungen	2,96	2,67	2,64	0,4	0,3	0,4
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 9)	9,15	15,79	9,20	1,2	1,7	1,2
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,85	5,33	1,99	0,1	0,6	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	3,69	1,64	1,79	0,5	0,2	0,2
Pauschalreisen	0,66	-	0,25	0,1	-	0,0
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	754,27	901,40	757,91	100	100	100

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Ole.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Ole.- 4) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.- 5) Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u.a., Pachten für Gärten.- 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.a., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.a.

**Eingekaufte Nahrungs- und Genußmittel je Haushalt und Monat
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltvorstandes**

Warengruppe und Ware	1966		1967	Warengruppe und Ware	1966		1967
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	kg 1)				kg 1)		
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 2)				noch: Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)			
Fleisch und Fleischwaren				Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	5,278	5,923	5,060
(frisch und tiefgekühlt)				dar.: Weizenmehl	2,290	3,034	2,199
dar.: Kalbfleisch	11,849	13,686	12,403	Teigwaren	0,957	0,898	0,915
Rindfleisch	0,103	0,097	0,121	Reis	0,444	0,404	0,439
Schweinefleisch (einschl. frischer Speck)	1,274	1,467	1,546	Kartoffeln	3,300	50,000	2,400
Geflügel	1,730	2,097	2,052	Gemüse und Gemüsekonserven	9,122	9,641	8,825
Hackfleisch	0,998	1,569	1,100	Frischgemüse	5,464	6,567	5,360
Wurst und Wurstwaren	0,717	0,748	0,703	Gemüsekonserven, Trockengemüse	3,235	2,794	3,070
Magerer u. fetter Speck (geräuchert)	4,668	5,078	4,601	Tiefgekühltes Gemüse	0,423	0,280	0,395
Schinken (gekocht u. geräuchert)	0,429	0,494	0,462	Obst, Obstkonserven und Marmeladen	15,237	17,228	15,798
Geflügelkonserven	0,271	0,317	0,268	dar.: Frischobst	13,482	14,957	14,111
Fische und Fischwaren	0,017	0,023	0,022	Obstkonserven	1,194	1,132	1,167
dar.: Fische (frisch u. tiefgekühlt)	1,442	1,574	1,405	Marmeladen	0,362	0,266	0,336
Eier (Stück)	0,577	0,588	0,602	Zucker	3,585	4,212	3,483
Milch	56	56	59	Süßwaren und Honig	1,538	2,235	1,778
dar.: Vollmilch, frisch (Liter)	25,12	24,55	24,02	dar.: Honig	0,244	0,265	0,210
Kondensmilch, Tubensahne	2,086	2,099	2,075	Schokolade	0,703	1,143	0,908
Sahne	0,367	0,416	0,393	Kakaoverzeugnisse	0,196	0,219	0,202
Käse	2,273	2,239	2,351	Genußmittel 4)			
Weich-, Hart- und Schnittkäse	1,327	1,382	1,310	Bohnenkaffee (-pulver)	0,635	0,717	0,684
Frischer Käse (Quark)	0,946	0,857	1,032	Echter Tee	0,040	0,043	0,038
Butter	1,846	1,955	1,828	Alkoholische Getränke			
Speisefette, tier. u.gem. (ohne Butter)	3,516	3,753	3,428	dar.: Wein und Most (Liter)	1,51	2,34	1,76
dar.: Margarine	3,100	3,311	3,004	Bier (Liter)	9,58	11,55	9,24
Speiseole	0,450	0,495	0,449	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,09	0,32	0,15
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)				Tabakwaren			
Brot und Backwaren	19,329	19,971	18,726	dar.: Tabak	0,018	0,023	0,023
Schwarz- und Mischbrot	13,431	13,396	12,802	Zigaretten (Stück)	6	6	3
Weißbrot und Weizenkleingebäck	4,138	4,340	4,294	Zigaretten (Stück)	153	160	161
Feingebäck und Dauerbackwaren	1,760	2,235	1,630				

1) Soweit in der Vorsepalte nicht anders angegeben.- 2) Einschl. pflanzl. Fette und Ole.- 3) Ohne pflanzl. Fette und Ole.- 4) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.

Budget je Haushalt und Monat
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1966		1967		1966					1967			
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Erfaste Haushalte (Anzahl)	344	386	408	343	340	349	383	383	392	409	405	409	
DM													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1) der Ehefrau der Kinder u. sonst. Haushaltsmitglieder	1 971,53 1 954,27 5,72	2 278,71 2 261,94 16,77	2 028,41 2 013,89 14,52	1 927,66 1 907,29 20,37	1 899,71 1 882,71 17,00	2 087,23 2 072,80 14,43	2 000,24 1 985,13 15,11	2 226,10 2 209,64 16,46	2 609,76 2 593,03 16,73	2 007,92 1 992,52 15,40	1 983,83 1 967,89 15,94	2 093,51 2 081,27 12,24	2 093,51 2 081,27 12,24
Einkommen aus unternehmer. (freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	25,54	55,66	26,35	25,77	26,18	24,66	39,55	37,58	89,84	30,69	19,49	28,88	
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	50,80	18,65	62,45	65,37	52,49	34,54	37,28	34,99	- 16,34	71,27	61,98	54,10	
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	79,52	108,17	118,19	73,22	75,29	90,04	80,86	80,56	163,08	115,99	103,82	134,78	
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	14,13	16,42	16,86	14,36	14,18	13,86	16,31	15,13	17,83	15,99	16,89	18,09	
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	11,99	14,84	14,60	12,07	12,26	11,63	14,98	13,28	16,26	14,16	13,97	15,69	
Übertragungen der Gebietskörperschaften	0,13	0,21	0,13	0,13	0,13	0,13	0,12	0,12	0,40	0,11	0,11	0,18	
von Unternehmen	11,86	14,63	14,44	11,94	12,13	11,50	14,86	13,16	15,86	14,05	13,86	15,42	
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,43	0,27	1,11	0,67	0,28	0,35	0,27	0,27	0,27	0,25	1,65	1,44	
von privaten Haushalten	1,71	1,31	1,15	1,62	1,64	1,88	1,06	1,58	1,30	1,21	1,27	0,96	
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	65,39	91,75	101,33	58,86	61,11	76,18	64,55	65,43	145,25	100,37	86,93	116,69	
dar.: vom Staat	21,26	19,28	37,01	16,00	24,97	22,79	17,96	14,74	25,12	32,26	30,34	48,44	
von privaten Haushalten	20,78	47,44	31,33	26,45	10,29	25,59	24,00	29,39	88,92	38,36	26,94	28,68	
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen abzügl.: Einkommen- und Vermögenssteuern	2 127,39	2 461,19	2 235,40	2 092,02	2 053,67	2 236,47	2 157,93	2 379,23	2 846,34	2 225,87	2 169,12	2 311,27	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	221,05	269,33	238,46	215,61	204,36	243,18	222,48	259,69	325,80	234,06	233,00	248,32	
Nettoeinkommen	1 878,15	2 169,69	1 973,95	1 846,92	1 820,77	1 966,75	1 913,48	2 097,75	2 497,77	1 972,14	1 911,18	2 038,59	
Sonstige Einnahmen 3)	124,47	76,51	84,97	169,66	180,72	95,01	56,30	93,99	79,24	60,28	95,89	98,71	
dar.: Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	43,12	24,13	18,39	55,54	62,65	11,17	17,10	34,89	20,41	15,72	20,00	19,43	
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	2 002,62	2 246,20	2 058,92	2 016,58	1 929,49	2 061,76	1 969,78	2 191,74	2 577,01	2 032,42	2 007,07	2 137,30	
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	1 465,04	1 745,60	1 538,13	1 459,65	1 363,00	1 572,46	1 528,51	1 711,32	1 997,07	1 493,46	1 378,55	1 742,31	
Übrige Ausgaben 6)	167,16	209,51	175,16	164,50	157,52	179,47	165,95	177,35	285,07	167,75	180,02	177,82	
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	161,98	204,74	168,13	158,45	153,04	174,46	160,85	173,61	279,79	161,09	171,68	171,61	
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Veränderung der Vermögen- und Finanzkonten 7)	+ 370,42	+ 291,09	+ 345,63	+ 392,43	+ 408,97	+ 309,83	+ 275,32	+ 303,07	+ 294,87	+ 371,21	+ 448,50	+ 217,17	
Prozent													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) des Haushaltsvorstandes 1) der Ehefrau der Kinder u. sonst. Haushaltsmitglieder	92,7	92,6	90,7	92,2	92,5	93,3	92,7	93,6	91,7	90,2	91,4	90,6	
Einkommen aus unternehmer. (freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	1,2	2,3	1,2	1,2	1,3	1,1	1,8	1,6	3,2	1,4	0,9	1,3	
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	2,4	0,7	2,8	3,1	2,5	1,6	1,7	1,4	- 0,6	3,2	2,9	2,3	
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	3,7	4,4	5,3	3,5	3,7	4,0	3,8	3,4	5,7	5,2	4,8	5,8	
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6	0,8	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	
Übertragungen der Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
von Unternehmen	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	
von privaten Haushalten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen 2)	3,1	3,7	4,5	2,8	3,0	3,4	3,0	2,8	5,1	4,5	4,0	5,0	
dar.: vom Staat	1,0	0,8	1,7	0,8	1,2	1,0	0,8	0,6	0,9	1,4	1,4	2,1	
von privaten Haushalten	1,0	1,9	1,4	1,3	0,5	1,1	1,1	1,2	3,9	1,7	1,2	1,2	
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen abzügl.: Einkommen- und Vermögenssteuern	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	10,4	10,9	10,7	10,3	9,9	10,9	10,3	10,9	11,4	10,5	10,7	10,7	
Nettoeinkommen	88,3	88,2	88,3	88,3	88,7	87,9	88,7	88,2	87,8	88,6	88,1	88,2	
Sonstige Einnahmen 3)	5,9	3,1	3,8	8,1	5,3	4,3	2,6	3,9	2,8	2,7	4,4	4,3	
dar.: Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	2,0	1,0	0,8	2,7	3,1	0,5	0,8	1,5	0,7	0,7	0,9	0,8	
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	94,2	91,3	92,1	96,4	94,0	92,2	91,3	92,1	90,6	91,3	92,5	92,5	
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	68,9	70,9	68,8	69,8	66,4	70,3	70,8	71,9	70,2	67,1	63,5	75,4	
Übrige Ausgaben 6)	7,9	8,5	7,8	7,8	7,7	8,0	7,7	7,5	10,0	7,5	8,3	7,7	
dar.: Geleistete Einkommensübertragungen	7,6	8,3	7,5	7,6	7,5	7,8	7,5	7,3	9,8	7,2	7,9	7,4	
Geleistete Vermögensübertragungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Veränderung der Vermögen- und Finanzkonten 7)	+ 17,4	+ 11,9	+ 15,5	+ 18,8	+ 19,9	+ 13,9	+ 12,8	+ 12,7	+ 10,4	+ 16,7	+ 20,7	+ 9,4	

1) Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. - 2) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. - 3) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. - 4) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. - 5) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. - 6) Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögenssteuern) und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. - 7) Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Verwendungszweck	1966		1967		1966						1967		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
DM													
Nahrungs- und Genußmittel	415,45	482,32	427,58	399,78	402,48	444,08	462,22	447,43	537,25	405,39	409,10	468,30	
dar.: Nahrungsmittel 1)	351,34	401,09	364,50	357,70	339,78	376,54	394,48	377,58	431,14	347,73	346,20	399,63	
dar.: tierischen Ursprungs 2)	177,68	198,66	181,63	174,61	170,24	188,18	186,94	186,25	222,40	178,95	172,41	193,57	
pflanzl. Ursprungs 3)	121,22	147,11	124,96	110,91	118,44	134,30	146,65	138,61	156,07	112,60	119,61	142,64	
Genußmittel 4)	64,11	81,23	67,08	62,08	62,70	67,54	67,74	69,85	106,11	57,66	62,90	68,67	
Kleidung, Schuhe	163,82	230,18	172,61	175,60	142,23	173,64	225,92	228,52	236,12	189,64	139,00	189,00	
Oberkleidung	93,70	130,83	101,56	99,52	76,96	104,62	142,86	122,68	126,82	107,33	85,14	112,02	
Sonstige Kleidung	43,22	63,12	41,75	46,37	42,82	40,48	46,66	64,87	77,96	49,83	33,70	42,04	
Schuhe	26,90	36,23	29,30	29,70	22,45	28,54	36,40	40,97	31,34	32,78	20,16	34,94	
Wohnungsmieten 5)	195,41	205,83	216,89	194,25	195,74	196,23	204,85	207,90	204,80	218,92	212,56	219,19	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	64,67	56,56	65,04	63,98	64,26	65,78	59,35	52,96	57,39	68,52	59,67	66,90	
Übrige Güter f.d.Haushaltsführung 6)	158,70	231,61	165,16	143,46	155,08	177,55	241,32	238,00	147,79	147,79	158,09	189,79	
dar.: Möbel	37,91	53,85	34,22	29,18	38,53	46,02	24,81	52,20	84,54	26,21	23,86	52,62	
Teppiche u.a.Fußbodenbeläge,	15,81	22,77	17,02	16,05	15,38	16,00	10,11	33,08	25,13	13,03	26,94	11,08	
Matratzen	11,44	19,78	15,55	10,59	12,00	11,72	13,15	23,25	23,04	22,86	14,24	9,58	
Sonstige Reintextilien, Haus-	4,58	15,07	5,23	5,58	5,13	3,03	9,32	11,56	24,34	4,79	5,46	5,44	
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	12,90	19,01	10,62	8,71	17,04	12,94	14,27	19,39	23,38	12,10	12,17	7,60	
Elektr. Haushaltsmaschinen u.	14,46	28,74	18,84	16,74	12,38	14,27	19,15	25,81	41,21	16,64	20,12	19,82	
-geräte	18,89	22,79	19,52	18,76	16,83	21,09	20,40	21,37	26,63	18,74	19,67	20,17	
Nichtelektr.Haushaltsmaschinen	23,03	26,69	20,95	26,51	20,71	21,86	23,48	26,20	30,42	21,61	18,62	22,65	
und -geräte	14,63	15,63	16,13	9,30	12,81	21,77	17,93	16,04	12,88	9,81	11,92	26,65	
Reinigungs- u.Pflegemittel u.	226,04	192,16	226,19	236,96	180,92	260,24	175,79	222,72	177,87	203,09	165,22	310,19	
sonst. Artikel	179,79	134,62	176,10	187,37	137,24	214,75	119,79	172,38	111,66	153,62	123,18	251,52	
Dienstleistungen f.d.allgem.	21,95	28,57	24,68	25,66	19,67	20,53	31,10	23,31	31,24	23,02	19,07	31,87	
Haushaltsführung	24,30	28,97	25,41	23,93	24,01	24,96	24,90	27,03	34,97	26,45	22,97	26,80	
Blumen, Güter f.d.Gartenpfle-	94,46	111,27	106,59	91,41	92,85	99,10	99,36	108,89	125,57	105,05	101,97	112,69	
ge u.Nutztierhaltung	36,16	45,69	28,15	24,97	24,32	28,16	27,46	4,81	57,80	35,97	33,95	42,58	
Güter für	58,30	65,58	65,44	58,53	59,92	61,90	67,08	67,08	67,08	69,08	69,12	70,11	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	116,72	188,34	119,16	121,10	102,48	126,59	111,55	170,19	283,33	126,77	104,20	126,54	
Aufwendungen f.eig.Kraftfahrzeuge	14,81	27,39	16,12	17,58	10,28	16,58	9,39	24,62	48,20	14,01	13,67	20,66	
und Fahrräder	27,16	38,02	28,79	27,40	24,27	29,81	26,88	31,88	55,29	28,55	26,69	31,15	
Fremde Verkehrsleistungen	8,45	10,07	8,69	8,58	9,73	7,03	10,73	9,71	9,79	9,36	8,54	8,17	
Post-, Telegramm- und Fernsprech-	29,77	47,33	38,91	33,11	26,96	29,25	33,87	31,39	76,74	28,29	28,74	59,71	
gebühren	4,64	16,03	4,91	4,08	4,71	5,12	4,18	10,47	33,46	3,10	4,38	7,24	
Körper- und Gesundheitspflege 7)	13,78	9,95	19,48	17,53	11,30	12,50	13,13	3,34	13,36	14,77	13,26	30,45	
Gesundheitspflege	0,05	0,10	2,15	-	-	0,15	0,17	-	0,15	-	0,18	6,27	
Bildung und Unterhaltung 8)	1465,04	1745,60	1538,13	1459,65	1363,00	1572,46	1528,51	1711,32	1997,07	1493,46	1378,55	1742,31	
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und	Prozent												
Phonogeräte	28,4	27,6	27,8	27,4	29,5	28,2	30,2	26,2	26,9	27,1	29,7	26,9	
Bücher, Broschüren, Zeitungen,	24,0	23,0	23,7	23,1	24,9	24,0	25,8	22,1	21,6	23,3	25,1	22,9	
Zeitschriften	12,1	11,4	11,8	11,9	12,5	12,0	12,2	10,9	11,1	12,0	12,5	11,1	
Theater, Kino und sonst.	8,3	8,4	8,1	7,6	8,7	8,5	9,6	8,1	7,8	7,5	8,7	8,2	
Veranstaltungen	4,4	4,6	4,1	4,3	4,6	4,3	4,4	4,1	5,3	3,8	4,6	4,0	
Persönliche Ausstattung; Sonstige	11,2	13,2	11,2	12,0	10,4	11,0	14,8	13,3	11,8	12,7	10,1	10,8	
Güter 9)	6,4	7,5	6,6	6,8	5,7	6,7	9,4	7,2	6,4	7,2	6,4	6,4	
Uhren und echter Schmuck	3,0	3,6	3,2	3,2	3,1	2,6	3,1	3,8	3,9	3,2	2,4	2,4	
Dienstleistungen des Beher-	1,8	2,1	1,9	2,0	1,7	1,8	2,4	2,4	1,6	2,2	1,5	2,0	
bergungsgewerbes	13,5	11,8	14,1	13,3	14,4	12,5	13,4	12,2	10,3	14,7	15,4	12,6	
Pauschalreisen	4,4	3,2	4,2	4,4	4,7	4,2	3,9	3,1	2,9	4,6	4,3	3,8	
insgesamt	10,8	13,3	10,8	9,8	11,4	11,3	10,2	14,1	14,9	9,9	11,5	10,9	
Übrige Güter f.d.Haushaltsführung	2,6	3,1	2,2	2,0	2,8	2,9	1,6	3,1	4,2	1,8	1,7	3,0	
dar.: Möbel	1,1	1,3	1,1	1,1	1,1	1,0	0,7	1,9	1,3	0,9	2,0	0,6	
Teppiche u.a.Fußbodenbeläge,	0,8	1,1	1,0	0,7	0,9	0,8	0,9	1,4	1,2	1,5	1,0	0,6	
Matratzen	0,4	0,9	0,3	0,4	0,4	0,2	0,6	0,7	1,2	0,3	0,4	0,3	
Sonstige Reintextilien, Haus-	0,9	1,1	0,7	0,6	1,3	0,8	0,9	1,1	1,2	0,8	0,9	0,4	
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,0	1,7	1,2	1,2	0,9	0,9	1,3	1,5	2,1	1,1	1,5	1,1	
Elektr. Haushaltsmaschinen u.	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,2	
-geräte	1,6	1,5	1,4	1,8	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,3	
Nichtelektr.Haushaltsmaschinen	1,0	0,9	1,1	0,6	0,9	1,4	1,2	0,9	0,6	0,7	0,9	1,5	
und -geräte	15,4	11,0	14,7	16,2	13,3	16,5	11,5	13,0	8,9	13,6	12,0	17,8	
Reinigungs- u.Pflegemittel u.	12,3	7,7	11,5	12,8	10,1	13,7	7,8	10,1	5,6	10,3	8,9	14,4	
sonst. Artikel	1,5	1,6	1,6	1,8	1,4	1,3	2,0	1,4	1,6	1,5	1,4	1,8	
Dienstleistungen f.d.allgem.	1,7	1,7	1,7	1,6	1,8	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8	1,7	1,5	
Haushaltsführung	6,5	6,4	6,9	6,3	6,8	6,3	6,5	6,4	6,3	7,0	7,4	6,5	
Blumen, Güter f.d.Gartenpfle-	2,5	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	2,9	2,4	2,4	2,6	2,4	
ge u.Nutztierhaltung	4,0	3,8	4,5	3,9	4,3	3,8	4,1	3,9	3,4	4,6	4,8	4,0	
Güter für	6,0	10,8	7,8	8,3	7,5	8,1	7,3	9,9	14,2	8,5	7,5	7,3	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,0	1,6	1,1	1,2	0,8	1,1	0,6	1,4	2,4	0,9	1,0	1,2	
Aufwendungen f.eig.Kraftfahrzeuge	1,9	2,2	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,9	2,8	1,9	1,9	1,8	
und Fahrräder	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,5	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	
Fremde Verkehrsleistungen	2,0	2,7	2,5	2,3	2,0	1,9	2,2	1,8	3,8	1,9	2,1	3,4	
Post-, Telegramm- und Fernsprech-	0,3	0,9	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,6	1,7	0,2	0,3	0,4	
gebühren	0,9	0,6	1,3	1,2	0,8	0,8	0,9	0,2	0,7	1,0	1,0	1,8	
Körper- und Gesundheitspflege 7)	0,0	0,0	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,4	
Gesundheitspflege	100												
Bildung und Unterhaltung 8)	100												
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und	100												
Phonogeräte	100												
Bücher, Broschüren, Zeitungen,	100												
Zeitschriften	100												
Theater, Kino und sonst.	100												
Veranstaltungen	100												
Persönliche Ausstattung; Sonstige	100												
Güter 9)	100												
Uhren und echter Schmuck	100												
Dienstleistungen des Beher-	100												
bergungsgewerbes	100												
Pauschalreisen	100												
insgesamt	100												

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Öle.- 4) Soweit nicht in Gaststättenverzehr enthalten.- 5) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

Eingekaufte Nahrungs- und Genußmittel je Haushalt und Monat
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Warengruppe und Ware	1966			Warengruppe und Ware	1966		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.		1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	kg 1)				kg 1)		
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 2)				noch: Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)			
Fleisch und Fleischwaren				Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	5,000	5,508	4,787
(frisch und tiefgekühlt)				dar.: Weizenmehl	1,925	2,471	1,821
dar.: Kalbfleisch	11,990	13,376	12,140	dar.: Teigwaren	0,810	0,797	0,828
Rindfleisch	0,234	0,239	0,245	Reis	0,618	0,615	0,577
Schweinefleisch (einschl. frischer Speck)	1,431	1,608	1,441	Kartoffeln	3,500	40,200	3,400
Geflügel	1,739	1,717	1,841	Gemüse und Gemüsekonserven	11,102	12,235	10,944
Hackfleisch	1,090	1,730	1,155	Frischgemüse	6,910	8,282	6,808
Wurst und Wurstwaren	0,743	0,836	0,779	Gemüsekonserven, Trockengemüse	3,597	3,583	3,561
Magerer u. fetter Speck (geräuchert)	4,175	4,585	4,258	Tiefgekühltes Gemüse	0,595	0,370	0,575
Schinken (gekocht u. geräuchert)	0,366	0,455	0,393	Obst, Obstkonserven und Marmeladen	21,134	25,083	21,400
Geflügelkonserven	0,413	0,482	0,433	dar.: Frischobst	18,681	21,635	18,725
Fische und Fischwaren	0,047	0,022	0,019	dar.: Obstkonserven, Trockenobst	1,708	1,838	1,919
dar.: Fische (frisch u. tiefgekühlt)	1,569	1,842	1,576	Marmeladen	0,462	0,375	0,447
Eier (Stück)	0,686	0,765	0,704	Zucker	3,259	3,875	3,285
Milch	66	66	65	Süßwaren und Honig	2,096	2,951	2,406
dar.: Vollmilch, frisch (Liter)	26,60	26,49	25,73	dar.: Honig	0,329	0,386	0,302
Kondensmilch, Tubensahne	1,699	1,756	1,542	Schokolade	1,039	1,516	1,286
Sahne	0,579	0,651	0,617	Kakaoerzeugnisse	0,250	0,255	0,238
Käse	3,161	3,183	3,503	Genußmittel 4)			
Weich-, Hart- und Schnittkäse	1,581	1,751	1,750	Bohnenkaffee (-pulver)	0,763	0,900	0,808
Frischer Käse (Quark)	1,580	1,432	1,753	Echter Tee	0,063	0,073	0,067
Butter	2,627	2,861	2,637	Alkoholsche Getränke			
Speisefette, tier. u. gem. (ohne Butter)	2,468	2,881	2,679	dar.: Wein und Most (Liter)	3,00	4,18	2,62
dar.: Margarine	2,080	2,426	2,218	Bier (Liter)	8,54	9,19	8,39
Speiseöl	0,419	0,531	0,457	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,30	0,53	0,28
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs 3)				Tabakwaren			
Brot und Backwaren	18,749	20,065	18,829	dar.: Tabak	0,010	0,012	0,015
Schwarz- und Mischbrot	11,643	11,888	11,342	Zigarren (Stück)	5	6	5
Weißbrot und Weizenkleingeback	4,905	5,247	5,324	Zigaretten (Stück)	184	167	156
Feingeback und Dauerbackwaren	2,201	2,930	2,163				

1) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.- 2) Einschl. pflanzl. Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzl. Fette und Öle.- 4) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.

Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Zu beziehen durch den Verlag: Österreichische Staatsdruckerei, Rennweg 12a, Wien III, (1); Carl Ueberreuter, Alser Straße 24, Wien IX, (2); Neue Technik, Walfischgasse 15, Wien I, (3); Österreichischer Bundesverlag, Schwarzenbergstraße 5, Wien I (4); Freytag-Berndt und Artaria KG, Schottenfeldgasse 62, Wien VII, (5).

A = Jahresabonnement, E = Einzelpreis, j. = jährlich, vj. = vierteljährlich, m = monatlich, l. V. = letzte Veröffentlichung, N. F. = Neue Folge.

I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 65.—, E: DM 7.50
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., l. V. 1965, DM 27.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., l. V. 1964, DM 15.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) 1950 bis 1960 (Neuberechnung), 1961, 1962 und 1963, 1964 als Beilage zu den „Statistischen Nachrichten“
5. Statistik der Aktiengesellschaften (2) 1955 bis 1961, DM 6.50
6. Gebärungsübersichten für die Bundesländer, Gemeindeverbände und Gemeinden (2), l. V. 1964, DM 10.—
7. Systematisches Verzeichnis der Berufe 1961 (2), DM 13.50

II. Bevölkerungswesen

1. Volkszählungsergebnisse vom 21. März 1961 (1): Wien: DM 16.80, Niederösterreich: DM 33.50, Burgenland: DM 21.—, Oberösterreich: DM 23.50, Salzburg: DM 18.50, Steiermark: DM 27.—, Kärnten: DM 21.—, Tirol: DM 21.—, Vorarlberg: DM 18.50, Österreich: DM 30.—
Die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung Österreichs nach allgemeinen demographischen und kulturellen Merkmalen (1), DM 18.—
Die Berufstätigen Österreichs nach der beruflichen Zugehörigkeit (1), DM 42.—
Die Berufstätigen Österreichs nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit (1), DM 20.—
Wohngemeinde — Arbeitsgemeinde (1), DM 22.—
2. Häuser- und Wohnungszählung vom 21. März 1961 (2): Wien: DM 8.80, Niederösterreich: DM 20.—, Burgenland: DM 8.—, Oberösterreich: DM 8.80, Salzburg: DM 5.80, Steiermark: DM 12.—, Kärnten: DM 7.50, Tirol: DM 8.—, Vorarlberg: DM 6.50, Österreich: (Sammelband) DM 32.—
Häuserzählung 1961 (Tabellenband), DM 16.—; Wohnungszählung 1961 (Tabellenband), DM 16.—; Mietzinse in Österreich (Tabellenband), DM 16.—; Wohnungen und Bewohner (Belagsverhältnisse der Wohnungen in Österreich), Tabellenband, DM 16.—; Textband, DM 13.—
3. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, j., l. V. 1964 (1), DM 8.50
4. Bericht über das Gesundheitswesen in Österreich, j., l. V. 1964 (2), DM 8.50
5. Die Sterblichkeit in Österreich, l. V. 1953—1964 (2), DM 8.50

III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1960 (1): Wien: DM 7.50, Niederösterreich: DM 16.—, Burgenland: DM 4.50, Oberösterreich: DM 12.—, Salzburg: DM 9.50, Steiermark: DM 13.40, Kärnten: DM 10.—, Tirol: DM 10.—, Vorarlberg: DM 8.50, Österreich-Gesamtergebnisse: (Teil A) Landwirtschaft, DM 22.—, und (Teil B) Forstwirtschaft, DM 12.—
2. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik, j., l. V. 1964 (1), DM 11.—

IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Österreichs Industrie in den Jahren 1963 und 1964, l. V., j. (2), DM 7.—
2. Die Bautätigkeit im Jahre 1964, l. V., j. (1), DM 7.—

V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich 1965, l. V., j. (3), DM 15.—, erscheint Ende Juni 1966
2. Fremdenverkehr in Österreich 1964, l. V., j. (2), DM 8.50
3. Straßenverkehrszählung 1964 im gesamten Bundesgebiet der Republik Österreich, l. V. (2), DM 8.—
4. Straßenverkehrsunfälle 1962 und 1963, l. V. (2), DM 5.—
5. Zivilluftfahrt in Österreich 1964, l. V. (2), DM 6.50

VI. Außenhandel

1. Der Außenhandel Österreichs (2): Serie 1: Spezialhandel nach Waren und Ländern — Gesamtübersichten, vj., A: DM 72.—, E: DM 24.—. Serie 2: Spezialhandel nach dem intern. Warenschema (SITC-revised), hj., A: DM 21.—, E: DM 13.—. Serie 3: Vormerkverkehr, hj., A: DM 13.—, E: DM 7.30

VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Statistik der Rechtspflege 1964, l. V., j. (2), DM 10.—
2. Kriminalstatistik 1964, l. V., j. (2), DM 9.—
3. Österr. Schulstatistik, Schuljahr 1964/65, l. V. (4), DM 4.— (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsbl. d. Bundesministeriums f. Unterricht) — 10. Stück
4. Österr. Hochschulstatistik, Wintersemester 1964/65, j. (2), DM 10.—

VIII. Topographische Werke und Karten

1. Gemeindeverzeichnis von Österreich mit Karte der Ortsgemeinden 1:500 000, Gebietsstand vom 21. März 1961 (5), 1961, DM 15.—
2. Wien mit seinen Gemeindebezirken und die angrenzenden niederösterr. Ortsgemeinden; Gebietsstand 21. März 1961 (2), DM —.80
3. Ortsverzeichnisse von Österreich (Gebietsstand vom 1. Jänner 1964), 70 000 Siedlungsnamen m. Häuser- und Einwohnerzahlen, topogr. Kennzeichnung, Angabe d. zuständigen Postamtes, nächstgelegene Bahnstation — Schutzhütte, Schlösser, Heilbäder usw. XX + 536 Seiten mit Karten (1), DM 54.—
4. Gebiets- und Namensänderung i. d. Verwaltungseinteilung Österreichs 1945—1961; erste derartige Zusammenstellung d. zahlreichen Gebiets- und Namensänderungen, durchgeführt nach dem zweiten Weltkrieg. 262 Seiten mit Kartenbeilagen (2), DM 16.—
5. Einteilung Österreichs in politische Bezirke und Gerichtsbezirke 1:1 000 000; 12. Auflage, Gebietsstand 1. Jänner 1965 (2), DM 2.70
6. Ortsgemeindegrenzen der Rep. Österreich; 1:500 000, Gebietsstand 21. März 1961 (5), DM 3.—
7. Gemeindegrenzenkarte mit Höhenlinien der Rep. Österreich 1:500 000, Gebietsstand 1. Jänner 1965 (5), DM 3.—
8. Rinderrassengebiete in der Rep. Österreich 1:500 000, kartographische detaillierte Darstellung auf Grund von Gemeindeerhebungen im Neunfarbdruck (2), DM 16.—